

MEXICO 86



Eine Spielerei für Optimisten

Ist er nach dem Streit mit Rummenigge der Chef der Mannschaft? Torwart Toni Schumacher diskutiert mit Franz Beckenbauer. Schon vor dem Spiel gegen Dänemark stand fest: Gleichgültig wie das Spiel auch ausgehen würde - im Finale können sich beide Mannschaften immer noch wieder treffen. Eine Spielerei für Optimisten auf Seite 17.

WM am Wochenende: Heute ist Ruhetag. Morgen beginnt das Achtelfinale mit Mexiko - Bulgarien (20 Uhr) und UdSSR - Belgien (24 Uhr). Live im ZDF. (S. 18)

Brasilien: Ohne Punktverlust und Gegenangriff qualifiziert sich Brasilien. Gegen Nordirland feierte Spielmacher Zico ein bejubeltes Comeback. (S. 18)

POLITIK

Kultur: Massive Kritik an der auswärtigen Kulturpolitik der Bundesregierung hat CSU-Chef Strauß geäußert; sie habe zu wenig Profil. Er plädierte für den Austritt der Bundesrepublik aus der Unesco. Die Kritik wird den Bundestag beschäftigen. (S. 4)

Balkans: US-Präsident Reagan hat die andauernde Besetzung und Unterdrückung der baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen verurteilt. Die USA haben den 14. Juni zum Tag der Freiheit für das Baltikum erklärt.

Heute in der WELT

Interview mit Peter Stoltzenberg

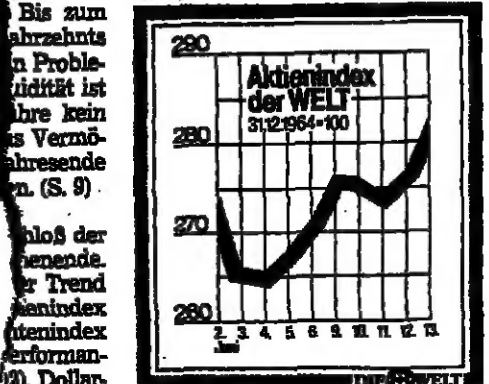
Der Name Peter Stoltzenberg hat in Theaterkreisen Klang. Warum arbeitet dieser Intendant trotz seiner Einladungen zu fast allen wichtigen Festivals Ost- und Westeuropas an einem mittleren Theater wie in Heidelberg? Seite 15

Abriß eines Kernkraftwerkes

bayerischen Niederrhein findet eine Weltpremiere. Erstmals wird ein Kernkraftwerk abgebaut. Peter berichtet über diesen ungewöhnlichen Abriß und die technische Herausforderung. Seite 3

WIRTSCHAFT

Mittelkurs: 2.2206 (2.2131) Mark. Goldpreis je Feinunze 347,40 (348,35) Dollar.



KULTUR

„Strunk“: Ein ausgelassenes Stück in Stuttgart und das ist gleich, weil auf der Bühne Sanktionen, die mehr als Stimme mitbringen. (S. 15)

Affären: Marcel Pagnols Korruptions-Satire „Monsieur Topas“ auf der Bühne des Berliner Schlosspark-Theaters. Ein schnell erschöpfter Schwung. (S. 15)

SPORT

Springreiten: Peter Luther hat den neunjährigen Hengst Lasalle für 1 Million Mark nach Brasilien verkauft. Das Pferd wird künftig von Nelson Pessoa geritten. (S. 18)

Tennis: Boris Becker und sein jugoslawischer Partner Slobodan Zivjovic bezwangen beim Queens-Club-Turnier das Doppel Gilbert/Teacher 6:4, 7:6. (S. 18)

AUS ALLER WELT

Pannenbeller: Rechtzeitig zur Unfallzeit tritt er in Aktion, der neue DRK- und ADAC-Pannenbeller. Er hat auf dem Motorrad einen Sanitäter als Sozius. (S. 16)

Schach: Computer-Weitmeisterschaften in Köln. „Hitech“ ist der absolute Favorit, er bewältigt bis zu 175 000 Stellungen pro Sekunde. (S. 16 und 20)

Leserbriefe und Personalien Seite 6
Wetter: Warm Seite 16
Fernsehen Seite 21
Auto-WELT Seite 21
Geistige WELT Seite 21-32

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Waren entführte Deutsche „militärische Frontkämpfer“?

Behauptung von US-Außenminister Shultz / Wischniewski widerspricht

with/Co. Washington/Boon

In der Diskussion um die Rolle der acht deutschen „Aufbauhelfer“, die von den regierungsfeindlichen Contras in Nicaragua gefangen gehalten worden waren, ist die Frage in den Vordergrund gerückt, ob die Deutschen bei ihrer Gefangennahme Waffen bei sich trugen. Der amerikanische Außenminister George Shultz warf den Deutschen vor, daß sie die „Rolle von militärischen Frontkämpfern übernommen“ hätten und deshalb eine derartige Behandlung durch die Contras hätten erwarten müssen. Dagegen stellte sich der SPD-Abgeordnete Hans-Jürgen Wischniewski in dieser Frage deutlich vor die „Aufbauhelfer“.

Ein Sprecher des Bonner Auswärtigen Amtes erklärte dazu, der Hinweis von Shultz, bei den „Aufbauhelfern“ habe es sich um Kombattanten gehandelt, sei von den Betroffenen dementiert worden. Wischniewski habe sich hinter ihre Erklärung gestellt.

„Uns selbst liegen keine eigenen Erkenntnisse vor.“

Wie Shultz ausführte, sei die Freilassung der Deutschen in die Wege geleitet worden, nachdem ihre Identität erkannt worden sei. Die Verzüge ihrer Freilassung sei der nicaraguanischen Regierung in Managua anzulasten. Sie habe versucht, aus dieser Affäre politische Vorteile zu gewinnen und habe deshalb die Freilassung und Übergabe der deutschen Gefangenen erschwert.

Shultz gab diese Erklärung im Anschluß an ein Gespräch mit drei Contra-Führern in seinem Ministerium bekannt, unter ihnen Adolfo Calero, der später gegenüber Journalisten feststellte, daß die acht Deutschen bewaffnet gewesen seien, ohne jedoch von ihren Schußwaffen Gebrauch zu machen. Calero behauptete, daß die Deutschen sich in militärischen Befestigungen der Sandinisten aufgehalten hätten, als sie gefangen genommen wurden.

Nach Darstellung Wischniewskis habe es sich bei den Deutschen um vier Männer und vier Frauen gehandelt, von denen einige erst acht Tage

in Nicaragua gewesen seien und einer einen Bruder besucht habe, der dort als Entwicklungshelfer tätig gewesen sei, sagte der SPD-Politiker. Das Projekt, in dem die Entführten gearbeitet hätten, sei militärisch abgesichert worden, aber die „Aufbauhelfer“ hätten keine Waffen gehabt, sie seien auch nicht uniformiert gewesen.

Wischniewski äußerte sich über seine Zusammenarbeit mit den Sandinisten bei den Freilassungsbestrebungen sehr positiv. Die Regierung in Nicaragua habe sich während der ganzen Zeit als hilfreich erwiesen. Als Konsequenz aus den Vorgängen empfahl der SPD-Abgeordnete der Bundesregierung, die Beziehungen zu Nicaragua zu verbessern und zumindest den Stand der Beziehungen wie zwischen Paris und Managua anzubahnen. Dazu gehöre die Wiederaufnahme der Entwicklungshilfe. Wischniewski bezog sich dabei auf einen Brief von Bundeskanzler Helmut Kohl an den nicaraguanischen Präsidenten Ortega, in dem Kohl betont habe, der Entführungsfall könne Auswirkungen auf die beiderseitigen Beziehungen haben.

Botha: Wir lassen uns nicht demütigen

Auflagen für Journalisten / Kanada verschärft Gangart gegenüber Südafrika

DW. Johannesburg

Die Regierung Südafrikas betrachtet den am Donnerstag verhängten Ausnahmezustand als Gelegenheit zu einem entscheidenden Schlag gegen Oppositionelle. Die Zeit sei reif für eine Kraftprobe mit den „Kräften der Anarchie und der Revolution“, hieß es in einem Kommentar des staatlichen Senders „Radio Südafrika“. Im Umgang mit den Radikalen habe sich Reden als zwecklos erwiesen.

Präsident Pieter Botha erklärte zu der Verhängung des Ausnahmezustandes, er habe keine andere Wahl gehabt. In einer Fernsehrede sagte er, es gebe Zeiten in der Geschichte von Staaten, in denen man zwischen zwei Möglichkeiten wählen müsse. Ein Beispiel für diesen Zwang sei der, sich zwischen dem Krieg und einem schimpflichen Frieden entscheiden zu müssen.

Mit deutlichen Worten trat Botha dem Versuch aus dem Ausland entgegen, mit Hilfe von Wirtschaftssanktionen die südafrikanische Regierung zu einer Abkehr von dem Apartheid-

Regime zu bewegen. Südafrika verschlechte nicht die Ohren vor dem, was das Ausland sage. Es sei aber nicht im Interesse des Landes, mit Sanktions-Drohungen leben zu müssen. Die Südafrikaner würden es nicht zulassen, gedemütigt zu werden, um Sanktionen zu ergehen.

Nach der Verkündung des Ausnahmezustandes sind bei neuen Unruhen

SEITE 5:
Mühlsteine der Gewalt

in den Wohngebieten für Schwarze bisher sieben Menschen ums Leben gekommen. Insgesamt ist das Ausmaß der Ausschreitungen stark zurückgegangen. Journalisten können nicht mehr wie bisher über Unruhen und Protestaktionen gegen die Regierung berichten. Es sei einheimischen wie ausländischen Journalisten künftig verboten, „subversive Erklärungen“ zu verbreiten, sagte der stellvertretende südafrikanische Informationsminister Louis Nel. Nach den Worten Nels darf über Aufrufe zu

Streiks, Boykottmaßnahmen und nicht genehmigte Demonstrationen nicht mehr berichtet werden.

Staatspräsident Botha ist gestern mit dem schwarzen anglikanischen Bischof von Johannesburg, Desmond Tutu, zusammengetroffen. Über Einzelheiten des 90minütigen Gesprächs in Kapstadt wurden keine näheren Angaben gemacht.

Die Frage von Sanktionen gegen Südafrika droht zu einer ernsthaften Belastungsprobe für den Commonwealth zu werden. So verhängte Kanada weitere Sanktionen gegen Pretoria. Beobachter glauben, daß die Regierung in Ottawa zu einer deutlich schärferen Gangart notfalls auch im nächsten Commonwealth-Tag im August keine Einigung mit Großbritannien Regierungschefin Thatcher erreichen läßt. Die Bundesregierung will nach Angaben des Staatsministers im Auswärtigen Amt, Müllemann, mit Maßnahmen gegen Südafrika auf eine Einigung mit den übrigen Mitgliedern der EG warten.

Das Gutachten zu 116 hat viele Väter

Benda dankt für „Anregungen“ durch Mitarbeiter von Verfassungsrichter Heußner

GÜNTHER BADING, Bonn

Die vom nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten und SPD-Kanzlerkandidaten Johannes Rau im April angekündigte Verfassungsklage gegen die Änderung des Neutralitätsparagraphen 116 läßt offenbar noch auf sich warten. Derzeit arbeiten Experten der Düsseldorfer Landesregierung noch an einem Vorentwurf für die Klage, die Rau am 18. April im Bundesrat mit den Worten begründet hatte, er wolle keine „Wallfahrt nach Karlsruhe“ antreten, sondern „den sozialen Frieden sichern“. Rau hatte seine Aussage, daß die Novellierung verfassungswidrig sei, damals ganz auf das Rechtsgutachten des ehemaligen Verfassungsgerichtspräsidenten Ernst Benda gestützt. Das Zustandekommen dieses Gutachtens allerdings wirft Fragen nach Querbeziehungen zwischen Gutachter und zuständigen Mitgliedern des höchsten deutschen Gerichts auf.

Im jetzt in Buchform erschienenen Gutachten („Sozialrechtliche Eigentumspositionen im Arbeitskampf“,

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden) schreibt der Verfasser Ernst Benda in einem Vorwort: „Herrn Richter am Arbeitsgericht Dr. Martin Coen danke ich für vielfältige Anregungen und für die Korrektur insbesondere der Nachweise aus dem Schrifttum und der Rechtsprechung.“ Arbeitsrichter Coen, der diese „vielfältigen Anregungen“ für den von der SPD-Regierung in Düsseldorf bezahlten Gutachter gegeben hat, ist derzeit vom Arbeitsgericht in Münster abgestellt zum Bundesverfassungsgericht. In Karlsruhe ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Verfassungsrichter Professor Hermann Heußner. Beim Bundesverfassungsgericht gehört dieser dem ersten Senat an. Dieser ist auch zuständig für die verfassungsrechtliche Bewertung der Beziehungen der Sozialpartner zueinander.

Wenn also SPD-Kanzlerkandidat Rau sein Wort wahr macht und die Klage gegen die Änderung des von Gewerkschaften und seiner Partei ge-

meinsam bekämpften Paragraphen in Karlsruhe einreicht, so wird neben anderen Mitgliedern des ersten Senats auch ein Richter mit zu entscheiden haben, dessen Mitarbeiter Coen schon dem Gutachter Benda zugeordnet hat, dessen Einlassungen wiederum die Grundlage für diese Klage ist. Auch Verfassungsrichter Heußner ist Sozialdemokrat. Er ist seit April 1979 Mitglied des Bundesverfassungsgerichts und war zuvor beim Bundessozialgericht in Kassel.

In dem Gutachten von Ernst Benda zum Paragraphen 116 des Arbeitsförderungsgesetzes heißt es sinngemäß, diese Bestimmung verstöße gegen die Eigentumsgarantie des Grundgesetzes ebenso wie gegen die Koalitionsfreiheit, das Willkürverbot und das Rechtsstaatsprinzip.

Andere prominente Verfassungsrechtler, zum Beispiel der Berliner Professor Rupert Scholz, hatten die Qualität des Benda-Gutachtens angezweifelt und die Verfassungsmäßigkeit des Paragraphen 116 betont.

Spitze gegen Hamburgs Innensenator

Schulterschluss zwischen Grün-Alternativen und SPD / Kritik an Lange

UWE BAHNSEN, Hamburg

Die scharfen Auseinandersetzungen im Hamburger Senat um den Polizeieinsatz vom vergangenen Wochenende gegen Kernkraftgegner im Stadtteil St. Pauli sind in der Nacht zum Freitag auf einer Sondersitzung der Landesregierung vor formal beigelegt worden. Wie berichtet, war der Streit ausgebrochen, nachdem die beiden zum linken SPD-Flügel zählenden Sensoren Jörg Kubbier und Jan Ehlers sich in Briefen an den Innensenator Rolf Lange öffentlich von der Einsatzakt der Polizei distanziert und Lange zugleich das Recht abgesprochen hatten, im Namen des Gesamtssenats das Vorgehen der Polizei gutzuheißen. In einer gestern veröffentlichten Erklärung äußerte die Landesregierung Zweifel an diesem Polizeieinsatz, in dessen Verlauf auf dem Heiligengefeld rund 800 Demonstranten eingekesselt und bis in den späten Sonntagabend hin-

festgehalten worden waren. Zwar akzeptierte der Senat das von der Polizeiführung erarbeitete und vom Innensenator vorgelegte Konzept zur Verhinderung von Gewalttätigkeiten im Grundsatz. Zugleich bezweifelte die Landesregierung, daß in dem konkreten Fall vom vergangenen Sonntag die gegen die Demonstrationen

Bestätigung der Kritik an Lange geäußert. Am Donnerstag vormittag hatte die Landesregierung auf einer Sondersitzung „zustimmend zur Kenntnis genommen“, daß Bürgermeister von Dohnanyi den Sensoren Kubbier und Ehlers seine Mißbilligung ausgesprochen hatte, weil sie Meinungsverschiedenheiten im Senat hatten an die Öffentlichkeit gelangen lassen.

Wie schon während der Bürger-schaftsdebatte vom Mittwoch wurde am Donnerstag auf einer Demonstration von rund 25 000 Kernkraftgegnern gegen den Grün-Alternativen List und dem linken SPD-Flügel deutlich. Neben der GAL-Bürger-schaftsfraktion beteiligten sich auch Senator Ehlers und der zum linken Parteiflügel zählende SPD-Landesvorsitzende Runde sowie rund 20 SPD-Abgeordnete.

SEITE 2:
Gewalt und Mord

ten angewandten Mittel angemessen gewesen seien. Im Hinblick auf das vermutete Gewaltpotential bei dieser nicht angemeldeten Demonstration sei eine Fehleinschätzung auf Seiten der Polizei nicht auszuschließen.

Von politischen Beobachtern wurden diese Aussagen der ausführlichen Senatserklärung, die im übrigen Verständnis für die schweren und komplizierten Aufgaben der Polizei bei Demonstrationen bekundete, als eine

DER KOMMENTAR

Nicht stimmig

BERNT CONRAD

Waren die acht deutschen „Aufbauhelfer“, die von den Contras in Nicaragua drei Wochen lang gefangen gehalten worden sind, bewaffnet und uniformiert? Die Contras und der amerikanische Außenminister Shultz sagen Ja, der SPD-Abgeordnete Wischniewski bestreitet es. Fest steht jedenfalls, daß es sich bei den „Aufbauhelfern“ - mit graduellen Schattierungen - um linksgerichtete Aktivisten handelt, die das marxistische Regime in Nicaragua aus politischen Motiven unterstützen und sich dabei in Bürgerkriegsgebieten bewußt persönlichen Gefahren aussetzen. Die Organisatoren, die solche Einsätze fördern, handeln unverantwortlich.

Politisch schwerer wiegt ein anderer Aspekt der gestrigen Pressekonferenz Wischniewskis, nämlich sein Vorschlag, als Konsequenz aus den Vorgängen um die Entführung die Beziehungen zu sandinistischen Regierung in Nicaragua zu verbessern und die Entwicklungshilfe wieder aufzunehmen. Das

ist eine verblüffende Schlussfolgerung. Denn der SPD-Politiker, der selbst vor einiger Zeit die undemokratischen Zustände in Nicaragua wahrheitsgetreu geschildert hatte, kann auch heute noch keinen grundlegenden Wandel vermelden.

Was Wischniewski zu seinem Appell an die Bundesregierung bewegen hat, ist die Befriedigung über eine gute Zusammenarbeit mit den Sandinisten bei den Bemühungen um die Freilassung der „Aufbauhelfer“. Außenminister Shultz ist da ganz anderer Meinung. Er macht die Sandinisten dafür verantwortlich, daß sich die Gefangenschaft der Deutschen so lange hingezogen habe.

Wer von beiden auch recht haben mag - zu einer Verbesserung der Beziehungen und vor allem zur Wiederaufnahme der Entwicklungshilfe bedarf es mehr als der Kooperation bei einer Gefangenenerbefreiung. Voraussetzung ist ein Abbau der Diktatur und des militärischen Bedrohungspotentials der Sandinisten in Nicaragua.

„SALT 2 existiert jetzt nicht mehr“

DW. Washington

Der Sprecher des Weißen Hauses Larry Speakes hat das Abkommen über die Begrenzung strategischer Waffen (SALT 2) als nicht mehr existent bezeichnet. Nach seinen Worten werden die weiteren Bemühungen der USA um Rüstungskontrolle nicht mehr SALT heißen. US-Präsident Reagan hatte erklärt, die Sowjetunion müsse seit sieben Jahren die Beschränkungen, die ihr der Vertrag auferlegt habe. Das werde Washington jetzt nicht mehr hinnehmen.

Seite 8: SALT-2 Prinzip

Peking wünscht engere Kontakte

DW. Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat dem chinesischen Generalsekretär der KP, Hu Yaobang, die Bereitschaft zu enger industrieller Zusammenarbeit zugesichert. Kohl forderte Hu auf, daß China seine Anstrengungen, „in den anspruchsvollen deutschen Markt einzudringen“, noch verstärken soll. Vor dem deutschen Industrie- und Handelstag erklärte Hu, daß das nun geöffnete Tor Chinas nie wieder geschlossen werden würde.

Seite 8: Das Tor nicht schließen

Bundeshilfe für Berlin gesteigert

hrk. Berlin

Die Bundesregierung unterstreicht auch im kommenden Jahr mit der Rekord-Bundeshilfe von knapp zwölf Milliarden Mark für Berlin die nationale Bedeutung der Stadt zwischen Ost und West. Der Berliner Senat erhält damit 850 Millionen Mark mehr als im laufenden Etatjahr. Darüber hinaus fließen noch Gelder für den Autobahn- und Straßenbau, für den Ausbau des U-Bahnnetzes und die S-Bahn aus der Bundeskasse an die Stadt an der Spree.

Stehen Vietnams greise Machthaber vor Ablösung?

Führungswechsel wird noch für dieses Jahr erwartet

DW. Hanoi

In Vietnam bahnt sich ein Führungswechsel an. Noch in diesem Jahr, so erwarten Beobachter in Hanoi, wird es entscheidende Veränderungen an der Spitze der Staats- und Parteiführung geben. Die jüngst benannte 19tägige Sitzung des Zentralkomitees hat offizielle Vorzeichen für einen Wechsel zu erkennen gegeben. Die Mitglieder des Zentralkomitees hätten über Maßnahmen beraten, um „die Effizienz der Arbeit“ in den Spitzenpositionen zu erhöhen, meldete die staatliche vietnamesische Nachrichtenagentur VNA.

Der zeitliche Rahmen für den Führungswechsel ist bereits abgesteckt: Bis spätestens Ende 1986 soll ein nationaler Parteikongreß stattfinden. Genau zehn Jahre nach dem ersten triumphalen Parteikongreß im vereinigten Vietnam (Dezember 1976) deutet sich also ein neues Kapitel der vietnamesischen Geschichte an. Zugleich endet damit eine Kontinuität in der politischen Führung.

Drei vietnamesische Revolutionäre der ersten Stunde halten zur Zeit die

Vranitzky stellt neues Kabinett vor

DW. Wien

Der designierte österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky hat am Freitag sein neues Kabinett vorgestellt. Danach erhalten vier Ressorts - das Außen-, Finanz- und das Landwirtschaftsministerium sowie das Ministerium für Verkehr und Verstaatlichte Industrie - einen neuen Leiter. Neuer Außenminister wird der Berufsdiplomat und ehemalige UNO-Botschafter Peter Jankowitsch. Die neuen Kabinettsmitglieder werden am Montag vereidigt.

Seite 8: „Ewiger Kandidat“

Reist Walesa in den Westen?

DW. Warschau

Der polnische Friedensnobelpreisträger Lech Walesa hat eine Einladung des italienischen Außenministers Giulio Andreotti zu einer Konferenz in Rom angenommen. Der Chef der verbotenen Gewerkschaft Solidarnosc teilte telefonisch aus Danzig mit, er werde ein Ausreisevisum beantragen, die Reise aber nur antreten, wenn ihm die Rückkehr von den Behörden garantiert werde. Walesa ist seit der Verhängung des Kriegsrechts nicht mehr ins Ausland gereist.

Am Sonntag Wahl in Niedersachsen

DW. Hannover

Am Sonntag wird sich in Niedersachsen entscheiden, ob Ernst Albrecht Ministerpräsident bleibt. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Abschneiden der FDP, die sich für eine Koalition mit der CDU ausgesprochen hat. Die SPD mit ihrem Spitzenkandidaten Gerhard Schröder dürfte für eine Regierungsbildung auf die Grünen angewiesen sein. Eine Koalition mit der Ökopartei hat Schröder bislang ausgeschlossen.

Seite 4: Wahlvorbereit

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Gemeinsamen Weg suchen

Von Monika Germani

Premierminister Botha hat seinen Standpunkt mit einer Deutlichkeit klargestellt, von der manche Südafrikaner meinen, er hätte gut daran getan, sich schon vor Jahresfrist so festzulegen. Wobei für seine Anhänger interessant sein mag, daß er betonte, Südafrika sei keine Nation von Schwächlingen; notfalls stehe es internationale Sanktionen allein durch. Wichtiger für die Allgemeinheit ist die Aussage, es sei auch die Pflicht der Sicherheitskräfte des Landes, Leben und Eigentum seiner Bewohner zu schützen.

Gemeint ist die übergroße Mehrheit der Schwarzen, die einen friedlichen und evolutionären Weg der Reformen wünschen und die gerade in den letzten Monaten in einer Eskalation der Gewalt, wie sie Südafrika bisher nicht gesehen hat, die Opfer von Anschlägen wurden. Es waren ihre Häuser, ihre Autos, ihr Eigentum, das zerstört wurde; es waren ihre Angehörigen, denen man „Halbänder“ (brennende Autoreifen um den Hals) zudachte und nur zu oft anlegte.

Denn in Südafrika gibt es ja eben nicht einen Aufstand aller Schwarzen gegen die Weißen, sondern das Bemühen einiger hundert oder tausend Revolutionäre, die Schwarzen durch Terror in den Aufstand zu treiben. Nun haben die Bedrohten ihrerseits zur Gewalt gegriffen. Die nicht nur stillschweigende Duldung der Behörden den „Vigilantes“ gegenüber hat einen blutigen Preis in Siedlungen wie Crossroads, Guguletu und KTC gefordert.

Was immer Botha gegen Terror und Gesetzlosigkeit unternimmt, es wird nutz- und sinnlos bleiben, wenn er nicht endlich den Dialog zuwege bringt. Allerdings nicht mit den Extremisten von ANC und UDF, die wollen keine Reform zur Demokratie, sondern sie wollen die marxistische Revolution. Vielmehr muß Botha einen gemeinsamen Weg mit den gemäßigten Schwarzen-Führern suchen. Nur über sie führt der Weg in eine gemeinsame Zukunft. Südafrika hat ein doppeltes Problem: Einerseits Bothas Ungeschick gegenüber den gemäßigten Schwarzen-Führern, andererseits aber auch deren bisherige Unfähigkeit, Botha in die richtige Richtung zu helfen.

Nachspiel zu Hammobyl

Von Heinz Heck

Allmählich schließt sich der Vorhang vor dem Düsseldorfer Trauerspiel „Katastrophe im Hochtemperaturreaktor Hamm-Uentrop“. Die beiden Hauptakteure, die Minister Hermann Heinemann und Reimut Jochimsen, sind bemüht, unauffällig von der Bühne zu verschwinden. Die Skriptschreiber vom Darmstädter Öko-Institut sind bereits weggetaucht.

Das Stück kommt aber nicht ohne Nachspiel aus. Zu massiv waren die Vorwürfe der beiden Minister, zu nachhaltig waren die Wirkungen ihrer Beschuldigungen weit über die Landesgrenzen hinaus, vor allem in östlicher Richtung. Sowjetische Medien haben genüßlich Jochimsen als Kronzeugen für eine weltweite Kampagne mit doppelter Zielrichtung bemüht: Um von der tatsächlichen Katastrophe in Tschernobyl abzulenken und zugleich Rufmord an der deutschen Industrie zu betreiben (siehe auch die WELT vom 7. Juni).

Jochimsens Pressekonferenz in dieser Woche war wohl als Schlussstrich gedacht. Damit hat er sich die Sache aber zu einfach gemacht. Hat der Betreiber, wie Jochimsen nach der Schreckensmeldung des Öko-Instituts vom 1. Juni offenbar ohne Rückkoppelung im eigenen Ministerium erklärt hat, einen meldepflichtigen Vorgang „zu vertuschen“ versucht oder nicht? Trifft der Vorwurf zu, müßte er angesichts der Ungeheuerlichkeit des Vorgangs gegen den Betreiber rechtlich vorgehen – dies erst recht vor dem Hintergrund von Tschernobyl. Trifft der Vorwurf nicht zu, ist seine eigene Leichtfertigkeit nicht zu entschuldigen – wiederum: erst recht vor dem Hintergrund von Tschernobyl.

Professor Klaus Knizia muß als Betreiber das größte Interesse daran haben, daß in dieser Sache nun nichts vertuscht wird. Das ist er der deutschen Wirtschaft, seinem Unternehmen sowie seiner Belegschaft schuldig, nicht zuletzt auch sich selbst. Das gleiche gilt für den Düsseldorfer Regierungschef Johannes Rau, der seine Staatsmänner zur Ordnung rufen muß. Denn für deren Verhalten, insbesondere für Heinemanns Ausdruck „ausgemachte Sauerei“, trägt Rau – der als Kanzlerkandidat die Losung „den Anstand wahren“ ausgab – die Letztverantwortung.

Urteilsfähigkeit

Von Georg Bauer

Der Kultusminister in Schleswig-Holstein, Peter Bendixen, will mit seinen neuen Lehrplänen ein humanistisches Bildungsideal mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft verbinden. Die Lehrpläne sind für die allgemeinbildenden Schulen des Landes vom Schuljahr 1987/88 an verbindlich.

Die neue Richtung gab der frühere Studienrat vor allem in den klassischen Geisteswissenschaften Deutsch, Geschichte, Mathematik und Musik. Trotz einer nur bedingten Teilnahme der schleswig-holsteinischen Schulen an den Experimenten der siebziger Jahre waren den Christdemokraten die Wissenslücken bei den Schülern zu groß geworden.

Wer Goethe auf Zitate des Götz von Berlichingen reduziert (falls er sie nicht gar Schiller zuschreibt), Rechtschreibung und Zeichensetzung als verstaubte Folterinstrumente zur Unterdrückung von Unterschichtenkindern einschätzt und das Einmaleins seit der Erfindung des Taschenrechners für überholt hält, ist in den Augen des Ministers den Forderungen der kommenden Jahre nicht gewachsen. Die solide Grundlage bei späterer Spezialisierung muß sein.

Bei der Auswahl der Themen hingegen wollte Bendixen zeigen, daß er auf der Höhe der Zeit ist. Also räumte er Fragen wie der Friedenserziehung, der Erziehung zum Umgang mit der Freizeit und der Medienerziehung sowie Themen aus der Arbeitswelt größeres Gewicht ein. Das hört sich zwar fabelhaft an. Das Problem beginnt aber mit den Inhalten.

Muß man wirklich junge Menschen noch eigens belehren, daß sie keine Kriege anfangen sollen? Oder ist nicht gerade mit der Friedenserziehung viel unfriedliches, revolutionsbehebendes Schindluder getrieben worden? Schickt man Kinder in die Schule, damit sie lernen, was sie nach der Schule (außer, oder anstelle von, Hausaufgaben) machen sollen? Ist Arbeitswelt-Lehre mehr als Texte für DGB-Funktionäre? Ist Medienerziehung mehr als einseitige politische Ausrichtung?

Eine Schule, die für Bildung sorgt, erzieht zur Urteilsfähigkeit, und dann kann sich jeder seine eigenen Gedanken machen über Freizeit, Medien oder was immer. Der Minister sollte mehr Vertrauen zu seinen eigenen Lehrplänen haben.



Kalter Kaffee

KLAUS BÖHM

Gewalt und Masse

Von Manfred Schreiber

In der Defensive gegen demonstrative Gewalt sind die Verantwortlichen in Politik und Polizei bislang nur von guten Ratschlägen umgeben.

Das Grundgesetz erlaubt nur friedliche Versammlungen. Für diese fordert das Bundesverfassungsgericht polizeiliche Räume, selbst wenn gewalttätige Minderheiten stören. Die Gewerkschaft der Polizei klagt, die Polizei habe nur die Kastanien für verfehlte Politik aus dem Feuer zu holen; sie dürfe nicht verhetzt werden, man müsse sie mit Distanzwaffen unterstützen. Eines schärferen Rechtsinstrumentariums bedürfte es dagegen nicht. Das sagen auch nicht wenige Politiker. Sie meinen, die Polizeitaktik müsse verbessert werden. Mit Dokumentation (aber den Datenschutz natürlich beachten) sowie Greiftrupps und schneller Bestrafung müsse man der Gewalttäter Herr werden. Der besorgte Bürger fragt sich, ob unser Staat nicht mehr fähig ist, ein paar tausend reisende politische Gewalttäter zu registrieren und dingfest zu machen.

Der Bürger ist am Ende seiner Geduld, die Polizei am Ende ihrer taktischen Möglichkeiten. Die Gewalt auf unseren Straßen ist auf dem Vormarsch, der Landfrieden bedroht, auch deshalb, weil Unfriedlichkeit durch politisch legitimierte Gruppen gefördert wird. Nur der Polizei ist es zu verdanken, daß sie in Situationen, die den Schußwaffengebrauch gerechtfertigt hätten, cool geblieben ist und dafür ihre Gesundheit geopfert hat.

Die Polizei wird mit der Menge nicht fertig, weil ihr ein Verhalten abgefordert wird, das vom idealen Menschenbild des einzelnen Bürgers gezeichnet wird. Das ist erst einmal zurechtzurufen. Nach meiner Erfahrung wohnt jeder, noch dazu von einer zielgerichteten Führungsgruppe beherrschten, größeren Anzahl von Menschen late eine spezifische Gefährlichkeit inne, die aus dieser Gemeinsamkeit fließt und nur aus ihr letztlich fassbar ist. In einer Masse gibt es weder Bildungs- noch Vorbildungsunterschiede: Professoren agieren und reagieren wie Hilfsarbeiter. Dazu kommt, daß die Masse eine Sog- und Schutzfunktion für Einzelne ausübt, die soweit geht, daß der einzelne dort Neurosen entprivatisieren kann. Die Anonymität des

einzelnen in der Masse ist geeignet, ihn vor Strafverfolgung zu schützen, was seine Bereitschaft zur Begehung von strafbaren Handlungen und zur Solidarisierung mit Straftaten anderer erhöht. Die Anonymität der Masse fördert wie die Anonymität der Nacht die potentielle Täterschaft. Denken wir an die Ausschreitungen beim Fußballspiel Juventus Turin gegen Liverpool am 29. Mai 1985 in Brüssel, die 39 Tote und Hunderte von Verletzten zur Folge hatten.

Diese Gesetzmäßigkeiten der Massenpsychologie sind bekannt, aber: Subjektiv guten Gewissens, will keiner wahrhaben, wie er sich in der Masse verhält.

Seit den Schwabinger Krawallen 1982 in München steht fest, daß in bestimmten Situationen die Herausforderung von Gewalttätigen aus der Masse unmöglich ist. Darüber täuschen taktische Ratschläge, jahrelange Ausbildung von Dokumentations-, Beweismittel- und Greiftrupps nicht hinweg. Die Erfahrungen in Brodskorf und Wackersdorf beweisen nur wieder: Man muß die friedlichen Personen aus der gewalttätigen Menge herausfiltern, indem man alle Anwesenden mit Strafe bedroht und auch zur Anzeigebrought, die einer Aufforderung,

sich zu entfernen, nicht folgen. Damit die Friedlichen, die Neugierigen, sogar die Sympathisanten nicht stigmatisiert werden, gibt es ein rechtliches Regulativ im Paragraph 153 unserer Strafprozessordnung: Ein Verfahren kann eingestellt werden, wenn die Schuld des Täters gering und die Folgen der Tat unbedeutend sind.

Die Länderjustizverwaltungen können wie in anderen Fällen auch mit ihren Staatsanwaltschaften festlegen, wer als Ersttäter nach seinem Persönlichkeitsbild nicht zur Rechenschaft gezogen wird. Wer aber mehrmals an verschiedenen Orten immer wieder diese Rechtswohltat in Anspruch nehmen will, muß sich die Frage gefallen lassen, ob er zu den Friedlichen gehört. Dies zu klären, ist bei der gegenwärtigen Rechtslage nur schwer möglich.

Natürlich bedarf es einiger Rechtskorrekturen – Vermummung muß als Vergehen eingestuft werden, weil sich der Staat lächerlich macht, wenn er gegen einen Vermummten eine Geldbuße von beispielsweise 40 Mark verhängen will. Er weiß ja nicht einmal, wer diesen Bußgeldbescheid zustellen soll, von der Beireibung ganz zu schweigen.

Alle anderen Mittel helfen nicht. Das muß einmal ganz klar gesagt werden. Hoher Personalaufwand ist auf Dauer nicht zu erbringen, soll die übrige Sicherheit nicht weiter verschlechtert werden. Unter den technischen Mitteln ist der Wasserwerfer mit Reizstoffzusatz, der in der Lage ist, die Distanzwaffe ist ohnehin ein semantischer Betrug. Die Polizei hat nicht die Aufgabe, angreifende Gewalttäter auf Distanz zu halten, sondern sie hat Gesetzesbrecher aufzugreifen und dingfest zu machen.

Und grundsätzlich muß klar sein: Polizeibeamte sind verpflichtet und erhalten ihr Geld dafür, Recht und Ordnung aufrechtzuerhalten. Sie müssen dem Staat die Kastanien aus dem Feuer holen, wenn seine legitimen politischen Entscheidungen oder auch deren Unterlassung mit Rechtsverstoßen oder gar Gewalt beantwortet werden. Wer dieses jedoch von den Polizeibeamten – zu Recht – verlangt, muß ihnen das notwendige rechtliche Instrumentarium zur Verfügung stellen.

GAST-KOMMENTAR



Professor Manfred Schreiber ist Ministerialdirektor im Bundesinnenministerium.

FOTO: RICHARD SCHULZE-VORBERG

Jetzt will man die Tüchtigen nicht mehr bestrafen

Die Universität, der Markt und die Freiheit der Forschung / Von Paul F. Reitz

Im finanziellen und, eng damit verbunden, auch im personellen Aufwand für Forschung und Entwicklung gehört die Bundesrepublik Deutschland zur Weltspitze. Nicht ganz so gut steht es da, wenn man den Ertrag an der Zahl der erteilten Patente mißt. Dabei muß freilich berücksichtigt werden, daß die Anmeldepraktiken international nur beschränkt vergleichbar sind. Die Japaner etwa tendieren dazu, selbst geringfügige Verbesserungen schon schützen zu lassen. Sie denken fast zu anwendungsorientiert. Offenbar haben sie diese Gefahr erkannt. Im vergangenen Oktober eröffneten sie ein „Zentrum für wirtschaftsnahe Grundlagenforschung“.

Es wäre kurzichtig, eine solche Herausforderung nicht ernst zu nehmen. Der Wissenschaftsrat hat mit seinen jüngsten Empfehlungen hoffentlich das Nachdenken beschleunigt. Hochschule und Wirtschaft haben sich weit auseinanderentwickelt. Eine fatale Rolle spielte dabei die Politik. Hessen

beispielsweise wollte durch einen Schnäffelparagraphen in seinem Hochschulgesetz seine Professoren dazu verpflichten, mit der Wirtschaft zusammenarbeitende Kollegen zu demunizieren. Bundesweit war es zeitweilig Usus, aus der Industrie gewährte Forschungsgelder bei den staatlichen Zuwendungen einzusparen. Wer so das Engagement der Tüchtigen bestraft, braucht sich über Demotivation nicht zu wundern. Das starre Dienstrecht tat ein übriges, positive Ansätze zu ersticken. Fast schien es, als sei Kooperation nur in einer Richtung wünschenswert – mit den Gewerkschaften.

Einige Bundesländer haben inzwischen gelernt. Sie bestrafen die Hochschulen nicht mehr finanziell, wenn diese sich Zusatzmittel verschaffen. Der Bund hat das Rahmenrecht novelliert. Junge Wissenschaftler können nun befristet für die Dauer von „Drittmittel-Projekten“ eingestellt werden. Aber das genügt nicht. Es muß zu intensiver Personalaustausch kommen.

Die Hochschulen könnten dabei lernen, nach welchen Kriterien die Industrie Entwicklungsvorhaben vorantreibt (Kostenkalkulation, genaue Terminvorgaben). Die Wirtschaft würde frühzeitig erfahren, was sich an der Theorie-Front abspielt. Große Unternehmen sind da im Vorteil. Sie verfügen über genügend Experten für den Dialog mit den Hochschulen. Kleine und mittlere Betriebe tun sich jedoch sehr schwer. Ihnen vor allem käme ein besserer Austausch zugute.

Etlche Kammern haben damit begonnen, Beratungsstellen einzurichten. Auch an den Hochschulen gibt es, in rasch wachsender Zahl, solche Zentren. Gelegentlich handeln dabei beide Seiten auf eigene Faust. Bochum ist dafür ein Beispiel. Kammern und Universität besorgen hier den Technologie-Transfer getrennt. Das muß, in einer Anfangsphase, nicht von Nachteil sein. Bedenklich wäre indes die Schaffung neuer Institutionen, die schließlich Behördencharakter annehmen. Sie müssen, nach briti-

IM GESPRÄCH Elisabeth Waldheim

Lady in der Hofburg

Von Carl Gustaf Ströhm

Wir brauchen keine Lady in der Hofburg. Mit dieser lapidaren Feststellung griff Wiener redetruddiger SPÖ-Bürgermeister Helmut Zilk in den Wahlkampf gegen Waldheim ein. Nun haben die Österreicher doch ganz anders entschieden: Die Mehrheit war, als sie Waldheim am vergangenen Sonntag wählte, mit einer Lady in der Hofburg offenbar durchaus einverstanden. So wird Elisabeth Waldheim an der Seite ihres Mannes demnächst die Republik Österreich repräsentieren.

Die Mutter dreier erwachsener Kinder und dreifache Großmutter stammt in Wahrheit nicht aus Adelskreisen; dennoch gehört sie einer Art von Frauen an, welche in der modernen Zeit etwas seltener geworden sind: Sie ist in den Worten bester Bedeutung eine Dame. Trotzdem oder vielmehr gerade deshalb schilt sie alles Aufgesetzte und Manierierte. Ob sie sich zwischen steinernen Bergbauern oder unter Diplomaten bewegt – man hat stets den Eindruck eines Menschen, der nicht eine Rolle vorspielt, sondern sich gibt, wie er ist. Sie kann allerdings auch, wo andere viele Worte machen, eine Augenbraue sprechen lassen.

Den Wahlkampf hat sie neben ihrem Mann vom ersten Tag an durchgestanden. Es gab kaum eine Wahlheim-Versammlung, an der man sie nicht an der Seite des Kandidaten gesehen hätte. Ob im Schneegestöber auf zugigen Marktplätzen in Oberösterreich, ob bei Großstadtversammlungen in überfüllten Sälen: Stets stand Frau Sissy – wie sie privat genannt wird – alles tapfer durch.

Mit ihren Kindern und Enkeln verbindet sie ein ausgeprägter Familiensinn. In der Tat blieb der Einsatz, mit der ganzen Familie Waldheim sich für den von vielen Seiten angegriffenen Ehemann und Vater einzusetzen, nicht ohne Eindruck auf die Wähler. Sohn Gerhard verteidigte seinen Vater vor US-Sensoren in Washington,



Aus: schon gesehen: Elisabeth Waldheim. FOTO: DW

Tochter Christa gründete im ganzen Land Waldheim-Wähler-Initiativen. Als Elisabeth Waldheim auf dem Höhepunkt der gegen ihren Mann geführten Kampagne gefragt wurde, ob sie noch an einen Wahlerfolg glauben könnte, sagte sie, während ihrer Zeit in Amerika habe sie die „Power of positive thinking“ (die Macht des positiven Denkens) kennengelernt. Und als sie bei anderer Gelegenheit von einer Reporterin die Frage erhielt, ob sie nicht eine Art Lampenfieber vor den Repräsentationspflichten einer Bundespräsidenten-Gattin habe, antwortete sie kurz und bündig: „Déjà vu“ – alles schon gesehen.

Leicht ist diese Frau also nicht aus der Fassung zu bringen. Wiener Charme geht von ihr aus – allerdings auch Zielstrebigkeit. Seit 1944 ist sie mit Kurt Waldheim verheiratet. Sie hat Höhen und Tiefen erlebt: Flucht vor den Russen während der letzten Kriegsmomente in die Steiermark, in die Ramsau. Hier wurde am letzten Tag des Zweiten Weltkriegs ihre erste Tochter geboren – und mit der Hebamme, die ihr damals beistand, verbindet sie heute noch eine herzliche Freundschaft.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Wie sieht Wasser in Wiesbaden aus?

Eines hat die Geiselaufgabe gezeigt: Die bewaffneten Antisandinisten sind nicht, wie Managua behauptet, eine kleine, schlecht organisierte Truppe, sondern eine Guerilla-Einheit, deren Stärke auch die Sandinisten überrascht hat. Zur Ausstattung der Deutschen wählten sie sich die am meisten bewachte Straße des Landes aus, die strategisch wichtige Ost-West-Achse zwischen Managua und der Atlantikküste. ... Es verwundert, daß sich der mit dem Geiselauf beauftragte SPD-Politiker Wischniewski als „Vermittler“ bezeichnet hat. Diese Bezeichnung verdient nur derjenige, der mit beiden Seiten spricht, also „vermittelt“. Dies war bei Wischniewski nicht der Fall: Seine einseitige Stellungnahme für die sandinistische Seite folgte der politischen Linie der SPD. Den entscheidenden Kontakt zu den Antisandinisten stellte Außenminister Genschers Emissär, Jansen, in Tegucigalpa her. Das Verdienst an der Freilassung kommt vor allem dem Auswärtigen Amt zu. Wirklich vermittelt hat auch der Weihbischof von Quito, Stehle.

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Zur Wahl in Niedersachsen weiß er einiges zu berichten.

Ministerpräsident Albrecht hat den Bauern im Wahlkampf geraten, nach Hessen zu schauen, wo ihre Kollegen Geld vom Staat erhielten, wenn sie den Behörden auf ellenlangen Fragebögen Auskunft darüber gäben, „wie viele Socken, Hüte und Mützen sie in letzter Zeit gekauft hätten“. Eine

Wenn das Land Lebensnotfünftiger, eine Leijedwede die Reg der Unt der sch die als die Regi tion ohne

Die Straße ist ihre Hoffnung, die Straße heißt Geld

Dieputen Schme und Schellen, bieten Kleinkram an oder unterhalten Passanten als Quakler und Feuerschlucker. Die Schattenwirtschaft, die Selbsthilfe der Arbeitslosen, ist eine Wachstumsbranche in Lateinamerika.

Von WERNER THOMAS

Wenn die Ampel auf Rot schaltet, nimmt der junge Mann einen Schluck aus der mit Benzin gefüllten Flasche. Er bläst den Brennstoff in eine Fackel, die zischend eine weite, wogende Flamme wirft. Die restliche Flüssigkeit spuckt er aus, kassiert bei den spendenwilligen Autofahrern und wiederholt das Schauspiel - bis das grüne Licht für ihn eine Pause anzeigt.

So verdient Juan Carlos Fernandez, Vater von zwei Kindern, seinen Lebensunterhalt. Er ist 21 und arbeitet jeden Nachmittag an der verkehrsreichen Kreuzung Reforma/Ruben Dario, nicht weit vom protzigen Pressezentrum der WM und der beschiedenen Bonner Botschaft entfernt, als Feuerschlucker. „Was soll ich machen?“ sagt er. „Die Jobs werden immer rarer.“

Die Feuerschlucker der 18-Millionen-Metropole Mexico City sind die spektakulärsten Beispiele eines lateinamerikanischen Phänomens, das dynamische Wachstumsraten verzeichnet: der Schattenwirtschaft. In allen Ländern des Kontinents greifen erwerbslose Leute zur Selbsthilfe. Sie gehen auf die Straße. Die Straße wird ihr Arbeitsplatz.

Im Zentrum der mexikanischen Hauptstadt wimmelt es von diesen Menschen. Sie lauern an fast jeder Kreuzung. Die ambulanten Händler bieten ein reiches Warenangebot an, das von Rosen und Rasierklingen bis Kaugummi, Knoblauch und Unterwäsche reicht. Das Verkehrskreuz der Feuerschlucker Fernandez ist auch für den 21-jährigen Fernando Vargas der Arbeitsplatz. Der kleine Metzger verkauft Gummistreifen für Scheibenwischer. „Mein Angebot richtet sich nach der Saison“, erläutert er. Es ist Regenzeit in Mexiko.

Die Schuhputzer haben sich strategisch vor den Büropalästen postiert, wo elegant gekleidete Herren ein- und ausgehen. Kleine Jungen, die Scheiben wischen wollen, lauern an Ampeln, auf Parkplätzen und in Parkhäusern. Andere öffnen die Türen von Taxis und luxuriösen Privatfahrzeugen - und halten die Hand auf.

Gabriel Ochoa Alvarez, ein älterer



Mexico City, Kreuzung Reforma/Ruben Dario: Feuerschlucker Juan Carlos Fernandez bei der Arbeit

FOTO: STEPHAN WAGNER/AP

Mann, der sein genaues Alter nicht kennt, ist vielleicht der prominenteste Vertreter der alternativen Unterhaltungsbranche. Er arbeitet seit 15 Jahren als Clown und Jongleur an der Kreuzung Reforma/Niza. Die Lokalpresse hat das Faktum schon oft vorgestellt. Ochoa wird jedoch nicht mehr lange Grimassen schneiden, Kegel durch die Luft wirbeln und Hühner parodieren können. „Ich bin herzkrank“, klagt der Veteran, der eine blonde Perücke und eine rote Gummimasse trägt. „Ich habe Atembeschwerden. Der ewige Smog.“

Nachwuchssorgen gibt es nicht. In dem Schickleria-Bereich Zona Rosa äßen Pantomimen Passanten nach. In den Untergrundbahnen und Bussen treten Sänger und Pfeifer mit volkstümlichem oder klassischem Repertoire (Bach, Beethoven) auf. Besonders gelungene Darbietungen finden spontanen Applaus. Musikkonzerne und Tanz-Veranstaltungen freischaffender Künstler finden auf der Straße statt.

Anders als in vielen anderen lateinamerikanischen Metropolen wird in Mexico City wenig geteilt. Betteln tun meistens die „Marías“, die traurig blickenden Indio-Frauen, die entlang der Reforma vor Hauseingängen sitzen, von putzigen Kindern begleitet, die Säuglinge in Tüchern gewickelt. „Wir wollen nichts geschenkt haben“, sagt Eusebio Escobar (38), „das ist nicht unsere Mentalität.“

Escobar hat acht Kinder, arbeitet fast 15 Stunden am Tag. „Ich mache

alles, was Geld bringt“, sagt er. Escobar hat den Anstreicher-Beruf gelernt, findet aber keine Beschäftigung. Er putzt deshalb Schuhe. Sein Tageseinkommen: 3000 Peso, nach dem Währungswund der letzten Woche zehn Mark. So ähnlich liegen die Einkommens-Verhältnisse überall in der mexikanischen Schattenwirtschaft. Auch Juan Carlos Fernandez, der Feuerschlucker, verdient nicht viel mehr. „Wenn ich einen besonders guten Tag erwische, gehe ich mit 4000 Peso nach Hause.“

So spärlich die Verdienste dieser Menschen sein mögen - sie retten Lateinamerika vor sozialen Explosionen. Kaum eines dieser Länder kennt die Einrichtung der Sozialversicherung. „Die Schattenwirtschaft hält die Wirtschaft dieses Subkontinents über Wasser“, urteilt Hernandez de Soto, der Leiter des privaten peruanischen Forschungszentrums „Institut für Freiheit und Demokratie“. Er hat sich ausführlich mit dieser Thematik beschäftigt.

Lateinamerikaner außerhalb des offiziellen Wirtschaftslebens sind ein wichtiger ökonomischer Faktor geworden. „Die erwirtschafteten Erträge, die im Fall Peru bis zu 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erreichen. In Lima belagern fast eine halbe Million ambulante Händler das Zentrum - und schaffen akute sanitäre Probleme. In Santiago bevölkert das Heer der „Ambulantes“ besonders den Alameda-Boulevard und die Fußgängerstraße Ahumada. Unter ihnen be-

finden sich viele Menschen ohne Ausbildung, die bereits einen eigenen Berufsverband besitzen, das „Komitee der blinden Händler ohne Genehmigung“.

Diese Vereinigung rückt jetzt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit: Als Bürgermeister Carlos Bombal die Vertreter der Schattenwirtschaft aus dem Zentrum vertreiben lassen wollte, traten die Blinden in einen Hungerstreik. Einer der Streikenden, Pedro Venegas, opferte sein Leben für die Sache und erhängte sich. Bombal ist vom Mitleid gepackt worden. Die armen Leute dürfen wieder arbeiten, wo sie wollen.

Das Phänomen der Schattenwirtschaft lässt sich nicht verdrängen, im Gegenteil. Es wird eine immer größere Bedeutung erhalten. Auch in Mexiko. Die Regierung der nach Brasilien wichtigsten Nation Lateinamerikas konnte im vergangenen Jahr nur 200 000 Arbeitsplätze schaffen. Eine Million wären notwendig gewesen.

„Wer sich nicht selbst hilft, ist verloren“, sagt der Feuerschlucker Juan Carlos Fernandez. Bald muß er wieder zur Selbsthilfe greifen, ein Berufswechsel ist fällig. „Diese Arbeit ruiniert die Gesundheit“, erkannte der hagerer Straßenkünstler. Er hat zunehmend Schwindelgefühle. Seine Augen sind gelblich gefärbt, seine dunklen Locken angesengt. Und innerhalb der letzten drei Monate ist er zweimal unter die Räder eines Autos gekommen.

Kunst nach Basler „Art“ - für Kenner mit Kind und Kegel

Kunstmesse in Basel, zum 17. Mal. Ein Familientreffen, so gar nicht elitär, und doch die Nummer Eins in Europa - wenn nicht in der Welt.

Von WOLFGANG MINATY

Sie strömen, sie strömen. Mein Gott, die wollen doch nicht alle zur Kunst? Genau dazu scheinen sie aber wild entschlossen. Sie kommen in Scharen, mit Kind und Kegel, mit Hund und Papagei. Es ist ein richtiges Familientreffen. Irgendwo bläst man Musik.

In Basel herrscht Hochbetrieb. Messe, Kunstmesse. Die „Art“ zeigt Kunst des 20. Jahrhunderts. Sie ist die Grand old Lady in dieser Branche. Natürlich gibt es Konkurrenz. Ein bißchen Köln und Paris, ein bißchen Stockholm und Madrid, ein bißchen Zürich und Wien, ein bißchen London und Chicago. So sehen es die Messeherren in Basel, in ihren eigenen Nabel vergafft.

Trotzdem: So unrecht haben sie nicht. Zwar beherrscht Chicago den riesigen amerikanischen Markt, und Köln wird auf dem Kontinent von Jahr zu Jahr wichtiger. Aber Basel bleibt tonangebend, ist die Nr. 1 in Europa, vielleicht sogar die beste Messe der Welt. Woran das liegt?

„Weil sie gut gemanagt wird“, meint Folker Skulima, Galerist aus Berlin. „Weil sie internationaler ist als alle anderen“, sekundiert Rosemarie Schwarzwälder, Geschäftsführerin der Galerie „Nicht St. Stephan“ aus Wien. 24 Länder sind in Basel vertreten. Zum Vergleich: In Chicago waren es letzthin 15, in Köln 12. Die Bundesrepublik führt, wie seit Jahren schon, die Liste in Basel an. Diesmal sind es 90 Aussteller.

Also, auf ins Getümmel und rein in die Kultur! Nur nicht drängeln! Denn wer nicht aufpaßt, ist gleich wieder draußen. Die Halle hat nämlich im Innern einen Rundhof. Da gibt es Knackwurst und Stehbirnen. Wenn man schon mal da ist, stellt man sich an. Tun wir also erst einmal etwas für den Magen. Die Kunst läuft nicht weg.

Das macht Basel so sympathisch. Es geht ordentlich familiär zu. Hier sind die Gelehrten und Anfänger unter sich. Künstler, Kenner, Kinder, Mädchen - da muß man schon genau hinsehen. Elitär ist man unterwegs.

In Basel hat man zwischen oben und unten zu unterscheiden. Oben gibt es die Neuen Tendenzen, also die Kunst, die morgen schon wieder von gestern sein könnte. Unten, im Erdgeschoss, gibt es die Kunst von gestern, die auch morgen noch Bestand haben wird: die Klassische Moderne, also Picasso, Miró, Max Ernst, die deutschen Expressionisten in Bausch und Bogen, die italienischen Futuristen, die russischen Suprematisten, die französischen Surrealisten sowie jede Menge sensibler Einzelgänger.

Das ist der feste Boden unseres Jahrhunderts. Hier werden entscheidende Umsätze gemacht. Es gibt immer Hauptsachen und Nebensachen. Hier sind es Hauptsachen. Ein Kirchen- oder ein Schlossbau, ein Schloss in Dresden, kostet 19 200 Franken („Hilde, guck doch mal ins Portemonnaie“). Ein Henri Rousseau, „La Belle et la Bête“, naiv und anzüglich, kostet 450 000 Mark („Helmut, den müßt ich haben“).

Bei Überschreiten der Millionenengrenze kommt es vor, daß Galeristen ihr Gedächtnis verlieren. Vor lauter Charme und Scheu haben sie glatt den Preis vergessen. Man muß nur das Gemüt und auch das Gewicht eines Moguls von Transkaukasien mitbringen und diskret mit dem Scheckheft drohen, dann stellt sich die Erinnerung schon wieder ein.

Wer sich in den kaukasischen Gepflogenheiten nicht

auskennt, muß deshalb nicht verzweifeln. Er hat drei Alternativen. Entweder er besucht die Messe schlicht als Besucher und gehört damit nicht zur Kaste der Künstler, Kunden oder Kritiker. Er zahlt seine acht Franken Eintritt und ist Publikum. Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt, ist für ihn die Messe ein Museum für sechs Tage. Er kriegt dort so viel Kunst geboten wie nirgends sonst. Hinter jeder Ecke lauert die Muse. Knutschflecken bleiben nicht aus. Am Abend sind ihm dann Hören und Sehen vergangen, und er erinnert sich nur noch ungenau, 20 000 Werken von 2500 Künstlern begegnet zu sein.

Oder er gehört zur Sorte der Laufkundschaft. Das sind die Leute, die mal rasch reinschauen, den Geldbeutel prall gefüllt, allerdings nur mit Kleingeld, die aber dann doch wissen, was sie wollen, und vor allem wollen, was sie wissen. Nämlich einen bekannten Namen (der schmückt immer), ein kleines Format (das paßt an jede Wand), sodann zu einem günstigen Preis (siehe Geldbeutel). In Basel werden diese biedereren Bedürfnisse aufs beste befriedigt. Der Trend zu preiswerter Kunst, sprich: Graphik, hält unvermindert an. Man muß eben nur an den Noldes und Chagalls vorbeigehen.

Die dritte Alternative: Man geht nach oben zu den Neuen Tendenzen. Hier, auf diesem Stockwerk, ist man noch nicht so verblödet, das Zweckmäßige mit dem Wohlfühligen zu kombinieren. Konsumentenwünschen gegenüber ist man blind - auf dem einen Auge, mit dem anderen schielt man begierig nach der Futterkrippe. Klar, auch Künstler müssen leben. Und solange sie das tun, sterben auch die Kunsthändler nicht.

Beiden geht es nicht schlecht. Die Neuen Wilden, zum Beispiel, haben kräftig abgesaut in den letzten Jahren. Das sieht man auch ihren Galeristen an. Selbst jetzt noch, wo die Publikumsgunst nachläßt, bitten sie nachdrücklich zur Kasse. Wer will - und Museen können oft nicht anders - muß für einen Georg Baselitz glatte 300 000 Mark hinlegen.

Aber nebenan drängeln schon die anderen. „Neue Geometrie“ heißt die noch etwas schüchtern ausgegebene Zauberformel. Und tatsächlich. Nach den sieben wilden Jahren der überlaufenden Farbtopfe scheint nun etwas mehr Besonnenheit eingekehrt zu sein. Man setzt wieder mehr auf die geometrischen, konstruktivistischen Muster, auf Stille, Kontemplation und Präzision.

So etwas will alles gesichtet, bewundert und verarbeitet werden. Herr Müller hat seine Jungste geschultert. Viel nicht er nicht. Denn mit ihren Patschhänden hält sie sich an seiner Brille fest. Frau Meier hat heute Ausgang. An der Leine ihren melancholischen Strüppi, auf dem Kopf den Florentiner Hut - an

Hals, Nasen, Ohren klunkert es beträchtlich - hat sie den Kampf aufgenommen um den schönen Schein. Familie Schulze hängt erschöpft in den Stühlen der Gartenwirtschaft. Vermutlich ist sie gerade aus der Spielzeugabteilung gekommen. Die Kunster nennen sie „Neue Skulptur“. Das sind die niedlichen, kleinen Dinger aus Holz, Pappe und Blech.

Ein neuer Spieltrieb scheint sich da auszutoben. Die neue Lust an der Puppenstube, am Blechdampfer. Ich erinnere mich, im Kinderzimmer meines Sohnes ähnliches gesehen zu haben. Die Künstler, unter ihnen viele Maler, fangen wieder an, zu bauen und zu basteln. Von den 20 Zentimeter kleinen „Winzfiguren“ (sie heißen wirklich so) aus Chrom, Nickel und Stahl einer Marianne Maderna

The Vernissage of the Year.



bis hin zu unserer gleichen im aufrechten Gang, zum Beispiel einem Kerl wie dem „Tvan“ aus bemalter Bronze von Markus Lüpertz.

Vielleicht waren das die Knaller der Saison, die man da gesehen hat. Vielleicht hat sich's auch schon bald wieder ausgekallt. Egal, die „Art“ ist weder Dampfbad noch Börse, weder Kloster noch Trainingscamp. Sie ist alles zusammen, also Rummelplatz mit seriösem Radu und fideles Raritäten. Mit anderen Worten: ein dynamischer Markt.

Nicht jeder der 300 Galeristen, die mit großen, runden, ausdrucksstarken Gesichtern angetreten sind, wird am Ende der Messe sein Gesicht behalten können. Das ist ihr Risiko. Aber die 50 000 Besucher, die bis zum 17. Juni durch die Hallen geschleust sein werden, werden sagen können: Sie haben was gesehen, sie haben was erlebt: Seifenblasen und Knallbonbons, Piepmäuse und Brüllaffen, Köpfer und Klassiker.

Die Kunst ist wie ein Spiegel der menschlichen Seele. Man guckt hinein und ist begeistert oder beleidigt. Je nach Temperament - oder Qualität des Spiegels.

(Siehe auch „Kunstmarkt“ in der Geistigen WELT)

Die ferngesteuerte Säge zerlegt das KKW

Weltpremiere in Niederrachbach: Ein Kernkraftwerk wird abgebaut. Ein Problem - aber ein lösbares.

Von PETER SCHMALZ

Von außen blickt der graue Bau einer Fabrik: rechtliche Betonkolosse, manche mit Fensterrahmen. Und aus dem höchsten Gebäude ragt ein Schornstein spitz in den Himmel. Der würdige Komplex am Ufer der Isar zählt nicht zu den Schönheiten architektonischer Kunst, aber er fällt auch nicht besonders auf, angesichts der Nachbarschaft. Die besteht aus der Reaktorhülle samt Kühlturm des Kernkraftwerkes Isar I und aus dem fast fertiggestellten Koloss von Isar II.

Aber der Betonkoloss wird Geschichte machen, genauer gesagt: Mit ihm wird die Technik der friedlichen Nutzung der Kernenergie einen wichtigen Schritt vorankommen. Denn bei dem Gebäude handelt es sich um das Kernkraftwerk Niederrachbach,

das seit 1974 abgeschaltet ist und das in den kommenden sechs Jahren als weltweit erstes kommerzielles Atomkraftwerk vollkommen abgebaut wird. Mit der Genehmigung zum Abbruch, die das bayerische Umweltministerium jetzt nach jahrelanger Prüfung erteilt, verbindet Umweltminister Alfred Dick die Überzeugung: „Mit diesem Abbau wird sich erweisen, daß Kernkraftwerke ohne besondere Probleme schadlos beseitigt werden können.“

Somit bekommt das „nutzlose Monster“ („Zeit“) doch noch eine Bedeutung. 230 Millionen Mark haben Bund, Bayern und Siemens in den Bau dieses Schwerwasser-Druckröhren-Reaktors gesteckt, aber nach nur einhalbjährigem Probelauf und 18,3 Tagen Vollbetrieb wurde der 100-Megawatt-Reaktor abgeschaltet. Gegenüber den Leichtwasser-Reaktoren hatte er keine Zukunft.

Nun aber soll das Kraftwerk „symbolischen Wert“ (Dick) erhalten: Tonnenweise werden mehr oder minder radioaktiver Stahl und Beton zersägt,

womöglich dekontaminiert und in verwertbare und endlagernde Teile sortiert. Das meiste ist ohne Radioaktivität: 130 000 Tonnen Bauschutt, 10 000 Tonnen Abwasser und 1500 Tonnen Stahl. Die gleiche Menge Stahl ist kontaminiert und kann nach einer besonderen Reinigung wieder verwendet werden. 3500 Tonnen radioaktive Abwasser werden im Kernkraftwerk Isar I entsorgt und weitere 1200 bestrahlte Abfälle müssen in Fasern zwischenlagert werden, bis im nächsten Jahrzehnt das Bundesendlager aufnahmefähig ist.

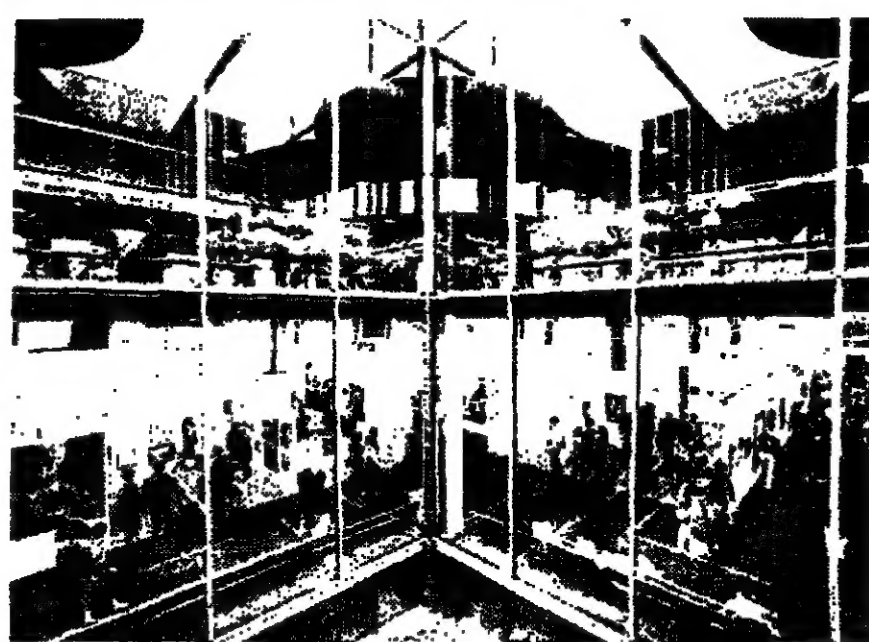
Zum Abbruch des sieben Meter hohen Reaktorbehälters werden die Würzburger Firma Noell ferngesteuerte Spezialanlagen. Absauganlagen werden sicherstellen, daß weder radioaktiver Staub noch verseuchte Aerosole freigesetzt werden.

Die Bedenken von 2800 Personen gegen den Abbruch - sie befürchten zumeist die Freisetzung radioaktiver Stoffe - wurden weitgehend im Genehmigungs-Beschluß berücksichtigt, und Minister Dick erwartet nun,

daß mit dem in Niederrachbach angewendeten Demontage-Verfahren Erkenntnisse gewonnen werden, die später einmal auf den Abbruch der heutigen, mit bis zu 1300 Megawatt wesentlich größeren Kraftwerke übertragbar sind.

Stillegelegt sind bis jetzt neben Niederrachbach das KKW Lingen, der Versuchsreaktor Kahl und ein 250-Megawatt-Reaktor in Gundremmingen, der bis 1977 zehn Jahre zur Zufriedenheit seiner Betreiber mit über 70 Prozent Verfügbarkeit Strom lieferte, dann aber 250 Millionen Mark für sicherheitstechnische Nachrüstungen verschlungen hätte.

In Gundremmingen wird gegenwärtig ein Reinigungsverfahren versucht: Stahlschmelze praktiziert, die die Menge des radioaktiven Abfalls erheblich senkt. Dabei werden die Metallteile, in die Radioaktivität so tief eingedrungen ist, daß sie sich nicht mehr abwaschen läßt, zerkleinert und in einem Elektroschmelzbad gereinigt. 500 Tonnen Material sind auf diesem Weg bereits entsorgt worden.



Blick in die KKW Isar I: 500 Galeristen unter einem Dach

FOTO: DIE WELT

Schnuppern Sie jetzt kostenlos in Ihr zukünftiges Zuhause:

Senioren-Probe-Wohnwoche im Hochwald-Wohnpark Bad Nauheim.

Nehmen Sie mal probeweise Platz in Ihrem dritten Lebensabschnitt. Wohnen Sie jetzt in einem unserer Wohn- oder Gästezimmer, die Ihnen ab sofort kostenlos von montags bis freitags (bis zu 5 Tagen) zur Verfügung stehen... und lassen Sie sich mitreißen von den jungen, geistig wachen Atmosphäre, die sich viel besser erleben als beschreiben läßt.

Denn älterwerden ist in unserem Haus mit seinen 1- bis 2 1/2-Zimmer-Appartements (...mit Wohnraum, Schlafraum, Loggia od. Freisitz, Küchenelementen, Bad und WC) kein Problem, sondern eine Chance, endlich das

zu tun, was man schon immer wollte. Fühlen Sie sich wohl in der genüßlichen Gewißheit, der Alltag ist in besten Händen und erledigt sich von selbst. Selbstverständlich befinden sich in unserem Haus: ein Einkaufsmarkt, Friseur, Bankzweigstelle, Konzert- und Theatersaal, Schwimmbad, Gymnastik, Herz-Kreislauf-Training... und eine liebevolle Pflegestation: Full-Service zu Pensions-Preisen, die Ihnen noch viel Spielraum für Extra-Touren lassen. Bevormundet wird Sie in unserem Hause niemand... um so mehr kümmern wir uns darum,

daß es Ihnen beim gemeinschaftlichen Mittagessen aufs feinste mundet. Unsere Speisekarte bietet täglich zwei lukullische Menüs zur Auswahl und dazu: Schon- und vegetarische Kost und Diabetiker-Diät.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen „Reinschnupper-Termin“ unter der Telefon-Nummer: 06032/301703. Sie haben die Auswahl: mit oder ohne Begleit-Person; mit oder ohne Vollverpflegung (DM 30,- pro Tag); und für Ihre mit-schnuppernde Familie sorgt unser angegliedertes First-Class-Hotel. Wir freuen uns auf Ihren unverbindlichen Anruf.

Senioren-Wohnpark „Hochwald“
Carl-Oelmann-Weg 11
6350 Bad Nauheim
Telefon: 06032/301703

Ich bitte kostenlos und unverbindlich um Ihren Rückruf:

Vor- und Zuname:

Telefon-Nr.:

Straße und Hausnummer:

PLZ/Wohnort:

Richtungswahl, Schlüsselwahl, Schicksalswahl? Hohe Beteiligung in Niedersachsen erwartet

MICHAEL JACH, Hannover

Kaum je zuvor hat eine Landtagswahl in Niedersachsen solche Spannung erzeugt wie der an diesem Sonntag anstehende Umengang zur 11. Sitzungsperiode des hannoverschen Landtags. Die großen Parteien messen ihm die Bedeutung einer Vorentscheidung für die Bundestagswahl im Januar 1987 zu. CDU-Generalsekretär Heiner Geißler sprach von „Richtungswahl“, die SPD gar von der „Schicksalswahl für Bundeskanzler Helmut Kohl“. Der allseits konzentrierte Einsatz der Parteien spiegelt sich in den Bundessparatagen der Freidemokraten und der Grünen, unterstrichen die Schlüsselrolle, die den 577 000 Wahlberechtigten in Niedersachsen zugesprochen ist.

Aus der Sicht der Niedersachsen selbst indes geht es zumindest gleichgewichtig um die Frage, ob CDU-Ministerpräsident Ernst Albrecht, mit zehn Amtsjahren längst „Dienstältester“ im Kreise der Länderchefs, der gewohnte Erfolg auch zur dritten Wiederwahl treu bleibt, oder ob das von der Albrecht-CDU nach deren Selbstlob zum „Aufsteigerland“ vorangebrachte Bundesland künftig wieder von der SPD regiert wird; unter dem vom SPD-Spitzenkandidaten Gerhard Schröder nicht mehr getragenen Fragezeichen freilich nach dem Mitregiment der Grünen.

Die Wahlen im Fernsehen

ARD: 17.55, 18.35, 20.15 Bundestagsrunde (gemeinsam mit dem ZDF), 21.30

ZDF: 17.55, 19.15, 20.15 Bundestagsrunde, 21.15 Themen und Analysen

Im Dritten Programm NDR: 20.00 Tagesschau und Bundestagsrunde, 20.30 Wahlparty im Dritten, 21.30 Wahl unter der Lupe, 21.50 Wahlparty im Dritten.

RTL-plus: 20.00 Tauschen an der Leine, Sondersendung zu den Landtagswahlen in Niedersachsen.

Wie immer die bundes- und landespolitischen Gewichte sich wechselseitig gestiegen haben mögen – die Wähler im Land versprechen zu reagieren, wie die Parteien es ihnen eingegeben haben. Vor einer Woche schon meldeten die Kommunalverwaltungen Briefwahl-Quoten von reichlich 10 Prozent. Der Grund dafür ist das über den Montag hinweg bis zum Tag der Deutschen Einheit

Vor der Wahl in Niedersachsen

verlängerte „Kurzurlaub-Woche“

Die intensive Nutzung der Briefwahl (Landtagswahl 1982: 7,8 Prozent der Stimmabgaben) gilt als sicheres Anzeichen für eine insgesamt ungewöhnlich hohe Wahlbeteiligung (Landtagswahl 1978: 78,5 Prozent; Landtagswahl 1982: 77,7 Prozent). CDU-Angaben stimmen dies hoffnungsvoll: Briefwähler, so heißt es, neigten erfahrungsgemäß weit überwiegend den bürgerlichen Parteien zu.

Derlei Selbstaufmunterung wird der Niedersachsen-CDU selbst in Kreisen ihrer Wahlkampfgegner mit Gönnermienen nachgesehen. Sei sie doch um die belastenden Wahlkampf-Themen – erst die Landwirte,

dann die Stimmungsfolgen der Tschernobyl-Katastrophe – wahrlich nicht zu beneiden gewesen.

Kaum daß die Partei des „Titelverteidigers“ Ernst Albrecht die agrarpolitische Front beruhigt fand, sah sie sich gleich nach dem Reaktorunglück in der Sowjetunion von der wählerpsychologisch durchkalkulierten „Atom-Ausdeutung“-Offensive der SPD und der Grünen nahezu überrollt. Und die FDP als erhoffter Retter in der Not dümpelte bis vor zwei Wochen demokrisch weit unterhalb der Fünf-Prozent-Schwelle. Ein rot-grünes Bündnis in Hannover schien sich anzukündigen: Eine absolute SPD-Mehrheit galt jederzeit als ausgeschlossen.

Letzte Meinungsumfragen der Vorwahlwoche lassen indes vermuten, daß es CDU und FDP mit vereinten Kräften noch gelingen sei, das Stimmungsgefälle durchzustreichen. Die letzten Erhebungen (WELT v. 12.6.) geben einer bürgerlichen Koalition in Hannover 53 (CDU 47, FDP 6) Prozent. Die SPD würde danach auf 38 Prozent abgeschlagen, und auch zusammen mit 8 Prozent für die Grünen würde „es für sie nicht reichen“. Vor vier Jahren hatte die Albrecht-CDU mit 50,7 Prozent zum zweiten Mal eine absolute Mehrheit errungen; die SPD erlitt mit 38,5 Prozent ihre schwerste Niederlage im Land; drittstärkste Kraft mit 6,5 Pro-

zent wurden die Grünen vor der FDP mit 5,9 Prozent.

Zu wählen sind nach der Landesverfassung regulär 155 Abgeordnete, davon 100 direkt in den Wahlkreisen, die übrigen über die Landeslisten der Parteien. Jeder Wähler hat eine Stimme – angesichts des Wahlsystems womöglich eine Überraschung für manche Albrecht-Wähler, der aus Bundestagswahl-Gewohnheit dem Trugschluß unterliegen könnte, der FDP sei „mit der Zweitstimme“ wirksam zu helfen, ohne die Union zu benachteiligen.

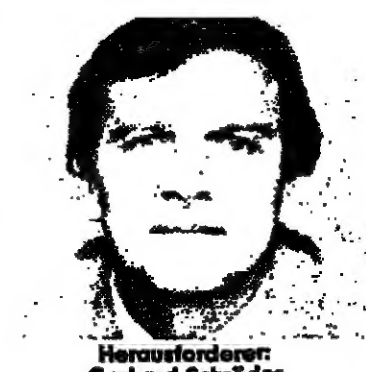
Für den zugespitzten Fall, daß die Freidemokraten die Fünf-Prozent-Hürde um Haarsbreite verfehlen sollten, hat die niedersächsische Union sich frühzeitig eine letzte Hoffnung zurechtgelegt: Gut 47 Prozent, rechnete Parteichef Wilfried Hasselmann sich aus, könnten „gerade noch reichen“, weil dann zusammen mit „etwa einem Prozent für Sonstige“ bis zu sechs „Unrechnungszentren“ anfielen.

Ebensogut könnte – vorausgesetzt, die FDP fällt durch – SPD-Kandidat Gerhard Schröder sich mit der Spekulation auf politisch „kostenlose“ Stimmen von Grünen, die auf jeden Fall „Albrecht stürzen“ wollen, zur Wahl des Ministerpräsidenten stellen. Bekäme er eine Mehrheit im Landtag, müßte Schröder sich vorerst auf eine „Minderheitsregierung“ mit SPD-Ministern einrichten, will er seiner mehrfach bekräftigten Versicherung noch treu bleiben, „auf keinen Fall eine Koalition“ mit den Grünen zu schließen.

Niedersachsens Verfassung hält diesen Weg offen. Innerhalb von drei Wochen nach Zusammentritt des neuen Landtags (wahrscheinlich am 9. Juli) muß der neue Ministerpräsident mit absoluter Mehrheit gewählt sein. Andernfalls könnte sich der Landtag nach weiteren zwei Wochen auflösen, was jedoch unwahrscheinlich ist. Leht wiederum eine absolute Mehrheit die Auflösung ab, wird „unverzüglich“ erneut über den Regierungschef abgestimmt. Gewählt ist dann, wer „die meisten Stimmen“ erhält, also bei Enthaltungen die einfache Mehrheit.



Tabellenführer: Ernst Albrecht



Herausforderer: Gerhard Schröder



Hoffnungsträger: Walter Hirsche



Außenministerin: Thea Dörckert

SPD will Gegenpolitik im Bundesrat betreiben

mj/gba, Hannover/Bonn

Im Bundesrat wollen die Sozialdemokraten im Falle eines Sieges bei der niedersächsischen Landtagswahl eine „Gegenpolitik“ betreiben. In der Union spricht man dagegen von einer beabsichtigten „Obstruktionspolitik“ der SPD. Niedersachsen hat in der Länderkammer fünf Stimmen. Beim bisherigen Verhältnis von 23 Stimmen der unionsregierten Länder zu 18 der SPDgeführten Regierungen würde ein Wahlsieg des SPD-Spitzenkandidaten Gerhard Schröder die Umkehrung der bisherigen Stimmverhältnisse herbeiführen.

Als SPD-Ministerpräsident soll Schröder von Hannover aus die Rolle des Hauptinitiators dieser Gegenpolitik übernehmen. Mit dem „Programm für die ersten hundert Tage“ seiner möglichen Regierungszeit hat er einen Katalog vorliegender sozialpolitischer Gesetze vorgelegt, die entweder rückgängig gemacht oder neu durchgesetzt werden sollen.

Rücknahme des 116

An vorderster Stelle allerdings steht der gemeinsam mit den regierenden SPD-Länderchefs angekündigte Bundesratsvorstoß zur Änderung des Atomgesetzes, mit dem die SPD ihren „Einstieg in den Aufstieg“ aus der Kernenergie einleiten will (WELT v. 21.5.). Auf diesem Wege sollen Wiederaufarbeitung und Schneller Brüter endgültig gestrichen werden und die direkte Endlagerung als einziger Kernkraftsorgungsweg offen bleiben. Darüber hinaus würde die Kernenergie nicht mehr finanziell gefördert.

Sozialpolitisch stünde für eine SPD-Mehrheit in der Länderkammer die von den Gewerkschaften geforderte Rücknahme des geänderten Neutralitätsparagrafen 116 oben. Ferner sollen die im Zuge der Sparmaßnahmen seit 1983 gekürzten BAföG-Leistungen wieder angehoben werden. Während die Koalition in Bonn bereits an der Einberufung der „Trümmerräte“-Jahrgänge vor 1921 ins Renten-Babyjahr arbeitet, will Schröder der „Nachbesse-

rung“ von CDU/CSU und FDP mit einem eigenen Vorstoß zuvorkommen. Schließlich soll durchgesetzt werden, daß das Arbeitslosengeld in jedem Fall über dem Sozialhilfssatz liegt.

Das Bundesratsministerium in Hannover würde entsprechend dieser Planung unter einer Regierung Schröder erweitert werden zum Ressort „für Frauenfragen und Angelegenheiten des Bundes“.

Neues Asylrecht chancenlos

In der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird auf weitere Felder verwiesen, auf denen die Sozialdemokraten geplante Gesetze verhindern könnten. So sei damit zu rechnen, daß das neue Bundesbaugesetz verhindert wird, dessen Verabschiedung für den Herbst geplant ist und das eine Vereinfachung und Straffung der Vorschriften für Wohnungsbau und Städtebauförderung bringen soll. Auch sei eine Änderung des Asylrechts wohl kaum gegen eine SPD-Mehrheit im Bundesrat durchzusetzen, obwohl die Zahl der Pseudosyleranten, die in Wahrheit nur wegen der besseren Wirtschaftslage in die Bundesrepublik Deutschland kämen, erschreckend ansteige. Auch die von der Union geplante Steuerreform unterliege der Zustimmungspflicht durch die Bundesländer.

Die Zustimmungspflicht von Gesetzen würde das Bundesumweltministeriums Direktor Albert Pätzner in einer Broschüre über die Länderkammer so: „Zu diesen Zustimmungsgesetzen gehören:

- Gesetze, die die Verfassung ändern (hier ist sogar eine Zweidrittelmehrheit erforderlich),
- Gesetze, die Länder-Rechte auf dem Gebiet des Finanz- und Steuerwesens zum Gegenstand haben,
- Gesetze, die Rechte und Interessen der Länder bei der Verwaltung, das heißt bei der Ausführung der Bundesgesetze betreffen.

Solche Gesetze können am 'Nein' des Bundesrats scheitern. Seine ablehnende Haltung kann vom Bundestag nicht überstimmt werden.

Polizei nicht „verheizen“

dpa, Düsseldorf

Eine Gefahr für den Rechtsstaat sieht der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei in Nordrhein-Westfalen, Klaus Steffenhagen, in der Reaktion der Politiker auf die Demonstrationen gegen die Kernkraft. „Durch politische Unfähigkeit, Untätigkeit und Arroganz wird nicht nur das legitim wahrgenommene Demonstrationsrecht in Frage gestellt, sondern es wird die Polizei auf dem Altar der politischen Arroganz geopfert“, rügt Steffenhagen. Wenn Wackersdorf politisch nicht durchzusetzen sei, könne es die Polizei schon gar nicht. Es sei kein politisches Problem, das gelöst werden müsse, sondern ein politisches. Die Polizei dürfe nicht sinnlos verheizt werden.

Strengere Auflagen für Atomanlagen

dpa, Wiesbaden

Das hessische Wirtschaftsministerium wird den Hanauer Nukleartechnikern Alkem und Reaktor Brennelemente-Union (RBU) möglicherweise schon in diesem Jahr strengere Auflagen zum Schutz von Arbeitnehmern vor radioaktiver Strahlung verordnen. Die geplanten Maßnahmen stützen sich auf eine Untersuchung, nach der die tatsächliche Belastung der Beschäftigten mit den bisherigen Meßmethoden nicht vollständig erfaßt werde. Außerdem wurde empfohlen, die zulässige Dosis in den Atomanlagen auf ein Zwanzigstel der jetzigen Werte zu verringern. Gegen die Nukleartechnik wird wegen Verdachts auf illegalen Betrieb der Anlagen.

Strauß mahnt Kohl zur Verantwortung für die auswärtige Kulturpolitik

Harte Kritik auch an Genschers Außenpolitik und den Führungsqualitäten Müllemanns

Von PAUL F. REITZE

In fast zweistündigen Ausführungen vor Mitarbeitern des Goethe-Instituts hat der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß massive Kritik an der Bundesregierung geübt. Die Forderung nach einer Neuorientierung in der auswärtigen Kulturpolitik verband er mit Angriffen auf die deutsche Außenpolitik. Dabei geriet auch Bundeskanzler Helmut Kohl mehrfach ins Schußfeld. Gegen Außenminister Hans-Dietrich Genscher, der vor einem Jahr „Toleranz und Pluralität“ als Prinzipien der auswärtigen Kulturpolitik bezeichnet hatte, wandte sich der CSU-Vorsitzende mit dem Vorwurf, „selbsternannte Liberale“ möchten „um des lieben Friedens willen“ oder in falsch verstandener Toleranz auch über extreme politische Meinungen einen „weiten und bequemen Mantel ausbreiten“. Bei seinem Besuch im Goethe-Institut in Kyoto habe „sogar Bundeskanzler Kohl... erstauert auf die dortigen Bestände an deutschem Kulturgut reagiert“.

Zur deutschen Außenpolitik erklärte Strauß, sie habe „insgesamt zu wenig Profil und Umriß“, erschöpfe sich „allzu oft in Leerformeln“ wie „neue Phase der Entspannung“, „Sicherheitspartnerschaft“, „Bekämpfung des internationalen Terrorismus mit politischen Mitteln“.

Dem Staatsminister im Auswärtigen Amt, Jürgen W. Müllemann, warf der bayerische Ministerpräsident vor, seinen Aufgaben nicht gewachsen zu sein. „Es ist höchste Zeit, die auswärtige Kulturpolitik in die Hände einer

wirklichen politischen Führungskraft zu legen“.

Für falsch hält es Strauß, daß die Bundesrepublik in der Unesco verblieben und nicht wie die USA und Großbritannien ebenfalls ausgetreten ist. Die Kulturorganisation der Vereinten Nationen sei nicht mehr zu reformieren. Strauß spottete in diesem Zusammenhang über den Bonner Führungsstil: „Wir sind ja froh, wenn (durch Müllemanns Entscheidung) für den Verbleib, die Red.) wenigstens der Staatsminister im Auswärtigen Amt die Richtlinien der Politik bestimmt und dem Bundeskanzler beim Regieren hilft.“

Für Austritt aus der Unesco

Auf das Bonner Argument, man wolle durch einen Rückzug aus der Unesco nicht der „DDR“ das Terrain überlassen und ihr auf diese Weise in der Praxis einen deutschen Alleinvertretungsanspruch einräumen, ging der Ministerpräsident nicht ein. In anderen Teilen seines Referats forderte er hingegen mehr Entschlossenheit in der kulturpolitischen Auseinandersetzung. „Jeder kleine Sieg, den die DDR oder ein anderes Land des Ostblocks auf dem Parkett der auswärtigen Kulturpolitik erringt, ist auch ein kleiner außenpolitischer Sieg des kommunistischen Lagers.“

„Freiheit von der Politik“ bezeichnete Strauß als unantastbare Maxime für kulturelle Aktivitäten im Ausland. „Es ist die altbekannte Strategie

aller Anhänger von geschlossenen Ideologien. Zunächst fordert man größtmögliche Freiheit und Führungslosigkeit, dann füllt man das so entstandene Vakuum mit rigiden ideologischen Denk- und Handlungsanweisungen aus.“ Gewiß gehöre die auswärtige Kulturpolitik, weder dem Bundeskanzler noch dem Außenministerium, aber die Bundesregierung trägt für sie die Verantwortung“.

Zu oft malt die Bundesrepublik laut Strauß ein Bild des eigenen Landes mit der „Götterdämmerungspalette“, während sich die „DDR“ um „helle und festliche Farbzone“ bemühe. Es komme vorrangig auf „gute Werbung für die Bundesrepublik Deutschland“ an, ohne „die Wahrheit zu verfälschen“. Auch Kritik sei „sozusagen exportfähig“, solange sie „nicht ein fundamentales Nein zu unserer freiheitlichen Rechtsordnung und zu den Grundwerten bedeutet“.

Scharf kritisierte Strauß, daß der Bund die Unterstützung der Auslandsschulen stark eingeschränkt hat. Er forderte eine rasche Korrektur.

Der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete Georg Kahn-Ackermann warf in der Diskussion dem Ministerpräsidenten vor, ein „Horrorbild“ gezeichnet zu haben, „wie ein bayerischer Abraham a Santa Clara“. Strauß bedankte sich für den „ehrenvollen Vergleich“. Ihm gehe es um eine „Kurskorrektur“, die die Politik „Neunzig Prozent der Goethe-Institute“ arbeiteten so gut, wie es veranschaulicht worden seien.

„Auch die Kirchen werben sonntags“

Nea, Mainz

Mit den Stimmen der CDU-Mehrheit verabschiedete der Rheinland-Pfälzische Landtag am Freitag das neue Landesrundfunkgesetz. Es sieht die Errichtung einer Zentralstelle für den privaten Rundfunk in Ludwigshafen vor, sichert den privaten Veranstaltern weitreichende Freiheit und läßt in Grenzen auch Werbung am Sonntag zu, wogegen die SPD-Opposition zusammen mit den Kirchen protestiert. Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) sagte dazu in der Landtagsdebatte, dies sei eine Auseinandersetzung, die niemand ernst nehmen kann. Schließlich seien es die Kirchen, die gerade am Sonntag für sich werben wie kein anderer.

Kriminologisches Institut eröffnet

dpa, Wiesbaden

Bundesjustizminister Hans Engelhard (FDP) und der hessische Justizminister Herbert Günther (SPD) haben am Freitag in Wiesbaden das „Kriminologische Zentralinstitut“ von Bund und Ländern eröffnet. Engelhard sagte, trotz beachtlicher Forschungsaktivitäten bestehe in der Bundesrepublik Deutschland Mangel an praxisorientierter kriminologischer Forschung. Die Verhütung und Bekämpfung von Straftaten gehörten zu den wichtigsten Aufgaben des Staates. Der Gesetzgeber brauche daher mehr gesicherte Erkenntnisse über Ursachen und Folgen der Kriminalität. Die als eingetragener Verein arbeitende Institution hat Anfang dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen.

Medienexperte: Gnadenlose Pressekampagne gegen Kohl

Studie zu Veröffentlichungen über den CDU-Vorsitzenden

CHRISTIAN GEYER, Mainz

Gemessen an den außerordentlichen politischen Erfolgen des Bundeskanzlers wird Helmut Kohl von bestimmten Medien ein „Image gegen jede Plausibilität“ angehängt. Zu diesem Ergebnis kommt der Mainzer Publizistik-Professor Matthias Keppelinger in seiner Studie „Medientenor und Bevölkerungsmeinung“, die demnächst in der „Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie“ veröffentlicht wird.

Wortführer „Spiegel“

Im Auftrag des Kanzleramts untersucht der Medienexperte die Berichterstattung über Parteipolitik und Eigenschaftsprofile Kohls (beispielsweise Konfliktbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen) von Mitte 1975 bis August 1984 in drei Wochenzeitschriften und vier überregionalen Tageszeitungen. In dem untersuchten Zeitabschnitt zeigten sich „Spiegel“ und „Stern“ als Wortführer gegen Kohl. Während die analysierten Tageszeitungen die politischen Fähigkeiten Kohls zu 29 Prozent (Frankfurter Rundschau), 40 Prozent (Süddeutsche Zeitung), 62 Prozent (DIE WELT) und 66 Prozent (Frankfurter Allgemeine Zeitung) als günstig bewerteten, schätzten die „Zeit“ sie zu 38 Prozent, der „Stern“ zu 24 Prozent und der „Spiegel“ nur zu 19 Prozent positiv ein. Die negative Beurteilung durch „Spiegel“ und „Stern“ sei häufig Ergebnis eines „diffamierenden Kampagnen-Journalismus“, sagte Keppelinger gegenüber der WELT. Ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Ereignisse würden zum Teil „gnadenlose Verleumdungsfeldzüge“ geführt. Als Beispiel nannte Keppelinger den Versuch des „Spiegel“, Kohl das Image eines „unentschlossenen Poli-

tikers“ zu verleihen – „und zwar gerade in Zeiten, in denen Kohl äußerste Entschlossenheit bewies“, wie etwa bei der Nachrüstungstrategie oder beim Besuch Reagan in Bitburg. Die Berichterstattung habe die sachliche Ebene rasch verlassen, um sich in tendenziösen Spekulationen zu ergießen. Noch bevor Kohl 1975 seine politischen Aufgaben als Kanzleramtskandidat aufnehmen konnte, habe der „Spiegel“ mit einer wochenlangen Kampagne den Bewertungsrahmen vorgegeben. Auch die überraschend positive Kohl-Berichterstattung im Jahre 1979 sei als politische Taktik des Magazins im Nachhinein leicht zu durchschauen: „Damals galt es, Strauß als Kanzlerkandidaten zu verhindern“.

Ein bemerkenswertes Ergebnis seiner Untersuchung sieht Keppelinger auch darin, daß die negative Einschätzung Kohls in bestimmten Medien durchaus nicht der herrschenden Meinung der Bevölkerungsmehrheit entspricht: „Die veröffentlichte Meinung ist noch längst nicht die öffentliche Meinung“.

Meinung wird übernommen

Freilich lasse sich feststellen, daß immerhin 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung ihre Meinung über Kohl nach den Tendenzschwankungen der beiden Wochenzeitschriften ausrichten – mit einer Verzögerung von einem Quartal. In dieser Tatsache sieht der Medienexperte auch eine mögliche Erklärung dafür, daß ein Drittel der Bevölkerung die Ansicht vertritt, die günstige Wirtschaftslage habe mit der Bonner Regierung nichts zu tun. Wenn wochenlang trotz anderslautender Fakten die wirtschaftlichen Erfolge bestritten würden, werde der „Irrationalität Tür und Tor geöffnet“.

Exil-Polen rügen Ostpolitik der SPD

JGG, Köln

Als „gefährliches Spiel“ hat in einem Leitartikel der größten exilpolnischen überparteilichen Zeitung „The Polish Daily“ (London) der Vorsitzende der exilpolnischen sozialistischen Partei PPS, Podgorski, die „zweite Ostpolitik“ der SPD bezeichnet. Die Fraternisierung mit Kommunisten der Ostblockstaaten sei unverständlich. Noch ärgerlicher seien die SPD-Kontakte zu kommunistischen Westparteien. Podgorski kritisierte in diesem Zusammenhang die „ostentative Anwesenheit“ des Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Vogel, am Kongreß italienischer Jungkommunisten. Podgorski bezeichnete die SPD-These, die Ostblockstaaten müßten stabilisiert werden, um einen Dialog zu führen, als „groben Fehler“. Diese Taktik werde dazu führen, daß die „Empörung“ (der Ostblock) sich nicht nur gegen die Kommunisten, sondern auch gegen den deutschen Sozialismus richten wird.

60 Prozent für Kernkraftnutzung

dpa, Bonn

Knapp 60 Prozent der vom Mannheimer Institut für Praxisorientierte Sozialforschung (IPOS) Anfang Mai im Auftrag des Bundesinnenministeriums befragten Bürger waren nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl dafür, die vorhandenen Kernkraftwerke in der Bundesrepublik weiter zu nutzen. Wie aus der Umfrage hervorgeht, befürworteten vor dem Reaktorunfall im April 59,9 Prozent eine weitere Nutzung.

In zwei Befragungen unmittelbar nach der Katastrophe von Tschernobyl Ende April und Anfang Mai lag der Prozentsatz bei 58,7 beziehungsweise 58,6 Prozent. Bei CDU/CSU-Anhängern plädierten 59,7 Prozent vor der Reaktor Katastrophe für die weitere Nutzung und nach dem Unfall 67,6 Prozent. Von SPD-Anhängern votierten, so IPOS, vor dem Unglück 63,0 Prozent für die weitere Nutzung, danach 59,2 Prozent.

Ein Appell für Auslands-Deutsche

dg, Bonn

Der Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA) hat zur Unterstützung der Deutschen in zahlreichen westlichen und östlichen Ländern aufgerufen, die sich in Not befinden und auf keine finanzielle Hilfe aus dem Bundeshaushalt hoffen können. Der Bundesgeschäftsstelle des VDA in Bonn liegen allein aus Rumänien noch „Tausende von Anschriften Bedürftiger“ vor. Der VDA wies in seiner Erklärung auch auf den „drohenden Untergang der deutschen Sprache in Elsaß-Lothringen“ hin.

In der Bundesrepublik Deutschland sei kaum beachtet worden, daß sich 100 Bürgermeister und andere Persönlichkeiten aus diesen ehemals deutschen Landesteilen mit einem Hilfspapier an die Öffentlichkeit gewandt hätten. Auch mehr als 80 deutsche Schulen, vorwiegend in Südamerika, suchten dringend Lehrmaterialien und Lehrkräfte.

Unmut der Süd-West-FDP über ihren Vorsitzenden

Dörings „Querschnitte“ werden nicht mehr hingenommen

HARALD GÜNTHER, Stuttgart

Walter Döring ergeht es wie jüngst Franz Beckenbauer. Vom Wunderheiler, der er war, ist der Lack abgeblättert, die Moral der Truppe sinkt. Daß er vertritt sich mit jedem Fettnäpfchen, in das der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP tritt, die Front der Zweifler und Nörgler. Schon gibt es erste Anzeichen für eine aufkeimende Palastrevolution. Vor allem in den Parlamentarierfraktionen in Bonn und Stuttgart wühlt man alte Vorurteile gegen den jugendlichen Aufsteiger beständig. Die Beustigung, mit der die politischen Querschnitte aus der schwäbischen Provinz lange Zeit quittiert wurden, schlägt zusehends um; Besorgnis um die Reputation der Gesamtpartei macht sich breit. Selbst an der Basis wird Unmut über den Hoppla-jetzt-komm-ich-Stil Dörings laut.

„Wenn wir nur die zählen“, meint einer aus dem mittleren Parteimanagement, „die im letzten Jahr mindestens einmal die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen haben, dann kommt auf dem nächsten Wahlparteitag eine statische Delegiertenversammlung zusammen.“

Gegenkandidat fehlt

Soll heißen: Ein Gegenkandidat hätte Anfang 1987 leichtes Spiel. Aber wie ihn finden? Hinrich Enderlein, der linksliberale Chef der Landtagsfraktion, ist bisher die einzige Alternative, die Dörings Kritiker ausgedacht haben. Aber der steht (noch) nicht zur Verfügung.

Erschwerend kommt hinzu: Walter Döring denkt nicht an Aufhören. Gleich einem, den die Vorsehung ausgewählt hat, Großes zu vollbringen, richtet er sich auf eine lange Amtszeit ein. „Sechs bis acht Jahre“, sagt er keck, mag er mindestens Landesvor-

sitzender bleiben, um die Früchte seiner Konsolidierungsarbeit ernten zu können. Den Schuldiener will der 32jährige Gymnasiallehrer bis dahin längst quittiert haben. In diesem Sommer reduziert er seine Unterrichtsverpflichtung auf ein halbes Deputat. Mitte 1987 will er sich ganz beurlauben lassen. Und im darauffolgenden Frühjahr bewirbt sich Döring in seinem Heimatwahlkreis Schwäbisch Hall erneut um ein Landtagsmandat. Beim letzten Mal hatten ihn, dem politischen Nobody, gerade 700 Stimmen gefehlt. Jetzt soll sein Amtsbonus für die nötige Schubkraft sorgen. Wenn es wieder nicht klappen würde, bekämte der Kandidat Döring offen, „war“ das für mich verheerend.“

Neuer Konfliktstoff

Wenn's freilich klappt, ist für neuen Konfliktstoff gesorgt. Fraktionschef Enderlein, ein in 13 Abgeordnetenjahre gereifter Politprofi, will über 1988 hinaus Vorturner der liberalen Parlamentarier-Riege bleiben. Doch das Amt würde auch einen Landesvorsitzenden zieren. Wenn er in den Landtag einziehen sollte, sagt Walter Döring eindeutig, dann werden in der Fraktion „die Karten gemischt“. Es sei denn, es kommt zu der Koalition mit den Christdemokraten, die Döring zum Wahlziel für 1988 erklärt. Dann könnte er sich in der Rolle eines Ministers für Umwelt oder Technologie gefallen.

Bis dahin sind freilich auch die „Defizite der eigenen Partei“ (Döring) aufzuarbeiten. So will sich schon Mitte Juli eine Programmkommission daran machen, am liberalen Profil der FDP zu feilen. Für den Vorsitz hat der Vorsitzende bereits einen Vorschlag parat: Walter Döring.

Ausnahmezustand am Kap: Vor dem Jahrestag von Soweto wächst im In- und Ausland der Druck auf Pretoria

Mit Schülerprotesten begann der Kreislauf der Gewalt in Südafrika

Von KLAUS JONAS

Streichholzschachtelartige Häuschen, soweit das Auge reicht, drängte, Enge, hohe Arbeitslosigkeit und jugendliche Verbrecherbanden, vor denen die Bürger zittern. Allein 1983 wurden in der für die Minenarbeiter des Witwatersrand gebauten Schwarzstadt Soweto 1500 Mörde und 6000 Raubüberfälle gezählt. Die Finanz- und Industriemetropole Johannesburg – nur 30 Autominuten entfernt – ist die reichste Stadt im südlichen Afrika, Soweto mit etwa 1,3 Millionen Menschen nur die größte.

Es war hier, wo Südafrika am 16. Juni 1976 in den blutigsten Abschnitt seiner Geschichte schied. Der Kreislauf der Gewalt begann, der bis in die Gegenwart dauert – und wo den Schwarzen Südafrikas zum ersten Mal bewußt wurde, daß Apartheid nichts Endgültiges sein muß und daß sie in der Lage sind, das Land in Brand zu setzen.

An jenem sonnig-kalten Wintermorgen waren 15 000 Schulkinder im Soweto-Stadtteil Orlando auf die Straße gegangen, um gegen einen Erlaß zu demonstrieren, wonach die Verwendung von Afrikaans, die Sprache der holländisch-stämmigen Weißen – und für die Schwarzen die Sprache der Unterdrückten – an den Schulen auszuweiten sei. Die Schüler schwenkten Plakate, „Wir sind keine Buren“ und „Weg mit Afrikaans“ und begannen Black-Power-Lieder zu singen.

Kämpfe und Brandstiftung

Am Nachmittag rückte eine Abteilung mit 61 Polizisten an. Sie floßen Brigadegeneral Thoms Swanebolg gab Feuerbefehl. Er wurde später bei Anhörungen vor der UNO als „Ungeheuer“ bezeichnet. Mehrere Schüler starben.

Unklar ist bis heute, in welchem Maße die Polizisten provoziert wurden. In einer von der südafrikanischen Regierung veröffentlichten Darstellung der Ereignisse vom 16. Juni 1976 heißt es: „Die Demonstration hätte friedlich verlaufen sollen, artete aber aus. Die Demonstranten verwandelten sich in eine kampfende, plündernde, brandstiftende und

tötende Menge. Vier Tage lang dauerten die gewalttätigen Unruhen an. Als die Polizei die Ordnung wiederhergestellt hatte, lautete die traurige Bilanz: 114 Tote. Die wenigsten von ihnen waren allerdings durch Polizeikugeln umgekommen, wie dies die Obduktionsbefunde beweisen. Zahlreiche Menschen wurden ungeachtet ihrer Hautfarbe oder ihrer Verdienste um ein besseres Leben ermordet, so der hochangesehene Wohlfahrtsbeamte Dr. Melville Edelman, der sein Leben den Schwarzen von Soweto gewidmet hatte. Er wurde niedergedrückt, gesteinigt und zu Tode getampelt.“

ANC erhält Zulauf

Ein Fanal war gesetzt worden. Die Unruhen flammten immer wieder auf, es kam zu Gewalttaten im ganzen Land. Innerhalb eines Jahres wurden nach amtlichen Angaben 575 Menschen getötet, nach inoffiziellen Schätzungen mehr als 1000. 1977 verbot die Regierung 19 Gruppen von Apartheidgegnern und zahlreichen Einzelpersonen die politische Betätigung. Die jüngste noch anhaltende Welle der Gewalt begann im September 1984 und hat bislang mehr als 1600 Todesopfer gefordert.

Die Schüsse von Soweto waren einer der dramatischsten Momente in der Geschichte Südafrikas und hinterließen schwere Narben in der Psyche der weißen Südafrikaner. Der auf Südafrika spezialisierte US-Politologe Thomas Karis schrieb, eine neue Generation von Schwarzen habe „einen qualitativ neuen Standard von Widerstand und Furchtlosigkeit“ demonstriert und den ersten größeren Zuström zum Guerillakampf und damit eine Wiederbelebung der verbotenen Untergrundbewegung ANC ausgelöst.

Seit 1976 hat der Jahrestag von Soweto alljährlich die Wogen der Bewegung hochschlagen lassen. Auch diesmal haben Oppositionsgruppen geschworen, sich nicht an das Versammlungsverbot der Regierung zu halten und ihre landesweiten Kundgebungen, Demonstrationen und Gedenkgottesdienste wie geplant durchzuführen.

Kontroverse in London über Sanktionen

gdt London

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher will den gegenüber Pretoria äußerst kritischen Südafrika-Bericht einer Commonwealth-Kommission erst eingehend mit der Völkergemeinschaft und der EG diskutieren, bevor sie zur Frage weiterer Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika Stellung nimmt. Dies sei, so erklärte sie vor dem Unterhaus, „der richtige Weg, anstatt sich in unausgegorene Beschlüsse zu stürzen“.

Unterdessen wird nicht nur der Ruf der Opposition („Frau Thatcher isoliert sich mit Pretoria“) nach wirtschaftlichem Druck immer lauter, er ist nun auch in ihrer eigenen Partei nicht mehr zu überhören. Nach Veröffentlichung des Commonwealth-Berichtes unterzeichneten 80 Tories einen Unterhaus-Antrag, in dem die Regierung zu Sanktionen gegen Südafrika aufgefordert wird. Gleichzeitig riefen jedoch etwa gleichviele Fraktionskollegen Frau Thatcher dazu auf, in dieser Frage nicht nachzugeben.

„Wir glauben immer noch, daß die Tür zu weiteren Verhandlungen nicht geschlossen werden darf“, erklärte die Premierministerin. Dagegen meinten die sieben Kommissionsmitglieder, daß dies bereits von der südafrikanischen Regierung getan worden sei. Einer von ihnen, der frühere australische Regierungschef Malcolm Fraser, erklärte in London, Pretoria habe schon in der Vergangenheit gezeigt, daß es nur auf äußeren Druck reagiert. Ohne ihn wären in Südafrika nicht einmal die bisherigen minimalen Veränderungen erreicht worden. Werde jetzt nicht gehandelt, insbesondere von den wichtigsten Handelspartnern Südafrikas, Großbritannien, die USA und die Bundesrepublik Deutschland, müßte die schwarze Bevölkerung zur Überzeugung gelangen, daß ihr nichts übrig bleibe, als den Kampf auszutragen – was zu mehr Gewalt führe. Dies könne, so heißt es in dem Bericht, „Millionen Tote in dem größten Blutbad seit dem Krieg 1939 bis 1945 zur Folge haben“.

Spätestens Anfang August wird sich Frau Thatcher entscheiden müssen. Dann trifft sich das Commonwealth in London zu Beratungen über weitere Schritte gegen Südafrika.



Patrouille in Johannesburg: Im Stadtteil Khotso haben Anti-Apartheid-Organisationen ihren Sitz. FOTO: AFP

Der mühsame Kampf um Reformen

M. GERMANI, Johannesburg

Südafrikas Regierung versucht seit September 1984 – seit der Einsetzung der neuen Verfassung unter Einbeziehung von Kap-Farbigen und Indern, aber ohne eine parlamentarische Lösung für die schwarze Mehrheit – den Kreislauf von Gewalt und Reformen zu durchbrechen. Waren im August vor zwei Jahren die gewalttätigen Proteste mit der Nichtberücksichtigung der Schwarzen in der neuen Verfassung begründet worden, so wurden für die nächste Welle der Ausschreitungen, einen Monat später im Industriegebiet um Johannesburg, Mieterhöbungen um durchschnittlich 15 Mark zum Anlaß genommen.

Als die drei Parlamente erstmalig im Januar 1985 gemeinsam ihre Arbeit aufnehmen, die ersten Reformgesetze in Angriff genommen wurden, explodierte das Ostkap, Heimat der meisten Führer der Widerstandsbewegungen ANC und UDF. Am 25. Jahrestag von Sharpeville, wo der erste große Aufruhr der Schwarzen stattfand, wurden 21 Menschen von der Polizei erschossen. Die Polizei wurde international für das Massaker gebrandmarkt.

Erstmals rückten die von den USA und Europa angedrohten Sanktionen in den Bereich der Möglichkeit. Sie wurden in letzter Minute in Washing-

ton abgewendet, in wärmende Maßnahmen umgewandelt. Kurz danach verkündete die Regierung in Pretoria die ersten, ernsthaften Reformen mit der Abschaffung der Gesetze gegen die gemischte Ehe und Liebesbeziehungen. Doch sofort wurden international und von den revolutionären Kräften im Lande selbst, die Beschlüsse, die für den konservativen bürgerlichen Bevölkerungsteil bereits als weitreichend angesehen wurden, als bedeutungslos vom Tisch gefegt.

Die Gewalt in den schwarzen Wohngebieten weitete sich aus. Aus Furcht vor dem sogenannten „weißen Backlash“ wurde sie im staatlich kontrollierten südafrikanischen Fernsehen heruntergespielt. Doch am 20. Juli zeigte es das schockierende Verbrechen an einer jungen schwarzen Frau, die vor den Kameras öffentlich als „Verräterin“ verbrannt wurde. Diese Bilder sollten die Ausrufung des Ausnahmezustandes rechtfertigen, zu dem sich Präsident Botha nur nach langem Zögern entschlossen hatte.

Eine Entspannung der Lage trat nicht ein. Verbraucher-Boykotts am Ostkap, das wirtschaftlich im Abseits liegt, trieb kleine, von Weißen geführte Unternehmen in den Bankrott. Weihnachten liefen Bilder durch die Presse, wie radikale Schwarze ihre Mitbrüder zwangen, Seifenpulver

zu essen und Speiseölfässer auszu trinken, die sie entgegen des Boykotts in weißen Geschäften gekauft hatten. Die Halsbandmorde häuften sich. Für den 1. Juli wurde die Aufhebung der Paßgesetze angekündigt sowie der freie Zugang für alle Schwarzen im ganzen Lande zugesagt. Anfang März wurde der Ausnahmezustand aufgehoben, obwohl selbst gemäßigte Schwarze vor einem solchen Schritt gewarnt hatten, bevor nicht in Südafrika wieder Frieden herrsche.

Wie um diese Worte zu bestätigen, brach in der Schwarzstadt Alexandra bei Johannesburg das Chaos aus. Schwarze Freikörper, sogenannte „Vigilantes“, bildeten sich und zählten den „Genossen“ von der UDF Gewalttaten mit gleicher Münze heim. Auch in Crossroads bei Kapstadt sind Unruhen ausgebrochen.

Die Verbindungen der „Vigilantes“ zur Regierung ließen sich nicht leugnen. Doch die Regierung hat die Kontrolle über sie verloren. Der Krieg Schwarz gegen Schwarz schien die Warnungen konservativer Weißer zu bestätigen. Sie, ebenso wie gemäßigte Schwarze, befürchten, daß die unentschlossene Haltung der Regierung den Machtbestrebungen von ANC und UDF, die das Land unregierbar machen wollen, Vor-schub leisten werde.

„Natürlich sind die Brigadistas bewaffnet“

gba, Bonn

Waffen? „Natürlich tragen die Internationalistas Waffen. Nicht alle. Aber viele von ihnen.“ Der Gesprächspartner – Schreiben Sie meinen Namen nicht, ich habe Familie in Nicaragua – ist Doktor der Rechte und in Nicaragua ein im Volk angesehener Mann; die Frage erstaunt ihn. Zuhause wisse jedermann Bescheid über die jungen Ausländer, die in den „Internationalen Arbeitsbrigaden“



des Regimes mitarbeiten. „Die Regierung schickt diese Leute ins Kampfgebiet, dort wo die „Contra“ ist. Und alle, ob Truppen der Regierung oder Arbeiter sind bewaffnet. Ja, man hat selbst einmal die Kaffeepflücker bewaffnet.“ Aber die Arbeiter laufen der Regierung in dieser umkämpften Zone weg. Und dann müssen die „Sand-dalistas“, eine weitere, in Nicaragua übliche Bezeichnung für die sogenannten „Aufbaubefehl“, heran. Für die Bauprojekte des Regimes in der Kampfzone fänden sich sonst kaum noch Arbeiter.

Die sandinistische Regierung wisse also durchaus, in welche Gefahr sie die Ausländer schicke, die man inzwischen zu „colaboradores benevolos“ ernannt hat, zu „Good will-Helfern“. Das klinge besser für das Ausland, nicht so verhängnisvoll militärisch wie das Wort von den „Brigadistas“. Etwa 70 Deutsche seien zur Zeit im Lande, auch andere Europäer. „Aber sie sprechen nicht mit uns, mit dem einfachen Mann auf der Straße. Sie sitzen immer nur mit ihren Betreuern von der Regierung zusammen. Auch in Cafés bleiben sie für sich... Und man kann sie dann auf den Militär-lastwagen sehen. Einige, viele von ihnen, tragen auch die Uniform der Sandinisten oder Teile davon. Andere sind in ziviler Kleidung. Die meisten sind bewaffnet, auch jene in Zivil – manchmal sogar Frauen.“

DIE WELT (USPS 493-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 345,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Vereinbarung über Auslieferung

AFP, Washington

Der auswärtige Ausschuß des US-Senats hat einem Abkommen mit Großbritannien zugestimmt, das in Zukunft die Auslieferung irischer Terroristen erleichtern soll, die in den USA Unterschlupf gefunden haben. Die Vereinbarung war bereits vor einem Jahr von den Regierungen in London und Washington unterzeichnet worden. Sie muß noch vom Senat angenommen werden. Reagan und Thatcher hatten in der Vergangenheit die Bedeutung einer solchen Vereinbarung unterstrichen.

Steht Nordirland vor Neuwahlen?

AP, London

Die britische Regierung will die nordirische Versammlung auflösen. Die Einrichtung gilt als eine Art nordirische Parlament und Forum für einen Dialog zwischen Katholiken und Protestanten. Der britische Nordirland-Minister King erklärte in London, er bedaure, die Versammlung auflösen zu müssen. Gleichzeitig betonte er aber, die nordirische Versammlung werde nicht völlig abgeschafft, sondern sie werde als Institution beibehalten werden, bis Neuwahlen möglich seien.

Kreml sucht für Helfer Wohnungen

DW, Moskau

Die Beseitigung der Folgen der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl stellt die sowjetischen Behörden vor immer neue Probleme. Jetzt werden vor allem Wohnungen für die mehrere tausend Freiwilligen gesucht, die auf dem Gelände des Kernkraftwerks in Tschernobyl arbeiten. In Moskau stieg in der Nacht zum Mittwoch die Radioaktivität auf das achtfache des Normalwertes an. Am Mittag hatten sich die Meßwerte in der sowjetischen Hauptstadt aber wieder normalisiert.

Die Deutschen haben Spanien entdeckt

WELT-Gespräch mit dem spanischen Botschafter Eduardo Foncillas / Wahlen in einer Woche

JÜRGEN LIMINSKI, Bonn
Für Eduardo Foncillas, Madrids Botschafter in Bonn, ist die spanisch-deutsche Welt in bester Ordnung. Die jetzige Regierung werde die Parlamentswahlen am 22. Juni gewinnen und selbst wenn wider Erwarten die Opposition aus Ruder käme, „würde sich an den hervorragenden Beziehungen zwischen Bonn und Madrid nichts ändern“. Noch europafreundlicher als Regierungschef Felipe Gonzalez könne kaum ein Politiker sein. Er habe sich als „NATO-mind“ erwiesen, geniesse das Vertrauen der europäischen Staats- und Regierungschefs, setze sich nachdrücklich für Fortschritte im Integrationsprozeß der EG ein und unterstütze auch „mit einem Schuß Begeisterung die Idee von Eureka“. Von der sicheren Warte eines NATO-Staates aus verteidige Madrid außerdem aufmerksam die Ereignisse in Osteuropa; von Äquidistanz könne keine Rede sein. „Spanien steht mit beiden Beinen, dem europäischen und dem atlantischen; fest im Westen.“



Prognostisch und optimistisch: Foncillas

Das schließt enge Kontakte zu kommunistischen Staaten nicht aus. Zum Beispiel zu Kuba. „Wir unterhalten gute Beziehungen zu Havanna“, sagt Foncillas im Gespräch mit der WELT. „Und wir werden sie auch weiter pflegen. Die Geschichte endet nicht mit Castro.“ Der liberale Politiker, der sein Land seit gut drei Jahren in der Bundesrepublik vertritt, ist von Hause aus Bankier. Früh hat er in seinem Metier pragmatisches Denken gelernt. Politische Interessen sieht er in weiteren Zusammenhängen.

Spanien sei vom Auswärtigen Amt nicht um Rat oder Vermittlung im Fall der acht in Nicaragua gefangenen Deutschen gebeten worden. Man wäre natürlich bereit gewesen, Madrids Verhältnis zu Managua hätte einen Versuch keineswegs von vornherein

als aussichtslos erscheinen lassen. Die Mitgift Spaniens für die EG-Beziehungen zu Lateinamerika bestehe vor allem in der moralischen Autorität, die Madrid generell im hispanischen Raum genieße. Foncillas: „Lateinamerika erwartet von Europa sehr viel mehr, als der alte Kontinent gibt, und zwar nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politisch-kultureller Hinsicht.“ Amerika gehöre

rund zehn Milliarden Mark, die die Wolfsburg in die spanische Tochter zu investieren beabsichtigen, „sind die größte Investition in der Geschichte der spanischen Industrie“. Das Geschäft lohne sich. Schließlich hätte der Staat das defizitäre Unternehmen vor dem Kauf mit rund drei Milliarden Mark saniert. Trotzdem wollte er es nun verkaufen. Marktwirtschaftler Foncillas: „Ich sehe keine Notwendigkeit für einen Staat, Autos zu produzieren.“ Bei Infrastrukturunternehmen wie Eisenbahn oder Fluggesellschaften könne man da gewiß anderer Meinung sein.

Allgemein beobachtet der Botschafter ein steigendes Interesse deutscher Unternehmen, in Spanien zu investieren. Es spreche sich herum, daß das Land seine Gesetzgebung für ausländische Investoren erheblich liberalisiert habe. Nur einige Wirtschaftssektoren, die von nationalem Interesse sind (Rüstungsindustrie, publizistische Unternehmen), seien davon ausgenommen. Die Zusammenarbeit in der elektronischen Industrie sei hervorzuheben. Große deutsche Firmen hätten Spanien entdeckt.

Auch in der Forschung gebe es eine überraschend enge Zusammenarbeit. Foncillas nennt die Sonnenenergie als Beispiel von vielen Projekten, die deutsche Forschungsanstalten in Spanien betrieben. Allerdings bedauert er, daß die kulturellen Beziehungen immer noch relativ schwach entwickelt seien. „Spanisch ist in Deutschland nur Wahlfach, es fehlen Institute, wie das Goethe-Institut in Spanien.“ Dabei sei die Bedeutung dieser Sprache angesichts ihrer Universalität und auch ihrer wachsenden Ausbreitung in den Vereinigten Staaten von Amerika kaum zu unterschätzen.

In Wirtschaftsfragen kennt sich der Schüler des Nobelpreisträgers Professor von Hayek aus. Sein größter Erfolg dürfte die Verhandlung und Vermittlung des Verkaufs der SEAT-Werke an VW sein. Am vergangenen Montag wurde der Vertrag unterschrieben. VW besitzt nun 51 Prozent des SEAT-Konzerns. Ende des Jahres sollen weitere 24 Prozent hinzukommen. 1992 soll VW dann zu 100 Prozent das bislang staatliche Unternehmen besitzen. Damit ist VW die erste deutsche Autofirma in Spanien. Die

Italienischer Wein verdient Ihr Vertrauen. Garantiert.

Wein aus Italien: Weltweite Anerkennung.

Bei Weinkennern in aller Welt steht Wein aus Italien seit vielen Jahrhunderten in bestem Ruf und hohem Ansehen. Diese Wahrheit kann nicht in Frage gestellt werden.

Wein aus Italien: Konsequenz geprüft.

Die Qualität italienischer Weine ist jetzt konsequenter denn je in jeder einzelnen Herstellungsphase strengstens geschützt.

Wein aus Italien: Unverfälschter Genuß.

Gewissenhafte Produktionsverfahren und amtliche Kontrollen garantieren beispielhafte Sicherheit und höchste Reinheit.

Wein aus Italien: Garantie für Qualität.

Die Qualität italienischer Weine verdient wieder Ihr Vertrauen. Das garantieren Ihnen die traditionellen Winzer Italiens, die renommierten deutschen Importhäuser, die gepflegte Gastronomie und der seriöse Einzelhandel. So bleibt Wein aus Italien das, was er immer war: In Wahrheit einer der köstlichsten und reinsten Genüsse der Welt.

Kostenlos: Farb-Broschüre über Weine aus Italien. Schreiben Sie einfach an das I.C.E. – Italienisches Institut für Außenhandel, Jahnstraße 3, 4000 Düsseldorf.

Wein aus Italien. Wein Ihres Vertrauens. Garantiert.

Eine Information des I.C.E. im Auftrage der Ministerien für Landwirtschaft und Außenhandel, Rom.

Außenpolitik und Handel standen im Mittelpunkt des Besuchs von Hu Yaobang

Kohl lobt die „zielstrebige Politik Pekings“

BERNT CONRAD, Bonn

Für einen weiteren Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik China und der Volksrepublik China haben sich gestern übereinstimmend Bundeskanzler Helmut Kohl und der chinesische Parteichef Hu Yaobang ausgesprochen. Kohl bezeichnete Peking als einen „besonders wichtigen und zugleich besonders vertrauensvollen Partner“ und rühmte die „kühne, zielstrebige und ausgewogene Politik der chinesischen Führung“. Hu rief dazu auf, die „innige Freundschaft zwischen beiden Völkern, die sich seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen entwickelt habe, auch künftig zu pflegen.“

Der chinesische Gast, der am ersten Tag seines Besuchs in der Bundesrepublik vor allem mit SPD-Politikern zusammengetroffen war, konnte gestern bei seinen Gesprächen mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Kanzler Kohl und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher eine weitgehende Übereinstimmung in der Beurteilung der beiderseitigen Beziehungen und der internationalen Lage feststellen.

Kohl betonte, die deutsch-chinesische Zusammenarbeit sei gegen niemanden gerichtet. „Wir scheuen uns jedoch nicht, klare Verletzungen der internationalen Friedensordnung offen beim Namen zu nennen. So verlangen unsere beiden Regierungen die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts des afghanischen und des kambodschanischen Volkes und den Abzug aller fremden Truppen, ohne den eine politische Lösung nicht möglich ist.“ Hu lehnte mit Entschiedenheit jedes internationale Hegemoniebestreben ab. Besonders interessiert zeigte sich der Chinese an der von Genscher betonten Entschlossenheit Bonn, die europäische Einigungspolitik fortzusetzen.

Heute reist Hu als Gast des bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß nach München.

„Das Tor Chinas wird nie wieder geschlossen“

HANS-J. MAHNKE, Bonn

Für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und China sieht Hu Yaobang, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei des Landes, „noch große Möglichkeiten“. Auf noch mehr Beachtung stieß bei den Vertretern der deutschen Wirtschaft im Hause des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHT), wo der Gast über die langfristige Kooperation mit Europa sprach, seine „verbindliche“ Zusage: „Das nun geöffnete Tor Chinas wird nie wieder geschlossen.“

Denn in den vergangenen Monaten hatte es immer wieder Spekulationen gegeben, Peking würde nach dem hohen Defizit im Außenhandel 1985 die Einfuhr von Waren aus der Bundesrepublik auf den dritten Platz in der chinesischen Statistik – im vergangenen Jahr um 126 Prozent auf 6,431 Milliarden Mark nach oben geschoben. Dagegen stiegen die chinesischen Verkäufe in der Bundesrepublik nur um sechs Prozent auf 2,555 Milliarden Mark.

Bilanzdefizit

Dieses zunehmende Handelsbilanzdefizit sei zwar, so Hu Yaobang, ein gravierendes Problem in den Beziehungen, das die chinesische Zahlungsfähigkeit beeinträchtigt und weiteren Importen enge Grenzen setzt. „Wir wollen weder eine absolute Ausgeglichenheit verlangen, noch das Problem durch die Drosselung der Importe lösen“, versicherte Hu Yaobang. Allerdings hofft er auf deutsche Hilfe bei der Steigerung der chinesischen Exporte. Er stellte aber auch klar: „Der Binnenmarkt steht bei uns immer im Vordergrund, während die Ausweitung der Exporte nur darauf zielt, die Importe auszubauen.“

Während des siebenten Fünf-Jahres-Plans, der in diesem Jahr ange-

laufen ist, solle der chinesische Außenhandel um 40 Prozent steigen. Zugleich werde die Einfuhr ausländischer Kapital- und fortgeschrittener Technologien verstärkt, wobei der Schwerpunkt auf Projekten in der Energiewirtschaft, dem Verkehrswesen und Kommunikationswesen, der Grundstoffindustrie und der technischen Umgestaltung des Maschinenbaus und der Elektroindustrie liegt. „In all diesen Bereichen hat die Bundesrepublik ihre Stärken, und es bieten sich für sie viele Möglichkeiten.“

Über Preise geklagt

Den Hinweis des chinesischen Gastes, die deutschen Produkte hätten den Schönheitsfehler verhältnismäßig hoher Preise, kommentierte Otto Wolf von Amerongen, der DIHT-Präsident und Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, humorvoll: Diese Bemerkung habe in keinem Gespräch seit 1957 gefehlt, als er damals 15 Jahre vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen für den Ost-Ausschuss das erste Handelsabkommen unterschreiben konnte. „Qualität“, so Wolf, „hat nun einmal ihren Preis.“

Als China vor sieben Jahren den Kurs der Öffnung nach außen und des Ausbaus der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ausland einschlug, habe die Zusammenarbeit mit Westeuropa von Anfang an eine wichtige Rolle gespielt. Diese Kooperation habe eine „erfreuliche Entwicklung“ erfahren, wobei speziell die Bundesrepublik an erster Stelle rangiere. Damit könnten beide Seiten zufrieden sein.

Die Zusammenarbeit erstreckte sich aber nicht nur auf den Handel. So hätten beide Länder bereits 37 Kooperationsvereinbarungen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit geschlossen. In Kürze werde in Tianjin ein Aus- und Fortbildungszentrum entstehen.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Fragen der Sicherheit

„Was bedeutet eigentlich die Theorie der Abschreckung?“, Godesberger Allee 99, Bonn 2.

Politiker, Journalisten und Experten sind heute mehr denn je zu betont rationaler Analyse der emotionsgeschädigten Probleme der Sicherheitspolitik und -strategie gezwungen. So greift man gespannt zum Artikel des Grafen Brockdorff, wird jedoch bald enttäuscht, entgegen der vermeintlichen Überschrift wenig zur Theorie der Abschreckung und man-

gleichen Zusammenhang erhobene Behauptung, die Sowjetunion habe an einer „Kriegsführung à la Clausewitz“ fest. Das Verhältnis von Politik (als Zweck) und Krieg (als Mittel) ist bei Clausewitz auf eine Weise definiert, die Krieg im Atomzeitalter zwangsläufig als sinnwidrig ausschließt. Wobei anzumerken wäre, dass die Russen seit Lenin Clausewitz ernst nehmen, als wir es tun.

Auch der Vergleich der Modernisierungsprozesse der strategischen Nuklearpotential ist angegriffen. Geht man von der Zahl der strategischen Kernwaffen aus – und nicht von den Trägern, so haben die USA ihr strategisches Arsenal von 3950 Sprengköpfen im Jahre 1980 auf über 9200 im Jahre 1985 erhöht, während das der Sowjets von 1650 auf 6000 stieg. Bezieht man, was sachlich geboten ist, Marschflugkörper und die qualitativ Überlegenheiten der auf U-Booten stationierten Trident-Raketen in die Beurteilung mit ein, so ergibt sich ein anderes Bild als das von Graf Brockdorff gezeichnete.

Wie man angesichts solcher Entwicklungen davor „warnen“ kann, dass eine Reduzierung der Waffenarsenale die Glaubwürdigkeit der Abschreckung einschränken könnte, bleibt ebenfalls unverständlich. Abschreckung ist kein quantitatives, sondern ein qualitatives Problem; es geht um gesicherte Zweitschlagfähigkeit und nicht mehr. Sie genügt zur beiderseitigen Selbstabschreckung.

Die Bemerkung zur „strategisch wenig befriedigenden, hybriden“ „counteroffensive strategy“, SDI, Air-Land Battle, Fola und Zivilschutz sprechen komplizierte Fragen an. Ich fürchte, die Antworten gehen an den Grundregeln beiderseitiger Abschreckung, aber auch an den Anforderungen heutiger Sicherheitspolitik vorbei. Für mich haben sie mehr mit Reminiszenzen an klassische Verteidigung zu tun als mit zeitgenössischer Abschreckung.

Der Klage, daß in der sicherheitspolitischen Diskussion häufig die Waffen bzw. bestimmte Waffenkategorien zu den eigentlichen Konfliktquellen hochstilisiert werden, stimme

ich weitgehend zu. Gerade die dem Faktum MAD implizierte Tendenz zur „wechselseitigen Selbstabschreckung“ sollte durch kooperative Rüstungssteuerung stabilisiert werden, damit die politische Auseinandersetzung zwischen Systemen unterschiedlicher Wertpräferenzen nicht in Gewalt ausartet. Die eigentliche Existenzfrage unserer Zeit dürfte es aber sein, wie sich über den Nicht-Krieg hinaus belastbare friedlichere Beziehungen trotz bzw. gerade wegen der unüberbrückbaren Konflikte entwickeln lassen.

Professor Wolf Graf von Baudissin, General a. D., Hamburg 53

Nicht zu fassen

Sehr geehrte Damen und Herren, was den „Trümmern“ zu danken ist, kann in Zahlen sowieso nicht ausgedrückt werden. Beschämend, daß für diese Frauen, die teilweise zwei Kriege mitgemacht haben und heute von lächerlichen Renten leben müssen, kein Geld da ist. Nicht zu fassen!

Mit besten Grüßen
Felix Gerhardt
Hamburg 60

Der Strahlenpaß

„Frage: Corinna, fordert Strahlenpaß?“
WELT vom 4. Juni

Sehr geehrte Herren, diesen Röntgenpaß gibt es in meiner Praxis seit zwölf Jahren. Wir tragen auch die nukleomedizinischen Untersuchungen mit ihrer Strahlenbelastung ein und nennen ihn deshalb Strahlenpaß. Die Patienten füh-

Wort des Tages

„Der Mensch ist immer parteilich und tut sehr recht daran. Selbst Unparteilichkeit ist parteilich.“

Georg Christoph Lichtenberg, deutscher Autor und Physiker (1742-1798)

len sich mit dem Strahlenpaß, von dem inzwischen ca. 10 000 Stück ausgeben worden sind, tatsächlich ab. Jederfall sagen sie es. Leider standen Regierungsstellen bisher dem Strahlenpaß recht ablehnend gegenüber. Wahrscheinlich ist im Medienzeitalter die Einführung eines Strahlenpasses nur mit Hilfe von Presse, Funk und Fernsehen zu erreichen.

Es ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß die gesetzlich vorgeschriebene Messung und Eintragung des Filmdosisproduktes in einen Strahlenpaß die Disziplin beim Umgang mit Röntgenstrahlen sehr fördern wird, zum Nutzen des Patienten und der Bevölkerung.

Die Strahlenbelastung ist in den letzten Jahren zu einem politischen Thema geworden, auf das viele Kreise der Bevölkerung in zunehmendem Maße sensibel und empfindlich reagieren. Das ist auch durchaus verständlich, handelt es sich doch um ein Gebiet, das sich jeder anschaulichen Beschreibung entzieht.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans-Jürgen Deiwick
Hamburg 80

Jugendschutz

„Strenge: Videos gefilmt, sozial schwache“
WELT vom 4. Juni

Der Bericht über die von dem Vertreter des niederrheinischen Fernsehens geschickte Praxis in unserem Nachbarland im Umgang mit Jugendschutz-Erwägungen trifft in zweifacher Hinsicht nicht zu. Der Referent hat bei der Aufzählung von Beispielen in Holland abgelehnter Werbeposters nicht angeführt, die gleichen Werbemaße würden in Deutschland auf keinerlei Bedenken stoßen.

Darüber hinaus wäre eine solche Aussage auch unrichtig. Auch hier würde etwa die Werbung für einen Autoreifen, der kurz vor einem Kind zum Halten kommt, oder Werbung mit einem Kind, das Teewasser trinkt, wegen Verstoßes gegen die Verhaltensregeln des Deutschen Werberats für die Werbung mit und vor Kindern in Werbefunk und Werbefernsehen nicht zur Ausstrahlung angenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Schmitz
Westdeutsches Werbefernsehen GmbH, Köln

Kasko-Mentalität und Bürokratie

Glaube an die Allmacht des Staates ist ungebrochen / Tagung der Adenauer-Stiftung

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Mit der Verheißung, daß von den 90 000 Paragraphen, die das Leben des Bürgers in der Bundesrepublik Deutschland regeln, 60 000 überflüssig sind und abgebaut werden müßten, begann am Freitag in Bonn ein Fachkongreß unter dem Titel „Weniger Staat – weniger Bürokratie“, zu dem die Konrad-Adenauer-Stiftung eingeladen hatte.

Zwar war die 1983 von der Bundesregierung eingesetzte „Unabhängige Kommission für Rechts- und Verwaltungsvereinfachung“ unter Vorsitz des parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesinnenminister, Horst Waffenschmidt (CDU), bei ihrer Arbeit schon fündig geworden und hat die Einsparung von Millionen Verwaltungsvorgängen gemeldet.

Staatsquote gesenkt

Zur Eröffnung der Tagung, an der Politiker, Wirtschaftswissenschaftler, Juristen, Datenschutz- und Kommunalpolitiker teilnahmen, bezog Minister a. D. Bruno Heck als Vorsitzender der Adenauer-Stiftung auch Steuerreform und Haushaltskonsolidierung in den Entbürokratisierungsprozeß ein. Die Staatsquote sei durch die Bundesregierung wieder unter die 50-Prozent-Marke gedrückt worden, was eben auch „weniger Bürokratie“ bedeute. Heck: „Von jeder Überbürokratisierung geht eine lähmende Wirkung aus.“ Ob angesichts „wachsenden Sicherheitsbedürfnisses und der Volkasko-Mentalität“

der Bevölkerung der Abbau solcher Schranken mit dem gewollten Schwung weitergehen könne, sei allerdings die Frage. Man sehe in der Öffentlichkeit vielfach „den Staat für immer mehr Bereiche der Daseinsvorsorge verantwortlich“, und der Glaube an seine Möglichkeiten sei „ungebrochen“. Heck betonte, im Zuge der Entbürokratisierung müsse man auch den Ursachen von Subventionen und staatlicher Reglementierung nachgehen, anders werde man „das Gespenst des Fiskalismus nicht los“.

Der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft, Rudolf Sprung, nannte die Haushaltskonsolidierung „die erste Etappe der Entbürokratisierungsstrategie“. Zunehmende Normendichte, die Regelungsichte in allen Bereichen treffe die Wirtschaftsordnung „fast an ihren Lebensnerv, nämlich ihrer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit“.

Als Beispiele für die Einschränkung wirtschaftlicher Betätigung zitierte er auch aus dem letzten Jahresgutachten des Sachverständigenrates. In ihm wird das Staatsmonopol der Post, der deutsche Beitrag zum zivilen Luftverkehr durch ein einziges „Paradeunternehmen im öffentlichen Eigentum“ und der „regulierte Wettbewerb“ zwischen Bundesbahn auf der einen und Straßengüterverkehr sowie Binnen-Straßentransport auf der anderen Seite kritisiert. Im Einzelhandel herrsche das

kundenfeindliche Ladenschließgesetz, und auch das Gesundheitswesen kenne an zivilisierter Regulierung. Die, wie Sprung es nannte, „Deregulierungsmaßnahmen“ könnten nur Erfolg haben, wenn die neuen Freiheiten auch angenommen würden.

Angesichts der gewaltigen Entbürokratisierungsaufgaben, wie sie für den Technik- und Energiebereich der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Siegfried Mann, für den Umweltschutz der Minister für Umwelt und Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Professor Klaus Töpfer, darstellte, könnten die bisherigen Erfolge verblasen.

24 Gesetze aufgehoben

Staatssekretär Waffenschmidt wies jedoch darauf hin, daß die Bereinigung des geltenden Rechts nur der erste Punkt des selbstgestellten Aufgabenkatalogs war und ist. Mit einem „Ersten Rechtsbereinigungsgesetz“ wurden 24 Gesetze und Verordnungen aufgehoben, in 33 weiteren wurden 106 Einzelvorschriften gestrichen, das zweite Gesetz dieser Art befindet sich in der parlamentarischen Beratung. Frucht dieser Arbeit ist, daß eine Million Kindergebühren keine Einkommensnachweise und Meldebefragungen über den Aufenthalt des Kindes vorlegen müssen, oder daß bei jährlich elf Millionen Ausfuhrpapieren den Exporteuren der Gang zum inländischen Zoll erspart bleibt.

GEBURTSTAGE

Der Freiburger Biochemiker Professor Helmut Holzer vollendet am Samstag (14. Juni) sein 65. Lebensjahr. Als Ordinarius und Direktor am Biochemischen Institut der Universität Freiburg hatte Holzer in der Nachkriegszeit maßgeblichen Anteil an Wiederaufbau und Entwicklung der Biochemie in der Bundesrepublik. Sein in mehr als 100 Veröffentlichungen dokumentiertes wissenschaftliches Werk trug ihm weltweit Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen ein. Zu seinen Arbeitsgebieten gehören Untersuchungen über den Stoffwechsel von Krebszellen sowie die chemische Wirkungsweise des Vitamins Thiamin (B2). Holzer war von 1964 bis 1971 Mitglied der Atomenergiekommision der Bundesregierung sowie von 1971 bis 1973 Präsident der Gesellschaft für Biologische Chemie.

Dr. Erwin Briske feierte seinen 75. Geburtstag. 30 Jahre lang war er in der Wirtschaft als Justizrat, kaufmännischer Werkdirektor und Personaldirektor tätig. 1968 gehörte er zu den Mitbegründern des Vereins zur Förderung der Wirtschaft (USW) in Köln, dessen Geschäftsführung er übernahm. Gleichzeitig gehörte er dem Vorstand der USW an. Den Abschluß und die Krönung der Gründungs- und Aufbauarbeit bildete der Erwerb und die Restaurierung von Schloss Kracht, das im April 1976 eingeweiht wurde.

Der Bischofsvikar für Hamburg und Schleswig-Holstein und stellvertretende Vorsitzende der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Weihbischof Karl-August Siegel, vollendet am Samstag sein 70. Lebensjahr. Besonders verdient im Medienbereich erwirbt sich Siegel als Fernsehbeauftragter der deutschen Bischöfe in den Jahren 1953 bis 1967 sowie als Konsultor der Päpstlichen Kom-



Karl-August Siegel

Personen

sion für die Instrumente der sozialen Kommunikation.

Der Gründer und Leiter der Sternwarte Bochum, Professor Helms Kaminski, wird am Sonntag 68 Jahre. Kaminski, Sohn eines Bochumer Stahlarbeiters, sorgte bereits 1957 für weltweites Aufsehen, als er von seiner Bochumer „Fundbeobachtungsstelle“ aus den sowjetischen Raumstationen Sputnik I ortete. In der Folgezeit entstanden auf seine Initiative hin eine Sternwarte, ein Großplanetarium und eine astronomische Beobachtungsstation. 1972 wurde Kaminski zum Honorarprofessor der Pädagogischen Hochschule Ruhr in Essen ernannt. 1982 wurde sein Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung wegen Auseinandersetzungen um die weitere Finanzierung aus öffentlichen Mitteln privatisiert. Mit dem Monatsende geht Kaminski in den Ruhestand.

STIFTUNG

„Sie helfen uns damit sehr beim weiteren Aufbau unserer Hochschule und bei unseren Bestrebungen, Nachwuchskräfte für die jüdischen Gemeinden auszubilden“, sagte Werner Nachmann, Vorsitzender

des Direktoriums des Zentralrats der Juden in Deutschland, in seinem Dank für ein Stipendium an der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg, das auch in diesem Jahr von der Axel Springer Verlag AG übernommen wurde. Diese jüdische Hochschule ist die einzige in Deutschland.

VERANSTALTUNG

Die Aktion „Brötchen für die Dritte Welt“ hat bei den deutschen Bäckern 480 000 Mark erbracht. Bundespräsident Richard von Weizsäcker nahm am Freitag einen entsprechenden Scheck vom Präsidenten des Zentralverbandes der Deutschen Bäckerverbände, Hans Baum, entgegen. Das Geld stammt aus Pfennigbeträgen, die Kunden am Ladentisch in eine Sammelbox stecken. Richard von Weizsäcker behielt den Scheck nur wenige Minuten. Adressat ist die Deutsche Welthungerhilfe. Ihre Vorstandsvorsitzende Dr. Helga Hensel-Barnel und Generalsekretär Bernd Dresemann nahmen anschließend das Geld in Empfang. Die Deutsche Welthungerhilfe wird in Kürze in ihrem Jahresbericht vermerken können, daß sie 1985 rund 78 Millionen Mark in ihre Projekte stecken konnte. Allein 25 Millionen Mark kamen für die Welthungerhilfe beim „Tag für Afrika“ zusammen.

Schondorf

STIFTUNG LÄNDERZIEHUNGSHIEM SCHONDORF AM AMMERSEE
STAATLICH ANERKANNTES NEUSPRACHLICHES GYMNASIUM



Das Landerziehungsheim Schondorf bietet zum Schuljahr 1986/87 das

Ernst-Reisinger-Stipendium

an, für das sich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-11 bewerben können.

Das Landerziehungsheim Schondorf liegt am Westufer des Ammersees im oberbayerischen Alpenvorland. Es verfolgt ein Konzept ganzheitlicher Erziehung, in dem neben der Schule Handwerk und Kunst, Sport und gemeinschaftliche Aktivitäten zu den wesentlichen Angeboten gehören.

Das Gymnasium hat die Sprachenfolge Latein/Englisch/Französisch oder Englisch/Latein/Französisch.

Die künftigen Stipendiaten sollten überdurchschnittliche schulische Leistungen vorweisen, ausgeprägte Interessen im musisch-gestalterischen, sozialen oder sportlichen Bereich mitbringen und bereit sein, sich für die Internatengemeinschaft engagiert einzusetzen und Verantwortung in Heim und Schule zu übernehmen.

Das Ernst-Reisinger-Stipendium wird zunächst für die Dauer eines Schuljahres an mehrere Schüler vergeben und beträgt jeweils DM 7.000,-. Es kann bei entsprechender Bewährung fortgesetzt werden und ist völlig unabhängig vom elterlichen Einkommen.

Bewerbungen werden für das Schuljahr 1986/87 bis zum 7. Juli entgegengenommen. Kandidaten, die in die engere Auswahl kommen, laden wir zu Vorstellungsgesprächen am 19./20. Juli nach Schondorf ein.

Anfragen über die näheren Bewerbungsbedingungen richten Sie bitte an den Leiter, Herrn Dr. Rolf Mantler, Stiftung Landerziehungsheim Schondorf, 8913 Schondorf am Ammersee.

MITEINANDER NEUE WEGE FINDEN

Seit 25 Jahren vertreten wir die Interessen von mehr als 50.000 Betroffenen. Als eine der größten Selbsthilfeorganisationen mit 11 Landesverbänden, 160 Ortsverbänden und 50 Jugendgruppen machen wir uns stark für die Rechte Körperbehinderter.

Vor 25 Jahren war die Schaffung von Diagnose- und Therapie-maßnahmen für behinderte Kinder unsere vorrangigste Aufgabe. Heute müssen wir die nachwachsenden Behinderten helfen, ihnen helfen, geeignete Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.

Helfen Sie mit. Auf jede Mark kommt es an. Ihre Spende hilft uns, damit wir weiterhelfen können.

25 Jahre Bundesverband für spezialisierte Rehabilitation und andere Körperbehinderte (VfK) e.V., Kaiser-Ludwig-Str. 375, 4000 Düsseldorf 13, Tel. 0211/75005-65, Spendenkonto 1099 000, Kreisparkasse Düsseldorf (IBZ 3 501 501 000).

Spenden Sie, wir danken Ihnen gerne. Kontaktieren Sie uns unter: 0211/75005-65, 0211/75005-66, 0211/75005-67, 0211/75005-68, 0211/75005-69, 0211/75005-70, 0211/75005-71, 0211/75005-72, 0211/75005-73, 0211/75005-74, 0211/75005-75, 0211/75005-76, 0211/75005-77, 0211/75005-78, 0211/75005-79, 0211/75005-80, 0211/75005-81, 0211/75005-82, 0211/75005-83, 0211/75005-84, 0211/75005-85, 0211/75005-86, 0211/75005-87, 0211/75005-88, 0211/75005-89, 0211/75005-90, 0211/75005-91, 0211/75005-92, 0211/75005-93, 0211/75005-94, 0211/75005-95, 0211/75005-96, 0211/75005-97, 0211/75005-98, 0211/75005-99, 0211/75005-100.

Herausgeber: Axel Springer I, Dr. Herbert Kreymp

Chiefschriftleiter: Peter Götts und Manfred Schell

Selbstverordneter Chefredakteur: Dr. Günter Zehn

Herausgeber: Hans von Loewenstern

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

Verantwortlich für die politische Berichterstattung: Gernot Fackler, Deutschland; Ralph Lorenz, Ausland (s. u.); Dietrich Grottel, Österreich; Alfred Grottel, Schweiz; Maria Wiedemann (s. u.); Seite 2: Burkhard Müller; Dr. Rüdiger Kowitz (s. u.); Bundeswehr: Rüdiger Mönster; Europa: Dr. Carl Gustav Ströhm; Zeitschriften: Walter Götts; Wirtschaft: Gerd Böttger; Industrie: Hans Böttger; Geld und Kredit: Claus Dörger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmer; Theater: Rüdiger Mönster; Sport: Frank Grottel; Aus der Welt: Rüdiger Mönster; Kunst: Rüdiger Mönster; Musik: Rüdiger Mönster; Literatur: Rüdiger Mönster; Film: Rüdiger Mönster; Fernsehen: Rüdiger Mönster; Radio: Rüdiger Mönster; Presse: Rüdiger Mönster; Sonstiges: Rüdiger Mönster.

- Anzeige

„Ewiger Kandidat“ wird Außenminister in Wien

Großes Revirement im österreichischen Kabinett

DW, Wien
Der designierte österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky hat sein Kabinett mit Pragmatikern und Ideologen verjüngt. Drei neue Namen und eine unerwartete Personalrochade kennzeichnen die Umstellungen nach dem Wahlsieg des Konservativen Kurt Waldheim bei den Präsidentschaftswahlen am vergangenen Sonntag und dem darauffolgenden Rücktritt von Kanzler Fred Sinowatz.
Dem neuen Außenminister Peter Jankowitsch geht der Ruf des „ewigen Kandidaten“ voraus. Schon seit dem Jahre 1972 war der eigenwillige außenpolitische Sprecher der Sozialistischen Partei (SPÖ) als Kandidat für einen Regierungsposten im Gespräch. Er gilt als der SPÖ-Politiker mit den besten internationalen Kontakten. Zudem wird ihm als einstigem UNO-Botschafter und Nachfolger von Waldheim auf diesem Posten zugetraut, daß er mit dem heutigen Präsidenten Waldheim zusammenarbeiten kann. Sein Vorgänger Leopold Gratz war zurückgetreten, da er sich dazu außerstande sah.
Als Finanzminister soll der Anfang der Woche zurückgetretene 43jährige „Superminister“ Ferdinand Lacina wieder der neuen Regierung angehören. Lacinas bisheriges Amt als Mini-

ster für die verstaatlichte Industrie und Verkehr soll der derzeitige Chef des Staatsbetriebes Styria-Daimler-Puch, Rudolf Streicher, übernehmen. Streicher genießt in Österreich den Ruf eines „knallharten Sanierers“. Grund dafür ist, daß der 47jährige die defizitäre verstaatlichte Austria-Metall AG in kurzer Zeit aus den roten Zahlen geführt hat.

Den Posten des Landwirtschaftsministers soll der bisherige Staatsminister im Handelsministerium, Erich Schmidt, besetzen. Mit dem 42jährigen hofft die SPÖ den Dialog mit den Bauern wieder aufnehmen zu können.

Vranitzky will mit seinem 300-Tage-Kabinett bis zu den kommenden Nationalratswahlen im Frühjahr 1987 nach eigenem Bekunden „mit Druck“ weiterarbeiten. Die Wähler indes reagierten skeptisch auf die fünfte Umbildung der Koalitionsregierung in der nur etwas mehr als dreijährigen Legislaturperiode. Nach einer Umfrage der Zeitung „Kurier“ meinen 71 Prozent, es bleibe alles beim Alten. Bei Neuwahlen würden den Angaben zufolge 32 Prozent für die SPÖ und 37 Prozent für die ÖVP stimmen. Der Rest verteilte sich auf Grüne und die FPÖ.

Zwischenbericht über Neue Heimat vor Wahl 1987?

A. G. Bonn

Der designierte Vorsitzende des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Neue Heimat“, Heinz Günther Hirsch (CDU), hofft, noch vor Ablauf der Legislaturperiode einen wichtigen Zwischenbericht, wenn nicht gar schon den Abschlußbericht vorlegen zu können. Wie Hirsch gestern erklärte, soll sich der Ausschuß am 18.6. konstituieren und am 25.6. und gegebenenfalls auch am 26.6. zu ersten Arbeitssitzungen zusammenkommen.

Zur Zeit werde das Sekretariat (eine „relativ große Streitmacht“) in elf Räumen der Bundestagsdeputation am Tulpenfeld eingerichtet. Als seinen Stellvertreter wünscht sich Hirsch den SPD-Abgeordneten Dietrich Sperling, der nicht nur intelligent, sondern auch fair sei. Die Ausschuß-Arbeit selbst bezeichnete Hirsch als im Kern eine „Gesetzgebungsanfrage“, die auf Vorschläge zu einer denkbaren Änderung von Gesetzen zielt. Der Ausschuß werde aber kein „Superrechnungshof“ sein.

„Vorrang hat Hilfe für die Ärmsten“

H. H. Bonn

Der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Joseph Kardinal Höfner, und Entwicklungsminister Jürgen Warnke (CSU) sind sich einig, daß die Entwicklungshilfe vorrangig der Unterstützung der ärmsten Bevölkerungsschichten in der Dritten Welt dienen soll.

Warnke erläuterte bei einem Gespräch die neuen Grundlinien Bonner Entwicklungspolitik. Danach soll den Entwicklungsländern geholfen werden, ihre Ernährung aus eigener Kraft zu sichern und die Grundbedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Die Regierungen in der Dritten Welt müßten entsprechende Rahmenbedingungen setzen. Zur Verantwortung der Industrieländer gehörte es, dauerhaftes und inflationstotes Wachstum zu sichern, die Märkte offen zu halten und sich dem Strukturwandel zu stellen. Höfner dankte Warnke für alle Anstrengungen, deutsche Hilfe vorrangig auf die Ärmsten in der Dritten Welt auszurichten. Erst danach könne ein Nutzen für Wirtschaft in der Bundesrepublik angestrebt werden.

Washington will am SALT-Prinzip der Rüstungsbeschränkung festhalten

Nach Verwirrung in der US-Administration ein klärendes Wort des Regierungssprechers

FRITZ WIRTH, Washington

Die Äußerungen verschiedener Mitglieder der Reagan-Administration über die Rolle und die Zukunft des SALT-Vertrages hatte ein solches Stadium der Verwirrung erreicht, daß sich das Weiße Haus am Freitag veranlaßt sah, eine klärende Stellungnahme abzugeben, in der es dem Vertrag, der nach amerikanischer Ansicht niemals offiziell existierte, endgültig den Totenschein ausstellte: „Der SALT-Vertrag existiert nicht mehr.“ Larry Speakes, der Sprecher des Weißen Hauses, bestätigte damit die Entscheidung des amerikanischen Präsidenten vom 27. Mai dieses Jahres.

Drei Kriterien der USA

Die Unsicherheit und Verwirrung über die amerikanische Position war in der Pressekonferenz des Präsidenten am Mittwochabend entstanden, in der Reagan zu verstehen gab, daß das letzte Wort über die Einhaltung der SALT-Limits durch die USA noch nicht gesprochen sei und daß seine Regierung dies vom Verhalten der Sowjets in den nächsten Monaten abhängig machen werde.

Speakes jedoch stellte nur zwölf Stunden später eindeutig fest, daß

die Grenzen des SALT-Vertrages für die USA nicht mehr länger bestehen. Reagan, auf diese Korrektur durch seinen Pressesprecher angesprochen, erklärte am Donnerstag: „Sie können glauben, was Larry Speakes Ihnen sagt.“ Die Verwirrung über die amerikanische Haltung war in den vergangenen 24 Stunden durch eine Ankündigung des Abrüstungsberaters Paul Nitze im Kongreß erhöht worden, daß die USA möglicherweise im Herbst ein weiteres veraltetes U-Boot der Poseidon-Klasse aus dem Verkehr ziehen würden und damit vorerst innerhalb der Grenzen des SALT-Vertrages blieben.

Nach den zum Teil widersprüchlichen Äußerungen maßgeblicher Männer der Reagan-Administration scheint dies zur Stunde in der SALT-Frage die Position der USA zu sein: Der SALT-Vertrag mit seinen festgesetzten Grenzwerten an strategischen Nuklearwaffen existiert nicht mehr. Die Administration ist jedoch entschlossen, das in diesem Vertrag zum Ausdruck gebrachte Grundprinzip der nuklearen Rüstungsbeschränkung weiter zu honorieren.

Sie wird diese Zurückhaltung nach Äußerungen von Pressesprecher Speakes von drei Kriterien abhängig machen: 1. von der Bereitschaft der

Sowjets zu wirklichen Waffenreduzierungen in den Genfer Verhandlungen. 2. Von der Frage der Überlegenheit („Wir werden nicht zulassen, daß sie die Übermacht über uns gewinnen und wir werden deshalb modernisieren“, erklärte Speakes) und 3. von der Intensität fortgesetzter sowjetischer Verletzungen der Rüstungskontrollvereinbarungen. Präsident Reagan unterstrich diese Position am Freitag in seiner Pressekonferenz mit dem Wunsch, den SALT-Vertrag durch ein „realistisches Abrüstungsabkommen“ zu ersetzen.

Ein schlechter Tag?

Über die Ursachen der Verwirrung über den SALT-Vertrag gibt es verschiedene Vermutungen. Eine ist, daß Reagan in seiner Pressekonferenz einen schlechten Tag hatte. Andere dagegen meinen, daß die Verwirrung die Spaltung der Administration in der SALT-Frage reflektiere. Vieles jedoch spricht für die These, daß Reagan durch die jüngsten sowjetischen Abrüstungsvorschläge im Bereich der strategischen offensiven Nuklearwaffen in Genf veranlaßt wurde, seine SALT-Position etwas zu lockern, um den Sowjets ein Abrüstungs-Signal zu geben.

Lafontaine spricht von Konsens

dpa, Saarbrücken

Der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine (SPD) hat deutlich gemacht, daß für ihn ein Ausstieg aus der Kernenergie nur im Konsens mit den Unionspartei und der FDP zu verwirklichen sei. Lafontaine, der für einen endgültigen Ausstieg eintritt, betonte, „es kann nicht angehen, daß bei wechselnden Regierungsmehrheiten ein Szenario das andere jagt: Raus aus der Kernenergie, rein in die Kernenergie und so fort“.

Die Voraussetzungen für einen Verzicht auf die Kernenergie müßten von allen Bundesländern und allen Bundesregierungen gleich welcher parteipolitischen Zusammensetzung geschaffen werden. Der SPD-Regierungsrat räumte aber ein, daß dies einige Jahre in Anspruch nehmen werde.

Fahrplan für die Salzreduzierung

AP, Bonn

Die Bundesregierung erwartet, daß Frankreich vertragsgemäß den „Salzeintrag“ in den Rhein bis zum 1. Januar 1987 spürbar reduziert. Bundesumweltminister Wallmann (CDU) ist am Rande des EG-Umwelttrates in Luxemburg mit dem französischen Umweltminister Carignon zusammengetroffen. Gegenstand des Gesprächs war neben den Folgen des Reaktorunglücks in Tschernobyl die Belastung des Rheins durch Salzabfälle der elbischen Kaligruben.

Eine französische Expertengruppe wird bis zum Oktober Vorschläge zur technischen Lösung des Problems vorlegen. Der Salzabfall der elbischen Kaligruben wird derzeit zum größten Teil in den Rhein geleitet. Dies führt besonders in den Niederlanden zu Umweltproblemen.

Karlsruhe lehnt Beschwerde gegen Atomkraft ab

DW, Karlsruhe

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat eine einstweilige Anordnung gegen die Kernkraft abgelehnt. Im Anschluß an das Reaktionsurteil vom Tschernobyl war beim Bundesverfassungsgericht eine Beschwerde gegen die Nutzung der Atomkraft eingelegt worden. Sie zielte darauf ab, den Bundestag zu verpflichten, anhand einer Enquete über das Sicherheitsrisiko kerntechnischer Anlagen zu prüfen, ob die maßgebliche Genehmigungsvorschrift des Atomgesetzes einer Novellierung oder Aufhebung bedarf.

Die Verfassungsbeschwerde ist im wesentlichen darauf gestützt, daß sich die Grundzüge der „Restriktiven Philosophie“ des Atomgesetzes geändert hätten. Das grundgesetzlich verbürgte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit erfordere eine Überprüfung. Die Beschwerdeführer haben den Erlaß einer einstweiligen Anordnung beantragt, den Vollzug der einschlägigen Genehmigungsvorschrift auszusetzen. Das Karlsruhe-Gericht teilte zu den Erfolgsaussichten der Verfassungsbeschwerde in der Sache nichts mit. Die Beschwerdeführer können, so die Richter, Abhilfe auf dem Rechtsweg suchen: Offene, ob Genehmigungen nach Paragraph 7 des Atomgesetzes innerhalb des sechsmonatigen Geltungszeitraums einer einstweiligen Anordnung des Bundesverfassungsgerichts überhaupt erteilt werden. Jedenfalls hätten die Beschwerdeführer die Möglichkeit, gegen derartige Genehmigungen die Verwaltungsgerichtsbarkeit anzurufen. Ein Tätigwerden des Bundesverfassungsgerichts sei jetzt nicht möglich. (Az.: 1 BvR 578 aus 88)

Gerichtspräsident mahnt Juristen

tz, München

Zu politischer Mäßigung hat der Münchner Oberlandesgerichtspräsident Leo Parsch die 1200 Richter und Staatsanwälte seines Gerichtsbezirks gemahnt. Anlaß war eine am Freitag in der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichte halbesitzige Anzeige, in der 130 Richter und Staatsanwälte den Schluß einer „lebensbedrohenden Energiepolitik“ und den „Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie“ fordern.

Streit um Gesamtschule?

CDU fürchtet Bildungsgefälle / Kulturausschuß tagte

P.F.R. Bonn

Die unionsregierten Länder befürchten einen Schulstreit, der die Auseinandersetzungen Anfang und Mitte der 70er Jahre noch übertreffen könnte. Der Bundeskulturausschuß der CDU war auf seiner Sitzung in Bonn darin einig, daß jetzt eine ganz grundsätzliche Diskussion zu führen ist, die nicht nur einzelne Länder betrifft. Dies teilte der stellvertretende Vorsitzende des Gremiums, Staatssekretär Anton Pfeiffer vom Bundesbildungsministerium, mit.

Unter Hinweis auf eine von der WELT am 14. Mai auszugewiesene veröffentlichte Beschlüßvorlage für den SPD-Parteivorstand betonte der Politiker, daß die Sozialdemokraten sich nun auf die Gesamtschule als alleinige Schulform festzulegen beginnen.

Dem entspreche die praktische Politik nicht nur in Hamburg und Bremen, sondern jetzt auch im Saarland und in NRW. Rolf Wernstedt, Kultusministerkandidat im Schattenkabinett Schröder, habe für den Fall eines Wahlsieges der SPD die Umwandlung in Gesamtschulen versprochen.

Pfeiffer resümierte als Sorge der Union: „In der Bildungspolitik besteht die Gefahr, daß zwischen CDU/CSU- und SPD-geführten Bundesländern ein neues Bildungsgefälle entsteht. Diese Entwicklung dürfen wir im gesamtstaatlichen Interesse nicht zulassen, andernfalls werden Jugendliche in SPD-geführten Ländern am Ende ihrer Ausbildung weniger können als Jugendliche aus Bayern, Baden-Württemberg und anderen CDU-geführten Bundesländern.“

Grafschafter in der Fremde, bitte melden!



Die Textilregion um Nordhorn rüstet um. In 8 Jahren wurden mehr als 2000 neue Arbeitsplätze in über 70 Firmen geschaffen. Daher werden jetzt ausbaufähige Positionen für Informatiker, Ingenieure für Verfahrenstechnik und Entwicklung, EDV-Fachleute, Programmierer, Mathematiker, Physiker, Textingenieure verschiedener Fachrichtungen angeboten.

Die Qualifikation zu diesen Berufen konnte unsere Region in den vergangenen Jahren nicht in ausreichender Zahl bieten. Jetzt werden diese Berufe aber dringend bei uns benötigt.

Geben Sie uns Ihre Adresse

damit wir Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Stellenanzeigenblatt mit den Anschriften – und kleinen Steckbriefen – unserer suchenden Firmen schicken können.

Stadt Nordhorn Postfach 2429/2 4460 Nordhorn
über Telefon: 5921814 STVWNOH
oder Telefax: 17950
oder Telefax: 05921/92-172 Wolfgang Güther
05921/92-173 Josef Ostendorf

Wir suchen Sie und Ihre Freunde.

Wenn Sie zu den genannten oder verwandten Berufsgruppen gehören und in die Grafschaft zurück wollen, so sind Sie uns herzlich willkommen. Ihre gut ausgebildeten Freunde bringen Sie am besten gleich mit.

Auch Unternehmer finden hier ein gutes Umfeld für neue Aktivitäten. Der technik- und wettbewerbsbedingte Strukturwandel machte unsere traditionellen Textiler zur kapitalintensiven Industrie. Unsere seit Generationen Industrie- und schichtgewohnten Facharbeiter sind flexibel. Im Umkreis von 40 km wohnen 1 Million Menschen mit Schwerpunkt in der niederländischen Bandstadt (Enschede, Hengelo, Almelo). Hervorragende Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung wie die Technische Hochschule Twente, das Bedrijfs Technologisch Centrum Twente, der Technologie- und Gründerpark Nordhorn und Firmen wie Dellmann AG, NINO AG, Philips, Unilever Forschungslaboratorien, Exxon Nuclear GmbH u.a.m. sind in dieser Region. Die Förderpräferenzen betragen für Nordhorn 20% und für Schüttorf/Bad Bentheim 15%.

Morgen Neu



Exklusiv BMW M3 Die Rakete aus Bayern

AUTO-BILD war beim Härtestest des 200 PS-Renners auf dem Nürburgring dabei. Was der potente Bayer wirklich kann – großer Bericht in AUTO-BILD.



Jetzt kaufen Neue Autos 4000 Mark billiger

Der Herbst bringt neue Modelle. Deshalb gibt es jetzt Neuwagen besonders günstig. Welche Auslaufmodelle zu empfehlen sind, wieviel Sie bei welchem Typ sparen – in AUTO-BILD.

Klausichere Autoradios

Wirklich nicht zu knacken? Immer raffiniertere Tricks, immer mehr gestohlene Radios. AUTO-BILD prüfte die klausicheren Modelle, und nennt Tips und Tricks, wie Sie sich vor der neuen Seuche schützen können.

Test VW-Polo: Neu mit Billig-Kat • Edel: Jaguar Cabrio • Minis aus Japan • Gebrauchter 5er BMW

Die Zeitung rund ums Auto

Wahlparty der Börse

ed. Die Börsianer feierten schon gestern ihre Wahlparty. Das Knallen der Champagnerkorken verkündete Albrechts Wahlsieg. Wer den Rausch genießt, muß freilich auch mit einer Ernüchterung rechnen. Das nicht nur, weil sich die Wahlpropheten verschätzt haben mögen. Nachdem die Börse den CDU-Sieg während der letzten Tag schon vorhergesehen hatte, könnte auch ein erheblicher Teil der erwarteten Wirkung auf die Börse bereits verpufft sein. Derartige enttäuschende Reaktionen gibt es schließlich häufig.

Wichtiger erscheinen die längerfristigen Aspekte nach der Wahl. Eine Bestätigung der bürgerlichen Regierung würde vor allem von ausländischen Anlegern als Zeichen politischer Vernunft der Wähler vertrauen werden, das wiederum Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik rechtfertigt. Manche Anleger jenseits unserer Grenzen, die der Börse in den beiden letzten Monaten den Rücken gekehrt hatten, mögen deutsche Aktien zu den gedrückten Kursen wieder für attraktiv halten.

Ein Wahlsieg der niedersächsischen Opposition droht dagegen ein Verkaufssignal zu werden. Auch wenn auch die Kurse in den Keller gehen – und ein fünf- bis zehnprozentiger Rutsch wird nicht ausge-

Sensationell

des – Was jetzt im Rahmen einer Ministerkonferenz auf der Luftfahrt in Hannover bekanntgegeben ist, kommt einer Sensation gleich: Der amerikanische Flugzeughersteller McDonnell Douglas will mit dem europäischen Luftfahrtkonzern Airbus Industrie bei der Entwicklung neuer Flugzeuge zusammenarbeiten. Die Zielrichtung dieses Angebots, das nicht nur für die geplanten neuen Airbus-Typen A 330 und A 340 gilt, ist klar. Die potentiellen Partner haben den Wettbewerb Boeing im Visier. Dem unumstrittenen Marktführer auf dem Gebiet der Großraumflugzeuge würde, wenn das Vorhaben gelingt, eine europäisch-amerikanische Allianz gegenüberstehen, die Boeings Position zumindest gefährdet. Seine finanzielle Kraft bezieht der US-Riese im wesentlichen aus dem ertragreichen Jumbo-Geschäft. Dies dürfte sich ändern, wenn ein konkurrenzfähiges Gerät auf dem Markt ist und von den Airlines angenommen wird. Die Europäer wollen diese Chance in der Hölle des Löwen nutzen.

Wirbel um Mexiko

Von KAREN SÖHLER

Wochenlang herrschte Furore zwischen Mexiko und seinen Gläubigern. Das mittelamerikanische Land klagte zwar, daß der erwartete starke Ölpreisanstieg die Probleme mit den rund 100 Milliarden Dollar Auslandsschulden erheblich vergrößert habe. Doch wieviel mehr diese Bürde wiegt, war trotz der Notrufe schwer zu erraten. Das ändert sich jetzt. Der Druck über der mexikanischen Finanzlage beginnt sich zu lichten. Die Ruhe hat ein Ende. Ein Kampf um neue Kredite vom Internationalen Währungsfonds (IWF), von der Weltbank und den Geschäftsbanken bahnt sich an. Die frühere Gelassenheit gegenüber dem Schuldner Mexiko ist der Furcht vor einem Kollaps gewichen.

Ist dieser plötzliche Wirbel berechtigt? Oder ist es der Produkt früherer Kurzsichtigkeit? Natürlich – rund 70 Prozent der mexikanischen Exporteinnahmen hängen vom Öl ab. Durch die Entwicklung zum Ölmarkt wird der Aktienkurs 1986 voraussichtlich rund 7 Milliarden Dollar einbüßen. Knapp 8 Milliarden Dollar betrug 1985 der Exportüberschuss. Dieser Zahlenvergleich zeigt, daß Mexiko kaum in der Lage sein wird, in diesem Jahr Zinszahlungen und Tilgungen über mehrere Milliarden Dollar zu leisten. Das ist zunächst das einzige, was sich geändert hat.

Daß diese Kapitallücke verunsichert, ist zwar verständlich. Einen Wirbel rechtfertigt sie jedoch nicht. Denn dieser Einnahmerückgang allein wäre nicht mehr als ein vorübergehender Liquiditätsengpaß.

Allerdings: Mexiko ringt nicht nur um einen Kapitalanstoß, der überwinden ist, sobald die Ölpreise sich wieder erholen. Mexiko kämpft mit tiefgreifenden Strukturproblemen in der Wirtschaft, und das wird jetzt sichtbar. Die Abhängigkeit vom Öl, in die sich das Land vor Jahren brachte, wirkt jetzt wie eine Schlinge um den Hals. Aber das ist nichts Neues. Nur haben viele, wie die Mexikaner, von dem hohen Ölpreis der achtziger Jahre blenden lassen. Daß der aufgehellte Blick nun in besondere Schrecken versetzt, ist klar.

Doch die Klarsicht sollte noch etwas anderes bewirken. Sie sollte zeigen, daß ein kurzfristiges Sanierungsprogramm Mexiko nur wenig hilft. Das Festlegen wirtschaftlicher Eck-

daten, die bis zum Ende des Jahres erreicht sein müssen, nützt kaum, wenn die Ziele nur durch kurzfristige Maßnahmen erreicht werden können. So führt ein Lohn- und Preisspielfeld nur vorübergehend zu niedrigen Inflationsraten. Sobald die Reglementierung aufgehoben wird, löst sich der aufgebaute Nachholbedarf und macht die erlangten Erfolge wieder zunichte. Ebenso nützen drastische Ausgabenkürzungen nichts, wenn dadurch sinnvolle staatliche Investitionen abgebrochen werden oder wenn der soziale Sektor zu stark betroffen ist.

Für Mexikos Präsident de la Madrid kommt es daher darauf an, sich mit dem IWF auf ein kurzfristiges Programm zu einigen, das den Gläubigern das Bemühen um wirtschaftliche Stabilität beweist. Die internationalen Banken stellen sich nicht generell dagegen. Vor allem die amerikanischen Banken, auf die etwa ein Viertel der mexikanischen Auslandsschulden entfallen, werden sich entgegenkommend verhalten. Nur wollen die Banken, wenn sie sich an dem geplanten Finanzpaket mit 2,5 bis 3,5 Mrd. Dollar beteiligen, auch bei den Mexikanern Bereitschaft erkennen.

Ebenso muß jedoch gewährleistet sein, daß die mexikanische Bevölkerung sieht, daß ihre Regierung zumindest versucht, die sozialen Härten in Grenzen zu halten. Denn die Stimmung im Land ist miserabel. Das zeigt: De la Madrid steht eine Gratwanderung bevor.

Um tatsächliche Fortschritte auf dem Weg zur wirtschaftlichen Gesundung zu erreichen, braucht Mexiko Zeit. Allein die dringend notwendige größere Diversifizierung der Exporte verlangt neben den Anstrengungen im Inland Analysen im Ausland. Bislang haben die Mexikaner kaum erkannt, was in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt in Europa gefragt ist. Eine hinreichende Exportdiversifizierung haben die Mexikaner vielleicht in zehn Jahren erreicht. Möglicherweise dauert es noch länger.

Das sind die Zeiträume, in denen der IWF denken sollte, wenn er eine wirtschaftliche Strategie mit dem Land ausarbeitet. Selbst ein maßvolles kurzfristiges Anpassungsprogramm macht nur Sinn, wenn es durch ein langfristiges unterlagert ist.

MARKENVERBAND / „Fernsehwerbung braucht marktwirtschaftliche Bedingungen“

ZDF hat seine Monopolstellung bei Preiserhöhung drastisch ausgenutzt

HANNA GIESKES, Berlin
„Die Fernsehwerbung braucht marktwirtschaftliche Bedingungen.“ Gerhard Gries, Hauptgeschäftsführer des Markenverbandes, begründet diese Forderung mit der Feststellung, „daß ein Markenartikel beim Verbraucher bekannt sein muß, um seine Funktion zu erfüllen.“ Dies werde jedoch durch zahlreiche Beschränkungen der Werbung in den Landesmedien-gesetzen erschwert, sagte Gries während der Mitgliederversammlung seines Verbandes in Berlin.

Er beklagte die Ungleichheit der Chancen für öffentlich-rechtliche und für private Rundfunk- und Fernseh-anbieter; dies habe dem ZDF ermöglicht, seine Monopolstellung durch eine Preiserhöhung beim Werbefernsehen um rund 7,5 Prozent ab Januar 1987 drastisch auszunutzen, „was nicht nur den Rahmen eines vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnisses sprengt, sondern auch nicht in die wirtschaftspolitische Landschaft paßt.“

Die von den Koalitionstraktionen eingebrachte Novelle zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, die am 18. Juni abschließend im Rechtsausschuß des Bundestages beraten werden soll, wertet der neue Verbandsvorsitzende Gerhard Rüsch als „Schritt in die richtige Richtung.“ Trotzdem hat er „gewisse gravierende Mängel“ zu beanstanden – zum Beispiel die Gefahr, daß bei einem Verbot der Werbung für Produkte, deren Abgabe im Handel mengenmäßig beschränkt wird, der selektive Vertrieb von Markenartikeln behindert werden könnte. Gar nicht gefällt ihm der Vorschlag, den Anspruch auf Erstattung der Kosten für die erste Abmah-

den Umwelt-Engel auszuzeichnen. Das Produkt festzustellen, und das findet Gries problematisch, „weil der Verbraucher in diesem Zeichen ein amtliches Gütezeichen sieht.“

Zum Dauerbrenner „Konzentration im Handel“ forderte der Markenverband auf der einen Seite zwar freiwillige Selbsthilfe der Wirtschaft, auf der anderen aber auch „eine Verbesserung der Rechtsgrundlagen“, an der alle beteiligten Verbände mitwirken müßten. Die Bemühungen des Bundeskartellamts um eine Verbesserung der Fusionskontrolle findet man wohl begrüßenswert, doch bei der Kontrolle mißbräuchlichen Verhaltens, wie es etwa in systematischen Unterpriest-Verkäufen zum Ausdruck kommt, seien die Defizite offensichtlich.

Die wirtschaftlichen Erwartungen der Marktanbieter an das Jahr 1986 sind gut. Ein überwiegender Teil rechnet mit steigenden Inlandsum-sätzen; mehr als die Hälfte der Unternehmen erwarte eine weiter zunehmende Entwicklung im Export, teilt der Verband mit. Im vergangenen Jahr erreichte die Produktion von Markenartikeln nach vorläufigen Schätzungen des Verbandes einen Wert von 283 Milliarden Mark; das entspricht einer Steigerung um gut neun Prozent. Noch mehr als der Inlandsumsatz, der um rund sechs Prozent, auf 158 Milliarden Mark stieg, erhöhte sich der Export, und zwar um 14 Prozent.

RENTEN

Steigende Beschäftigtenzahl sorgt für sichere Finanzen

THOMAS LINKE, Bonn

Die Renten sind mittelfristig gesichert. Diese Feststellung traf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) bei der Vorlage des Geschäftsberichts 1985. Der Vorstandsvorsitzende der BfA, Walter Quartier, und Präsident Klaus Hoffmann sahen bei der Erläuterung des Geschäftsberichts die Basis dafür geschaffen, daß das Rücklagevermögen der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1986 zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder nennenswert ansteigen werde.

Liquiditätsengpässe seien nicht zu befürchten. Die Einnahmen aus Versichertenbeiträgen haben in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 6,5 Prozent zugenommen. Auch in dem traditionell schwachen Monat November erwartet die BfA keine Zahlungsschwierigkeiten. Nach der derzeitigen Prognose „dürften bis zum Beginn des nächsten Jahrzehnts keine finanziellen Sorgen entstehen“. Für Ende 1986 rechnet die BfA mit einer Liquidität von über 11 Milliarden DM. Das Vermögen werde sich um gut 50 Prozent auf etwa 17 Milliarden DM erhöhen, sagte Hoffmann.

Die normalen Altersruhegelder – also solche wegen Vollendung des 65. Lebensjahres – stiegen gegenüber 1984 um 2,9 Prozent. Als Gründe nannte Quartier die Herabsetzung der Wartzeit von 180 Kalendermonaten auf 60 Monate Versicherungszeit und die Tatsache, daß der Geburtsjahrgang 1920 um fast ein Drittel stärker ist als der Jahrgang 1919.

rund 100 Millionen DM erzielt werden – und das bei einem Anstieg der Zahlung an die Arbeiterrentenversicherung (Liquiditätsausgleich) auf rund 9 Milliarden DM.

Von den Einnahmen entfielen 71,3 Milliarden DM oder 82 Prozent auf die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber. Die Beitragseinnahmen lagen damit um 5,4 Milliarden DM über denen des Vorjahres. Der Bund schoß 4,8 Milliarden DM zur Rentenversicherung der Angestellten (sechs Prozent der Gesamteinnahmen) zu. Größter Posten bei den Aufwendungen waren die Rentenausgaben mit 60,5 Milliarden DM (78,3 Prozent). Auf die Krankenversicherung der Rentner entfielen 4,8 Milliarden DM.

Zum ersten Mal seit 1981 war die Zahl der neu hinzugekommenen Renten (Rentenzugang) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die 320 000 bewilligten Renten bedeuten einen Rückgang von 40 000. „Hauptgrund dafür ist die Verschärfung der Anspruchsvoraussetzung für Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten durch das Haushaltsbegleitgesetz 1984“, meinte Quartier.

AUF EIN WORT



Die Leistungsfähigkeit der Marktwirtschaft und die internationale Wettbewerbsfähigkeit sind in hohem Maße abhängig von dem ständigen Nachwachsen neuer Unternehmen. Existenzgründungen verjüngen die Volkswirtschaft; sie bringen neuen Schwung, neue Ideen und Impulse.

Dr. Rudolf Sprung, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft, Bonn.

„Tarifabschluß noch tragbar“

Der Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände (Gesamtmetall) wertet den Ausbruch der Tarifrunde 1986 als ein „gerade noch tragbares Ergebnis“. Wie der Gesamtmetall-Präsident Werner Stumpfe gestern mitteilte, verlange diese 4,4 prozentige Tarifsteigerung angesichts aufwertungsbedingter Schwierigkeiten im Exportgeschäft aber von vielen Firmen besondere Anstrengungen. Zur aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage äußerte Stumpfe die Hoffnung, daß die Konjunktursignale weiter auf Grün stehen. Dies könne man jedenfalls aus der weiteren Zunahme der Beschäftigung schließen.

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Wachstums-Prognose ist auch für 1987 günstig

Ein reales Wirtschaftswachstum von drei Prozent und einen etwas beschleunigten Rückgang der Arbeitslosigkeit hat das Bundeswirtschaftsministerium für 1987 vorausgesagt. Voraussetzung sei, daß der Weltmarkt und die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwarteten vier Prozent zunimmt. Die Wettbewerbsposition der Bundesrepublik sich nicht wesentlich verschlechtert und das gegenwärtige Zinsniveau gehalten werden könne, heißt es in einer Prognose, die der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Otto Schlecht, dem Finanzplanungsamt vorlegte.

Diese Prognose gründe auf der Annahme, daß die Wachstumsimpulse – wie 1986 – hauptsächlich von der Binnennachfrage und hier von den Investitionen (real plus 5,5 Prozent) sowie privatem Verbrauch (real plus 3,5 Prozent) ausgehen. Neben einer Zunahme der Unternehmensinvestitionen (real sieben Prozent) erwarte das Ministerium 1987 auch steigende Investitionen der öffentlichen Hand und im Wohnungsbau.

Die Konjunktur in der Bundesrepublik hat auch nach Darstellung des Bundesverbandes deutscher Banken wieder an Fahrt gewonnen. Im jüngsten Konjunkturbericht des Verbandes hieß es, das starke Wachstum der Aufträge im April sei teilweise eine Reaktion auf das durch die Osterpause stark gedrückte Märzergebnis gewesen. Im Trend aber habe die Nachfrage nach Industrieprodukten wieder Anschluß an die Aufwärtsentwicklung des letzten Jahres gefunden. Dies gelte besonders für die Inlandsnachfrage.

BÖRSENWOCHE

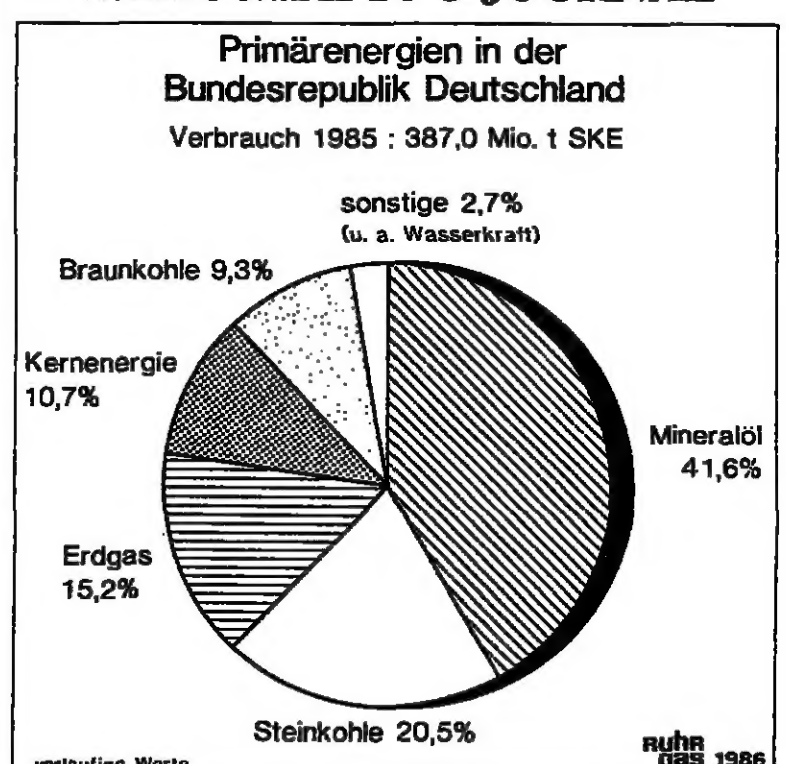
Zum Wochenende gab es eine Hausse mit etwas Angst

Die Börsianer setzen auf einen Wahlsieg Albrechts. Spekulativ eingestellte inländische Profis und ausländische institutionelle Anleger glaubten, wenn das Wahlergebnis ihre Hoffnungen bestätigte, reißten die Kurse am Montag so kräftig aus, daß es sinnvoll sei, sich schon vorher einzudecken. Das brachte dem Aktienindex der WELT ein Plus von vier Prozent; der Index stieg von 271,57 auf 282,47 Punkte und damit auf den höchsten Stand seit einem Monat. Allerdings war es eine Hausse mit etwas Angst, weniger weil manche Börsianer ihrem Mut und den Wahlprognosen nicht so recht trauen, vielmehr, weil sie fürchten, das Kursfeuerwerk könnte rasch wieder verfliegen.

Der Kursaufschwung ergriff zwar den Markt bei steigenden Umsätzen in ganzer Breite, aber doch mit unterschiedlicher Intensität. Unter den großen Blue chips sollten die beiden Daimler-Papiere mit der Siegesfahne voran, die mehr als sieben Prozent ihres Kurswertes gewannen. Als Vorhut stürmte der von vielen Seiten empfohlene Spezialwert Conti Gummi mit einem gut zehnprozentigen Plus voraus. Sieht man von einigen Sonderbewegungen wie denen von GHH und MAN ab, die beide gut zwölf Prozent zulegten, bewegten sich die Kurssteigerungen meist im Rahmen des Indexgewinns.

Die jüngsten Börsenbeurteilungen partiierten nur unterdurchschnittlich von der Wahleuphorie. Hier kommt einiges Material von Erstzeichnern heraus, die vielfach enttäuscht sind, daß die letzten Börsennotizen nicht mehr so stramm vorwärts marschierten wie manche der vorangegangenen Neuemissionen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Mineralöl und Steinkohle sind nach wie vor die tragenden Säulen der Energieversorgung in der Bundesrepublik Deutschland. Vom gesamten Primärenergieverbrauch in Höhe von 387 Mill. Tonnen Steinkohleanteile entfallen auf Erdgas 15,2 Prozent.

Banken: Konjunktur hat wieder an Fahrt gewonnen

Köln (AP) – Die Konjunktur in der Bundesrepublik hat nach Darstellung des Bundesverbandes deutscher Banken wieder an Fahrt gewonnen. Im jüngsten Konjunkturbericht des Verbandes hieß es, das starke Wachstum der Aufträge im April sei teilweise eine Reaktion auf das durch die Osterpause stark gedrückte Märzergebnis gewesen. Im Trend aber habe die Nachfrage nach Industrieprodukten wieder Anschluß an die Aufwärtsentwicklung des letzten Jahres gefunden. Dies gelte besonders für die Inlandsnachfrage. Insgesamt spreche das nationale und internationale Umfeld eher dafür, daß die jüngste Zinsanpassung wieder von einer freundlichen Tendenz abgelöst werde.

Ausländer im Konsortium

Frankfurt (ed.) – In das aus gut 70 deutschen Banken bestehende Bundesanleihekonsortium, das die Anleihen des Bundes, der Bahn und der Post zum Weiterverkauf übernimmt, werden rund 20 Auslandsbanken mit Rechtssitz in der Bundesrepublik ein-treten. Sie werden an den Emissionen mit einer Quote von etwa 20 Prozent beteiligt sein. Im Zuge dieser Erweiterung des Konsortiums ist ein höherer Anteil für die Institute der öffentlichen-rechtlichen und genossenschaftlichen Bankengruppen nicht vorgesehen.

Zusammenarbeit geprüft

Wolfsburg (dpa/VWD) – Die Volkswagen AG und die US-amerikanische Ford Motor Co. (Dearborn/Michigan) prüfen derzeit Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen ihren süd-amerikanischen Tochtergesellschaften in Argentinien und Brasilien. In den laufenden Gesprächen soll festgestellt werden, ob und in welcher Form vorhandene Fertigungseinrichtungen besser genutzt werden können.

KfW erhöht Zinsen

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) setzt

die Zinsen für ihr Export-Finanzierungsprogramm hoch. Nach ihren Angaben verlangt sie bei Auftragswerten bis zu 105 Mill. DM 6,94 (bisher 6,51) Prozent und bei Auftragswerten über 105 Mill. DM 7,86 (7,62) Prozent an Zinsen.

Industriumsatz stieg

Wiesbaden (dpa/VWD) – Im deutschen Bergbau und verarbeitenden Gewerbe wurden im April 132,3 Mrd. DM umgesetzt, 6,5 Prozent mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, waren in der Industrie zur gleichen Zeit sieben Mill. Menschen beschäftigt, knapp 141 000 mehr als ein Jahr zuvor.

Polen IWF-Mitglied

Washington (AP) – Polen ist am 15. Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF) geworden. Die Beitrittsurkunde unterzeichnete der polnische Finanzminister Stanislaw Niekarsz. Es wird angenommen, daß auch Polens Bewerbung um Mitgliedschaft bei der Weltbank, einer Schwesterorganisation des IWF, gegen Ende dieses Monats angenommen wird.

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 166,84 (165,00); Elektrowerte: 307,74 (304,95); Autowerte: 773,53 (798,53); Maschinenbau: 159,53 (158,68); Versorgungswerte: 168,31 (165,67); Banken: 415,48 (403,84); Warenhäuser: 147,99 (146,46); Bauwirtschaft: 489,87 (483,95); Konsumgüterindustrie: 171,97 (168,14); Versicherung: 1499,45 (1466,56); Stahlindustrie: 167,53 (165,44); Gesamt: 282,47 (276,82).

Wochenansweis

	7.6.	31.5.	7.5.
Netto-Währungsreserve (Mrd. DM)	58,5	58,4	58,0
Kredite an Banken	93,8	92,0	98,8
Wertpapiere	4,6	4,7	4,8
Bargeldumlauf	115,9	115,4	115,3
Einl. v. Banken	45,0	41,0	40,9
Einlagen v. öffentl. Haushalten	1,3	1,6	1,6

Konjunktur-Beschleunigung läßt noch auf sich warten

AFFP/dpa/VWD, Washington
Der Absatz des amerikanischen Einzelhandels ging im Mai nach Angaben des US-Handelsministeriums um 0,1 Prozent auf 117,94 Mrd. Dollar zurück. Er war im April um 0,4 Prozent gestiegen, nachdem er sich im März um 0,4 Prozent und im Februar um 0,1 Prozent abschwächte. Experten sehen in der Entwicklung des Einzelhandelsabsatzes seit Jahresbeginn ein Zeichen dafür, daß die Wachstumsbeschleunigung in den wichtigsten Staaten noch auf sich warten läßt.

Die Regierung rechnet für 1986 immer mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von vier Prozent. Zahlreiche Experten vertreten aber die Ansicht, daß die Zunahme möglicherweise nur knapp über dem 1985-erzielten Ergebnis von 3,3 Prozent liegen könnte. Diese Überrau-

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG / Diskussion über den Abbau von Bürokratie

Marktwirtschaft braucht auch Hilfe

ARNULF GOSCH, Bonn
Auch die Marktwirtschaft kann auf staatliche Forschungs- und Technologiepolitik nicht verzichten. Das betonte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Siegfried Mann, gestern anläßlich eines Fachkongresses der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung unter dem Motto „Weniger Staat – Weniger Bürokratie“. Nach Manns Meinung sind angewandte Forschung, technische Entwicklung und Produktumsetzung zwar originäre Aufgaben der Unternehmen.

Unverzichtbar sei jedoch eine nach vorne gerichtete Forschungspolitik, die den marktwirtschaftlichen Suchprozeß fördere. Schlüsselemente solcher Politik seien die Schaffung innovationsfreundlicher Rahmenbedingungen für die Unternehmen, eine flexible Anpassung des Bildungssystems an die Erfordernisse der sich technisch rasch wandelnden

Welt und die Bereitstellung von Erkenntnissen der Grundlagenforschung in zentralen Zukunftsbereichen. Mittelbare und unmittelbare Forschungsförderung könne eine maßgebliche und erfolgreiche Rolle spielen, wenn sie sich als subsidiäres Instrument begreife. Mit der Neuorientierung ihrer Forschungspolitik sei die Bundesregierung auf dem richtigen Weg.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft, Rudolf Sprung, meint, daß es nach wie vor „Defizite“ bei einer Reihe von Politikfeldern mit dem Grundziel „Weniger Staat – mehr persönliche Freiheit“ ausarbeiten gebe. Das gelte gleichermaßen für Deregulierung, Entbürokratisierung und Subventionsabbau. Nationale und internationale Kritik und Unzufriedenheit mit dem bisher Erreichten sollten ernstgenommen werden. Für weitere Fortschritte sei allerdings ein Um-

denken vor allem in den Ansprüchen an den Staat notwendig. Die Betroffenen sollten sich nicht an liebgewordene staatliche Schutzvorschriften klammern, sondern die neu geschaffenen Freiheiten nutzen. Der Subventionsabbau sollte mit aller Entschiedenheit angepackt werden.

Nach Meinung von Horst Waffenschmidt, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, ist es trotz schwieriger Ausgangslage und Rahmenbedingungen gelungen, das allgemeine Klima zugunsten der Entbürokratisierung zu verändern, eine Reihe tatsächlicher Entlastungen für Einzelbürger und Wirtschaft zu erreichen und Entbürokratisierung als Daueraufgabe durchzusetzen. Nach Auffassung der Bundesregierung müssen die Entbürokratisierungsbemühungen mit Nachdruck fortgesetzt werden, und zwar sowohl beim geltenden Recht als auch bei der zukünftigen Rechtssetzung.

REAKTORSICHERHEIT / Energiesgespräch in Bonn

Kritik an der Sowjetunion

HEINZ HECK, Bonn

Die Basis unseres Engagements in der Kernenergie und damit auch das Fundament unserer Sicherheitsphilosophie ist die Gewißheit, daß unsere Anlagen in der Umgebung in keinem denkbaren Falle nennenswert beeinträchtigt werden können. Das erklärte der Vorstandsvorsitzende der Preußenelektra, Hermann Krämer, bei einem „Energy Dinner“ der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE) in Bonn.

Störfälle seien auch in Anlagen in der Bundesrepublik nicht auszuschließen, aber „in allen denkbaren Fällen“ blieben die Folgen durch die realisierten Sicherheitsmaßnahmen „für die Umgebung auf ein sehr geringes und damit vertretbares Maß“ begrenzt. Ungeachtet der weitreichenden Folgen von Tschernobyl sei die deutsche Elektrizitätswirtschaft beim Unfall von Harrisburg vor sieben Jahren wesentlich stärker berührt gewesen, als den amerikanischen Anlagen ein ähnliches Sicherheitskonzept wie den deutschen zugrunde liege.

In Harrisburg habe eine „unglückliche Kombination von fehlerhafter Konstruktion und menschlichem Fehlverhalten den Unfall ausgelöst“. Der Vergleich mit deutschen Anlagen lasse „eindeutig erkennen“, daß dies hier ausschließen sei. Wie wichtig der Obgleich in Harrisburg 70 Prozent des Reaktorkerns geschmolzen

seien – vermutlich mehr als in Tschernobyl – hätten die Schutzbarrieren „voll funktioniert. Es ist zu keiner bedrohlichen Freisetzung von Radioaktivität gekommen“.

Kritisch an die Adresse der russischen Betreiber meinte Krämer, es sei deutlich geworden, daß nicht überall „mit der notwendigen und bei uns ganz selbstverständlichen Umsicht Kernenergie betrieben wird“. Je mehr man von dem Unfall erfahre, um so bedrückender sei, wie dort mit einer „so sensiblen Technik umgegangen wurde“. Vor dem Hintergrund dieses Unfalls, der mit der Arbeit der deutschen Unternehmen nicht in Zusammenhang gebracht werden könne, sei die Glaubwürdigkeit der Aussagen deutscher Betreiber in die Brüche gegangen und die Kernenergie aus der Position einer Technik mit großen Zukunftschancen zu einem Werkzeug geworden, das nur an den Abgrund führen könne.

Der politische Konsens sei seit Tschernobyl „völlig zerbrochen“. Zwar sei bei vielen Menschen durch die durch die Unsicherheit, auch Angst in den Vordergrund getreten, so daß die „fundamentalen Unterschiede“ gegenüber der Sowjetunion nicht erkannt würden. „Viele maßgebliche Gruppen“ wollten diesen Unterschied jedoch gar nicht sehen, sondern die Unsicherheit noch schüren.

PORTLAND CEMENTFABRIK / Keine Ausschüttung

Der Absatz geht zurück

dos, Hannover

Die Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, die bereits 1985 Absatz- und Umsatzeinbußen hinnehmen mußte, rechnet für das laufende Jahr mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftsentwicklung. Nach Angaben des Vorstandes sind die Bemühungen zwar darauf ausgerichtet, den Rückgang der Auslieferungen möglichst gering zu halten. Die bisherigen Ergebnisse aber ließen erkennen, daß die angestrebte Menge von 300 000 t Zement und Kalk nicht erreicht werden kann. Im ersten Quartal sei das Vorjahresniveau um 22 Prozent unterschritten worden.

Im Zuge der Stilllegung der Klinkerproduktion zum Jahresende 1986

und der damit verbundenen Sozialplankosten für rund 40 Mitarbeiter rechnet der Vorstand mit einem Verlustabschluß. Dabei handele es sich aber um einmalige Aufwendungen; das Betriebsergebnis werde danach deutlich besser aussehen.

Im Geschäftsjahr 1985 ging der Absatz des Unternehmens um gut ein Prozent auf 304 000 t zurück, wobei die Lieferungen an inländische Kunden mit 291 000 t nahezu stabil blieben. Kräftigere Abstriche mußten allerdings beim Umsatz hingenommen werden; er verringerte sich um 4,5 Prozent auf 33,8 (35,4) Mill. DM. Als noch zufriedenstellend wird der Cash flow bezeichnet, der 4,7 Mill. DM und damit 14 Prozent der Umsatzerlöse erreichte.

Der Jahresüberschuss wird mit 3,6 (0,9) Mill. DM ausgewiesen und wird in voller Höhe „als Vorstufe“ zurückgestellt. Die Aktionäre, die für 1984 noch eine Dividende von zwölf Prozent erhielten, bleiben diesmal außen vor. Am Grundkapital von 8,16 Mill. DM ist die Nordcement AG mit über 25 Prozent beteiligt. Die Hauptversammlung am 25. Juni muß mit einer Dreiviertelmehrheit der Schließung des Klinkerwerks zustimmen.

Neben den Rückstellungen für den Vorratbestand (1 Mill. DM) und den Sozialplan (2,4 Mill. DM) veranschlagt der Vorstand weitere 3 Mill. DM für Abschreibungen im Rahmen der Stilllegung. Sie sollen aus verbesserten Unternehmensergebnissen nach Aufnahme des Klinkerfremdbezugs gedeckt werden.

ENERGIEVERSORGUNG / Wissenschaftler analysiert Ausstiegs-Optionen

„Kernenergie-Verzicht wäre sehr teuer“

SABINE SCHUCHART, Bonn

Die Kosten eines Ausstiegs aus der Kernenergie sind nach einer am Energiewirtschaftlichen Institut in Köln erstellten Analyse höher als bisher größtenteils geschätzt wurde. Bei einem schrittweisen Ausstieg würden danach allein die Mehrkosten der Stromerzeugung bis zum Jahr 2010 über 180 Mrd. DM betragen, im Fall eines abrupten Kernenergie-Verzichts fast 340 Mrd. DM. Selbst bei einem mittelfristigen Ersatz könnte sich der Strombezug für stromintensive Industriezweige um bis zu 30 Prozent verteuern, schreibt der Autor, Dieter Schmitt, in dem in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Wirtschaftsdienst“ veröffentlichten Beitrag.

Darin wird unterstellt, daß für eine unmittelbare Kernenergie-Substitution lediglich alte vorhandene Öl-, Gas- und Steinkohlekraftwerke und als Neubauten ausschließlich Steinkohlekraftwerke auf Importkohlebasis in Frage kommen. Je nach Ausstiegsszenario ergeben sich stark voneinander abweichende Kostensteigerungen für die Stromerzeugung, die eine Bewertung der einzelnen Optionen erleichtern:

● Bei der am wenigsten folgenschweren Variante, dem Verzicht lediglich auf Zubau neuer Kernkraftwerke, würde die Atomstromerzeugung von voraussichtlich 135 Mrd. Ki-

lowattstunden (Twh) in diesem Jahr auf rund 150 Mrd. Twh 1988/89 wachsen und danach auf diesem Niveau verharren. Die Folge wäre eine Stromverteuerung um 2,5 Pfennig pro kWh. Werden sich im Zuge der Kernenergieverdrängung ergebende Verteuerungen fossiler Brennstoffe mitberücksichtigt, würde der Strompreis um 4,8 Pfennig pro kWh steigen. In diesem vergleichsweise wenig wirksamen Ausstiegs-Szenario entstünden kumuliert bis 2010 zusätzliche Kosten in Höhe von 37 beziehungsweise 71 (alternatives Preisszenario) Mrd. DM.

● Bei einer schrittweisen Außerbetriebnahme von Kernkraftwerken und dem Verzicht auf weiteren Zubau würden die zusätzlichen Kosten bereits 103,7 oder 180,8 Mrd. DM ausmachen. In dieser Rechnung sind die Mehrkosten des Einsatzes alter, eigentlich zur Stilllegung vorgesehener Kraftwerke in einer Übergangszeit von vier bis sechs Jahren (11,8 bzw. 16,8 Mrd. DM) enthalten. Die Kosten des Zubaus von Steinkohlekraftwerken (78,4 bzw. 150,5 Mrd. DM) und die Kosten der „Kapitalvernichtung“ für den Verzicht der Fertigstellung der derzeit gebauten Anlagen (13,5 Mrd. DM). In diesem Fall würde die nukleare Stromerzeugung auf etwa 70 Twh im Jahr 2000 sinken und ab 2010 vollständig aufhören.

● Die Stromkostensteigerungen wären insgesamt geringer, wenn infolge der zu erwartenden Verteuerung auch der Stromverbrauch weniger stark zunehmen würde. Andererseits dürften sich weitere Kostensteigerungen aus den zwangsläufig steigenden Umweltbelastungen, durch die notwendigen Um- und Nachrüstung vorhandener Anlagen und die Verteuerung der fossilen Energien ergeben, heißt es in der Untersuchung. Zwar würden sich mit der Zeit auch die Bedingungen für den Übergang auf neue Energieversorgungsstrukturen bessern. Die Fernwirkungen seien aber in ihrem Ausmaß heute noch kaum einzuschätzen. Sie seien umso schwerwiegender, je abrupter der Kernenergie-Ausstieg erfolge.

Entsprechend würden sich in der dritten Ausstiegsvariante mit den extremsten Folgen, dem sofortigen Totalverzicht auf die Kernenergie, diese Kostenelemente auf 208 bzw. 336,5 Mrd. DM summieren. Die Kosten der Kapitalvernichtung erfassten in diesem Fall auch den Wert der bereits in Betrieb oder in der Inbetriebnahme befindlichen Anlagen von knapp 20 000 Megawatt. Gemäß der Kosteneinsparungen der Kernkraftwerke über ihre Restlebensdauer gegenüber den Stromerzeugungsalternativen ergibt sich dafür eine Größenordnung von 60 bis 74 Mrd. DM.

Die Stromkostensteigerungen wären insgesamt geringer, wenn infolge der zu erwartenden Verteuerung auch der Stromverbrauch weniger stark zunehmen würde. Andererseits dürften sich weitere Kostensteigerungen aus den zwangsläufig steigenden Umweltbelastungen, durch die notwendigen Um- und Nachrüstung vorhandener Anlagen und die Verteuerung der fossilen Energien ergeben, heißt es in der Untersuchung. Zwar würden sich mit der Zeit auch die Bedingungen für den Übergang auf neue Energieversorgungsstrukturen bessern. Die Fernwirkungen seien aber in ihrem Ausmaß heute noch kaum einzuschätzen. Sie seien umso schwerwiegender, je abrupter der Kernenergie-Ausstieg erfolge.

GESELLSCHAFT FÜR ZAHLUNGSSYSTEME

Plastikgeld setzt sich durch

adh, Frankfurt

Als „vielfersprechend, jedoch noch nicht repräsentativ“, bezeichnet die GZS Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frankfurt, die Erfahrungen aus ersten regionalen Tests in Berlin und München, bei denen das Bezahlen mit Eurocheque-Karte und persönlicher Geheimzahl im Handel und in einigen Hotels geprobt wird. Weder Kunden noch Handel sprangen bisher so recht auf die neue Variante des elektronischen Zahlungsverkehrs an.

Deutlich weitergekommen ist die GZS, hinter der die deutschen Privatbanken, die Sparkassen und Genossenschaftsbanken stehen, aber bei den Kreditkarten. Allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden gut 50 000 neue Kreditkarten-Kunden gewonnen. Die Zahl der Vertragspartner in Deutschland wuchs um zehn Prozent auf gut 50 000.

Der Markt ist noch nicht ausgeschöpft, meint man bei der GZS. Insgesamt haben die gut eine Million deutschen Inhaber von Kreditkarten

der vier in der Bundesrepublik tätigen Gesellschaften im vergangenen Jahr gut vier Mrd. DM mit der Karte umgesetzt. Auf die GZS und ihre rund 350 000 Eurocard-Kunden (Ende 1985) entfielen davon gut eine Mrd. DM, weitere rund 800 Mill. DM liefen den deutschen Eurocard-Inhabern im Ausland, davon über die Hälfte in die USA. Am häufigsten nutzten die Karteninhaber das „Plastikgeld“ in Hotels und Restaurants (Umsatzanteil 40 Prozent), auf den Einzelhandel entfielen rund 30 Prozent, auf Fluggesellschaften 20 und auf den zunehmend an Bedeutung gewinnenden Bargeld-Service 10 Prozent.

Als nationale Clearingstelle für die Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken hat GZS im vergangenen Jahr rund 19 Mill. Eurocheques bearbeitet, mit denen Deutsche im Ausland bezahlten und die einen Wert von rund 5,2 Mrd. DM (plus knapp 9 Prozent) repräsentierten. Insgesamt waren im vergangenen Jahr fast 19 Millionen Eurocheque-Karten an Konteninhaber ausgegeben.

Absatzeinbußen infolge Baukrise

dos, Hannover

Die rapide Talfröh der deutschen Bauwirtschaft im Jahre 1985 hat auch bei den Herstellern von Kalksandstein ihre Spuren hinterlassen. Nach Angaben des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie blieb der Anteil unter den konkurrierenden Baustoffen mit 32 (33,8) Prozent zwar nahezu stabil. Die Produktion indes verringerte sich um rund 23 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert. Parallel dazu sackte der Umsatz um 20 Prozent auf nur noch 498 (626) Mill. DM ab.

Im Berichtsjahr beschäftigte der Industriezweig in 183 (171) Werken noch 2680 (3265) Mitarbeiter; das entspricht einem Rückgang von 18 Prozent. Vor dem Hintergrund der erwarteten Stagnation im Wohnungsbau auch im Jahre 1986 rechnet der Verband allenfalls mit einer Stabilisierung des Kalksandstein-Absatzes im laufenden Jahr. Trotz des günstigen Umfeldes für Bauherren werde der Wohnungsbau der künftigen Jahre im wesentlichen von der Befriedigung des Ersatzbedarfs geprägt sein, meint der Verband.

GROSSBRITANNIEN / Qualifizierungsoffensive in der Werkzeugmaschinenbranche

Ausbildung nach deutschem Vorbild

WILHELM FURLER, London

Als erster Wirtschaftsbereich in Großbritannien hat sich die Werkzeugmaschinenbranche entschlossen, Meister nach deutschem Vorbild einzuführen. Die Ergebnisse von zwei Versuchsprojekten sind demnächst zu erwarten, daß die Ausbildung zum Werkmeister möglicherweise auch von anderen Industriebranchen übernommen wird.

Vorausgegangen Untersuchungen hatten ergeben, daß das Meistersystem, also die Kombination aus qualifiziertem Facharbeiter und leitendem Mitarbeiter in der Rolle eines Werkmeisters einer der Hauptgründe für die wesentlich effizientere Produktion in der bundesdeutschen Werkzeugmaschinenindustrie ist. Dies hat zu dem Versuch geführt, die Meisterausbildung im britischen Werkzeugmaschinenbau zu übernehmen.

Entsprechend wurden zwei Spezialkurse im Buckinghamshire College of Higher Education in High Wycombe und im Henley College and Midland Group Training Services in Coventry eingerichtet. Rund 30 Facharbeiter und Lehrlinge im Alter zwischen 25 und 50 Jahren nehmen an

dem Ausbildungsprogramm in Theorie und Praxis teil.

Am Schluß der Ausbildung steht eine Meisterprüfung nach deutschem Vorbild. Die Meisterurkunde wird gemeinsam vom City and Guilds of London Institute (eine Art Handwerkskammer) und dem Engineering Industry Training Board ausgestellt.

Zur theoretischen Ausbildung zählen Kostenlehre und Kalkulation, Menschenführung und Arbeitsbeziehungen sowie Produktionslogistik und Produktplanung. In eigenen eingerichteten Schulungsräumen werden zur praktischen Weiterbildung die Feinheiten des Werkzeugmaschinenbaus gelehrt.

Erfolgreiche Meisterkandidaten müssen sich einer Kombination aus schriftlicher Prüfung und praktischer Tätigkeit unterziehen sowie ein selbstgefertigtes Muster vorlegen. Die Meisterausbildung umfaßt 900 Stunden und erstreckt sich über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren.

Das neue Ausbildungsprogramm erhält finanzielle Unterstützung nur vom Verband der Werkzeugmaschinenhersteller und der Manpower Services Commission (vergleichbar der

deutschen Bundesanstalt für Arbeit) sowie von den im Werkzeugmaschinenbau vertretenen Gewerkschaften. Damit können die Kosten je Meisterkurs für die entscheidenden Unternehmen auf 900 Pfund beschränkt werden.

In der britischen Wirtschaft ist die Kombination aus hochqualifiziertem Facharbeiter und leitendem Mitarbeiter mit Führungsqualifikation völlig unbekannt. Studien haben ergeben, daß Facharbeiter in der Regel ohne Weiterbildung zu Vorarbeitern und Schichtführern ernannt werden. Entsprechend werden die Führungsansprüche häufig nicht gerecht.

Die für das neue Meisterausbildungsprogramm Verantwortlichen sehen deshalb auch eine große Chance für andere britische Industriebereiche. „Unsere Facharbeiter sind nicht schlechter als ihre deutschen Kollegen. Nur haben sie bislang keine Chance gehabt, sich wie die deutschen Gesellen und Meister umfassend ausbilden zu lassen. Das wird sich jetzt ändern“, betont Tom Williams, ehemaliger Direktor des Verbandes der Werkzeugmaschinenhersteller und einer der Mentoren des neuen britischen Meistersystems.

Blick auf die Börse

Die Wahl bleibt nur ein kurzfristiges Element

Die morgige Wahl bestimmt zwar kurzfristig das Börsengeschehen, aber nicht auf längere Sicht. Das ist der Tenor der meisten Börsenbetrachtungen von Banken und Informationsdiensten. In den Urteilen über den längerfristigen Aktienmarkt ist auch für den Fall eines „börsenfreundlichen“ Wahlergebnisses Skepsis nicht zu übersehen.

So meint die Commerzbank, von der markttechnischen Seite bestünden zwar gute Voraussetzungen für eine kurzfristige Erholung, die risikobewußten „Tradern“ gute Chancen bei Geschäftsbanken, Großchemikern (vor allem Bayer) und Hoesch bietet; ein neuer Kurshochstand sei aber in absehbarer Zeit kaum zu erwarten. Man sollte sich vielmehr auf eine mehrmonatige Konsolidierungspause einstellen. Deswegen beschränkt die Commerzbank ihre Kaufempfehlungen auf Spezialwerte wie Conti Gummi, Phoenix und SEL. Am Rentenmarkt erwartet die Bank einen Zinsrückgang.

Skeptisch sind wegen gestiegener Zinsen und einer 1986 wohl nur verhaltenen Gewinnverbesserung die Privatbankiers Delbrück & Co., die längerfristig mit eher nachgebenden Kursen rechnen und empfehlen, nicht voll in Aktien investiert zu sein. Die Finanzwoche stützt ihre Zurückhaltung darauf, daß sich weder von der technischen Seite noch vom Zins her Impulse abzeichnen, so daß Zukäufe im Moment generell nicht sinnvoll seien und bei vielen Standardwerten auf zwei bis drei Monate Sicht im Zweifel immer noch Verkäufe vorgenommen werden sollten. Auf jeden Fall sollten Restbestände Schmalbach-Lubeca verkauft werden.

Für den BID-Börsenbrief ändert sich auch bei einem SPD-Wahlsieg nichts an der kurzfristig positiven Einschätzung, und als Favoriten für eine Hausbewegung mit einem 15prozentigen Indexanstieg werden übermäßig gedrückte Standardwerte wie Dresdner Bank, VW und Mannesmann herausgestellt. Langfristig bleibt der Dienst selbst bei einem Albrecht-Wahlsieg negativ eingestellt.

Der Hanseatische Börsendienst

sieht bei einem „börsenfreundlichen“ Wahlsieg kurzfristig ein erhebliches Nachholpotential, rechnet bei einem Sieg der Opposition Anleger, die einen kräftigen Kursdruck auslösen. Zum Kauf empfiehlt der Dienst KHD, Flachglas, Dabibusch und Feldmühle-Nobel, zum Verkauf Albiola und Masse.

Zum Kauf von Feldmühle raten nach dem Kursrückgang auch andere Experten. So zum Beispiel die der BSG und der Hamburgischen Landesbank, letztere allerdings nur unter kurzfristigen spekulativen Aspekten. In den Kaufempfehlungen der BSG gehören außerdem Finanzwerte, Konsumaktien, Autoktoren und Papiere der Automobilhersteller. Für Kaufempfehlungen hält die Bank auch die Börsenzeitung die Henkel, VDO und Kugelfischer.

Die DG Bank traut den Konsumwerten ebenfalls eine überdurchschnittliche Kursentwicklung zu und empfiehlt neben den zyklischen Kaufhäusern wie Mass, Asko und Wella. Auch die VW-Aktie könnte nach den Rückschlägen als „Konsumwert“ wiederentdeckt werden. M. M. Warburg-Brückmann, Wirt & Co. hält dagegen die Kaufhäuser für „gut bezahlt“.

Kugelfischer sind auch eine Empfehlung der Vereins- und Westbank, die nach einem „börsenfreundlichen“ Wahlsieg zuversichtlich für den Aktienmarkt gestimmt ist und dann fundierte Standardwerte wie Banken, Autos, Siemens, Conti-Gummi und Farben favorisiert, ferner Spezialwerte wie Drägerwerk, ein Papier, auf das auch der Wiethoff-Bericht hinweist.

Nach Meinung der Deutschen Bank wird die Börse auch bei einem SPD-Wahlsieg bald wieder dem realistischen Kalkül vor allem in der Unternehmensbewertung den Vorrang einräumen, auch wenn die Kurse zunächst stärker zurückgenommen werden. Auch für die Dresdner Bank dürfte sich trotz Wahl in absehbarer Zeit nichts am Aufwärtstrend ändern. Neuenagements sollten nicht hinausgezögert werden.



Aufgeklappt
ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

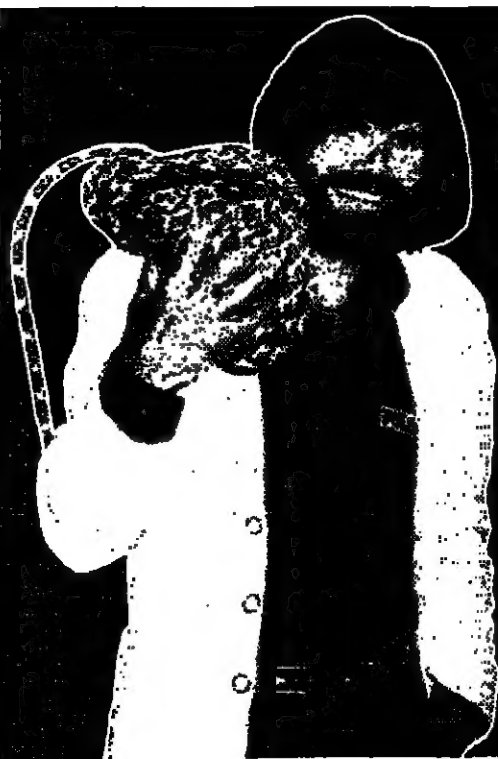
Non scholae, sed vitae discimus
Ihr Sohn
soll eines Tages sein Lebenswerk vollführen, den Familienbesitz verwalten und mehr.
ERSTE PRIVATE EUROPÄISCHE ELITE-HOCHSCHULE
für Unternehmensebene und Führungskräfte. Intelligente WIRTSCHAFTSSTUDIEN (ab 17 Jahren) und KADETTEINSTITUT (ab 14 Jahren). Für eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung und Charakterfestigung, gegen eine proletarische Akademikerschwemme. Begrenzte Aufnahmeplätze. Bisherige schulische Zeugnisse nicht primär entscheidend. Formulare der europäischen DOKUMENTATIONS-MAPPE mit Einsendung an: Schutzhof, D-85- (W-Schloß) mit deutl. Absenderangaben an:
Gründungs-Schutzhof, R. 40163
NL - 8524 AC Nottulden
Hollands

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bayreuth: STS Computer-Vertriebs GmbH; Berlin-Charlottenburg: Nachl. d. Theodor Adrian; Bocholt: Johann Schwoers, Bauunternehmer u. Ziegelei GmbH & Co. KG; Borken: Braunschweig; Nachl. d. Lothar Dammberg; Bremen: Nachl. d. Herbert Georg Lilipp; Bremerhaven: Breustadt & Co. Bau- und Holzhandlung; Essen: Audi-Schweißkonstruktionen GmbH; Friedberg: Nachl. d. Heinrich Erwin Low; Malmersheim: Wollstadt; Gießen: Nachl. d. Frieda Wengler geb. Stier; Langgins: Baumberg; Goetz Malte von Engelbrechten; Kaufm.; Hausbau Norddeutsche Wohn- u. Geschäftshaus GmbH; Veritas Handels-Vermittlungs-Kontor GmbH; Hana; Nachl. d. Werner Philipp Schmidt; Schneek 2; Herford: Pieper GmbH; Speng 3; Karlsruhe: Rudolf Amann GmbH & Co.

KG, Eitlingen: Amann Elektrotechnik GmbH, Eitlingen; AVE-Audio-Video-Elektronik Vertriebs GmbH & Co., Eitlingen; Laagen: ewa halbart express GmbH; Rüdertshausen: Leichter Heinrich; Bohnstedt, Elektromechanik, Seidner 1; Mayen: Nachl. d. Rudolf Wilhelm Nischelmann; Andernach: Nießl; Werner Monzen, Emmelsbühl; Norddeutsche; Franz Ryba, Kaufmann; Architekt u. Bauingenieur, Albrecht d. Rybin Bau KG, Quikborn; Oldenburg: Nachl. d. Wilhelm Johann Gebken; Kaufmann, Hatten; Städt. Reno-Bau Bauges. mbH; Seelitz: Baubetreuungs- u. Bauausführungs-GmbH & Co. Farbe u. Gestaltung KG; Syke: Nachl. d. Helmut Schmidt; Stubb 2; Tübingen: Maria Burgschwaiger, Starzsch-Bieringen; Velsner: Nachl. d. Helga Götter geb. Fenske; Bad Bevensen OT Kl. Binstorf; Waldbrühl: Manfred Pohl; Nümbrecht; Wilhelmshaven: Nachl. d. Rolf Schneider.

Vergleichsbezug: Kassel: Holzvertrieb Albert Veit GmbH

„Mein explosivstes Buch“
Reinhold Messner

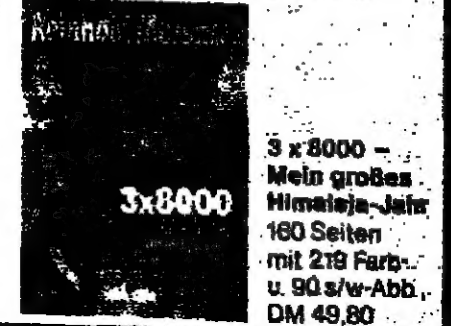
Reinhold Messner verkörpert wie kein anderer das große Abenteuer, in möglichst schwierigen Situationen zu überleben.

Von diesen Grenzerfahrungen erzählt er in diesem neuen Buch, das er selbst als sein explosivstes und aggressivstes bezeichnet, als eine Abrechnung mit dem herkömmlichen Alpinismus, das aber auch die Summe seiner Bergerfahrungen weitergibt.

160 Seiten mit 300 überwiegend 4-farb. Abb., DM 38, — • Herbig



Messners Dauererfolge bei Herbig



DAIMLER-BENZ / Jubiläumsausstellung in Düsseldorf

Das Auto wird noch sicherer

Py. Düsseldorf
Das künftige Wachstum der Autoindustrie wird in erster Linie in der Qualität liegen, in der Technik und in der Intelligenz des Autos, die der Autofahrer bekommen muss, um wirkungsvoll zu sein. Das erklärte der Vorstandsvorsitzende der Daimler-Benz AG, Professor Werner Breitschwerdt, bei der Eröffnung der Ausstellung „Welt mobil“ anlässlich des 100. Geburtstages des Autos in Düsseldorf.

Längst fließen die Erkenntnisse der Mikroelektronik und hochempfindlicher Sensortechnik in die Motortechnik ein. Sie machen das Auto nicht nur umweltverträglicher, sondern auch sparsamer und sicherer. Heute bereits gibt es auf deutschen Straßen trotz der um das Siebenfache gestiegenen Autozahl weniger Verkehrstote als in den fünfziger Jahren.

Nach den Worten Breitschwerdts sei es auch keine Utopie, bis zum Jahre 2000 die heutige Zahl von Verkehrstoten zu halbieren. Alle Technik, die dazu beiträgt, wird im Umarmung mit dem Fahrzeug.

Breitschwerdt hob hervor, daß in diesem Jahr durch die Katalysator-

technik rund 120 000 Tonnen weniger Stickoxide an die Umwelt abgegeben würden, das sei das Vierfache von dem, was ein generelles Tempolimit auf Autobahnen bringen würde.

Die Ausstellung „Welt mobil“, die seit Jahresbeginn in Stuttgart, Hannover und Berlin bereits mehr als 300 000 Besucher angezogen hat, zeichnet im Düsseldorfer Messegebäude bis zum 22. Juni auf 10 000 Quadratmeter Fläche die Entwicklungsgeschichte des Autos nach und bietet neben Informationen über Produktionstechniken zahlreiche historische Fahrzeuge sowie Einblicke in Forschung und Entwicklung.

In Düsseldorf, dem einzigen Produktionsort der Daimler-Benz AG in Nordrhein-Westfalen, werden von insgesamt 7000 Beschäftigten im zentralen Transportwerk jährlich 70 000 Transporter und Kleinbusse für den europäischen Markt sowie die Lenkungen für die gesamte Pkw-Produktion hergestellt. Dabei wird 7000 Zulieferer zurückgegriffen. Hinter deren Teileaufnahme in Nordrhein-Westfalen von 5 Milliarden DM (30 Prozent des bundesweiten Zuliefererumsatzes) stehen rund 40 000 Beschäftigte.

BERLIN / Liefervertrag erspart den Bau einer Rauchgasentschwefelungsanlage

Neues Erdgas aus der Sowjetunion

ot. Berlin

Ohne viel Aufhebens haben die Sowjets kürzlich über die Ruhrgas AG in Essen einen zweiten Erdgas-Vertrag mit Berlin geschlossen. Es geht dabei um zusätzlich 170 Millionen Kubikmeter pro Jahr, die für das Berliner Stromversorgungsunternehmen Bewag bestimmt sind. Bisher hatte Berlin über das örtliche Gasversorgungsunternehmen Gasag 650 Millionen Kubikmeter pro Jahr unter Vertrag.

Die Bewag wird das zusätzliche Erdgas im dritten Block des Kraftwerkes in Lichterfeld am Ufer des Teichkanals verfeuern. Damit kann in diesem Kraftwerk die dritte Rauchgasentschwefelungsanlage, die in den beiden anderen Kraftwerksblöcken mit vielen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, entfallen. Vor allem die hohen Betriebskosten der Umwelt-Anlagen machen dem Energieunternehmen zu schaffen; sie belaufen sich je Block auf rund 40 Mill. DM. Das ist ungefähr ein Drittel der ursprünglichen Investitionskosten.

Bei der Bewag macht man sich im Vorstand schon heute Gedanken darüber, das ganze Kraftwerk Lichterfeld eines Tages auf Erdgas umzustel-

len, wenn der Probelauf mit dem einen Block zu aller Zufriedenheit ausfällt. Der Kauf weiterer sowjetischen Erdgas dürfte dabei die geringsten Schwierigkeiten machen. Wie zu hören ist, hätten die Sowjets schon heute der Bewag mehr Erdgas verkauft. Nicht so zufrieden ist die Bewag mit dem Preis für das Erdgas, der an die Entwicklung des Preises für schweres Heizöl gekoppelt ist. Dafür ist aber die Ruhrgas der Partner, mit der andere Bedingungen nicht zu erreichen.

Das neue Erdgas für Berlin wird über die bereits für die Gasag aus der Tschechoslowakei durch die „DDR“ gebaute Leitung geliefert. Allerdings ist dafür der Bau einer zusätzlichen Kompressorstation in der „DDR“ notwendig. Die Kosten dafür beziffert Bewag-Vorstandssprecher Wilh. Tegethoff auf 30 bis 50 Mill. DM.

Ab Herbst nächsten Jahres soll das neue Erdgas für Berlin fließen. Der Vertrag ist zunächst auf zehn Jahre abgeschlossen mit der Möglichkeit, ihn dann zu verlängern. In Abhängigkeit allein vom sowjetischen Erdgas will sich die Bewag nicht bringen. Die Kesselanlagen sollen so konstruiert sein, daß sie jederzeit auf eine

Ölbefuerung umgestellt werden können.

Über den Wert des zweiten Gasgeschäfts der Sowjets mit Berlin will die Bewag keine konkreten Angaben machen. Nach heutigen Gaspreisen dürfte es aber auf einen Umfang von rund einer Milliarde DM für die zehn Lieferjahre veranschlagt werden.

Das neue Erdgas entlastet die Bewag nur minimal bei ihrem Kraftwerk, die alten Kraftwerke und das neue Heizkraftwerk Reuter West, das im nächsten Jahr ans Netz gehen soll, auf die modernste Umwelttechnik umzurüsten. Vom Investitionsprogramm über vier Jahre von zusammen 4,5 Milliarden DM betreffen allein 2,5 Milliarden Rauchgasentschwefelungs- und Entstickungsmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang macht Tegethoff sehr deutlich, daß diese Investitionen weniger Berlin selbst als der „DDR“ und Ost-Berlin zugute kommen. Er gibt aber der Hoffnung Ausdruck, daß sich die „DDR“ an ihr Versprechen auf der Konferenz der europäischen Umweltminister hält, bis Anfang der neunziger Jahre den Schwefelgehalt ihrer Kraftwerke um 30 Prozent zu senken.

FÜRSTENBERG / Preiserhöhung für Bier angekündigt

Die Marke gut profiliert

nl. Donaueschingen

Während des Bundesbürgers Bierdurst offenbar keine Steigerungen mehr zuläßt und die deutsche Brauwirtschaft mit rückläufigen bis stagnierenden Ausstoßzahlen aufwartet, hebt sich die Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG, Donaueschingen, einmal mehr deutlich positiv vom Branchentrend ab. Im ersten Tertial des laufenden Geschäftsjahres 1986 steigerte Fürstenberg den Bierausstoß um 5,1 Prozent.

Nach drei Jahren stabiler Bierpreise will das Unternehmen, das nicht zuletzt durch konsequente Ausrichtung auf Markenprofilierung unter den Premium-Marken einen hohen Rang einnimmt, im Herbst dieses Jahres eine Preiserhöhung um sechs bis acht Prozent in ihrem Absatzgebiet Baden-Württemberg vornehmen. Außerhalb der Südwestregion waren bereits in diesem Frühjahr die Preise um sieben bis acht Prozent angehoben worden.

Das Jahr 1985 brachte für Fürstenberg ein Wachstum des gesamten Getränkeausstoßes um 5,2 Prozent auf 1,04 Mill. Hektoliter. Dabei nahm der Bierausstoß um 4,8 Prozent auf knapp 811 000 Hektoliter zu. Die entsprechende Branchenzahl lag in Ba-

den-Württemberg bei minus 0,9 Prozent. An dieser vergleichsweise dynamischen Entwicklung der Donaueschinger Brauerei hatte das Exportgeschäft einen besonderen Anteil, denn es erhöhte sich - allerdings auf der noch niedrigen Basis von etwa fünf Prozent des Bierausstoßes - um über 28 Prozent. Hier bedient sich Fürstenberg insbesondere der Zusammenarbeit des britischen Brauerei-Riesen Guinness, mit dem zusammen die Märkte in USA, Irland, Singapur und Schottland bereits erfolgreich erschlossen werden. Weitere Auslandsmärkte werden ins Auge gefaßt. Der Pilsener-Anteil bei Fürstenberg liegt bei knapp zwei Drittel. Bei Weizenbier wurde eine Zuwachsrate von 15,4 Prozent registriert.

Die Umsatzerlöse von Fürstenberg wuchsen im Berichtsjahr um 4,6 Prozent auf 145 Mill. DM. Das Betriebsergebnis habe über dem des Vorjahres gelegen, konstatierte Heiner Jordan, seit Oktober letzten Jahres neuer Vorsitzender der Geschäftsführung. Das Bilanzergebnis sei „noch befriedigend“. Investiert wurden im Berichtsjahr 19,4 (21,5) Mill. DM und abgeschrieben 17,4 (17,1) Mill. DM. Der Cash-flow wird mit 22,3 (18,9) Mill. DM angegeben.

BARMER ERSTZKASSE / Verlust stark reduziert

Beitrag bleibt 1986 stabil

tl. Bad Salzungen

Die Barmer Ersatzkasse (BEK) wird ihren Beitragssatz für das ganze Jahr 1986 stabil halten. Dies erklärte der BEK-Vorstandsvorsitzende, Hans Neusig, gestern vor dem Mitgliederparlament in Bad Salzungen. Das Jahr 1985 sei für die Kasse letztlich besser gelaufen als zunächst angenommen und auch der bisherige Jahresverlauf 1986 lasse noch keine akute Gefahr erkennen. Was nicht ausschließe, daß die Barmer ihre Reserven angreifen müsse.

Neusig warnte davor, die Pflegekosten auf die Krankenversicherung abzuwälzen. Die Absicherung des Pflegefallrisikos sei Sache des Staates und müsse daher aus Steuermitteln finanziert werden.

Der Jahresbericht 1985 verzeichnet Gesamtausgaben von rund 14,02 Mrd. DM (Vorjahr: 13,35 Mrd. DM). Die Gesamteinnahmen erreichten nur 13,98 (13) Mrd. DM, die verbleibende

Differenz wurde aus den Rücklagen gedeckt. Sie fiel mit knapp 56 Mill. DM deutlich geringer aus als angenommen (rund 100 Mill.). Im Vorjahr mußte die Kasse noch ein Defizit von rund 348 Mill. verzeichnen.

Das Krankenhaus nach wie vor die Ausgaben-Hitliste an: 3,59 Mrd. DM 1985 gegen 3,40 Mrd. DM ein Jahr zuvor. Es folgen: Ärztliche Behandlung mit 2,71 (2,61) Mrd. DM, zahnärztliche Leistungen einschließlich Zahnersatz mit 2,12 (2,07) Mrd. DM, Arzneimittel mit 1,94 (1,77) Mrd. DM und Heil- und Hilfsmittel mit 859 (780) Mill. DM.

Die Barmer konnte - netto - 28 411 Mitglieder zugewinnen, die Zahl der Hauptamtlichen, Niederlassungen stieg auf 1196. Zur Zeit hat die BEK fast 4,6 Mill. Mitglieder oder 8,4 Mill. Versicherte, die in mehr als 1200 Geschäftsstellen betreut werden. Die Kasse beschäftigt über 13 000 Mitarbeiter.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kathreiner zahlt 8 Mark

Pöding (VWD) - Die Aktionäre der Kathreiner AG, Pöding, erhalten für das Geschäftsjahr 1985 eine Dividende von 8 DM je Aktie zu nominal 50 DM. Bedient wird ein Grundkapital von 22 Mill. DM. Laut Einladung zur HV am 28. Juli werden 6130 DM des Bilanzgewinns 1985 von 3,526 Mill. DM auf neue Rechnung vorgetragen.

Einstieg in Italien

Hannover (doe) - Die Kali-Chemie AG, Hannover, und die niederländische Duphar B. V., beides Unternehmen der belgischen Solvay-Gruppe, haben gemeinsam die Aktien der italienischen Pharmageellschaft Unione Chimica Medicamenti (UCM) in Turin erworben. Die UCM stellt pharmazeutische Spezialitäten her, beschäftigt 100 Mitarbeiter und erzielte 1985 einen Umsatz von rund 10 Mill. DM. Nach Angaben der Kali-Chemie bedeutet die Übernahme von UCM den Einstieg in den drittgrößten Pharmamarkt Europas.

Ausschüttung gehalten

Neutraubling (VWD) - Die Krones AG Hermann Kroneser Maschinenfabrik, Neutraubling, schlägt für 1985 unveränderte Dividendensätze vor. Danach werden die Stammaktien mit 16 Prozent und die erstmals für ein volles Geschäftsjahr berechtigten Vorzugsaktien mit 20 Prozent be-

dielt. Wie aus der Einladung zur HV am 30. Juli weiter hervorgeht, soll zudem die Ausgabe von Optionschuldverschreibungen im Nennwert von bis zu 20 Mill. DM sowie eine bedingte Grundkapitalerhöhung um bis zu 2 Mill. DM beschlossen werden.

Dividende vermindert

München (VWD) - Der im Jahresabschluß der Held & Francke Bauaktiengesellschaft, München, ausgewiesene Bilanzgewinn von 1,2 Mill. DM soll zur Ausschüttung einer Dividende von 8 (12) Prozent verwendet werden (HV am 24. Juli).

Erneut 5 Mark

München (VWD) - An die Minderheitsaktionäre der Heilit + Werner Bau-AG, München, die vom Grundkapital Aktien im Nennwert von 556 800 DM halten, wird eine Dividende von unverändert 5 DM je 50-DM-Aktie verteilt. Der Bilanzgewinn wuchs 1985 auf 414 370 (343 000) DM.

Wieder sechs Prozent

Norden (VWD) - Bei der Doornkaat AG, Norden, werden für 1985 wieder nur die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einer Dividende bedient. Die Verwaltung schlägt der HV am 23. Juli vor, aus dem Bilanzgewinn von 0,542 Mill. DM auf die Vorzugsaktien wieder eine Dividende von sechs Prozent auszuschütten.

MUSTANG / Zweistelliges Umsatzplus erwartet

Jeans sind wieder Mode

nl. Künzelsau

„Der Jeans-Boom hat uns voll erreicht“, beschreibt Albert Seifanek, geschäftsführender Gesellschafter der Mustang Bekleidungswerke GmbH + Co., Künzelsau, die positiven Zukunftsperspektiven dieses größten deutschen Jeans-Herstellers. Seiner Ansicht nach werde die Mode keine kurzfristige Romanze mit dem Jeanslook eingehen, vielmehr habe sie ihn als „Basisbestandteil der Kombimodellmode langfristig wiederentdeckt“. Mustang hat denn auch im Jeans- und auch im Jackenbereich den Denim-Anteil, also jenes für diesen Bereich typischen blauen Stoffes, für seine aktuellen Kollektionen wesentlich erweitert.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres verbuchte man bei Mustang einen Umsatzzuwachs von 19,8 Prozent, wogegen die ganze Branche für das erste Quartal lediglich auf ein Plus von 3,5 Prozent kam. Zu berücksichtigen sei freilich der relativ schwache Aufakt des vergangenen Jahres, doch rechnet Seifanek auf jeden Fall für das ganze Jahr 1986 mit einem zweistelligen Umsatzzuwachs.

Im Geschäftsjahr 1985 hatte Mustang den Umsatz um 10,1 Prozent auf 147,8 Mill. DM gesteigert. Stückzahlmäßig lag das Plus lediglich bei 3,3 Prozent, was mit dem Trend zu höherwertigen Jeans und Jacken zusammenhängt. Seifanek führt den überdurchschnittlichen Erfolg auch auf die fachhandelsorientierte Absatzpolitik zurück. Der Auslandsanteil am Umsatz vergrößerte sich auf 35,3 (31,6) Prozent.

Jacken und Hemden produziert Mustang wegen des hohen Lohnniveaus bei der portugiesischen Tochtergesellschaft. Hier wurde auch ein Wäschereibetrieb für das modebedingte Waschen der Jeans-Bekleidung gegründet. Zu dem von Mustang erzielten Ergebnis meinte Seifanek, es sei „ganz hervorragend“ und liege weit über dem Branchendurchschnitt, der nicht ganz 3 Prozent Rendite beträgt. Nach Investitionen von 1,6 Mill. DM im Berichtsjahr (bei 2,5 Mill. DM Abschreibungen) sind für das laufende Jahr 3 Mill. DM Investitionen vorgesehen. Mustang beschäftigt in Künzelsau knapp 900 Mitarbeiter.

Die Verschmelzung von GHH und M.A.N. ist vollzogen



MAN Aktiengesellschaft, München

Ungererstraße 69, 8000 München 40
Konzernbüro Nord:
Essener Straße 55, 4200 Oberhausen 1

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Professor Dr. Matthias Seefelder
Vorstand: Dr. Klaus Götte, Vorsitzender,
Dr. Hans-Helmut Giersch, Wilfried Lochte,
Hans-Dieter Meissner, Dr. Siegfried Schiffbauer,
Dr. Hans Singer

Die Unternehmen des MAN-Konzerns sind weltweit tätig im Maschinen- und Anlagenbau, im Nutzfahrzeugbau und im Handel. Sie bieten hochwertige Technologien für Energie, Chemie und Petrochemie, Transport und Verkehr, Grundstoffindustrie, Druck- und Kommunikationstechnik.

MAN Nutzfahrzeuge GmbH, München
Ferrostaal AG, Essen
MAN Gutehoffnungshütte GmbH, Oberhausen
MAN Roland Druckmaschinen AG, Offenbach
MAN B&W Diesel GmbH, Augsburg
MAN Technologie GmbH, München
Zahnradfabrik RENK AG, Augsburg
Deggendorfer Werft und Eisenbau GmbH, Deggendorf



Wesentliche Beteiligungen: SMS Schloemann-Siemag AG, Düsseldorf und Hilchenbach; Kabel- u. Metallwerke Gutehoffnungshütte AG, Osnabrück; Schwäbische Hüttenwerke GmbH, Aalen-Wasseraffingen

SMS kabelmetal SHW

Warenpreise - Termine

Schwächer geschlossen am Donnerstag die Gold- und Silbermärkte am Terminmarkt der New Yorker Comex. Kaum verändert notierte Kupfer. Fester gingen Kaffee und Kakao aus dem Markt.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	13.6.	11.6.
Jul.	247,50	253,00
Sept.	247,50	252,50
Dez.	247,50	252,50

Öle, Fette, Tierprodukte

WEIZEN Weizengr. (con. 50)	13.6.	11.6.
Jul.	106,00	106,00
Sept.	106,00	106,00
Dez.	106,00	106,00

Kaffee

HAVER Weizengr. (con. 50)	13.6.	11.6.
Jul.	85,50	84,50
Sept.	85,50	84,50
Dez.	85,50	84,50

Kakao

HAVER Kakao (con. 50)	13.6.	11.6.
Jul.	106,00	106,00
Sept.	106,00	106,00
Dez.	106,00	106,00

Gummi

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kaffee

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kaffee

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kaffee

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kaffee

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kaffee

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Kakao

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Zucker

KAFFEE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	181,50	182,50
Sept.	181,50	182,50
Dez.	181,50	182,50

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

NE-Metalle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Wolle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Fasern

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

KUPFER (c/b)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Londoner Metallbörsen

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Messingnotierungen

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Deutsche Alu-Gießlegierungen

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Edelmetalle

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Energie-Terminkontrakte

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66,50	66,50
Sept.	66,50	66,50
Dez.	66,50	66,50

Benzin - New York (c/Gallone)

BAUMWOLLE New York (c/b)	13.6.	11.6.
Jul.	66	

De Hadeln am Ende?

Im - Das erste Visier ist herunter, die SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft in der Bundesrepublik) hat sich jetzt offen gegen einen weiteren Verbleib Moritz de Hadels als Leiter und Organisator der Berliner Filmfestspiele gewandt. Auch in anderen Kreisen denkt man über eine Ablösung de Hadels nach. Letzter Anlaß waren wohl die diesjährigen Filmfestspiele von Cannes mit ihrer langen Reihe eindrucksvoller Werke im Wettbewerb, gegen die sich das Angebot der Berlinale '86 geradezu billig ausnahm.

Und was fast noch schlimmer ist: De Hadeln sucht den Wettbewerb mit Cannes und auch mit Venedig gar nicht mehr. Er hat die Berlinale planmäßig aus der Konkurrenz der drei A-Festivals, die es auf der Welt gibt (Cannes, Berlin, Venedig), herausgenommen. Auf der letzten Berlinale erklärte er auf einer Pressekonferenz, er wolle künftig keinen Qualitätsvergleich der Berlinale mit Cannes oder Venedig mehr akzeptieren, denn Berlin sei - im Gegensatz zu den beiden anderen Orten - keine Sammelstelle für Meisterwerke, sondern ein Platz, an dem man einige der interessantesten Filme des Jahres diskutieren kann.

Damit war der Wettbewerb, dem de Hadeln vorsteht, faktisch überflüssig gemacht, war kein Unterschied mehr markiert zwischen dem Wettbewerbsangebot und dem gleichzeitig laufenden experimentellen "Forum". Alles, was in Cannes oder Venedig speziell den Wettbewerb ausmacht: die Präsentation der großen "Jahresreisser" der Filmwirtschaft, das reizvolle Miteinander von Kunst und Kommerz, der Auftrieb der Stars - es ist in Berlin unter de Hadeln bewußt gestilgt worden.

Der weltläufige, international geprägte Welschschweizer hat sich ohne viel Widerstand unter die Kuratel aggressiver deutscher Cineasten-Cliquen stellen lassen, die ihm Machwerke wie "Stammheim" als Wettbewerbsbeiträge unter die Weste schoben. De Hadeln hat, man muß es leider so sagen, die Berlinale richtig verwahrloßt lassen, auch äußerlich, wie die letzte Preisverleihungszeremonie im Februar überdeutlich zeigte.

Die SPIO und die anderen Verantwortlichen sollten sich aber genügend Zeit lassen, um einen geeigneten Nachfolger auszuwählen. Wenn man keinen Mut zu einer wirklichen Veränderung hat, kann man auch alles so lassen, wie es im Augenblick lustlos vor sich hin läuft.

Ein Gespräch mit dem Heidelberger Theater-Intendanten Peter Stoltzenberg

Gute Nase für junge Talente

Der Anlaß zu dem Gespräch mit dem Heidelberger Intendanten Dr. Peter Stoltzenberg war aktuell: Die zehnte Vorführung der "Frau vom Meer" hatte ich mir auf seine Empfehlung hin endlich angesehen, unwillig, denn vor zwanzig Jahren habe ich eine Inszenierung und gleich auch das Stück verrissen.

Und jetzt, in Heidelberg, eine hinreißende Inszenierung des italienischen Regisseurs Cesare Levi (die neueste der vielen Entdeckungen Stoltzenbergs). Gewiß, das Konstruierte dieser naturalistisch vorgebrachten Symbolik ist nach wie vor da, aber hier wird es mit einer grandiosen Leichtigkeit überspielt, und das Ensemble ist wie vom Glanz umstrahlt. Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus (in der zehnten Vorführung) jubelt. Man kann sich meine Komplimente vorstellen.

Aber das Gespräch ist außerdem ein alter Plan. Ich wünschte herauszufinden, weshalb der Mann, der in Berlin die rechte Hand Piscators war, dann fünf Jahre Intendant in Heidelberg, fünf Jahre in Bremen Generalintendant, im Jahre 1978 wieder nach Heidelberg zurückging.

Warum Stoltzenberg trotz erfolgreicher "Entdeckungen" von Hans Neuenfels bis Ulrich Tukur und trotz der Einladungen zu fast allen wichtigen Festivals Ost- und Westeuropas in Heidelberg weiterarbeitete. Warum er Berufungsverhandlungen an weit größere Häuser so entschieden mit den ihm notwendig erscheinenden

Strukturveränderungen verband, daß sie scheiterten.

WELT: Also wieso diese Ausdauer in einem mittleren Stadttheater?

Stoltzenberg: Es ist eine lange Story. Schon damals in Bremen wuchsen meine Zweifel an der Art, wie die Arbeit des Intendanten bei uns definiert, oder besser, nicht definiert und wie konzeptionslos sie häufig praktiziert wird. Denken Sie an das Intendantenkarussell, das fälschlicherweise uns Intendanten angelastet wird, das aber vielmehr der Ausdruck kultureller Bestimmungslösung und kommunaler Eitelkeit ist.

In Bremen unternahmen wir mit dem damals noch nicht allgemein anerkannten George Tabori den Versuch, das erste und bis heute einzige deutsche Theaterlabor zu gründen. Wir wollten in dieser so reichen Theaterlandschaft, in diesem so hochdotierten System wenigstens einen Ort schaffen, an dem in gemeinsamer Arbeit über die Frage nachgedacht wurde, was das eigentlich sei, ein Theater, und welchen Sinn diese Arbeit mache.

Tabori war für mich der Mann, mit dem eine Alternative zu dem schädlichen Karrieregeheule und Routinebetrieb entwickelt werden sollte. Durch systematische und praktische Bestimmung des Schauspielers wurde eine neue Arbeitsmentalität zwischen den Theaterleuten entstehen können. Nun, das war offenbar alles ebenso richtig wie töricht idealistisch, denn wir wurden alle an die Luft gesetzt. Ich brauche das nicht weiter zu erklären, jetzt steht der Name Tabori für genau das, was uns als notwendig vorschwebte.

WELT: Und dann, als das Vorschwebende entschwebte?

Stoltzenberg: Ich hatte das meist kurzfristige Herumirren der Intendanten und der Spieler in der Theaterlandschaft satt. Oder besser: Ich glaube nicht daran, daß dieses "Herumirren" irgendwas mit Produktivität zu tun hat. Theater ist ein langsames Medium, das jahrelange Entwicklungen braucht. Peter Stein war 17 Jahre in Berlin. Die Mechanismen des Marktes hetzen uns immer mehr. Ich wünschte mir ein Theater, an dem ich Zeit bekam, meine Konzeption zu entwickeln.

Meine erste Heidelberger Phase kennen Sie. Sie haben dort Neuenfels, die Trissenaar, John, Hass und Wildgruber erlebt. Wir wollten damals nicht Klein-Berlin oder Klein-Stuttgart spielen, sondern wir suchten nach unserer eigenen Identität und nach der Identität der Stadt, in der wir arbeiteten. Und wir begannen mit der nicht-naturalistischen Auf-

beutung des bürgerlichen Realismus (Fräulein Julie), der schließlich in Stuttgart, Frankfurt und Berlin die wunderbaren Neuenfels-Inszenierungen der "Nora", der "Hedda Gabler" oder der "Schwärmer" folgten.

WELT: Gewiß, aber Heidelberg ist nicht Berlin. Und?

Stoltzenberg: Was ich für wichtig halte - noch einmal - ist: mitarbeiten an der Identität einer Stadt, des Landes, in dem ich lebe.

In einer mittleren Stadt wie Heidelberg schienen mir die Bedingungen dafür eher vorhanden. Und deshalb ging ich zurück. Sie haben die Inszenierungen Mouchtar-Samoras gesehen, Ergebnisse langer, gemeinsamer Vertiefung, vorgeführt einem Publikum, das sich in diesen Arbeiten wiedererkannte. Wir spielen nicht "für die da unten", denen wir von oben herab zeigen wollen, "was eine Hache ist". Was uns nicht selbst betrifft, kann auch kein Publikum betreffen. Vielleicht liegt auch in dieser Haltung begründet, warum wir keine Sorgen wegen der Platzausnutzung haben. Sie haben ja diese zehnte Aufführung gesehen. Sie war ausverkauft.

WELT: Entwickelt sich auf die Dauer nicht doch ein gewisser Trost?

Stoltzenberg: Dazu hatten wir bisher keine Zeit. In dieser zweiten Heidelberger Phase konnten wir zwei neue Probebühnen einrichten, das Jugendtheater bauen, das Studio einrichten, die Schloß-Spiele aufbauen. Wir machten den 1. Preis beim Belgrader Theaterfestival, gastieren auf der Weltausstellung in Vancouver und bei der 1000-Jahrfeier in Florenz. Und seit drei Jahren gibt es den "Heidelberger Stückemarkt", jedesmal unter einem bestimmten Gesichtspunkt.

Der erste brachte "Weisstücke", der zweite heißt "Statt-Theater", alternatives Theater, Symbiosen von Schauspiel und Tanztheater, das vorläufige Odium Theatral, Tabori mit seiner Arbeit über "Medea". Jedes Jahr einige Wochen lang zahlreiche Stücke, von überallher eingeladen. Hier lernt unser Publikum gemeinsam mit uns Wege und Verschiedenheit der Theaterwelt kennen und macht begeistert Gebrauch von diesem Angebot.

WELT: Aber die Gabe, Talente zu entdecken, ist von der Konzeption doch unabhängig?

Stoltzenberg: Selbst wenn man eine "gute Nase" hat, bleibt das Schwierige, diese Talente in einen produktiven Zusammenhang zu bringen. Und das hat dann doch wieder viel mit der Theaterkonzeption zu tun.

RUDOLF KRÄMER-BADONI



Gegen die Mechanismen der Branche: Peter Stoltzenberg
FOTO: DIE WELT



Varianationen wie von Queneau: Walter Ueding und Kay Markus Friedrich in der Aachener "Chimäre"
FOTO: C. TAUTHE

Zwei neue Werke von H.-J. von Bose in Aachen

Blutbund und Chimäre

Alle Welt komponiert wieder Opern. Daran wäre nichts Besonderes, aber: In aller Welt werden sie auch aufgeführt und verschrecken ein entzücktes Stummtheaterpublikum, dem man doch beigebracht hatte, dieser bürgerlichen Gattung sei Schluss. Das ambitionierte Aachener Theater hat jetzt zwei Einakter des 1933 geborenen Hans-Jürgen von Bose auf den Spielplan gesetzt: den 1977 schon in Hamburg aufgeführten "Blutbund" nach Ramón del Valle-Inclán und jetzt als Aachener Uraufführung "Chimäre" nach Federico García Lorca, ein Kompositionsauftrag der Bühne.

In beiden Stücken taucht der Komponist in die Tiefen der spanischen Seele, die der russischen an Erfindungskraft um nichts nachsteht und die um die Jahrhundertwende ihre eigene Blut- und Boden-Romantik hervorbrachte. So hat "Blutbund" von Valle-Inclán, der als konservativer Aristokrat mit den Kommunisten liebäugelte, seine Peinlichkeiten: Muß der ungeliebte Freier, der am Schluss von der emanzipierten Tochter und ihrem proletarischen Liebhaber geschlachtet wird, unbedingt ein "reicher Jude" sein? Diesen Schluss garniert Bose nun mit einem Zitat aus Tschalkowskis "Pathétique". Was hat er sich dabei gedacht?

Lange hat man Bose unter die Parteilager der neoromantischen "neuen deutschen Schule" eingeordnet, und der griffige, immer sprachbezogene Realismus seines neutorischen Satzes gäbe für solche Einordnung Gründe. Die dramatische Sprache bleibt präsent in einem auf Alban Berg fußenden, auch an Janáček erinnernden Sprechgesang, der die Figuren marionettenhaft stilisiert.

Die Inszenierung Renate Ackermann greift diese Neigung zur überzogenen Burleske bereitwillig auf. Es wird ein plastisches Spiel, wie man es

Neuer Musik nicht zugezogen hätte. Einige Rückgriffe in die Weilsche Stilphase bekräftigen den "neoromantischen" Eindruck.

Um so überraschender, daß Hans-Jürgen von Bose in seinem neuen Stück eine 180-Grad-Wendung vollzieht. In einem - verspäteten oder prophetischen? - Nachholprozeß berauscht er sich an den Collagetechniken der 60er Jahre: Schlagzeugtextile, amplifizierte Klänge, Elektronik, die elektronische Orgel, wie sie Hanns Eisler entdeckte. Der Text García Lorcás wird variiert wie in den "Stilübungen" des französischen Avantgardisten Raymond Queneau.

Überhaupt wandern auf der neuen Opernszene Gedanken wie Versatzstücke. Diese kunstvoll elektronisch stilisierte Trivialität gab es ja gerade in Denisows "Eume des jours", das Motiv, wie der Familienvater um Glück und Erfolg seine Lieben verläßt, und die Technik der böhrenden Wiederholung in Violetta Dinescos Ionesco-Oper "Hunger und Durst", und wie García Lorcás liebende und unzufriedene Frauengestalten neue, bezaubernde Melodien hervorbringen, hat uns schon vor Jahren Udo Zimmermann in seiner "Wundersamen Schustersfrau" vorgebracht. Aber solche Überschneidungen können wohl nicht ausbleiben.

Was die beiden so konträren Einakter verbindet, ist die Neigung zur skurrilen, puppenhaften Führung der Figuren. Originelle darstellerische Leistungen boten Daniela Bäder als Das Mädchen in "Blutbund" und Walter Ueding als Der Alte in "Chimäre". Die von Klaus Rohra dirigierte, von Gabriele Jaenecke stilvoll ausgestattete Inszenierung fand herzlichen Beifall eines anspruchsvollen Publikums. DETLEV GOJOWY

Nächste Aufführungen: 12. und 24. Juni, 12. und 17. Juli. Kartenbestellungen: 0241/720 06.

Marcel Pagnols Komödie "Herr Topaze" in Berlin

Gruß an Max Pallenberg

Da wollte man aber ganz schnell sehen! Die Berliner Bauland-Skandale verschwanden gerade erst in langwierigen und undurchsichtigen Gerichtsverhandlungen. Da setzt die Dramaturgie der Berliner Staatstheater schnell noch eine französische Komödie drauf, die sich Grundstückscherebieren vor einem Jahrhundert schon zum Gegenstand genommen hatte: Marcel Pagnols, des Südfrenzons (wie man heute noch meist) griffige Bestechungskomödie: "Herr Topaze", oder wie sie ehemals hieß: "Das große ABC". Was könnte, denkt man wohl, hier und heute aktueller sein?

Einst hat die gleiche Komödie der unvergleichliche Wortfantast und Wortklaubler, Max Pallenberg monatelang zur Freude der Berliner gespielt. Da geht es um einen armen Pauker. Der Mann hat festeste Grundsätze. Er wird aus seiner Privatschule entlassen. Er fällt unter die feinen Räuber. Sie stellen den Tugendbold als Strohmann ein. Er lernt faules Geld zu nehmen und noch fauleres Geld unter die Leute zu bringen. Einst der ehrlichste und argloseste, übertrumpft er am Ende die Könige der Korruption.

Diese Neuberliner Wiederaufführung des alten "Herrn Topaze" sehend, muß man Max Pallenberg postum bewundern, daß er aus dem eigentlich simplen Komödienvorgang einen so großen Erfolg hatte ziehen konnte. Die Handlung ist einfach. Die Dialoge, wie sie im alten Buche stehen, wirken einfältig und schnell berechenbar. Pallenberg muß unendlich viel Eigenes beigetragen haben, sonst ist der alte Langerfolg gar nicht zu verstehen.

Ähnliches hat wohl Helmut Poliza, der den "Topaz" jetzt wieder im

Schloßparktheater in die aktuelle Mache nimmt, empfunden. Er motzt die kleine Korruptionskomödie mit allen neuen Mitteln auf. Er unterlegt sie bei fast jeder Schauspielerebene mit Schlagzeugeffekten. Der Schlagzeuger thront ständig mit seinen Klanginstrumenten über der Bühne, sichtbar, und untermalt alles grausam.

Die Bühne selbst ist so lauter wandelbaren Varietészenen aufgelöst. Alle Handlungsträger treten auf wie zu einer Zaubervorstellung. Leider stellen sich weder Komik noch eben Zauberei genügend ein. Lag's an dem betulichen Friedhelm Pock, der die Topaze-Rolle nur immer wie achselzuckend melancholisch ausstellte? Lag's an Erich Schellow, der immer nur eine Art Conrad-Veidt-Dämonie aus der Stummfilmzeit anstrebte? Lag es an dem eher peinlichen Effekt, daß die drei kreuzfidelien "Jakob-Sisters" auf eine Staatstheaterbühne gebracht wurden? Es lag an Regina Lemnitz, die in immer neuen Verführungseffekten auftritt, sicherlich nicht. Sie agiert souverän. Da leuchtet der Witz zuweilen tatsächlich.

Somit nur gelegentlich. Eine aktuelle Abrechnung mit örtlichen Baugefällen im schlimmen Bausegment war nur immer mühsam zu vollziehen. Eine heutige Korruptionskomödie müßte schon viel satirischer schärfer ins Zeug gehen. Alter Schmutz, wenn so mühselig aufgeführt und so inkompetent angeprangert, stinkt nur gemäßig. Er erklärt Schlimmes immer nur pauschal.

Den meisten aber schien auch dies schon zu genügen. Es gab denn doch, wenn auch nur kurzen, Beifall. FRIEDRICH LUFT

Nächste Aufführungen: 17., 25. und 27. Juni und 2. Juli. Kartenbestellungen: 030/791 12 13

JOURNAL

Einigung mit früherem Orchesterchef in Sicht

dpa, Bonn
Im Rechtsstreit zwischen der Stadt Bonn und dem im Mai 1985 fristlos entlassenen Generalmusikdirektor Gustav Kuhn ist ein Vergleich in Sicht. Nachdem der Rat im März einen Vergleichsvorschlag des Landesarbeitsgerichts Köln - Kuhn stehen demzufolge noch 87 500 Mark zu - abgelehnt hatte, soll jetzt mit der Gegenpartei eine Einigung angestrebt werden. Der Generalmusikdirektor war von der Stadt nach einem Interview fristlos gekündigt worden, in dem er den "einfallslosen Konventionen" der Bonner Operninszenierungen unter ihrem Generalintendanten Jean-Claude Riber scharf kritisiert hatte.

Musikfest in Kirchen des "Paffenwinkels"

DW, Schöngau
Im "Paffenwinkel" findet vom 6. Juli bis 15. August der 23. "Festliche Sommer in der Wies" mit Mitgliedern der Bayerischen Staatsorchester und der Münchner Philharmoniker sowie dem Münchner Kammerorchester statt. Auf dem Programm stehen in Barockkirchen der Region Werke von Beethoven (Missa solennis), Mozart (Vesper. Krönungsmesse, Sinfonien), Rossini (Messa di Gloria), Schubert (Unvollendete), Bruckner (VII. Sinfonie), Pergolesi und Boccherini. Die Wieskirche selbst steht nicht zur Verfügung, sie wird gerade renoviert.

Junge Opernsänger für UNICEF

AFP, Paris
Eine von Kindern gesungene und gespielte Oper nach der Fabel "Le Savetier et le Financier" von Jean de La Fontaine wird am 18. Juni zugunsten des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF im Sportpalast von Levallois bei Paris aufgeführt. 190 Schüler im Alter von 8 bis 18 Jahren wirken an der Veranstaltung anlässlich des 40-jährigen Bestehens der UNICEF mit. Der gesamte Erlös kommt dem Hilfswerk zugute.

Die Magna Charta von New York

AFP, New York
Die Magna Charta, die erste französische Verfassung aus dem Jahr 1791 sowie die Unabhängigkeitserklärungen zahlreicher Staaten werden von der kommenden Woche an im Rahmen der Feier zum hundertjährigen Bestehen der New Yorker Freiheitsstatue ausgestellt. Unter Polizeischutz und der 1215 unterzeichneten Magna Charta, die zum Grundstein der parlamentarischen Verfassung Großbritanniens wurde, in New York ein.

Chartres veranstaltet das 12. Orgelfestival

AFP, Paris
Am 12. Orgelfestival in Chartres bei Paris nehmen vom 6. Juli bis zum 7. September Organisten aus Frankreich, USA, Rumänien und Österreich teil, darunter Philippe Lefebvre, der Titular der Orgel der Kathedrale. Am 21. September findet der öffentliche Abschluß des 10. internationalen Orgel-Wettbewerbs "Grand prix de Chartres" statt.

Vier neue Verlage für regimetreue Literaten

J. G. G. Köln
Das polnische Kultusministerium in Warschau hat vier Verlage gegründet, um den Mitgliedern des neuen Literatenverbandes mehr Geltung zu verschaffen. Es sind dies Glob und Pomorze in Bromberg sowie Kraj und Wspolpraca in Warschau.

Drei Klassen im russischen Theater

AFP, Moskau
Eine neuartige Theater-Klassifizierung, die sich in den Eintrittspreisen niederschlagen soll, will die Sowjetunion ab 1. September einführen. Die Theater werden nach Ausstattung und nach ihrem technischen Apparat bewertet. Parallel hierzu gibt es drei Klassen von "künstlerischem Niveau". Die Preise variieren außerdem nach dem Genre: Schauspiel, Komödie oder Operette.

Stan Dividende ein Blick ins Studio

J. L. Paris
50 000 Franzosen haben Karten für einen Film gekauft, den es noch gar nicht gibt. Die Kartenkäufer gelten als "Aktionäre" einer Filmproduktion. Motor des Unternehmens ist der Regisseur und Theaterschauspieler Roger Coggio, dem keine der großen Produktionsfirmen ein Budget zur Verfügung stellen wollte. Die "Kleinaktionäre" erhalten für ihren Einsatz keine Dividende, sondern freien Eintritt für die Filmvorstellung und das Recht, als Zuschauer bei den Dreharbeiten mit dabei zu sein. Coggio will Gogols Novelle "Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen" verfilmen.

Vorzüglichstes Gebräu - Jürgen Tamchina inszeniert Donizettis Oper "Liebestrank" in Stuttgart

Wenn Gartenzwerge giftgrüne Höschen tragen

Das Rezept, nach dem in Stuttgart der "Liebestrank" Donizettis gebräut wird, mutet ganz seltsam an. Zutaten disparatester Art mischen sich. Man möchte "pfui Deibel!" sagen. Aber das Gebräu schmeckt, vor allem Überraschung, vorzüglich. Offenbar fühlen sich auch die Akteure auf der Bühne pudelwohl. Sie spielen auf ausgelassene Art. Diese Heiterkeit kommt über die Rampe. Sie steckt an wie es selten ist in der Oper. Die Stimmung steigt um etliche Grade.

Jürgen Tamchina hat diese Inszenierung besorgt, assistiert von der Ausstatterin Maren Christensen. Da liegt Adina im Liegestuhl und nimmt ein Sonnenbad, sorgsam die Haut mit Öl beupend. Am Strand unter der Kaimauer, auf der Adina ihren Mühsal pflegt, gleichsam in Dreck und Schatten, trollt sich Nemorino herum, ein Ragazzo wie aus einem italienischen Urlaubsbroschüren. Von See her naht die Fregatte des Sergeanten Belcore, der sich, ein stolzes Männchen mit nacktem Oberkörper, als Gallionsfigur an sein eigenes Schiff gekettet hat. Seine Mann-

schaft ist eine groteske Versammlung von Matrosen, die aussehen wie Gartenzwerge in giftgrünen Hot-pants. Unter diesen sind auch die Bewohner des Hafenstädtchens aufgetreten - in wilden Hauskitteln und mit Kopfhörern, Männlein wie Weiblein im androgynen Putzefel-Look. Und dann setzt Dulcamara mit einem Flugzeug zur Landung an, reitet aber doch plötzlich auf einem alten Esel auf die Bühne. Mit einem Wort: Hier paßt nichts zueinander und nichts zu Donizettis Libretto, aber die ganze Burleske ist so frühlich bis zur Albernheit, bildet so nichtsamtig herum, daß man die Absicht merkt und nicht verstimmt ist.

Ausgelenkt wird wenig. Gleich die erste Szene illustriert einen oft gedachten Kalauer. Ein netter großer Hund liegt auf der Bühne und läßt sich kraulen. Wenn der Tenor den ersten Ton anstimmt, springt der Hund auf und verschwindet in seiner Hütte. Er hat die Lacher auf seiner Seite. Zu der Barcarole, die Dulcamara und Adina an der Hochzeitstafel vortragen, läßt Tamchina zwei Puppen tanzen; die kindgroßen Marionet-

ten sind den Spielern vor den Bauch genähert.

So auf ausgelassenes Spiel zu setzen ist nur möglich, wenn man Singsänger hat, die mehr als Stimme mitbringen - und da landet Stuttgart gleich vier Volltreffer. Den Nemorino singt und spielt nämlich Luis Lima. Seine Cavatine von der "heimlichen Träne" klinge eine weiche, eine schöne gebildete Stimme vertragen, gewiß. Sein bombiger Tenor ist darüber ein Stück hinausgewachsen. Aber was Lima auf der Bühne treibt, das ist schon kein Spiel mehr, das ist Artstilk. Der hüpf und tanzt in großen Sprüngen herum - und singt dabei. Der schlägt Salto und springt in die Flugrolle - und singt dabei. Der klettert in den Kulissen herum - und singt dabei. Der würde auch noch auf den Händen gehen und dabei singen. Lima ist fürwahr der halbstärke Bengel und Herumtreiber an der Mole eines italienischen Hafenstädtchens.

Lucia Alberti stimmt zu ihrer Rolle als Adina kaum weniger gut. Was sie macht, wie sie dasteht auf der Bühne, wie sie geht und schaut - alles ist goldrichtig. Und ihr Gesang ist

nach wie vor mit das Exquisiteste, was man heute auf einer Bühne hören kann - vom timbrereichen, klingenden Piano bis zu den schneidenden oktavierten Leitönen, deren jeder einen wie ein Pfeil ins Herz trifft.

Michael Ebbecke bringt für den Belcore nicht nur das Aussehen eines wahren Opern-Beaus mit, sondern auch den schlanken Kavaliersbärtchen, den die Rolle braucht. Und Helmut Berger-Tuna macht den Dulcamara zum Musterexemplar einer Drogen-Karikatur, wobei ihm sein grundfester Baß die nötigen Hilfsdienste leistet.

Daß die Aufführung so heiteren Geistes daherkommt, ist aber vielleicht zum größten Teil das Verdienst des jungen Dirigenten Thomas Pulten, der sich von ein paar Mißtönen seines Orchesters zu Beginn gar nicht irritieren läßt, sondern einen leichten, düffigen, behenden Donizetti musiziert, der schließlich in kurzweiligster Manier ganz von selbst zu laufen scheint. So soll es sein: So muß es sein. REINHARD BEUTH

Die nächsten Aufführungen: 15., 18., 22., 25. Juni und 5. Juli.

Eine rare Komikerin des deutschen Films: Jenny Jugo wird achtzig Jahre alt

Pique-Dame nimmt die Liebe ernst

Geboren ist sie vor achtzig Jahren am Semmering in einem kleinen Ort mit dem würzigen Namen Müzzschlag. Sie wuchs auf in Graz. Ihr Vater, ein Diplomingenieur, gab das offensichtlich wilde und abenteuerlustige Kind in eine Klosterschule. Sie lernte Anstand und Sitte streng. Jenny Walter, so ihr Mädchennaume, drängte früh in die Welt hinaus. Sie möchte studieren. Sie hat einen geweckten Kopf. Sie lernt, kaum ist sie sechzehn Jahre alt, einen wunderbaren Schauspieler, namens Jugo, kennen. Den heiratet sie. Die Ehe zerbricht. Der Gatte stirbt.

Aber nun ist sie schon mit dem leichten Künstlervolkchen in Berührung gekommen. Der stumme Film macht von ihr Probestudien. Sie gefällt. Sie, die nie eine Schauspielerin betreten hat, wird für große schwere Mädchenrollen eingesetzt. Sie muß sich im Part einer tragischen Blinden ergeben mit ihrem jungen, treuen, lebenslustigen Gungen. Sie

refüsiert. Man gibt ihr eine tragische Rolle in einem tränschweren "Prinz Louis-Ferdinand"-Film. Man macht sie zu einer ausschweifenden "Pique-Dame". Sie hat schon eine Karriere - aber die falsche!

Bis sie zum ersten Male von Hans Behrendt richtig und schlagend eingesetzt wird, als der, ein Jahr vor Einführung des Tonfilms, Carl Sternheims Bürgerstirne "Die Hose" inszeniert. Werner Krauss spielt geradezu unheimlich komisch den "Maske". Ausgerechnet Veit Harlan, dem später sein "Jud Süß" angekreidet werden soll, gibt einen jüdischen Friseur, der nach der Bürgerstirne, die unseligweise ihre Hose auf offenem Markt verlor, lechzt. Die aber zu spielen, gab man Jenny Jugo.

Plötzlich ist sie von aller falschen Tränschwere befreit. Sie ist zärtlich. Sie ist herzlich stabil, sie ist trübsinnig. Sie bleibt, auch wenn reime Lacheffekte von ihr verlangt werden, elegant, bleibt demnach. Sie ist eine Erscheinung, wie sie später in jeden

Film von Ernst Lubitsch gepaßt hätte, so dingfest natürlich und sprühend von weiblicher Intelligenz.

Erich Engel, der große Bühnenschauspieler ("Dreigroschenoper"), macht die junge Jugo zum Leinwandstar. Wenn Engel für das Theater ziemlich alle "schweren Brocken" inszeniert - im Film liebt er die leichte Hand. Jetzt nimmt die Jugo Sprachunterricht. Engel setzt sie zuerst in "Wer nimmt die Liebe ernst?" ein. Der Erfolg 1932 ist eminent. Die Jugo macht unter Erich Engel den ersten "Pygmalion"-Film möglich. Sie bezaubert in der Filmposse "Fünf von der Jazzband". Sie ist eine der raren, mühelos witzigen, intelligenten Komikerinnen im deutschen Film.

Rund 50 (gewiß unterschiedliche) Filme hat sie mit ihrem freigeigigen eleganten Charme noch überbracht. Vor mehr als 30 Jahren zog sie sich von der Leinwand zurück. Heute wird sie achtzig Jahre alt. Wer ihrer herzklopfenmachenden Heiterkeit je ausgesetzt war, bleibt ihr dankbar. F. L.



Zärtlich, herzlich stabil, trübsinnig und immer demnach Jenny Jugo
FOTO: KEYSTONE

مکتبہ امینہ لاہور

WELTMEISTERSCHAFT / Die positive Bilanz zur Halbzeit - und ein Trainer, der im Blickpunkt steht

Bilanz: 1:0 für den Spaß



Gestern war Freitag der 13. und heute ist Halbzeit. Doch das ist reiner Zufall: Mexikos Mundial ist kein Unglücksvogel und keine Pech-Marie. Ein Fest ist es allerdings auch nicht. Was wiederum nicht heißen soll, daß es nichts zu feiern gibt. Fest oder nicht, feiert man ja oder nein? Mindestens ein halbes Dutzend. Und ganz gewichtige.

Wer lieber klagen und mosen will, kann auch Argumente vorweisen. Aber erstens kein halbes Dutzend und zweitens keine schwerwiegenden. Das heißt: Die Halbzeit-Bilanz hängt deutlich und schwer auf der Haben-Seite hinüber.

15 Tage WM sind gespielt. Und in genau 15 Tagen ist Finale. Wer es spielen wird? Italien oder Brasilien oder Argentinien oder die UdSSR oder England oder Frankreich? Oder ein Außenseiter? Die Deutschen? Die haben zuviel Krach. Aber womöglich bessern sie sich. Jedenfalls geht's morgen erst richtig los. Bisher wurde hauptsächlich nur aussortiert, abgeklappt, frittiert. Ab morgen gibt's nur noch Sieger oder Verlierer. Und die Totgeglaubten wie die Engländer stehen nicht mehr auf.

Ein halbes Dutzend Gründe zum feiern. Und höchstens vier zum Mosen. Machen wir die Rechnung auf.

1. Bei dieser WM wird ein ausgezeichneter Fußball gespielt. Im Schnitt besser als vor vier Jahren in Spanien. Und besser als vor acht in Argentinien. Trotz vorsichtiger, abwartender Taktik hat sich kein Team destruktiv oder defensiv verhalten. Technisch bieten selbst die Außenseiter Erstaunliches. Es hat schon Spiele gegeben, die bei anderen

WM-Turnieren erst in der Schlussphase zu sehen waren.

2. Der 35-Meter-Schuss des Brasilianers Josemir war wie ein Schlag auf die Pauke. Keine Torjäger? Mehr als genug. Liniker und Valdano, Elkjaer und Altobelli, Alois und Carera. Trotz des taktilischen Überwichts im Mittelfeld: Alle spielen bissig, giftig. Und selten wurde bei einer WM so schön und so scharf geschossen.

3. Das alte Thema: Es gibt keine Stars, keine Persönlichkeiten mehr, heißt es. Die WM beweist, es gibt sie sehr wohl. Und wenn sie auch nicht alle glänzen wie Maradona, jeder hat seine besondere Qualität, seinen besonderen Wert. Die ganz Großen: Maradona, Platini, Falcao, Socrates, Wilkins, Laudrup. Die B-Auswahl: Francescoli, Romerito, Tarnowski, Strachan, Borghi, Giresse, Tigana, Sanchez, Bagni, de Napoli.

4. Ein halbes Dutzend Mannschaften ist in der Lage, perfekten Fußball zu spielen. Die Sowjets und die Dänen, die Italiener und die Argentinier. Die Franzosen und die Brasilianer. Und für jeden Geschmack ist etwas dabei, für den europäischen und den lateinischen.

5. Die Marokkaner haben schon in der ersten Runde für Afrika einen

Feldzug gewonnen - und für die sogenannten Kleinen eine Schlacht. Selbst die hochrangigen Profis dürften nun nicht mehr behaupten, die Teams vom Ende der Fußballwelt hätten hier nichts zu suchen. Damit ist auch die Frage vom Tisch, ob 24 Teams bei der WM zuviel seien. Es gibt keinen Weg zurück.

6. Die Brutalität hat die WM bisher verschont. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen. Die Algerier, Südkoreaner haben zugegriffen, die Spieler aus Uruguay auch. Die großen Teams übten ausgeprägte Ritterlichkeit. Und diesseits der weißen Linien ist auch alles im Rahmen geblieben. Gut, als die Mexikaner ihre erste Fiesta-Nacht hatten, wurde zerstört und verheert. Mittlerweile begnügen sich die Ausgeflippten damit, Busse zu kapern und damit durch die Stadt zu rasen.

7. Die meisten Profi-Teams leben während des Turniers verhältnismäßig frei und ungebunden. Die Trainer halten ihre Stars nicht mehr stur, verbissen und weltfremd hinter Mauern und verschlossenen Türen gefangen. Die Verkrampfung hat sich gelöst. Zur Entspannung zwischen den Spielen gehören alle Arten von Amüsement.

Das ist die Haben-Seite. Blättern wir um. Zur Absteilung Manko oder Außenstände.

1. Der Gastgeber vermittelt nicht gerade ein starkes Bild. Mexiko hat trotz einjähriger Vorbereitung schwache, verkrampte, ängstliche Spiele geliefert. Das Team schützt unter dem Erwartungsdruck, wenn es sich davon nicht befreit (vor allem Hugo Sanchez), stirbt Mexikos Hoffnung sehr bald.

2. Das Schlechteste dieser WM sind die Schiedsrichter. Die von der FIFA so laut propagierte „einheitliche Linie“ ist nirgendwo erkennbar. Vorsätzliche und unbeabsichtigte Fouls werden nicht voneinander unterschieden. Das schwärzeste Schaf Bumbridge aus Australien. Er hat ein klares Tor Spaniens nicht erkannt, geriet in den Verdacht, bestochen zu sein. Die FIFA hat jetzt die Konsequenzen gezogen. Die Mehrzahl der Schiedsrichter kommt höchstens noch als Linienrichter auf den Rasen. Und Volker Roth gehört immer noch zu den Aspiranten auf Finale.

3. Die Stadien sind nicht voll. Trübe Bilder leerer Ränge. Das ist der Beweis dafür, daß diese WM nicht fürs Volk ist. Die Karten sind zu teuer.

4. Das Wetter in und um Mexico City (wo schließlich die meisten Spiele stattfinden) ist schrecklich. Echter europäischer Herbst. Strömender Regen. Temperaturen zwischen 14 und 18 Grad. Aber dafür kann ja keiner.

Aussichten für die nächsten 15 Tage: noch besser und noch mehr Fußball. Und noch spannender. Denn ab morgen gibt's Verlängerung. Und Elfmeterschießen.

ULFERT SCHRÖDER

Ein Ostfrieser aus Breslau stellt alles auf den Kopf

Piontek heißt der Mann, der alles auf den Kopf stellt. Josef Emanuel Hubertus Piontek. Geboren in Breslau vor 45 Jahren. Aufgewachsen in Ostfriesland.

Seitdem sich Piontek in Dänemark um Fußball kümmert, ist Butter nicht mehr der wichtigste Exportartikel. Und Hans Christian Andersen, der Märchenerzähler, nicht mehr der berühmteste Däne. Die Position der Butter nimmt jetzt die Fußballmannschaft ein. Und für Andersen stehen Laudrup, Elkjaer, Olsson. Und Piontek natürlich. Obwohl er kein Däne ist, hat Piontek mit Andersen etliches gemein. Zum Beispiel die Gabe, neue Geschichten zu erfinden, wenn es die alten nicht mehr wert sind, erzählt zu werden. Viele Geschichten des Fußballs hat Piontek ganz einfach ins Gegenteil verkehrt und eine neue Wahrheit daraus gemacht.

„Paul Breitner hat mal behauptet“, sagt Piontek, „Profis müßten kalt und clever und distanziert und auf ihren Vorteil bedacht sein. Nicht in unserer Mannschaft. Wir sagen, daß sich alle gegenseitig stützen, daß sie elf Freunde sein müssen.“

Fußballmannschaften brauchen, wenn sie gut sein sollen, eine lange Vorbereitung. Grob- und Feinstabstimmung. Immer wieder üben. Das sagen alle Trainer. Piontek sagt das nicht. „Ich habe meine Leute bei fünf oder sechs Spielen im Jahre“, sagt er, „und dann steht nur zwei Tage vorher. Aber ich habe an einem Stamm fünf Jahre hindurch festgehalten. In dieser Zeit sind die Spieler so zusammengewachsen, daß sie viele Mängel überbrücken können.“

Das soziale Gefälle in einer Fußballmannschaft darf nicht zu steil sein. Das behaupten auch die Psychologen. Ist es zu steil, zerbricht der Meid die ohnehin dünnen Bindungen zwischen den Stars.

Bei Piontek gilt das nicht. Er hat

Piontek hat bei Werder Bremen gespielt. Ist dort deutscher Meister geworden. Er war Trainer in Bremen, Düsseldorf, St. Pauli und Haiti. Mit durchschnittlichem Erfolg. Auch die Reputation war deshalb durchschnittlich, als er in Dänemark die Arbeit begann. Und dann holte er die großen Stars und glaubte, sie würden ihm gehorchen. Wo die doch ganz andere Trainer gewohnt waren.

„Das war nur am Anfang schwierig“, sagt Piontek, „da wollte jeder zeigen, weshalb er in Barcelona, Amsterdam oder Rom Schlagzeilen macht. Da habe ich ihnen gesagt: Ihr müßt nicht das Publikum, ihr müßt mich überzeugen, daß ihr die richtigen Spieler für Dänemark seid.“

Und das haben sie ihm abgenommen, dieses autoritäre Gebot.

„Die es mir nicht abnehmen wollten“, sagt Piontek, „mußten gehen. Heute bildet sich keiner mehr etwas darauf ein, in Deutschland oder in Italien Meister zu sein wie Lerby und Laudrup. Auch sie wissen, daß sie die andern brauchen, daß sie alleine nicht gewinnen können.“

Einer aus Breslau, aufgewachsen in Ostfriesland, gilt nach allgemeinem Vorurteil nicht gerade als Beispiel an Wendigkeit. Einfühlungsvermögen und Kreativität. Aber auch auf diesem Gebiet setzt Piontek die Erfahrungswerte außer Kraft.

Er ist ein Meister der Anpassung. Ein Genie wahrscheinlich in der Kunst, „das Beste daraus zu machen“. Und ganz gewiß vermittelt ihm die eigene Fähigkeit sich anzupassen, das Gefühl dafür, welcher Mensch zum anderen, welcher Fußballspieler zum anderen paßt.

Er selber spricht Deutsch mit dänischem Akzent. Bei „Baby Doc“, in den lauten Lüften Haitis, hat er sich ebenso wohl gefühlt wie im windigen St. Pauli. Diese Bereitschaft und die Fähigkeit sich anzupassen, verleiht

Stichwort

Der Flug des Balles

Fliegt der Ball in größer Höhe nun weiter als auf Meeresniveau oder nicht? Weil die Frage nicht nur an Stammtischen heiß diskutiert wird, hier die Erklärung. Der Diplom-Physiker Jürgen Klauk (45), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Biomechanik an der Deutschen Sporthochschule in Köln, hat für die WELT eine Modellrechnung aufgestellt. Dabei hat er folgende Größen zugrunde gelegt: Ein ruhender Ball wird bei völliger Windstille vom Boden aus geschossen (zum Beispiel bei einem Freistoß). Und zwar mit einer Geschwindigkeit von 90 km/h, also 25 m pro Sekunde. Der Abflugwinkel beträgt 30 Grad, der Ball dreht sich während des Fluges nicht.

In einem Vakuum, also einem luftleeren Raum, würde der Ball nach 55 m wieder auf dem Boden aufkommen. In Meereshöhe käme er nach 26,70 m wieder auf und in 3000 m Höhe würde er nach 31,60 m landen. Die Differenz von fast fünf Metern entsteht durch die geringere Luftdichte und den damit verbundenen geringeren Luftwiderstand in der Höhe. Im Vergleich zum Meeresniveau ist die Luftdichte in 3000 m Höhe um rund 30 Prozent verringert. Das ermöglicht bei gleicher Abstoßgeschwindigkeit längere Flüsse, obwohl die Flugdauer des Balles mit etwa zwei Sekunden die gleiche ist wie auf Meereshöhe.

Außerdem, so der Physiker Klauk, kommt der Ball in der Höhe flacher als auf Meereshöhe. Wie die Spieler mit dem veränderten Ballverhalten und dem verringerten Luftwiderstand zu reaktionieren, wird am besten am Beispiel der Engländer zu beobachten sein. Die müssen einen Höhenunterschied von mehr als 1700 m bewältigen, weil sie nach der Vorrunde im niedrig gelegenen Monterrey (522 m) zum Achtelfinale in der Höhe von Mexico City (2238 m) antreten müssen.

Mann des Tages

PAT JENNINGS, Torwart

Mit der 0:3-Niederlage gegen Brasilien endete die nordische WM-Teilnahme und eine Fußballkarriere - die von Pat Jennings. Mit dem Schlußpfiff und am Tag seines 41. Geburtstages trat der Torwart nach 23 Profijahren in den Ruhestand. Trotz der drei Gegentore war sein Abschiedsumdarm. Ohne die Glanzparaden des „Gentle Giant“, des sanften Giganten, wäre das Team von Trainer Billy Bingham nicht so glimpflich davongekommen. Bingham: „Pat hat heute bewiesen, daß er noch immer Weltklasse ist.“ 1200 Liga-Spiele und 119 Einsätze im Nationalteam kann der 1,83 Meter große Torwart mit den großen Händen verbuchen. Damit ist er Länderspiel-Weltrekordler vor dem Schweden Björn Nordquist (115). „Es ist immer schwer, etwas aufzugeben“, sagte der Vater von vier Kindern, der als Hobby seinen Garten pflegt und Golf spielt. „Er wird vorerst nicht zu ersetzen sein“, sagt Bingham. Und Brasilien-Trainer Telê Santana urteilt: „Der britische Fußball verliert einen seiner größten Persönlichkeiten. Er war ein Torwart der Extraklasse.“

Offener Brief

Liebe Franz, Sag'n mir's grad raus, so wie sich's für echte Münchner gehört. Mir Kinda vom Caritas-Kindergarten Pasing und unser Teamchefin, de Silvia, mir stankauer auf Dich. „Ein Kindergarten ist ein Dreck dagegen“, host Du gsagt drübn in Mexiko. Wenn sich Deine Fußballe streiten. In Hochdeutsch bist Du gredt, damit's de Preiße und de Mexikaner a no vastehn. Ja schamst Du Dich gar net? Was müassn denn de denken, was mir Münchner Kinda für Raudies san? Gwiß streitn a mir manchmoi, weil oana den andern net mitspun lassn wul. Aba so wie Deine Burschn führ mir uns net auf. Und a de Silvia tat gar nia sagn: „Ihr seid schlimmer wie dem Franzl seine nationalen Kicker.“ Franz, mach'n mir's kurz. Wennst wieda amoi in Deina Vaterstadt bist, rufst uns einfach o, und kommst bei uns vorbei. Dann schau mer mal, wia's in am Kindergarten zueht. Dein Caritas-Kindergarten München-Pasing mit Teamchefin Silvia PS: Und bring den Pokal mit, den goldenen. Du woaßt scho.

Im Fernsehen

Morgen, ZDF: 19.50 - 21.50 Uhr: Mexiko - Bulgarien (live). 23.50 - 1.50 Uhr: UdSSR - Belgien (live).

Spielerei? Deutsche und Dänen im Finale

Nur eine Spielerei für Super-Optimisten? Der WM-Spielplan freilich schließt ein rein europäisches Endspiel nicht aus, und selbst das Traumfinale zwischen Deutschland und Dänemark ist mehr als graue Theorie.

Der K.O.-Modus ab dem Achtelfinale, das morgen mit Mexiko - Bulgarien in Mexico City (20 Uhr MESZ) und Belgien - Sowjetunion in Leon (24 Uhr) beginnt und am Mittwoch abgeschlossen ist, verbietet eigentlich jegliche Spekulationen über den weiteren Verlauf des Turniers. „Denn jedes Spiel ist jetzt ein Endspiel“, sagt DFB-Präsident Hermann Neuberg, der an der Rückkehr zu diesem spannenden Modus maßgeblichen Anteil hatte. Aber lebt der Fußball nicht gerade durch die Faszination der Ungewißheit, die Sepp Herberger mit der epochalen Erkenntnis umschrieb, „der Ball ist rund“?

Die acht Spiele der letzten 16 Mannschaften wurden nach einem Verteilungsschlüssel des WM-Organisationskomitees schon vor Monaten festgelegt. So spielen die Gruppengegner über Kreuz entweder gegen Gruppenzweite oder Drittplatzierte. Nur in zwei Fällen treffen zwei Gruppenzweite, England - Paraguay und Italien - Frankreich, aufeinander.

Vor dem letzten Spieltag der Vorrunde am Freitag waren bis auf die deutsche Gruppe alle Entscheidungen bereits gefallen. Deutschlands Placierung auf dem Gruppenrang eins oder zwei war abhängig vom Ergebnis des Spiel gegen Dänemark. Als Gruppensieger (vorausgesetzt Sieg über die Dänen) heißt der Gegner im Achtelfinale am Mittwoch in Queretaro Spanien, sonst am Dienstag in Monterrey Marokko.

Deutsche wie Dänen gehen ab dem Achtelfinale getrennte Wege. Sie können demnach erst wieder im Finale aufeinandertreffen. Als Gruppensieger müßte Deutschland auf dem Weg ins erhoffte Finale den Sieger der Spiele UdSSR - Belgien sowie der Paarungen Argentinien - Schott-



Er spricht schon Deutsch mit dänischem Akzent: Dänemarks Trainer Sepp Piontek. Seine Hobbys: Er sammelt Tabakpfeifen und reist durch Europa, um seine Spieler zu beobachten. FOTO: BONGARTS

land/Uruguay und England - Paraguay aus dem Weg räumen. Als Gruppenzweiter hinter Dänemark heißen die Gegner, ein Sieg über Marokko in Monterrey vorausgesetzt, Mexiko/Bulgarien, Brasilien/Polen oder Italien/Frankreich.

Gewinnen die Franzosen am Dienstag gegen Italien und schlagen dann die Brasilianer, gäbe es im Halbfinale eine Neuaufgabe des „Triller von Sevilla“ der WM 1984 in Spanien, als die DFB-Auswahl erst im Elfmeterschießen gewann.

Das sagt Hermann Neuberg, Chef des Organisationskomitees der FIFA, zur Halbzeit der Weltmeisterschaft. Frage: Wie, Hermann Neuberg,

sieht die Bilanz des WM-Ok-Chefs zum Abschluß der Vorrunde aus? Neuberg: Sportlich und spielerisch bin ich sehr positiv überrascht worden. Diese erste Phase der WM brachte guten Sport, insgesamt bessere Leistungen als 1982 in Spanien, wo ja erstmals mit 24 Mannschaften gespielt wurde. Es freut mich sehr, daß sich so viele Europäer durchgesetzt haben. Und wenn ich mir den Schnitt von 2,7 Toren pro Spiel ansehe, kann man auch damit zufrieden sein.

Frage: Was erwarten Sie vom Achtelfinale? Neuberg: Ab Sonntag gibt es nur noch Endspiele, von denen ich mir hervorragenden Fußball erhoffe. Nicht umsonst schwärmen wir ja

nach von der WM 1970. Härtefälle sind bei dem K.O.-System unumgänglich und reizvoll zugleich. Einen Favoriten sehe ich nicht. Es können sehr viele Mannschaften Weltmeister werden.

Frage: Bleibt es Ihr persönlicher Wunsch, zur WM mit 16 Mannschaften zurückzukehren? Neuberg: Das verheißt ich nicht, aber für 1990 bleibt es in jedem Fall bei 24 Teilnehmern, und ob für 1994 eine Änderung kommt, ist abzuwarten. Wenn, dann müßte man eine überkontinentale Qualifikation einführen, beispielsweise für Europa und Afrika gemeinsame Gruppen bilden. Aber vorerst ist dies alles Zukunftsmusik.

Thomas Berthold: Jung, forsch, offensiv. Neue deutsche Welle?

Den Spitznamen „Franz“ ist er los, seit Bruno Pezzey nicht mehr in Frankfurt spielt. Heute wird er nur noch bei seinem Vornamen gerufen. Thomas Berthold sagt: „Und das ist gut so. Ich könnte mich doch früher gegen diesen Spitznamen gar nicht wehren.“ Weil er versuchte, so lässig und dennoch gekonnt zu spielen wie einst Franz Beckenbauer, hieß er eben überall nur „Franz“.

Er selbst hat die Parallelen zum heutigen Teamchef nie gesehen: „Jetzt wird doch ein anderer Fußball gespielt. Wenn du heute gerade den Ball unter Kontrolle hast, steht dir doch sofort einer auf den Füßen. Früher hatten die Spieler mehr Zeit, das Tempo war nicht so hoch.“ „Franz“ - das klang stets nach Kopieren, nach Nachmachen wollen. Bei der Anrede „Thomas“ schwingt jetzt mehr Anerkennung mit. „Tom“ oder „Tommy“ würde auch nicht zu ihm passen, nicht zu einem, der durch sein Selbst-

bewußtsein auffällt. Er redet nicht drumherum, er drückt sich nicht vor Antworten - und sie zeigen immer, wie sehr er von sich selbst überzeugt ist.

Dabei war es keineswegs zu erwarten, daß er gleich bei den ersten WM-Spielen gegen Uruguay und Schottland zur Stammelf gehören würde. Über viele Positionen wurde diskutiert und Alternativpläne entworfen. Daß Thomas Berthold auch das dritte Spiel gegen die Dänen bestreiten würde, daran gab es nie Zweifel.

Noch vor der Abreise nach Mexiko gehörte der 21 Jahre alte Verteidiger von Eintracht Frankfurt sogar zu den Kandidaten, über die sich Franz Beckenbauer selbst nicht so recht im klaren war. Zeitweise drohte Berthold der Ausschuß aus dem Mexiko-Kader. Nun ist er eine feste Größe.

Eine Überraschung? Für einige mag das so sein, aber nicht für ihn. Thomas Berthold: „Wenn ich schon

hier hinfahe, dann will ich auch spielen. Ich habe mit meinen guten Leistungen gerechnet. Je länger ich in Mexiko war, desto wohler habe ich mich gefühlt. Schon im Training merkte ich, daß es ganz gut läuft.“ Warum er sich so sicher war, dafür hat er auch eine Erklärung: „Ich war vor meiner Verletzung Stammspieler. Also, warum sollte es in Mexiko nicht hinlaufen?“

Ja, warum eigentlich nicht? Thomas Berthold kennt es noch nicht anders, weil es in seinem Leben nie Stillstand gab. Geduldi! Wie soll einer geduldig sein, der immer schon alles früher machte als andere. Mit fünf Jahren kam er schon in die Schule, mit 17 unterschrieb er seinen ersten Profi-Vertrag, ein Jahr später war er Stammspieler und im Januar 1986 bestritt er sein erstes Länderspiel (inzwischen sind es 15) in Hamburg gegen Ungarn. Im Wartesaal hielt er

sich nie auf, bis ihn im Oktober 1985 eine Verletzung (kurzfristig) stoppte.

Wegen eines Kahnbeinbruchs an der rechten Hand mußte er operiert werden. Eine viermonatige Pause folgte, und noch heute trägt er im Spiel zur Vorsicht eine Bandage. Vier Monate hatte er auch Zeit, über seinen Job nachzudenken, und er fand heraus: „In diesem Geschäft muß man höllisch aufpassen.“ Als Beruf Nationalspieler wurde, als er im April 1985 beim 5:1 in Prag gegen die CSSR sein bestes Länderspiel gemacht hatte, da stand er stielvertretend für eine neue deutsche Fußball-Welle: jung, unbekümmert, forsch, positiv denkend und offensiv.

Doch wie schnell verschwand er aus den Zeitungen und den Schlagzeilen, als er im Krankenhaus liegen mußte. Wenn er bis dahin nicht schon nur an sich gedacht hat, jetzt wagte er es auch auszusprechen: „Als Fußballspieler mußst du Egoist sein. Ich trau-

nere für mich und ich spiele für mich. Und ich gewinne auch für mich, natürlich mit und über die Mannschaft.“ Ihm, dem alles zuflog und der oft eine lasche Einstellung (Horst Köppel: „Ihm muß man massiv kritisieren, sonst merkt er nichts“) zeigte, wurde bewußt, daß man auch im Leben kämpfen muß.

Berthold absolvierte ein körperliches Aufbauprogramm bei den Frankfurter Fitmachern Ehrich und Gebel - gegen den Rat des Frankfurter Präsidiums. Zu Hause arbeitete er im Keller mit den Hanteln. Mit dem Fahrrad strampelte er stundenlang durch den nahen Wald.

Thomas Berthold: „Ich habe in diesem Beruf schon viel erlebt. Ich bin nicht mehr so unbekümmert, weil ich das Geschäft jetzt besser kenne. Aber meine gerade Linie behalte ich bei.“ Sein Trainer Dietrich Weise, der es nicht immer leicht mit dem Senkrechster hatte, sagte einmal über

ihn: „Er ist einer, der immer durch den Haupteingang kommt und sich stellt.“ Die Frankfurter werden dies demnächst wohl zu spüren bekommen, denn Thomas Berthold sagt: „Man weiß nie, was kommt, aber wenn mein Vertrag im nächsten Jahr ausläuft, bin ich weg.“

Schon jetzt wäre er gerne nach Bremen gegangen, doch der Transfer scheiterte an der zu hohen Ablöseforderung (Berthold: „zwischen 2,5 und 3 Millionen Mark“), die Frankfurt fordern kann, weil er aus dem Vertrag herausgekauft werden müßte. Er sei es leid, immer mit Frankfurt zu Freundschaftsspielen über die Dörfer zu ziehen, während die großen Klubs im Europapokal spielen. Thomas Berthold: „Bei Frankfurt wird sich nicht viel tun, weil kein Geld da ist. Bei Niederlagen sind dann immer wieder dieselben Schuld.“ Er will nicht länger dazugehören. Wen wundert es?

ULRICH DOST

WELTMEISTERSCHAFT / Brasilien zog als einzige Mannschaft ohne Gegentor ins Achtelfinale ein

Zuschauer-Rekord in Sicht
Erstmals zwei Millionen Fans
in den WM-Stadien erwartet

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko verspricht einen Zuschauerrekord. Erstmals werden mehr als zwei Millionen Menschen in die Stadien kommen. Bereits nach der Vorrunde sind 1,35 Millionen Karten verkauft, das sind im Schnitt 38 480 pro Spiel. Den größten Zuschauerspruch fand die Begegnung Mexiko-Paraguay (1:1), bei der 114 000 Fans im Aztekenstadion waren. Allein die fünf weiteren Begegnungen hier dürften den Rekord sichern. Die geringste Resonanz hatte das Spiel Ungarn-Kanada (2:0) mit nur 13 800 Besuchern. Organisationschef Hermann Neuberg bezeichnete das Ergebnis als hervorragend und rechnet mit einem weiteren Anstieg der Zuschauerzahlen ab dem Achtelfinale. Zu übertreffen ist die Bestmarke der WM 1982 in Spanien, wo 1,9 Millionen Zuschauer registriert wurden. Zum Schluß der Vorrunde waren hier nur 996 127 Karten verkauft. Von der WM 1974 in Deutschland wurden insgesamt 1,8 Millionen Besucher gemeldet. Unübertroffen bleibt eine 36 Jahre alte Bestmarke: Jedes der 22 Spiele des WM-Turniers in Brasilien sahen 1950 im Schnitt 60 773, insgesamt rund 1,3 Millionen Zuschauer.

● **Eigentor:** Italiens Stürmer Alessandro Altobelli hat nach der Betrachtung der Zeitungen-Aufzeichnung eingeräumt, das dritte Tor gegen Südkorea, das er für sich reklamiert hatte, sei doch ein Eigentor gewesen. „Ich war nach dem Zusammenstoß mit dem Koreaner überzeugt, den Ball getroffen zu haben.“

● **Hilfe:** Neun Monate nach dem Erdbeben in Mexiko leben noch immer Tausende in Zelten und Behelfsheimen. Ihnen helfen 1500 deutsche Familien. Über die christlich-humanitäre Hilfsorganisation World Vision, die weltweit Patenschafts- und Entwicklungsprojekte fördert, spenden sie monatlich 50 Mark an bedürftige Familien.

● **Festnahmen:** In Mexiko City sind am Mittwoch mindestens 1000 junge Leute bei den Siegesfeiern nach dem 1:0 gegen Irak festgenommen worden und teilweise bis zu 36 Stunden wegen Vandalismus oder Widerstand gegen die Staatsgewalt festgehalten worden. Viele hatten Autobusse ge-

kapert, um damit zum Aztekenstadion zu fahren.

● **Werbung:** Der FC Barcelona umwirbt den englischen Stürmerstar Gary Lineker, der alle drei Tore beim Spiel gegen England schoss. Die Katalanen sollen Linekers Club FC Everton eine Ablösesumme von 3,2 Millionen Mark angeboten haben. Lineker war erst zum Saisonbeginn für 2,6 Millionen Mark von Leicester City zum FC Everton gewechselt.

● **Männergesellschaft:** Frauen sind zum Quartier der sowjetischen Nationalmannschaft nicht zugelassen. „Sex würde ein ebenso großes Problem wie die Hitze oder die Höhe“, erklärte Co-Trainer Simonjan das Tabu für Ehefrauen und Freundinnen. „Sollten die Spieler damit einmal Schwierigkeiten haben, setzen wir ein knallhartes Training an.“

● **Drohaufrufe:** Die Familie des uruguayischen Trainers Omar Borrás in Montevideo erhält Drohanrufe. Borrás: „Das sind Verrückte, die mit der 1:6 Niederlage gegen Dänemark nicht fertig werden.“

● **Siegestaumel:** In Brasilien feierten Zehntausende den 3:0-Sieg ihrer Mannschaft gegen Nordirland. Aus den Fenstern ergoß sich Konfettiregen, überall wurden Feuerwerkskörper abgebrannt. An der Copacabana in Rio de Janeiro drängten sich Tausende fahnschwingender Menschen.

● **Dementi:** Argentinien-Trainer Carlos Bilardo hat Berichte von Zeitungen seines Landes dementiert, wonach es Prügeleien in seinem Team gegeben hat. „Da unsere Mannschaft gewinnt, und man nichts hat, um uns anzugreifen, erfindet man Blödsinn.“

● **Ersatz:** Nach der Verletzung von Torhüter Joel Bats nehmen die Trainer des französischen Nationalteams nun Ersatzmann Albert Rust in die Mannschaft. Die Mannschaft trifft am Dienstag auf Italien.

● **Gesund:** Im belgischen Lager hat sich Stürmer Philip Desmet, der an einer Magenverstimmung gelitten hatte, gesund gemeldet und wieder mit dem Training begonnen. Verletzt sind nach wie vor Torjäger Erwin Vandenberg und Mittelfeldspieler Rene Vandereycken.

Ein Jubelsturm voller neuer Hoffnung:
Zico, „das Hühnchen“, spielt wieder

DW, Guadalajara

Eine Stunde lang hatten sich die Zuschauer im Jalisco-Stadion von Guadalajara gelangweilt. Das letzte Vorrundenspiel in der Gruppe D zwischen Nordirland und Brasilien bot wenig Anlaß für Emotionen. Selbst die beiden Tore von Careca und Josimar zur 2:0-Führung für Brasilien hatten nur wenig Beifall ausgelöst.

Nach sechzig Minuten aber ging ein Aufschrei durch die Arena, gespannte Unruhe breitete sich aus. Von der brasilianischen Ersatzbank hatte sich Zico erhoben, der lange verletzte Spielmacher Brasiliens, der Liebling der Nation. Das Spiel geriet plötzlich zur Nebensache. Schon das zehnmündige Aufwärmprogramm Zicos wurde von 45 000 Zuschauern mit rhythmischen Anfeuerungsgesängen begleitet. Wochenlang hatten die Fans vergeblich auf ihn gewartet, mußten auch in den beiden ersten WM-Spielen auf ihn verzichten.

Umso größer der Jubel in der 68. Minute, als Socrates seinen Platz für Zico räumen mußte. Die Ordnung in Brasiliens Fußballwelt war in jenem Moment wieder hergestellt, in dem Zico seine Trainingsjacke abstreifte und das Trikot mit der Nummer zehn sichtbar wurde. Früher hatte stets Pelé das Trikot mit der Nummer zehn getragen und nach seinem Rücktritt haben sie in Brasilien lange gestritten, ob diese Nummer je wieder ein anderer Nationalspieler tragen dürfte.

Sie haben einen gefunden, der dieser Ehre würdig schien. Arthur Antunes Coimbra alias Zico wurde Pelés Nachfolger im Trikot mit der Nummer zehn. Nicht allein deshalb nennen sie ihn in Brasilien den „weißen Pelé“. Auf Zico vertraut das ganze Volk. Ausgerechnet auf Zico, der mit nur 1,73 m der Kleinste in der Mannschaft ist, der mit 15 Jahren erst 37 Kilo wog, weshalb sie ihn „das Hühnchen von Quintino“ nannten. Doch jetzt ist er 33 Jahre alt und bringt die Erfahrung aus 660 Spielen (mit über 700 Toren) sowie aus zwei WM-Teilnahmen mit. Deshalb haben sie ihre Hoffnungen auf seine schmächtigen Schultern geladen. Obwohl schon seit Monaten am linken Knie verletzt, ist Zico der Mittelpunkt.

Das Vertrauen in seine Fähigkeiten

Obenauf
lacht
der Held

„Ein Schrei, Zico ist da!“ So lautete die Schlagzeile in der italienischen Zeitung „Gazzetta dello Sport“. Und auch in Brasilien traf das genau die Stimmung: Unwichtig das Ergebnis, unwichtig, daß Josimar (rechts) das 3:0 gegen Nordirland geschossen hatte. Zico jubelte mit, sprang am höchsten, er hat mitgespielt, er ist wieder gesund. Socrates, bisher der Star der Mannschaft, begrüßt den Kollegen auch: „Mit Zico bringen wir die zum Zittern.“

FOTO: AP

ist unermesslich groß, seine Leistungen in der Vergangenheit machen ihn noch immer über jeden Zweifel erhaben. „Wer wollte nicht aus der Mannschaft, wenn dafür ein Platz für Zico frei wird“, sagte Socrates, der für Zico das Feld räumen mußte. Und Mario Zagallo, der 1958 und 1962 als Spieler sowie 1970 als Trainer an allen drei WM-Titeln Brasiliens beteiligt war, ist überzeugt: „Auch wenn er nicht laufen könnte, er ist der Spielmacher.“ Mit der Hoffnung auf das Comeback von Zico verbinden sich die Hoffnungen auf die Rückkehr zu dem schönen, eleganten Spiel, mit dem Brasilien bei den beiden letzten Weltmeisterschaften in der ganzen Welt Sympathien gewonnen hatte. Beide Male wurde den Brasilianern attestiert, den schönsten Fußball der Welt zu spielen. Den Titel aber gewannen zuletzt Argentinien (1978), danach Italien (1982).

Jetzt will Trainer Sanatana - ganz

im Sinne des brasilianischen Volkes - endlich den Titel holen. Deshalb läßt er Sicherheits-Fußball spielen. Der ist zwar oft auch ganz ansehnlich, hat aber nichts mehr mit der Brillanz der Vorjahre gemein. Und das ist absolut nicht im Sinne des brasilianischen Volkes. In der Heimat wird ihm die behäbige Spielweise bereits vorgeworfen, was dem Trainer auf Gemüht schlägt. Wie zur Rechtfertigung fragte er deshalb nach dem Sieg gegen Nordirland: „Gruppensieger ohne Punktverlust und Gegentor - das müssen wir doch auch irgendwie richtig gemacht haben, oder?“

Immerhin ist Brasilien die einzige unter allen 24 Mannschaften, die in der Vorrunde ohne Punktverlust und sogar ohne Gegentor blieb. Doch das ist in Brasilien nicht das Thema. Zico ist viel wichtiger. Und jetzt hat er sogar gespielt. 23 Minuten dauerte sein Comeback. Das Resultat: Zwei herrliche Pässe, eine verpaßte Tor-

chance, ein Tor vorbereitet, daneben einige Altbildlichkeiten.

Diese 23 Minuten waren für ihn ungemein wichtig. Die halbe Stunde hat mir gezeigt, daß ich spielen kann. Viele haben nicht mehr daran geglaubt, und ich selbst habe gezweifelt. Ehefrau Sandra war richtig ergriffen: „Ich wußte gar nicht, daß es so schön ist, Zico wieder spielen zu sehen.“, sagte sie. Sie hat mit ihrem Mann in den letzten Monaten unter den vielen Rückschlägen gelitten. Seit seinem Wechsel zum italienischen Erstligaklub Udine wird er vom Pech verfolgt.

In Italien war um ihn ein ernsthafter Streit entbrannt. Die italienischen Gewerkschaften hatten protestiert, weil Udine vier Millionen Mark Ablösesumme an Flamengo Rio de Janeiro und an Zico zwei Millionen Mark für einen Drei-Jahres-Vertrag zahlen mußte. Dabei nannte Udine als Geldgeber Firmen, die gleichzeitig wegen angeblicher Zahlungsschwierigkeiten hunderte von Arbeitern entlassen wollten. Die Gewerkschaften wollten den Wechsel verhindern, das Volk aber wollte Zico. „Entweder Zico - oder das Brasil soll sich wieder Österreich anschließen“, wurde auf Hauswänden und Spruchbändern verkündet. Zico kam ins Freiland. Aus dem warmen Brasilien in die Gegend, die als Kältekammer Italiens gilt. Er wurde verletzt, wurde verletzt, wurde verletzt. Die italienischen Verteidiger erwarpsenlos gejagt. Zico spielte selten, Udine geriet in Abstiegsgefahr, die Stimmung wandelte sich gegen ihn und seinen hohen Verdienst. Im vergangenen Frühjahr dann eine Ankündigung: Wegen illegaler Kapitalbildung ins Ausland. Das Urteil: Acht Monate Haft und Zahlung einer Geldbuße von 1,63 Milliarden Lire (2,6 Millionen Mark). Zico ging in die Berufung und verschwand aus Italien. Zurück zu seinem Heimatklub Flamengo, wo er wie ein König empfangen wurde. Zu seinem ersten Spiel, einem völlig bedeutungslosen Freundschaftsspiel gegen die Udinese, kamen 45 000 Zuschauer. Brasilien glaubt an ihn und Zico sagt: „Ich will spielen, ich will gut spielen und vor allem will ich zeigen, daß Zico der Mann ist, der den brasilianischen Traum verwirklichen kann.“

MEXICO 86
STATISTIK

Gruppe D

Algerien - Spanien 0:3 (1:1)	Algerien: Drid (21, El Hadi) - Fodol, Kourichi, Guendouz, Mansouri, Kaci Said, Maroc, Bellouni - Madjer, Rabah, Zidane (58, Menadi, Harkouk)	Spanien: Zubizarreta - Gallego, Tomas, Goicoechea, Camacho, Michel (64, Senoi, Victor, Francisco, Caldere - Butragueno (48, Eloy, Salinas - Schiedsrichter: Takada (Japan) - Tore: 0:1 Caldere (18), 0:2 Caldere (68), 0:3 Eloy (71) - Zuschauer: 15 000 - Gelbe Karte: Madjer Rabah, Goicoechea
Nordirland - Brasilien 0:2 (0:2)	Nordirland: Jennings - Nicholl, McDonald, O'Neill, Donaghy - McCreery, Mellory - Campbell (71, Armstrong, Clarke, Whiteside (68, Hamilton), Stewart - Brasilien: Carlos - Josimar, Edinho, Julio Cesar, Branco - Alencar, Elaz, Socrates (68, Zico), Junior - Muller (27, Casagrande, Careca - Schiedsrichter: Kirshen (DDR) - Tore: 0:1 Careca (15), 0:2 Josimar (40), 0:3 Careca (68) - Zuschauer: 42 000 - Gelbe Karte: Donaghy	Gruppe D, Endstand
Spanien - Brasilien 0:1	Algerien - Nordirland 1:1	Brasilien - Algerien 2:0
Nordirland - Brasilien 0:2	Algerien - Spanien 0:3	1. Brasilien 3 3 0 0 6:0
2. Spanien 3 2 0 1 5:3	3. Nordirland 3 0 2 1 2:5	4. Algerien 3 1 2 1 1:5

● **Tore:** Noch nie war die durchschnittliche Torausbeute so gering wie jetzt in Mexiko. In 34 Vorrundenspielen fielen lediglich 62 Tore. Das entspricht einem statistischen Durchschnitt von 2,41 Toren. Zum Vergleich: 1954 in der Schweiz: 5,38 Tore; 1958 in Schweden: 3,60 Tore; 1974 in Deutschland: 2,55 Tore; 1982 in Spanien: 2,78 Tore.

● **Torschützen:** Dem Italiener Alessandro Altobelli wurde der Treffer zum 3:0 Italiens über Südkorea endgültig nicht zugerechnet. Altobelli wird mit vier Treffern geführt und liegt somit gleichauf mit dem Dänen Preben Elkjaer. Der Südkoreaner Kwang-Rae Cho ist der bisher einzige Eigentorschütze der WM. Insgesamt wurden die 62 Tore von 63 Spielern erzielt: Elkjaer und Altobelli je vier; Lineker (England), Valdano (Argentinien) und Careca (Brasilien) je drei.

● **Platzverweise:** Vier Spieler wurden bisher des Feldes verwiesen: Ray Wilkins (England), Bossio (Uruguay), Sweeney (Kanada), Georgis (Irak).

● **Verwarnungen:** Nach vielen Klagen über die Schiedsrichter-Leistungen griffen diese zuletzt häufig zur gelben Karte. Insgesamt verteilten sie 80 Verwarnungen. Nach zwei gelben Karten müssen einmal aussetzen: Bergomi (Italien), Sanchez (Mexiko), Samir Shaker (Irak), Joo-Sung Kim (Südkorea), Fenwick (England), Schetina (Paraguay).

Für den Irak gab es die meisten Verwarnungen, insgesamt neun. Ungarischen Spielern wurde in keinem der drei Spiele eine gelbe Karte gezeigt.

● **Elfmeter:** Von sieben Elfmetern wurden nur vier verwandelt. Sanchez (Mexiko), Jewtschenko (UdSSR) und Altobelli (Italien) scheiterten.

● **Schnelligkeit:** Das schnellste Tor der WM schoß der Spanier Emilio Butragueno. Beim 2:1 über Nordirland traf er schon nach 65 Sekunden. An den WM-Rekord des Engländer Robson allerdings kommt er noch lange nicht heran. Robson traf 1982 in Spanien seine Mannschaft beim 3:1 über Frankreich schon nach 27 Sekunden in Führung gebracht.

Alle schreiben über
Karl-Heinz Rummenigge.

Karl-Heinz Rummenigge.
schreibt in „WELT am SONNTAG“

Der Kapitän der
deutschen Nationalmannschaft
nimmt Stellung.

Sonntag
in

WELT am SONNTAG

Spanien hat plötzlich einen neuen Torjäger

In Spanien ist er meist nur der Vorlagengeber von Bernd Schuster, in Mexiko avanciert er zum Meisterschützen: Ramon Caldere, der 27-jährige spanische Mittelfeldspieler, muß beim FC Barcelona für den deutschen Bernd Schuster die langen Wege gehen und maßgeschneiderte Pässe schlagen. In Monterrey trat er jetzt selbst groß in Erscheinung. Kalkschmäh und überlegt erzielte Ramon beim 3:0 über Algerien die ersten beiden Treffer. Damit hatte er maßgeblichen Anteil am Einzug Spaniens ins WM-Achtelfinale.

Trainer Miguel Munoz setzt auf den Mann aus Katalonien. „Er ist für mich erste Wahl. Ein mannsschaftsdienlicher Spieler, wie er im Buche steht. Ich bin mit meiner Mannschaft sehr zufrieden, wir hätten sogar noch mehr Tore schießen können.“ Auch DFB-Trainer Berti Vogts, der die Begegnung verfolgte, fand anerkennende Worte für den Mittelfeldspieler Caldere: „In jedem Fall muß man auf Caldere sehr gut achten. Er ist ein gefährlicher, weil nicht berechenbarer Spieler.“

Herausragendes Merkmal der spanischen Mannschaft ist die Geschlossenheit und Konterstärke, die in der Spielanlage Weltmeister Italien ähnelt. Prunkstück ist das homogene und enorm laufstarke Mittelfeld. Zu den Sturmspitzen

Caldere -
ein Helfer
von Schuster

Butragueno und Salinas bemerkte Berti Vogts treffend: „Dieses Duo ist vergleichbar mit den Bremern Rudi Völler und Frank Neubarth. Der eine ist der Intelligente, der andere ist der Helfer.“

Selbst die harte Gangart eines Gegners wie Algerien konnte die Spanier in ihrem Spielrhythmus nicht stören. Der Vize-Europameister setzte sich selbst gegen hinterlistige und brutale Fouls durch, die vom Schiedsrichter nicht geahndet wurden.

„Die hohe Niederlage war dafür die richtige Quittung“, ereiferte sich Berti Vogts. Mit einem standesgemäßen klaren Erfolg präsentiert sich Spanien als ernstzunehmender Gegner im Achtelfinale. Ein unglaubliches Zusammenstoß des Spaniers Goicoechea mit dem algerischen Torwart Drid führte zu einer Gehirnerschütterung sowie Wirbel- und Schulterprellungen des Schlussmanns. Drid brach nach dem Foulspiel bewußtlos zusammen.

Mexiko morgen: Bulgaren packten ihre
Koffer wieder aus. Unruhe bei den Sowjets

dpasid, Mexiko City
Mit der Ruhe im Lager der sowjetischen Nationalmannschaft ist es vorbei. Vor dem Achtelfinale gegen Belgien in Leon haben zwei Ereignisse das Selbstbewußtsein der bisher so starken Sowjets ins Wanken gebracht: Verteidiger Mikhail Larionow erlitt einen Muskelriß und die Gesundheit von Cheftrainer Walerie Lobanowski ist nach einem Schenkelanfall angeschlagen. Der 47-jährige Trainer aus Kiew war nach dem Training zusammengebrochen.

Nikita Simonjan, Auswahltrainer der UdSSR und Assistent von Lobanowski, präsentierte sich im Quartier der Sowjets in Irapuato dennoch in demonstrativ guter Laune. Alexander Tschiwadse sei wieder fit und könne spielen. Außerdem habe man noch genügend andere gute Spieler, die Larionow ersetzen könnten. „Es dürfte keine Schwierigkeiten machen“, sagte Simonjan, „aus dem 22er Kader einen Ersatz zu finden.“ Über die Leistungsfähigkeit der Belgier erlaubte er sich aber kein Urteil, „da meine Eindrücke ausschließlich vom Fernsehen stammten. Wir nehmen den Geg-

ner sehr ernst. Und ich nehme an, daß auch Belgien großen Respekt vor uns hat.“

Die Belgier haben allerdings genug Probleme mit sich selbst. Unter den Spielern gibt es Knatsch. Das Verhältnis einiger Stars zu Trainer Thys (63) ist gestört. Außerdem sind einige Belgier verletzt. Eine Krisensitzung nach diversen Streitigkeiten hat den Hausrücken notdürftig wieder hergestellt. Thys: „Mit dem Achtelfinale haben wir unser Ziel schon erreicht. Jetzt müssen wir abwarten, wie es weitergeht. Ich gebe meiner Mannschaft gegen die UdSSR eine kleine Chance.“

Den Auftakt der Achtelfinalsbegegnungen bestreiten Gastgeber Mexiko und die Mannschaft von Bulgarien. Diese saßen schon auf ihren gepackten Koffern. Erst durch Siege von Brasilien über Nordirland und Spanien über Algerien erreichten sie den rettenden 3. Platz ihrer Gruppe. „Wir danken beiden Mannschaften. Sie haben uns eine frühe Rückreise erspart. Im Endeffekt hätten wir es wohl kaum besser treffen können. Über Mexiko können wir bei dieser WM noch weit kom-

men“, sagt Trainer Ivan Vutsov und rieb sich die Hände. Die Freude ruht ganz auf Gegenseitigkeit. Auch Mexikos Trainer Bora Milutinovic huschte ein Lächeln über die Lippen.

„Wir dürfen unsere Landsleute einfach nicht enttäuschen. In der härtesten Lage unseres Landes müssen wir sie durch Erfolg im Fußball von ihren zahlreichen Problemen ablenken und deshalb zumindest die Hürde Bulgarien noch schaffen“, beschreibt Mexikos Idol Hugo Sanchez die Forderung der Nation an ihn und seine Mannschaftskameraden. Trainer Milutinovic gibt sich etwas vorsichtiger: „Wir werden alles in unseren Kräften in die Waagschale werfen. Eine Prognose aber gebe ich vor dem Spiel nicht.“

Für die Bulgaren sagt Verteidiger Markov: „Wir haben absolut nichts mehr zu verlieren.“ Und gerade gegen Mexiko hofft man bei der fünften WM-Teilnahme auf den ersten Sieg. Trainer Ivan Vutsov: „Die Verteidiger Italien haben wir ein Unentschieden abgetrotzt. Warum sollen wir nicht gegen Mexiko gewinnen!“

TENNIS / Nach Kritik Zufriedenheit bei Günter Bosch über Boris Becker

„Ich muß eben jetzt nur aufpassen, daß er nicht wieder überdreht“

dpa, London
Noch bevor es gestern für Boris Becker beim Londoner Queens-Club-Turnier, der Wimbledon-Generalprobe, gegen den Amerikaner Tim Mayotte zur Sache ging (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor), wurde sein Trainer Günter Bosch ernst. Der gebürtige Rumäne gab erstmals in aller Offenheit zu: „Wir hatten Probleme.“

Bekanntlich blieben Beckers Leistungen bei den Sandplatz-Turnieren in dieser Saison weit hinter seinen eigenen Erwartungen zurück. Monte Carlo mußte wegen Verletzung abgesetzt werden. In Forest Hills war Marlon Byrd, in Rom Emilio Sanchez und in Paris Mikael Pernfors jeweils schon im Viertelfinale die Endstation für den Weltangstigen-Dritten. „Ja, Boris hatte auf Sand für jeden sichtbar seine Schwierigkeiten, und wir waren da nicht immer einer Meinung. Er führte aber vor allem einen inneren Kampf gegen sich selbst, und es war in der Phase für mich schwer, ihm bestimmte taktische Ratschläge zu geben. In Paris hat er einen richtigen Tiefpunkt gehabt, aber seitdem wir hier in London sind, fühlt er sich wieder rundherum wohl. Er ist viel freier, das ist die beste Voraussetzung für Erfolg. Ich

muß eben jetzt nur aufpassen, daß er nicht wieder überdreht.“

Günter Bosch betont: „Gerade in der Zeit, wo es für ihn nicht so gut lief, brauchte mich Boris. Wenn der Athlet Erfolg hat, ist es ja leicht, Trainer zu sein.“ Bosch bringt stets eine Engelsgegend auf, um Becker nach Misserfolgen aufzufrischen. Und sonst? Bosch: „Ich arbeite doch ständig an Boris' gesamten Tennisspiel. Er ist halt noch zu unerfahren, ist noch viel zu verspielt und vergibt da durch immer noch viel zu viele Punkte. Andererseits soll ja sein kreatives Denken bewahrt bleiben. Das ist ja eigentlich der Boris Becker, so wie er bekannt wurde.“

Für Wimbledon wurden übrigens laut Bosch „keinerlei Extramaßnahmen zum Schutz gegen Fans und falsche Freunde“ unternommen. Bosch: „Es soll alles soweit wie möglich normal bleiben. So wie Boris jetzt eingestellt ist, so wollen wir auch nach Wimbledon gehen.“ Manager Ion Tiriac, sichtlich froh gestimmt in dieser Woche, machte obendrein eine gewagte Aussage: „Ich bin sicher, daß Boris in den nächsten zwei, drei Jahren noch einmal Wimbledon-Sieger wird.“

Mit einem 6:3, 6:1 gegen den Australier Simon Youl hatte Becker das Viertelfinale erreicht. Boris Becker

war sehr zufrieden mit seinem Spiel: „Ich komme immer besser auf Raten zurecht und glaube, daß auch Günter Bosch nun endlich mit mir zufrieden ist.“

Becker ignorierte übrigens die Kritik seines letztjährigen Wimbledon-Finalgegners Kevin Curren, der ihm keine Chance auf eine Titelverteidigung gegeben hatte. Becker: „Curren ist ein komischer Kauz. Ich persönlich zähle ihn aber zu den Favoriten in Wimbledon, neben Stefan Edberg, Jimmy Connors und Tim Mayotte. Und ich selbst zähle mich natürlich auch dazu.“

Am späten Donnerstagabend kamen Boris Becker und sein jugoslawischer Doppelpartner Slobodan Živojinović noch zu ihrem ersten Einsatz im Doppel. Gegen die Amerikaner Brad Gilbert/Brian Teacher gewannen sie 6:4, 7:6.

Der heimliche Favorit beim Queens-Club-Turnier bleibt jedoch ein Spieler, dem in dieser Woche kaum die Aufmerksamkeit galt: Stefan Edberg. Edberg wird von den meisten Profis als der größte Favorit für Wimbledon genannt. Doch ein Wörtchen mitreden will auch Jimmy Connors. Der Amerikaner bezwang den Franzosen Guy Forget fast mühelos 6:1, 6:3.

SPORT-NACHRICHTEN

Segelflug-Premiere

Mengen (sid) - Premiere für Europas Segelflug-Elite im schwäbischen Mengen: Ab heute werden die kontinentalen Meisterschaften erstmals im Segelflug-Pionierland Deutschland ausgetragen. 1982 sah Rieti (Italien) das Championat, 1984 Vinon-sur-Verdon in Frankreich. Teilnehmer der dritten europäischen Titelkämpfe, die bis zum 29. Juni dauern, sind 82 Piloten aus 16 Ländern, darunter das achtköpfige deutsche Team.

Olympia und Düsseldorf

Düsseldorf (sid) - Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt Düsseldorf ist weiter daran interessiert, in eine Olympiabewerbung des Ruhrgebietes einbezogen zu werden. An eine gemeinsame Gegenkandidatur mit Köln sei vorerst nicht gedacht, erklärte Düsseldorf Oberbürgermeister Klaus Burger über sein Treffen mit dem Kölner Stadtoberhaupt Norbert Burger.

Langer auf Platz elf

New York (GAB) - Bei der US-Open begann der deutsche Golfprofi Bernhard Langer auf dem schweren Shinnecock-Platz in Long Island (New York) bei Sturm und Regen mit 74 Schlägen an elfter Stelle der 145 Konkurrenten. Es führt Tway (USA) mit einer Par-Runde 70 vor Norman (Australien) 71.

In Lebensgefahr

Hannover (sid) - Schwer verletzt wurden vier hannoversche Radrennfahrer bei einem Verkehrsunfall, als ein 72-jähriger Autofahrer mit seinem Wagen aus bisher noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abkam und über den Grünstreifen frontal in die Vierergruppe schleuderte. Die Radsportler befanden sich beim Training für die deutsche Vize-Meisterschaft am 29. Juni in Berlin.

Eilenfeldt nach Bielefeld

Bielefeld (dpa) - Nach einem fünf-jährigen Gastspiel im 1. FC Kaiserslautern kehrt Mittelfeldspieler Norbert Eilenfeldt (30) zum Fußball-Zweitligaklub Arminia Bielefeld zu.

60 Millionen Gäste

München (sid) - Der Schweizer Karl Kellenberger wurde als 60-millionster Besucher des Münchner Olympiaparks von Oberbürgermeister Georg Kronawitter und Olympiapark-Chef Werner Göhner geehrt. Nach einer aktuellen Umfrage steht die 14 Jahre alte Anlage in der Beliebtheitskala der Touristen an zweiter Stelle hinter der Münchner Altstadt.

Zehnkampf mit Wentz

Mainz (sid) - Siegi Wentz (Mainz), Olympia- und WM-Dritter, hat die starke Bauchmuskulatur offenbar endgültig überstanden und geht nach einem positiv verlaufenen Test beim Zehnkampf an diesem Wochenende in Bernhausen an den Start.

Ein Engländer vorn

Eindhoven (GAB) - Bei der ersten Europameisterschaft der Amateurgolfer in Eindhoven (Holland) übernahm Gifford (England) die Halbzeitführung mit 71:70-141 Schlägen vor Nolte (Holland) 71:71-142. Beste Deutsche sind bisher Reiter (Braunschweig) 73:75-148 und Riß (Garmisch) 74:74-148 an 18. Stelle von 102 Konkurrenten.

Ohne Olympiasieger

Aachen (DW) - Die amerikanische Equipe für die Springreiter-Weltmeisterschaft in Aachen (8. bis 13. Juli) wurde ohne Olympiasieger Joe Fargis nominiert. Auch Weltcup-Gewinnerin Leslie Lehen-Burr wird in Aachen nicht dabei sein.

ZAHLEN

GEWINNZAHLEN
Mittelwette: Ziehung A: 8, 16, 23, 32, 42, Zusatzzahl: 36. - Ziehung B: 16, 19, 32, 37, 41, Zusatzzahl: 22. - Spiel 77: 4 5 3 0 3 4. (Ohne Gewähr).
Quoten: Ziehung A: Klasse 1: 133 530,00; 2: 41 725,00; 3: 2971,00; 4: 54,30; 5: 4,40. - Ziehung B: Klasse 1: 89 034,80; 2: 31 798,10; 3: 1274,30; 4: 43,60; 5: 4,30.

SPRINGREITEN

Millionengeschäft

Als erster betretene Paul Schockemöhle, er habe mit diesem Verkauf nichts zu tun. Und die Reiter aus Warendorf, Bundestrainer Herbert Meyer und Teamchef Hans Günter Winkler, kommentieren, man habe wirklich alles getan, um dieses Pferd in Deutschland zu halten. „Doch wir scheiterten an unseren finanziellen Möglichkeiten. Wir haben eben ein Limit“, sagte Meyer.

Es geht um den Holsteiner Hengst Lassie, neun Jahre alt, aus der berühmten Linie des Vorfahren Landgraf. Er brachte dem Landwirt, Züchter und Ausbilder Peter Luther (Plön) eine Million Mark. Gekauft hat ihn der Deutsch-Brasilianer Johann Peter, „den ich auch nicht kenne“ (Luther).

Er habe das Angebot für das Pferd der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf unterbreitet. „Doch ich hörte kein Echo.“ Was er nicht sagte: Bei einer solchen Summe hätte nur ein Dummkopf Nein sagen können, zumal sich Peter Luther erst vor einigen Monaten in Plön ein eigenes Unternehmen aufgebaut, „und da kann ich wirklich jede Mark gebrauchen.“

Luther weiter: „Es tat mir weh, dieses Pferd verkauft zu haben. Ich ging sogar mit meinen Vorstellungen nach unten.“ Die Angebote der Warendorfer Zentrale pendeln um die 150 000 Mark.

In Zukunft soll der Hengst, wie Peter Luther erklärte, vom Brasilianer Nelson Pessoa (50) geritten werden. Den Rekordpreis in jüngster Zeit erzielte der Schimmel Fuschkin, der von Albrecht Stuf (Münster) für 1,2 Millionen Dollar in die Schweiz verkauft wurde. Im Anschluss an die Weltmeisterschaft in Aachen geht Fuschkin wahrscheinlich für eine Million Dollar in die USA. Mehr wurde für ein Springpferd in Europa noch nicht erzielt.

Übrigens: Schon 1972 hatte Paul Schockemöhle die Schimmelstute Santa Monica für 700 000 Mark nach Amerika verkauft.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Bauen / Wohnen / Neuheiten

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig - Im Teelbruch 71 - Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 - Hamburg 61 - Krähenweg 28b - Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Der nächste Einbruch bei Ihnen?

Dagegen schützt Sie die neue Sächsisch digital codierte Schloß Funk-Alarmanlage drohtes und installationstren. Nur Funk macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Dafür der neueste Stand der Technik von Europas führendem Hersteller von Funk-Alarmanlagen. Natürlich FTZ-zugelassen, sabotegegeschützt und notstromversorgt. 2 Jahre Garantie. Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt. Fordern Sie die ausführliche Funkalarm-Flyermappe an. Schloß Alarmanlagen, Am Eisenstein 2, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 65 - 4 21 34 / 6 75 26, Telex 4 74 326



Undichte Flachdächer? Verrottete Wellenbestdächer?

Können Sie sofort vergessen! Ohne Kosten für Arbeits der zu sanierenden Dächer, sondern durch eine Vollsanierung durch unser bewährtes System, werden Flachdächer sofort auf Dauer dicht. DASCHUPLAST macht alles mit, ohne je rissig, spröde oder undicht zu werden. Wellenbestdächer werden hochdruckgereinigt und nach unserem bewährten System, in den Farben Rotbraun, Hellgrau oder Olivgrün beschichtet. Unsere Sanierungsspezialisten sind mit Erfolg in der gesamten BRD und Westberlin tätig. Relativ geringe Kosten und unser Erfolg auf dem Sanierungssektor bestätigen unser System. Fordern auch Sie, ob Haus-, Fabrik-, Sportstätten- oder Garagen-Besitzer, unser Angebot an. Postanschrift: DASCHUPLAST DACHREPARATUR GmbH Am Schützenplatz 7 4763 Essen-Sterkrupen, Büro Tel. 0 20 54 1 530 01 / 0 29 28 / 10 61



rolit & schützt

Durchsichtige Teppichschutz-Unterlage aus Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm bruch- und reißfest, verbleibt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. Stabiler als zerbrechliches Glas, transparenter als Plexiglas, ist er ein Teppichschutz, der Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitnesscenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem hohe Belastbarkeit und eine rutschfeste Oberfläche. Stöpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschlossen. Gratisprospekt anfordern bei: Herstellung und Vertrieb: Ursula Frick, Postfach 25, 6886 Viernheim Tel. 0 62 04 / 7 17 25 Tel. 467 429

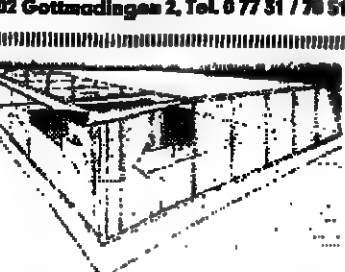
Auch der M-Extender flog nach Mexiko mit

Dabei handelt es sich um das M-Extender, das den HSV-Spieler der Deutschen Fußballnationalmannschaft zur Verfügung stand. Dieser Extender besteht durch seine solide Konstruktion, seine besonderen Merkmale und die Schrägstellung, der dem Benutzer optimale Sicherheit und daher optimale Entspannung gewährleisten. Diese wichtigen Punkte sind die Voraussetzung für eine optimale Regenerierung der Bandscheiben und Extension verkrampfter Rückenmuskulatur. Selbstverständlich steht bei dem Gerät die Sicherheit an erster Stelle. Für die deutschen Fußballer in Mexiko brachte der M-Extender 2000 die Lösung mancher physischer Probleme.

Medizinisch-technischer Gerätebau L. Müller GmbH, Postfach 48 7702 Gottmadingen 2, Tel. 0 77 51 / 70 51

Mit Schwimmhallen

von Segmenta wird Ihre Investition „Freibad“ endlich rentabel, da auch bei schlechtem Wetter genutzt. Segmenta-Hallen sind solide Alu-Konstruktionen mit Kunststoffglas - also nicht rostig. 3 Typen, viele Größen. Foto: Typ Solark-Halle mit abschließbarem Dach. Anfragen: KASPER SEGMENTA GMBH A.Z. W. Heddinghove Str. 33 5942 Erftstadt, Tel. 0 22 55 / 7 65 49



BANTAM-Sanitärzellen, vorgefertigt, elementiert für die Altklaus-Sanierung

Ideal einsetzbar für Alt- und Neubau, Grundriss entsprechend griechischer Gebühnen, behindertengerechte Ausführung möglich, selbsttragende Bodenkonstruktion, absolute Sicherheit gegen Feuchtigkeitsschäden, besonders Brand- und Schalldämmung, schraub- und dübellos, Festverankerung an Fenster und Dachstuhl, Boden und Wände keramisch verfliesen, handelsübliche Einrichtung, Porzellan-Wand-WC, Porz.-Waschtisch, Stahlwanne emailliert, außen räumlich verkleidet, kompl. Montage einschl. Anschluss an Bräue, Festpreis und Festtermin, beste Referenzen für Hotels, Krankenhäuser, Wohnheim, Gewährleistung nach VOB bzw. BGB, Lieferung kurzfristig über Sanitärhandhandel. BANTAM GMBH, Postfach 21 4798 Umm, Tel. 0 25 05 / 65 71



Wie AEG Blinden im Haushalt hilft

zeigen ein Wochentag und ein Wochentag, die sich sowohl für sehbehinderte als auch für völlig erblindete Benutzer eignen. In der Bundesrepublik leben rund 77 000 hochgradig sehbehinderte Personen, von denen nur etwa 15 Prozent die Blindenschrift beherrschen. Deshalb nutzen auch Gebrauchsanweisungen in dieser Schrift nur einem kleinen Teil der Betroffenen. Dagegen hat sich ergeben, daß blinde Menschen Gestaltung der Bedienungsanleitung in Verbindung mit einer akustischen Gebrauchsanweisung die ideale Lösung darstellt. Die neuen Geräte von AEG haben blinde Menschen die Möglichkeit, die Bedienungsanleitung selbstständig mit Tasterkette-Gebrauchsanweisung geliefert; sie setzen keine Kenntnisse der Blindenschrift voraus. Beide Geräte haben Leseprogramme, die über Tasten und Drehschalter bedient werden. Fühbare Markierungen auf der Schalterplatte und hörbare Raststellungen der Tasten erleichtern die Handhabung - und über die Kassette erhält der Benutzer alle für die Bedienung wichtigen Informationen.

AEG Altküchengeräte

Bereich Hausgeräte Muggenburger Str. 138, 2000 Hamburg 60

Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von Schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster nicht mehr geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fensterstromen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt es auch noch wohltuend ruhig. Den Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z.B. in Wohnzimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafzimmern. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das sogar im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge im Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von: 1. Eberspächer, Abt. VBL, Postfach 287, 7300 Esslingen

Früher: Universaladegerät

Unibox 4 + 1 mit wiederaufladbaren NiCd-Batterien

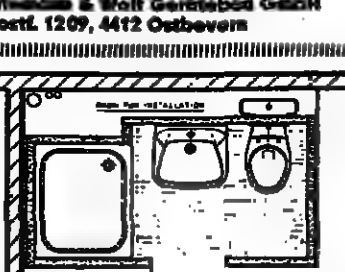
Mit der Unibox 4 + 1 bietet das Unternehmen ein Universaladegerät, welches zum Laden von allen handelsüblichen wiederaufladbaren NiCd-Batterien der Größen Micro, Baby, Mono und 9-V-Block geeignet ist, an. Der Ladestrom stellt sich, je nach eingetragener Batteriezahl, bei 2 Batterien auf 160 mA, bei 4 Batterien auf 80 mA und beim 9-V-Block auf 10 mA ein; die Funktion wird durch eine Ladesteuerung geregelt. Die Unibox 4 + 1 ist VDE-, GS-, SEMKO-, DEMKO-, NEMKO-, FINKO- und SEV-geprüft und wird in einer attraktiv bedruckten Verpackung geliefert. FRIVO-NiCd-Batterien werden in den handelsüblichen Größen Micro, Mono, Baby, Mono und 9-V-Block angeboten, wie auch 9-V-Block mit 10 mA Ladestrom. NiCd-Batterien werden überall dort eingesetzt, wo der Strombedarf relativ hoch ist. Bereits nach kurzer Zeit amortisiert sich der Einsatz von wiederaufladbaren NiCd-Batterien. FRIVO führt hier ein umfangreiches Programm an Lade- und Netzgeräten. FRIVO-NiCd-Batterien GmbH Postf. 1209, 4412 Ostbevern

Wer noch Briefmarken klebt, stellt sein Image unter den Scheffel

Denn erst eine Druck-Frakterierung verleiht nun mal der Geschäftsmappe den professionellen Stempel. Das Erstellen von Briefmarken ist positiv, seriös, größer. Überzeugen Sie sich: Wer nicht gerade nur das „Format einer Briefmarken“ hat, sollte beim Frakterieren seiner Geschäftsmappe auch nicht den Anschein erwecken. Überzeugen Sie sich: Nicht Briefmarken kleben - selber drucken sport Portol Weil Sielow-PORTOPRINTER rund um die Uhr die richtigen Portowerte greifbar haben und so auch die kleinste Überforderung ausreicht. Und wer noch mit Unali-Mechanik freistempelt, wird von den elektronischen Intelligenzen der neuen kleinen PORTOPRINTER erst recht fasziniert sein: Digitalanzeige aller Zahlenwerte, einstellbare Stempel-Kartenstelle, Abschieber, Frührührung, sobald der Portovormat sich neigt. Mitlenkende Erinnerung an das richtige, bequeme von außen einstellbare Datum - um nur 3 von 10 gleichartigen Vorteilen zu nennen. Realisierbar schon für rund DM 2,- Miete pro Tag und durch Zahlungsanfrage jeden Alters mit Vergütung bis zu mehreren hundert Mark. Bitte Prospekt anfordern von: STEUROW FA-99 Postfach 28 25 2000 Nordstedt Tel. 0 40 / 5 23 01 - 337 (Prospektversand)

Testen ohne Risiko!

Sie sind eingeladen, das Schöner-Badesystem 14 Tage lang zu testen. Prüfen Sie einmal völlig kostenlos und unverbindlich, wie Sie Ihre Geschäftsunterlagen nach wirkungsvoller Gestaltung können. Erleben Sie selbst, wie pos-



Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58



Balkon- und Terrassen-Beschichtung mit coetrans-Flüssigkunststoff

weicher stark stapelbar, aber dennoch elastisch und rüberbrückend ist. Bei Balkonen mit Zement-Estrich kann das Material einfach und durch farbige Einstreuer auch terrassenähnlich aufgetragen werden. Bei undichten, plattierten Flächen kann coetrans-Gummi-glas farblos aufgetragen werden - somit bleibt die Original-Plattenstruktur erhalten. Die Verarbeitung ist sehr einfach, kann jedoch auch als fix und fertige Arbeit durch unsere Spezialverleger angeboten werden. Bitte schreiben Sie uns, wir schicken Ihnen gerne Prospekte und Muster und benennen Ihnen unseren Fachberater mit Auslieferungslager in Ihrer Nähe.

COELAN

Coetrans GmbH & Co. KG Postfach 12 40, Postleier Weg 101-105, 4420 Coesfeld, Tel. 0 25 41 / 25 26 + 25 34, Telex 8 9 257

Installationsfreies Alarmsystem mit Notrufhandsender

Die steigende Zahl der Einbrüche in Privat- und Geschäftshäuser verstärkt heute den Wunsch nach einer zuverlässigen Alarmanlage. Besonders für eine nachträgliche Absicherung empfiehlt sich das verlässliche langfristige VICOM-Alarmsystem. Alle Funktionen sind auf Einzelgeräte verteilt, die untereinander über das vorhandene Stromnetz in Verbindung stehen (normale Steckdose genügt) - selbstverständlich notstromversorgt und sabotegegeschützt. Eine komplette Anlage ist innerhalb weniger Stunden betriebsbereit und spielend leicht zu bedienen. Der individuelle Schutz kann überall durch den Notrufhandsender (komplett mit 12 m Spezialkabelschlauch). Fragen Sie Ihren Schweißfachhändler nach dem Aquanaut oder fordern Sie nähere Informationen vom Generalimporteur: Schenk GmbH 7181 Buggingen - Tel. 0 71 91 / 16 84

VICOM-Sicherheitstechnik GmbH

Uellendahl Str. 333a 560 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 7 09 27 26

Die BERLINER LATTENBANK

Altküchengeräte, Sitzkissen wieder neu aufleben... So gut wie auf der sitzen Sie auf keiner anderen. Ihr einmaliger Sitzkissenort liegt in der dem menschlichen Körper absolut angepassten Formgebung. Sie hat Ihre „Rundungen“ genau an den richtigen Stellen. Nämlich im Rücken, der hier entspannt Halt findet. Und an der Vorderfront, wo die Betine eine komfortable Auflage finden. Wir liefern die Berliner Lattenbank handlich verpackt in Naturholz zum Selbststreichen und Selbstzusammenbau. Der günstige Preis nur 199,-. Fordern Sie bitte weitere Informationen an bei: Putzner Holz, Tonnentstraße 7, 4005 Meerbusch 5 Telefon 0 21 09 / 27 25

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

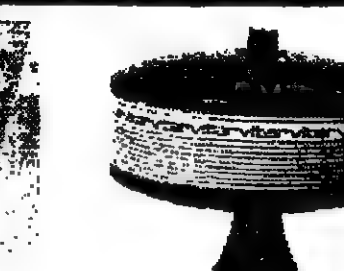
Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58

Reinigen wie ein Profi - mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbäder, -becken, etc. Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigsten Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsarme, zweifach verschleißmindernde Konstruktion sorgt für lange Lebensdauer - und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an! H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, Postfach 28, 4050 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0 21 64 / 18 52 58



Wohlbefinden durch reine Raumluft

Reinigen und ionisieren Sie die Raumluft in Ihren Wohnräumen, im Büro- und Arbeitsplätzen, in Prozessionsräumen mit dem patentierten und in Genuß mit der Silbermedaille ausgezeichneten Luftreiniger und Ionisator VITAL. Atmen Sie „reine“ Raumluft, ionengesättigte Schwabengas (Wichtig bei Zigarettenrauch), Schweißstoffe, Benzin und sogar Viren, Pollen und Allergienstoffe werden durch VITAL-Ionen verbunden, aufgeladen und an einem Magnetstreifen am Gerät gesammelt. So kann man schon nach wenigen Tagen „sehen“, was der Mensch ohne VITAL eingeatmet hätte. Bereits 40 000fach weit entfernt bewahrt. Weiße interessante Gradationsformel des Spezialverfahrens VITAL-Vital Vent. In der Mülh 21, 4460 Nordhorn, Telefon 0 59 21 - 1 31 64

Reinigungsgerät für Ihr Schwimmbecken

AQUANAUT-TURBO Dieser neu entwickelte vollautomatische Schwimmbeckenreiniger garantiert durch sein vorprogrammiertes Steuerungssystem eine optimale Beckenreinigung. Keine zusätzlichen Betriebskosten, kein Strom, daher äußerst wirtschaftlich und sicher. Der attraktive Preis von nur 1498 DM macht den Aquanaut für jedes Privathaus interessant (komplett mit 12 m Spezialkabelschlauch). Fragen Sie Ihren Schweißfachhändler nach dem Aquanaut oder fordern Sie nähere Informationen vom Generalimporteur: Schenk GmbH 7181 Buggingen - Tel. 0 71 91 / 16 84

Reinigungsgerät für Ihr Schwimmbecken



Reinigungsgerät für Ihr Schwimmbecken

AQUANAUT-TURBO Dieser neu entwickelte vollautomatische Schwimmbeckenreiniger garantiert durch sein vorprogrammiertes Steuerungssystem eine optimale Beckenreinigung. Keine zusätzlichen Betriebskosten, kein Strom, daher äußerst wirtschaftlich und sicher. Der attraktive Preis von nur 1498 DM macht den Aquanaut für jedes Privathaus interessant (komplett mit 12 m Spezialkabelschlauch). Fragen Sie Ihren Schweißfachhändler nach dem Aquanaut oder fordern Sie nähere Informationen vom Generalimporteur: Schenk GmbH 7181 Buggingen - Tel. 0 71 91 / 16 84

Reinigungsgerät für Ihr Schwimmbecken

AQUANAUT-TURBO Dieser neu entwickelte vollautomatische Schwimmbeckenreiniger garantiert durch sein vorprogrammiertes Steuerungssystem eine optimale Beckenreinigung. Keine zusätzlichen Betriebskosten, kein Strom, daher äußerst wirtschaftlich und sicher. Der

Prix Jeunesse: Die Krise der Jugendsendungen

Stinklangweilig! Liebes zusammengepackt! Verlogener Krampf! Die 300 stimmberechtigten Teilnehmer am Prix Jeunesse im Bayerischen Rundfunk, die sich an die hundert Kinder- und Jugendsendungen aus 42 Ländern angeht hatten, nahmen kein Blatt vor den Mund. Das, was ihnen zum Thema Unterhaltung und Information gezeigt wurde, war bis auf eine belgische Nonsens-Sendung und einen zweifach preisgekrönten Streifen aus Dänemark über ein Kinderleben in der Dritten Welt (siehe WELT vom 10. Juni) fast unerträglich.

Warum ist es so schwer, gute Unterhaltung für Kinder zu machen, Informationen so aufzubereiten, daß nicht ein Klamauk-Total heraus-

kommt? Daß der pädagogische Zeigefinger nicht zu lang wird? Oder ohne daß, wie beim BBC-Beitrag zu seiner Gesprächsrunde „Speak out - Moscow“, das Lügen im Fernseh-schaukasten eingeblendet wird? Es hat sich wenig verändert, seitdem es Kinderfilm-Festivals gibt. Und der Prix Jeunesse wird schon seit 1964 im Zweijahresturnus verliehen.

Was ist Unterhaltung im Fernsehen? Da gibt es Pädagogen und Eltern, die Unterhaltung am Bildschirm grundsätzlich als passive Betätigung beargwöhnen. Andere verteidigen das Recht von Kindern, sich ebenso sorglos und pädagogisch unsortiert beim Fernsehgenuss zu entspannen, wie ihnen das ihre Eltern vormachen.

Teilnehmer der Dritten Welt betonen

den Vorrang der pädagogischen Fernseh-Einwirkung auf Kinder, weil in ihren Ländern das Lernendürfen noch ein Privileg ist. Der mit einem Sonderpreis bedachte Film aus Burundi „Umuhanuro“ über das Erntefest belegte die These einer Regisseurin aus Nigeria: ein gelungenes Film ist lehrreich und unterhaltend.

BR-Programmdirektor Helmut Oeller hat sich Filme gewünscht, die „kritisch sind und doch die Sonne durchlassen“. Sie sollen „bedürfnisgerecht sein“, „Leb und Seele im Sinne von Augustinus erfassen“. Sie sollen „bürgerlich und menschen-dienlich“ sein, „anstatt selbstherrlich daherkommen“. Sie sollen Interesse wecken, sowohl vom Thema als auch von der Gestaltung her, und sie sollen

„das Gemüt bewegen“. Aber wie macht man aus all dem einen guten Film? Diese Frage blieb offen.

Ansätze dazu fanden die Juroren eher in den Sparten des Spiel- und des Zeichentrickfilms als bei der Unterhaltung und Information. Meisterliches Puppenspiel aus England („Wind in den Weiden“) und aus China („Auf der Suche nach den wilden Trauben“) konnten begeistern. Den Ausschlag für die Preisverleihung gaben jedoch, so schien es, nicht der künstlerische Maßstab, sondern die thematische Richtung. Ausgezeichnet wurden, mit Ausnahme des Filmes aus Burundi, nur Beiträge mit dem Thema „Leben mit Behinderten“ also viel Ehre für Behinderte und Minderheiten. INGRID ZAHN



Zum 100. Todestag des Bayern-Königs einer der schönsten Schönen Helmut Käutners: Ludwig II. (Samstag im ZDF, 20.15 Uhr). O. W. Fischer erhielt für die Titelrolle 1955 den Bundesfilmpreis, Ruth Leuwerik spielt die Königin von Österreich. Ihr zeigt Ludwig das Schloß Neuschwanstein (linkes Foto). - Peter Seillers (rechtes Foto, zusammen mit Carol Wayne) fällt bei einem Festessen in Hollywood unangenehm auf; der indische Kleindarsteller, der gerade eine Nebenrolle ergattern konnte, ist nach dem Essen erledigt. Wie die anderen Gäste auch: Der Party-schreck, Sonntag im ZDF um 22.15 Uhr. FOTOS: DEFO



Biermann - die Kraft aus seiner Zerrissenheit

Ein Deutscher wie Heine

Auf Wolf Biermann kann man sich nicht verlassen. Glaubt man, ihn bei einem seiner geflügelten Worte nehmen zu können, sieht man sich bald getäuscht: Zu jeder seiner Thesen findet man früher oder später eine nicht minder provozierende Antithese. Biermann ist eben nicht nur vom „Regen in die Jauche“ gekommen, als man ihn 1976 aus der „DDR“ hinaus- und in die Bundesrepublik

hineinbrachte, sondern sechs Jahre später teilt uns der Sänger mit: „Schön ist Hamburg auch im Regen, und ich mag nicht zurück, woher ich kam, nicht einen Tag“, denn „Gute Leute gibt es drüben - hier hab' ich sie auch gefunden.“ Biermann ist spitz und frech, ungerecht und wild, eitel und arrogant, aber vor allem ist er zur Selbstkorrektur fähig, wenn eine Sicht auf die Wirklichkeit sich nicht mehr bewährt, wenn Tatsachen gegen Gefühle sprechen. Dann schreit er auf, dagegen an, läßt keinen Zweifel daran, wenn seine Sympa-

thien gehören, der „Solidarität“ zum Beispiel: „Besser mit Gott im Herzen, besser mit der Schwarzen Madonna Revolution gemacht.“ In seinem Lied „Von den Menschen“ beschreibt er seine Zerrissenheit, die eigentlich Grund seiner künstlerischen Kraft ist: „Ich tummel, wie du, auf dem schmalen Grat, bin ganz und von Zweifel zerrissen, denn wir glänzen, da sind wir fad, sind albern in all unserm Wissen.“ Diese Seelenlage ist es, die ihn in Frage stellen läßt, was sich als „gesichert“ darstellt, und er läßt alle Einwände gegen diese Republik an sich heran, um dann zu konstatieren: „Gut, so vieles ist schlecht hier, recht haben die Linken, mich stinken die Zustände an wie euch, aber nennt mir nun ein einziges Land, wo alles das grundsätzlich besser ist!“

Biermann können wir getrost als den vielleicht einzigen Nachfahren Heinrich Heines bezeichnen: Wie dieser vereint er radikale Distanz und hemmungslose Gefühlsnähe zu Deutschland. Und wie Heine verfügt er über die Kraft eines virtuellen Poeten. ULRICH SCHACHT

Deutsche - Sonntag in der ARD, 22.30 Uhr

hineinbrachte, sondern sechs Jahre später teilt uns der Sänger mit: „Schön ist Hamburg auch im Regen, und ich mag nicht zurück, woher ich kam, nicht einen Tag“, denn „Gute Leute gibt es drüben - hier hab' ich sie auch gefunden.“ Biermann ist spitz und frech, ungerecht und wild, eitel und arrogant, aber vor allem ist er zur Selbstkorrektur fähig, wenn eine Sicht auf die Wirklichkeit sich nicht mehr bewährt, wenn Tatsachen gegen Gefühle sprechen. Dann schreit er auf, dagegen an, läßt keinen Zweifel daran, wenn seine Sympa-

thien gehören, der „Solidarität“ zum Beispiel: „Besser mit Gott im Herzen, besser mit der Schwarzen Madonna Revolution gemacht.“ In seinem Lied „Von den Menschen“ beschreibt er seine Zerrissenheit, die eigentlich Grund seiner künstlerischen Kraft ist: „Ich tummel, wie du, auf dem schmalen Grat, bin ganz und von Zweifel zerrissen, denn wir glänzen, da sind wir fad, sind albern in all unserm Wissen.“ Diese Seelenlage ist es, die ihn in Frage stellen läßt, was sich als „gesichert“ darstellt, und er läßt alle Einwände gegen diese Republik an sich heran, um dann zu konstatieren: „Gut, so vieles ist schlecht hier, recht haben die Linken, mich stinken die Zustände an wie euch, aber nennt mir nun ein einziges Land, wo alles das grundsätzlich besser ist!“

Biermann können wir getrost als den vielleicht einzigen Nachfahren Heinrich Heines bezeichnen: Wie dieser vereint er radikale Distanz und hemmungslose Gefühlsnähe zu Deutschland. Und wie Heine verfügt er über die Kraft eines virtuellen Poeten. ULRICH SCHACHT

hineinbrachte, sondern sechs Jahre später teilt uns der Sänger mit: „Schön ist Hamburg auch im Regen, und ich mag nicht zurück, woher ich kam, nicht einen Tag“, denn „Gute Leute gibt es drüben - hier hab' ich sie auch gefunden.“ Biermann ist spitz und frech, ungerecht und wild, eitel und arrogant, aber vor allem ist er zur Selbstkorrektur fähig, wenn eine Sicht auf die Wirklichkeit sich nicht mehr bewährt, wenn Tatsachen gegen Gefühle sprechen. Dann schreit er auf, dagegen an, läßt keinen Zweifel daran, wenn seine Sympa-

Warum ein NDR-Redakteur leichtes Spiel hat

Von halben Bauern

Wenn NDR-Wissenschaftsredakteur Albrecht Fölsing (selbst Schachspieler und Vater eines stark spielenden Sohnes) das Denken der besten Schachcomputer demonstriert, dann hat er es (so verblüffend das klingen mag) erheblich leichter, als wenn er dasselbe bei menschlichen Schachkorymben versuchen würde. Computer denken anders, einfacher. Alle zur Zeit bei der Schachcomputer-Weltmeisterschaft in Köln versammelten Programme lassen sich in jeder Phase ausfragen, was sie überlegen, welche Variante sie bezeichnen.

Der Schachgroßmeister hingegen betrachtet eine Stellung zunächst „nach Gefühl“. Hunderte von ähnlichen Stellungen fallen ihm ein. Erst dann beginnt er, bestimmte Möglichkeiten durchzurechnen.

Der Computer geht vom ersten Augenblick an systematisch vor. Er hat nie kleine Geistesblitze. Er schwankt niemals hin und her. Er rechnet und vergleicht. Jedes Rechenergebnis versucht er zu quantifizieren. Fragt man ihn, wie er seine Stellung bewertet, dann antwortet er zum Beispiel:

„Ich stehe um einen halben Bauern besser als mein Gegner.“

Vergleich haben die Experten bisher versucht, den Computern auch jene höhere schachliche Genialität einzugeben, die die besten Spieler auszeichnet. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß die meisten Autoren der Schachcomputer-Programme selbst nur mittelmäßige oder gar schwache Schachspieler sind. Sie

verstehen es zwar, der Maschine die wichtigsten Kriterien des Schachspiels einzugeben. Wenn sie sich dann aber mit ihr messen, sind sie ihr in der Regel unterlegen.

Es gibt Ausnahmen. Aber das leuchtendste Beispiel für die immer noch geltende Regel ist der frühere Schachweltmeister Michail Botwinik aus der Sowjetunion. Seit Jahrzehnten bastelt er an einem Schachprogramm, das modernste Technik mit Botwinik-Genie vereinen soll. Es will ihm nicht gelingen. JOACHIM NEANDER

Das Weltgeschehen im Äther - ein Profi erzählt

Beim Kurzwellen-Jäger

Sender zur Ionosphäre. Von dort wird die Welle reflektiert, gelangt zur Erde zurück, wird wieder hochgeworfen und springt so um die Welt. Um eine Sendung zu stören, werden Geräusche auf dieselben Wellen gelegt. Nebeneffekt ist allerdings, daß derjenige, der stört, auch die Qualität seiner eigenen Sendungen beeinträchtigt. Denn es kann nie der Empfänger nur einen einzelnen Frequenz verzerrt werden. „Es gelingt auch nicht, einen Sender komplett zu zudecken“, erläutert der Wellen-Jäger. Ausschlaggebend dafür sind die nicht absolut identischen Ein- und Ausfallwinkel der Wellenstränge, bedingt durch unterschiedliche Ausstrahlungsorte. Außerdem ist maßgebend, wann gesendet wird, denn fast alle Ionosphäre-Schichten bilden sich bei Tagesanbruch und lösen sich nachts wieder auf. Da UV-Strahlen der Sonne Wellen schlucken, beeinflusst auch das Wetter den Empfang.

Jäger ärgert sich über den schlechten Empfang, der durch „out of band“-Sendungen verursacht werden. Denn die Kurzwellenbänder sind genau verteilt. Man stelle sich eine Kurzwellenlinie als ein Lineal mit Zentimeter-Einteilung vor. Jeder Abschnitt ist zugeordnet, insgesamt 12 dem Rundfunk. Andere Bänder werden für Funkamateure (z. B. 20, 40, 80-Meter-Bänder), Telefonverbindungen und Seefunk (z. B. oberhalb 6200 kHz) freigegeben. Das 41-Meter-Band z. B. reicht von 7100 bis 7300 kHz. (Der deutsche Polizeifunk arbeitet auf UKW: von 68 bis 87,5 MHz.)

Aber Agenten mit Zahlencodes bedienen sich der Kurzwellen (z. B. etwas oberhalb des 75-Meter-Bandes und zwischen 9400 und 9900 kHz). Bis in die 50er Jahre wurden die Bandanteile eingehalten, erinnert sich Jäger. Neuerdings gehen jedoch immer mehr Radiosendungen auf andere Bänder und überstrahlen die benachbarten. Darum setzt Jäger auf Satelliten. „Wenn die Aufgaben der Kurzwellen übernehmen, gibt es zusätzliche Bänder für den Rundfunk.“ MARTINA SCHLINGMANN

Rudolf Noettes geschlossene Gesellschaft

Wer verkabelt ist, kann sich eine Spitzenproduktion des deutschen Theaters aus den 70er Jahren zu Gemüte führen. Rudolf Noettes Inszenierung am Deutschen Schauspielhaus Hamburg der schwarzesten Komödie von Molière: „Der Menschengefährte“. Die Aufführung ist ebenso faszinierend wie Noettes Deutung. Die Liebesgeschichte, in welcher der Dichter Oronte, der Marquis Alceste (Will Quadflieg) um die schöne Celimene (Johanna Liebeneiner) werben: Noette berückichtigt sie einfach nicht. Er macht zwar keine Karikaturen, aber Schranken aus den Mitbewerbern. Er attackiert das oberflächliche des bürgerlichen Salons mit seinem „Small talk“.

Doch, der Mensch ist unvollkommen, der erste Dialog intoniert das dreimal. „Wer unter Menschen lebt“, muß langmütig sein. Ist einer das nicht, gerät er in die Situation, die Noette szenisch dirigiert machte. Der Raumkaffee, den Bühnenbildner Jürgen Rose aufstellte, ist ein Gefängnis, in dem die Menschen zusammengepackt sind wie in Sartres „Huis clos“, aus dem man weiß, die anderen seien die Hölle. Darum ereignet sich, was zunächst so stört: Immerfort wird gelaufen auf der Bühne, weil man an die Mitmenschen gekettet ist - oder an die Geliebte.

Wenn diese am Ende allein bleibt und zusammensinkt - beziehungsweise außerhalb des Käfigs -, dann teilt Noettes Inszenierung zugleich mit, warum Molière ausgerechnet der Menschenverächter Alceste in Liebe zu ihr entbrennen ließ: Sie sind die beiden Seiten einer Münze; Celimene ist Alcestes Gegenpol. Die Koketterie des Salommenschen führt - wie die zu keinem Kompromiß bereite Wahrheitswut - in die Isolation, die Alceste „Freiheit“ nennt. HORST ZIERMANN

KRITIK

Familien-Idyll und Weltpolitik

In England jubelten Kritik und Zuschauer. Nun lief er auch auf unseren Schirmen landesweit an: Der Vierteiler Kennedy (ARD, Donnerstag, 23 Uhr) über die drei Amtsjahre 1961 bis 1963 des ersten in diesem Jahrhundert geborenen US-Präsidenten.

Die Zuschauer der Nordkette konnten sich schon im letzten Jahr mit dem Strickmuster des britischen Streifens vertraut machen: Familien-Idyll und Weltpolitik im Wechsel oft recht hart geschnittener Szene-Folgen.

Nach Einblicken in das düstere Büro des finsternen FHC-Chefs und Kennedy-Hassers Hoover durften sich die Zuschauer wieder in der anheimelnden Geborgenheit der Kennedy-Gemächer mit Atlantik-Blick erholen. CIA-Konferenzen mit dem Präsidenten über die Landung in der Schweinebucht wechselten mit dem Versuch der Familie - insbesondere von Patriarch Joseph - Johns 35jährigen Bruder Robert für das Justizministerium zu begeistern.

Das alles wurde von Jim Goddard nach dem Buch von Reg Gidney in mal pathetische, mal witzige Dialoge verpackt. Dabei hielt er sich eng an wahre Gegebenheiten: „Würden Sie bei einem, der aussieht wie Nixon, ein Eis kaufen“, lehrte sich eng an den berühmten Ausspruch Kennedys aus dem Wahlkampf an.

Die Entscheidung, ob Blair Brown die Jackie besser trifft, oder Martin Sheen dem John F. ähnlicher sieht, fällt wohl jeder Zuschauer anders. Insgesamt überwiegt die Freude auf drei weitere Folgen an den kommenden Donnerstagen. Was hat die ARD nur veranlaßt diesen Streifen in das Nachtprogramm zu verstecken? Für Jugendliche geht hier ein attraktiv aufgemachter Geschichtsunterricht über eine der wichtigsten Perioden der Weltpolitik verloren - Ost und West standen an der Stufe zum dritten Weltkrieg. THOMAS LINKE



Samstag



- 10.00 Tagesschau
- 10.25 Alle für dein Glück
- 11.00 Zu Ehren der Königin
- 11.40 Parade für Elisabeth II.
- 11.50 Programmversuche
- 12.00 Schachweltmeisterschaft
- 12.45 Schachweltmeisterschaft
- 13.00 Tagesschau
- 13.05 Sportnachrichten
- 13.10 Handball-Pokalfinale
- 13.15 Schachweltmeisterschaft
- 13.20 Tagesschau
- 13.25 Sportnachrichten
- 13.30 Handball-Pokalfinale
- 13.35 Schachweltmeisterschaft
- 13.40 Tagesschau
- 13.45 Sportnachrichten
- 13.50 Handball-Pokalfinale
- 13.55 Schachweltmeisterschaft
- 14.00 Tagesschau
- 14.05 Sportnachrichten
- 14.10 Handball-Pokalfinale
- 14.15 Schachweltmeisterschaft
- 14.20 Tagesschau
- 14.25 Sportnachrichten
- 14.30 Handball-Pokalfinale
- 14.35 Schachweltmeisterschaft
- 14.40 Tagesschau
- 14.45 Sportnachrichten
- 14.50 Handball-Pokalfinale
- 14.55 Schachweltmeisterschaft
- 15.00 Tagesschau
- 15.05 Sportnachrichten
- 15.10 Handball-Pokalfinale
- 15.15 Schachweltmeisterschaft
- 15.20 Tagesschau
- 15.25 Sportnachrichten
- 15.30 Handball-Pokalfinale
- 15.35 Schachweltmeisterschaft
- 15.40 Tagesschau
- 15.45 Sportnachrichten
- 15.50 Handball-Pokalfinale
- 15.55 Schachweltmeisterschaft
- 16.00 Tagesschau
- 16.05 Sportnachrichten
- 16.10 Handball-Pokalfinale
- 16.15 Schachweltmeisterschaft
- 16.20 Tagesschau
- 16.25 Sportnachrichten
- 16.30 Handball-Pokalfinale
- 16.35 Schachweltmeisterschaft
- 16.40 Tagesschau
- 16.45 Sportnachrichten
- 16.50 Handball-Pokalfinale
- 16.55 Schachweltmeisterschaft
- 17.00 Tagesschau
- 17.05 Sportnachrichten
- 17.10 Handball-Pokalfinale
- 17.15 Schachweltmeisterschaft
- 17.20 Tagesschau
- 17.25 Sportnachrichten
- 17.30 Handball-Pokalfinale
- 17.35 Schachweltmeisterschaft
- 17.40 Tagesschau
- 17.45 Sportnachrichten
- 17.50 Handball-Pokalfinale
- 17.55 Schachweltmeisterschaft
- 18.00 Tagesschau
- 18.05 Sportnachrichten
- 18.10 Handball-Pokalfinale
- 18.15 Schachweltmeisterschaft
- 18.20 Tagesschau
- 18.25 Sportnachrichten
- 18.30 Handball-Pokalfinale
- 18.35 Schachweltmeisterschaft
- 18.40 Tagesschau
- 18.45 Sportnachrichten
- 18.50 Handball-Pokalfinale
- 18.55 Schachweltmeisterschaft
- 19.00 Tagesschau
- 19.05 Sportnachrichten
- 19.10 Handball-Pokalfinale
- 19.15 Schachweltmeisterschaft
- 19.20 Tagesschau
- 19.25 Sportnachrichten
- 19.30 Handball-Pokalfinale
- 19.35 Schachweltmeisterschaft
- 19.40 Tagesschau
- 19.45 Sportnachrichten
- 19.50 Handball-Pokalfinale
- 19.55 Schachweltmeisterschaft
- 20.00 Tagesschau
- 20.05 Sportnachrichten
- 20.10 Handball-Pokalfinale
- 20.15 Schachweltmeisterschaft
- 20.20 Tagesschau
- 20.25 Sportnachrichten
- 20.30 Handball-Pokalfinale
- 20.35 Schachweltmeisterschaft
- 20.40 Tagesschau
- 20.45 Sportnachrichten
- 20.50 Handball-Pokalfinale
- 20.55 Schachweltmeisterschaft
- 21.00 Tagesschau
- 21.05 Sportnachrichten
- 21.10 Handball-Pokalfinale
- 21.15 Schachweltmeisterschaft
- 21.20 Tagesschau
- 21.25 Sportnachrichten
- 21.30 Handball-Pokalfinale
- 21.35 Schachweltmeisterschaft
- 21.40 Tagesschau
- 21.45 Sportnachrichten
- 21.50 Handball-Pokalfinale
- 21.55 Schachweltmeisterschaft
- 22.00 Tagesschau
- 22.05 Sportnachrichten
- 22.10 Handball-Pokalfinale
- 22.15 Schachweltmeisterschaft
- 22.20 Tagesschau
- 22.25 Sportnachrichten
- 22.30 Handball-Pokalfinale
- 22.35 Schachweltmeisterschaft
- 22.40 Tagesschau
- 22.45 Sportnachrichten
- 22.50 Handball-Pokalfinale
- 22.55 Schachweltmeisterschaft
- 23.00 Tagesschau
- 23.05 Sportnachrichten
- 23.10 Handball-Pokalfinale
- 23.15 Schachweltmeisterschaft
- 23.20 Tagesschau
- 23.25 Sportnachrichten
- 23.30 Handball-Pokalfinale
- 23.35 Schachweltmeisterschaft
- 23.40 Tagesschau
- 23.45 Sportnachrichten
- 23.50 Handball-Pokalfinale
- 23.55 Schachweltmeisterschaft

III.

- WEST
- 18.00 Bonjour la France
- 18.30 Gut durch!
- 19.00 Aktuelle Stunde
- 19.30 Tagesschau
- 20.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 20.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 20.45 Gott und die Welt
- 21.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 21.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 21.30 Pauer (2)
- 21.45 Der Stern
- 21.55 Schachweltmeisterschaft
- 22.00 Tagesschau
- 22.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 22.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 22.45 Gott und die Welt
- 23.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 23.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 23.30 Pauer (2)
- 23.45 Der Stern
- 23.55 Schachweltmeisterschaft
- 24.00 Tagesschau
- 24.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 24.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 24.45 Gott und die Welt
- 25.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 25.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 25.30 Pauer (2)
- 25.45 Der Stern
- 25.55 Schachweltmeisterschaft
- 26.00 Tagesschau
- 26.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 26.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 26.45 Gott und die Welt
- 27.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 27.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 27.30 Pauer (2)
- 27.45 Der Stern
- 27.55 Schachweltmeisterschaft
- 28.00 Tagesschau
- 28.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 28.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 28.45 Gott und die Welt
- 29.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 29.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 29.30 Pauer (2)
- 29.45 Der Stern
- 29.55 Schachweltmeisterschaft
- 30.00 Tagesschau
- 30.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 30.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 30.45 Gott und die Welt
- 31.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 31.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 31.30 Pauer (2)
- 31.45 Der Stern
- 31.55 Schachweltmeisterschaft
- 32.00 Tagesschau
- 32.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 32.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 32.45 Gott und die Welt
- 33.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 33.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 33.30 Pauer (2)
- 33.45 Der Stern
- 33.55 Schachweltmeisterschaft
- 34.00 Tagesschau
- 34.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 34.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 34.45 Gott und die Welt
- 35.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 35.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 35.30 Pauer (2)
- 35.45 Der Stern
- 35.55 Schachweltmeisterschaft
- 36.00 Tagesschau
- 36.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 36.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 36.45 Gott und die Welt
- 37.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 37.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 37.30 Pauer (2)
- 37.45 Der Stern
- 37.55 Schachweltmeisterschaft
- 38.00 Tagesschau
- 38.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 38.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 38.45 Gott und die Welt
- 39.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 39.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 39.30 Pauer (2)
- 39.45 Der Stern
- 39.55 Schachweltmeisterschaft
- 40.00 Tagesschau
- 40.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 40.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 40.45 Gott und die Welt
- 41.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 41.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 41.30 Pauer (2)
- 41.45 Der Stern
- 41.55 Schachweltmeisterschaft
- 42.00 Tagesschau
- 42.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 42.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 42.45 Gott und die Welt
- 43.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 43.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 43.30 Pauer (2)
- 43.45 Der Stern
- 43.55 Schachweltmeisterschaft
- 44.00 Tagesschau
- 44.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 44.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 44.45 Gott und die Welt
- 45.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 45.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 45.30 Pauer (2)
- 45.45 Der Stern
- 45.55 Schachweltmeisterschaft
- 46.00 Tagesschau
- 46.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 46.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 46.45 Gott und die Welt
- 47.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 47.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 47.30 Pauer (2)
- 47.45 Der Stern
- 47.55 Schachweltmeisterschaft
- 48.00 Tagesschau
- 48.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 48.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 48.45 Gott und die Welt
- 49.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 49.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 49.30 Pauer (2)
- 49.45 Der Stern
- 49.55 Schachweltmeisterschaft
- 50.00 Tagesschau
- 50.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 50.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 50.45 Gott und die Welt
- 51.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 51.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 51.30 Pauer (2)
- 51.45 Der Stern
- 51.55 Schachweltmeisterschaft
- 52.00 Tagesschau
- 52.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 52.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 52.45 Gott und die Welt
- 53.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 53.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 53.30 Pauer (2)
- 53.45 Der Stern
- 53.55 Schachweltmeisterschaft
- 54.00 Tagesschau
- 54.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 54.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 54.45 Gott und die Welt
- 55.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 55.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 55.30 Pauer (2)
- 55.45 Der Stern
- 55.55 Schachweltmeisterschaft
- 56.00 Tagesschau
- 56.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 56.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 56.45 Gott und die Welt
- 57.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 57.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 57.30 Pauer (2)
- 57.45 Der Stern
- 57.55 Schachweltmeisterschaft
- 58.00 Tagesschau
- 58.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 58.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 58.45 Gott und die Welt
- 59.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 59.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 59.30 Pauer (2)
- 59.45 Der Stern
- 59.55 Schachweltmeisterschaft
- 60.00 Tagesschau
- 60.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 60.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 60.45 Gott und die Welt
- 61.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 61.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 61.30 Pauer (2)
- 61.45 Der Stern
- 61.55 Schachweltmeisterschaft
- 62.00 Tagesschau
- 62.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 62.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 62.45 Gott und die Welt
- 63.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 63.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 63.30 Pauer (2)
- 63.45 Der Stern
- 63.55 Schachweltmeisterschaft
- 64.00 Tagesschau
- 64.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 64.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 64.45 Gott und die Welt
- 65.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 65.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 65.30 Pauer (2)
- 65.45 Der Stern
- 65.55 Schachweltmeisterschaft
- 66.00 Tagesschau
- 66.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 66.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 66.45 Gott und die Welt
- 67.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 67.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 67.30 Pauer (2)
- 67.45 Der Stern
- 67.55 Schachweltmeisterschaft
- 68.00 Tagesschau
- 68.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 68.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 68.45 Gott und die Welt
- 69.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 69.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 69.30 Pauer (2)
- 69.45 Der Stern
- 69.55 Schachweltmeisterschaft
- 70.00 Tagesschau
- 70.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 70.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 70.45 Gott und die Welt
- 71.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 71.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 71.30 Pauer (2)
- 71.45 Der Stern
- 71.55 Schachweltmeisterschaft
- 72.00 Tagesschau
- 72.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 72.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 72.45 Gott und die Welt
- 73.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 73.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 73.30 Pauer (2)
- 73.45 Der Stern
- 73.55 Schachweltmeisterschaft
- 74.00 Tagesschau
- 74.15 Die unglaubliche Geschichte des Mister C.
- 74.30 Amerikanischer Spielfilm (1957)
- 74.45 Gott und die Welt
- 75.00 Befreiungstheologie auf indisch
- 75.15 Meisterklasse - Jorge Bolet (3)
- 75.30 Pauer (2)
- 75.45 Der Stern</



Der Lancia Delta HF 4WD überzeugt im Fahrtst

FOTO: DIE WELT

Neuheiten aus Bella Italia

PETER HANNEMANN, Rom
Fiat-Ingenieure haben den Regata bereits nach zwei Jahren Beizzeit und 480 000 verkauften Exemplaren optisch wie technisch einer Verjüngungskur unterzogen. Vergrößerte Glasflächen durch Absenken der Gürtellinie sowie bündig verklebte Scheiben für eine verbesserte Aerodynamik sind augenfällige Merkmale.

Entscheidende Verbesserungen besonders für den deutschen Markt finden sich unter dem Blech, vornehmlich im Maschinenraum des überarbeiteten Fiat Regata. Dort nämlich verdrängen ausschließlich schadstoffarme, beziehungsweise Kat-Triebwerke ihren Dienst. De eine populäre Mittelklasse-Baumreihe ohne Dieselmotor nicht denkbar ist, kommt der Regata gleich mit zwei Selbstzündern auf den Markt. Als Saugdiesel leistet er 65, als 170 km/h schneller Turbodiesel 80 PS. Die Preise liegen zwischen 19 000 DM und 22 500 DM.

Daß es längst nicht mehr um die Frage nach der Notwendigkeit des Vierradantriebs geht, sondern nach der besten Sy-

stems, zeigte sich bei der Fahr-vorstellung des neuen Lancia Delta HF 4WD. Er demonstriert im praktischen Fahrbetrieb, daß der Allrad-Pionier Audi - bei allem Respekt - von seinen Nachahmern technisch überholt worden ist. Die klassischen Nachteile wie träges Einlenkverhalten in engen Kurven sowie schwer definierbarer Grenzbereich sind beim Allrad-Delta nicht auszumachen. Im Gegenteil: Er ist kurvenwillig und handlich wie kein anderes uns bekanntes Allrad-Fahrzeug. Während der Testfahrten auf winkligen Bergstraßen der malerischen Insel Sardinien ließ sich dies anschaulich unter Beweis stellen. Ein ebenfalls von Haus aus mit gutem Fahrwerk ausgestatteter Delta HF Turbo, etwa gleich stark, aber nur mit Frontantrieb konnte einem vorausfahrenden Delta HF 4 W (beal) Drive) nicht mehr folgen.

Der Grund hierfür ist natürlich nicht nur in der Tatsache zu suchen, daß vier angetriebene Räder mehr Leistung auf den Boden bringen, als dies deren zwei tun können. Vielmehr liegt das Geheimnis in den drei Differenzialsperrern des Lancia Delta begründet, die die Leistung je nach Bodenbeschaffenheit und Fahrzustand optimal verteilen.

So sorgt das mittlere Gleichlaufdifferential bei gleichen Reibverhältnissen an allen vier Rädern für eine asymmetrische Kraftverteilung, wobei 56 Prozent der Leistung an die Vorderachse geleitet werden. Dadurch wird die Untersteuerneigung des Fronttriebers etwas gemildert, der Allrad-Delta geht Kurven etwas neutraler an. Dem mittleren Differential integriert ist eine Viscokupplung, die die Kraft je nach Grad des Schlupfes an die Achse leitet, deren Räder noch greifen.

Die Fahrfreude komplett macht überdies der sportliche 2-Liter-Vierzylinder-Turbomotor aus dem Lancia Thema. Mit seinen 165 PS beschleunigt er den äußerst kompakten Allrad-Delta dank guter Traktion in nur 7,3 Sekunden auf 100 km/h (Spitze 208 km/h).

Wenn er im Herbst auf den deutschen Markt kommt, soll er komplett ausgestattet nicht teurer als 33 000 Mark sein.

Besonders zu Beginn der Urlaubszeit, wenn sich Hunderttausende Autofahrer auf den Weg zum Feriendomizil machen, häufen sich die Klagen über mangelnde Qualität in deutschen Autobahnraststätten. Wie nach anstrengender Fahrt die Rast zum Spaß werden kann, erlebte WELT-Redakteur Eberhard Nitschke in der Schweiz.

In der Schweiz wird die Rast zum Familien-Spaß

So schön können also Raststätten sein. Soeben ist eine Sendung lebender Hummer aus Kanada eingeflogen und wird in großen Wasserbecken angeboten. Ein Buffet lockt mit frischen, knackigen Salaten. Die Unterhaltung kommt nicht aus dem Radio, die „Lake City Stompers“ spielen live. Trotz Hochbetrieb herrscht glänzende Stimmung. Das ist der erste Eindruck in einer Schweizer Raststätte am Rande der Autobahn nahe dem Grenzübergang Basel. Gemütlichkeit und Qualität zu ganz normalen Preisen.

Nach einer Rundreise zu den neuesten Einrichtungen, die der inzwischen weltweit operierenden „Mövenpick“-Erfinder Ueli Prager längs des nun durchgehenden befahrbaren Schweizer Autobahnkreuzes von Nord nach Süd und Ost nach West geschaffen hat, stellt sich die Frage, warum Autobahnraststätten, wie er sie baut, gastronomische Zentren für die ganzen jeweiligen Regionen werden, mit Fassaden und Interieur, vor dem sich die begeisterte Kundschaft aus Bus und Auto zu Erinnerungswerten fotografieren läßt.

Während die „Gesellschaft für

Nebenbetriebe der Bundes-Autobahnen GmbH“ für die Bundesrepublik Deutschland Verpächter der Gastronomie längs der Autobahnen ist, 15 Prozent des jeweiligen Umsatzes kassiert und mit Neumalassungen sparsam ist, haben in der Schweiz, schon aus Konkurrenz- und Prestigegründen, die einzelnen Kantone ihre Lizenzvergaben. Das Ergebnis: Alle 25 Kilometer eine Raststätte, eine Verdichtung, wie sie weltweit nicht zu finden ist, wie Leo Egloff, Generaldirektor Systemgastronomie in der Konzernleitung, mit Nachdruck anmerkt. Wer hier bestehen will, muß seinen Gästen etwas bieten, und das sieht so aus, wie es Egloff nach Schilderung der jüngsten Attraktionen beschreibt: Eine Autobahnraststätte muß sich unbescheiden der manchmal auch komplizierten Zufahrt als gastronomischer Treffpunkt in der Region etablieren.

Am perfektesten ist das wahrscheinlich bei der „Restaurant und Shopping-Brücke Würenlos“ an der Nationalstraße 1 gelungen, wo vor allem durch den Wochenendausflug in sechs verschiedenen Restaurants vom einfachen Schnellimbis bis zum



Appetitliches Selbstbedienungsbuffet in der Schweizer Raststätte Bellinzona

FOTO: DIE WELT

opulenten Schlemmerlokal und in 15 Läden ein Quadratmeter-Umsatz getätigt wird, der alle Ladenzentren der Schweiz in den Schatten stellt.

Der Kindergarten, ein Nachbar der ersten Schweizer Eisenbahn mit Kindermenus 1. und 2. Klasse, je nach Appetit, ist so beliebt, daß Mütter aus der ganzen Umgebung ihre Kleinen hier

Egerkingen im Kanton Solothurn, bei dessen 150 Zimmern mit 280 Betten in manchen Stockwerken die „Nichtraucherzimmer“ schon überwiegen. Ein Service, der Schule macht und der außen an der Zimmertür mit der durchgestrichenen Zigarette auf einem Schild angekündigt ist.

Der große Anziehungspunkt



Restaurant und Shopping-Brücke Würenlos

abgeben. Der Partyservice dieser beliebten Raststätte (mit 600 Parkplätzen) ist so in Anspruch genommen, daß man die Werbung dafür eingestellt hat.

Erstaunlich: In Schweizer Autobahnraststätten gibt es keinen Alkohol - es sei denn, sie liegen „Hinter dem Waldzaun“, wie das neue Hotel- und Konferenzzentrum am Schnittpunkt der beiden Autobahnhaupttrassen bei

hier, in der neuen Tessiner „Mövenpick“-Raststätte Bellinzona-Nord im Tessin oder in dem reizvollen Neubau Luzern-Neuenkirch an der N 3 oder den anderen zum Konzern gehörenden Autobahnbetrieben aber ist die „Marché“-Gastronomie. Die Selbstbedienung an einem langen Buffet ist aufgelöst in einen Marktplatz voller köstlicher frischer Angebote. Für 6,50 Fran-

ken gibt es große Salatteller mit verschiedenen Dressings. Zur Suppe (1,90 sfr) bedient man sich gratis mit Brotcroutons, Schnittlauch, Petersilie, Käse. „A la minute“-Gerichte sind unter anderem Kalbsbrust (9,50 sfr), Schmorbraten oder Schweinecarre zum gleichen Preis. Teigwaren werden vor den Augen der Kundschaft hergestellt (ab 6,50 sfr pro Portion). Das Frühstück auf diesem Markt der Möglichkeiten ist eine riesige Versuchung: drei hausgemachte Konfitüren 50 „Alnadelgipfel“, Semmel, „Brioche“, „Butterzopf“ zwischen 50 und 90 Rappen, frische Säfte, Patisserie, Müslis, Schinken.

Mit 1,57 Franken Umsatz „pro vorbeifahrendem Auto“ ist die Grenze des Möglichen noch nicht erreicht. In Deutschland liegt der vergleichbare Umsatz - und das ist bezeichnend - nur zwischen 34 und 42 Rappen. Kein Wunder, daß die Fachabteilung Autobahn-Raststätten des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) soeben ein erfahrenes Schweizer Unternehmen für ein Mitarbeiter-Schulungsprogramm gewonnen hat. Nachhilfe ist nötig.

Das Testat / Jaguar XJ - SC V12



Klappbares Heckverdeck



Herausnehmbares Mittelteil

FOTOS: B. KOLLMANN

Exklusiv und edel sind sie wohl alle, die Cabrios aus dem vornehmen Oberhaus: Ferrari, Porsche oder Mercedes. Und alle kosten um die 100 000 Mark und mehr. Doch nur Jaguar bietet mit seiner geöffneten Variante die Motor-Königsgewalt: den zwölf-Zylinder-Motor. Die 285 standfeste PS aus 5341 ccm Hubraum machen das englische Juwel 240 km/h schnell, für Cabrio-Fans ein völlig nebensächlicher Wert. Das Auto mit Drei-Gang-Automatik kostet 95 500 Mark.

Karosserie: Geschlossen wirkt die Linie des Jaguar noch eleganter als beim Coupé. Geöffnet steht der Überrollbügel und der Seitenfensterrahmen stehen im Gegensatz zum Vollcabrio, das der Kölner Autokörperbau entwerfen ließ.

Interieur: Es ist nun mal ein Spielzeug für zwei. Die Rückbank dient nur als Ablage für das Mittelstück oder für den Aktentisch. Mittelkonsole, Sitze und Amateurenschein sind eine Kombination aus feinstem Walnuzholz und weichem Leder. Tiefe Fahrposition.

Motor: Das seidenweiche V12-Triebwerk mit seinem maximalen Drehmoment von 427 bei 4000 U/min ist noch ohne Konkurrenz auf dem Markt (BMW ist im Herbst so weit). Sanft aber enorm kraftvoll beschleunigt der Jaguar von 0 auf 100 in acht Sek. Außergewöhnliche Elastizität. Durchschnittsverbrauch: 18 Liter.

Straßenlage: Es ist beachtlich, wie Jaguar unter Chairman John Egan das Fahrwerk des 1,8 Tonnen schweren Autos in den Griff bekommen hat. Das Kurvenverhalten ist jetzt weitgehend neutral, der Geradeauslauf einwandfrei.

Fahrkomfort: Zwangsläufig beinhaltet das Angebot „Sportliches Erlebnisauto“ Abstriche am Komfort. Die Feder-Dämpferabstimmung ist aber immer noch akzeptabel. Mit geschlossenem Verdeck kann man bei Tempo 180 Radio hören. Bei geöffnetem Dach fühlt man sich dann schon durch das Rauseln des Fahrtwindes eher in einen Panzer versetzt.

Bedienung: Der Arbeitsplatz mit Rundinstrumenten, Lederlenker und ruckfrei schaltender Automatik ist vorbildlich. Um den Jaguar zu öffnen, bedarf es mehr Aufwand als beim Porsche. Die beiden Dachhälften werden einzeln herausgenommen. Kraft ist nötig, um das hintere Klappteil zu schließen.

Verarbeitung: Der ganze Wagen, speziell das Verdeck, ist sauber verarbeitet. Liebevolle Detailpflege und gute Lackierung. Ärgerlich ist nur die schwer zu lösende Handbremse an der linken Tür.



gut

befriedigend

ausreichend

gut

GESAMTURTEIL

Natürlich sind bei einem Cabrio andere und zusätzliche Kriterien für eine sinnvolle Bewertung wichtig. Unter dem Strich ist der Jaguar XJ - SC V12 zweifellos der Primus in der Cabrio-Eliteklasse. Das teure Openair-Fahrzeug von der Insel (dennoch 40 000 Mark billiger als der Ferrari Mondial) ist eine gelungene Kombination aus ehrwürdiger englischer Automobil-Tradition und moderner Technik. Erweichungsfähige Artgenossen der unteren Preisklasse waren ebenfalls im Test und werden in einer der nächsten Ausgaben der Auto-WELT präsentiert.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Absteinach

Porsche 928 S
EZ 4/85, 1. Hb., anthrazitmet., Ganzled., grau, Autom., Radio-Cass.-Bremser, 2. Spieg., SD, Klima, Sitzheizung, 8 + 10, P 7, Spieg., v. u. m., Seitenverkleid., DM 79 500,-
Finanz-/Leasing ohne Anzahlung mögl. Einige Porsche 911 EZ 4/85, 911 Carrera im Gebrauchtwagen-Angebot.

BMW 320 i
4-türig, EZ 9/85, 34 000 km, 1. Hb., weiß, Stoff blau, Radio-Bavaria, 2. Spieg., Überrollschutz, 8 + 10, P 7, Spieg., v. u. m., Seitenverkleid., DM 3000,- + 28 DM 457,-
Autobahn-Jet, Porsche-Händler, Neckarstraße 38, 6941 Absteinach, Tel. 0 62 97 / 59 81

Augustin/Siegburg
Porsche 928 S
Autom. DW
EZ 4/86, 7000 km, großblech., blau, SSD, Radio, ABS, Klima, weilt, Extras, DM 95 000,-
Porsche 911 Carrera
EZ 11/85, metromet., 16 800 km, 2V, SSD, P 7, Sitzheiz., DM 69 300,-
Porsche 928 S, Autom.
Bj. 7/85, großblech., 7000 km, SSD, ABS, Klima, Radio, weilt, Extras, DM 99 500,-
Porsche 944
EZ 1/82, silbermet., 70 000 km, P 7, Stahls, Radio, Color, el. Spieg., DM 27 500,- im Kundenauftrag

BMW 528 i
Bj. 63, 68 000 km, blau, viele Extras, DM 19 950,-
Autobahn-Jet, Porsche-Händler, Neckarstraße 38, 6941 Absteinach, Tel. 0 62 97 / 59 81

Dortmund
Schnell große Auswahl an Vorführwagen und Dienstwagen des Hauses von 924 S bis 928 S
Porsche-Zentr. Hülpert, Schürferstraße 65, 4600 Dortmund 39, Tel. 02 31 / 43 79 71

Essen
DIE SCHUTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung
Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet
Porsche 911 Carrera
silbermet., 1. Hb., 13 500 km, EZ 10/85, Sperrd., el. SD, Schmelzblei 6+7, Heckwischer, Radio, DM 69 900,-
Gottlieb Schalts, Sportwagenzentrum, In der Hagenberg 35, 4580 S-Bahn, Tel. 02 31 / 62 49 51

Gießen
Porsche 944 Turbo
Bj. 63, 11 000 km, 280 PS, el. Hubdach, el. FZ, Met.-Lack., DM 62 200,-

Porsche 924
Bj. 81, 89 000 km, Targadach, Radio-Cass., Color, el. Spiegel, weilt, DM 18 998,-
Porsche 924
Bj. 83, 43 000 km, Color, el. Spiegel, met., DM 28 990,- im Auftrag

Porsche 924
Bj. 82, met., Color, Stahls, DM 15 500,- im Auftrag
Seibler, Porsche-Direktkäufer, Tel. 06 43 / 27 81 + 6 11 23

Hamburg
RAFFAY
Norddeutsche größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung:
Carrera Cabrio
rot, 2/86, 19 000 km, Lederst., Klima, 7 + 8 + 10, P 7, Radio-Blaupunkt-Bremser, DM 81 500,-
Porsche 911 Turbo
84, weilt, nur 26 500 km, Leistungssteigerung, seilt, Luftschlitze, Seitenschweller, Klima, SD, Sportsitze, Sperrn usw., neu bereift, DM 110 000,-
Porsche Carrera
84, schwarzblau, 43 000 km, Ganzleder, SD, Front- und Heckspoiler, LM-Felgen m. P 7, Sportsitze, DM 82 500,-
Jaguar XJ 4.2 Sovereign
94, schwarz, nur 14 000 km, Leder-Ausstattung, grau, Klima, DM 43 500,-

Weitere 30 gebrauchte Porsche im Angebot:
Raffay, Porsche-Zentrum, Hamburg, Elbstr. 66, 2000 Hamburg 26, Tel. 0 43 12 10 34 11

Herford
Porsche 944
Autom., Indischrot, Katalysator, 2800 km, EZ 3/85, Servol, LM, el. Hubdach, Heckschürze u. v. weilt, Extr., DM 53 500,- im Auftrag
Audi 200 Turbo
amanzmet., 20 000 km, EZ 11/85, belz, Fahrersitz, Klima, Bordcomputer, Durchladeeinrichtung u. v. Extr., DM 38 000,-
Merc. 190 E
dunkelblau, 38 000 km, EZ 8/84, tiefergelegt mit Front- u. L-füßer-Front-Styling, Chromfelgen, m. Speichen, Pirelli 205/60, Radio-Stereo, ABS, Klima, Servol, e. FZ, beheizb. Vorderst., weilt, Extr., DM 38 500,-
Frits Schneider & G, Porsche-Händler, Enger Str. 51, 4909 Herford, Tel. 0 52 21 / 1 50 36

Ingolstadt
Porsche 944
EZ 11/83, 56 000 km, weilt, Klima, Servol, el. FZ, Color, Heckw. usw., DM 33 000,-
Autobahn-Hofmann & Wittmann, Porsche-Direktkäufer, Reichelberger Str. 46/61, 4130 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 30 22

Möchengladbach
Porsche 928 S
Autom.
EZ 11/83, goldmet., 86 000 km, el. SD, Leder-Ausst., Schmelz-

Marburg
Porsche 924
EZ 3/83, 24 500 km, Radio/CR, Heckwischer, el. FZ, 37 500,- DM
Porsche 944
EZ 5/84, 24 300 km, Radio/CR, Servol, el. verstellb. Außenspiegel, DM 38 500,-
Autobahn-Frits Herrmann, Porsche-Händler, Neue Kasseler Str. 25, 3550 Marburg, Tel. 0 54 21 / 6 49 71

Moers
Porsche 928 S
Autom. DW
EZ 10/85, Mod. 86, 10 500 km, dunkelblau, Ganzleder, blau, el. Dach, viele Extras, DM 95 000,-
Carrera Coupé DW
EZ 5/86, 1200 km, dunkelblau, Ganzleder, el. Dach, Klima, versch. Extr., DM 75 900,-
Porsche 924 Carrera GT
EZ 1983, 58 000 km, Indischrot, versch. Extras, Bestzust., DM 39 500,-
Porsche 944 Turbo DW
EZ 4/86, 3500 km, silbermet., versch. Extras, DM 68 500,-
Autobahn-Hofmann & Wittmann, Porsche-Direktkäufer, Reichelberger Str. 46/61, 4130 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 30 22

Rotenburg/Wümme
Porsche 924
EZ 5/84, grau, Hubdach, Heckwischer, Radio-Vorbereit., u. m., DM 26 000,-
Porsche 924 S
EZ 1/86, 16 000 km, blau, Hubdach, Radiovorbereit., Lederlenker u. m., 41 500,-
Porsche 924 S
Dienstwagen, EZ 10/85, 13 000 km, rot, Hubdach, Stieren/Radio/Cass., Stahls, Lederlenker u. m., 42 000,- DM
Klaus Karkmann, Porsche-Händler, Bräunerstr. 42-45, 2720 Rotenburg/Wümme, Tel. 0 54 61 / 89 21

Siegen
Porsche 924 S
kopenhagenblau, EZ 2/86, 9000 km, el. Spiegel, Stahls, Heckwischer, Lederlenker, Radio-Hamburg, 2. Nebelschluß, Hubdach, Servo, Heckschürze, Vorführgewagenpreis DM 41 900,-
Porsche 944
Indischrot, EZ 6/86, 3000 km, 215er Reifen, Spiegel re., Heck-

Solingen
Porsche 928 S
Vorführgewagen metromet., Mod. 86, 13 000 km, Ssang, Radio, SD, DM 92 950,-
Porsche 928 S
EZ 5/85, 25 000 km, weilt, Ssang, SD, Stroh-Ümbach m. Kotflügelverbr., 8 + 10 + Pirelli 265, DM 98 950,-
Porsche 911 SC
Mod. 80, 89 000 km, Indischrot, SD, 7+8, Heckw. u. a. m., DM 31 500,-
Porsche-Floche, 6584 Bollig, Tel. 02 12 / 64 69 (H. Borchert, 7 22 86)

Würzburg
Porsche 924 S
kalabarimet., EZ 3/86, 3000 km,

Hubdach, el. Spiegel, DM 42 600,-
Porsche 944
Indischrot, EZ 7/85, 20 500 km, Dach, Servol, el. Fenster, DM 46 500,-
Porsche 944
kristallgrün, EZ 3/85, 16 000 km, Klima, Hubdach, Servol, DM 49 900,- im Kundenauftrag
Porsche 944
Indischrot, EZ 1/83, 58 000 km, Dach, Color, el. Spieg., DM 53 500,- im Kundenauftrag
Porsche 928 S
schwarz, 4-Vent.-Mot., EZ 4/86, 2000 km, SD, Radio, Ganzled., DM 110 000,-
Porsche 944 Turbo
granatrotmet., EZ 4/86, 4500 km, Hubdach, Leder, Klima, DM 76 000,-
Porsche Carrera Coupé
platinmet., EZ 2/84, 44 000 km, Klima, Spoiler, DM 52 000,- im Kundenauftrag
Porsche 911 Carrera Cabrio
Irisblau, EZ 5/86, 1000 km, Turbolock, Klima, Sportsitze, Ganzled., DM 111 000,-
911 Carrera Targa
8/85, Mod. 86, 7500 km, dkl., blau, DM 66 500,-
911 Carrera Coupé
weilt, 5/85, 37 000 km, Spoiler, SD, Radio, im Auftrag, DM 62 500,-
Autobahn-Spändler, Porsche-Direktkäufer, Leistenstr. 19-25, 8700 Würzburg, Tel. 09 31 / 53 89 86

Herford
Porsche 944
Autom., Indischrot, Katalysator, 2800 km, EZ 3/85, Servol, LM, el. Hubdach, Heckschürze u. v. weilt, Extr., DM 53 500,- im Auftrag
Audi 200 Turbo
amanzmet., 20 000 km, EZ 11/85, belz, Fahrersitz, Klima, Bordcomputer, Durchladeeinrichtung u. v. Extr., DM 38 000,-
Merc. 190 E
dunkelblau, 38 000 km, EZ 8/84, tiefergelegt mit Front- u. L-füßer-Front-Styling, Chromfelgen, m. Speichen, Pirelli 205/60, Radio-Stereo, ABS, Klima, Servol, e. FZ, beheizb. Vorderst., weilt, Extr., DM 38 500,-
Frits Schneider & G, Porsche-Händler, Enger Str. 51, 4909 Herford, Tel. 0 52 21 / 1 50 36

Ingolstadt
Porsche 944
EZ 11/83, 56 000 km, weilt, Klima, Servol, el. FZ, Color, Heckw. usw., DM 33 000,-
Autobahn-Hofmann & Wittmann, Porsche-Direktkäufer, Reichelberger Str. 46/61, 4130 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 30 22

Möchengladbach
Porsche 928 S
Autom.
EZ 11/83, goldmet., 86 000 km, el. SD, Leder-Ausst., Schmelz-

Marburg
Porsche 924
EZ 3/83, 24 500 km, Radio/CR, Heckwischer, el. FZ, 37 500,- DM
Porsche 944
EZ 5/84, 24 300 km, Radio/CR, Servol, el. verstellb. Außenspiegel, DM 38 500,-
Autobahn-Frits Herrmann, Porsche-Händler, Neue Kasseler Str. 25, 3550 Marburg, Tel. 0 54 21 / 6 49 71

Moers
Porsche 928 S
Autom. DW
EZ 10/85, Mod. 86, 10 500 km, dunkelblau, Ganzleder, blau, el. Dach, viele Extras, DM 95 000,-
Carrera Coupé DW
EZ 5/86, 1200 km, dunkelblau, Ganzleder, el. Dach, Klima, versch. Extr., DM 75 900,-
Porsche 924 Carrera GT
EZ 1983, 58 000 km, Indischrot, versch. Extras, Bestzust., DM 39 500,-
Porsche 944 Turbo DW
EZ 4/86, 3500 km, silbermet., versch. Extras, DM 68 500,-
Autobahn-Hofmann & Wittmann, Porsche-Direktkäufer, Reichelberger Str. 46/61, 4130 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 30 22

Rotenburg/Wümme
Porsche 924
EZ 5/84, grau, Hubdach, Heckwischer, Radio-Vorbereit., u. m., DM 26 000,-
Porsche 924 S
EZ 1/86, 16 000 km, blau, Hubdach, Radiovorbereit., Lederlenker u. m., 41 500,-
Porsche 924 S
Dienstwagen, EZ 10/85, 13 000 km, rot, Hubdach, Stieren/Radio/Cass., Stahls, Lederlenker u. m., 42 000,- DM
Klaus Karkmann, Porsche-Händler, Bräunerstr. 42-45, 2720 Rotenburg/Wümme, Tel. 0 54 61 / 89 21

Siegen
Porsche 924 S
kopenhagenblau, EZ 2/86, 9000 km, el. Spiegel, Stahls, Heckwischer, Lederlenker, Radio-Hamburg, 2. Nebelschluß, Hubdach, Servo, Heckschürze, Vorführgewagenpreis DM 41 900,-
Porsche 944
Indischrot, EZ 6/86, 3000 km, 215er Reifen, Spiegel re., Heck-

Hubdach, el. Spiegel, DM 42 600,-
Porsche 944
Indischrot, EZ 7/85, 20 500 km, Dach, Servol, el. Fenster, DM 46 500,-
Porsche 944
kristallgrün, EZ 3/85, 16 000 km, Klima, Hubdach, Servol, DM 49 900,- im Kundenauftrag
Porsche 944
Indischrot, EZ 1/83, 58 000 km, Dach, Color, el. Spieg., DM 53 500,- im Kundenauftrag
Porsche 928 S
schwarz, 4-Vent.-Mot., EZ 4/86, 2000 km, SD, Radio, Ganzled., DM 110 000,-
Porsche 944 Turbo
granatrotmet., EZ 4/86, 4500 km, Hubdach, Leder, Klima, DM 76 000,-
Porsche Carrera Coupé
platinmet., EZ 2/84, 44 000 km, Klima, Spoiler, DM 52 000,- im Kundenauftrag
Porsche 911 Carrera Cabrio
Irisblau, EZ 5/86, 1000 km, Turbolock, Klima, Sportsitze, Ganzled., DM 111 000,-
911 Carrera Targa
8/85, Mod. 86, 7500 km, dkl., blau, DM 66 500,-
911 Carrera Coupé
weilt, 5/85, 37 000 km, Spoiler, SD, Radio, im Auftrag, DM 62 500,-
Autobahn-Spändler, Porsche-Direktkäufer, Leistenstr. 19-25, 8700 Würzburg, Tel. 09 31 / 53 89 86

Herford
Porsche 944
Autom., Indischrot, Katalysator, 2800 km, EZ 3/85, Servol, LM, el. Hubdach, Heckschürze u. v. weilt, Extr., DM 53 500,- im Auftrag
Audi 200 Turbo
amanzmet., 20 000 km, EZ 11/85, belz, Fahrersitz, Klima, Bordcomputer, Durchladeeinrichtung u. v. Extr., DM 38 000,-
Merc. 190 E
dunkelblau, 38 000 km, EZ 8/84, tiefergelegt mit Front- u. L-füßer-Front-Styling, Chromfelgen, m. Speichen, Pirelli 205/60, Radio-Stereo, ABS, Klima, Servol, e. FZ, beheizb. Vorderst., weilt, Extr., DM 38 500,-
Frits Schneider & G, Porsche-Händler, Enger Str. 51, 4909 Herford, Tel. 0 52 21 / 1 50 36

Ingolstadt
Porsche 944
EZ 11/83, 56 000 km, weilt, Klima, Servol, el. FZ, Color, Heckw. usw., DM 33 000,-
Autobahn-Hofmann & Wittmann, Porsche-Direktkäufer, Reichelberger Str. 46/61, 4130 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 30 22

Möchengladbach
Porsche 928 S
Autom.
EZ 11/83, goldmet., 86 000 km, el. SD, Leder-Ausst., Schmelz-

Marburg
Porsche 924
EZ 3/83, 24 500 km, Radio/CR, Heckwischer, el. FZ, 37 500,- DM
Porsche 944
EZ 5/84, 24 300 km, Radio/CR, Servol, el. verstellb. Außenspiegel, DM 38 500,-
Autobahn-Frits Herrmann, Porsche-Händler, Neue Kasseler Str. 25, 3550 Marburg, Tel. 0 54

AUTOMARKT

ANKAUF
Achtung, 124 Typen
200 D/250 E/300 D u. Benzler
(Verträge und gebrauchte) dringend
gesucht (Höchstpreise)
Tel. 0 71 29 / 58 29, Autobau

An- und Verkauf
Neu- u. Gebrauchtwagen
Mercedes
Porsche - Ferrari
REIMEX GmbH
Tel. 02 08 / 43 40 89, T. 8 561 188

Ankauf guter Gebrauchtwagen
eventuell Unfallwagen
Telefon 02 21 / 8 30 17 15
Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf (04 31) 8 50 03
Telefon 2 93 318, Händler

500 SEC/SEL
gesucht, Höchstpreise
Tel. 0 97 21 / 54 17, T. 92 54 232 hnd

Großauswahl
Mercedes - Porsche - BMW
Wir bieten eine der
größten und attraktivsten
Selektionen neuer und
gebrauchter
Exklusivfahrzeuge
der Welt

Audi 200 Turbo, 1100, ABS, 240, 250, 280, 300, 350, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 1800, 2000, 2200, 2500, 2800, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000

Opel Senator 3.0 V6, 1100, ABS, 240, 250, 280, 300, 350, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 1800, 2000, 2200, 2500, 2800, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000

JAGUAR
PANTHER
AUTO BECKER
Südweststr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 0 21 1 4 50 1 1

PKW

Erstklassige
Personenwagen
mit und ohne Stern.
Hier ein Teil
unseres Angebotes:

Aschaffenburg

Merc. 250 TE Kombi
EZ 12/82, petroleum, SD, Auto-
m., ZV, Color, Breit., 151 000
km, DM 23 800,- im Auftrag

Merc. 280 E
EZ 1/82, manganbraunmet., Auto-
m., SD, e. Ph., Color u. v. a.,
124 000 km, DM 22 400,- im
Auftrag

Merc. 280 SE
EZ 11/83, blau-met., Autom., SD,
Velour, ABS, el. Ph. u. v. a.,
100 000 km, DM 41 900,-

Merc. 380 SE
EZ 5/83, anthrazitgrünmet.,
ABS, Klima, Color, Zusatzh. u.
v. a., DM 37 800,-

Merc. 380 SEL
EZ 3/84, champagne-met., Ve-
lour, Airbag, ABS, Fensterh., el.
SD, Klima, Color u. a., DM
43 800,-

Mercedes 420 SE
Geschäftsw., arktisweiß, Leder-
schwarz, EZ 1/86, 4000 km, Air-
bag, SD, Klima, Fensterh., el. u.
v. a., DM 93 800,-

BMW 535 i
EZ 8/83, 21 000 km, schwarz-
met., Fensterh., el. SD, Color,
Kli., Radio u. a., DM 41 900,-
Jahreswagen, Transporter und
Lkw ständig auf Abruf bereit.
Kunemann GmbH
u. Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Annostraße 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 90 21 / 44 42 37 + 2 89

Bielefeld
Merc. 380 SE
EZ 5/84, 1. Hd., 66 000 km,
schwarz, SD, ABS, DM 44 500,-

Merc. 380 SE
EZ 4/85, 1. Hd., 49 000 km,
australblau, SD, ABS, Klima, el.
FH, Lm, DM 51 900,-

Merc. 450 SEL 6.9
EZ 10/77, 1. Hd., 163 000 km,
zypressengrün, DM 24 900,-

Porsche 911 SC
Carrera
EZ 3/84, 1. Hd., 48 000 km,
schwarz, Leder schwarz,
Fuchs-Lm-Felg., el. FH, DM
85 000,-

Daimler-Benz AG
Hertford Str. 135a
Tel. 05 21 / 38 22 82

Düsseldorf
Merc. 420 SE
nauticblau, Stoff blau, SSD,
Stereo-Cass., Fensterh., 2. Co-
lor sowie weit. Zubehör, DM
74 745,-

Merc. 500 SE
blauschwarzmet., Velours
schwarz, SSD, el. Tempomat,
ABS, Radio-Mexico, Klimaau-
tom., Fensterh., 4. Color sowie
weit. Zubehör, DM 79 493,-

Fuchs + Wadenpohl
DE-Vertragsgewerkschaft
Alberstr. 65-73
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 73 34 61

Düsseldorf
Porsche 911 SC
Cabriolet
zinmet., EZ 7/83, Ganzleder-
ausst., 677 Lm-Felg., Bug- u.
Heckspoiler, Alarman, Stoßfänger
m. Aufprallabsorber, DM
84 980,-

Merc. 280 SL
JW, Vollausst., EZ 28. 6. 83,
3700 km, Vollausst. + Winterr.
komplett, DM 72 500,-

Merc. 480 SL 6.9 i
124 000 km, Klima, Lm, Velour,
el. Ph., 225/50 VR Bereif., sehr
guter Allgemeinzust., DM
51 500,-

Daimler-Benz AG
Verkaufsbüro am Hand-
werker
Lenschstr. 10
4049 Neuss
Tel. 02 11 / 5 06 72 91 + 98

Emden
Geschäftswagen
Merc. 420 SEL
EZ 10/85, 4700 km, australblau,
Velour blau, Fahrer- u. Beifahrer-
airbag, el. Ausgleichsger., Le-
derlenkrad + schaltbare,
SHD, Tempomat, Klima, Ph. 42,
Lm-Felg., el. Div. auf Anfrage,
DM 81 080,-

Merc. 300 SL
EZ 10/85, 2800 km, anthrazit/
Leder grau, Fahrer- u. Beifahrer-
airbag, el. Ausgleichsger., Le-
derlenkrad + schaltbare,
SHD, Tempomat, Klima, Ph. 42,
Lm-Felg., el. Div. auf Anfrage,
DM 81 080,-

Merc. 500 GD
lang zypressengrünmet., EZ
10/85, ca. 10 000 km, DmL-Sper-
ren, Radio-Cass., 5-Gang, Co-
lor, Nebelscheinw., ABS ver-
stärkt + tiefer, gehob. Ausstg.,
Wiwa, Heckspoiler u. Div. auf An-
frage, DM 62 700,-

Daimler-Benz AG
Auricher Str. 160
2970 Kienzen
Tel. 0 49 21 / 8 96 - 431 + 2

Gebrauchtwagen
von Mercedes-Benz

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3500
km, Vollausst., DM 96 560,-

Merc. 500 SL
EZ 1/86, ca. 4000 km, Autom.,
anthr., Leder schwarz, Voll-
ausstg., DM 99 500,-

Merc. 190 E 2.5 / 16
EZ 2/86, ca. 3000 km, blau-
schwarz, Leder schwarz, SD,
ZV, Klima, el. Fensterh., RUF
etc., DM 68 880,-

Merc. 190 D 2.5
anthr., e. SSD, ZV, wd. etc., DM
39 485,-

HABICHT GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
60712 Dreieich
Tel. 0 61 61 / 5 04 17 + 6

Gießen

Merc. 230 GE
EZ 7/84, 13 000 km, weizenbl.,
AIRX, Radio-Cass., DmL-Sp.,
V4 + R.A., gehob. Ausstg. u.
sonst. Zub., DM 41 000,-

Nells + Kraft KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Mühlburger Str. 308
6340 Gießen
Tel. 0 64 1 / 58 34

Hamburg

2x 500 SEC CABRIO
5x 500 SL
4x 500 SEL
7x 280/380/SE/SEL
1x 280 SL
30x 190/190 E/190 D
19x W 124
Insgesamt ca. 150 verschiedene
gebrauchte Mercedes-Benz
Gebäude Behrmann
Automobile
Vertragsgewerkschaft der
Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55-63
3 Niederstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 3 72 24 64
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Koblenz
190 E, 2.3-16
1984, 20 000 km, blauschw., Led.
schw., Radio, Servo, SSD, WD-
Glas, F.H. 42, Koptst., im Auf-
trag, DM 55 900,- im Auftrag

380 SL 6/85
23000 km, blauschw., Led. schw.,
FH, Sitzh., Radio, Aluräder,
WD-Glas, Lederlenkr. usw.,
73 900,- im Auftrag

Rover 5500, 1982
145 000 km, schw., SSD, ZV, Ra-
dio, AHK, FH, DM 9950,-

BMW 728 i, 1981
90 000 km, champ.-met., Radio,
SSD, Koptst., im Fond, FH, DM
14 900,-

Jaguar XJS 3.6, 1985
16 000 km, rotmet., Led. creme-
beige, Radio, Alufelg., WD-
Glas, FH, Alarman, DM
51 900,- im Auftrag

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Mercedes-Benz
Beuststraße 29
51009 Koblenz
Tel. 02 61 / 49 12 82

Köln

Sportwagen-Center Köln
blotat an:
70 SL - SIC - SEL
und weitere Sportwagen an-
derer Fabrikate.

Daimler-Benz AG
Verkaufsbüro am
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 61 / 3 90 60

Leverkusen

Merc. 500 SEL
EZ 10/80, dunkelblau, Velour
schwarz, ABS, Klima u.v.a., DM
85 900,-

Merc. 380 SL
EZ 6/85, 18 000 km, blau-
schwarz, Leder grau, Voll-
ausstg., inkl. Klima, Airbag
u.v.a., DM 70 900,- im Auftrag

Merc. 500 SE
EZ 10/85, 7800 km, Vollausstg.,
DM 75 900,-

Merc. 380 SE
EZ 9/85, 4500 km, Vollausstg.,
DM 74 500,-

Merc. 420 SEC
EZ 10/85, 5000 km, Vollausstg.,
DM 111 800,-

Merc. 500 SEL
1500 km, met., Velour, SD, Tem-
pomat, e. SL, DM 79 900,-

Merc. 500 SL
2000 km, Vollausstg., DM
92 200,-

BEKESA
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Heckmannweg 1
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 73 34 30

Oberhausen

Neuer 190 E 2.3-16
blau-schwarz, Klima, Leder,
tiefer usw., 24. 86, orig. 6000 km,
DM 87 000,-

G. Köster GmbH
DB-Vertragsgewerkschaft
Tel. 02 08 / 57 07 54

Paderborn

Volvo 760 Kombi
Turbo Diesel
EZ 2/86, 14 000 km, SSD, Fen-
sterh. 42, el. wd. Glas, ZV,
Wiwa, Anhängervorr. 2000 kg
(Radio-Cass. DM 2500,-), DM
48 000,-

Merc. 500 SEC
EZ 6/82, 110 500 km, Klima, ZV,
Autom., Lm-Felg., met., 2. Hd.,
DM 63 000,-

BMW 735 i
EZ 11/83, 87 400 km, Autom.,
SSD mech., ABS, met., Lm-
Felg., wd. Glas, Sonnenrolle, el.
Ant., ZV, el. Radio-Vorberei-
tung, DM 38 900,-

Fa. Hofmann GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Friedrichstr. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 50 04 21

Remscheid

Merc. 190 E
EZ 10/83, 32 700 km, Autom., m.
ABS, Klima etc., DM 31 225,- im
Kundenauftrag

Merc. 500 SE
EZ 4/81, 72 700 km, 1. Hd., ABS,
Tempomat, e. SSD usw., DM
36 480,-

Senator 3.0 i
EZ 8/85, 3700 km, wie neu, met.,
ABS, Autom., C-Ausstattung,
nur DM 35 000,-

Herbert Kähler
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Überfelder Straße 22-25
5639 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Reutlingen

Merc. 280 SE
EZ 4/82, manganbraunmet.,
Sonderausstg., Autom., Klima,
ABS, SD, el. Standh., wd. Glas,
Lm-Felg., Radio-Cass., DM
M 200,-

Daimler-Benz AG
W C
7417 Pfullingen/Reut-
lingen
Tel. 0 71 21 / 70 21

Schwelm

Merc. 280 SE
EZ 1/85, 48 000 km, Autom.,
ABS, Klima, Tempomat, Radio-
Cass., wd., DM 82 000,- im Auf-
trag

Daimler-Benz AG
Daimler-Benz AG
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Schweinfurt

BMW 635 CSI
EZ 7/85, 24 000 km, met., SD,
Klima, Stereo, Sportstöße, Auto-
m., DM 55 800,-

Merc. 280 SL
EZ 7/85, 8000 km, Autom., Le-
der, ABS, Aluf., Sitzh., Fen-
sterh., DM 64 900,-

Merc. 500 SE
EZ 10/85, 7800 km, Vollausstg.,
DM 75 900,-

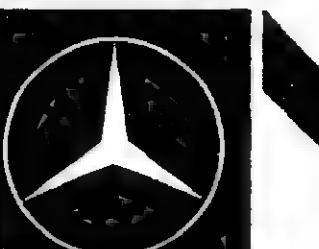
Merc. 380 SE
EZ 9/85, 4500 km, Vollausstg.,
DM 74 500,-

Merc. 420 SEC
EZ 10/85, 5000 km, Vollausstg.,
DM 111 800,-

Merc. 500 SEL
1500 km, met., Velour, SD, Tem-
pomat, e. SL, DM 79 900,-

Merc. 500 SL
2000 km, Vollausstg., DM
92 200,-

BEKESA
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Heckmannweg 1
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 73 34 30



Mer. 500 SEC

EZ 1/85, 20 000 km, SD, Ahu,
Stereo, DM 89 800,-

Daimler-Benz AG
Niederl. Schweinfurt
Friedrich-Schubert-Str. 32
Tel. 0 97 21 / 54 17, T. 92 54 232 hnd

Siegen

Geschäftswagen
Geldwagen
Merc. 500 GD
Station, kurz, EZ 3/86, 7000 km,
anthrazitmet., Radio-Cass.,
5-Gang, gehob. Innenausstg.,
Zusatzh., AHK etc., DM
57 250,-

Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 3/86, 4000 km,
nickelgrün, Radio-Cass.,
5-Gang, gehob. Innenausstg.,
Zusatzh., AHK etc., DM
54 150,-

Merc. 500 SEL
EZ 10/81, 113 000 km, zypres-
engrünmet., Radio, ZV, Color,
ABS, Klima, Ahu, e. Ph. 42,
Scheinw.-Reinigungsanl., DM
36 480,-

Helmut Bald
Fahrzeugfabrik
GmbH & Co.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149, 50 Siegen
Tel. 0 27 1 / 3 37 40

Vechta

Merc. 500 SE
EZ 8/85, nauticblau-met., 24 335
km, Leder grau, el. SD, Kli-
mautom., Sitzverr., el. Ph. 42,
Reiser. usw., Kompl-
Ausstg., DM 84 380,-

Merc. 280 SE
EZ 8/83, riedgrün, 36 888 km,
Autom., el. SD, Radio-Cass.,
Spiegel re., ZV, Color, Heckl.,
DM 32 450,-

Merc. 190 E 2.3-16
EZ 5/86, blauschwarzmet., Le-
der schwarz, Klima, el. Ph. 42,
Katalysator, el. SD, Color, ZV,
Komfort, Fo., Radio-Cass. usw.,
DM 68 300,-

Merc. 190 E
EZ 5/85, silbermet., 24 588 km,
5-Gang, ABS, Niveaum., SD
mech., ZV, Color, RUF, Sitzh.,
Radio-Cass., Wiwa, Spiegel re.,
Drehzahlm., Ahu, Heckl., Le-
derlenkr., Radzierl., Chrom,
Schalthebel, Edelholz usw., im
Auftrag DM 43 000,-

Merc. 190 E
EZ 5/84, anagelblau, 58 588 km,
SD, ABS, Servo, ZV, Dreh-
zahlm., Spiegel re., AHK ab-
nehm., Color, Sitzh., Heckl.,
DM 24 000,-

Merc. 190
EZ 5/85, schwarz, 43 111 km, el.
SD, ABS, Klima, el. Ph. 22,
Koptst., Fo., Radio-Cass., Dreh-
zahlm., ZV, Spiegel re., Arm-
le., Color, 76-85 im Angebot

Merc. 280 TE
EZ 4/82, pastellgrau, 151 981 km,
Autom., ABS, Airbag, SD, ZV,
Color, el. Ant., Radio-Cass.,
AHK, el. Ph. 22, Koptst., im Fo-
get, Sitzh., Doppelroll., Wi-
wa, Spoiler usw., DM 33 940,-

Opel Senator 3.0 i
EZ 1/79, goldmet., 68 829 km,
Autom., Servo, Radio, Heckl.,
AHK, TÜV 5/88, DM 9985,-
Sowie weitere 200-280 E, W 123
+ W 126, W 128 und Fremdfabrikate
zu sehr günstigen Preisen im Angebot

Autobaus
Anders GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Str. 7
34109 Vechta
Tel. 0 54 31 / 51 11 22 57
+ 54 31 / 51 11 22 57

Schwelm

Merc. 280 SE
EZ 1/85, 48 000 km, Autom.,
ABS, Klima, Tempomat, Radio-
Cass., wd., DM 82 000,- im Auf-
trag

Daimler-Benz AG
Daimler-Benz AG
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Schweinfurt

BMW 635 CSI
EZ 7/85, 24 000 km, met., SD,
Klima, Stereo, Sportstöße, Auto-
m., DM 55 800,-

Merc. 280 SL
EZ 7/85, 8000 km, Autom., Le-
der, ABS, Aluf., Sitzh., Fen-
sterh., DM 64 900,-

Merc. 500 SE
EZ 10/85, 7800 km, Vollausstg.,
DM 75 900,-

Merc. 380 SE
EZ 9/85, 4500 km, Vollausstg.,
DM 74 500,-

AUTOMARKT

Jaguar XJ 12 SEV. HE, 2/85
69 000 km, anthr.-met., Klima, Leder, Col. el. FH, Tempomat, Antenn. ZV, el. Sitz, 58 000,- DM
Auto-Sport-Stoppla
Tel. 85 21 / 2 50 45-46

Jaguar XJ 3.6 Coupé, 5/86
traubenzotmet., Leder beige, 5-gang, Kl. Col. el. FH, ZV, Alu, 71 000,- DM
Auto-Sport-Stoppla
Tel. 85 21 / 2 50 45-46

Jaguar XJ 3.6 V 12
DAS NEUE LUXUSCABRIO-
LEB. 2.8. Extr. u. wandelbarer
Dachkonstruktion, FB: STEEL,
Leder: ISIS blue, sofort lieferbar.
Auto Klippig
Tel. 85 23 33 / 6 24

Jaguar XJ 12
Bj. 80, d'blau, la Zust., 80 000 km,
Preis DM 19 000,- VB.
Tel. 85 21 / 78 15 34

**Autohaus
Saturski
Merc. 600**
1970, l. Hd., dunkelblau, Vel.
blau, alle Extras, Fahrzeug
ist in neuwert. Zustand, DM
150 000,-
500 SEL
300 PS, fabrikneu, Anwahl
ab DM 138 500,-
Merc. 300 SL Flügeltürer
2. Stck. 2. Anwahl, ab
180 000,-
R. 2. Silver Spirit, 81
30 000 km, neuw., 135 000,-
R. 2. Silver Wraith II, 79
30 000 km, neuw., 115 000,-
Porsche Carrera Targa, 86
metallmet., 77 500,-
Mercedes-Benz 230 E
4.5 1984, 111 189 km, 73 900,-
Tel. 411 189 41
Fax 411 189 41

300 TE
AMG-Fahrgewerk und Spoiler,
Schweller etc., 550, 280er Bereit-
stellung, 4000 km, 115 000,-
3/83, sehr gepf., nur v. Frau gefah-
ren.
Tel. privat 4 47 46 / 67 91
Frankfurt 4 47 46

450 SEL 6.9
11/77, l. Hd., 17 000 km, milanbraun,
Leder, 2.8. Extr., unfallfrei, scheckheft-
gepf., Tempomat, 35 000,- DM, v. Priv.
Tel. 8 50 / 84 99 55

450 SEL 6.9
1/79, TEDIA-Telefon, AT-Mot.,
110 000 km, alle erdenk. Extras, DM
35 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 44 61 / 00 19, 78 2 51 839 petrad

Mercedes-Jahreswagen
von Werkangehörigen (Groß-
ausw.) Hd. günstig abzugeben.
Pa. Gabel, 8543 Bielefeld
Tel. 0 52 51 / 58 04 21

190 E, Autom.
Bj. 4/83, anthr.-met., 18 000 km, sehr
viel Zubehör, auch hier u. breiter, NP
DM 44 000,-, für DM 35 000,- zu verk.
Tel. 5 32 35 45 ab 4 22 00 01

DB 500 SEL
3/83, 390 km, Vollausst., Leasing:
36 Mon., RV 50%, Miete 2080, DM
DM inkl. Barpreis 98 000,- DM
NK-Leasing Hamburg
Tel. 0 22 41 / 5 45 35

DB 280 SL
Bj. 4/85, ca. 8000 km,
Tel. 0 70 21 / 4 44 76

300 E
18 000 km, 8/85, neues Mod., Aut.
ABS etc., DM 54 200,-, Ein-
zahlung/Finanzierung.
Schmalenbach & Dreier
Düsseldorfer Str. 65, 5000 Wuppertal
Tel. 02 22 71 00 22

DB 500 SL
Kompl.-Ausst., dunkelblau, Leder
cremefarbe, Klimaanlage, EZ 86,
3000 km, Preis VB (NP ca. 105 000,-
DM).
Tel. 0 55 99 / 15 05

280 SE
Bj. 1985, 40 000 km, ESSD, ZV, Ein-
punkt Stereo, 1.6, bereich, VB DM
39 500,-
Tel. 0 55 45 / 4 22 04

DB 300 E
5/85, Autom. Getriebe, v. Extras,
85 000,- inkl.
Tel. 0 56 24 / 7 07

500 SEL
EZ 19/85, 115 000 km, 115 000,-
met.-met., Leder, schwarz, Voll-
ausst., von Priv., 95 000,- DM
Tel. 0 28 41 / 4 47 99

450 SEL 6.9
11/76, 125 000 km, total neu aufge-
baut, DAT-Gutachten: 58 000,- VB
30 000,- inkl.
Tel. 4 21 52 / 5 43 72

**Traumcabrio
Merc. 230 SE**
EZ 22. 10. 83, rot, weißes Dach,
Innenraum, weißes Leder, für
36 000,- DM restauriert mit
Rechn. aus Geschäftsbüro
für 46 000,- DM zu verkaufen.
Tel. 0 52 51 / 58 04 21

500 SEC
10/83, 80 000 km, astralsilbermet.,
außer SD alle Extras, tieferge-
legt, Breitreifen, Lorinser-Spoiler
u. 1 Satz Winterreifen, 75 000,-
DM inkl. MwSt.
Tel. 0 51 31 / 9 18 45
von 8-16 Uhr + nach 18 Uhr

380 SE, Mod. 82
Kpl.-Ausst., viele Extras, Auto-
telefon, Topzust., 35 000,- DM +
MwSt.
Tel. 07 11 / 62 02 06

300 SL, neu
diamantblau, alle Extras,
Tel. 07 11 / 62 02 06

**Umbau für USA
Conversion**
DOT/EPA, Transport, Versiche-
rung, Bond, Zollabfertigung.
Autokunst Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 44, Tlx. 4 2 780

Merc. 300 SEC Coupé
Bj. 10/82, anthr.-met., Lederstet-
sitze, 2.8. Extr., 30 000 km.
Tel. 02 08 / 48 84 73 priv. + ab Mo.
92 55 / 4 24 53 70

280 SL
Mod. 83, Autom., 37 000 km, lapla-
sch, v. Extr., 47 000,- DM I.A.
Tel. 02 71 / 33 47 97

Neuwagen sofort lieferbar
500 E + D, 260 E, 230 E
260 SE - 300 SE - 420 SE -
500 SEL - SEC - SL
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 81 / 71 12 45, Tlx. 5 571 228

Mercedes, 3-Klasse: 280 E, 300 SE, 420 SE, 500 SE, SEL,
300 SL, 300 SL, 300 SE
W 124: 280, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 230 TE,
300 TE, 230 TD
Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet), 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung - günstig - problemlos.
Sonntag Besichtigung von 11.00 - 14.00 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-S&B GmbH, Bochumer Straße 183-185
4300 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 81 / 78 04, Telex 8 29 967

Daimler-Benz 540 SEC
in verschiedenen Farben und
Ausstattungen.
Autohaus-S&B GmbH
Bochumer Straße 183-185
4300 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 81 / 78 04, Telex 8 29 967

190 D 2.5
Neu- u. Geschäftswagen auf
Lieferbar
HABICHT GMBH
0 61 93 / 5 50 15 + 17

Merc. 300 D Adenauer
phantastischer Zustand, schw./silb.,
grauer Velour, TÜV neu, VB:
80 000,- DM
Tel. 0 52 51 / 58 04 21

280 CE
Bj. 78, weiß, Klima, ZV, el. SSD,
Wiwa, Leder, Color, Niveaureg.,
LM, el. FH, Sitzver., Autom., VB
15 000,-
Tel. 02 71 / 5 58 06 + 4 49 30

500 SEL-Vertrag, 3. Quart.
MW-Autohaus
Tel. 0 71 51 / 7 10 73
Sa. + So. 0 71 51 / 47 55
Tlx. 7 845 888

230 E/W 124 - 7/84
18 000 km, autom. Getr., ABS, me-
tall. SHD, ZV, vernünftiges Zube-
hör.
Tel. 02 71 / 37 11 82

Mercedes 300 SE
rauschst., schw. Lederp., u. v.
andere Extras, 4500 km, 8 Mon.,
10% unter Neupreis.
Tel. 0 51 02 / 28 43
ab Mo. 0 51 02 / 44 54 01

500 SE
Vollausstattung, 85, petrolmet./Le-
der beige, ABS, SSD, Klima, el. S.
el. Fe., ZV, 4 Kopfst., Alu, Wiwa,
Color, Sitzheizung, Tempomat, Stereo
usw., DM 44 000,-
Antikarte 1985/86
Tel. 02 81 / 71 12 45, Tlx. 5 571 228

280 SL
Autom. Mod. 84, neuw., Color, ABS,
ZV, Servo, Klima, SSD, Velour,
Wasch-Wasch, Alu, etc., 1. Hd.,
Leasing-Angebot, 2.8. Anwahl
DM 10 000,-, Laufzeit 36 Mon.,
monet. Rate 745,45 DM, weitere DB-
Angebote auf Anfrage.
Günstige Finanzierungs- und
Leasingpläne.
Rittschelder Str. 315-321
41 Essen, Tel. 06 01/4 89 91-94

Manfred Dahmen, Solingen
An- u. Verk. neuw. Automobile:
Merc. 500 SEC, 3/85
blauschw., Led. grau, alle DB-
Extras, AMG-Fahrgew. u. Räder,
Leasing-Angebot, 2.8. Anwahl
DM 10 000,-, Laufzeit 36 Mon.,
monet. Rate 745,45 DM, weitere DB-
Angebote auf Anfrage.
Günstige Finanzierungs- und
Leasingpläne.
Rittschelder Str. 315-321
41 Essen, Tel. 06 01/4 89 91-94

Merc. 280 SL Cabrio, Mod. 81
silb., 65 000 km, orig. D + V, Fahr-
zeug aus dem Katalog DM
42 000,-
Tel. 02 12 / 5 00 32/30/30

190 D 2.5, Bj. 1/86
10 000 km, Radio usw., 38 000,-
500 SEL, Bj. 12/85
6000 km, rauchst., Leder, Klima,
ABS, 17 DB-Extras, DM 74 000,-
Auto Haydn
Tel. 02 08 / 5 51 93, Tlx. 5 561 137

500 SEL, Bj. 85
44 000 km, 1. Hd., unver-
bünd., Preisempfehlung
110 000,-, jetzt 65 000,-
190, 2.5-16 V, Bj. 85
schw./blau, 1. Hd., DM
52 000,-
280 CE-125, Bj. 82
38 000 km, Klima-Autom.,
SSD, Vel., ABS, mangenbraun-
met., DM 50 500,-
Alle Fahrzeuge wie neu!
Inb. Michael Vojacek
5300 Bonn 3, Albaumweg
Tel. 02 28/45 97 77 u. 48 07 75

DB 500 SE
10/84, 48 000 km, Bj. 1. ABS, Air-
bag, Klima, Velour, SSD, Alu, el. S.
Sitzhe., Aufhe., el. FH, dunkelbl.
Preis DM 65 000,-
Tel. 01 45 / 9 16 97
od. 0 48 / 78 84 56

280 SL
Traumwagen, Bauj. 81, Autom.,
schwarz, Leder grau, v. Extr.,
37 000,- DM Exportpreis.
Tel. 02 71 / 33 47 97

230 CE
EZ 12/83, 29 500 km, Extras, NP
43 500,- für 29 000,- DM VB.
Tel. 0 52 51 / 58 04 21

230 SL
Baujahr 84/85, DM 32 000,-
Telefon 02 02 / 45 86 33

DB 190 E 2.3/16
Bj. 8/85, schwarzmet., 14 000 km,
Vollausstattung, unveränderte
Preisempfehlung 72 000,-, für DM
54 500,-
Euler Gebrauchtwagenmarkt
Wuppstraße 34-39
5000 Frankfurt-Ginnheim
Nähe TV-Turm
Tel. 0 69 / 53 11 01

500 SL
schw., Led. schw., neu 80, Voll-
ausst., LF 102 000,-, für 92 000,-
0 52 51 / 58 04 21

500 SL
neu, blauschwarzmet., Led. grau,
weil. Extr., Preis VB.
Tel. 0 52 51 / 58 04 21

Mercedes 500 SEL
11/83, Automatic, ABS, el. SD,
AIRBAG Tempomat, Radio Me-
dico Kassette, Klimaanlage, Top-
zustand, Tel. 02 21 / 4 89 17, ab
Montag 9 Uhr

280 SL
Bauj. 75, TÜV 3/85, weiß, Gara-
gewagen, 1. Hand, werkstattege-
pflegt, Bestzustand, 130 000 km,
Automatic, Edelstahlschiff,
Sportfelgen, Hardtop mit auf-
klappbarer Glasscheibe, Hohl-
raumveredelung alle 2 Jahre,
Preis: 30 000,- DM.
Tel. 0 55 45 / 2 25 14

540 SEL
neuticblau, Lieferbar 2. 6. 86, geg.
Höchstgebot.
Tel. 0 41 82 / 52 33

500 SE
9/80, silbermet., Vel. blau, Extr.,
Bestzust., el. SSD, unfallfrei, v. Priv.
Preis VB.
Tel. 0 22 36 / 4 20 48

230 E
Mod. 84, braun, Klima, 2. el. Spie-
gel, ZV, Servo, Color usw., 1. Hd.,
100 000 km, DM 21 000,-
Automobil
Tel. 0 22 33 / 1 33 54 od. 1 33 43

500 SEL
d'blau, 53 000 km, 1. Hd., mit allen
Extras, DM 58 500,-
Automobil
Tel. 0 22 33 / 1 33 54 od. 1 33 43

Mercedes 580 SE
Bj. 80, in gepf. Zustand, aus 1. Hand,
blau, 123 000 km, 218 PS, mit
Radio, 1 Satz Winterreifen, VB DM
28 000,-
Tel. 0 71 34 / 62-2 18 od. 52-2 71

MB 500 SL
6/85, 24 000 km, 1. Hd., DB-gepf.,
schwarzmet., Leder, schwarz, m.
Extras, DM 75 000,- VBH.
0 72 71 / 4 14 62

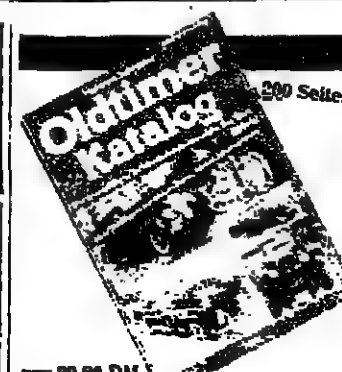
500 SL
Bj. 4/84, lapplau, Leder creme,
22 000 km, 79 000,-
Inzahlungnahme möglich
500 SEC
Bj. 7/83, 50 000 km, DM 80 900,-
Auto Lásche
Tel. 02 03 / 49 07 39 + 0 23 24 / 5 45 66

580 SEC
Bj. 10/82, Autom., Klima-Anl. aus-
son Antenne, el. FH, ABS, wär-
med. Glas, el. Schiebedach, Leicht-
metallräder, Farbe: Met.-champo-
gnier, 104 000 km, aus 1. Hand, von
Privat zu verk.
Tel. ab 15. 8. unter 0 23 55 / 5 29 91 v.
18-12 Uhr, unter 0 22 33 / 29 91 ab
18. 8. v. 9-16 Uhr

500 SEC
5/85, Klima, rauchst., Leder,
braun, NP 120 000,-, 97 500,- DM.
Tel. 05 31 / 4 14 97
u. 0 53 08 / 4 97 37

Leasing-Übernahme:
DB 280 SL, 9/84
orig. 1485 km, champaign, Ganz-
led. brasil. Autom., Klima, ABS,
Tempomat, ZV etc., mon. Rate
1480,-, 37 Mon., Restwert 40%
Uwe Ohlsen-Autohandel
Tel. 0 62 51 / 55 70 71 od. 4 64 44
Tlx. 4 61 626

500 SE
nachtblau, 7/83, ABS, Airbag, Color,
Alu, Stereo, DM 39 800,-
Tel. 02 21 / 48 38 58



**Erste Marktübersicht
für OLDTIMER**
• Über 1000 Oldtimer-Typen
• Preisangaben und Ersatzteilliste
• Oldtimer beim TÜV
• Große Vertriebsnetze
• Oldtimertipps in drei Sprachen
• Adressen u. v. m.
HEEL Verlag, 5300 Bonn 3, Tel. 02 28 44 02 44

420 SL Cabriolet
neu o. Zul. blauschwarzmet. Leder
jetzt 98 500,-
Antikarte 1985/86
Kl. 92 51 / 48 21 13
Telex 5 571 228 - cat

500 SEL
EZ 2/85, 45 000 km, Vollausst.,
Liefer geogt, Breit., DM 62 500,-
Tel. 0 54 91 / 24 22 + 48 58

Mercedes 280 SE Automatik
Bj. 84, ABS, Stereo CR, gummet.
SD elektr., TÜV 87, Top-Zust. und
viele mehr: 36 000,- DM.
Gerhard Mischel
VOLVO-Händler, 3100 Celle
Tel. (0 51 41) 5 28 21 u. 5 28 22

DR 280 E 6/82
ABS, Klima, Color, ZV, Alu usw.,
Gar., DAT-Schlepp, 19 900,-, Inc.
Finanz.
VAG AUTO DÜBBE
Tel. 0 55 51 / 24 81 - Hie. Page

560 SEL, 500 SEL, 500 SL
Neufahrzeuge, sofort lieferbar,
Tel. 0 40 / 43 64 55 + 6 06 25 00
Tlx. 2 33 746, Kraftfahrzeughandel

85er Neufahrzeuge
280 SEL, 500 SEL, 500 SL, 500 SEC
sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 64 55 + 6 06 25 00
Tlx. 2 33 746, Kraftfahrzeughandel

300 SE + 300 SEL
Tranco Export GmbH
Tel. 04 21 / 6 36 39 88, Tlx. 2 46 624



GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Bald Oldesloe
Jahresw. Saab 900
Turbo 16 S
EZ 5/83, 20 000 km, Leder, el.
SSD, DM 38 500,-

Citroën GTI
Mod. 85, TÜV neu, ca. 75 000 km,
sehr gepf., DM 18 500,-
Autohaus Meyer GmbH
Saab-Vertragshändler
Sandkamp 1
2008 Bad Oldesloe
Tel. 0 43 51 / 5 86 85

Benningen
A 310 V 6 GT
EZ 7/85, 12 000 km, perlmett,
DM 45 000,-
Heinrich Tüning
Saab-Vertragshändler
Alteiler Straße 28
3841 Benningen
Tel. 0 53 51 / 5 86 85

Bochum
Saab 900 Tu/5
EZ 5/83, 43 000 km, met., Radio,
1-Paket, DM 18 500,-
Saab 900 Tu/5
EZ 3/84, 92 000 km, SSD, DM
18 500,-
Opel Ascona LS 1.6 D
EZ 10/85, 13 000 km, SD, Radio,
5-Gang, DM 18 500,-
Peugeot 505 Turbo
EZ 2/85, 20 000 km, met., ESSD,
ZV, Alu, el. FH, AHK, DM
19 900,-
BMW 525 i
EZ 10/82, 130 000 km, Radio,
Alu, DM 12 500,-
Merc. 230 E
EZ 3/83, 45 000 km, Autom., SD,
Alu, ZV, DM 19 900,-
Color GmbH
Saab-Vertragshändler
Castroper Heilweg 100
4639 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 54-4

Dortmund
Saab 900 i
EZ 10/84, 41 800 km, blau, 4törig,
DM 18 500,- im Kundenauftrag
Saab 900 GLI
EZ 4/81, 46 500 km, braun, 4törig,
DM 18 500,- im Kundenauftrag
Saab 900 Turbo 16
EZ 8/84, 22 800 km, weiß, Störig,
Leder, Klima, DM 33 950,-
Saab 900 Turbo
EZ 7/85, 8600 km, met., Störig,
SSD, DM 33 900,-

Saab 900 Turbo 16
EZ 7/85, 9500 km, met., Störig,
SSD, Leder, DM 38 950,-
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Kasseler Str. 14
4080 Dortmund
Tel. 02 51 / 58 99 38

Essen
Saab 900 Turbo
4törig, EZ 7/83, 50 000 km, sehr
gepf., DM 17 500,-
Autohaus Müller
Saab-Vertragshändler
Schneiderhofstr. 80
4500 Essen 1
Tel. 02 01 / 32 17 06

Ettlingen
Audi Quattro Coupé
JV, 1/83, 136 PS, 38 000 km,
met., Radio, DM 28 500,-
BMW 525 i
Bj. 85, 1. Hd., 30 000 km, ABS, el.
SD, Aufheben, Extr. Extras, DM
30 500,-
Saab 900 GLS Unimov-
line
Bj. 1. Hd., Radio, 4törig,
met., 80 000 km, DM 11 900,-
Autohaus Zimmermann
Saab-Vertragshändler
Schleierhofstraße 2
7550 Ettlingen
Tel. 0 72 45 / 1 69 78

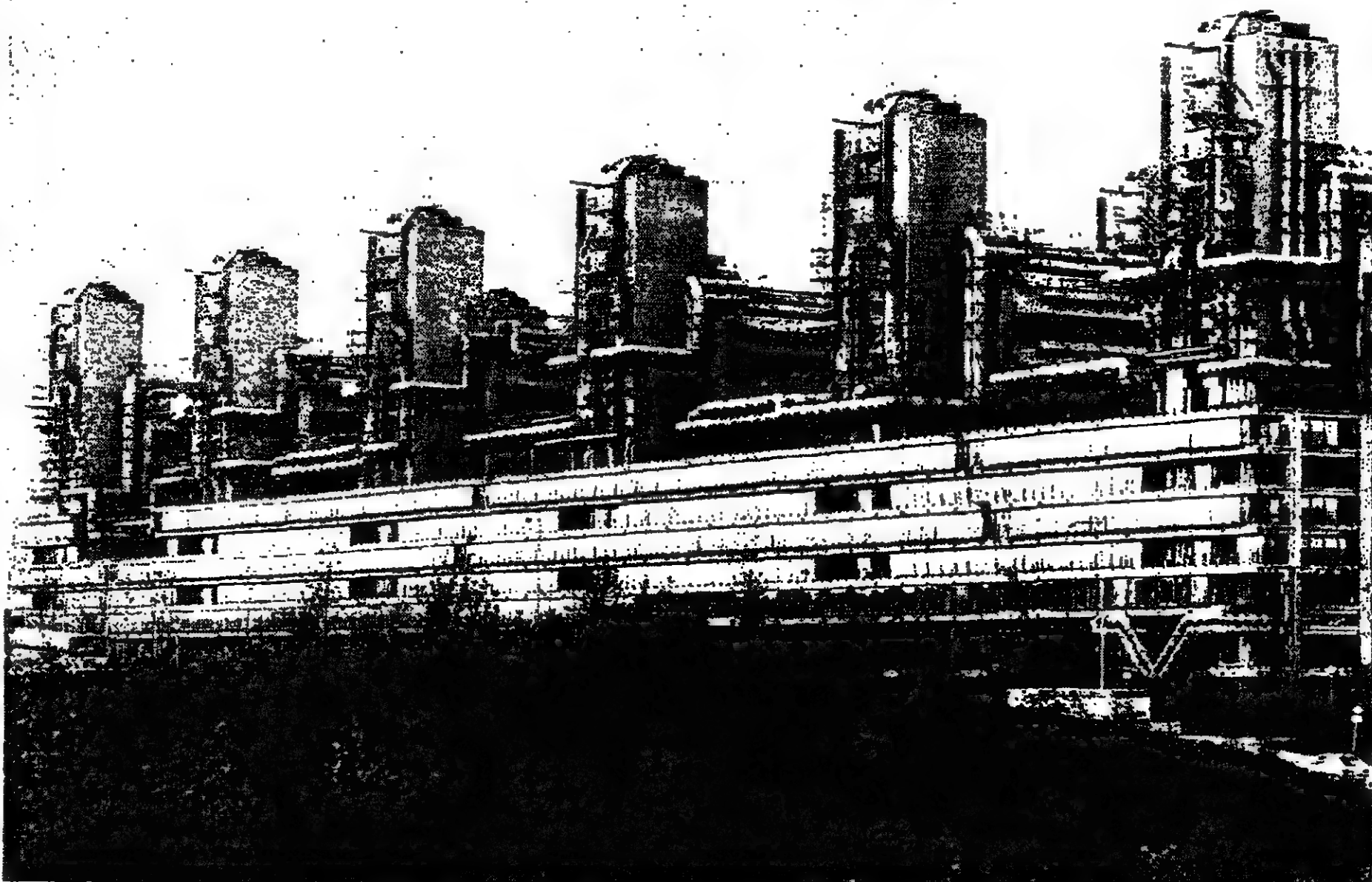
Frankfurt
Opel Senator 2.5 i
EZ 4/83, TÜV 4/88, ASU neu,
41 500 km, weiß, SD, Color, 1. Hd.,
sehr gepf. Zustand, DM
22 700,- i. Kundenauftrag
Audi 80 Quattro
Treuer-Umbau, weiß, EZ 11/83,
TUV u. ASU neu, 19 000 km,
Bestzust., DM 22 500,-
Volvo 760 GLE
EZ 4/84, TÜV u. ASU neu, 60 000 km,
met., SSD, Color, div. Ex-
tras, DM 23 950,- i. Kundenauftrag

Saab 900 Turbo, 4törig
Autom., weiß, EZ 2/83, TÜV u.
ASU neu, 47 000 km, SSD, el.
FH, Color, Servo, ZV, Wisch-
Wasch, scheckheftgepf., DM
18 900,- i. Kundenauftrag
Autohaus Saab GmbH
Bernar Straße 89
6900 Frankfurt
Tel. 0 69 / 5 80 01

Hannau
BMW 525 i
EZ 10/84, TÜV + ASU neu,
50 000 km, Autom., met., Color,
SD, CR Stereo, 8fach bereift, la
Zustand, DM 21 900,-

Citroën Prestige
EZ 12/83, TÜV + ASU neu,
35 500 km, met., v. Extras, 1 a
Zustand, DM 19 950,-
BMW 728 i
EZ 3/84, TÜV + ASU neu, 19 000 km,
5-gang, v. Zubehör, DM
28 950,- im Kundenauftrag

Samstag, 14. Juni 1986



Gigantomanie und Maschinenkult als Kostentreiber: Das Großklinikum Aachen

FOTO: MANFRED VOLLMER

Wenn der Blinddarm die Hüftgelenke finanzieren muß

Die Kostenexplosion verändert unser Gesundheitswesen von Grund auf / Von PAUL LÜTH

Alles hat seinen Preis, auch die Medizin. So würden wir oben hin antworten, wenn man uns direkt darauf befragte. Doch an sich sind wir überzeugt davon, daß im Falle von Krankheit und Unfall „um jeden Preis“ geholfen werden muß. Nehmen wir an, bei uns würde ein Tumor diagnostiziert, wir würden auf die entsprechende Station einer Klinik verlegt zwecks Durchführung einer onkologischen Behandlung, also der sogenannten Zytostase. Wie entsteht dann die Rechnung, die wir bezahlen müssen? Die Behandlung könnte nicht durchgeführt werden, weil der Etat der Station erschöpft sei!

Aber vielleicht werden wir dergleichen tatsächlich bald zu hören bekommen, dann nämlich, wenn das neue Krankenhausfinanzierungsgesetz am 1. Januar 1987 in Kraft tritt. Dann wird es das total verplante Krankenhaus geben: Nicht nur die einzelne Klinik wird einen eigenen Etat haben, den sie nicht überschreiten darf, sondern jede Station wird noch einmal für sich etatisiert sein, und die Stationschwester wird ständig alles einem Computer eingeben, was auf der Station gemacht wird, so daß eine akribische Überwachung des ärztlichen und pflegerischen Kreises auf der Station möglich wird. Niemand wird sich dann mehr herausreden können, er habe nicht gewußt, wo er mit seinen Ausgaben gerade stehe. Natürlich wird man in einer solchen Lage auch überraschende Einsparungen gewinnen, wie etwa durch die Blinddarmentfernung, die man durch die künstlichen Hüften.

Die Neuregelung ist amerikanischem Vorbild abgeguckt, aber die amerikanischen Kliniken arbeiten privatwirtschaftlich oder zumindest nach privatem Muster. Sie weisen von vornherein ab, was zu teuer ist, etwa Hornhauttransplantationen, wenn man die Klinik damit in die roten Zahlen bringt. Die bundesdeutschen Kliniken können nicht auswählen, sie sind Kliniken der Grund- und Regelversorgung, sie müssen also „alles“ machen, auch nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes. Ist die Totalverplanung des Gesundheitswesens also die unabwendbare Folge der Kostenexplosion?

Aber wie teuer ist eigentlich Gesundheit? Genau kann man es nicht sagen. Einigermassen genau können wir nur angeben, wieviel die gesetzliche Krankenversicherung ausgibt. 103 Milliarden im vergangenen Jahr, 110 schätzungsweise in diesem Jahr! Und wieviel Prozent sind das von den Gesundheitsausgaben im ganzen? Sind es 40 oder 50 Prozent? Es ist jedenfalls nur ein Teil. Angesichts dieser horrenden Zahlen bleibt nichts anderes übrig, als Anstalten zu treffen, von dem Ausgabenberge herunterzukommen.

Doch wenn man schon sparen muß (und man muß sparen), will man auch verlässliche Zahlen haben. Und genau daran hapert es. Was genau kostet eine bestimmte Krankheit? Ist der Bedarf an ärztlich-medizinischen Leistungen in den letzten Jahren unkontrolliert zu hoch gestiegen? Wie schwierig ist es, solche Fragen verlässlich zu beantworten, zeigt die ärztliche Praxis Tag für Tag aufs neue. Darf man denn die diagnostischen und therapeutischen Vorhaben und Möglichkeiten von den anfallenden Kosten her willkürlich einschränken? Vielleicht muß so etwas gar nicht schaden, vielleicht zwingt es zu einem Überdenken des Heilens „um jeden Preis“. Doch dann stellt sich die Frage nach dem „wirklichen“ Bedarf. Hoher Bedarf an sich ist noch nicht gleichbedeutend mit der heute vielzitierten Überversorgung.

Wo sind eigentlich die „Kostentreiber“ in unserem System (wobei wir hier immer von der Dimension der gesetzlichen Krankenversicherung ausgehen)? Weit an erster Stelle liegen die Krankenhauskosten, gefolgt von den Kosten für die Zahnversorgung und den Kosten für Arzneimittel. Abgeschlagen folgen die Kosten für die ambulante Versorgung der Bevölkerung, das heißt durch niedergelassene Kassenzurück. Zumindest weisen sämtliche Statistiken diese Reihenfolge aus. Nicht gesprochen wird davon, daß die Verwaltungskosten der Krankenkassen sehr stark gestiegen sind und kostenmäßig die Ausgaben für die ambulante Versorgung bereits eingeholt haben.

Ist mehr Behandlung stets auch bessere Behandlung?

Wir erkennen, wie durchgreifend hier das St. Florian-Prinzip herrscht: niemand ist dagegen, daß gespart wird, aber man soll gefälligst bei den anderen anfangen. Die Kassen beispielsweise lassen nicht erkennen, daß sie bei sich selbst sparen wollen. Rigorose kürzen, gut und schön, aber wo anfangen? Ist es überhaupt richtig, zu kürzen, käme es nicht vielmehr darauf an, noch mehr Geld für das Gesundheitswesen flüssig zu machen? Was im Staatshaushalt zu sparen ist, sollte man nicht ausgerechnet bei Gebrechen, Krankheit und Unfall sparen. Was wird für das Rauchen ausgegeben? Was kostet eine Minute Werbung im Fernsehen? Solche Einwände wiegen schwer, sind aber natürlich rein politisch und müssen von den Politikern entschieden werden. Beschäftigen wir uns hier also nur mit der Frage, was denn auf ärztlich-medizinischem Gebiet, einschließlich des Pharmabereichs, eingespart werden kann?

Die Ärzte und Krankenhäuser in den USA, die ja bekanntlich keine gesetzliche Krankenversicherung haben, fordern ihr Geld direkt vom Patienten. Sie stehen deshalb jedoch auch unter dem Druck dieser Patienten, die im Ernstfall rigoros zur Kasse gebeten werden, und aus dieser Lage heraus ist es zu sehr eingehenden Untersuchungen über die Möglichkeit medizinischer Einsparungen gekommen. Man stelle sich just die Frage, die heute bei uns kaum ein Arzt in Gegenwart von Berufsvertretern oder Chefarzten ungedruckt stellen dürfte, nämlich ob denn „mehr“ Behandlung immer besser sei. Und man kann zu der Feststellung, die durch zahlreiche Studien belegt wurde, daß tatsächlich keinesfalls alles, was heutzutage in der Alltagsroutine des medizinischen Betriebes geschieht, notwendig und unentbehrlich ist. Man stelle ganz eindeutig fest, daß man-

che Maßnahmen schlicht unnötig sind und manche sogar schädlich sein können!

Zweifelloso trifft das nicht nur auf Amerika zu. Man muß ja nur einmal richtig hinschauen, dann häufen sich die Beispiele. Kommt heute jemand ins Krankenhaus, dann werden sofort einige Untersuchungen vorgenommen, ohne daß man dafür eine exakte Begründung hätte. Sie laufen einfach ab, um eine „Durchsage“ für die spätere Diagnostik zu schaffen. Meist handelt es sich um die obligaten Urin- und Blutproben. Man ist überrascht, wenn man feststellen muß, daß sie tatsächlich 25 Prozent der Krankenhauskosten (übrigens auch der ambulanten) ausmachen. Ohne Schaden für den Patienten könnten 47 Prozent aller dieser Laboruntersuchungen unterlassen werden. Überträgt man dieses Erkenntnis auf die Universitätskliniken in den USA, wo bekanntlich sehr viele solcher Eingangsuntersuchungen absolviert werden, würde man sage und schreibe 10 Milliarden Dollar (ausgerechnet für das Jahr 1985) einsparen.

Nun gibt sich der Klinikarzt nicht mit den Laboruntersuchungen zufrieden, er ordnet bei der Aufnahme auch gleich ein paar grundsätzliche Röntgenaufnahmen an, vor allem des Thorax, also von Herz und Lunge an. Würde man diese ungenutzten Maßnahmen ebenfalls weglassen und nur röntgen, wenn man wirklich einen Verdacht hat, bedeutete dies nach einer anderen amerikanischen Studie eine Einsparung von 1,5 Milliarden Dollar.

Unsere Kliniken betreiben die amerikanische „Ausschlußdiagnostik“ mittlerweile längst im gleichen großen Stil. Eines meiner verblüffendsten Erlebnisse in Kliniken: Man weist einen jungen Mann wegen Vollkrankheit in die Klinik ein. Er kommt nach drei Tagen zurück mit einer ganzen Ladung medizinischer Meßdaten. Alles ist erfüllt, ephemere Blutspiegel, ephemere Substanzen, nur ist niemals festgestellt worden, wie hoch der Blutalkoholgehalt war. Also genau das, was an dem Fall wirklich interessiert war, wurde unterlassen! Oder man sehe sich an, was in einer Klinik alles getrieben wird, wenn eine Frau nur wegen Schwangerschaftsunterbrechung dorthin geht. Ja, die Menge der Schwangerschaftsabbrüche treibt die Krankenhauskosten in der Bundesrepublik in einem ganz beträchtlichen Maß zusätzlich in die Höhe.

Im Jahre 1985 wurden in den USA rund 200 000 Patienten mit einem sogenannten Bypass versehen, eine Herzkranzgefäßoperation mit Ersatz einer Herzkammer durch eine Körpervene. Kosten: rund vier Milliarden Dollar. Nun befragte man verschiedene führende Kardiolo-

gen, bei wievielen Operationen das wohl wirklich unumgänglich war. Einstimmige Antwort: Höchstens bei 25 Prozent. Und auch dies ist in Deutschland keineswegs anders.

Ich kann nur mit Schmerzwort daran denken, bei wievielen Patienten bei uns eine Computertomographie des Schädels vorgenommen wird, nur weil sie im Krankenhaus einmal Kopfschmerzen angegeben haben. Oder was sollen die vielen Blutuntersuchungen bei Patienten mit Gehirnerschütterung? (Daß sich eine Veränderung einstellt, weiß man, muß man nicht extra nachweisen – es ist das gleiche, wie wenn man bei einer Schwangeren die Blutensenkung bestimmt.) Oder das hemmungslose Einsetzen von Antibiotika bei ersten Fieberzeichen in der Klinik. Dabei liegen die beliebtesten Antibiotika bei Tagespreisen von 150 DM! Und schließlich: Muß denn ein Patient überhaupt immer gleich in die Klinik? Vor allem jüngere Ärzte sind da sehr bescheiden. Da sie gerade aus der Klinik kommen, können sie sich nicht vorstellen, daß irgend etwas außer Schnupfen auch außerhalb der Klinik behandelt werden könnte, und weisen sofort ein.

Und eine dritte Kategorie der Kostensteigerung hat man in den USA noch untersucht: die Therapie an Sterbenden. In einem New Yorker Krankenhaus fand man heraus, daß man für vier Prozent derjenigen Patienten, die später im Krankenhaus verstarben, zehn Prozent der Krankenhausgesamtausgaben aufgewandt hatte. Gewiß: Wann weiß man schon, ob ein Kranker sterben muß? Muß man nicht „alles“ tun? Doch was ist dieses „alles“? Darüber hat die Diskussion noch nicht einmal richtig begonnen.

Somit immerhin weiß man: Die Behandlung Sterbender, für die man in den USA pro

Jahr rund acht Milliarden Dollar aufwendet (und bei uns sicherlich relativ nicht weniger), sind meist von der Art, die man als „aggressiv“ bezeichnen muß, also für den Patienten quälend und unangenehm. Das aber sollte man einem dem Tode Geweihten doch wohl ersparen. Aber denken wir daran, wie wir reagieren würden, wenn es sich um uns selbst handelte! Wir wollen nicht einfach mit Billigmedizin abgespeist werden, wir wollen „des vollen Fortschritts“ teilhaftig werden, auch als Sterbende.

Die große Angst davor, etwas übersehen zu haben

Glücklicherweise (glücklicherweise für uns wie für die Kosten) wissen wir als Patienten gar nicht, was es heute alles für Möglichkeiten des „vollen Fortschritts“ gibt, bis hin zu den kompliziertesten und kostenintensivsten differentialdiagnostischen Untersuchungen. Nur der Arzt weiß es, weil er sein Lehrbuch ungefähr im Kopf hat. Also werden doch nicht Patientenerwartungen ausgeführt, sondern ärztliche Einstellungen schlagen zu Buche.

Machen Ärzte etwas falsch? Ja, sie haben etwas noch nicht gelernt, was ein österreichischer Praktiker, R. N. Braun, schon vor 30 Jahren die „gezielte Diagnostik“ genannt hat. Die allermeisten (Klinik-)Ärzte arbeiten mit ungeheurer Redundanz, also ausschweifend, anstatt einzugrenzen auf das, was überhaupt nur in Frage kommen könnte. Ein witziger Patient hat einmal gesagt: „Ich leide an chronischer Differentialdiagnose.“ Der klinische Unterricht sollte künftig den Akzent auf ein gezieltes Vorgehen legen, nicht die Furcht wecken, man müsse versuchen,

alles, aber auch wirklich alles heranzuziehen, weil man sonst vielleicht „irgend etwas“ übersehen könnte. Natürlich kann man immer etwas übersehen. Doch der erfahrene Arzt weiß, daß die seltenen Krankheiten, die nicht sofort ins Auge fallen, eben wirklich selten sind. Das Seltene aber sollte nicht zur Hauptsache werden.

Was also soll der einzelne Arzt tun? Zunächst und vor allem sich überlegen, ob das, was er tun will, wirklich den Patienten nützt – eine banale, aber revolutionäre Frage. Einige Medizinsoziologen haben erklärt, niemand könne zwei Herren dienen, der Arzt nur entweder dem Patienten oder der Gesellschaft, und wenn die Gesellschaft mehr Geld ausbeutet, als sie eigentlich habe, dann sei das ihre Sache, nicht die des einzelnen Arztes. Aber der Arzt ist ja selber ein Stück Gesellschaft und an dieser Stelle sogar der Dramaturg des sozioökonomischen Prozesses. Also sollte er sich sehr wohl eigene Gedanken machen, nie nicht den Philosophen und Soziologen überlassen. Sie sollten den Patienten betreffen, nicht die Finanzen des Systems.

Das nämlich scheint mir des Pudels Kern zu sein: Wenn Ärzte wirklich nur das tun, was den Patienten nützt, und dabei bewußt das unterlassen, was sich eben gerade anbietet, was man als Gewohnheit mitschleppt, was ein Lehrbuch anmerkt, was eine Pharmafirma empfiehlt – dann wird mehr Geld eingespart als mit allen möglichen gesetzlichen Maßnahmen des Staates, und zwar auch dann, wenn die wirklich nützlichen Maßnahmen teurer sind. Ärztliche Behandlung läßt sich nicht universell anhand von Preisvergleichslisten. Natürlich muß in unserem Gesundheitswesen hart gespart werden, weil es sonst früher oder später (eher früher) unter den Belastungen zusammenbricht. Die Ärzte müssen bestrebt sein, Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen, aber nie durch bloßen Blick auf irgendwelche neue Literatur, irgendwelche gerade modischen Zeitgeistmeinungen, irgendwelche technischen Neuerungen um die-er selbst willen. Einzig und allein der konkrete Umgang mit dem Patienten muß hier Leitfaden sein.

Das ist sicherlich ein ziemlich mühsames Geschäft, und noch mühsamer wird es sein, aus der Gesamtheit solcher konkreten Sparansätze eine Art Realkatalog des medizinischen Sparens zu entwickeln. Die Ärzte müssen dazu schon aktiv werden und ihrerseits Zeit, Arbeit und auch Geld investieren: ein weitverzweigtes Forschungsinstitut für Kostenersparnis in Diagnostik und Therapie! Und sie müssen (in der Klinik) natürlich auch die Möglichkeit erhalten oder

schaffen, konkretes Sparen durchzusetzen. So etwa mit der Sonographie, der schonenden und ungefährlichen Ultraschalluntersuchung, die dem Ziel dient, das riskante Röntgen allmählich zu ersetzen (während zur Zeit noch, wenn die neue Technik zur Verfügung steht, zunächst sonographiert und dann doch noch einmal geröntgt wird, was die Kosten selbstverständlich hochtreibt, statt sie einzugrenzen).

Es ist verblüffend und ein wenig deprimierend, daß von den Ärzten, die doch als Insider am besten Bescheid wissen, noch so wenig an konstruktiven Vorschlägen zur Kostenersparnis kommt – sicherlich eine Folge der verkehrten und gefährlichen Einstellung, Medizin sei unpolitisch und vom politischen Tagesgeschäft fernzuhalten. Man muß schon beim Medizinstudium einen Anfang machen. An den Universitäten werden die Interessen heute nur allzu oft noch auf die hochtechnisierte Medizin gelenkt, was auch daran liegt, daß gerade viele Universitätskliniken hervorragend mit neuester Technik ausgerüstet sind. Man sollte sich dadurch nicht verführen lassen. Im übrigen würde es nicht schaden, würden die Fakultäten und Institute hier und da Lehrstühle oder wenigstens Lehraufträge für Medizinökonomik einrichten. Damit der künftige Arzt möglichst früh hört, daß „um jeden Preis helfen“ nicht soviel bedeutet wie: „kosten es was es wolle“.

Natürlich kommt hier auch die Industrie ins Spiel, an erster Stelle die Hersteller der Apparate, insbesondere der Großgeräte. Hier sind gesetzgeberische Maßnahmen der Verteilung vorgesehen und teilweise schon realisiert. Man wird in manchen Ländern aber überrascht feststellen, daß die Bestückung beispielsweise mit den sogenannten bildgebenden Verfahren, die Computertomographie, sehr sparsam erfolgt und eher an der unteren Grenze liegt. Tatsächlich ist diese aber ebenfalls geeignet, das gefährlichere Röntgen und die oft eingreifenden Methoden seiner Anwendung zu reduzieren.

Was die Pharmaindustrie betrifft, so ist das Ziel klar: nämlich Preisdisziplin als etwas, das sie selbst bei sich selbst durchsetzen muß. Darüber hinaus gibt es besondere Maßnahmen: der Krankenhauspapstheker kauft für sein Haus nach Ausbäumen des Preises, also billiger ein, als der Apotheker das gleiche Mittel auf ein Kassenrezept abgibt. Verhandlungen zwischen Herstellern und Kassen wären also sinnvoll, finden auch inzwischen bereits statt. Der Weg scheint mir richtiger als die bisher üblichen Preisvergleichslisten, die das Billigste als das Wirtschaftlichste im Vorschlag bringen. Das kann erstens ein Trugschluß sein, zum anderen monieren Patienten immer wieder, mit etwas Billigem abgefunden zu werden. Sie zahlen nämlich hohe Kassenbeiträge und sehen nicht ein, warum die Kassen ihrerseits klauen, wenn für diese Beiträge Leistung erbracht werden soll.

Ja, die Patienten – was können sie tun? Sie werden heute von allen möglichen Seiten ständig vernachlässigt, ihnen wird ständig suggeriert, in der Medizin sei so gut wie alles machbar und dafür gebe es großartige Apparate und Mittel, in deren Genuß sie nur zu kommen brauchen, und alles wäre gut. Die Patienten aufklärung, so nachdrücklich und ausführlich überall besprochen und beschworen, läßt also sehr zu wünschen übrig. Es wäre nicht zuletzt die Aufgabe von Medizinjournalisten, hier korrigierend zu wirken. Mit dem Anpreisen der allerneuesten universitären Entwicklungen kann es nicht getan sein.

Schon die einfache Erkenntnis wäre zu verbreiten, daß über 90 Prozent der Bevölkerung in den Praxen der niedergelassenen Ärzte betreut werden, in den Universitätskliniken aber weniger als ein Prozent. Die Forschungsgelder gehen aber so gut wie ausschließlich dorthin, wo man weniger als ein Prozent versorgt. Und der Gesetzgeber? Für ihn käme es zunächst einmal darauf an, die gesetzliche Krankenversicherung auf eine optimale, nicht aber auf eine Minimalversorgung hin zu orientieren, auch wenn diese Aufgabe mit der Quadratur des Kreises identisch zu sein scheint.

Warum die Früherkennung so ungern ausgenutzt wird

Viele Politiker werden heute von einer Fata Morgana geblendet. Sie heißt Prävention, Vorsorge. Selbstverständlich kann man viele Krankheiten vermeiden, wenn man rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen trifft. Aber Vorsorge geht an den Nerv, zielt ins existentielle Zentrum jedes einzelnen. Es wird womöglich eine radikale Lebensumstellung gefordert, aber wer soll das durchsetzen? Entsprechende Maßnahmen, etwa höhere Versicherungsbeiträge für Raucher oder Übergewichtige, stellen sofort die grundsätzlich garantierte Autonomie der Person in Frage.

Soweit Vorsorge Früherkennung bedeutet und gezielt angestrebt wird, also zur Krebsfrüherkennung, steht die (verständliche) Abneigung der Menschen entgegen, womöglich etwas Böses über sich selbst erfahren zu müssen – sie meiden die entsprechenden Angebote, wie sich inzwischen gezeigt hat. Und selbst, wenn sie sie nutzen, ist nicht sicher, ob dadurch etwas erreicht werden kann. Die bereits für den Gesetzestext vorformulierten Maßnahmen zur Prävention der Herz- und Kreislauferkrankungen wurden durch die dringlichen Einwände eines erfahrenen Sozialmediziners (Manfred Pfanz) gestoppt. So lange wir nicht genau wissen, wie bestimmte Krankheiten in ihren Vorformen aussehen, ihrer Präsymptomatik, läßt sich Vorsorge nicht adäquat betreiben.

Wir stehen sowohl bei der Prävention als auch bei der Ökonomie der Medizin erst am Anfang – und sollen doch schon fertige Lösungen vorweisen! Auch dies ist ein Signum unserer maschinenorientierten Zeit: Wir sollen so perfekt sein wie Maschinen. Aber wir sind es nicht. Wir sind fehlerbare, sterbliche Menschen und müssen uns darüber klar werden, daß es im Gesundheitswesen auch bei teuersten Maßnahmen immer Fehlerhaftigkeit und Sterblichkeit geben wird.

Prof. Paul Lüth in Landarzt im nordrheinischen Bergland und lehrt Medizinische Soziologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz.



Preisdisziplin für Erzeuger und Händler: Würzburger Apotheke in historischem Rahmen

FOTO: DPA

SAAB
Sportwagen
DE LORAIN
US-FAHRZEUGE
Oldsmobile
Cadillac De Ville
Von Prime
Cadillac Eldorado
Buick Electra
VOLKSWAGEN
VW Golf GTI
WASSER
WOHNWAGEN
ZUBEHÖR
er,
elm.
fa.
WACHT
n Verkehr
„7. Sinn“

Evangelina fällt in Trance

Erzählung von ISABEL ALLENDE

Um zwölf Uhr mittags fiel Evangelina auf das Bett zurück. Ein Schauer fuhr durch ihren Körper, und sie presste einen tiefen, langgezogenen Klagelaut hervor, der klang wie ein Liebesruf. Sie begann sich in Krämpfen zu winden, und ihr Kreuz bog sich in übermenschlicher Anstrengung durch. Aus ihrem verzerrten Gesicht war der Ausdruck des einfachen kleinen Mädchens verschwunden, und sie alterte plötzlich um Jahre. Eine Grimasse entstellte ihre Züge, Ekstase, Schmerz oder Wollust.

Das Bett bebte, und Irene nahm entsetzt wahr, daß auch der zwei Meter entfernte Tisch in Bewegung geriet, ohne daß irgend- eine erkennbare Kraft darauf einwirkte. Der Schrecken überwältigte ihre Neugier, und sie rückte schutzsuchend an Francisco heran, umklammerte seinen Arm und drängte sich an ihn, ohne den Blick von dem wahnwitzigen Schauspiel zu lassen, das sich auf dem Lager vollzog. Ihr Freund aber schob sie behutsam beiseite, um die Kamera zu bedienen.

Draußen stimmten die Hunde ein endloses Katastrophengeheul an, das von den Stimmen der Singenden und Betenden begleitet wurde. Die Blechkannen schupperten im Wandschrank, und es schlug auf das Dachwerk, als ob es Kieselsteine hagelte. Ein anhaltendes Beben rüttelte an einem Bretterverschlag über den Deckenbalken, wo die Familie ihre Vorräte, das Saatgut und die Gerätschaften für den Ackerbau verwahrte. Ein Regen von Mais fiel aus den Säcken herab und machte die Szene endgültig zum Alptraum. Auf ihrem Bett krümmte sich Evangelina, Opfer einer geheimnisvollen Not und unerhellbarer Halluzinationen.

Der Vater, dunkel, zahnlos, mit dem Ausdruck eines traurigen Clowns, beobachtete das Ganze von der Schwelle aus und kam nicht näher. Die Mutter verharnte mit halbgelassenen Augen neben dem Bett, vielleicht bemüht, das Schweigen Gottes zu hören. Innerhalb und außerhalb des Hauses faßten die Pilger Hoffnung. Einer nach dem anderen näherte sich Evangelina, um für sein kleines, bescheidenes Wunder zu bitten. "Trockne mir die Furunkel, kleine Heilige!" - "Mach, daß mein Juan nicht zum Militär muß." - "Gott, segne dich, Evangelina voller Gnaden, heil die Hämorrhoiden von meinem Mann." - "Gib mir ein Zeichen, welche Zahl soll ich in der Lotterie spielen?" - "Halt den Regen an, du Dienerin Gottes, bevor die Saat zum Teufel geht."

Diejenigen, die geleitet von ihrem Glauben oder auch nur aus Verzweiflung gekommen waren, traten nun geordnet an, blieben einen Augenblick bei dem Mädchen stehen, um ihre Bitte vorzutragen, und entfernten sich dann verklärt vom Vertrauen in die göttliche Vorsehung, die sich an ihnen dank Evangelinas Fürsprache erweisen sollte.

Niemand hörte den Polizeiwagen kommen. Befehle ertönten, und bevor jemand reagieren konnte, fielen die Soldaten scharenweise ein, besetzten den Hof und drangen mit der Waffe in der Hand ins Haus. Sie stießen die Menschen beiseite, versuchten mit Gebrüll die Kinder und schlugen mit dem Gewehrkolben auf diejenigen ein, die sich ihnen in den Weg stellten. Die Luft war erfüllt von Kommandostimmen.

"Gesicht zur Wand! Hände in den Nacken!" brüllte der massive Mann, der die Gruppe anführte. Alle gehorchten, außer Evangelina, die unerschrocken in ihrer Trance war, und Irene Beltrán, die vor Schreck gelähmt an ihrem Platz stand. "Die Ausweise!" brüllte ein Sergeant mit indianischen Gesichtszügen. "Ich bin Journalistin und er Fotograf", sagte Irene mit fester Stimme und

zeigte auf ihren Freund. Sie klopfen Francisco grob ab: die Seiten, die Achseln, die Schenkel, die Schube. Der Offizier, den sie später als Leutnant Juan de Dios Ramirez kennenlernten, kam hinzu und drückte ihm den Lauf der Maschinenpistole in die Rippen. "Name!" - "Francisco Leal." - "Was macht ihr hier für einen Scheiß?" - "Keinen Scheiß, eine Reportage", unterbrach ihn Irene. "Mit dir red ich nicht!" - "Ich aber, Hauptmann", grinste sie den von ihr Befürworter spöttisch an.

Der Mann, an unverschämte Zivilisten nicht gewöhnt, zögerte. "Ranquileo!" rief er. Sofort löste sich aus der Truppe ein dunkelhäutiger Riese mit einfühlendem Gesichtsausdruck, der mit seinem Gewehr vor dem Vorgesetzten in Habachtstellung ging. "Ist das deine Schwester?" Der Leutnant zeigte auf Evangelina, die in einer anderen Welt schwebte, in schwüler Verschmelzung mit den Geistern. "Jawohl, Leutnant!" antwortete der andere stramm, Absätze zusammen, Brust raus, Augen geradeaus, ein Anblick aus Granit.

In diesem Augenblick prasselte erneut und mit verstärkter Gewalt ein Regen von unsichtbaren Steinen auf das bebende Dach. Der Offizier warf sich auf den Boden und nach ihm seine Leute. Verdutzt schauten die anderen zu, wie sie auf Ellbogen und Knien zum Hof rüberhoben, wo sie hastig aufstanden und im Zickzack in ihre Stellung liefen. Vom Waschrog aus begann der Leutnant auf das Haus zu feuern. Das war das Signal. Die Wachsoldaten drehten durch, aufgetrieben von der unkontrollierten Gewalt, drückten sie auf die Abzüge, und binnen Sekunden war der Himmel erfüllt von Schreien, Klagen, Bellen, Gackern und Pulverschwadern.

Wer sich im Hof befand, warf sich zu Boden, einige suchten Schutz im Graben, andere hinter den Bäumen. Die Evangelischen versuchten ihre Musikinstrumente in Sicherheit zu bringen. Pater Cirilo kroch unter den Tisch, krallete sich den Rosenkranz der heiligen Gemäße und flehte lautstark den Herrn der himmlischen Heerscharen um Schutz an.

Francisco Leal beobachtete, daß die Kugeln nah am Fenster vorbeiflogen und einige auch in die dicken Lehmwände einschlugen wie ein unheilverkündendes Pochen. Er griff nach Irene, zog sie zu Boden und warf sich auf ihren Körper. Er spürte, wie sie in seinen Armen erschauerte, und wußte nicht, ob sie unter seinem Gewicht nach Luft rang oder vom Entsetzen geschüttelt wurde.

Kaum waren Panik und Geschrei verweht, stand er auf und lief zur Tür, überzeugt, ein halbes Dutzend Tote auf dem Schlachtfeld zu finden, doch die einzige Leiche, die ihm unter die Augen kam, war eine von Kugeln zerfetzte Henne. Die Soldaten waren außer Atem, wahnbesessen, enthemmt im Vollgefühl der eigenen Macht. Die Nachbarn und die Schaulustigen lagen eingestaut und lehmverschmiert auf der Erde, die Kinder weinten, und die Hunde zerrten verzweifelt bellend an ihren Stricken.

Francisco spürte an einer Bewegung der Luft, daß Irene an ihm vorbeiging, und noch bevor er sie aufhalten konnte, stand sie vor dem Leutnant, die Hände in die Hüften gestemmt, und schrie mit einer Stimme, die der ihren nicht glich: "Ihr Bestien! Habt ihr keinen Respekt? Ihr hättet jemanden töten können! Merkt ihr das gar nicht?" Francisco lief zu ihr, in der Ahnung, daß eine Kugel sie zwischen die Augen treffen würde, bemerkte dann aber verblüfft, daß der Offizier lachte. "Werd nicht nervös, Kleine, wir haben in die Luft geballt."

"Warum duzen Sie mich? Und was haben



Die chilenische Autorin Isabel Allende (Foto) erzählte mit ihrem Roman „Das Geisterhaus“ (1985) einen Weiterfolg. Ende Juni erscheint im Solarkamp Verlag ihr neues Buch „Von Liebe und Schatten“. Ihm ist die hier abgebildete Episode entnommen.

FOTO: PETER PETSCH

Sie hier überhaupt zu suchen?" ging ihm Irene an, die ihre Nerven nicht unter Kontrolle bekam. "Ranquileo hat mir das mit seiner Schwester erzählt, und da habe ich ihm gesagt: Wo Pfaffen und Ärzte versagen, da siegt die Arme. Das habe ich ihm gesagt, und deshalb sind wir hier. Wir werden gleich sehen, ob diese Kleine weiter zappelt, wenn ich sie festnehme."

Mit großen Schritten marschierte er ins Haus. Irene und Francisco folgten ihm wie Automaten. Der Leutnant Juan de Dios Ramirez schritt auf Evangelinas Bett zu. Die Mutter stellte sich ihm in den Weg, doch er schob sie beiseite. "Fassen Sie das Mädchen nicht an!" schrie sie noch, zu spät, der Offizier hatte schon die Hand ausgestreckt und packte die Kranke am Arm.

Für niemanden vorhersehbar schoß Evangelinas Faust auf das gerötete Gesicht des Soldaten zu und schmetterte mit einer derartigen Wucht gegen seine Nase, daß er rücklings auf dem Boden landete. Wie ein harmloser Ball rollte sein Helm unter den Tisch. Das Mädchen Heste sich augenblicklich aus ihrer Starre, die Augen nicht mehr blicklos und jetzt ohne Scham vor dem Mund. Wer da den Leutnant am Uniformrock packte, ihn mühselos vom Boden hob und ihn wie ein Staubkorn schwenkend aus dem Haus beförderte, das war die sanfte, zartnackige Fünfzehnjährige, die kurz zuvor in der Laube geröstetes Mehl mit Honig herumgereicht hatte.

Irene reagierte schnell. Sie riß Francisco die Kamera aus den Händen und begann zu knipsen, ohne sich um die Blende zu kümmern. Durch die Linse sah Irene, wie Evangelina den Leutnant bis zur Mitte des Halses schleifte und ihn mit Widerwillen zu Boden schleuderte, ein paar Meter vor den zusammengekauerten zitternden Protestanten. Der Offizier versuchte auf die Füße zu kommen, doch sie verpaßte ihm ein paar gezielte Schläge auf den Hinterkopf, so daß er dort sitzenblieb, dann gab sie ihm lustlos noch einige Fußtritte, ohne sich um die Wachsoldaten zu scheren, die sie umringten, doch so balf vor Staunen waren, daß sie nicht ans Schießen dachten.

Das Mädchen griff sich die Maschinenpistole, die Ramirez an die Brust gedrückt hielt, und warf sie weit weg. Sie floh in eine Schlammrinne, wo sie vor der gleichgültigen Schnauze eines Hauschweines versank,

das die Waffe nur kurz beschliffelte, bevor sie vom Unrat geschluckt wurde.

In diesem Augenblick erst wurde sich Francisco eigentlich der Situation bewußt und besann sich auf sein Psychologiestudium. Er näherte sich Evangelina Ranquileo, tippte ihr ein paar mal sachte, aber doch bestimmt auf die Schulter und rief sie bei ihrem Namen. Das Mädchen schien von einer weiten sonnambulen Reise zurückzukehren. Sie senkte den Kopf, lächelte schüchtern, ging und setzte sich unter die Weinlaube, während die Uniformierten noch herumrannten, um die Maschinenpistole zu holen, sie von dem Matsch zu säubern, den Helm aufzuheben, ihren Kommandanten auf die Füße zu helfen und ihm die Uniform abzuklopfen, wie fühlen Sie sich, Herr Leutnant? Der bleiche Offizier zitterte vor Wut, drückte sich den Helm auf den Kopf und ergriff seine Waffe, ohne daß ihm aus seinem breiten Repertoire an Gewalttaten eine angemessene Vergeltungsmaßnahme einfel.

Unbeweglich und verängstigt erwarteten alle etwas Grauenhaftes, irgendeine dunkle Irrsinnstat, die mit ihnen aufräumen würde, daß sie an die Wand gestellt und ohne Federlesens erschossen würden oder daß man sie zumindest mit den Gewehren auf den Einsatzwagen stieße, um sie dann in irgendeiner Gebirgsschlucht verschwinden zu lassen. Nach einem unendlich langen Zögern machte der Leutnant jedoch kehrt und schritt zum Ausgang.

"Zurück, Marsch, ihr Saftsäcke!" brüllte er, und seine Männer folgten ihm. Indes erinnerte sich der Offizier an die Aufnahmen, erteilte einen Befehl und der Sergeant kehrte um, trotzte auf Irene zu, riß ihr die Kamera weg, nahm den Film heraus und hielt ihn ins Licht. Dann warf er den Apparat wie eine leere Bierdose über die Schulter.

Die Soldaten verschwanden. Auf dem Hof der Ranquileos herrschte tiefes Schweigen. Die Handlungsfähigkeit schien wie in einem bösen Traum eingefroren. Dann durchbrach Evangelinas Stimme den Bann. "Darf ich Ihnen noch eine Erfrischung bringen, Herr Pastor?" Da atmeten sie wieder, konnten sich bewegen, ihre Habseligkeiten aufheben und sich besänftigen.

"Gott schütze uns!" seufzte Pater Cirilo und schüttelte seine staubige Soutane aus. "Und bewahre uns!" ergänzte der protestantische Pastor, fahl wie ein Kaninchen.

Macht euch Freunde mit der Sprache!

Von LOTHAR WITTMANN

Bei der Brüsseler „Controle Technique“, dem belgischen TÜV, beobachtet der Verfasser folgende Szene: kleine Verwirrung an der Kasse, weil ein amerikanischer Wagenbesitzer die nötigen Papiere nicht zur Hand hat, sich verständnislos, aber ungerührt die französischen Erklärungen des belgischen Bediensteten anhört und erst reagiert, als ihm das Erforderliche in mühseligem Englisch bezeichnet wird. Dann der Stoßseufzer des Belgiers, als der Amerikaner außer Hörweite ist. „Immer diese Amerikaner! Sechs Jahre Belgien und kein Wort Französisch... sie könnten sich doch auch ein bißchen bemühen, wie die Deutschen... man ist doch schließlich in Belgien!“

Das erinnert an jene Geschichte, wo Seine Lordschaft, von einer Afrikanerin nach London zurückgekehrt, in seinem Club gefragt wird, ob er keine Sprachprobleme gehabt habe, und darauf die Antwort gibt: „Ich nicht, aber die Afrikaner ganz enorm!“

Ein hoher Beamter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei den Europäischen Gemeinschaften erzählt folgenden Erlebnis: Beratung mit deutschen EG-Beamten in einer Sitzungspause des Ministerrats. Die deutschen EG-Leute reden, wie bei Sitzungen gewohnt, munter Französisch weiter. Der deutsche Diplomat: „Meine Herren, ich verstehe ausreichend Deutsch. Sie können ruhig Deutsch reden!“

Wer heute das Verhältnis der Deutschen zu ihrer Sprache untersucht, stößt sehr bald auf Verhältnisse, wie sie die beiden Beispiele veranschaulichen. Im Vergleich mit der weitverbreiteten Anerkennung deutscher Sprache und Kultur im 19. Jahrhundert - basierend auf enormen innovativen Leistungen der Schönen Künste, der Literatur und Philosophie, der Naturwissenschaften, Technik, Medizin - hat die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Bedeutungsverlust gebracht, sicherlich auch durch die Auswirkungen der beiden Weltkriege.

Mit dem Verlust der deutschen Vorrangstellung in den Naturwissenschaften ertit das Deutsche nach 1945 als Wissenschaftssprache starke Einbußen, den ersten Rang übernahm mit der naturwissenschaftlich-technischen Führungsrolle der USA. Klar das Englische quasi als sprachliches Universalvehikel. Zwar wurde z. B. bei der Entstehung der Europäischen Gemeinschaften dem Deutschen der Rang einer Amtssprache eingeräumt, aber bis heute bleibt die deutsche Sprache in der europäischen Praxis von untergeordneter Bedeutung. Bei anderen internationalen Institutionen liegen die Verhältnisse ähnlich.

Nun ist die sprachliche Anpassungsbeziehung der im Ausland lebenden Deutschen ja sicherlich kein unsympathischer Zug, wenngleich jener Typ des deutschen Mittelmeerraubers, dessen Weltbild unverändert auch an südlichen Gestaden durch die Koordinaten Dortmunds Bier und Wiener Schnitzel fixiert wird, längst nicht ausgestorben ist. In unseren nationalen Psychogrammen ist die Assimilationsfähigkeit gegenüber Fremden sicher ein ausgeprägter Wesenszug. „Es liegt in der deutschen Natur“, diagnostiziert Goethe in den Gesprächen mit Eckermann, „alles Ausländische in seiner Art zu würdigen und sich fremder Eigentümlichkeit zu bequemen.“

Sicherlich gravierender als der Hang zur Anpassung ist für den Bedeutungsverlust der deutschen Sprache der fundamentale Bruch, den Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg angerichtet haben. Eine innere Folge war die nationale Identitätskrise der Deutschen. Praktisch hatte dies zu Beginn des Aufbaus der Europäischen Gemeinschaften die Konsequenz, daß die Deutschen nicht nur Behutsamkeit und politisch kluge Zurückhaltung und Bescheidenheit an den Tag legten, sondern geplagt von Selbstzweifeln legten deutsche Interessen - zumindest auf dem sprachlichen Sektor - vernachlässigten.

Es mag geschichtlich noch verständlich sein, daß der erste (und deutsche) Präsident der EG-Kommission sich in den 60er Jahren die Kommissionsprotokolle nur in Französisch vorlegen ließ und im Prinzip die französische Dominanz akzeptierte. Es ist aber geradezu grotesk, wenn fast ein Jahrhundert später bei einem Vorbereitungssymposium ins Ausland zu entsendenden Dozenten und Schulleitern in Bonn im Rahmen einer Fallstudie ernsthaft die Frage diskutiert wird, ob es nicht doch zu

aufdringlich sei, eine deutsche Schauspieltruppe im Ausland in deutscher Sprache auftreten zu lassen.

Mangelnde Sprachförderung im Ausland kann ihre Wurzeln auch in einem zu engen Verständnis von Sprache haben. Wer Sprache einseitig nur als „Kommunikationsmittel“ begreift, als quasi „neutrales“ Instrument der Verständigung, vernachlässigt und vernachlässigt sie. „Alle Schichten vergangener Geschichte bewahrt die Muttersprache“, sagt Carl Friedrich von Weizsäcker („Wahrnehmung der Nation“, München 1983). Die elementare prägende Kraft der Muttersprache als eine kulturelle, ethische, soziale Lebensrealität, als Träger der geistigen Kontur eines Volkes läßt sich auch da beobachten, wo Deutsche als ethnische Minderheiten leben.

Nun ist die Frage legitim, ob es überhaupt wünschenswert oder wichtig sei, die deutsche Sprache und Kultur in der Welt zu propagieren. Sicherlich nicht in dem Sinne, daß am „deutschen Wesen die Welt genesen“ möge, aber es bleibt ein Faktum, daß einem industriellen Exportland wie der Bundesrepublik im eigenen Interesse daran gelegen sein muß, internationalen Austausch und Begegnung zu pflegen und Wertschätzung und Sympathie von außen zu erlangen. Kultur und Sprache sind neben persönlicher Begegnung die wirksamsten Medien nationaler Sympathieverbundenheit.

Auswärtige Sprachpolitik ist nicht im luftleeren Raum möglich und bleibt eng verflochten mit den Grundbedingungen allgemeiner Politik. Mehr noch: Das Prinzip des freien Wettbewerbs herrscht auch im Bereich internationalen Sprach- und Kulturaustauschs; jede Kulturpolitik, die sich der Einsicht solcher „trivialen“ Rahmenbedingungen verschließt, lebt von Illusionen. Deshalb ist es fast ein Gebot der Existenzsicherung, mit dem Pfund kultureller Sympathiewerbung in der Welt stärker zu wuchern. Dies degradiert keineswegs die Kultur zur Magd der Ökonomie, sondern macht redlicherweise nur ihr reales Umfeld sichtbar.

Eine in deutschem Interesse notwendige entscheidendere und aktivere auswärtige Sprach- und Kulturpolitik, wie sie Helmut Kohl in der Regierungserklärung vom 4. Mai 1983 angekündigt hat, kann aber nur dann die gewünschte Wirkung haben, wenn es den Deutschen gelingt, ihr Verhältnis zu sich selbst und zu ihrer Geschichte zu „normalisieren“, wenn wir endlich die richtige Mischung aus Selbstbewußtsein und Bescheidenheit erreichen.

Wer sich mit ausländischen Beobachtern und Kennern der deutschen Zeitgeschichte unterhält, wird erfahren, daß beide Extreme auf unsere Partner in der Welt ähnlich unheimlich, weil unberechenbar wirken. Ein gestörtes Verhältnis der Deutschen zu sich selbst stört das Verhältnis der anderen zu ihnen. Auch im Selbstverständnis der Völker liegen zwischen den Extremen die gesunden Zonen der Vernunft, und nur hier gedeiht das zarte Pflänzchen Humanität.

Der Weg zur Gewinnung einer neuen nationalen Identität schließt ein Bekenntnis zu unserer Sprache ein - ohne Halbherzigkeiten und komische Scham. Der Begriff der „Nation“ definiert sich nicht zufällig als geschichtlich geprägte Sprach- und Kulturgemeinschaft, unser Verhältnis zur eigenen Sprache ist deshalb eine Art nationale Nagelprobe. Sicherlich darf nicht in Vergessenheit geraten, daß dies eine Sprache ist, die in vielen Ländern Angst und Schrecken verbreitet hat, aber es ist zugleich auch die Sprache Luthers, Goethes, Kants und vieler anderer, die Humanität und Rationalität gepredigt haben.

Die Anstrengungen der Bundesregierung zur stärkeren Förderung der deutschen Sprache im Ausland sind gut und richtig. Sie können aber erst voll zur Wirkung kommen, wenn die Deutschen selbst wieder lernen, überall ihre Muttersprache zu sprechen, ohne sich ihrer zu schämen, so wie Engländer und Franzosen und Italiener es in natürlicher Weise tun. Einem durchschnittlichen Franzosen etwa würde das Fehlen von sprachbezogenem Patriotismus eher als verächtlich und unanständig, als „barbar“ erscheinen, weil ihm der Respekt vor der eigenen Sprache angeboren ist. Sprachsymbolisch ist die Bindung zur „Muttersprache“ noch enger als die zum „Vaterland“. Wir brauchen die Rückbesinnung auf das, was Hugo von Hofmannsthal „Wert und Ehre deutscher Sprache“ genannt hat.

Ein Mord und sieben geständige Angeklagte

Von LUTZ RATHENOW

Das war noch nie da. Es war zum Verzeihen. Zum Verrückten werden. Wieso sieben auf einmal. Eine Unglückszahl. Warum hatte der Staatsanwalt alle zugelassen, dachte es in dem Richter.

Die Angeklagten wiederholten auch in diesem, dem dreißigsten Verhandlungstag monoton ihre Schuldbekennnisse. Bei den ersten Terminen gab es wenigstens Variationen der Selbstbezüglichkeit. Jeder lauschte sich aber im Laufe der Zeit vom anderen so viel ab, daß seine Aussagen an Glaubwürdigkeit gewannen. Am fünfzehnten Tag erinnerten sich alle an einige Details neu und sagten fortan dasselbe.

Sollte er sechs aussperren, während der siebente gehört wird? Hätte den Prozeß noch weiter in die Länge gezogen. Juristisch zudem problematisch, da keine Verdunklungsfahrt im eigentlichen Sinne bestand. Jeder tat ja alles, seine Schuld zu beweisen. Andersherum: Keiner der sieben gestand seine Unschuld an dem Mord, den nur ein einziger begangen haben konnte.

Laut Gutachten. Der Gerichtsmediziner erklärte, daß es sich um ein raffiniertes Verbrechen handele, da er nach der Obduktion der Leiche genauso gut auf Selbstmord hätte schließen können. Jeder der sieben, der sich als Mörder der Polizei stellte, behauptete außerdem energisch, er habe das Verbrechen allein begangen.

Auch an diesem dreißigsten Verhandlungstag verteidigten die Verteidiger geschickt die Schuld ihrer Mandanten.

Der Staatsanwalt versuchte, die Angeklagten in Widersprüche zu verwickeln, was wie immer mißlang, da alle die Aussage verweigerten, wenn man ihnen entstehende Angaben zu entlocken versuchte.

Der Richter schwitzte. Was steckt hinter

diesem Schauspiel? Wie oft sollte er noch die Verhandlung vertagen? Was bezweckten sie damit? Schließlich ging es um eine langjährige Haftstrafe. Mord an einem wohlhabenden Mann. Geld sei seinerseits nicht geraubt, überlegte der Mann, der diesen Prozeß nicht mehr leiten wollte.

Er hatte die Übergabe des Verfahrens an einen anderen beantragt. Abgelehnt. Alle seien überarbeitet. Der Richter forderte die Wiederaufnahme der Ermittlungen, wegen ungenügender Beweislage. Abgelehnt. Die Ermittlungen wären gründlich gewesen. Er

verlangte Abberufung wegen Befangenheit. Nicht stattgegeben. Keiner seiner Kollegen wäre nach dem, was über die Sache bekannt geworden sei, weniger befangen. Er bat um Abberufung wegen Unfähigkeit. Zurückgewiesen. Er gelte als fähig.

Als sich nun der dreißigste Verhandlungstag dahinschleppte, wie alle die Tage zuvor, verließ den Richter der Rest an Geduld. Er unterbrach den Verteidiger und erklärte, er selbst habe den Mord begangen. Vielleicht eher als Scherz gemeint, gefiel ihm - einmal ausgesprochen - dieser Einfall so, daß er auf dem Geständnis bestand.

Die übrigen Angeklagten waren baff. Seine Kollegen ebenfalls. Natürlich kam er vom erhöhten Sitz auf die Anklagebank. Zuvor psychiatrische Gutachten, die keine Anzeichen einer Erkrankung brachten.

Der Prozeß ging weiter. Den Richter beglückte das zuvor nicht gekannte Gefühl der Verantwortungslosigkeit. Und lügen gehörte ohnehin zu seinem Handwerk. Er sagte, was alle sagten. Das nahmen ihm die anderen sieben übel. Wenn die Wachposten nicht herschauten, traten sie abwechselnd und heftig gegen sein Schienbein.

Der neue Richter beendete die Verhandlung schnell. Bei identischer Beweislage gelte es, die Glaubwürdigkeit der Aussagen zu berücksichtigen. Gesellschaftliche Stellung der Aussage, ihr Leumund. Und da galt ein Richter natürlich am meisten. Besonders sei er deshalb als schuldig anzusehen, weil er sich im Dienst nie eine Unkorrektheit erlaubte, die seine Glaubwürdigkeit einschränkte - stand in der Urteilsbegründung.

Lebenslänglich. Er wurde prompt in den Vollzug überführt.

Drei Tage später war er reich, denn ein Notar verkündete, daß er Alleinerbe des

Mannes sei, als dessen Mörder er gelte. Der Notar verlas eine Botschaft des nicht mehr Lebenden, in der er von seinem geplanten Freitod berichtete. Dem würde er, führte der Millionär aus, mysteriöse Umstände verleihe. Alleinerbe werde jener, dem es gelänge, sich als sein Mörder zu verurteilen zu lassen. Dann sei das Testament zu vollstrecken.

Der ehemalige Richter freute sich sehr, blieb weiter im Gefängnis, da nun ein Verfahren wegen Meineids, Mißbrauch des richterlichen Amtes und ähnlicher Delikte bevorstand. Das Geld konnte ihm keiner streitig machen. Richter würde er nie wieder sein dürfen, was ihn nicht juckte, da er Millionär geworden war.

Und der Aufenthalt im Gefängnis hatte auch sein Gutes. Es schützte vor den restlichen Angeklagten, allesamt Bekannte des Toten, deren Wut Drohbriebe bezugten.

Warum die sich nicht auf einen Schuldigen einigten und das Geld teilten? Neid? Mißtrauen? Klar, daß der Mann vor seinem Abgang Mordspieß an der Vorstellung hatte, wie sich seine Freunde, die er natürlich einzeln in das Testament einweihte, gegenseitig bekämpfen. Erstauulich vertrauenswürdig der Notar, der sich nicht in die Angelegenheit mischte.

Solche Gedanken gingen dem Besitzer von zweieinhalb Millionen in Bargeld und Wertpapieren durch den Kopf, als er dem Schließposten die obligatorische Bestechungssumme zusteckte, damit der zum Abendbrot Sekt statt Pfefferminztee servierte.

Daß man den Notar noch in derselben Woche erschlagen auffand, vermochte sich der Ex-Richter ebenso wenig zu erklären wie die Zeitung, in der er diese Meldung las.



ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

Unter alten Bäumen

Von HEINZ PIONTEK

Kann auch das Unergründliche verblasen? Noch dauert an: Im Gras sich niederlassen, ein Büschel Halme mit der Hand umfassen, die Jacke warm, kein Nachschmerz tiefer Narben:

Vom Hier nurmehr des Hierseins Traum empfinden, von leckgeschlagenen Kuppeln hoher Linden - wo Raunen spielend sich mit Rauschen mißt - bloß ihren Lichteinfall und helle Farben Und dabei spürn, was ein Jahrtausend ist.

Wer ausrutscht, liegt ganz schnell im Bach

Auf NATO-Manöverfahrt in der Nordsee / Von GEORG BAUER

Nur schemenhaft zeichnen sich die Umrisse des Kommandanten im Dämmerlicht der Kontrollleuchten, rot eingefärbte Lampen und Bildschirme der Radar- und Sonaranlagen ab. Erst beim Näherkommen nimmt die Gestalt Form an. Volker Klein sitzt auf einem gut gefederten Sessel, die Ohren sind von einem Kopfhörer verdeckt. Wenige Zentimeter vor dem Mund hat er ein Mikrofon, und der Blick des Fregattenkapitäns konzentriert sich auf einen Bildschirm. Aus dem Halbdunkel des Rammes tauchen Gestalten auf und huschen vorbei. Informationen werden ausgetauscht, Befehle gegeben - ruhig, knapp, nüchtern. Ein kurzer Ruck nur unterbrochen plötzlich das gleichmäßige Auf und Ab des Schiffes, ein dumpfer Knall verhallt in der Ferne. Zeitweilig wandert ein Punkt über den Bildschirm in die Mitte des Fadenkreuzes. Klein erhebt sich und bemerkt: „Okay, das war's.“

Die Computer der Operationszentrale der Fregatte „Bremen“ haben ihre Aufgabe erfüllt. Auf einen Knopfdruck hin haben sie den tonnenschweren Turm auf der Back bewegt, die Kanone auf das anstürmende Flugzeug gerichtet und den Schuß gelöst. Im Turm saß niemand. Nur unten, im Bauch der Fregatte, sorgten Soldaten mit wenigen Handgriffen für den Nachschub der Munition. Das war alles. Waffeninsatz einer Fregatte der Bundesmarine im vorletzten Jahr, zum 20. Jahrestag der ohne Schweiß, ohne Drehen oder Kurbeln und fast ohne Pulverdampf.

Seit Tagen durchflügelt die „Bremen“ im Verband mit Schiffen aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Portugal und den USA die Gewässer vor der Küste Norwegens, um nach der Vorgabe des „Comnavsant“, wie der Befehlshaber der Alliierten Seestreitkräfte Nord-Norwegens im NATO-Kaaderwechsel heißt, die Programmpunkte des Manövers „Bright Horizon“ abzuspulen. Nach einem exakt ausgearbeiteten Plan, bei dem der Befehlshaber in Zusammenarbeit mit den Kommandanten dreier Schiffgruppen Zerstörer, Fregatten, Korvetten, U-Boote, Schnellboote, Flugzeuge und Hubschrauber wie an unsichtbaren Fäden über Tausende von Seemeilen dirigiert, werden Konvois gefahren, Angriffe simuliert, U-Boote aufgespürt und Flugzeuge bekämpft - eine Übung nur, doch mit todesernstem Hintergrund.

Sind es noch Soldaten, die auf der „Bremen“ Dienst tun? Mit den überkommenen Vorstellungen dieses Berufstandes hat der technischste Arbeitsaufbau auf diesem Schiff kaum noch etwas gemein. Techniker sind an Bord, Meister der Computer und Wortkünstler der Kitzel. Am Schichtputz eines Kraftwerkes könnten sie ebenso arbeiten. Statt dessen bedienen sie die elektronische Kampfführungsanlage, den schiffstechnischen Leitstand, die Feuerleitanlagen oder die Konsolen für die U-Boot-Jagd und die Luft- oder Seespielerfassung. Je schneller der Kommandant Informationen zur Analyse der Lage hat, um so besser - für ihn und die Besatzung. Er gewichtet die Meldungen und entscheidet. Ihm beherrscht nur eine Frage: Wer ist schneller? Die Fregatte oder der Gegner?

Klein steht auf der Brücke. Seit Stunden harzt er aus, schaut durch das Fernglas, korrespondiert mit der Operationszentrale über Mikrofon, läßt sich Standorte anderer Schiffe

geben, schaut in den Kartenraum. Klein ist müde, doch den Wunsch nach Schlaf versucht er zu unterdrücken. Bei der Fahrt durch den Hardanger-Fjord mit seinen Gefahren für Schiff und Besatzung will und kann er sich nicht in seine Kammer zurückziehen.

Stell ragen die Felsen rechts und links in den wolkenverhangenen Himmel. Sie sind noch schneebedeckt, obwohl die ersten Knospen an den Bäumen zeigen, daß auch in dieser kargen Gegend der Frühling Einzug gehalten hat. Fahren passieren die Route des Schiffes, kleine Sportboote und Fischerboote tauchen auf.

Auch der NO auf der Brücke, der Navigationsoffizier Wauschkuhn, Eno genannt, kämpft gegen den Schlaf. Das Gesicht ist zerfurcht und fälgig, die Augen sind zu schmalen Schlitzeln verengt. Nicht anders geht es den Ausguckern an Steuerbord und Backbord. Der Rhythmus der Kriegsmarschfahrt - wachen, schlafen, wachen und mehr Dienst am Tag wie in der Nacht machen den Geist träge und maitrieren den Körper.

Eine Kraftstoffübernahme mit der „Rhön“, einem Tanker des zweiten Versorgungsschwaders, ist angesagt. RAS heißt die Aktion im Jargon der NATO und bedeutet „replenishment at sea“, Versorgung auf See. Das Manöver hat es in sich. Mit zehn bis zwölf Knoten Fahrt steuern die beiden Schiffe in einem Abstand von zwölf, 15 Metern in der bewegten See auf Parallelkurs. Gisch spritzt auf. Welle auf Welle ergießt sich über das Hauptdeck der „Rhön“.

Der seemannische Trupp der „Bremen“ kommt trotz der steifen Brise ins Schwitzen. Nur schwer finden die Männer Halt auf dem rollenden Schiff. Wer in dieser Wühlung mit Tauen, Leitungen, Kabeln, Schrauben, Schutzhüllen und Schläuchen ausrutscht, kann schnell im Bach liegen. Die Männer sichern sich gegenseitig, klammern sich aneinander fest und versuchen, den Schlauch von der „Rhön“ an den Stutzen auf dem Hauptdeck der „Bremen“ zu schrauben. Bootsmann Hans Assing führt die Truppe. Er ist ein Seemann wie aus vergangenen Zeiten. Grobknochig und unterseht in der Figur, die breiten Hände mit Schwielen überzogen.

Auf Feinheiten wird jetzt keine Rücksicht mehr genommen. Der Ton wird rauher, die Anweisungen, Befehle werden energischer. Der Erste Offizier, Gottfried Hoch, beobachtet das halbherzige Spektakel. Die Situation behagt ihm ganz und gar nicht. Für eine Übernahme von Öl ist diese schwere See die Grenze. Mit einem Schnaps wird sich Hoch später bei den Männern bedanken.

Der Schwabe kennt die gut 200köpfige Besatzung wohl am besten. Er und nicht der Kommandant ist der unmittelbare Dienstvorgesetzte der Truppe. Vom Kommandanten hingegen heißt es, er sei „master next God“, was wohl heißen soll, daß er die erste und letzte Befehlsgewalt auf dem Schiff hat und von seinen Entscheidungen das Leben abhängt. Für das Seelenleben aber ist Hoch zuständig. Seismograph für die Stimmung an Bord und, wenn es sein muß, auch Blitzableiter der Besatzung. Der zweite Mann an Bord ist das Mädchen für alles.

Unter dem Vorsitz des IO ist eine Sitzung der Vertrauensleute in der Messe der Portep-Unteroffiziere anberaumt. Die kleinen

und großen Sorgen der Soldaten kommen zur Sprache, Bagatellen zum Teil, deren Mißachtung jedoch den größten Ärger auslösen könnte. Hoch: „Wir sind wie ein kleines Dorf - mit allen Problemen und Schwierigkeiten.“ An Bord kommt jeder jeden, und die Schwächen und Stärken der Besatzungsmitglieder liegen offen wie ein Buch. Auf der Tagesordnung des Mitbestimmungsgremiums stehen Fragen wie die Verteilung von Geldern, eine Änderung der Kriegsmarschroutine und ein Befehl der Zerstörerflotte, die eine neue Wachreglung fordert. Die Wachfrage ist ein leidiges Problem und Quell ständigen Verdresses.

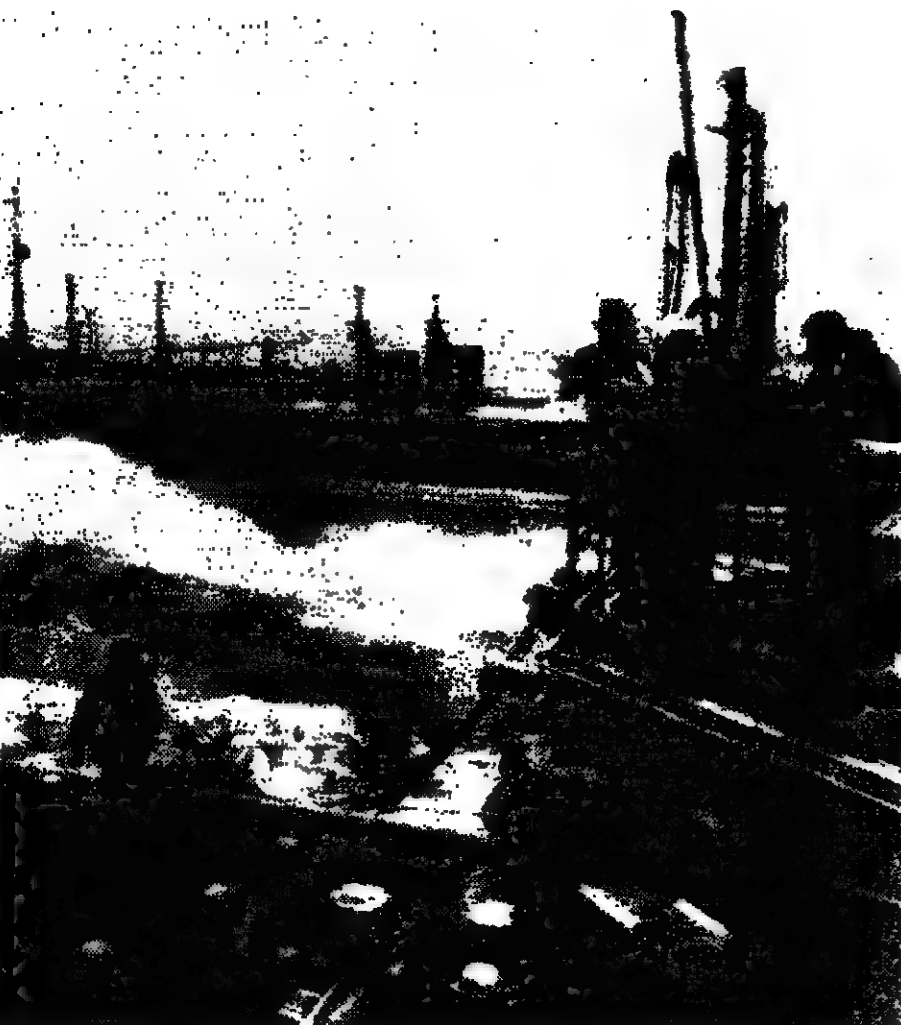
Die „Bremen“ - für die alten Fregatten wie „Lübeck“ oder „Augsburg“ ist sie ein Luxusdampfer. Hier vibriert nicht der ganze Schiffkörper, wenn die Turbinen statt der Diesell laufen und die Fregatte innerhalb kürzester Zeit auf 30 Knoten treiben. Anders auf der „Lübeck“. Nach dem alten Konzept der Marine: Aller Raum den Waffen und Maschinen und irgendwo ein paar Ecken für die Besatzung, ist der Besatzung auf dem alten Fregat ein Platz reserviert, der so manchen Tierschlitser auf die Barrikaden treiben würde. Es ist eng wie in einer Sardinienbuche, 18 Leute sind in einem Wohndeck zusammengedrängt, und läuft die „Lübeck“ auf Hochtour, wird der achtere Bereich durchgerüttelt und geschüttelt wie ein alterschwaches Auto beim Rennen über einen Steinacker. Trotzdem hängt die Besatzung an dem „alten Mädchen“.

Wichtig, so Kommandant Hans Erwin Dietrich, sei die Verbundenheit der Besatzung mit dem Schiff. Die Leute müßten sagen: Wir sind die von der „Lübeck“. Und außerdem sei die alte Dame bei richtigem Einsatz immer noch brauchbar, verteidigt die Besatzung ihren Dampfer. Auf einem Systemschiff wie der „Bremen“ wollte man nicht fahren, heißt es trutzig. Wo sei denn dort noch der seemannische Bereich und das handwerkliche Geschick gefragt. Die „Bremen“ mit ihren dünnen Wänden könne man doch direkt in die Schrottpresse fahren, qualifizieren sie den schwimmenden Computer für den Krieg ab.

Für die Militärs ist die Abwehr von Flugkörpern mit der entscheidende Problem. Wie können sie vom Ziel abgelenkt oder in Bruchteilen von Sekunden abgeschossen werden. Die „Bremen“ begegnet der Gefahr mit der Fl 1800, einem Produkt höchsten waffentechnischen Kalibers, das Radarstrahlen von Flugkörpern binnen kürzester Zeit erfassen, verarbeiten und Gegenmaßnahmen automatisch einleiten soll.

Rolf Bretschneider, Kapitän zur See und ausgewählter, während des Manövers den mit Schiffen aus Norwegen und Dänemark aufgeführten Verband der Bundesmarine zu führen, sieht denn auch im Stören des gegnerischen Radars einen der wesentlichen Vorteile der „Bremen“. Bei dem Gedanken an U-Boote läuft ihm allerdings ein Schauer über den Rücken. Trotz des Einsatzes modernster Technik sind sie immer noch die gefürchtetsten Gegner, auch für die „Bremen“, die nach ihrer Konzeption und Bewaffnung als U-Boot-Jäger ausgerüstet ist.

Bretschneider ist mit seinem Stab an Bord der modernen Fregatte. Man entwirft Routen, um im Spiel der Kräfte die sichersten Wege für die Führung des Verbandes in den unübersichtlichen Fjorden und auf dem offenen Meer zu finden. Schnellboote lauern



Konzentration gefordert: Kraftstoffübernahme auf hoher See

FOTO: BAUER

an der Küste, U-Boote warten, und Jagdmaschinen attackieren. Die Taktik muß abgestimmt werden, eine Tüftelei, die ihren sichtbarsten Ausdruck in der Flut der Meldungen und Orders findet, die Tag und Nacht vom Stab ausgearbeitet und an die Kommandanten der anderen Schiffe weitergegeben werden.

Ein High-Line-Manöver mit dem Versorger „Nienburg“ zur Übernahme der Post und eines Kranken, der an einer Blinddarmerkrankung leidet, ist angesagt. „Die Post ist für uns mit das Wichtigste an Bord“, betont Stabsbootsmann Karl-Heinz Schulze, Präsident der Messe der Portep-Unteroffiziere. Und bitter beschweren sich die Männer über die Bürokraten an Land, die für das Bedürfnis nach privater Post und Zeitungen oft wenig Verständnis hätten.

Die Tage vergehen im aufreibenden Trott des Kriegsmarsches. Begleitet des Verbandes sind plötzlich aufgetaucht - Schiffe des Warschauer Paktes, die in gebührender Abstand das Manöver verfolgen. Eine Fahrt in den Fjord, Høhøstgebiet Norwegens, wird schließlich genutzt, um ihnen zu entkommen. Der Verband wählt bei abgeschaltetem Radar einfach einen anderen Ausgang, ein Katz- und Mausspiel, das in der Welt der beiden Militärblocke zum Alltag gehört.

Wachen, schlafen, wachen, schlafen - das Einerlei zerrt an den Nerven. Alle drängt es nach Hause. Auf den Gesichtern ist deutlich zu lesen: genug. Auch Videofilme, die ausgewählten Speisen des Proviantmeisters Bernd Kirchner oder die geräumigen Kammern für die Besatzung helfen nicht. Sie erleichtern allenfalls das Leben an Bord. Unmut kommt zwar nicht auf, doch Lustlosigkeit. Wer in seiner freien Zeit nicht „auf den Deck“ geht und schläft, schmökert in Hefen oder spielt Karten.

Das Rückgrat der Truppe sind die Portep-Unteroffiziere. Bei ihnen ist die Hierarchie, so sehr sie sich auch durch den Einsatz der Technik und den Zwang zur Sachlichkeit abgeschliffen hat, noch am stärksten spürbar. Es sind fast durchweg Fachleute, die im Spannungsfeld von Technik und Soldatentum nüchterne Beherrscher ihrer Systeme und Arbeitsbereiche sind. Das Wissen

um die Abläufe der Computer und Maschinen zählt, der reibungslose Einsatz des Schiffes. Und der fordert Spezialisten, die in monatelangen Schulungen auf die Arbeit an den Computern, der Elektrizitätsanlage oder den Turbinen ausgebildet worden sind.

An Bord genießen die PUOs gewisse Privilegien. Ebenso wie die Offiziere können auch sie Alkohol in unbegrenzter Menge trinken. Doch der Konsum hält sich in Grenzen, zumal der IO, der die schriftliche Anforderung der Alkoholika für die Messe genehmigen muß, hier und da schon einmal eine als Hinweis zur Mäßigung gedachte Bemerkung in den Gesprächen mit den Bootsmännern fallen läßt. Es ist keine Anordnung, sondern nur ein „Rat“, der verstanden wird.

In der Messe der Unteroffiziere hängt ein Bild von Wilhelm II. und - ebenso wie in der PUO-Messe - eine Fahne der kaiserlichen Marine. Ist das Pflege der Tradition, ein Beweis für die Hoffnung, daß die große Zeit der Marine noch einmal wiederkommt? Den Ton in der Marine geben eher Offiziere wie Bretschneider, Klein, Hoch oder der junge Antriebsoffizier Ehrhardt an, nüchtern wägende Praktiker, die an der Effizienz der Schiffe interessiert sind. Es sind Vertreter von Generationen, die die Nachkriegsgeschichte der Republik prägen. Durch die jüngeren Offiziere, die nach jahrelangem Studium im Elfenbeinturm der Bundeswehr-Hochschulen zur Truppe stoßen, sieht sich die Marineführung allerdings vor einige Probleme gestellt. Akzeptieren sie noch das Prinzip Befehl und Gehorsam, auf dem jede Armee der Welt in abgestuften Graden aufgebaut ist? Und wo ist die Grenze für die Diskussion eines Befehls?

Das Manöver ist beendet, der Transit in den Heimathafen steht bevor. Die Crew läßt sich kaum noch motivieren, denn der Gedanke an zu Hause unterhöht die Konzentration auf die Arbeit. Doch alle werden nicht nach Hause können. Wachen müssen aufgestellt werden, auch in den Häfen. Und der Termin für die nächste Fahrt steht auch bereits an. Bald geht es wieder für Wochen hinaus, ins nächste Manöver.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Boom mit Mais und Baumwolle

Vor 150 Jahren: Arkansas wird 25. US-Bundesstaat

Der Name Arkansas, des Flusses wie der nach ihm benannten Region, rührt von einem längst verschwundenen Indianerstamm her. An der Ostgrenze längs des rechten Ufers des Mississippi finden sich noch Reste der sogenannten „Mound-Builders“-Kultur, Erdhöhlen, die als Grabmäler für Stammesfürsten oder als Kultstätten dienten.

Der Spanier Hernando de Soto überquerte im Juni 1541 als erster Europäer den Mississippi und sah den Arkansas-Fluß, der in den großen Strom einmündete. Herren im Land wurden zunächst die Franzosen, als die Kolonie Louisiana mit New Orleans gründeten, zu der auch die Arkansas-Region geschlagen wurde. 1719 versuchte man hier Elässer in größerer Zahl anzusiedeln. Sie waren jedoch das Pionierdasein nicht gewohnt und gaben ihre Farmen wieder auf.

Wirkliches Leben kam erst nach Arkansas - sehen wir von den Indianern, den Quappa, Osage, Caddo, Cherokee und Choctaw ab - als Frankreich 1803 Louisiana mit dem Arkansas an die USA verkaufte. Louisiana wurde US-Bundesstaat, Arkansas 1812 als eigenes Territorium abgetrennt und unter die Aufsicht der Administration in Washington gestellt. Im Südwesten war der Nachbar das noch zu Mexiko gehörende Texas. 1819 wurde Missouri ein eigener Bundesstaat, und 1820 erreichte im sogenannten Missouri-Kompromiß dieser Strom politische Bedeutung. Er sollte fortan die Marksgrenze zwischen sklavenhaltenden Staaten im Süden und sklavenfreien Staaten im Norden bilden. Schon die Elässer, die von Süden aus nach Louisiana kamen, hatten etliche hundert Neger-sklaven mit ins Land gebracht; viele der nach 1812 nach Arkansas einwandernden Siedler taten das gleiche.

Die weißen Einwanderer waren meist Angloamerikaner, das deutsche und das skandinavische Element fehlten hier ganz. Hauptort war Anfang Arkansas Post, seit 1821 das auf einem Hügel gegründete Little Rock, das in den „Urzeiten“ etwa 4000 Einwohner zählte. Die Bevölkerung wuchs. Die Neu-siedler begehrt ihre Selbstverwaltung. Am 15. Juni 1836 wurde Arkansas, vor 150 Jahren, der 25. Bundesstaat der USA, eine Ehre, die sich eigentlich Texas erträumt.



Lange unentschlössen: Im amerikanischen Bürgerkrieg stellte Arkansas Freiwillige für beide Seiten

FOTO: LALSTEN

hatte, das sich in diesem Jahr von Mexiko losriss und sich zunächst als eigene Republik konstituierte.

Zwischen 1840 und 1850 stieg die Bevölkerung von Arkansas von 97 574 auf 198 796 Köpfe. Der Einwandererstrom in das riesige Land mit günstigen Anbaubedingungen für Mais, Weizen, Hafer, im Süden und am Mississippi auch für Baumwolle, das A und O südöstlicher Wirtschaft, stieg nach wie vor im Zug der großen Ost-West-Wanderung in Nordamerika. Der neue Bundesstaat blieb treulich ziemlich rustikal. An der Westgrenze rissen Übergriffe indianischer Stämme in ihrem letzten verzweifelten Überlebenskampf nicht ab.

Doch die wirklich wilde Zeit kam erst 1861 mit dem Bürgerkrieg zwischen Nord und Süd. Obwohl Sklavenstaat, fand Arkansas erst spät im Mai 1861 den Weg in die „Konföderierten Staaten von Nordamerika“. Vor allem im Norden gab es überzeugte Unionisten genug. Nordarkansas stellte 6000 Freiwillige für die Unionsarmee. Der Staat bot für die Konföderation 58 000 Mann auf. Als der Norden auf den Rat General Grants hin 1863 seine Offensive am Mississippi begann, um Stromabwärts bis nach New Orleans durchzustoßen, fiel Arkansas-Verbänden die Deckung des westlichen Ufers zu. Erst nach erbitterten Kämpfen konnten die Unionsstruppen das stark befestigte Arkansas Post nehmen und die Staatshauptstadt Little Rock besetzen. Die steinknappe konföderierte Regierung verlegte ihren Sitz nach Washington in der Grafschaft Hempstead und kapitulierte erst 1865 beim Zusammenbruch der gesamten Konföderation. W. G.

Sie bewohnten den syrischen Küstenstreifen von Libanon mit den Städten Tyros, Sidon, Byblos. Ihren Handel mit rotem Purpurstoff verdankten sie höchstwahrscheinlich ihren Namen „Rote“, griechisch Phönizier, Phönizier. Als seefahrenden Händlern war ihnen der gesamte Mittelmeerraum vertraut, errichteten sie bald hier, bald dort Handelsniederlassungen. In der Zeit ihrer wichtigsten Expansion, im 8. Jahrhundert v. Chr., besiedelten sie Nordafrika und gründeten Karthago, nicht als kriegerische Eroberer, sondern als friedliche Kolonisatoren und Kaufleute.

Neuere Erkenntnisse stützen die Vermutung, daß die wo auch immer kolonisierenden Phönizier als „Gebende“, weniger als „Nehmende“ auftraten. Das betraf den materiellen, wirtschaftlichen Bereich ebenso wie den kulturellen im engeren Sinne. Ihre kunsthandwerklichen Erzeugnisse wurden bewundert. Sie erfinden das durchsichtige Glas, entwickeln die Kunst des Glasblasens. Von ihnen übernahmen die Griechen die Zeichen des Alphabets.

Um so bedauerlicher ist es, daß wir von den Phöniziern keine literarischen Zeugnisse, keine eigene Geschichtsschreibung kennen. Auch von den Karthagern und Punieren, wie die phönizischen Kolonisatoren in Nordafrika insgesamt genannt wurden, fehlt jegliche eigene Literatur. Was wir von ihnen wissen, stammt aus Berichten von Griechen und Römern. Die aber sahen in den Phöniziern, später in den Karthagern, Handelskonkurrenten, Machtrivalen in ihrem Einflußbereich oder am Ende erbarmungslos auszurottende Feinde.

So kam eine merkwürdige negative Über-einkunft zustande, das Paradebeispiel dafür, wie ein Volk aus Gründen latenter oder offener Gegnerschaft ausschließlich in seinen schlechtesten Eigenschaften der Nachwelt überliefert wird. Die Griechen sprechen von geldgierigen, betrügerischen Händlern. Homer nannte sie Gauner. Plinius nannte die Karthager hart, finster, feige in der Gefahr und grausam als Überlegene. Die Römer hoben die karthagische Habgier und Arroganz hervor. Wiederholt ist die Rede von der punischen Treulosigkeit und Verlogenheit. Inzwischen weiß man, daß solche allge-

Erst verteuft, dann vernichtet

Die Karthager - Der Rufmord an einem Volk wird revidiert / Von EBERHARD HORST

meinen Vorwürfe nicht zutreffen und in mancher Hinsicht eher diejenigen, die sie erfunden haben, angehen. Vielleicht führten sich zunächst nur Mißtrauen und Neid. Et was Unheimliches schien mit dem Fremdlingen im Bunde zu sein. Plötzlich tauchten sie auf in den mediterranen Küstenorten, unerhört kühne Seefahrer, überlegene Händler. Sehr bald spannte sich am Ende des zweiten und im beginnenden ersten Jahrtausend v. Chr. das Netz ihrer Faktoreien über Zypern, die Inseln der Ägäis, Sizilien, Unteritalien, Sardinien, die Balearen bis zur iberischen Halbinsel und entlang der nordafrikanischen Küste.

Ungewöhnlich war, daß sie ohne kriegerische Gewalt, allein über ihre Handelsmonopole Macht gewannen. Unheimlich war, wie

die Karthager auf ihren seetüchtigen Schiffen bis in den Atlantik vorstießen. Von den Inseln Nordwesteuropas holten sie Zinn und Blei. Nach Süden führten sie an der westafrikanischen Küste entlang, gründeten auch hier Stützpunkte, um im Handelstausch Gold, Kupfer oder Elfenbein zu erwerben.

Zu ersten kriegerischen Auseinandersetzungen kam es auf Sizilien. Die in Westsilien angesiedelten Phönizier und die elymischen Segestaner baten Karthago um Waffenhilfe gegen die aggressiven Inselgriechen, die Sikelloten. Militärische Erfolge brachten Westsilien unter karthagischen Einfluß. Allerdings mußte eine gewaltige karthagische Streitmacht 480 v. Chr. in der Schlacht bei Himera eine furchtbare Niederlage einstecken.

Wer heute Sizilien besucht, wird mancher Erinnerung an den Sieg der Sikelloten Gelon von Syrakus und Theron von Akragas über das angeblich 300 000 Mann starke Heer des Karthagers Hamilkar begegnen. Zum Dank für den Sieg errichteten die Sikelloten den noch als Ruine eindrucksvollen Tempel von Himera, den gigantischen, nie vollendeten Zeustempel im Tempelval von Agrigent und den Athentempel von Syrakus (heute vom Dom umbaut). Versklavte Überlebende der besiegten Karthager leisteten beim Bau der Tempel Frondienste.

Auch insofern ist 480 v. Chr. ein Entscheidungsjahr, als die Geschichte der Karthager von nun an überhaupt erst greifbar und darstellbar wird. Jedoch immer noch fließen die Quellen spärlich, lückenhaft, getrübt durch die genannten Vorurteile. Mit dieser Einschränkung muß auch die jüngste, von Werner Huß verfaßte „Geschichte der Karthager“ auskommen (Verlag C. H. Beck, München, 578 S., 176 Mark). Die additive Methode, die alles Belegbare erfaßt und durch Anmerkungen und Literaturhinweise ergänzt, gut die Hälfte des Buches füllt, erschwert dem wissenschaftlich weniger vorgelbildeten Leser den Zugang. Doch eine populäre Darstellung war ja nicht beabsichtigt. So jedenfalls vermittelte Werner Huß eine äußerst nützliche Bestandsaufnahme dessen, was über die Geschichte der Karthager verläßlich zu sagen ist. Sein Buch bietet eine in dieser Vollständigkeit, samt aller verfügbaren Quellen und Literatur, bisher nicht gekannte Fundgrube.

Die karthagische Ereignisgeschichte, die uns nahezu ausschließlich als Kriegsgeschichte bekannt ist, konnte auch Werner Huß nicht um die fehlenden anderen und wohl wichtigeren Aspekte erweitern. Jeder historische Versuch über die Karthager leidet unter dem Mangel, daß unser überlieferetes Wissen vorwiegend von der römischen

Geschichte der drei Punischen Kriege geprägt ist.

Wer hat nicht vor Augen, wie der karthagische Feldherr Hannibal im zweiten Punischen Krieg mit 38 000 Fußsoldaten, 8000 Reitern, mit Pferden, Lasttieren und 37 Elefanten rhodenswärts, dann durch das Isertal zieht und im Mont-Cenis-Gebirge die Alpen überquert? Hannibal hatte, aus Spanien kommend, den Umweg über die Alpen gewählt, um Kämpfe zu vermeiden und ungeschwächt in Italien einfallen zu können.

Schon die unter schwersten Verurteilen gelungene Überquerung des verschneiten Gebirges und der Feldzug durch Italien bedeuteten eine ungeheure menschliche wie militärische Leistung. Erst recht erwies sich Hannibal als genialer Strategie, als er in der apulischen Ebene bei Cannae 216 v. Chr. mit seinen Truppen das fast doppelt so starke römische Heer vernichtend schlug. Eine merkwürdige Paradoxie, wie eines der un-kriegerischsten Völker der Antike, dessen Handelsinteressen auf friedliche Nachbarschaft angewiesen waren, in der antiken Historie vorwiegend als aggressiv, kriegerisch, ja grausam geschildert wird.

Demgegenüber bestätigt Werner Huß mit überzeugender Beweiskraft die „Aggressivität der römischen Politik“.

Entscheidender Anlaß zum zweiten Punischen, dem Hannibalschen Krieg war Roms Absicht, „den letzten Rivalen, der im Bereich des westlichen Mittelmeers noch existierte, in seine Schranken zu weisen“ (Huß). Trotz Cannae erreichten die Römer ihr Ziel. Als aber Karthago fünfzig Jahre nach der Niederlage wirtschaftlich wieder erstand, wuchs die Furcht der Römer vor einem erneuten militärischen Machtgewinn der Nordafrikaner. Die Römer beschlossen die endgültige Vernichtung Karthagos. 146 v. Chr., am Ende des dritten Punischen Krieges, führte der Feldherr Scipio den Befehl Roms aus. Nach sechsstägigem Morden, Plündern, Zerstören und Brennen existierte Karthago nicht mehr. Im Anblick der brennenden Stadt soll Scipio geweint und - befragt, warum er weine - gesagt haben, „er denke an die Zerbrechlichkeit des Glücks“; vielleicht werde es Rom einmal ähnlich ergehen.



Zu Dank für den Sieg über die Karthager errichtet: Überreste des Zeustempels in Agrigent, Sizilien

FOTO: SÜDDUTSCHER VERLAG

Ein Oszillator erhöht die Dauer von Laserpulsen

Mit einer neuartigen Konstruktion ist es jetzt gelungen, Laser unter Nutzung freier Elektronen zu Ausgangsleistungen von mehr als zehn Megawatt im Wellenbereich von 8 bis 12 mm Wellenlänge zu bringen. Lasersysteme, die mit freien Elektronen arbeiten, bieten den Vorteil, die austretenden Energiestrahlen in einem relativ breiten Spektrum regeln zu können. Allerdings sind die Energiepulse häufig zu kurz, um kommerziell genutzt werden zu können. Bei dem neuen Verfahren wird anstelle früher üblicher Verstärker ein geregelter Oszillator eingesetzt. Freie-Elektronen-Laser könnten mit Pulsleistungen um eine Mikrosekunde die Radarleistung erheblich verbessern und neue Anwendungen in der Laserchirurgie eröffnen. Das gilt auch für spektroskopische Materialuntersuchungen. Erste Versuchsgeräte sind frühestens in zwei bis drei Jahren zu erwarten. trz

Neue Hinweise auf die Evolution der Primaten

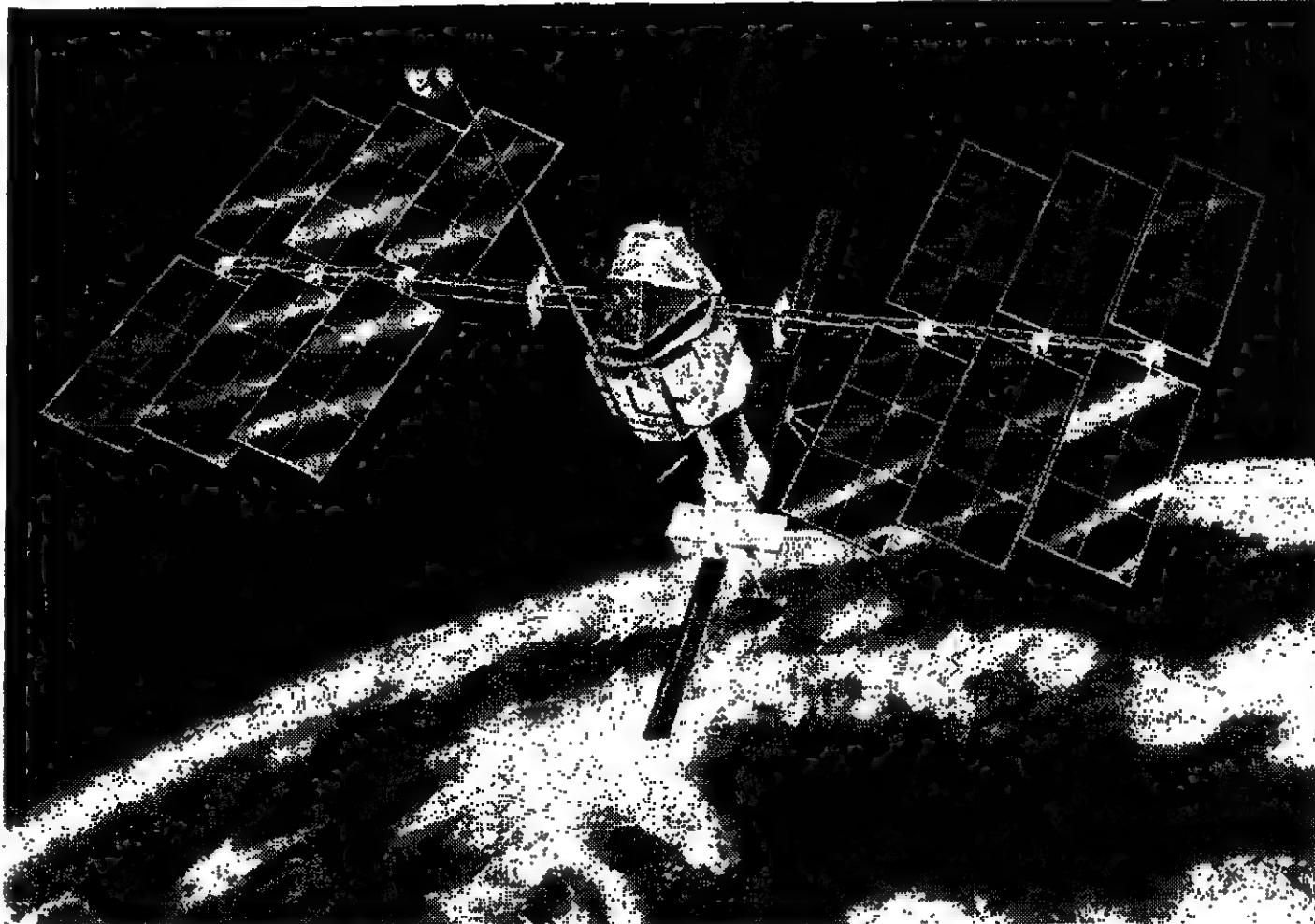
Orang Utans sind wahrscheinlich enger mit dem Menschen verwandt, als man bisher angenommen hat. Zu diesem Schluss kamen jetzt Sally Lewis und Nicholas Cowan von der New Yorker Universität. Zur Bestimmung des Verwandtschaftsgrades dienten ihnen sogenannte Pseudogene des Tubulins. Dieses Protein ist ein Bestandteil des Zellskeletts und hat sich in der Stammesgeschichte nur wenig verändert, wurde also „konservativ“ vererbt. Von dem aktiven Gen des Tubulins gibt es bei allen Primaten mehrere Duplikate im Erbgut, die nicht in Proteine übersetzt werden: die Pseudogene. Sie unterliegen nicht der Selektion, so daß ihr Vorhandensein und die in ihnen enthaltenen Mutationen als biologischer Indikator des Verwandtschaftsgrades zwischen verschiedenen Arten benutzt werden kann. Nach bisheriger Ansicht bilden Mensch, Schimpanse und Gorilla eine Gruppe, die sich erst während der letzten zehn Millionen Jahre aufgetrennt hat. Der Orang Utan steht weit abseits, er hat sich nach bisheriger Meinung schon vor 15 Millionen Jahren von dieser Gruppe getrennt. Ein von Lewis und Cowan untersuchtes Pseudogen, das maximal 9,5 Millionen Jahre alt ist, kommt aber beim Menschen und beim Orang vor, so daß die bisherigen zeitlichen Vorstellungen möglicherweise modifiziert werden müssen. (Aus „Journal of Molecular Biology“, 2/1986) lat

Schizophrenie tritt in Industrieländern nicht häufiger auf

Bei der Neuerkrankungsrate an Schizophrenie gibt es zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern keine Unterschiede. Dies zeigen die jetzt veröffentlichten Ergebnisse einer aufwendigen Multi-Center-Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Große Sorgfalt wurde in der Studie auf die genaue Festlegung und einheitliche Erhebung der für die Diagnose bedeutsamen Krankheitskriterien verwendet, um nicht nur zuverlässige, sondern auch transkulturell vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Insgesamt wurden 1300 Erkrankte in der Untersuchung berücksichtigt. Trotz der übereinstimmenden Häufigkeit ergaben sich dennoch Unterschiede der Schizophrenieformen in den einzelnen Ländern. Während die Patienten aus Entwicklungsländern häufiger affektive Symptome zeigten, traten in den Industrieländern vermehrt optische Halluzinationen auf. Darüber hinaus wurden in den Entwicklungsländern eher leichtere Formen der Schizophrenie und eine günstigere Prognose im spontanen Krankheitsverlauf festgestellt. zyl

Ungewöhnliche Pflanzenverdauung bei Glaskrebsen

In kleiner Krebse vor der Küste Neuschottlands kann Zellulose ohne Mithilfe von Mikroorganismen verdaut werden. Außer bei einigen Schnecken kommen die dafür nötigen Enzyme (Cellulasen) bei Tieren nicht vor. Obwohl Pflanzen jährlich 10 Billionen Tonnen Zellulose produzieren, sind hauptsächlich Bakterien und Einzeller in der Lage, diesen bedeutendsten aller Naturstoffe wieder zu zerlegen. Pflanzenfresser wie Rinder beherbergen einzellige Geißeltierchen in ihrem Magen, die diese Aufgabe übernehmen. Viele Termiten legen regelrechte Kulturen von Zellulose zersetzenden Pilzen an, die sie dann abweiden. Der zur Gruppe der Glaskrebse gehörende Mysis stenolepis ähnelt äußerlich der bekannten Nordseegarnele; seine Nahrung besteht zu einem großen Teil aus Pflanzen. Nun konnten Wissenschaftler der Dalhousie University in Halifax (Kanada) bei ihm keine symbiontischen, auf Zellulose spezialisierten Organismen im Darm finden. Ebenso fehlen besonders gebaute Darmabschnitte, in denen bei vielen Pflanzenfressern die Symbionten leben. (Aus „Canadian Journal of Zoology“, Februar 1986) R. H. L.



Ein Modell der geplanten polaren Plattform für die Erdebeobachtung

FOTO: ESA

Europa setzt auf Eigenständigkeit

Die ESA erarbeitet ein Konzept für die Beteiligung an der Internationalen Raumstation

Die Pläne der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA für die 90er Jahre haben inzwischen feste Konturen angenommen. Wichtigster Punkt ist die Beteiligung an der Internationalen Raumstation, die zusammen mit den USA, Kanada und Japan gebaut und ab 1994 in einer Erdumlaufbahn errichtet werden soll. Zur Zeit befindet sich das Projekt in der sogenannten Studienphase (Phase B), die von Europäern und Amerikanern dazu genutzt wird, Konzepte für ihre jeweilige Beteiligung an der Raumstation auszuarbeiten. Die ESA beabsichtigt, sich mit fünf verschiedenen Teilsystemen (Modulen) an der Station zu beteiligen: Kern ist ein mit der Raumstation fest verbundenes bemanntes Weltraumlabor, das vor allem der Werkstoffforschung, den Biowissenschaften und der Flüssigkeitsphysik zugute kommen soll. Außerdem will man ein freilegendes kleineres Labor („Free-Flyer“) sowie den dazu notwendigen Versorgungsteil konstruieren. Schließlich ist geplant, zwei unbemannte Plattformen zu errichten. Eine davon soll sich parallel zur Raumstation bewegen (Co-orbiting Plattform), die andere wird unabhängig sein (polare Plattform) und vor allem für die Erdebeobachtung eingesetzt.

In jüngster Zeit war von verschiedenen Seiten bezweifelt worden, ob die ESA bei den Verhandlungen mit der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA in der Lage sein werde, als gleichberechtigter Partner ihr

Konzept einzubringen und notfalls auch die wichtigsten Punkte durchzusetzen. Dem wurde von der ESA entgegengeworfen, daß man bei einem Scheitern der Verhandlungen Teile des Programmes auch ohne die Amerikaner durchführen könne, etwa den Bau des Freeflyers, so daß bei den Verhandlungen genügend Spielraum vorhanden sei.

Grundsätzlich will die ESA aber darauf hinarbeiten, daß eine Zusammenarbeit zwischen Europa und den USA zustande kommt. Dafür sprechen nicht nur Kostengründe – ein Alleingang käme die Europäer wesentlich teurer, sondern auch die positiven Auswirkungen einer solchen Kooperation auf die transatlantische Zusammenarbeit. Allerdings muß nach Aussagen der ESA dafür gesorgt sein, daß die Europäer innerhalb der späteren Raumstation den Amerikanern gleichberechtigt sind.

Dies gilt nicht nur für technische Fragen, etwa wie zentral sich das europäische Modul am Massenzentrum der Station befinden wird, d. h. wie gering also die Gravitation in dem Forschungslabor ist, sondern vor allem auch für juristische Fragen. Ohne Zweifel wird es mit den Amerikanern harte Verhandlungen geben. Unklar ist z. B. noch, wie die Rechtsprechung in der Station geregelt werden soll. Wichtigster Verhandlungspunkt für die Europäer wird aber sein, inwieweit die Forschung in dem europäischen Labor unabhängig und unbefeuert von den Amerikanern möglich sein wird.

Dabei ist natürlich entscheidend, ob die Europäer einen eigenen „Zugang“ zu der Raumstation haben werden. Dies würde die Entwicklung eines europäischen Raumtransporters erforderlich machen, wie ihn die Franzosen in Form des „Hermes“-Transporters vorgeschlagen haben. Er soll mit Hilfe der ebenfalls in der Planung befindlichen, verstärkten Version der Europa-Rakete „Ariane“ gestartet werden und den Europäern ermöglichen, unabhängig von amerikanischen „Space-Shuttles“ die Raumlabors anzusteuern und zu versorgen. Das Hermes-Projekt soll in Kürze „europäisiert“ werden, d. h. die ESA übernimmt die Verantwortung für die Planungen. Alle Teilnehmerländer sollen sich an der Vorbereitungsbemühung beteiligen, ohne daß dies eine Verpflichtung für spätere Phasen sein soll. In diesem Monat beginnen bei der ESA Verhandlungen, in welcher Form die Vorbereitungen, die für den Herbst geplant sind, ablaufen sollen.

Die Studienphase für die Raumstation wird bis zum April 1987 abgeschlossen sein. Dann soll der zuständige Ministerrat endgültig darüber entscheiden, in welcher Form man sich an der Station beteiligen will. Deutsche Firmen werden einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung haben. Dornier wird den Versorgungsteil für den Free-Flyer bauen. Messerschmitt-Bölkow-Blohm wird Hauptauftragnehmer für die Module sein. LUDWIG KÖRTEN

Eine Hormonspritze hält den Wasserhaushalt in Schwung

Neue Erkenntnisse über die Wirkung der Herz-Peptide

Daß das Herz neben seiner Funktion als Kreislauf-Motor auch Synthesort von Hormonen ist, gehört wohl zu den wichtigsten endokrinologischen Entdeckungen dieses Jahrzehnts. Mit der Produktion dieser Peptide wird das Herz zu einem wichtigen Glied in der Kette von Regelsystemen, die den Wasser- und den Mineralhaushalt des Körpers steuern und diese an wechselnde Kreislaufrisiken anpassen.

Bereits 1956 fanden Anatomen in den Zellen der Herz-Vorhöfe kleine Körnchen (Granula), die mikroskopisch den Sekretgranula von hormonproduzierenden Zellen ähneln. Erst 20 Jahre später fand man, daß die Zahl der Granula umgekehrt proportional zum Salz-Wasserhaushalt der Organismen ist. Trotz dieser Erkenntnisse stellte der kanadische Pathologe de Bold erst im Jahre 1981 fest, daß das Herz die Produktionsstätte eines Hormones ist, das die Ausscheidung von Wasser und von Natrium fördert. Er injizierte Versuchstieren ein Extrakt aus dem Vorhofgewebe von Ratten. Dies führte sofort zu einem Anstieg des Urinvolumens, der Natriumausscheidung sowie zu einer Blutdrucksenkung.

Bei anschließenden Versuchen, diese biologisch hochaktive Substanz zu reinigen, stellte sich heraus, daß es sich bei diesem Wirkstoff um eine Gruppe von Eiweißkörpern handelt. Sie werden heute allgemein als „Atriale natriuretische Peptide“ (ANP) bezeichnet und variieren in ihrer Größe von 21 bis 35 Aminosäuren. Alle bisher gefundenen ANPs scheinen von gemeinsamen Vorstufen mit hohem Molekulargewicht zu stammen, deren Struktur mit modernen gentechnologischen Methoden aufgeklärt wurden. Dabei handelt es sich um ein Propeptid bestehend aus 126 und einem Präpropeptid aus 152 Aminosäuren. Inzwischen konnte nachgewiesen werden, daß der Hauptbestandteil des im menschlichen Blut zirkulierenden ANP das sich aus 28 Aminosäuren zusammensetzende alpha-h-ANP ist.

Auf welchen Mechanismus hin wird nun der Wirkstoff aus den Granula der Vorhöfe in die Blutbahn abgegeben? Die Freisetzung von ANP aus dem Herzen wurde erstmals an der Ratte als Antwort auf Veränderungen des Blutvolumens festgestellt. Eine intravenöse Gabe von Blut oder einer Salzlösung hat einen Anstieg des ANP-Spiegels zur Folge: Je mehr das Volumen steigt, desto größer ist auch die abgegebene ANP-Menge. Auslöser für die Ausschüttung des Hormons scheint die Dehnung der Vorhöfe zu sein. Inwieweit das autonome Nervensystem über die im Herzen liegende „Meldestellen“ in der Kontrolle des Hormons eingreifen, wird zur Zeit intensiv erforscht.

Die im Tierversuch gewonnenen Daten über die Regulation der ANP-Freisetzung konnten inzwischen auch am Menschen bestätigt werden. Wird das Blutvolumen verändert, sei es durch eine Infusion, durch eine Positionsänderung des Körpers oder durch Salzreiche Ernährung, steigt die ANP-Konzentration im menschlichen Blut.

plasma an. Aber auch Erkrankungen, die mit einer Störung des Wasserhaushalts einhergehen, führen zu entsprechenden Ergebnissen. Kinder mit chronischem Nierenversagen besitzen deutlich höhere ANP-Werte. Patienten mit dem sogenannten nephrotischen Syndrom, einer Nierenerkrankung mit Eiweißverlust und eingestautem Plasma, zeigen dagegen sehr niedrige Werte. Gibt man letzteren eiweißreiche Lösungen, die Wassermoleküle im Organismus binden, kommt es zu einem sprunghaften Anstieg der Plasma-ANP-Konzentration.

Auch bestimmte Herzerkrankungen bewirken einen Dehnungsreiz der Vorhöfe. Dazu gehören etwa die Herzinsuffizienz, bei der wegen Herzmuskelschwäche nicht mehr genügend Blut in den Kreislauf gefördert werden kann, so daß es sich in den Herzkammern ansammelt, oder Herzklappenkrankheiten, die wegen Verengung oder ungenügendem Verschluss zum Rückstau von Blut führen. Sie alle gehen mit erhöhten ANP-Konzentrationen im Blut einher.

Auf welche Weise wirkt nun zirkulierendes ANP an den Nieren? Die vermutlich wichtigste Wirkung des ANP ist seine Fähigkeit, die Ausscheidung von Wasser und Natrium in der Niere zu erhöhen. Diese Wirkung ist am stärksten etwa 15 Minuten nach der Verabreichung, nach 30 Minuten ist sie bereits wieder abgeklungen. Diese „diuretische Potenz“ ist weit größer als die der heute gebräuchlichen Medikamente (z. B. Hydrochlorothiazid und Furosemid). Dabei werden die Wiederaufnahme des Natriums aus dem Primärharn erhöht, die Durchblutung des Nierenmarks verstärkt und die Gefäße erweitert.

Diese Gefäßerweiterung, die am stärksten an den Nierenarterien, am geringsten an den Venen ausgeprägt ist, ließ die Hoffnung auf ein neues Medikament zur Behandlung des Bluthochdrucks aufkommen. Tatsächlich hat sich ANP bei zahlreichen Hypertonieformen als starker Blutdrucksenker erwiesen. Dabei war die Blutdrucksenkung bei Hochdruckpatienten ausgeprägter als bei Kontrollpersonen. Eine künstliche Blutdrucksteigerung mit Angiotensin und Noradrenalin wird durch ANP-Gaben aufgehoben.

Die Wirkung von ANP beschränkt sich aber nicht nur auf die Niere und das Gefäßsystem, sondern schließt auch zwei Hormonsysteme ein, die dazu dienen, Flüssigkeit und Salz im Organismus zu erhalten. Sowohl das Renin-Angiotensin-Aldosteron-System als auch das Antidiuretische Hormon können auf diese Weise beeinflusst werden.

Alle genannten Effekte des ANP werden offenbar, wie es bei Peptidhormonen charakteristisch ist, durch Bindungsstellen (Rezeptoren) an der Oberfläche der Zielzellen vermittelt. Innerhalb der Zelle übernimmt dann ein „sekundärer Boten“ (second messenger) die Vermittlung der ANP-Wirkung. Im Gegensatz zu anderen Hormonen handelt es sich dabei um das zyklische Guaninmonophosphat (cGMP). Es konnte in allen bekannten Zielorganen von ANP nachgewiesen werden. VERA ZYLKA

Wenn Meeresforscher Wolkenwirbel jagen

Ozeanologisches Experiment bringt Klarheit über die Verteilung von Meeresplankton

Seit einer Reihe von Jahren wissen die Ozeanologen, daß das Leben im offenen Wasser des Meeres ungleichmäßig verteilt ist: Die schwebenden „Mikroalgen“ (zum Beispiel Diatomeen) konzentrieren sich ebenso wie das im Wasser schwimmende tierische Plankton in unregelmäßigen „Wolken“, die oft Durchmesser von vielen Kilometern erreichen können, während in den Zwischenräumen das Wasser „lebensarm“ ist.

Diese Wolkenheit („Patchiness“) bringt Probleme für Meeresforscher, wenn sie den biologischen Zustand eines Meeres beurteilen sollen: Beginnen sie irgendwo zu messen und Plankton zu zählen, so kann das Resultat völlig verfälscht sein, wenn sie nicht wissen, ob sie in einer „Wolke“ oder im Zwischenraum messen.

Dieses Problem erschwert zum Beispiel auch noch entscheidend die Beurteilung des ökologischen Zustands der Ostsee. Sie wird seit sieben Jahren regelmäßig nach Vereinbarungen des Helsinki-Vertrags auf mehr als einem Dutzend Stationen biologisch und hydrographisch vermessen. Einige Stationen davon liegen im Bereich der Kieler Bucht und vor deren Mündung. Dort sind Dänemark, die DDR und Westdeutschland gemeinsam für die vier jährlichen Messungen verantwortlich. Doch sichere Schlüsse über die Bedeutung der Messungen für das ganze Brackwassermeer Ostsee wird man erst ziehen können, wenn man die Entstehung, Entwicklung und Verteilung dieser biologischen Meereswolken genau kennt.

Auf Grund der Unsicherheit dieser Meereszustats-Auswertung führten sechs Anrainerstaten in diesem Jahr ein Großexperiment zur Erfassung der „Patchiness“ in der Ostsee durch. Es wurde zeitlich so gelegt, daß es die Frühjahrsbilte erfassen sollte. Diese wird durch die Massentwicklung des „Phytoplanktons“, des pflanzlichen Planktons aktiviert: Durch die Zunahme des Sonnenlichts und der Wasserwärme vermehrt es sich in kurzer Zeit um das Zehn- bis Hundertfache, bis schließlich Millionen von grünen Zellen in jedem Liter Wasser umherschwärmen.

Diesen Zeitraum – üblicherweise von Mitte April bis Mitte Mai – wählte das „PEX“ (Patchiness-Experiment), für das die wohl größte je in der Ostsee in einem Gebiet konzentrierte Forschungsflootte sich südlich von Gotland sammelte: Zwei Schiffe der UdSSR, darunter das größte Schiff der PEX-Flootte, das „Arnold Veimer“, drei schwedische, ein finnisches und ein Forschungsschiff der „DDR“, vier Schiffe Po-

lens und drei Schiffe aus der Bundesrepublik waren versammelt. Polen demonstrierte moderne „ökologische Meeresforschung“ mit dem hochmodernen Forschungsschiff „Oceania“. Das Land stellte obendrein eine Segelyacht, die als eine Art Despatchboot Kurierdienste leistete und zwischen den Teilnehmerschiffen die Messergebnisse hin und her beförderte.

Die PEX-Forscher waren vom Glück begünstigt: Nachdem bei einem Vorexperiment 1985 der Meeresfrühling völlig ausgeblieben war, erlebte sie in diesem Jahr die „Hochblüte“ der Planktonalgen. Die Fülle der Meßdaten deutet bereits vor ihrer endgültigen Auswertung interessante Resultate an, zum Beispiel über die Entstehung der „Patchiness“: Sie scheint durch die Konzentrierung des Phytoplanktons in Stromwirbeln ausgelöst zu werden.

Das Meerwasser, oder genauer gesagt seine in ihm gelösten Nährstoffe, die die Massenervermehrung des pflanzlichen Planktons im Frühjahr ermöglichen, sind nicht „wolkig“, sondern sehr gleichmäßig verteilt. Die biologische Wolkenbildung geht von einer örtlichen Massenervermehrung der Planktonalgen aus, die zu „Patches“ führt, die in der offenen Ostsee einen Durchmesser in der Größenordnung von etwa zehn Kilometern erreichen können.

Weshalb sich diese Plankton-Mikroalgen nicht im ganzen Meer gleichmäßig vermehren, sondern in massiven „Wolken“ auftre-

ten, ist bisher nicht geklärt. Am wahrscheinlichsten ist es, daß die „Saat“ der Planktonalgen, die die Frühjahrsbilte in Gang setzt, vorher durch ozeanographische Vorgänge örtlich konzentriert wird. Als wirkende Kräfte kommen die Wasserwirbel in Frage, die durch das Meer ziehen: Riesenströmungen mit Durchmessern von Hunderten von Kilometern sind in den letzten Jahren im Nordatlantik entdeckt worden, wo sie Warmwasser vom Äquator nach Norden transportieren und die Heizwirkung für Nordeuropa liefern, die man lange dem Golfstrom zugeschrieben hatte. Doch sind auch schon vor rund zehn Jahren ähnliche Wirbel in der Ostsee beobachtet worden, wie der Planktologe Professor Bernd Zeitzschel vom Kieler Institut für Meereskunde feststellte. Sie haben allerdings nur Durchmesser von einigen zehn Kilometern.

Die „PEX“-Flotte konnte in ihrem 44 mal 30 Seemeilen großen Meßfeld den Durchzug eines solchen Stromwirbels und die nachfolgende Planktonbilte beobachten: Es scheint tatsächlich so, als ob die Anreicherung des Phytoplanktons in diesen Wirbeln zur Ausbildung der biologischen Wolken führt. Die „Patches“ werden nach einiger Zeit auch wieder abgebaut – teilweise werden die Mikroalgen von Planktonkrebsen gefressen, teilweise sinken die schwebenden Algen langsam zum Meeresboden: Diese „Auflösung“ von biologischen Wolken der Ostsee konnte zum Beispiel der Kieler Forschungsschiff „Littorina“ beobachten, der im Meßgebiet schwebende „Sinkstoff-Fallen“ auslegte, auf denen die in die lichtlose Tiefe absinkenden Mikroalgen aufgefangen, gewogen und gezählt wurden. Neben der „Littorina“ nahmen die deutschen Forschungsschiffe „Gauß“ und „Alkor“ an den Untersuchungen teil.

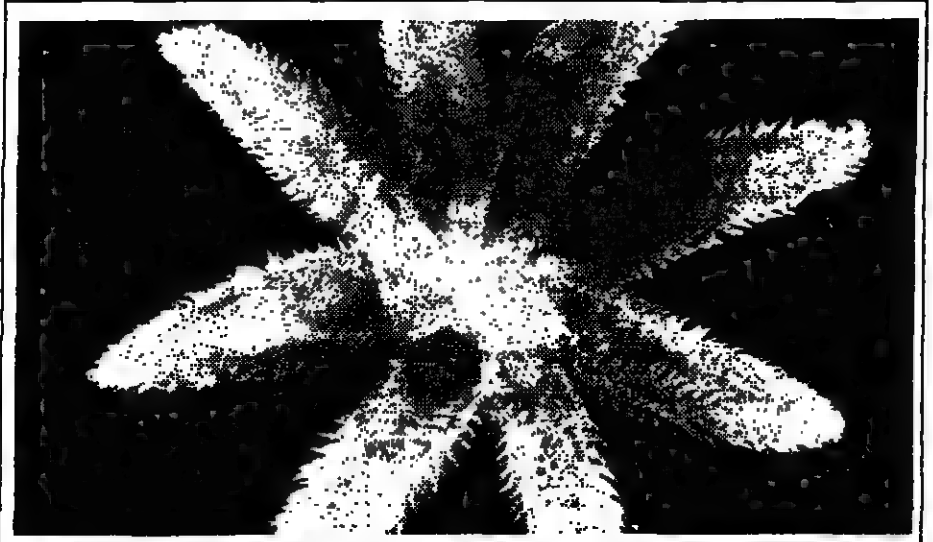
Wegen des Reaktorunfalls in Tschernobyl wurde im Verlauf der Expedition auch die Radioaktivität des Meerwassers gemessen. Die gamma-Strahlenaktivität im Oberflächenwasser der östlichen Ostsee stieg kurzzeitig auf das 2 bis 2½ fache der natürlichen Radioaktivität des Ostseewassers an. Im Expeditionsgebiet und auf der Rückfahrt wurden außerdem zahlreiche Wasserproben für die genaue Analyse der durch den Unfall verursachten Radioaktivität entnommen.

Ein internationales Symposium im Sommer 1987 wird die End-Resultate des „PEX“ präsentieren, und damit den Weg für die realistische Beurteilung und Auswertung der Ostsee-Meßprogramme freimachen. WILHELM DENKER



Teilnehmer am PEX-Experiment: Das Forschungsschiff „Gauß“

FOTO: KLAUS BARGE



Die Weichkoralle Heterozoa

FOTO: BRUNO P. KREMER

Recycling im Korallenriff

Korallenriffe gelten als sehr produktive Lebensgemeinschaften, obwohl sie in ziemlich nährstoffarmen Meeresregionen angesiedelt sind. Ihre Produktivität liegt oft bei mehr als 20 Tonnen Zuwachs je Hektar Riff und Jahr und damit in einer Größenordnung, die der Produktionskraft tropischer Regenwälder oder dem Ertrag sogenannter Hochleistungspflanzen wie Mais oder Zuckerrohr entspricht. Für eine von tierischen Organismen dominierte Lebensgemeinschaft sind Produktionsleistungen in diesem Maßstab ungewöhnlich und nahezu einzigartig.

Schon seit längerem sind die Meeresbiologen dem Geheimnis dieses Produktionspotentials auf der Spur. Auch im Riff geht die Produktivität letztlich auf die Stoffwechselleistungen pflanzlicher Lebewesen zurück. Nur sind diese pflanzlichen Primärproduzenten in Gestalt zahlloser einzelliger Algen direkt in die Korallenpolypen integriert. Als permanente Zellgäste besiedeln diese Algen die Gewebe der tierischen Riffbildner. Cytosymbiose nennt die Biologie diese ungleiche Partnerschaft zwischen Algen und tierischen Zellen. Mehr als eine Million Algenzellen können unter einem Quadratzentimeter Korallenoberfläche leben, ein bis zwei Dutzend sind es in jeder symbiontenträgen Korallenzelle.

Die besondere biologische Bedeutung der Algen besteht in ihren Beiträgen zur Ernährung des gesamten Konsortiums aus Tier- und Pflanzenzelle. Zum ersten Mal haben Kieler Biologen jetzt die Stofflichen Beziehungen zwischen Algen und tierischem Gewebe am Beispiel der Weichko-

ralle Heterozoa fuscus sowohl qualitativ wie auch quantitativ untersucht. Dabei zeigte sich, daß die Algen ihre tierische Wohnzelle nicht nur mit niedermolekularen, löslichen Stoffen, sondern auch mit hochmolekularen, sehr energiereichen Verbindungen (vor allem Lipiden) versorgen, die das tierische Gewebe sofort seinen Reservestoffspeichern zuschlagen kann.

Motor dieser stofflichen Versorgung ist die Photosynthese der Algen. Im Licht geben die pflanzlichen Einzeller ihre gesamte Überschussproduktion an ihren tierischen Partner ab. Dieser Stoffstrom ist so groß, daß bei Heterozoa die einzelnen Polypen nicht nur den eigenen Energiebedarf damit bestreiten, sondern zu dem auch noch Stoffreserven anlegen können. Umgekehrt übernehmen die Algen alle Abfallprodukte, die im tierischen Zellstoffwechsel entstehen, um sie auf photosynthetischem Wege erneut in wertvolle Verbindungen umzuwandeln und in energetisch „veredelter“ Form dem tierischen Partner zuzuführen.

Durch mehrfache gegenseitige Verschaltung und Integration der stofflichen und abbauenden Umsatz- und Stoffwechselwege haben die cytosymbiotischen Algen und ihre tierischen Wirtszellen eine außerordentlich wirkungsvolle Kooperation entwickelt, die zudem ein bemerkenswert sparsames Materialrecycling zwischen den Partnern betreibt. Gerade darin dürfte ein weiterer Grund für den ökologischen Erfolg der intakten Zweierbeziehung zwischen Korallenpolypen und ihren symbiotischen Algenzellen liegen. BRUNO P. KREMER

Im Banne des Felsbezwingers

Bis zur Mitte des Lebens: Teil I von Hans Egon Holthausens großer Benn-Biographie

Von der Parteinahme und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte. Schillers berühmter Satz über Wallenstein gilt wohl für jeden bedeutenden Menschen. Wie sehr er auf Gottfried Benn zutrifft, erweist sich erneut in diesem Frühjahr und Sommer 1986, anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages und der 30. seines Todestages.

Hans Egon Holthausen, der den Vorzug hat, Benn noch selbst gut gekannt zu haben, brachte aus diesem Anlaß den ersten Band der bisher gründlichsten und umfangreichsten Arbeit über Benn heraus. Doch besteht seine Leistung nicht so sehr darin, daß er Neues, Unbekanntes über Gottfried Benn mitteilt. Leider müssen wir gerade nach Holthausen fürchten, daß sehr vieles über Benn für immer im dunklen bleiben wird. Goethes Amouren zum Beispiel sind weit besser „belegt“, obwohl sie rund zweihundert Jahre zurückliegen, während von „den Frauen um Benn“ noch einige leben. Vor allem seine dritte Ehefrau Dr. Ilse Benn, 27 Jahre jünger als er, ist unter uns und hat vielen Benn-Kommentatoren wertvolle Auskünfte geben können, nicht so sehr freilich über Benns Kindheit, Jugend und Entwicklung bis in die zweite Nachkriegszeit. Gabe es nicht den Glücksfall der Briefe Benns an Oelze, wir wüßten erstaunlich und bedauerlich wenig über den Lebensweg eines so interessanten Mannes.

Hans Egon Holthausen: **Gottfried Benn - Leben, Werk, Widerspruch, 1886-1972**. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart. 308 S., 36 Mark.

Doppelbödigkeit seiner Beziehungen zu anderen Menschen, Frauen insbesondere, durchaus überzeugend. Andererseits scheint er zu einer ganz entscheidenden Dimension der Persönlichkeitsstruktur seines schwierigen Autors kaum einen Zugang zu haben. Gottfried Benn litt schwer unter Depressionen. Was Benn selbst seine unendliche Müdigkeit nennt, seine Migräne, seine Melancholie, das war die „bürgerliche“ Umschreibung depressiver Schübe, von denen er wohl kaum einen Tag, eine Nacht verschont blieb. Er läßt Mitteilungen über Benns Neigung, auf graue Berliner Hinterhöfe hinauszukommen oder abends von acht bis zehn in einer Kneipe einsam vor einem Bier zu sitzen, auf sich beruhen.

Zu sehr an der Oberfläche bleibt Holthausen auch bei der Würdigung der Beziehungen Benns zum Vater, obwohl er der „Ahnenliste“ ein ganzes Kapitel widmet. Man kann nicht erwarten, daß Holthausen Benn psycho-analysiert, wie es Eisler mit Goethe tat, aber Benns vermutlich sadomasochistisches Leben am „zu lauten“ Vater, den „Felsbezwinger“, erhalten manchen „Widerspruch“ in seinem Leben und Denken, den Holthausen zwar gut herausarbeitet, aber nicht gründlich genug zu erklären versucht. Holthausen unterschätzt wohl auch die explosive Mischung, die allein schon aus der unterschiedlichen Herkunft der Eltern resultiert. Benns Mutter, die welsch-schweizerische Uhrmacherstochter aus einem gänzlich anderen Kultur- und Sprachraum, bleibt bei Holthausen ebenso undeutlich wie bisher bei allen anderen Biographen. Es ist hier zweifellos versäumt worden, Gottfried Benns Geschwister eindrucksvoll zu befragen.

Benn und der Expressionismus, Benn und Nietzsche, Benns Preußentum, sein Nihilismus und Irrationalismus, sein Ringen um „Das moderne Ich“ und die absolute Kunst, andererseits der Hang zu Sentimentalitäten, zum Banalen, auch Vulgären und zum Kitsch, die Zwitterrolle „Earl und Perle“ - das alles ist schon vor Holthausen dargestellt worden, manchmal im einzelnen sogar treffender, eindringlicher, schärfer umrissen. Holthausens Verdienst ist es aber, den

umfassenden geistigen und biographischen Zusammenhang aufzuzeigen. Glücklicherweise läßt er dabei das Unvereinbare unverändert stehen, und er versucht auch keineswegs, jeden Benn-Satz als letzte Offenbarung hinzustellen.

So tadelt er sarkastisch Benns „Kamelton“, seinen Zynismus, die fatale Neigung, sich immer wieder selbst zu zitieren. Und selbstverständlich würdigt er Benns Leben und Œuvre als Zeitercheinung, generations-symptomatisch. Gleichzeitig aber - Ambivalenz ist auch hier das Schlüsselwort - zeigt Holthausen, wie entrückt oder polemisch Benn in seinem Denken und Empfinden, seinem Wollen und Sein diesem Zeitgeschehen gegenübersteht.

Das ist gut gesehen und dargestellt, mit liberal-konservativer Sympathie. Linke Kritik käme natürlich zu einem anderen, weit weniger verständnisvollen Bild. In diesem anderen Bild würde sich dann Benns Sündenfall, sein Flirt mit dem „deutschen Staat“ 1933, konsequent einfügen. Wie aber will der linke Kritiker erklären, daß der „faschistoide Bourgeois“ Benn von den Nazis verurteilt und verboten wurde, daß vor, während und nach der NS-Zeit einige seiner besten Freunde Juden waren, Carl Einstein zum Beispiel und Else Lasker-Schüler? Mit Benn haben es alle schwer, Freund und Feind, Verehrer und Demütigter.

Holthausens Benn-Biographie verleugnet auf keiner Seite das Selbstbewußtsein des Literaturprofessors. Die 19 Kapitel machen allerdings bisweilen den Eindruck, als seien sie aus Nachschriften einer Vorlesungsreihe hervorgegangen. Der Ausdruck ist manchmal nachlässig, der Tonfall perlend. Das häufige „will sagen“, „wie wir schon hörten“ oder „versteht sich“ sollte sich ein Autor vom Range Holthausens nicht gestatten, und ärgerlich ist, daß ihm ein Satz ausreicht wie dieser: „Die Autoren der großen mystischen Schriften des deutschen Mittelalters, die Tauler, Suso, Meister Eckehard, legen als Dauergäste auf ihrem Nachtschlaf“ (S. 224). Auch das „Tat werden wollende“ Wort in der Zeitschrift „Aktion“ (S. 131) zeigt den Stillen Holthausen nicht auf der Höhe seiner sprachlichen Möglichkeiten.

Solche Einwände wiegen jedoch nicht schwer angesichts der vielen Vorzüge dieser Biographie. Ihr Autor kommt, meines Wissens ein Novum, Thea Sternhins zum unverfälschten Tagebuch heranziehen; er fand im Deutschen Literaturarchiv Marbach, in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel und nicht zuletzt bei der Witwe Benns ideale Arbeitsbedingungen für das Quellenstudium vor. Holthausen verfügt über die drei wesentlichen Vorzüge eines guten Biographen: Er beherrscht den Stoff, das gesamte überlieferte Material, kennt die Sekundärliteratur, und er steht seinem „Modell“ mit kritischer Sympathie gegenüber. Es mag ihm vorgeschwebt haben, für Benn das selbe zu leisten, was Friedländer für Goethe tat. Ob das gelungen ist, können wir erst sagen, wenn „Holthausens Benn“ abgeschlossen vorliegt.

THEO KOCH



Am 13. Dezember 1855 landet der Wittelsbacher Prinz und neugewählte griechische König, Otto, unter Kanonendonner im Hafen von Athen. FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

Schöpfer des neuen Athen

Hubertus Prinz zu Löwensteins nachgelassener Roman

Dieses posthume Werk von Hubertus Prinz zu Löwenstein ist eines seiner schönsten. Der Umschlagtext nennt es ein Vermächtnis. Das trifft gewiß zu. Nur ist es eben nicht, wie meist bei Männern des öffentlichen Lebens, summierte Lebenserfahrung als philosophischer Abriss, es ist Dichtung.

Wenn seine biographischen Romane über Tiberius, Seneca, Trajan und Hadrian Rom gewidmet, seine Trilogie religiöser Legenden dem Christentum, so „Alabanda“ nun den Griechen. „Alabanda“ ist ein vielschichtiges Buch. Es ist die Geschichte eines deutschen Prinzen, Wittelsbacher von Geburt, des nachgeborenen Sohnes Otto König Ludwigs I. von Bayern, dem 1832 während des griechischen Freiheitskampfes gegen die Türken die Königskrone angetragen wurde. Die triumphale Landung des erst Siebzehnjährigen in Nauplia im Jahr danach, die bayerische Regatschaft bis zur Thronbesteigung bei seiner Großjährigkeit 1835, die unendlichen Mühen um den Wiederaufbau des von Türken und Ägyptern verwüsteten und teilweise entvölkerten Landes, der weitblickende Entschluß, Athen, damals herabgesunken zu einem ärmlichen Dorf, dennoch zur Hauptstadt zu machen - all dies ist, wenn auch in Form einer Erzählung, mit historischer Genauigkeit gestaltet.

Die Gründung der Universität Athen 1837 gehört ebenso zu Ottos Leistungen, wie die der griechischen Staatsbank, des herrlichen Archäologischen Museums, des Schulsystems, einer modernen Justiz und der neuen Streitkräfte, dazu der Neuaufbau Athens im klassizistischen Stil mit großzügiger Unterstützung durch den bayerischen Staat, insbesondere durch König Ludwig, der immer wieder tief in seine Privatschatulle griff. Dargestellt wird all dies - und das ist die

zweite Ebene des Buches - als Lebensbericht eines Freiherrn Friedrich von Marquardsberg, der auf der königlichen Lateinschule in München den drei Jahre jüngeren Prinzen Otto kennenlernte, in seiner Begleitung nach Griechenland ging und dort aus Liebe zu diesem Land und Volk im Kampf mit türkischen Freischärlern sein Leben hingab.

Schließlich hat dieses Buch noch eine dritte Dimension: Sie läßt jene nostalgische Begeisterung für das Griechentum lebendig werden, die sich damals beim Kampf gegen das türkische Joch in allen Völkern Europas mit solcher Macht entzündete, daß sie die kleinste, eigensichtige, nur auf Nutz und Vorteil bedachte Kabinettspolitik der Regierungen mißfiel und den Griechen zur Freiheit verhalf.

Die großen Geister der Zeit waren vom Philhellenentum ergriffen: Goethe, Schiller, Lord Byron, Ludwig I. und König Otto selbst, am tiefsten aber Friedrich Hölderlin, dessen hymnische Dichtungen „Archipelagos“, „Griechenland“, „Hyperion“ das Hohe Lied dieser Liebe sind.

Es ist diese Sehnsucht, „das Land der Griechen mit der Seele suchend“ nach dem Goethe-Wort, das die ganze Buch durchzieht. Wohin immer Friedrich Marquardsberg mit seinem Freunde Alexander in Griechenland kommt, auf die Akropolis, zum Illyrischen, nach Korinth, Eleusis, Olympia, zu den Inseln - alles erschließt sich ihm in den Gedichten und Worten des Dichters Hölderlin, der niemals in seinem Leben an diesen ersehnten Ort gelangte und ihn doch mit dem geistigen Auge von allen Dichtern am tiefsten erfaßte.

Als Hubertus Prinz zu Löwenstein dieses Buch in seinem letzten Lebensjahr schrieb, war er bereits ein gezeichnete Mann. Das Wort Hölderlins aus dem Gedicht „Griechenland“, das den Alabanda des Buches so sehr erschüttert, daß ihm die Stimme bricht, war für ihn, der es hier niederschrieb, wie ein Abschiedsgebet. „Mich verlangt ins ferne Land hinüber / Nach Alcäus und Anakreon ...“ VOLKMAR ZÜHLSDORFF

„Der Tanz meines Lebens“

Barone, Grafen, Fürsten: Vera Kálmáns Erinnerungen

Vera Kálmán hat wieder einmal Erinnerungen herausgegeben, zum dritten Mal. Sie gehört nicht zu den berühmtesten „schrecklichen Witwen“ berühmter Männer, vor allem aber nicht zur leichtesten Muse, die uns mit ihren Behauptungen, im Grunde seien nur sie diejenigen gewesen, welche - und uns mit ihnen daraus entsprechenden Tätigkeiten, wenn nicht Tüchlichkeiten verlor.

Vera Kálmán war eine ungewöhnlich schöne Frau. Sie war es über lange Strecken ihres Lebens. Sie war es in den eleganten Kreisen von Paris, wo es viele schöne Frauen gab und gibt, und in Hollywood, wo es geradezu von ihnen wimmelt. Unzählige Männer, darunter sehr bedeutende und begehrte, begehrten sie, und sie liebte auch einige von ihnen und machte daraus kein Hehl. Aber sie war nie kaltschnäuzig und egoistisch, hielt nie für selbstverständlich, was ihr zufließ, sie war und ist eher gutmütig und hilfsbereit und stets zur Stelle, wenn man sie braucht. Wüßte sie eigentlich nie schreibt oder auch nur spricht.

Ihre Weltsicht ist im Prinzip nur aus ihrer frühen Jugend zu erklären. Sie war die Tochter einer Russin aus gutem Haus in St. Petersburg, die ihr Geliebter nicht heiraten konnte, weil er von hohem Adel war - so die Mutter, der man nicht alles glauben dürfte, was sie so erzählt - und sie erzählte später sehr viel. Jedenfalls Flucht der „Bürgerlichen“ mühsam umhelfender Tochter vor der Revolution. Die beiden kommen schließlich Jahre später, nach mehreren höchst unerquicklichen Zwischenfällen, mehr tot als lebendig in Berlin an. Jahre höchster Not. Die immer schöner werdende Vera, die aber kal-

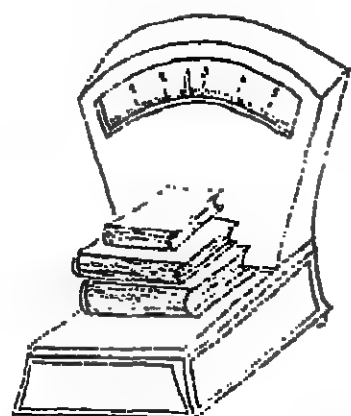
ten Beruf erlernt hat, landet schließlich in Wien und wird dort von dem zwar viel älteren, aber höchst erfolgreichen Komponisten Emmerich Kálmán entdeckt und schließlich geheiratet. Nun steht ihr die Welt offen. Sie kann laufen, wozu sie Lust hat, und sie kauft Pelzmäntel an, grobe, kostspielige Modellkleider aus Paris, ein Auto, wo doch schon eines da ist, nebst Chauffeur. Sie wird zu den tollsten Parties eingeladen und gibt noch tollere in einem fabulösen Palais, in das der eher sparsame Kálmán ziehen mußte aus einer Dreizimmerwohnung.

Daß dies alles nicht mit hochmütiger Arroganz berichtet wird, als müsse es so sein, sondern mit nie enden wollendem Staunen

Vera Kálmán: **Csárdós, der Tanz meines Lebens**. Universitas Verlag, München. 232 S., 32 Mark.

des kleinen Mädchens, dem es lange Zeit sehr schlecht ging, macht den Reiz des Buches aus. Deshalb ärgert uns nicht, sondern macht uns eher schmunzeln, was wir von den teuersten Parties hören und den schicksten Kleidern und daß der Chauffeur der beste ist und die Ärzte die besten der Welt, und wenn wir feststellen, daß es in diesem Buch von Großfürsten und Marquis nur so wimmelt, von Baronen und Grafen ganz zu schweigen, von Bühnen- und Filmstars, daß ein Nightclub natürlich „exklusiv“ sein muß, daß eine Gräfin Agnes Esterházy ein Star des deutschen Stummfilms sein mußte, obwohl sie in keiner Filmgeschichte erwähnt wird und so weiter und so fort ...

CURT RIESS



Miese Moderne?

Ephraim Kishon mag die moderne Kunst nicht. Also schrieb er die Fosse „Zieh den Stecker raus, das Wasser kocht“, die uns vorführt, daß alle abstrakte Kunst nur Augenwischerei und Betrug ist, gemagt von cleveren Kunsthändlern und korrupten Kritikern. Das war unlängst im Fernsehen zu beobachten, auch wenn es nicht übertrieben komisch gelang. Aber damit nicht genug. Für sein Buch „Pissao war kein Scherz“ (Langen-Müller Verlag, München. 176 S., 20 Abb., 28 Mark) fügte Kishon noch einen reichbebilderten Epilog von 70 Seiten hinzu, der dasselbe Thema - angeblich ironisch - aufgreift. Aber auch das läuft nur wieder auf die simple Gleichung „abstrakt = schlecht“ figurativ = gut“ hinaus. Für zwei, drei Kalauer mag das ja reichen, aber für ein ganzes Buch ist es entschieden zu wenig. P. D.

Drama in den Alpen

„CH-Literatur“ heißt eine Schriftenreihe, mit der „zeitgenössische Literatur aus der französischen, italienischen und rätomanischen Schweiz“ in gediegenen Ausgaben dargeboten wird, und die vom Buchclub Ex Libris in Zusammenarbeit mit namhaften schweizerischen Verlagen betreut wird. Die Reihe erscheint in den vier schweizerischen Landessprachen und wird von verschiedenen kulturellen Institutionen subventioniert. Als neuer Band erschien Jean-Pierre Monniers Erzählung „L'Allegement“ in deutscher Übersetzung von Marcel Schwander (Benziger Verlag/Ex Libris, Zürich. 98 S., 17,80 Mark). Es ist die Geschichte einer Leidenschaft. Geographisches Umfeld der geheimnisumwobenen Handlung ist der Schweizer Jura, eine Landschaft, deren herbe Schönheit den von verhaltener Gut erfüllten Grundcharakter der Bevölkerung spiegelt. Rose-Hélène ist Tochter eines Viehzüchters. Ihre verzehrende Liebe gilt Valentin, der indes von ihrer Familie abgelehnt wird. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen für jenes dunkel-zwanghafte Drängen, das die Protagonistin von einer flüchtigen Liebesbeziehung zur nächsten treibt. Inmitten des sie dabei umgebenden Unverständnis erfährt sie ein wenig von ihrer Großmutter zuwendung. Doch auch dies vermag sie nur kurzzeitig aufzuhalten auf ihrem Gang ins große Schweigen: Am eigentlichen Ziel ihrer Sehnsüchte angelangt, liegt sie im Schnee, „erfüllt vom seligen Frieden der Liebenden, von Gott geliebt.“ H. Sch.

Korsische Mafia

In die exotische Welt Südostasiens, nach Laos und Vietnam, führt der Thriller des Amerikaners William Hofferman „Der Opiumkater“ (Diana Verlag, Zürich. 510 S., 36 Mark). Hauptperson ist ein Korse, der nach dem Zweiten Weltkrieg Europa den Rücken kehrt, sich am Mekong niederläßt und durch den Handel mit Opium und Heroin Millionen verdient. Das alles geht natürlich nicht ohne handfeste Auseinandersetzungen ab, bei denen auch der Sohn des Protagonisten ums Leben kommt. Das Buch besticht durch die Schilderung des kriminellen Milieus der korsischen und südfranzösischen Unterwelt und die Querverbindungen zur französischen Kolonialmacht in Vientiane, Saigon und Hanoi. Bo.

Sagenhafte Fauna

Die Leute von den Time-Life-Büchern, eigentlich für die charmante Behandlung von Sachthemen bekannt, unternehmen einen Ausflug in die Romantik mit einer hübschen Reihe „Verzauberte Welten“. Der Band „Fabeltiere“ (143 S., 46 Mark) berichtet, prächtig illustriert, vom Minotaurus, vom Einhorn, von den schrecklichen Pomorians und anderen seltsamen Geschöpfen der Sage. Für große und kleine Leser. vl

Beckmann selbst

„Ich glaube, daß ich alles erreichen werde, was ich will. Nur weiß ich nicht bestimmt, ob ich mich immer darüber freuen werde.“ Das notierte Max Beckmann. 19jährig, in seinem Tagebuch. Diese Mischung aus Selbstbewußtsein und Selbstzweifeln durchzieht Max Beckmanns „Frühe Tagebücher“ (Piper Verlag, München. 214 S., 89 Abb., 36 Mark), die die Jahre der Jahre 1903/04 und 1912/13 umfassen, sowie die Erinnerungen seiner ersten Frau, Minna Tube. Und diese Ambivalenz läßt sich auch aus dem Band von Fritz Erpel „Max Beckmann - Leben im Werk/Die Selbstbildnisse“ (C. H. Beck Verlag, München. 363 S., 327 Abb., 128 Mark) ablesen. Während Hildegard Zenser sich 1984 in dem Band bei Schirmer/Mosel auf 54 gemalte Selbstporträts Beckmanns beschränkte, kommt Erpel, der auch Zeichnungen und Graphiken einbezieht, auf weit mehr als zweihundert Beispiele. Der Vorteil seines Bandes sind nicht die zaghaften Ansätze einer Interpretation, sondern die - meist recht ordentlichen - Abbildungen und der ausführliche Katalog mit vielen Zitaten aus Werken von und über Beckmann, die sich jeweils auf das Bild beziehen. Ein solider, ein wichtiger Band. P. Jo.

Ein altes Haus steht leer auf Eiderstedt

Uwe Herms und Friedrich Ch. Zauner - Die Erzählungen zweier Zivilisationsmüder

Wo früher die Probleme aufrührten, da fangen sie heute erst an. Nicht mehr von den Schwierigkeiten, die Anwerter zum Traualter zu führen, erzählt heute der Romancier, sondern der Quälerei danach. Im Handumdrehen wird so die Ehegeschichte zur Fluchtgeschichte - wer noch einmal zu sich selbst kommen und den Alltag zumindest auf Zeit hinter sich lassen will, setzt sich einfach ab. Doch so langsam, sollte man meinen, ist das Fluchtmotiv angereizt.

Zwei neue Erzählungen bestätigen denn auch, daß die Jonglieren mit derlei Befreiungsversuchen inzwischen zur faulen literarischen Routine geworden ist. In einem Fall hat das sogar ein nachgerade ärgliches Ausmaß angenommen: In der Geschichte „Das Haus in Eiderstedt“ von Uwe Herms ist das Fluchtmotiv zum leeren Haus des Automatismus verkommen, mit dessen Hilfe zusammengeknüpfte werden soll, was nicht zusammengehört: aufdringlich, poesieschwangere Naturbetrachtungen, selbstquälende Kindheits Erinnerungen und apokalyptisches Welteckungsgeraune. Die Flucht selber gerät darüber völlig in Vergessenheit. Selbst am Ende ahnt man nicht einmal, was unser Ich-Erzähler von seiner Frau fort auf die schleswig-holsteinische Halbinsel Eiderstedt getrieben hat. Denn Herms erzählt nicht, Herms trauert. „Das

Watt ist ein großes Gehirn und vielleicht unsere Mutter“, verkündet er bereits auf den ersten Seiten - und er steigert sich dann eher noch. Was Wunder, wenn unserem geplagten Ich-Erzähler gegen Schluß nichts anderes mehr einfällt als die elementare Einsicht: „Die Zeit verging Tag und Nacht.“

Im Windschatten des Herms'schen Wortgeistes ist die Solidität einer Erzählung wie Friedrich Ch. Zauners „Scharade“ geradezu eines Wohltat. Zauner kommt weit weniger

Uwe Herms: **Das Haus in Eiderstedt**. Verlag C. Bertelsmann, München. 96 S., 20 Mark.
Friedrich Ch. Zauner: **Scharade**. Verlag C. Bertelsmann, München. 152 S., 26 Mark.

literarisch daher und ist es doch weit mehr. Er beschreibt geradlinig, knapp, präzise, und allenfalls sein Hausierergeschehen mit der eigenen Bildung geht einem nach einiger Zeit gegen den Strich. Aber er weiß seinen Stoff zu packen, und man liest sich schnell in das Geschehen ein.

Auch Zauner erzählt von einer Flucht. Der Münchner Galerist Jakob von Langheim ist vor dem Trübel einer Ausstellungseröffnung, mehr noch aber vor den Turbulenzen seiner Ehe ins Österreichische an den

Klammersee entschwinden, doch gerade dies so sehr herbeigesehnte Ruhe läßt seine Befürchtungen über den Männerumgang seiner Frau zu so übermächtigen Phantomen anwachsen, daß sie ihm bald wie Geisteswesen vorkommen. Doch dann beginnt ein eigenbrütlicher Künstler, der sich in einer Kiste fernab der Zivilisation verbarrikadiert hat, seine Aufmerksamkeit zu erregen, und unter solcherlei Ablenkungen findet er langsam seine Ruhe wieder. Nach einer Begegnung mit dem von Trug- und Wahnbildern umgebenen Einsamen und dem Erwerb eines im Dorfkrug hängenden Frühwerks des Künstlers führt Langheim nach München zurück. Dort hat sich alles zum Besten gewendet - die Ausstellungseröffnung war ein Erfolg, und von dem Liebhaber seiner Frau, sollte es ihm denn je gegeben haben, findet sich keine Spur mehr.

Leider hat Zauner die Handlungsabläufe recht beziehungslos nebeneinandergesetzt. Man wird den Eindruck nicht los, als sei ihm erst nach Beginn der Niederschrift die Unerkennbarkeit des Fluchtmotivs bewußt geworden und als habe er schnell die Episode mit dem geistig umnachteten Künstler hinzuerfündet. In der Tat ist es ihm auf diese Weise ja auch gelungen, das Buch vor dem Absturz in die Langeweile zu retten. Aber ein befriedigendes Ganzes ist trotzdem nicht daraus geworden. JENS FREDERIKSEN

Wer ist der Tote im traurigen Fluß?

Lissabon im Spätherbst 1965. Ein Mann verläßt Heim und Familie, um zur Arbeit zu gehen, und bleibt fortan verschwunden. Ein Fall ohne besondere Bedeutung in jener Zeit, ein alltäglicher Fall des Verschwindens, Untertauchens.

Die Not der Witwe jedoch macht den Schriftsteller Bernardes auf den Fall aufmerksam, veranlaßt ihn, den „Vorgang“ zu erforschen. Es ist ein mühsames Unterfangen, das sich über viele Jahre hinzieht, und selbst 1974, dem Jahr der „Revolution der Nelken“, liegt noch nicht mehr vor als ein „Dossier Santos Abrantes“.

Was sich hier wie der Inhalt eines Kriminalromans liest, ist in Wirklichkeit nur der Aufwinger zu einer viel tiefergehenden Geschichte, erzählt von Fernando Namora („Der traurige Fluß“, aus dem Portugiesischen von Hans Erlwein, C. Bertelsmann Verlag, München. 320 S., 36 Mark). Portugals bedeutendstem und erfolgreichstem

Autor der Gegenwart, der 1919 geboren wurde und dessen Werk (u. a. „Landsatz in Portugal“) mittlerweile in zwanzig Sprachen übersetzt wurde.

Und auch das wiederum ist zentrales Thema des „traurigen Flusses“, der nur noch eine Metapher für Schmerz und Verzweiflung ist, nachdem er einst Symbol des Aufbruchs in neue Welten, der Entdeckungsfreude gewesen war: der Schmerz und die Verzweiflung der Menschen eines Landes, das einst Großmacht war und dann in die Bedeutungslosigkeit zurücksauf.

Denn mit der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung ging auch der kulturelle Glanz zu Ende, versank das Land in einem Zustand der Dekadenz, aus der nur ganz wenige literarische Namen aufleuchteten: Fernando Pessoa, Aquilino Ribeiro - und eben Fernando Namora. Seine Schilderungen der zänkischen Literaturreisen in verstaubten Caféhäusern, neidischer Journal-

isteninigen in altmodischen Redaktionsstuben, aber auch die Darstellung einer Welt des Argwohns, der Interessensverflechtung, der Denunziation, die das triste Ambiente am traurigen Fluß Tejo zu einer Art stiller Todesverfallens stillisieren, geben dem Roman den Rang eines Zeugnisses von einer Welt, in der Menschen, bekannte und anonyme, bescheidene und eitle, feige und aufbegehrende, durch einander wimmeln wie Ameisen, ohne je einen Sinn in ihrem Dasein erkennen zu können, es sei denn die nationale Verpflichtung, Trauer zu zeigen, Traurigkeit zu pflegen.

Aber trotz der Düsternis des Genres liegt über allem ein Glanz von menschlicher Größe. Diesen Charakterzug Portugals, „Europas Rätsel“, ästhetisch überzeugend in Worte gefaßt, anrührend gemacht zu haben, kennzeichnet die Bedeutung des Romaniers und Menschenschilders Fernando Namora. GÜNTER W. LORENZ

Anzeigen in der Rubrik:

Unterricht und Fortbildung

erscheinen zweimal:
am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.

Anzeigenschluß ist mittwochs um
12.00 Uhr.

Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (0 20 54) 1 01-5 18, -5 24, -1

Auskünfte und Beratung:
Tel.: (0 40) 3 47-43 90, -1

DIE WELT

WELT am SONNTAG



Wahlvorschlag

Ein Herr Schröder möchte gerne
Chef von Niedersachsen werden,
und sein Blick schweift in die Ferne,
wer denn weit und breit auf Erden

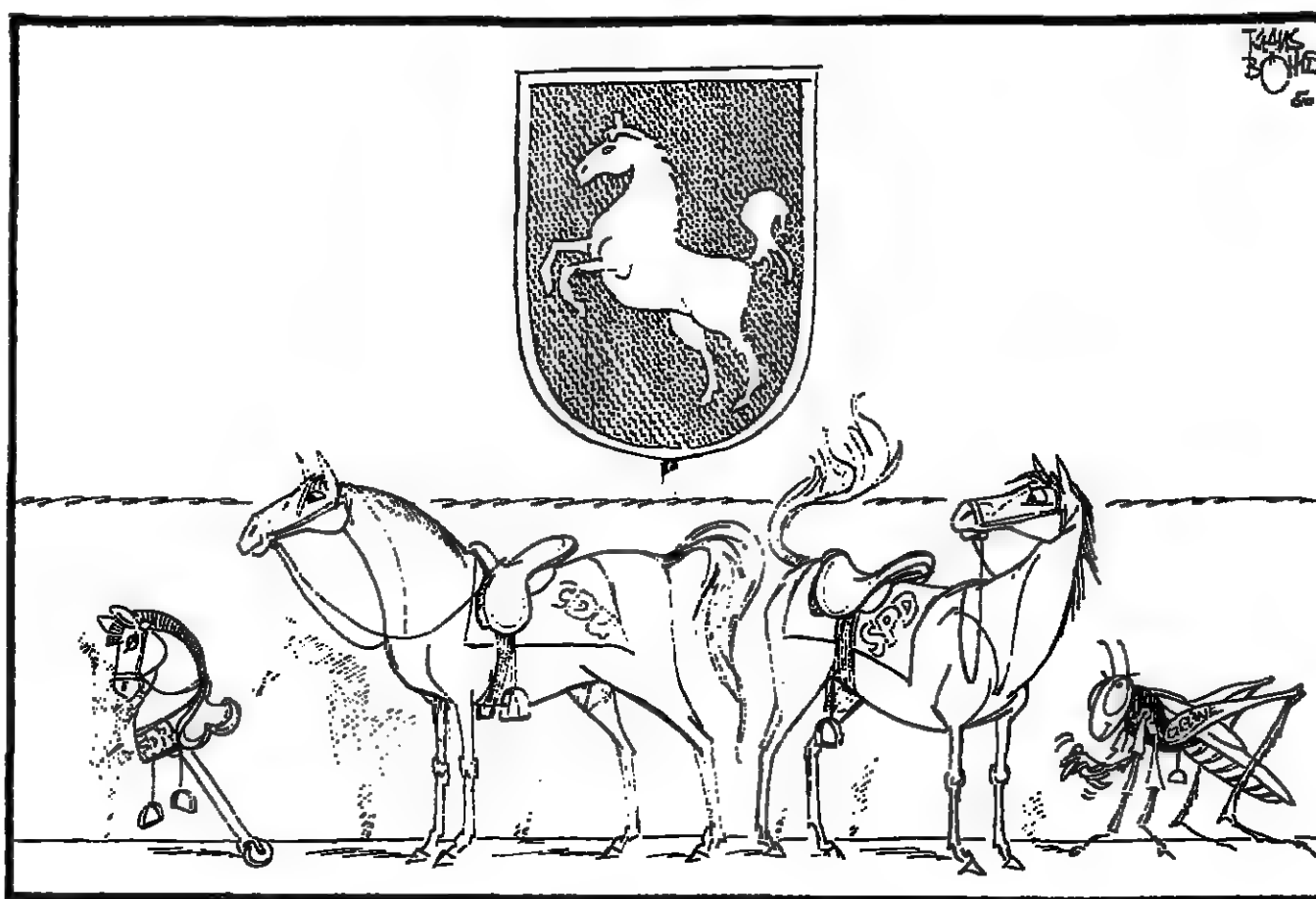
Zeugnis ablegt für die Größe
dieses Brandt'schen Enkelkinds.
Doch zum Glück gibt's Bilderstöße
auf dem Schreibtisch, und in Windes-

Eile findet er die beiden
großen Leader, die er suchte:
Honecker, der kann's beenden!
Castro, der ihn nicht verfluchte

wie den Präsidenten Reagan,
den der Gerhard auch ganz satt hat.
Harmonie auf Schröders Wegen
zwischen Cuba und Karl-Marx-Stadt.

Ach, ich wünsche mir am Sonntag,
daß der Wähler nichts vergißt
und Herr Schröder dann am Montag
nur ein klüger Enkel ist.

CHRISTIAN SPEER



Die Pferde sind gesattelt

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Der letzte Bundeskongress des Verbandes deutscher Schriftsteller entfachte in mir den eisernen Willen, dort demnächst den Vorsitz zu übernehmen. Meine Großtante, immerhin mit den Lebenserfahrungen dreier Mallorca-Flüge geeignet, schien mir daher als Rotgeberin geradezu prädestiniert. Zu meinem Erstaunen drängte sie mich aber nicht, Zitate des bisherigen Vorstandes wie „Hohlkopf“ oder „abgeschmackte Souise“ zu über, sondern meinte ganz selbstverständlich: Versuche es doch mit einer Stinkbombe!

Diese unkonventionelle Argumentationshilfe erschütterte zunächst mein fest in die bürgerlichen Bahnen denkendes Gehirn. Ich rang nach Luft, suchte vergeblich nach Worten, hielt letzteres aber sofort für karrierefördernd, erhaschte in einem letzten Gedankensprung die Formel „Es stinkt uns“, wobei ich fast gleichzeitig deren bewußtseins- und damit sprachfördernde Potenz entdeckte.

Als beruhigendes Moment kam hinzu, daß die den offiziellen Besatz ausfüllende Substanz H₂O in der für Stinkbomben üblichen Konzentration völlig ungiftig ist, aber von sensiblen Schriftstellern bestimmt als Aufforderung erkannt wird, noch stärker auf Umweltprobleme hinzuweisen. Ich war zudem sicher, daß

diese harmlose Bombenvariante auch die besonders freilebenden DKP-Mitglieder in unseren Verband nicht im entferntesten verunsichern würde. In meiner Verzückung sah ich mich schon zum Vorsitzenden auf Lebenszeit gewählt, und die deutsche Literatur wuchs und gedieh, als meine

Vorsitz

Großtante dem bemerkenswerten Zusatz machte: „Du mußt aber auch ein paar Argumente haben!“

Gleich wurde mir bewußt, daß ich den nonverbalen Gestalt völlig unbefähigt als adäquaten Ausdruck der restlingierten Sprache der meisten Schriftsteller aufgeföhrt hatte. So wäre ich beinahe schon im Vorfeld gescheitert, hätte ich nicht in einem warmen Glücksmoment die für meine Wahl unerhebliche, da solidaritätschaffende Formel gefunden: „Wir atmen doch alle in einem Boot!“ – die ich natürlich aus verständlichen Gründen noch niemandem verrate.

GEORG REFFGEN



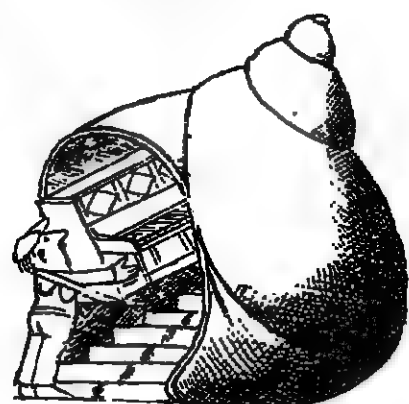
„Ich fürchte, Sie haben ein radioaktives Ei erwiecht, junger Mann.“ – „O nein, ich versichere Ihnen, es ist völlig gerechtes!“ (Punch)



„General Electric 221 ex Dividende... General Motors 213,50 bezahlt und Brief...“ (Sartre)

Diplomaten sind
Leute, die erklären,
wo Rauch ist,
sei kein Feuer,
sondern
eine Menge Menschen
mit Friedenspfeifen.

(Jeanine Luczak)



(Stauben)



„Sie Imberzler retardierter Anthropus erectus aus Broddingung – Ich wette, Sie verstehen kein einziges Wort!“ (Punch)

Als Student scheute Hubertus Stracks auch vor der schwierigsten Literatur der Postmoderne nicht zurück. Aber nach seinem Examen meinte das Arbeitsamt, mit der Deutung dunkler Texte lasse sich kein Geld verdienen. Glücklicherweise erwies sich die Auskunft als falsch. Stracks konzentrierte sein Interpretationstalent auf Steuervorschriften und erkannte, daß die Sprache der Gegenwart ihre geheimnisvollsten Chiffren nicht den Lyrikern, sondern den Gesetzgebern verdankt.

Mit einem leicht mürrischen Zug im Gesicht verzichtete Stracks auf die akademische Laufbahn, stieg ins Wirtschaftsleben ein und gründete einen Kongress-Service. Obwohl er seine Zeit damit ausfüllte, den verborgenen Sinn finanzgerichtlicher Urteile zu enträtseln, gelang ihm die steuerbegünstigte Anwerbung einer Sekretärin und deren allmähliche Umwandlung in seine Gattin.

Dem Finanzamt legte er dar, daß die Eheschließung mit Diana zum überwiegenden Teil der Existenzsicherung seiner Firma diene. Dennoch wogerte sich die Behörde, die Kosten für Hochzeitsnacht und Morgengabe als Betriebsausgaben anzuerkennen. Der zuständige Steuerbeamte bezweifelte unverhohlen die rein gewerbliche Nutzung des Abschreibungsobjekts. Stracks erlitt einen psychischen Knacks, verlor den Glauben an seine Interpretationskunst, den die Menschenfreundlichkeit des Finanzmini-

sters und an die volkswirtschaftliche Relevanz der Ehe. In sein Gesicht grub sich ein weiterer mürrischer Zug ein.

Aber seine Geschäfte florierten. Stracks bot internationalen Vereinigungen die Organisation von Kongressen an. Zusammen mit seiner kostspieligen Gattin schwebte er in Metropolen ein und stellte erfrachten Hotel- und Stadtdirektoren die Durchführung von Gesundheitsfestivals, von grenzüberschreitenden Steuerberatertreffen und der

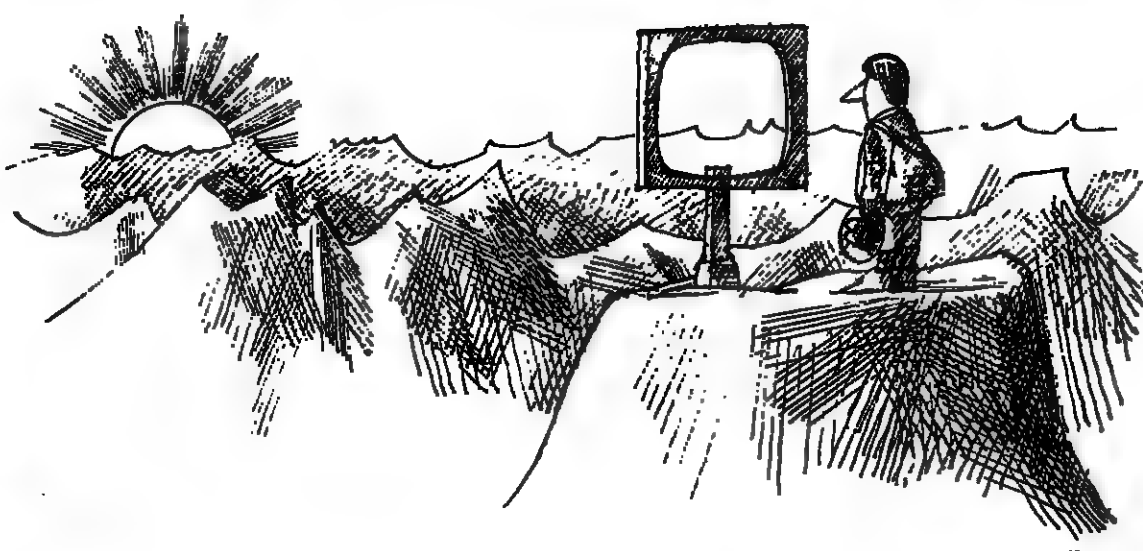
und unterdrückten aus fiskalischen, später aus gewohnheitsmäßigen Gründen alle Anläufe von Lebenslust.

Allmählich sah Hubertus Stracks in seiner Frau nur noch die Sekretärin und Dolmetscherin. Diana sparte Steuern und Gefühle, indem sie Hubertus konsequent als ihren Chef behandelte. Aber obwohl das Paar mit größtem Erfolg im Steuerdschungel nach Kostenabschreibungen jagte und manchen versteckten Paragraphen aufstöberte, verdüsterte es sich zunehmend. Es half nichts, daß die Publikation „Steuertipps für Selbstständige“ in einer Fußnote Hubertus Stracks und seiner Frau als den Gipfel abendändlicher Interpretationskunst von Steuergesetzern feierte. Der steinernde Grimace wuch nicht mehr aus ihren Gesichtern.

World Convention weltweit wirkender Feministinnenverbände in Aussicht.

Natürlich achtete Hubertus Stracks darauf, daß seine Frau während der Geschäftsreisen den Status einer legitimen Betriebsausgabe wahrte. Die steuerrechtliche Forderung, betriebliche Aufwendungen von jedem Privatspaß freizubehalten, war leicht zu erfüllen, weil das Mißtrauen des Finanzamts schwer auf dem Gefühlslernen des Ehepaares lastete. Diana und Hubertus Stracks ödeten sich in den schönsten Städten der Welt vorschriftsgemäß an

Früher gab Hubertus Stracks wenigstens nach dem Eintreffen der Steuerrückzahlung noch ein Fest. Seit sich aber herausgestellt hat, daß sich die Kosten für solche Formen von Freuden ausbreiten nicht abschreiben lassen, hatten sich Hubertus und Diana sogar am Tag ihres alljährlichen Triumphes eiserne an steuerbegünstigende Vorschriften. Meisterhaft verbergen sie Anwendungen privater Freude hinter dem maskenhaften Grimace ihrer Mienen. Nur in ihren geheimsten Seelenschichten rührt sich manchmal die Frage, ob es nicht besser wäre, bei ungezügelter Lebenslust Höchststeuersätze zu zahlen.



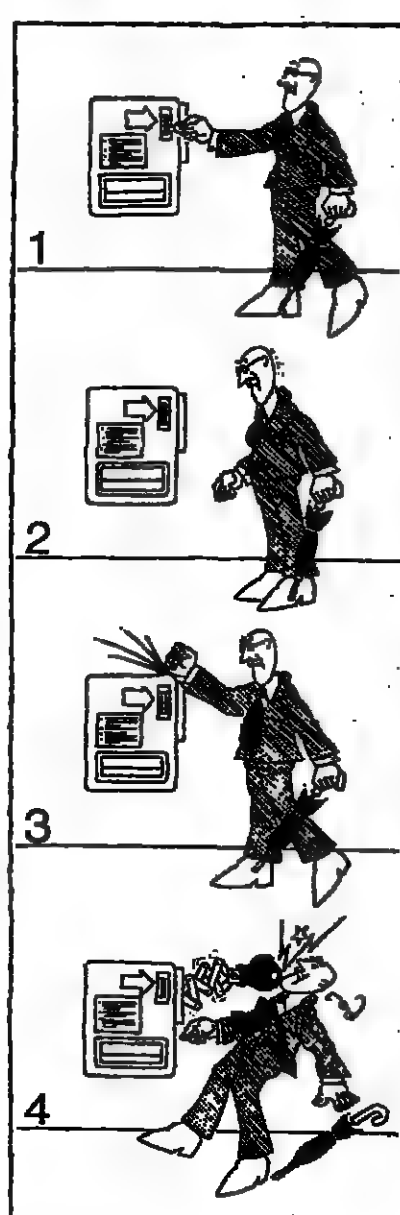
(Stauben)

Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist, und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften – Dampf, Elektrizität, tierischer oder menschlicher Muskelkraft, bei geneigter Ebene der Bahn auch schon durch die eigene Schwere der Transportgefäße und deren Ladung usw. – bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßige gewaltige, je nach den Umständen nur bezweckterweise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist.

(Definition des Reichsgerichts aus dem Jahre 1876)

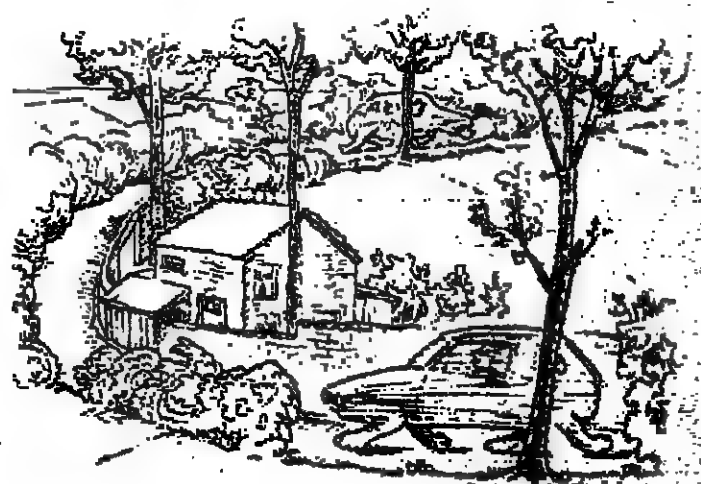


„Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder wir haben den falschen Reiseführer, oder wir sitzen im falschen Flugzeug.“ (Hofe)



Der Intellekt
ist eine Art
Übertreibung.
In dem
Augenblick,
da sich einer
hinsetzt,
um zu denken,
wird er
ganz Nase
oder
ganz Stirn
oder sonst
was
Schreckliches.

(Wend)



Bequem voran auf Schleichwegen

(Wend)

INDUSTRIE UND GEWERBE

Ausgewiesenes

Industriegrundstück

21 200 m²; bebaute Flächen: Verwaltungsgebäude 460 m² - Fertigungs- und Lagerhallen 8800 m² - mit Gleisanschluss 500 m²
in 8120 Weilheim, Kreisstadt, 16 000 Einwohner, zwischen München-Garmisch

zu verkaufen

Verk.-Preis: DM 4 000 000, keine Maklerprovision, da Verkauf durch Konkursverwalter.

Ausführliche Unterlagen und Auskünfte durch: RA. H. G. Hänel als Konkursverwalter
Hauptstr. 37, 8123 Peissenberg - Tel. 0 88 03 / 21 66-67 - Telex 59 935

RUHRGEBIET

38.000 m² Lager- und Produktionsflächen mit Büro auf einem ca. 60.000 m² großen Grundstück mit direktem BAB-Anschluss in alle Richtungen von Deutschland. Das Objekt ist ringsum mit Rampen erschlossen; der Gesamtzustand ist hervorragend. Ankauf ist möglich. Bezug kurzfristig. Mietpreis DM 193.000,- monatlich.

KEMPER'S
WAFFELN FÜR HAUS- & GASTGEBER

Cecilienallee 6 - 4000 Düsseldorf 30 - Telefon 0211 - 49 88 49

Projektiertes Lebensmittelmarkt in Südniedersachsen

1500 m², mit Baugenehmigung abzugeben.

Zuschr. erb. u. B 2902 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eros-Haus Lübeck

15 ZL, Bar, Imbiss, 2.300.000,- DM v.

Priv. zu verkaufen.

Telefon 4 61 25 / 44 16

Diverse

Gewerbeobjekte

in Norddeutschland speziell

auch in Hamburg zu verkaufen.

10- bis 12-jährige Mietverträge.

erhalten unter M 5145 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Friseursalon in Braunschweig zu verkaufen!

25 Bedienungspersonen, 190 m², 2200,- Miete inkl. NK, 440 000,- DM

Umsatz, top Zustand, am Bahnhof, Kaufpreis 80 000,- DM.

Angebote an Ulrich Protzel, Kurt-Schumacher-Str. 11, 3300 Braunschweig, Tel. 05 31 / 7 23 11, abends 0 53 07 / 38 29

SB-Markt! Nur 10,73fach!!!

Großstadt Norddeutschland, Innenstadt, SB-Markt „Plus“, 1

Kleinläden, 8 Appartements, Mietvertrag DM 177 000,- DM

1 900 000,-, langfristig indexierter Vertrag, Courtage 4,36%

Taubert RDM-Makler, Standlinie 18, 2500 Oldenburg

Telefon 04 41 / 2 63 23 / 24

UNTERNEHMENSVERKAUFE

Fassadenbaubetrieb - Erweiterungsfähig auf Dachdeckung

in reiner, seltener Stadt.

inkl. Wohnhaus (Wohnung u. separate Büroräume), zu verkaufen, Finanzierungsmöglichkeiten.

Zuschriften unter P 3015 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

DOB-Unternehmen (Bayern)

Hochwertiger Designer-Kollektion zu verkaufen.

Unsere außergewöhnliche Kollektion ist im gebrauchten DOB-Fachhandel erfolgreich eingeführt und trägt ein bekanntes und

geschütztes Markenzeichen, das auch für Kosmetik, Parfüm, Leder, Schuhe, Uhren usw. verwendet werden kann.

Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da Übernahme mit

Atelier (Design, Schnitt, Musterabzug) sowie engagierte Mitarbeiterinnen möglich.

Die Kaufpreisvorstellung von DM 1 Million beinhaltet alle laufenden

Anfrage sowie den Lagerbestand zum Zeitpunkt der Übergabe.

Zuschriften nur von ernsthaften und seriösen Interessenten mit

Kapitalnachweis erbeten unter C 3137 an WELT-Verlag, Postfach

10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Großes

Unternehmensvermittlung

Sommer Nr. 06743/2686 Oberst 1

6533 Bochum, Telefon 4 23 27

Wir verkaufen oder verpachten

Ihren Betrieb

zielstrebig, schnell und sicher

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

Unternehmensverkauf

10

AM LUGANER SEE „PARCO LAGO“ CASLANO

Spanien à la carte
Barcelona – Alicante
Malaga – Teneriffa
 Bungalows, Appartements, Fin-
 cas, gewerbliche Immobilien.
ZOMESA-Immobilien
 Detlef Auerswald
 Hochstr. 15, 6000 Frankfurt 1
 Tel. 0 69 29 29 00

**ERSTKLASSIGE
USA-INVESTITIONEN
MIT HOHER RENDITE**

Costa Blanca
Reihenbungalows, vollmobliert,
D31 34 900.-
Tel. 0031 - 47 43 / 15 79 (NLT.)

GESCHAFTS-GEBAUDE

IN WINSTON-SALEM, NORTH CAROLINA

Mieter: REVLON INC., größter Kosmetika-Produzent der USA
Standort in der Bronx von NEW YORK

Queensland - Australien
Bauland + Farmen ab AU-\$ 15 000.

HEIM- Wohnungsbau
 Salzburg, L-Rieder-Kai 13a
 00 43/662/23 5 06-0
 Service auch Sa./So.

Lage: Hervorragend, in großem Industrial Park.
Baujahr: März 1998
Kaufpreis: \$ 2 000 000,-
 2,5% / ab 1999: 10,00% / ab 2000: 11,07% / ab 2001:

Achtung
Unabhängiges Unternehmen für
Projektermittlung mit umfangrei-
chem Angebotskatalog spanischer
Immobilien, vergibt noch Gebiets-
repräsentanten an Immobilienfach-

Anlageverm.: 5,15% (zu Ref. 10/90), der Rest (11,4%) zu 12,17%
Finanzierung: Kann zu 9,25% p. a. (Stand 30. 5. 96) vermittelt werden.
Dies ist ein Exklusivangebot der ORION GROUP: Miami - Montreal - Genf - London - Frankfurt/Main - Essen - Lugano.
Anfragen bitte an:

**Schrieffl. Bewerbungen an
GFI Media & Marketing
Vomerwertheastr. 78
4000 Düsseldorf 1**

AMSTERDAM
9% Netto-Rendite
Anlageobjekt: 4-Fam.-Wohnhaus, Zerst.
ermietet u. verpachtet, aus eigenem
estate m. Bangpachten, jährlich ge-
setzliche Mieterhöhung, Nettomieten
fl. 8410,-, Eigenkapital fl. 53.000,-. Hypo-
thek D bis 70% möglich!

ORION INVESTMENTS & TRUST LTD.
15, rue du Coudrier
1201 GENÈVE

Tel: (045) 22 31 22 32 43 06
Fax: (045) 22 31 44 91

Entzückendes Grundstück

1. Seitz, Land, Münsterdorf/Langau, ca. 2000 m² erschlossen, f. Anbau
geeignet, Südauslage, auch teilw., Preis m/Vb. - DM (Vb.).

Tel. 00 43 / 04 72 / 72 30 oder 0 43 06 / 4 21 a. 4 23

AMSTERDAM
1 Anzuckerhaus (Eigengrund)
vier 3-Zi.-Wghen, 68 m² Langtr.
erträge, hohe Rendite. Jahresmiete
38.000 hfl., VB 275.000 hfl., mak-
retfrei. Vertrauliche Zahlungsab-
wicklung nach Wunsch möglich,
auch in DM.
auschr. erb. u. V 3024 an WELT-
anl. Ges. Berlin 10 08 64 4300/1000

MADERA – die Blumeninsel!
In Planung: 25 Suiten, ca. 94 m² und 304 m², als Eigentum zu erwerben. Ausgerüstet an 4-Sterne-Hotel mit deutscher Leitung, 120 Betten, deutsche Architektin im Hause; dreigeschossige südliche Bausweise, eingebettet in die blühende Natur der Insel. Alle Suiten 10 Jahre voller Hotelservice und Zinsen für 2 Personen inklusive im Kaputpreis.
Zuschr. erb. u. Z 3650 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Bad Hofgastein
- und 3-Zimmer-Wohnungen in
best. Lage. Erstklassige Bau-
ausführung.
Dipl.-Ing. Pletschacher
Offingerweg 3, A-5020 Salzburg
Tel. 00 43 / 6 62 / 64 27 14-0

**Sauschwein
Gelegenheit**

25 km südlich Mahnd, nur 30 Min.
vom Fährhafen Treleborg, liegt
in Ljungmen auf dem Weg nach
Fälsterbo - in der Nähe herrlicher
Strände und von Golfplätzen
- zwei konstanzfähige, winter-
feste Ferienhäuser zum mäßigem

Golf v. Mexiko

Entw. Häuser m. Grundstück 30000,- US-Dollar
Gewerbliche Objekte ab 120000,- US-Dollar
3 Jahre Null-Zins-Programme
Eigene Verwaltung - amerikanische Eigentüm-
er-Organisation

Almonda Golf v. Co., Inc.
10000, N. Interstate
Laguna Hills, CA 92653
Tel. (714) 441-1101

GARDONE
Verk.: Apart., 1 Zi. + Bad + Küche +
nr. Schwimmbad, Tennis, Park am
See. Besicht. + Inform. Heidi Villa
s. 10, Via Victoriana, Dir. Matri. GAR-
DONE/Riv., Tel. 0303 93 65/2 11 61. Be-
z. schwedisch 25. 8.-5. 7. VE DM
80 000.-. Makler erw.

Bestes reichhaltiges - gut gewürztes
für große Familien. VB DM
150 000,-

Rufen Sie mich an: Vom 14. 6. -
18. 6. 1988 unter 0 04 94 / 0 45 67 38
oder danach in Luxemburg unter
0 03 52 / 80 84 02.

ALEMANNIA
Intern. Immobilien GmbH

Südschweden
12000 Quadratmeter, 20000,-

ANDORRA
Immobilien, Dienstleistungen
Deutsche Betreuung in Andorra
CONSA Philiestr. 45, 06034 Ratingen
Tel. 0 21 02 1 31 97

Safari form

Stridsvreden
 Ett Grunda och skönt Hus med en Längd
 med ett stort Garage, Garage, Sauna
 och Sjöansikt.
 Tel. zwischen 13.00-18.00: 06463213280,
 nach 18.00: 06463213304
 Håkan Nilsson
 520 11 Vegby, Schweden

hervorragend gelegene Safari-
farm in Südwest-Afrika, ca. 20 000
ha, mit reichem Wildbestand.
Terrenhaus, Gästehäuser, Ver-
walterhs. sowie weitere Gebäude
vorhanden. Sehr gute Rendite.
Ortsbesichtigung nach Absprache
mögl.. KP 2,9 Mio. DM. Makler.

Schweiz/Wallis
Chalet-Hütte in herrl. Lage, ca. 60 m²
WZL, fertiggestellt 1982, KP sch.
145 000.-

WGY GmbH & Co. Immobilien AG
Karpfenstrasse 34, 1500 Bell Hermance
Tel. 079 83 / 71 49 od. 44 24

SW-Möbel
Bungal., m. gr. Nebenbau u. 16,5
ha wunderbar. Grdst., mit Perso-

uschr. erb. u. B 3026 an WELT-
erung, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN ITALIEN

• LIDO DEGLI ESTENSES/Ferrara, in 1. Re-
srand. 60 m², 4 OG 68 900,-

• CAVEDINESE/Gardasee, 70 m² Ufer-
srand, mobilf. 70 900,-

• RABLAND/Merano, 55 m² + Dach, 2 OG,
ge Südlage 129 000,-

Eigentumswohnung
St. Gilius / Wolfgangsee
mit unverbaubarer Seeblick, DM
150 000,-
Tel. 02 25 / 34 04 00

Salzkammergut
 und Aussee „Rauscher-Villen“.
 p-ETW, ca. 110 m², erstkl. Ausst.
 Impl. mit Einbauküf., auf Wunsch
 Impl. Einrichtung + Garage, v.
 Priv. preisg. zu verk.
 Tel. 0 23 02 / 8 30 02

IN ANLAGEN - GELDVERKEHR

**MANHATTAN - DOUGLAS
ELIMAN**
Seit 75 J. eine der angesehen. Im-
mob.-Firmen in New York City.
Besitzt b. Kauf v. Wohnungen,
Stadthäusern, stabile Investition f.
Kl. u. Gr. Kap.

Bei gesichertem Absatz und hoher Rendite müssen wir unsere Produktion schnell ausweiten. Unternehmerrdaten: Lebensmittel höchster Qualität, bisher unerreicht; Gründung 1982, Umsatz 1985 1,4 Millionen, 1986 bis heute 1,8 Millionen.

BRUNI KÖHLER, Douglas Elliman-Gibbons & Ives, 575 Madison Avenue, N.Y.C. USA, in Deutschland u. Terr. bis 22. & 26. Tel. 0 40 / 21 49 41

Wir suchen aktive und passive Gesellschafter
Treuhänder: Rechtsanwalt und Notar Treptow & Wahler
Gudestr. 1, 3110 Uelzen 1, Tel. 05 81 / 7 00 01, Herr Wahler.

Naturkosmetik

Lage (1100 m), Auenpark aus-
stattet, Eigentumsvererb
möglich, DM 135 000,-
Tel. 020 / 7 67 11 11

Diätetik, Pharma!

Firmen dieser Branche sind wie Edelsteine! Besonders Umstände ermöglichen mir, auf diesen Gebieten bereits engagierten Firmengruppe, den kurzfristigen Erwerb eines eingeführten und sehr erfolgreichen Unternehmens der obigen Kategorie. Die plötzliche Gelegenheit erfordert auch außergewöhnliches Handeln. Deshalb dieses Inserat! Wenn Sie ein

sen oder olstein?

Vertrauliche Kontaktaufnahme erbitte ich anfangs unter
W 2889 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

am SONNTAG

Münchener Werbeagentur
 sofort stiller oder tätige Beteiligung. Umsatzplan 1986 gg. 85 nachweis-
 bar + 40%.
 Zusch. erb. u. V 2996 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mann mit Ideen
 sucht 250 000,- DM. Verrechnung 90%
 (i. Wirt. sechsig) p. a.
 Abrechn. 1986. 2. Hälfte 1986
 10 08 64, 4300 Essen

**Kapitalgeber für Fliesen-
 gesucht. Zuschriften unter F 2944
 an WELT-Verlag, Postfach
 10 08 64, 4300 Essen.**

ch bitte an:

**Erstklassige
hochverzinsliche
US-Hypotheken**

durch GRUNDSTÜCKS-Immobilien ent-
sprechend gedeckt, Fremdlage, da zu be-
halten secondary market mit Ope-

INVESTAD INC.
Lavalstr. 76
CH-8037 Zürich
Tel. 0041-1 262 20 21
Telex 56421

...

HEIGERZÄHLER
Anwertkasten WAHNERAT, 0,1 mV/
0,2 posch. im TAUSCHFORMAT,
DM 400,-, einricht. MwSt. 1 Jahr
GARANTIE.
Bestellungen an:
A. WILDEGARD,
Elektronik GmbH
Sabzrufer Str. 53, D-4900 Herford
Tele 0 52 21 / 8 10 33
Tele 0 52 22 / 18 02 24
(Sä. v. 10-12 Uhr)
4900 Herford, Postfach 594

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Zur Optimierung unserer Produktion suchen wir den Fertigungsprofi

Wir sind ein traditionsreiches, in unserer Produktionsbranche führendes, mittelständisches Unternehmen. Die Eckpfeiler unseres Erfolges sind technisch ausgereifte Produkte, eine konsequente Vertriebs- und Marketingpolitik, jahrzehntelang gewachsene Kundenbeziehungen und selbstverständlich eine Fertigung, an die wir hohe Anforderungen stellen. Für die Leitung und Steuerung suchen wir daher Sie als

Produktionsleiter - Mechanische und spanende Bearbeitung -

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte verifizieren:

- Profunde Fertigungserfahrung auf der Basis einer qualifizierten Ingenieurausbildung
- Abgesicherte Kenntnisse in allen Bereichen der wirtschaftlichen und rationalisierten Serienfertigung inklusive der organisatorischen und technischen Verbesserung der Arbeitsabläufe
- Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung zur Motivation und souveränen Führung der anvertrauten Mitarbeiter

Die Geschäftsführung des Unternehmens erwartet von Ihnen, daß Sie mit klarem analytischen Blick, pragmatischer Grundhaltung und Entscheidungsfähigkeit die Fragen der Fertigung und Produktionsleitung anpacken. Da unser wichtigster Werk-

stoff Stahl ist und wir die verschiedenen Arten der Stahlumformung und Bearbeitung einsetzen, halten wir es für unabdingbar, daß Sie ein Fachmann der mechanischen und spanenden Bearbeitung sind. Darüber hinaus sollten Sie Kenntnisse der Montage- und Kollumformung und idealerweise auch der Massivblechumformung mitbringen. Wesentlich erscheint und jedoch, daß Sie die modernen Fertigungstechnologien kennen und mit den Mitarbeitern zusammen realisieren. Die Unternehmensleistung mißt der Produktion eine große Bedeutung bei und wird Sie in allen Ihren Vorhaben unterstützen. Zur Erweiterung Ihres Aufgabensfeldes gehört

auch die Qualitätssicherung sowie die technische Steuerung und Disposition. Sie sind in dieser Funktion dem Alleingeschäftsführer direkt unterstellt.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, Sie jedoch noch Fragen haben, die über die Anzeige hinausgehen, so steht Ihnen selbstverständlich unser Berater, Herr Friedrichs, für weitere Informationen unter der Rufnummer 02 28/2603-112 gerne zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1131140 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind gewährleistet.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Nutzen Sie Ihre Chance, unsere Vertriebspolitik erfolgreich mitzubestimmen

Wir sind die deutsche Tochter eines weltweit führenden Unternehmens mit speziellen Produkten für den Bau und die Bauhaltung. Unser Erfolg beruht auf der Überlegenheit hochwertiger Systemlösungen im Bereich Fassaden sowie auf der qualifizierten und fachlich fundierten Beratung unserer Vertriebspartner. Dadurch besitzen wir ein hervorragendes Ansehen bei unseren Kunden. Um dies weiter sicherzustellen, suchen wir Sie, den national zuständigen

Verkaufsleiter Fassaden

Um diese für einen echten Vertriebsprofi überaus interessante Herausforderung annehmen zu können, müssen Sie folgendem Anforderungsprofil gerecht werden:

- Nachweislich erfolgreiche Vertriebsführung in der Baubehördenbranche oder einer verwandten Branche
- Fundiertes Know-how und analytische Fähigkeiten, um an der Weiterentwicklung der Vertriebspolitik mitwirken zu können
- Überzeugende Persönlichkeit, um als Gesprächspartner unserer verschiedenen Kundengruppen, zu denen ebenso Behörden, Architekten, Vertreter von Baugesellschaften wie Verarbeiter und Händler gehören, akzeptiert zu werden

- Überdurchschnittliche Führungsfähigkeit zur Steuerung einer qualifizierten Mannschaft und damit zur Umsetzung der Vertriebspolitik am Markt

Die Aufgabe, die Ihnen übertragen wird, ist ausgesprochen verantwortungsvoll. Entsprechend hoch ist die Dotierung. Ihr Alter sollte zwischen 30 und 40 Jahren sein. Unternehmensort: Eine Stadt im Großraum Düsseldorf.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Darstellung einer ungewöhnlichen Vertriebsaufgabe auch als Herausforderung verstehen, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Dr. Reinartz, unter der Rufnummer 02 28/2603-126 in Verbindung setzen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1121100 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Ihre Aufgabe - aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung unserer Firmenkultur

Als international anerkanntes Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus können wir auf eine langjährige erfolgreiche Entwicklung zurückblicken, die sicherlich Traditionen und Werte geprägt hat. Selbstverständlich ist aber unsere Strategie zukunftsgerichtet, getragen und realisiert von einem dynamischen, engagierten Management. Wir im zentralen Personalbereich - Führungskräfte des rund 10.000 Mitarbeiter starken Unternehmens - sehen unsere Aufgabe darin, die erforderlichen personellen Ressourcen heute und künftig in optimaler Weise bereitzustellen. Eine zentrale Funktion hat dabei die kontinuierliche, gezielte Personalentwicklung auf breiter Basis. Ihre Aufgabe als

Leiter Weiterbildung - Abteilungsleiter -

wird also sein, diesen Bereich verantwortlich zu übernehmen und vor allem aktiv weiter auszubauen. Dazu gehören insbesondere:

- Ermittlung des spezifischen Trainingsbedarfs im Bereich des Führungstrainings sowie der spezifischen Fachschulung
- Konzeption bedarfsgerechter Trainingsangebote und Entwicklungsprogramme im Rahmen unserer Unternehmensstrategie und der daraus abgeleiteten Personalentwicklungsplanung
- Koordination und Betreuung der durchzuführenden Seminare mit internen und externen Kräften sowie die begleitende Erfolgskontrolle

Wir suchen für diese Aufgabe einen Mitarbeiter, der Überzeugungskraft und Geschick im Umgang mit anderen Menschen mit Intelligenz und ausgeprägten analytischen wie

konzeptionellen Fähigkeiten verbindet. Auf der Basis einer akademischen Ausbildung haben Sie fundierte Praxiserfahrung im Bereich des industriellen Trainings sowie der Personalentwicklung erworben, verbunden mit der souveränen Beherrschung des methodischen Instrumentariums. Sie sind heute in einem Industrieunternehmen, als Mitarbeiter eines namhaften Trainingsinstituts oder als ständiger Trainer für namhafte Klienten tätig. Ihr Alter sollte bei etwa Anfang bis Ende 30 Jahren liegen. Der Dienstsitz befindet sich in Nordrhein-Westfalen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team engagierter Personalfachleute. Die Dotierung umfaßt ein Gehalt in der Größenordnung bis 130 TDM sowie die attraktiven Zusatzleistungen eines Großunternehmens. Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsreichen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1121130 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 02 28/2603-122 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir interessante Wachstumschancen im Anlagengeschäft konsequent nutzen

Wir sind ein gut fundiertes mittelständisches Unternehmen des Anlagen- und Sondermaschinenbaus mit sehr guter Marktposition auf den Gebieten Förder- und Handlungstechnik. Unsere Aktivitäten nehmen international ständig zu und erlauben uns, interessante Wachstumsraten zu realisieren. Dies gilt insbesondere auch für den Inlandsmarkt, so daß wir unser qualifiziertes Team im Vertrieb an der Spitze durch Sie als

Projektleiter Inland - Industrieanlagen -

verstärken möchten. Wir erwarten von Ihnen:

- die Fähigkeit, systematisch und umfassend die für uns interessanten Marktsegmente zu bearbeiten und neue Absatzgebiete zu erschließen
- vertriebsorientierte Persönlichkeit mit solider technischer Erfahrung und der Befähigung, unseren Kunden optimale Problemlösungen zu entwickeln
- überdurchschnittliches Engagement auf der Basis einer unternehmerisch geprägten Denk- und Handlungsweise

Sie berichten unmittelbar der Geschäftsführung und sind im Bereich der selbständigen Bearbeitung des Inlandsmarktes eigenverantwortlich tätig. Sie benötigen dazu nicht nur eine qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung,

sondern insbesondere mehrjährige Erfahrung in der anwendungstechnischen Beratung, in der Projektierung und im Betrieb von anspruchsvollen Anlagen. Kenntnisse auf dem Gebiet der Automationsanlagen oder Handlungssysteme für den Bereich der Serienfertigung sind besonders erwünscht. Gerne möchten wir auch jüngeren, ergetzten Ingenieuren aus dem Anlagen- und Sondermaschinenbau diese interessante Chance eröffnen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sicher möchten Sie mehr über uns und die ausbaufähige Aufgabe wissen, die wir Ihnen anbieten. Bitte setzen Sie sich daher unmittelbar mit dem von uns beauftragten Berater, Herrn Pfersich, in Verbindung. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1121090 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater weiß, daß Ihre Kontaktaufnahme absolute Vertraulichkeit sowie die strikte Beachtung von Sperrvermerken voraussetzt.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Erschließen Sie neue Anwendungen und Märkte für chemische Spezialprodukte

Im Verbund einer international bekannten Unternehmensgruppe befassen wir uns als selbständige Einheit mit Entwicklung und Vertrieb von chemischen Spezialitäten und Systemlösungen. Ein Resultat unserer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist ein neues, synthetisch hergestelltes Mineral. Es kann die Eigenschaften flüssiger Systeme entscheidend beeinflussen und wird daher als aktiver Füllstoff in Kunststoffbeschichtungen, Klebstoffen, Dichtungsmassen und Anstrichen bereits mit äußerst interessanten Ergebnissen eingesetzt. Damit ist das Spektrum möglicher Anwendungen und Marktzugänge aber erst zum Teil abgedeckt. Ihre Aufgabe als

Projektleiter Anwendungstechnik und Vertrieb - aktive Füllstoffe -

sind damit als „Unternehmer im Unternehmen“ wird daher sein:

- Systematische Erkundung neuer Anwendungsbereiche und Definition der für uns interessantesten Marktsegmente
- Gezielte Erschließung dieser Märkte über Kontaktarbeit, anwendungstechnische Argumentation und verkäuferische Umsetzung der spezifischen Produktvorteile
- Etablierung einer stabilen Marktposition als Basis für weiteres Wachstum

Diese Verbindung von Aufgaben aus Anwendungstechnik, Produktmanagement und insbesondere Verkauf erfordert Ihren ganzen Einsatz. Sie gibt Ihnen andererseits die Chance, neue Märkte selbstständig und nach Ihren Ideen zu entwickeln und sich dadurch einen eigenen Geschäftsbereich in unserem Unternehmen aufzubauen.

Ihre unternehmerisch geprägte Persönlichkeit wird auf der fachlichen Seite ergänzt durch eine Ausbildung mit Schwerpunkt Chemie (Chemiker, Chemie-Ingenieur, Chemotechniker). Jedoch kann auch eine kaufmännische Ausbildung, verbunden mit starker Affinität zu Chemie und Technik, eine geeignete Basis darstellen. In jedem Falle muß uns letztlich Ihre Qualifikation im Verkauf überzeugen. Sie könnten heute in entsprechender Funktion im Bereich der Bauchemie oder bei einem Hersteller aktiver Füllstoffe tätig sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Neben Reisebereitschaft erwarten wir gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Ihr Alter sollte nicht über 40 Jahre liegen.

Sicher möchten Sie mehr über diese außergewöhnlich interessante und vielseitige Aufgabe wissen. Unsere Berater, Herr Dr. Reinartz oder Herr Pfersich, erwarten Ihren Anruf unter der Rufnummer 02 28/2603-126. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte: 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1121110 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Röntgentechnik für höchste Ansprüche

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines der weltweit größten Unternehmen der fotografischen Indu-

strie. Mit unseren Röntgenfilmen und -verarbeitungsgeräten sind wir Schrittmacher auch in der Röntgentechnik.

Für unsere Verkaufsabteilung Röntgenfilme und -entwicklungsmaschinen suchen wir einen erfahrenen

Verkaufsleiter

Röntgenfilme und -geräte

Direkt dem Vertriebsleiter unterstellt, soll er an Marketingstrategien und Vertriebszielen mitwirken und diese überzeugend durchsetzen können, qualifizierter Gesprächspartner anspruchsvoller Großkunden sein sowie die ausgeprägte Fähigkeit zur Führung sachkundiger Mitarbeiter besitzen.

Sie sollten aus der Branche kommen, 35-45 Jahre alt sein und einschlägige Erfahrungen in Anwendung und Verarbeitung von Röntgenfilmen sowie deren Vertrieb besitzen. Mit natürlicher

Autorität, Leistungsbereitschaft und Sachverstand können Sie Ihre persönlichen Erfolgsziele bei uns dauerhaft verwirklichen. Englischkenntnisse sind von Vorteil. Dienstort ist eine attraktive rheinische Großstadt. Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Heiko

Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55 - 2 45 gern zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-Gehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840107 an Füllbachstraße 8, 4300 Düsseldorf 30.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Professionelles Forschungsmanagement
Mikroelektronik – Informatik – Regelungstechnik

Wir sind das Berliner Forschungsinstitut eines der großen deutschen Konzerne. Unsere Forschungsergebnisse fließen als Grundlagen für die Produkt-

entwicklung u. a. in die Bereiche Energie-, Verkehrs- und Prozesstechnik ein.

Zur Verstärkung unseres Führungsteams suchen wir für diesen Themenkomplex den

Abteilungsleiter Forschung

In der noch zu erweiternden Abteilung befassen sich z. Zt. drei Arbeitsgruppen speziell mit modernen Systemen der Informations- und Leittechnik. Ein Team von rund 15 qualifizierten Mitarbeitern ist zielorientiert zu leiten und anzuregen.

Zu den vorrangigen Aufgaben des neuen Teams gehören auch

- ☐ Definition der Forschungsaufgaben
- ☐ Kostenplanung und -kontrolle
- ☐ Mitwirkung bei der Beschaffung von Förderaufträgen aus nationalen/internationalen Forschungsprogrammen
- ☐ Eigene wissenschaftliche Mitarbeit

Gesucht wird der durch wissenschaftliche Leistung ausgewiesene Akademiker, der gelernt hat, als Anreger und Ideenproduzent andere zu zielstrebigem Handeln zu motivieren. Er muß Talent

für die termingerechte und kostenbewußte Planung, die Kontrolle und Berichterstattung mitbringen.

In dieser Aufgabe stehen gekonntes Management und technisch-wissenschaftliche Arbeit gleichwertig nebeneinander.

Bevorzugt wird ein promovierter Ingenieur der Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Elektrotechnik, Informatik oder Physik. Er kann aus den Forschungs- oder Entwicklungsabteilungen der

Industrie ebenso kommen wie aus der wissenschaftlichen oder universitären Forschung und Lehre. Wesentlich ist, daß er schon über Führungspraxis verfügt und sich in unserem Fachgebiet auf aktuellem Kenntnisstand befindet.

Interessenten im Alter um 40 Jahre bieten wir eine der Bedeutung der Position entsprechende Dotierung und interessante Aufstiegschancen. Sie können einen ersten vertraulichen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Below, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken sichern wir selbstverständlich zu.

Vollständige Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 810 783 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Unternehmerische Herausforderung

Seit über 25 Jahren sind wir als Ingenieurbüro führend in Deponietechnologie und Wasserwirtschaft sowie in der Planung und Projektierung von Abfall-

beseitigungsanlagen. Unsere Tätigkeit zur Zeit beschränkt sich im wesentlichen auf den norddeutschen Raum.

Als Nachfolger für den Leiter unserer Unternehmung suchen wir die engagierte und erfahrene Persönlichkeit als

Geschäftsführer

Wir stellen unseren promovierten Ingenieur der einschlägigen Fachrichtungen vor, der über mehrjährige Kenntnisse auf unserem „Spezialgebiet“ verfügt. Er sollte bereits eine größere Anzahl von qualifizierten Ingenieuren geführt haben, verhandlungssicher sein, und im Umgang auch mit öffentlichen Auftraggebern Erfahrungen besitzen.

Wenn Sie diese sehr anspruchsvolle Tätigkeit reizt und Sie den hohen An-

forderungen gewachsen sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann

und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790222 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Hersteller von Berauschungskarmaturen sucht für den norddeutschen Raum einschließlich Berlin-West einen

Außendienstmitarbeiter

zum Besuch des Fach- und Fachzeithandels. Bewerber, die bereits diesen Kundenkreis besuchen und können, wären uns sehr willkommen, jedoch besteht auch die Möglichkeit einer Einarbeitung in einen bereits vorhandenen Kundenstamm. Mit der Bewerbung bitten wir um Angabe Ihrer Vorstellung bezüglich der Vergütung. Zuschriften unter C 3049 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Einfamilienhaus in Hamburg-West suche ich eine geprüfte

Hauswirtschaftlerin

Sie sollten zwischen 45 und 55 Jahre alt sein und die gesamte Haushaltsführung eigenverantwortlich übernehmen. Geboten wird Ihnen eine Dauerstellung und eine kleine, schöne 1-Zimmer-Wohnung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Referenzen und Lichtbild unter H 2656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DORSCH CONSULT

Wir sind eine große deutsche Ingenieur- und Planungsgesellschaft mit ca. 500 Mitarbeitern im In- und Ausland und suchen zum baldmöglichsten Einsatz einen

DIPL.-ING. TU/FH

mit mehrjähriger Erfahrung im TUNNELBAU.

Die Tätigkeit umfasst zunächst Baubewachungsaufgaben.

Im Anschluß hieran ist eine Mitarbeit bei Bauleitungs- und Planungsaufträgen in München möglich.

Bei Eignung sind entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

Über die Bedingungen würden wir uns gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen unterhalten.

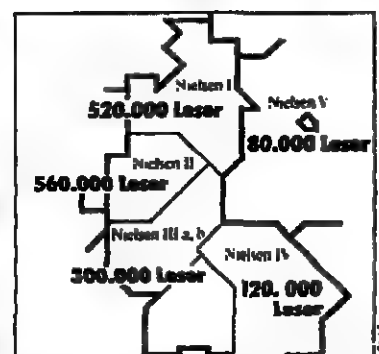
Wenn Sie diese Aufgabe übernehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an: Tel. 0 89 / 57 97 611

DORSCH CONSULT

Ingenieurgesellschaft mbH
Hansastraße 20
8000 München 21

Für Stellenanzeigen in Deutschland

Die Große Kombination
Stellenanzeigen
DIE WELT
WELTSONNEN



Bekanntes Hamburger Außenhandelsbüro sucht für sein umfangreiches Nigeria-Geschäft einen erfahrenen

Export-Kaufmann

Voraussetzungen: qualifizierter Verkäufer, beste Marktkennntnisse, Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit. Bewerbungen erbeten an

thode scobel

Königsreihe 22, 2000 Hamburg 70
Postfach 70 16 49, 840/65 80 08-21

Namhafter deutscher Fachzeitschriften-Verlag sucht

hochqualifizierten Journalisten für bedeutende Aufgaben

in den Bereichen

Jagd – Wildgehege – Revierpraxis

Zuschriften erbeten unter U 2821 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sperrvermerke werden beachtet.



Philips Mietsystem GmbH befaßt sich mit der Vermietung von Philips-Erzeugnissen und dient damit der Finanzierung und Absatzförderung von Philips-Produkten.

Diplom-Kaufmann

Als Assistent des Administrators für Schwerpunktaufgaben im Bereich Rechnungswesen, Kreditbeurteilung und Mitwirkung bei der Übernahme neuer Geschäftszweige suchen wir einen jüngeren, qualifizierten Diplom-Kaufmann

Die Position bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten und umfaßt eine vielschichtige Aufgabenstellung.

Wir erwarten neben einem abgeschlossenen Studium eine mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Rechnungswesen/Organisation.

Wer gewohnt ist, selbstständig zu arbeiten, einsatzfreudig und verantwortungsbewußt ist, hat bei uns eine reelle Chance.

Damen und Herren, die sich für diese Aufgabe interessieren, bitten wir um ihre Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins.

Steindamm 94
2000 Hamburg 1
Personalabteilung
Telefon 0 40 / 2 61 - 21 82
Frau Jaques

Philips Mietsystem GmbH

Handel mit Baustoffen für den gewerblichen Bereich

Wir sind als national tätiges Baustoffhandelsunternehmen leistungsstark und expansiv. 300 angeschlossene Betriebe profitieren von unserer Erfahrung und nutzen die gemeinsamen Möglichkeiten der Verkaufsförderung und Rationalisierung. Die

Zentrale unserer Gesellschaft mit Sitz in einer norddeutschen Stadt berücksichtigt bei der Zusammenarbeit die regional unterschiedlichen Marktgegebenheiten, so daß jede dem Verbund angeschlossene Einheit in die Lage versetzt wird,

ein optimales Warenangebot zu präsentieren.

Um diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft erfolgreich lösen zu können, suchen wir den der Praxis verbundenen

Geschäftsführer(in)

Er sollte Erfahrungen möglichst als Großhandelskaufmann aus dem Bereich Baustoffe besitzen, den Markt kennen, Verbindungen zur Industrie haben und selbstständiges Arbeiten gewohnt sein. Er wird zuständig und verantwortlich sein für den Verkauf von Baustoffen an gewerbliche Abnehmer und muß das Marktgeschehen beobachten, das Leistungsangebot der eigenen Gesellschaft darstellen und insoweit Einfluß nehmen auf die Sortiments- und Preisgestaltung. Mitarbeiterführung und -kontrolle sollte geübte Praxis sein.

Wenn Sie als unternehmerisch geprägte Persönlichkeit – möglicherweise in der zweiten Ebene –

in der ausgeschriebenen Stelle eine Chance sehen, zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen. Auch Bewerbungen von Damen berücksichtigen wir sehr gern. Eine akademische Ausbildung, insbesondere betriebswirtschaftlicher Art, könnte

von Nutzen sein. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken ist gewährleistet.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen die von uns beauftragten Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790254 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den akquisitionstarken Manager des Anlagengeschäfts mit Entwicklungspotential

Im Verbund einer namhaften und leistungsstarken Unternehmensgruppe des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus befassten wir uns mit der Projektierung und Errichtung von Industrieanlagen. Unser Schwerpunkt liegt in der Realisierung modernster Fertigungstechnologien der Großserienfertigung, insbesondere in den Bereichen Motoren und Fahrzeuge. Da wir dieses Geschäft weltweit gezielt ausbauen wollen, möchten wir unser Team durch Sie in maßgeblicher Funktion verstärken, indem wir Ihnen die Aufgabe des leitenden

Projektmanager - Industrieanlagen -

übertragen. Sie als international erfahrener und erfolgreicher Mann des Anlagengeschäfts wissen, woran wir Sie messen werden:

- Systematische Erkundung aller Ansätze im Markt, die uns eine profitable Umsetzung unserer Anlagen- und Projekt-Know-hows ermöglichen
- Gezielte Akquisition von Projekten, die wir in eigener Verantwortung oder als Konsortialpartner ausführen
- Koordination und Überwachung der Projektabwicklung sowie Steuerung der externen und internen Beteiligten zur Sicherstellung einer termin- und kostengerechten Inbetriebnahme

Unsere Struktur bietet einem erfolgsorientierten Mann die Chance für weiterführende Managementaufgaben in der Unternehmensführung. Ihr Werdegang ist gekennzeichnet

weit durch ein ingenieurwissenschaftliches Studium sowie durch international geprägte Vertriebserfahrung im Maschinen- und Anlagenbau. Ihre Referenz sind erfolgreich akquirierte, konsequent geführte und realisierte Projekte. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft auch zu ausgedehnten Auslandsreisen sind unerlässliche Voraussetzungen. Ihr Alter sollte bei 35-45 Jahren liegen.

Informationen über diese Anzeige hinaus gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 121 080 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Übernehmen Sie bei uns die technische Verantwortung für elektronische Spitzenprodukte

Wir sind ein renommiertes deutsches Familienunternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, das sich mit seinen hochwertigen Spitzenprodukten im Bereich Elektronik einen anerkannten Namen geschaffen hat. Daneben verfügen wir in unserem Hause über ein ausgeprägtes Maß an Innovation, technischem Know-how und hohem Qualitätsbewusstsein. Um unser technisches Management für die Zukunft zu sichern, suchen wir Sie, den

Betriebsleiter Elektronik

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Qualifizierte Ausbildung zum Dipl.-Ing. (FH/TU) mit mehrjähriger profunder Erfahrung im Bereich der Elektronik und/oder Nachrichtentechnik
- Managementfähigkeit zur Führung der unterstellten Abteilungen des technischen Bereiches
- Konsequente Handhabung der fertigungstechnischen Optimierung der betrieblichen Arbeitsabläufe unter Qualitäts- und Kostengesichtspunkten
- Motivierende Leitung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes im Sinne einer Führung durch Vorbild

Da wir mit unseren Produkten zu den führenden Herstellern gehören, stellen wir daher an die Fertigung und die Qualität allerhöchste Anforderungen. Wir erwarten deshalb einen Betriebsleiter, der in der Lage ist, entscheidende, innovative Impulse im Bereich der modernen Fertigungsverfahren zu setzen. Wenn Sie Erfahrung aus der Serienfertigung hochpräziser Geräte mit hohem Elektronikanteil mitbringen, erleichtert das unsere Entscheidungsfindung erheblich. Erfahrungen aus der Produktion und ein gutes Organisationsverständnis sind weitere förderliche Faktoren.

Wir bieten Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine weitergehende Information über unseren Berater, Herrn Reinartz. Sie erreichen ihn unter der Durchwahl 0228/2603-126. Wenn Sie ihn unter dieser Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1160 360 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Gehen Sie bitte davon aus, daß Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt und Ihre Unterlagen vertraulich behandelt werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Herausfordernde Kommunikationsaufgabe im Bereich Unternehmensberatung/Kommunikation

Die Bewältigung zukünftiger Unternehmensaufgaben sowie die Nutzung neuer technologischer Entwicklungen stellt speziell am mittelständischen Unternehmen hohe Anforderungen. Deshalb haben wir als Dienstleistungsunternehmen es uns zur Aufgabe gemacht, die mittelständische Industrie bei der Entwicklung und Einführung zukunftsweisender Innovationen und Technologien zu beraten. Wir halten dabei engen Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um die mittelständischen Betriebe in die Lage zu versetzen, am technologischen Fortschritt teilzunehmen. Zur Sicherstellung unseres Aufgabensfeldes suchen wir zur Ergänzung unseres Teams Sie als

Projektleiter Marketingbereich und Öffentlichkeitsarbeit

Wir halten Sie für qualifiziert und kompetent, wenn Sie nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- Systematische Analyse und Bewertung von internen Aufgaben betreffenden Umfeldinflüssen
- Optimale Darstellung unserer Unternehmensphilosophie sowohl nach innen als auch nach außen
- Durchführung und Kontrolle entsprechender Öffentlichkeitsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern
- Erfolgreichende Pflege bestehender Kontakte zu den für die Unternehmensaufgaben wichtigen Institutionen
- Permanente Erstellung sach- und fachgerechter Argumentationshilfen zu den wichtigsten unternehmenspolitischen Fragen

Für diese Aufgabe können wir uns eine Führungskraft aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit eines privatwirtschaftlichen Unternehmens vorstellen, die auf der Basis einer wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlichen Hochschulabschließung einschlägige Erfahrungen aus Kommunikation und Marketing nachweisen kann. Zudem setzen wir bei Ihnen Führungsqualitäten voraus, um von einem Team qualifizierter Spezialisten akzeptiert zu werden. Ihr Alter sollte 40 Jahre nicht überschreiten. Daß die Rahmenbedingungen diesen anspruchsvollen Aufgaben angemessen

sind, versteht sich von selbst. Wir sind daran interessiert, für uns den besten Mann zu bekommen. Deshalb bitten wir Sie, sich neutral über uns zu informieren. Die Personalberatung Wolfram Hatesaul GmbH ist von uns beauftragt, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und Ihre Möglichkeiten in dieser Aufgabe zu erörtern. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1161 060 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Dr. Reinartz oder Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die erfahrene Verkäuferpersönlichkeit, die selbständig arbeiten und am eigenen Erfolg teilhaben will

Wir sind ein namhafter Hersteller von Papiererzeugnissen für den täglichen Gebrauch, insbesondere für den „gedeckten Tisch“. Unser marktgerechtes Sortiment genügt höchsten Qualitätsanforderungen. Unsere Vertriebsstrategie konzentriert sich auf Großverbraucher und den einschlägigen Fachgroßhandel. Zur Bearbeitung der Region Ruhrgebiet suchen wir Sie als

Gebietsleiter

Sie sollen im Rahmen einer überwiegend auf unser Programm ausgerichteten Vertretung, alternativ im Rahmen eines festen Anstellungsverhältnisses, unsere Position in diesem interessanten Regionalmarkt nachhaltig ausbauen. Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- Systematische Analyse und Erfassung aller Marktmöglichkeiten, speziell im Bereich der Großverbraucher, sowie deren gezielte Umsetzung in aktives Geschäft
- Intensive persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden, wobei wir Sie durch zentrale Marketingaktivitäten nachhaltig unterstützen werden
- Aufmerksamste Beobachtung und Analyse der Entwicklung bei unseren Abnehmern und Wettbewerbern sowie Umsetzung Ihrer Erkenntnisse in Produktideen und gezielte Marktaktivitäten

Diese Position bietet Ihnen die Möglichkeit, sehr selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, im Grunde also unternehmerisch tätig zu sein und damit auch Ihr Einkommen durch Leistung und persönlichen Einsatz maßgeblich zu gestalten. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie mit Produktbereich und Abnehmerkreis bereits weitgehend vertraut sind und über tragfähige Kontakte verfügen, damit Sie in Ihrem neuen Engagement nach kurzer Zeit voll durchstarten können. Sicher sind Sie in der Lage, uns aufgrund Ihres Werdeganges und Ihrer bisherigen Erfolge

zu überzeugen, daß Sie diese Voraussetzungen mitbringen. Ihr Alter sollte etwa zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Auch wenn Sie aus persönlichen Gründen in der genannten Region nicht tätig sein können, sind wir durchaus an einem Kontakt mit Ihnen interessiert. Wenn Sie die angebotene Chance reist, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 121 040 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-122 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Entsprechend Ihrer Qualifikation können Sie bei uns in anspruchsvolle Führungspositionen hineinwachsen

In einem speziellen, ausgesprochen attraktiven Segment des Food-Marktes gehören wir zu den international erfolgreichsten deutschen Unternehmen. Durch die konsequente Konzentration auf international anerkannte Markenartikel, ein klares Marketing- und Vertriebskonzept sowie eine aktive Markenpolitik haben wir eine führende Position erreicht. Um die vorhandenen Potenziale im internationalen Markt weiterhin konsequent zu nutzen, wollen wir unsere Führungsmannschaft durch jüngere, entwicklungsfähige

Führungskräfte Vertrieb Food

qualifiziert verstärken. Wir möchten uns mit Ihnen über folgende attraktive Positionen unterhalten:

- Regionaler Verkaufsleiter mit Verantwortung für namhafte, regional geführte Marken, die ein bedeutendes Umsatzvolumen erreichen
- Stellvertretender Verkaufsleiter für ein gut ausgebautes Absatzgebiet nördlich der Mainlinie
- Key-Account Manager für die bundesweite Betreuung unserer Großkunden im Handel
- Vorstandsassistent im Ressort Vertrieb

Wesentlich für diese Aufgaben ist nicht nur eine qualifizierte und erfolgreich abgeschlossene kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung, sondern insbe-

sondere Ihre bereits einige Jahre umfassende berufliche Erfahrung mit Schwerpunkt Vertrieb oder Marketing. Insbesondere werden wir unsere Entscheidung an drei Punkten orientieren: Ihrer vertriebsbezogenen Persönlichkeit, Ihrem Führungspotential sowie Ihrer Vertrautheit mit den Vertriebswegen für Markenartikel. Ihr Alter sollte etwa zwischen Ende 20 und Mitte 30 Jahren liegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Aufgabe reist, setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Dr. Reinartz, in Verbindung. Er wird Ihnen zur Absicherung Ihrer Entscheidung unter der Rufnummer 0228/2603-136 nähere Informationen geben. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1161 030 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt sind wir weltweit erfolgreich im Bereich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service von modernsten Geräten der Nachrichtentechnik. Schiffselektronik liegt uns durch gezielte Ausbildung und Vertriebsstrategien sowie ein professionelles Produktmanagement am Herzen. Der Erfolg ist ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie. Fachbereiche werden sicherzustellen, brauchen wir Sie, den

Abteilungsleiter Vertrieb

Schiffselektronik

Der Fachbereich Vertrieb direkt intern, gehört zu Ihren Hauptaufgaben die Planung und Durchführung der unternehmerischen Strategien in Bezug auf Marketing, Vertrieb, Kundendienst und Produktmanagement für eine technisch sehr anspruchsvolle Produktlinie, basierend auf mikroprozessorgestützter Sensorik. Im Rahmen einer Matrix-Organisation soll ebenfalls eine direkte Einflüsse auf Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung etc. genommen werden. Als Diplom-Ingenieur/-Physiker haben Sie bereits mehrjährige Berufserfahrung im Vertrieb und Produktmanagement in einem international tätigen Unternehmen der Elektronikbranche erworben. Als technisch kaufmännisch versierte Führungskraft besitzen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Überzeugungsstärke und sehr gute Englischkenntnisse, so daß bei Bewährung der Aufstieg zum Fachbereichsleiter gegeben ist. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 2480 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bringt für objektive Informationen und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 - Schippelsweg 63 F - 040/551 30 11
DR. KRÄMER BDP 4000 Düsseldorf 1 - Friedrichstraße 91 - 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 - Mönchstraße 31 - 07 11/257 11 42

Wir sind eines der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands mit über 5000 Mitarbeitern.

Unsere Abteilung Elektrische Anlagen ist zuständig für die U-Bahn-Stromversorgung sowie für die Licht- und Kraftanlagen in unseren Betriebseinrichtungen. Dazu gehören auch Anlagen der Leistungselektronik und ein Prozeßrechnersystem.

Wir suchen eine(n)

DIPLOMINGENIEUR/IN

Fachrichtung Energie-/Starkstromtechnik

für die Bearbeitung theoretischer, grundsätzlicher Fragestellungen, z. B. die Entwicklung wirtschaftlicher Techniken für Bau und Instandhaltung unserer Anlagen, Einsatz des Prozeßrechnersystems und neue Techniken im Bereich der Leistungselektronik. Außerdem sind Planungs- und Projektierungsaufgaben wahrzunehmen.

Wir erwarten neben fundierten Kenntnissen in der allgemeinen Elektrotechnik auch Grundkenntnisse in der EDV. Berufserfahrungen sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten, im Anleiten einer Mitarbeitergruppe, aber auch Teamgeist, sind jedoch unabdingbar.

Außerdem suchen wir eine(n)

DIPLOMINGENIEUR/IN

Fachrichtung Energie-/Starkstromtechnik

für die Planung, Projektierung und Berechnung von Mittel- und Niederspannungsanlagen sowie Anlagen der Leistungselektronik, Erarbeitung von Ausschreibungen und Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Baudurchführung.

Für die erfolgreiche Aufgabenlösung sind einige Jahre Berufserfahrung in dem geschilderten Aufgabenbereich sehr vorteilhaft. Wichtig ist auch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit.

Ihre Vergütung entspricht den Anforderungen und Leistungen; die Sozialleistungen sind umfassend geregelt.

Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte an die



Hamburger Hochbahn AG
Personal- und Sozialwesen
Postfach 10 27 20 - 2000 Hamburg 1

Kleiner Verband sucht
**Gymnasiallehrer für
Öffentlichkeitsarbeit**

Bewerbungen unter N 3058
an WELT-Verlag, Postfach
10 08 64, 4300 Essen.

Seriöse Erfolgchance

für jedermann (auch von zu Hause) mit etwas Erfolgswillen d. vgl. -ig neuerdings Marketingmöglichkeit bis zu DM 15 000,- p. M. möglich. Gratisinformation durch:
Werner Brendel & Partner
Ringweg 21a, 8950 Kaufbeuren

Suchen erf. spanischen
Zahntechniker

bzw. Meister mit deutschem Abschluß zur Gründung eines spanischen Laboratoriums unter deutscher Leitung.
Zuschr. u. Y 3111 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Handwerklicher Spitzenverband
mit Sitz bei Bonn

sucht einen

Referenten

für den Schwerpunktbereich Gas- und Wasserinstallationen.

Das Aufgabengebiet umfaßt Grundlagenarbeit und die Betreuung von Mitgliedern.

Die Position erfordert erstklassige theoretische Kenntnisse und umfangreiche praktische Erfahrung in der Planung und Ausführung haustechnischer Anlagen.

Der Bewerber sollte die Meisterprüfung im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk erfolgreich abgelegt und das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben. Der zusätzliche Abschluß eines Ingenieur-Examens im Fachbereich Versorgungstechnik sowie Erfahrungen in der Normenarbeit sind erwünscht.

Wir bitten um Einsendung aller zur Beurteilung notwendigen Unterlagen mit neuestem Lichtbild unter G 2855 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen unseren

TOP-MAN

Unser Kundenspektrum ist die gesamte Industrie, Petro-Chemie und Bauwirtschaft.

Wir sind ein potenter Hersteller von patentierten, feuerverzinkten Gitterrosten. Zur Gründung einer Tochtergesellschaft für Vertrieb suchen wir den qualifizierten Top-Man als Geschäftsführer.

Neben den erforderlichen fachlichen Qualifikationen erwarten wir Kontaktfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Mobilität in jeder Weise.

Die Position ist entsprechend ihrer Aufgabe und Verantwortung dotiert.

Reichen Sie uns bitte mit Ihrer Kurzbewerbung einen tabellarischen Lebenslauf kurzfristig herein. Vermerken Sie bitte auf Ihrem Umschlag eventuelle Weitergabe-Verbote.

Ihre Zuschriften erbitten wir unter F 2854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Hauptabteilungsleiter
Anlagenbau-Elektrik**

Die in unserem Unternehmen projektierten, geplanten und gebauten Anlagen produzieren auf fast allen Kontinenten. Nicht im eigenen Haus gebaut, wohl aber projektiert wird die dazugehörige Elektrik. Hierfür suchen wir den Hauptabteilungsleiter.

Die Funktionen dieser Leittechnik sind exakt zu erfassen und zu beschreiben, die Maschinenbauer bei uns und die Anwender beim Kunden intensiv zu beraten, die Leistungen der Lieferanten klar vorzugeben und kritisch zu beurteilen, Montage und Inbetriebnahme zu überwachen. Rund 50 Mitarbeiter gehören zu dieser Hauptabteilung mit Dienstsitz in einer Großstadt in NRW.

Das Anforderungsprofil:
- Ausbildung als Dipl.-Ing./TH der E-Technik, des Maschinenbaus oder der Verfahrenstechnik
- 10jährige Berufserfahrung im Anlagenbau, am besten mit Schwerpunkt Antriebstechnik
- Vertrautheit im Umgang mit word-processing und die Fähigkeit, zu

beurteilen, inwieweit CAD eingesetzt werden kann

- verhandlungssicheres Englisch und nach Möglichkeit Beherrschung einer zweiten Fremdsprache (Spanisch, Französisch)
- Mobilität im Hinblick auf notwendige Dienstreisen
- Kostenbewußtsein
- Verhandlungs- und Kooperationsgeschick gleichermaßen wie Durchsetzungsstärke und Führungserfahrung.

Unsere Altersvorstellung: bis zu 45 Jahren. Die Position wird mit Prokura ausgestattet.

Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschrift, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WDH 123

Sachteleben

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney - Meisenburgstr. 45 - Telefon (02 01) 42 32 43

**Leiter
Personalabteilung**

- Fachliche und disziplinarische Führung der Personalabteilung mit 8 qualifizierten Sachbearbeitern
- Verantwortung für die Funktionen: Einstellen, Betreuen, Verwalten sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Abwicklung und Kontrolle der Personalplanung und Ausarbeitung der verschiedensten Statistiken des Personalbereiches mit Hilfe moderner Datenverarbeitung

Eingebunden im Bereich Personal, der direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist, bietet sich hier eine nicht alltägliche Chance für einen leitenden Personalmann oder einen berufserfahrenen Praktiker, der jetzt den Sprung - z. B. vom Personalreferenten - in eine Leitungsfunktion des Personalwesens anstrebt. Verantwortung für die „klassischen“ Personalfunktionen in einem modernen Industrieunternehmen. Sie werden unterstützt von einem eingespielten Team, das in den vergangenen Jahren die Anforderungen im Personalbereich eines ständig wachsenden Unternehmens selbstständig und verantwortungsbewußt gemeistert hat und auch von seinem neuen Leiter entsprechende Freiräume zu einer wirklich kooperativen Zusammenarbeit erwartet. Die Betreuung der Mitarbeiter sowie die konsequente und faire Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, die Voraussetzung für eine reibungslose Abwicklung der täglichen Belange ist, werden Ihre Schwerpunkte sein. Was Sie dazu neben Industrieerfahrung an Ausbildung und persönlichen Qualifikationen mitbringen müssen, wissen Sie als Personalprofi ohnehin selbst am besten. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, auf die wir schnell und unter Wahrung absoluter Vertraulichkeit antworten werden.

Mit über 1000 Mitarbeitern zählt die Firma Eppendorf auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen und Einzelartikeln für die analytische und klinische Chemie und Biochemie zu den Marktführern in ihrer Branche. Voraussetzung für die Nutzung, Anwendung und Entwicklung neuer Technologien ist in besonderem Maße die hohe Qualifikation der Mitarbeiter und ihre Identifikation mit dem Unternehmen. Diesen Standard gilt es zu halten und auszubauen - maßgeblich auch durch eine zeitgemäße und motivierende Personalarbeit.

Eppendorf Gerätebau
Nethele + Hinz GmbH
Barkhausenweg 1
2000 Hamburg 63

eppendorf
Analysesysteme für Medizin + Chemie

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen den führungsstarken, unternehmerisch orientierten Vertriebsprofi

Als Tochterfirma einer international erfolgreichen Gesellschaft sind wir ein dynamisch wachsendes Unternehmen im Bereich der Dienstleistungen. Grundlagen unserer Erfolge sind zum einen die optimale Warenversorgung einer anspruchsvollen Kundschaft im gesamten europäischen Raum und zum anderen unsere engagierte Mitarbeiterschaft. Um den bisherigen Erfolg nicht nur sicherzustellen, sondern auch weiter auszubauen, suchen wir Sie als

Area-Manager - NRW -

Um Ihnen die Verantwortung über diese für unser Unternehmen strategisch bedeutsame Region übertragen zu können, sollten Sie folgende Qualifikationsmerkmale erfüllen:

- Nachweisbare erfolgreiche Verkaufserfahrung in leitender Funktion, beispielsweise im Rahmen des Key-Account-Managements
- Ausgeprägte Befähigung zur organisatorischen und personellen Leitung einer regionalen Vertriebsorganisation mit engagierten Mitarbeitern
- Überzeugende Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen sowohl nach innen als auch zur Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden

Aus den vorgenannten Merkmalen wird Ihnen klar, daß Sie neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung nachweisbare Erfolge in der eigenverantwortlichen Führung eines Bereiches aufzeigen müssen. Da unsere Erfolge in der Qualität und Schnelligkeit unserer Leistungserstellung

liegen, ist es erforderlich, die Mitarbeiter und Führungskräfte engagiert zu motivieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Aufgabe liegt im direkten Kontakt mit den industriellen Nutzern, wo Sie durch Ihr Verhandlungsgeschick überzeugen müssen. Aufgrund der Internationalität unserer Dienstleistungen ist es unbedingt erforderlich, daß Sie die englische Sprache beherrschen. Sie passen am besten in den Kreis unserer Führungskräfte, wenn Sie zwischen 30 und 35 Jahre alt sind. Engagierten, jungen Persönlichkeiten, die sich von der unternehmerischen Aufgabe angesprochen fühlen, bieten wir die Überprüfung Ihrer Karrierechancen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Damit dies für Sie risikolos geschehen kann, setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung. Sie können dies tun, indem Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühesten Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 140740 vorlegen oder direkt Telefonkontakt für weitere Informationen mit unserem Berater, Herrn Herzog, unter der Rufnummer 02 28/2603-11 aufnehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Kreativität am Brett plus Unternehmergeist im Maschinenbau

Wir haben nichts gegen Karrieredenken, sind aber überzeugt, daß dieses allein weder dem „Denker“ noch dem „betroffenen“ Unternehmen tatsächlich nützt. Wir sind vielmehr der Meinung, daß alles wachsen muß, der Kontinuität und vor allem – der Konstanz bedarf. Man kann die Zukunft nicht kurzfristig planen. Man bedarf vielmehr, neben aller Befähigung, des uneingeschränkten Vertrauens. Allein diese beiden Fakten sind unseres Erachtens die Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Wir wahren uns deshalb auch gegen das Vorurteil, wonach der befähigte Konstruktionstechniker nur bedingt zu unternehmerischer Leistung befähigt sei. Wir sind vielmehr sicher –

der Synthese stehen Tür und Tor offen: Chef der Gesamt-Technik

Damit wird die Prämisse deutlich, die wir aufzuzeigen haben: Unser zukünftiger Leiter der Technik muß aus der Konstruktion kommen, weil er sonst den kreativen Sensus nicht weitertragen kann, der unser Haus besetzt und seit Jahrzehnten zum unangefochtenen Marktführer in seinem spezifischen Bereich gemacht hat. Auch im internationalen Maßstab. Dies alles bei mittelständischer, konzernunabhängiger Struktur und selten anzutreffender Eigenfinanzierung. Nachdem mittelfristig auch ein Generationswechsel ansteht, wird deutlich, welche Perspektiven sich hier für den vollqualifizierten Herrn ergeben. Wir denken an einen praxiserfahrenen, qualifizierten Vollblut-Konstrukteur der Fachrichtung Maschinenbau, der die Fähigkeit besitzt, eine qualifizierte Mannschaft zu führen, kreative Impulse zu geben, Ideen und konstruktive Konzepte aufzunehmen, kritisch zu beleuchten sowie anwendungs- und projektbezogen weiterzuentwickeln. Der erforderliche technische und heute zwangsläufig auch absatzwirtschaftliche Horizont, um ein derart exzellentes Unternehmen in die Zukunft zu führen, sollte somit deutlich sein. Das Domizil liegt vor den Toren einer norddeutschen Großstadt, wobei wir nicht bereit sind, über Umzugsmobilität zu sprechen.

Maschinenbauer, die die Synthese von Kreativität am Brett und industriellen Unternehmergeist tatsächlich verkörpern, werden um ihre qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereiche, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon: 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein mittelständisches Unternehmen der Medizintechnik im Großraum Frankfurt, das in seinem Spezialgebiet zu den Branchenführern gehört. Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresumsatz von etwa DM 35 Mio. mit einem Exportanteil von rund 25%. Es werden 420 Mitarbeiter beschäftigt. Wir suchen als Nachfolger des ausscheidenden geschäftsführenden Gesellschafters den

Alleingeschäftsführer Medizintechnik

Für eine erfolgreiche Bewährung in dieser Position ist die Persönlichkeit des Bewerbers entscheidend: Wir suchen eine etwa 45jährige, unternehmerische Persönlichkeit, die die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft gestalten will. Innovationsfreudigkeit, Qualitätsdenken und Durchsetzungsvermögen sind neben hoher Intelligenz und Leistungsmotivation Voraussetzungen für diese Position.

Der zukünftige Mitarbeiter muß eine gehobene technische oder kaufmännische Ausbildung abgeschlossen haben. Wir erwarten gute EDV-Anwenderkenntnisse und verhandlungssichere Kenntnisse der englischen Sprache.

Ein Bewerber, der eine mindestens fünfjährige erfolgreiche Führungserfahrung an erster oder zweiter Position in einem mittelständischen Unternehmen nachweisen kann, das in der Metall- oder Kunststoffverarbeitung mit hoher Qualität und Präzision produziert, entspricht unseren Erwartungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1296 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Berlingstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

SELECTEAM

Für Marktführer in Hamburg Arbeitsabläufe gestalten und steuern

Unser Mandant ist ein traditionsreiches, selbstständiges Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie stellt er hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus her. Dank seiner ständigen Anpassung an die Erfordernisse des weiter wachsenden Marktes hat er einen hervorragenden Ruf in der Branche erworben und ist auf seinem Gebiet die Nummer 1 in der Welt. Als

Leiter der Arbeitsvorbereitung

wird der qualifizierte Diplom-Ingenieur (Schwerpunkt: Fertigungstechnik/Maschinenbau) den Produktionsablauf entscheidend beeinflussen. Bei entsprechender langjähriger Berufserfahrung wäre auch ein bereits in einer ähnlichen Führungsposition arbeitender Techniker für diese Aufgabe geeignet. In jedem Fall muß der Bewerber über ausgezeichnete und nachgewiesene REFA-Kenntnisse verfügen und aus dem Maschinenbau kommen. Ferner besitzt er umfassende Erfahrung in den Bereichen Arbeitsstudien, Arbeitsplanung, Terminplanung, Fertigungssteuerung und kennt die Produktionsabläufe eines metallverarbeitenden Betriebes. Der Maschinenpark u. a. mit CNC-gesteuerten Bearbeitungseinheiten und die durch die elektronische Datenverarbeitung unterstützte Betriebsorganisation bedingen die Fähigkeit, sich verwendbare DV-Kenntnisse auf der Anwenderseite anzueignen.

Unterstützung für diese umfassende Aufgabe erhält der neue AV-Leiter von allen Stellen des Hauses. Er muß jedoch ein gesundes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit mitbringen, das ihm anvertraute Personal verständnisvoll, aber auch leistungsorientiert zu führen. Neben der fachlichen Qualifikation gehört also auch die integre, überzeugende Persönlichkeit zum Anforderungsprofil. Der erfolgreiche, mit den notwendigen Vollmachten ausgestattete neue Mann gestaltet durch die Qualität seiner Arbeit auch die Entwicklung seiner Karriere. Die Ausstattung der Position, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die sozialen Leistungen eines bedeutenden Unternehmens sind auch für diejenigen interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben. Wenn Sie diese Verantwortung reizt, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen bei Herrn Layh von unserer Beratungsgesellschaft. Gern gibt er Ihnen vorab auch am morgigen Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr unter 0 40 / 5 55 11 65 die Auskünfte, die Sie für Ihre Meinungsbildung benötigen. Sämtliche Anfragen und die eingehenden Bewerbungen werden absolut vertraulich behandelt. Sie hören dann sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hilseheimer Stieg 23b, 2000 Hamburg 61, 0 40 / 5 55 11 65



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als Produktionsunternehmen einer bedeutenden Konzerngruppe der kosmetischen Industrie mit mehr als 800 Mitarbeitern kann unser Auftraggeber seit Jahren solide, überdurchschnittliche Wachstumsraten vorweisen. Wir suchen einen 35- bis 45jährigen Bewerber mit gehobener, kaufmännischer Ausbildung oder einen erfahrenen Praktiker mit einer guten, kaufmännischen Grundausbildung als

Bereichsleiter Materialwirtschaft Konsumgüterindustrie TDM 100-120 p. a.

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der Disposition, die mit den nationalen und internationalen Vertriebsgesellschaften in ständigem Dialog abgestimmt werden muß. Die Führungsverantwortung erstreckt sich auf etwa dreißig Mitarbeiter.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die Spaß daran hat, sich im hektischen Tagesgeschäft dieser Branche zu bewähren und den Überblick zu behalten. Der zukünftige Mitarbeiter muß bei allen logischen und systematischen Vorgehen ein Mann sein, der „auch mal die Ärmel hochkrempeln und selbst anpacken kann“. Bedingt durch die häufigen, persönlichen Kontakte mit den Vertriebsgesellschaften erwarten wir ein gepflegtes Auftreten und Verhandlungsgeschick. Die Position ist bei Bewährung mit Prokura ausgestattet. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus; jede weitere Fremdsprache begünstigt die Bewerbung. EDV-Anwenderkenntnisse sollen ebenfalls vorhanden sein.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1411 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Berlingstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine große Einzelhandelskette mit Hauptsitz im Herzen des Ruhrgebietes, die deshalb überdurchschnittlich erfolgreich ist, weil alle Mitarbeiter des Unternehmens den Kunden mit Qualität und ehrlicher Leistung dienen wollen. Der Jahresumsatz der Gesellschaft liegt deutlich über DM 100 Mio. Wir suchen den

Einkaufsleiter ppa. Einzelhandel

der unsere vom Erfolg getragene Expansion mit voran treibt.

Der ideale Bewerber hat nach einer guten kaufmännischen Grundausbildung mindestens fünfjährige Erfahrung als erster oder zweiter Mann im Einkaufsbereich eines Einzelhandelsunternehmens, das gewohnt ist, im harten Wettbewerb zu bestehen.

Das Alter ist Nebensache. Nur eine intelligente Persönlichkeit, die Zusammenhänge in einem Gespräch schnell erkennt, taktisch geschickt verhandeln kann, genügend Ellenbogen hat – kurz gesagt, eine professionelle Einkäufermentalität besitzt, wird sich in dieser Aufgabe bewähren.

Dem zukünftigen Stelleninhaber unterstehen derzeit vier Facheinkäufer und eine Sachbearbeiterin.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1384 (Einkaufsleiter) an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Berlingstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

Strom und Wärme für Berlin

Wir sind ein Energieversorgungsunternehmen mit rd. 6800 Beschäftigten, das in Berlin (West) acht Kraftwerke und umfangreiche Strom- und Fernwärme-Verteilungsnetze unterhält. Unsere Aufgabe ist es, die Wirtschaft und die Haushalte einer Großstadt mit fast 2 Millionen Einwohnern sicher und umwelt-schonend mit Elektrizität zu versorgen.

Ein neues Heizkraftwerk mit moderner Umweltschutztechnik zur Entschwefelung und Entstickung der Rauchgase ist z. Z. im Bau. Dadurch wird es uns ermöglicht, die bestehenden Kraftwerke grundlegend zu modernisieren. Außerdem wird die Voraussetzung dafür geschaffen, nach einer Verdichtung der vorhandenen Heiznetze neue Verbraucher an die Fernwärmeversorgung anzuschließen.

Für dieses Programm, das dem wirksamen Schutz der Umwelt dient, suchen wir für Aufgaben der TERMINPLANUNG

Ingenieure/Ingenieurinnen

Um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, sollten Sie als Ingenieur/Ingenieurin der Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau oder Wirtschaftsingenieurwesen Erfahrungen in der Abwicklung größerer Projekte besitzen und nach Möglichkeit bereits auf den Gebieten Kraftwerkstechnik oder Rauchgasreinigung gearbeitet haben.

Für Ihr zukünftiges Aufgabengebiet benötigen Sie darüber hinaus Kenntnisse im Umgang mit der EDV und in der Netzplantechnik.

Wir bieten Ihnen eine Dauerstellung mit einer der Aufgabe entsprechenden Bezahlung, die für ein Großunternehmen üblichen Sozialleistungen und eine betriebliche Altersversorgung.

Bitte richten Sie – sofern Sie in den letzten sechs Monaten noch nicht zu unserem Bewerberkreis gehörten – Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) bis zum 4. Juli 1986 an unsere Personalabteilung.

Berliner Kraft- und Licht

(Bewag)-Aktiengesellschaft
Personalabteilung
Stauffenbergstraße 26, 1000 Berlin 30

BEWAG

Der Verband für das Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e. V. mit Sitz in Münster ist die berufsständische Organisation und der Arbeitgeberverband des Güterkraftverkehrs- und Speditionsgewerbes in Westfalen-Lippe.

Wir stellen zum baldigen Eintritt einen

Volljuristen (Assessor)

ein.

Die für alle Fachvereinigungen des Verbandes verantwortliche Position ist direkt der Hauptgeschäftsführung unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Betreuung der arbeits- und sozialrechtlichen Belange bis zur Vertretung vor den Arbeitsgerichten für die angeschlossenen mittelständischen Unternehmen des Verbandes, ebenso die Mitwirkung bei Tarifverhandlungen für das Verkehrsgewerbe.

Wir erwarten vom Bewerber Kenntnisse im Arbeits- und Sozialrecht, Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit, schnelles, konzentriertes Arbeiten sowie Belastbarkeit.

Jüngeren Bewerbern mit diesen Voraussetzungen kann eine Einarbeitung in die speziellen Belange des Verkehrsgewerbes geboten werden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf sowie kompletten Bewerbungsunterlagen sind zu richten an die

Hauptgeschäftsstelle des Verbandes für das
Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e. V.
Hafenstraße 6-8, 4400 Münster

Produkt-Spezialist – Fotokopierer –

Panasonic Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Zur Unterstützung des Vertriebs suchen wir Sie als Produktspezialisten für unseren Bereich Fotokopiergeräte. Sie übernehmen die Produktbetreuung einschließlich Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, konzipieren produktpolitische Maßnahmen, intensivieren die Koordination mit unseren Fabrikationsstätten und halten Kontakt zu den Werbeagenturen. Dienstort ist Hamburg.

Berufserfahrung im Bereich Büromaschinen, speziell Kopiergeräte, sowie Kenntnisse der Produkte und des entsprechenden Marketings setzen wir voraus. Perfektes Englisch halten wir für erforderlich.

Wenn Sie – zwischen 25 und 30 Jahren – in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsberg 15, 2000 Hamburg 54

Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönliche und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungssinn. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich“).

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfotos sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klemmen.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examenurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Versenden Sie aber niemals unersetzte Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gessagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungeklärter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wervoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzufassen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenz-ausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerlässlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzte Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Förschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht kampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.

Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte“ kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht. Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben. Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschriebenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und – ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

Für unser Werk Hamburg, das elektrotechnische und chemische Produkte herstellt, suchen wir eine(n)

Qualitätssicherungs-Ingenieur(in) und Qualitätssicherungs-Techniker(in)

Die Aufgaben beinhalten:

- Planung, Durchführung und Kontrolle von Arbeitsabläufen in der Qualitätssicherung, insbesondere Eingangs- und Endkontrollen für Kabelhasen, Elektronik-Steckverbinder und Spritzgussteile.
- Erstellung und Auswertung von Qualitätskennzahlen.
- Der Qualitätssicherungs-Ing. wird eine Arbeitsgruppe führen.

Wir setzen voraus:

- Berufserfahrung im Bereich Qualitätssicherung, Inspektion o. ä.
- Englischkenntnisse.

Wünschenswert sind:

- Erfahrung in der Personalführung.
- DGO-2/3-Schein oder vergleichbare Ausbildung.
- Datenverarbeitungskenntnisse.

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Herrmann auf, Tel. 0 40 / 7 52 03-2 15.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
2102 Hamburg 93
Georg-Wilhelm-Str. 183-185

3M

Fernmelde-Ingenieur für innerbetriebliche Einrichtungen

Wir sind ein breit diversifiziertes, bekanntes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg.

Unser neuer Mitarbeiter soll im Bereich Werkerhaltung für die gesamte Nachrichtentechnik verantwortlich zeichnen. Aufgabenschwerpunkte sind Neukonzeption, Überwachung, Wartung und Instandsetzung unserer:

- Fernsprech-
- Fernschreib-
- Funk- und
- Datenübertragungsanlagen

Die Tätigkeiten verlangen nach einem Ingenieur (FH/TU) der Fachrichtung Nachrichtentechnik, der selbständiges Arbeiten gewohnt ist, über mehrjährige Erfahrung in ähnlicher Position verfügt, sich in den einschlägigen Vorschriften der Deutschen Bundespost auskennt und idealerweise die Zulassung gemäß § 27 FO hat bzw. erwerben kann.

Wenn Sie sich diese Aufgabe zutrauen, erbitten wir Ihre Bewerbung unter Kennziffer 9543 mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichem Lichtbild an den zunächst zwischen geschalteten Personal-Werbedienst, der Sperrvermerke beachtet und Ihre Unterlagen sofort an uns weiterleitet.

UBI

UBI WERBEDIENST GMBH

Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · BÜSSELDOFF

Wir erweitern zur Zeit unser Verwaltungsgebäude in der Hamburger Innenstadt.

Der hohe Standard der technologischen Ausstattung dieses Gebäudes erfordert für die Überwachung, Steuerung und Regelung der betriebstechnischen Anlagen einen erfahrenen

Betriebsingenieur

der mit Hilfe einer zentralen Leittechnik auch dazu beitragen soll, die Bewirtschaftungskosten in diesem Bereich zu optimieren. Als Bewerber stellen wir uns einen Ingenieur der Fachgebiete Steuerungs- und Regelungstechnik, Schiffsbetriebswesen oder Verfahrenstechnik vor.

Weiterhin suchen wir einen versierten

Maschinenbaumeister

der in einem Team qualifizierter Kollegen diese Anlagen betreiben soll. Ausreichende Erfahrung in vergleichbarer Tätigkeit, z.B. in der Schiffsbetriebstechnik oder im Umgang mit Blockheizkraftwerken, setzen wir voraus.

Bitte senden Sie uns mit Ihrer Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf sowie Kopien Ihrer Zeugnisse. An einem baldigen Einstellungstermin sind wir interessiert.

Falls Sie Fragen haben sollten, rufen Sie bitte Herrn Gernoth, Tel. 379 – 3309, in unserer Grundstücksabteilung an.

Hamburger Sparkasse
Personalabteilung
Postfach 11 15 49
2000 Hamburg 11

Hamburger Sparkasse 

Namhaftes Bauunternehmen / Norddeutschland

Wir zählen zu den großen Bauunternehmen Norddeutschlands mit überregionaler Bedeutung. Wir sind im Hoch-, Tief- und Ingenieur-Brückenbau tätig, wobei der Schwerpunkt im schlüsselfertigen Bauen großer gewerblicher und kommunaler Objekte liegt. Im Rahmen unserer regionalisierten Organisation suchen wir eine umfassend kompetente, unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Sie tragen in Ihrer Region weitgehende Verantwortung: kommerziell für Akquisition, Planung, Durchführung und das betriebswirtschaftliche Ergebnis, personell für die Ihnen unterstellten Mitarbeiter und technisch für eine einwandfreie Qualität Ihrer Objekte. Darüber hinaus erwarten wir die Fähigkeit, Marktnischen und neue Produkte aufzuspüren und zu konkretisieren sowie für das Unternehmen wichtige Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Wir suchen das Gespräch vorzugsweise mit einem Fachmann, der über eine qualifizierte Ingenieurausbildung verfügt, technisches und kommerzielles Denken und Entscheiden

sicher miteinander zu verbinden weiß, Initiative, Überzeugungskraft und unternehmerisches Gespür besitzt und seine Mitarbeiter nach klaren Vorgaben führt.

Weitere Informationen zu dieser umfassenden Aufgabe geben wir Ihnen gern. Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der Kennziffer P 124 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 36 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Sondermaschinenbau / 230 Mio. weltweit

Auf unserem Sektor des Sondermaschinenbaus gelten wir national und international als Marktführer. Wir sind wirtschaftlich gesund, weiterhin expansiv, unsere Entwicklungen und Produkte genießen hinsichtlich technischem Standard und Qualität Weltgeltung. Unsere führende Marktposition ist abgesichert durch Vertriebsniederlassungen in Europa und Übersee. Gesucht wird jetzt ein tatkräftiger

GESCHÄFTSFÜHRER

Vertrieb

Er ist verantwortlich für unsere gesamten Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland und damit für Umsatz, Marktanteil und Rendite. Im einzelnen bedeutet dies: Weiterentwicklung unserer Marktstrategie, Realisierung unserer ehrgeizigen Umsatzziele, Förderung und persönliche Wahrnehmung wichtiger Kontakte, Führung der Vertriebsinnen- und -Außen-Organisation. „Unser Mann“ versteht sich als Mittler zwischen Markt und Technik und ist in der Lage, Markttrends und Absatzchancen rechtzeitig zu erkennen, neue Ideen – auch im Produktbereich – zu entwickeln und konsequent in die Praxis umzusetzen.

Die Aufgabe erfordert einen erfolgsorientierten Vertriebs-Manager (Diplom-Ingenieur/-Wirtschaftsingenieur), ca. Ende 30 bis Mitte 40, mit mehrjähriger Führungserfahrung in Vertrieb/Marketing des Maschinen- oder Anlagenbaus. Unternehmerisches Format, Wille zum Engagement, Verhandlungsgeschick, Führungsstärke, aber auch hohes

technisches Verständnis sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung. Eine Chance haben auch Bewerber aus der 2. Ebene Vertrieb/Export, die nach Praxis und Reife vor dem Sprung in die Gesamtverantwortung stehen. Verhandlungssicheres Englisch ist unabdingbar, weitere Sprachkenntnisse wären ein zusätzlicher Vorteil.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und in unserem Angebot die Herausforderung für eine Lebensaufgabe sehen, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der Kennziffer A 123 W an die beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr Dr. L. Heimeier (Telefon 0 70 31 / 61 99 48) steht Ihnen als Berater der Gesellschaft für zusätzliche telefonische Informationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 36 · Tel. 0 40/36 77 37-38

NOVO PART

Wir sind eines der marktführenden Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Informationswirtschaft mit Sitz in Nordrhein-Westfalen. Für die überzeugende Vermittlung unserer Informationsprodukte im Marketingbereich suchen wir einen seriösen, erfahrenen und in vergleichbaren Aufgaben bewährten

VERTRIEBSBEAUFTRAGTEN (Kundenberater)

mit soliden Kenntnissen in

- Marketing
- beratungsintensivem Dienstleistungs-Verkauf
- Betriebswirtschaft

Engagierte Persönlichkeiten (30-50 Jahre), die sich ehrgeizige Ziele setzen und sich daran messen lassen, erwartet ein vielseitiges Tätigkeitsfeld mit attraktiver Vergütung. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf (handschriftlich), Zeugniskopien, Lichtbild und weiteren aussagefähigen Unterlagen an die NOVOPART Personalberatung GmbH, Bornstr. 124, 4600 Dortmund 1, Tel. 02 31/81 82 14

Controlling – Ihre selbständige Aufgabe

Die Hako-Werke sind ein führender internationaler Hersteller von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege. Unsere Produkte vertreiben wir weltweit mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa, Amerika und Übersee. Produktionsstätten befinden sich in Deutschland, Frankreich und den USA. Unser Firmensitz ist Bad Oldesloe, eine attraktive Kreisstadt mit allen schulischen und Freizeitmöglichkeiten, landschaftlich reizvoll und verkehrsgünstig gelegen zwischen Hamburg und Lübeck.

Unser Bereich Controlling operiert mit modernsten Abrechnungs- und Informationssystemen und berichtet direkt an die Unternehmensleitung.

Für selbständige Aufgaben im Fertigungscontrolling suchen wir Sie als tüchtige Nachwuchskraft. Auf den Gebieten der modernen Kostenrechnung (flexible Grenzplankostenrechnung), Vor- und Nachkalkulation sowie Materialwirtschaft sind Sie zu Hause. Sie besitzen DV-Kenntnisse (inkl. PC-Anwendungen) und bringen technisches Verständnis und analytisches Denkvermögen mit.

Reizt Sie diese Aufgabe und sind Sie Ingenieur(in) oder Betriebswirt(in), dann sollten Sie sich bewerben! Auch qualifizierten Absolventen geben wir gern eine Chance.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalleitung.

Hako

Hako-Werke GmbH & Co.
Stammwerk und Hauptverwaltung
D-2060 Bad Oldesloe
Hamburger Straße 209-239
Postfach 14 44
Telefon-Sammelnummer (0 45 31) 80 61

Sie wollen eine Stellenangebots-Anzeige veröffentlichen?

Hier erhalten Sie alle gewünschten Informationen:

Postleitzahlen	Name/Anschrift
20, 210, 211, 215, 216, 22, 23, 24	Christian Schröder Wandsbeker Südg. 39 2000 Hamburg 76 Telefon und Telekopierer: (040) 25 73 53
213, 214, 217, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 340, 341, 342, 345, 347, 349, 445, 446, 447, 449, 45, 48, 49	Gerd Ahrens Postfach 300 641 Meersmannufer 35 3000 Hannover Telefon: (0511) 6 49 00 09
440, 441, 442, 443, 444	Jochen Frietrop Friedrich-Lau-Straße 20 4000 Düsseldorf Telefon: (0211) 4 35 00 44
40, 41, 42, 43, 46, 527	Gert Hean Franz-Bielefeld-Straße 51 4650 Gelsenkirchen Telefon: (0209) 8 31 26
47, 57, 58, 59	Hans-Jürgen Lenz Schlüsselstraße 13 4000 Düsseldorf 30 Telefon: (0211) 43 38 18
50, 51, 52, 53, 56	Wolfgang Lönke DIE WELT, Deichmannhaus 5000 Köln 1 Telefon: (0211) 13 51 48 Telefax: 8 882 639
343, 344, 35, 62, 63, 64, 60	Horst Sauer Schöne Aussicht 3 6361 Reichelsheim 6 Telefon: (06035) 31 41
8 (ohne 87)	Siegfried Wallner Waldpromenade 84 8035 Gauting b. München Telefon: (089) 8 50 60 38/39 Telefax: 5 23 836
54, 55, 61, 65, 66, 67, 68, 69, 87	Karl-Harvo Witt Rheingönheimer Straße 57a 6701 Altrip/Ludwigshafen Telefon: (06236) 31 32
7	Jochen Gebrücker Rohrer Straße 127 7022 Leinfelden- Echterdingen Telefon: (0711) 7 54 50 71
1	Horst Winters DIE WELT Kochstraße 50 1000 Berlin 61 Telefon: (030) 25 91 29 31 Telefax: 1184 565

DIE WELT
WELT-SONNTAG

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Telefon: (040) 3 47 43 18
Telefax: 2 17 001 777 asd

Gardemann

vermietet Arbeitsbühnen

Bei Handwerk, Kommunen und Industrie sind wir bekannt als die Nr. 1.

Unsere hochwertigen technischen Geräte erleichtern Arbeiten in Höhen bis 60,5 Meter. Der Erfolg der letzten Jahre und unsere ehrgeizigen technischen Pläne machen den weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation notwendig. Wir brauchen Sie als

Techn. Kundenberater im Außendienst

Für unsere Niederlassung Alpen-PLZ 4 und für unsere Niederlassung Hamburg-PLZ 2 suchen wir jeweils einen Herrn. Wenn Sie Erfahrung im Verkauf von technischen Dienstleistungen haben, oder ein erfahrener Verkaufsberater mit technischem Einfühlungsvermögen sind, dann kommen Sie in unser Team!

Ihr Erfolg

bei der Akquisition-Vermietung-technischen Beratung in Handwerk, Kommunen, Instandsetzung/Wartung der Industrie und Gewerken auf Großbaustellen wird mit einem überdurchschnittlichen Spitzeneinkommen belohnt. Selbstverständlich steht Ihnen Ihr Dienstwagen auch privat zur Verfügung.

Ihre Chance

am Markt ist von unseren Technikern und unseren Marketingstrategen gut vorbereitet. Unsere Kunden schätzen unsere Dienste – das verpflichtet.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Sind Sie der Mann, der planen kann, der überzeugen kann, der zielstrebig ist und Ausstrahlung besitzt? Dann senden Sie bitte Ihre ausführlichen Unterlagen (bitte geben Sie an, in welcher Niederlassung Sie tätig sein wollen) an unseren Berater:



M.K.M. Wiener Unternehmerrberatung
Kiefernstraße 14 · 4180 Goch 2

Samstag: 15.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Sperrvermerke werden streng beachtet – absolute Vertraulichkeit.



beschäftigt 1500 Mitarbeiter und baut luft- und wärmetechnische Anlagen sowie Textilveredelungsmaschinen.

Unser Geschäftsbereich Anlagenbau projiziert, liefert und montiert alle haustechnischen Anlagen einschließlich Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung, Entstaubung, Gasreinigung, Brandschutz und Sanitär.

Zu möglichst baldigem Eintritt und guten Bedingungen suchen wir Sie, einen ehrgeizigen jüngeren Verfahrensingenieur als

Vertriebsbeauftragten für Umwelttechnik

Ihre Aufgabe umfaßt die Akquisition sowie die Beratung im Hinblick auf Anlagen der Gasreinigung, Entschwefelung, Entstickung und der thermischen Nachverbrennung industrieller Gase in der Bundesrepublik, eventuell auch im Ausland. Dabei werden Sie wirksam vom Stammhaus und den Niederlassungen unterstützt.

Vorteilhaft, aber nicht Bedingung, wären einige Jahre Berufserfahrung im Innen- oder Außendienst. Weiter sind wichtige Voraussetzungen für diese Position: Kontaktfreude, Wendigkeit, sicheres Auftreten und Freude an einer verkaufsbezogenen Tätigkeit.

Ruf, Größe und Struktur unserer Firma gewährleisten eine sichere Position mit sehr gutem Festehinkommen.

Bitte, senden Sie Ihre komplette Bewerbung an Herrn Bosten in unserer Personalabteilung, der Ihnen gerne auch vorab weitere Auskünfte geben wird.

H. Krantz GmbH & Co.

Postfach 20 40, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 4 34-2 04
Niederlassungen: München, Stuttgart, Frankfurt, Hannover, Hamburg

WELTWEIT SPITZE IN REIFENTECHNOLOGIE



Wir sind die deutsche Tochter des weltgrößten Reifenproduzenten. Im deutschen Markt setzen wir auf Wachstum. Zur Verstärkung unserer Aktivitäten im Markt und zur Sicherung unserer Wachstumsziele suchen wir für die Verkaufsregion Hamburg einen

Bezirksleiter

mit verkäuferischem Talent, Teamgeist, Flexibilität und dem Willen zum Erfolg. In Ihrem Niederlassungsteam bearbeiten Sie selbständig ein fest zugeordnetes Verkaufsgebiet. Sie beraten Ihre Kunden kaufmännisch und technisch und sind verantwortlich für Planung und Realisierung Ihrer Umsatzziele. So schaffen Sie die Basis für eine Marktanteilausweitung.

Die Position bietet einem jungen kaufmännisch ausgebildeten, mit verkäuferischen Fähigkeiten ausgestatteten Bewerber eine interessante berufliche Perspektive.

Wenn Sie nicht direkt aus der Branche kommen, werden wir Sie gezielt durch theoretische Ausbildung in unserem Schulungszentrum in Mönchengladbach und durch praktische Schulungsmaßnahmen im Verkauf systematisch an die Aufgaben heranführen.

Wir bieten von Beginn an ein attraktives Einkommen, Erfolgsbeteiligung, Selbständigkeit und die Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Ihre schriftliche ausführliche Bewerbung senden Sie bitte an die DEUTSCHE GOODYEAR, z. Hd. Herrn R. Binder - Niederlassungsleiter -, Pinkert Weg 10, 2000 Hamburg 74.

Die Kühne & Nagel-Organisation ist mit ihren 8000 Mitarbeitern und 300 Büros in der ganzen Welt zu Hause. Zum Dienstleistungsprogramm gehören Land-, See- und Luftfrachttransporte, Kurier- und Expedienten ebenso wie komplexe Lager- und Logistikprogramme für Industrie und Handel.

Für den wichtigen Bereich der Werbung und Verkaufsförderung suchen wir eine/n

Werbeleiter/in

Einen Allround-Werbeprof, der konzeptionell denken und flotte Texte schreiben kann. Er soll mit sicherem Stilempfinden für Grafik und Typografie feste und freie Mitarbeiter anleiten und alle werblichen Maßnahmen planen, realisieren und kontrollieren. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, Erfahrungen in ähnlicher Position, vorzugsweise aus dem Transport- und Verkehrswesen, wären ideal.

Auf dieser ausbaufähigen Position bieten wir die Topchance zu großer Eigenverantwortlichkeit in unserer Unternehmenszentrale. Wenn Sie die Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Zentrale Personalabteilung, z. H. Herrn Zarnstorff.

Kühne & Nagel (AG & Co.) - Baumwall 7 - 2000 Hamburg 11
Tel. (0 40) 3 76 06-1 66 (Durchwahl)



Wir sind eine deutsche Großbank.

Aufgrund der Berufung des bisherigen Stelleninhabers in die Geschäftsführung suchen wir für unsere Niederlassung in Hamburg eine Führungspersönlichkeit als

Leiter(in) der Auslandsabteilung

Wir erwarten:

- umfassende theoretische Kenntnisse und mehrjährige Erfahrungen in allen Bereichen des Auslandsgeschäftes einschließlich der Auslandsfinanzierungen,
- die Fähigkeit, Mitarbeiter menschlich zu führen, fachlich anzuleiten und leistungsbezogen zu motivieren und durch Kontaktfähigkeit und Verhandlungsgeschick bestehende Geschäftsverbindungen zu pflegen und neue Kunden für unser Auslandsgeschäft zu gewinnen,
- fundierte Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie eine weitere Fremdsprache.

Interessenten bitten wir, aussagefähige Bewerbungsunterlagen einzusenden an:

Care Counsel GmbH

Unternehmens- und Personalberatung

Ost-West-Str. 58/V, 2000 Hamburg 11

Ein telefonisches Vorgespräch können Sie mit Herrn v. Raab-Strube wochentags unter Tel. 0 40 / 37 05-3 33 oder 3 17; am Abend und am Wochenende unter Tel. 0 40 / 80 22 06, führen.

Durch die Einschaltung unseres Personalberaters wird die vertrauliche Behandlung der eingehenden Bewerbungen sichergestellt.

Wir bieten:

- eine selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe,
- Prokura nach Einarbeitung, weitere Aufstiegsmöglichkeiten nach Qualifizierung und Bewährung,
- ein attraktives Gehalt mit den Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag. Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu Preisen berechnet, die gegenüber den Anzeigengrundpreisen stark ermäßigt sind. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele
30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächst-
erreichbaren Termin eine Anzeige

mm hoch: _____ spaltig zum Preis von DM _____
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorwahl/Telefon: _____

Unterschrift: _____

Der Anzeigentext:

Richtfunktechnik Technischer Vertrieb und Technische Planung

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik im wesentlichen auf den Gebieten Multiplextechnik, Richtfunk, Raumfahrt, Fernmeldekabelanlagen, Kommunikationssysteme sowie Elektroakustik.

In Backnang und den Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind rd. 6800 Mitarbeiter beschäftigt.

Zur Lösung vielfältiger und zukunftsorientierter Aufgaben in unserem Fachbereich Richtfunk suchen wir

Diplom-Ingenieure (FH/TH) Nachrichtentechnik

für den Technischen Vertrieb im In- und Ausland zur Beratung unserer Kunden vor, während und nach der Auftragsabwicklung (Kennbezeichnung RF/V2)

für die Technische Planung zur Erarbeitung von Systemdefinitionen und die Projektierung von Anlagen (Kennbezeichnung RF/V6)

Wir erwarten
qualifizierten Hochschulabschluß, Kenntnisse der englischen Sprache, gutes Auftreten und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten
leistungsgerechte Bezahlung, zusätzliche soziale Leistungen, Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Wenn Sie eine dieser interessanten Aufgabenstellungen anspricht und Sie an einer langfristigen Mitarbeit in einem expandierenden Unternehmen Interesse haben, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartung) unter der angegebenen Kennbezeichnung oder rufen Sie uns an: Tel. (0 71 91) 13-2666.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang



Wir sind weltweit einer der bedeutendsten Hersteller von Glasfaserprodukten und beschäftigen mehr als 800 Mitarbeiter.

Wir suchen:

PROJEKT-INGENIEUR

Maschinenbau oder Verfahrenstechnik

Die Aufgabe besteht in der Projektierung und Ausführung von betrieblichen Anlagen.

Als idealen Bewerber stellen wir uns einen Ingenieur vor, der einige Jahre Projektierungserfahrung mitbringt.

Wir bieten ein außergewöhnliches und zukunftsorientiertes Betätigungsfeld mit interessanter Perspektive und Vergütung. Die Wohnraumfrage wird kostengünstig geregelt.

Interessenten werden gebeten, ihre vollständige Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Hermann, zu senden.

GLASWERK SCHULLER GMBH

Ein Unternehmen der Manville Corporation
Faserweg, D-6980 Wertheim - Telefon (0 93 42) 80 11

WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

Für unser Werk Hamburg, das elektrotechnische und chemische Produkte herstellt, suchen wir eine(n)

Prozeß-Ingenieur(in)

Die Aufgabe beinhaltet:

- Verfahrenstechnische Betreuung unserer Produktionsanlagen für die Herstellung, Abfüllung und Verpackung von Gießharzen und Kabelgarnituren.
- Festlegen und Optimierung von Produktionsabläufen für bestehende und neue Produkte.
- Durchführung von Kalkulationen.

Wir setzen voraus:

- Abgeschlossenes Ingenieurstudium, Fachrichtung Chemie-Ingenieurwesen oder Chemische Verfahrenstechnik.
- Englischkenntnisse.

Wünschenswert sind:

- Berufserfahrung in der Verfahrenstechnik bzw. im Produktionsbereich.
- Datenverarbeitungserkenntnisse

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Hermann auf, Tel. 0 40 / 7 52 03-2 16.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
2102 Hamburg 93,
Georg-Wilhelm-Str. 183-185





Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand
Sie werden systematisch auf Ihre Vertriebsaufgabe bei Partnern der IBM vorbereitet

Die Vertriebspartner der IBM-Deutschland verstehen sich als kompetente Berater mittelständischer Unternehmen für deren spezifische EDV-Anwendungen sowohl für die Hardware als auch für die Software.

Die IBM-Vertriebspartner sind Unternehmensberatungen und Softwarehäuser, die den Vertrieb der IBM mit einem umfassenden Leistungsangebot bei Kunden und Interessenten wesentlich unterstützen, und zwar durch Verkauf, Beratung, Implementierung von Anwendungen und Installation von fortschrittlichen Lösungen in vielen Branchen und Anwendungsbereichen.

Hierzu bedarf es im Vertrieb der besonderen Kenntnisse einer Branche, ergänzt durch das EDV-technische Know-how. Wir suchen deshalb

Fachleute mit Berufserfahrung in ihrer Branche für den Vertrieb von Informationssystemen bei mittelständischen Unternehmen

(Fertigung, Handel, Druckerei/Verlag, Textilwirtschaft, Rechtsanwalts- und Steuerberatungspraxen, Versicherungswirtschaft, Bauwirtschaft, Touristik, Gießereien, Kfz-Branche, Fensterbau, Krankenhauswesen)

Was wir erwarten:

Wir wenden uns an Damen und Herren, die nach Abitur oder mittlerer Reife ihre kaufmännische oder technische Ausbildung im Bereich

- ☐ Fertigung/Fertigungsorganisation
- ☐ Groß-/Einzelhandel
- ☐ Druckerei/Verlagswesen
- ☐ Textilwirtschaft
- ☐ Rechtsanwalts- und Steuerberatungswesen
- ☐ Versicherungswesen
- ☐ Kfz-Branche
- ☐ Bauwirtschaft
- ☐ Touristik
- ☐ Gießereien
- ☐ Fensterbau oder Bauelementefertigung
- ☐ Krankenhaus- und Gesundheitswesen
- ☐ Allgemeiner kaufmännischer Bereich

mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen haben und über mindestens 3 Jahre Berufserfahrung nach dem Lehr- oder einem anderen Abschluß verfügen. Praktische Erfahrung in mittelständischen Unternehmen sowie im Einsatz der Datenverarbeitung wären von Vorteil. Lernbereitschaft, sicheres Auftreten, Überzeugungskraft sowie Organisationstalent setzen wir voraus.

Wo wir tätig sind:

Die Räume, in denen wir als Vertriebspartner der IBM tätig sind, gruppieren sich um unsere Standorte

- ☐ Hamburg/Bremen
- ☐ Düsseldorf/Essex
- ☐ Frankfurt/Rhein-Main/Saarbrücken
- ☐ Stuttgart/Heilbronn/Karlsruhe/Freiburg
- ☐ München/Großraum München

Wir bereiten Sie auf Ihre Aufgabe vor:

Aufgrund Ihrer in der Praxis erworbenen fachspezifischen Kenntnisse und Erfahrungen werden Sie für unsere mittelständischen Interessenten und Kunden der kompetente Partner zur Lösung ihrer aufgabenbezogenen Probleme durch den Einsatz von Datenverarbeitung sein.

Die zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendigen Kenntnisse im Umgang mit den zu vertreibenden Produkten werden Ihnen durch eine intensive mehrmonatige EDV-, Produkt- und Verkaufsschulung in den Ausbildungszentren der IBM vermittelt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Ausbildung wird in einem Diplom bestätigt.

Wir bieten Ihnen:

auf der Grundlage einer soliden Ausbildung und des Trainings on the job eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem Beratungs-/Softwarehaus, das autorisierter Vertriebspartner der IBM-Deutschland ist. Förderung Ihrer weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung im Rahmen einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik.

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

Damen und Herren, die sich für diese Aufgabe interessieren, bitten wir um ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung).

Nennen Sie uns auch den oder die für Sie möglichen Standorte aus der Anzeige sowie die gewünschte Branche. Ihre Unterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 324 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

NE-Metalltechnik

Unsere Firmengruppe beschäftigt ca. 750 Mitarbeiter in mehreren Werken im In- und Ausland. Sitz der Zentrale ist eine norddeutsche Großstadt. Wir produzieren Fertigteile aus

NE-Metall, die in der Antriebstechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau Verwendung finden. Weltweit gehören wir zu den führenden Herstellern der Branche. Im Zuge einer

internen Reorganisation möchten wir die derzeitige Alleingeschäftsführung auf drei Funktionsbereiche aufteilen. Daher suchen wir je einen

Geschäftsführer Technik

Geschäftsführer Vertrieb

(Geschäftsführer Technik, Kennziffer 862 929)

Er wird die Gesamtverantwortung für die Bereiche Produktion einschließlich Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung und technische Dienste übernehmen, wobei er etwa 600 Mitarbeiter mit qualifizierter Führungsstruktur in allen Werken zu führen und zu koordinieren hat.

Hierfür suchen wir einen Fachmann der NE-Metallurgie, der die Aufgaben der Umformung, Bearbeitung, Oberflächenveredelung und Qualitätssicherung beherrscht und auf diesen Gebieten bereits eine Führungsposition ausgefüllt hat. Darüber hinaus erwarten wir Kenntnisse über den Einsatz moderner Produktionsmethoden und -maschinen. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorhanden sein. Das Alter sollte bei maximal 45 Jahren liegen.

Beide neuen Geschäftsführer werden zusammen mit dem derzeitigen Alleingeschäftsführer ein kollegiales Gremium bilden, das die Politik des Unternehmens konzipiert und steuert und gegenüber dem Kapitaleigner verantwortet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Berater, Herr Raabe, Tel. 0 22 61 / 70 31 58, zur Verfügung, der strengste Diskretion zusichert. Ihre aussagekräftige Zusage erbitten wir unter der oben genannten Kennziffer an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

(Geschäftsführer Vertrieb, Kennziffer 862 930)

Er soll unseren weltweiten Vertrieb steuern, Kontakte zu den wichtigsten Kunden halten und neue Märkte erschließen. Einschließlich des technischen Kundendienstes und der Vertriebshilfsstellen (Disposition, Versand) stehen ihm etwa 80 eingearbeitete Mitarbeiter zur Verfügung.

Diese Aufgabe erfordert einen im internationalen Vertrieb erfahrenen Ingenieur mit den fachlichen Schwerpunkten Motorenbau, Antriebstechnik oder Maschinenbau, der in der Lage ist, das Vertriebsgeschäft zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren, wobei die betriebswirtschaftlichen Aspekte eindeutig im Vordergrund stehen. Englische und französische Sprachkenntnisse sind erforderlich, weitere Sprachen wünschenswert. Unsere Altersvorstellung liegt bei ca. 35 bis 45 Jahren.

Mitarbeiterpotentiale erkennen und fördern

Wir sind ein renommiertes deutsches Unternehmen von Weltzruf auf dem Sektor der Spitzentechnologie. Die Qualifikation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sowie kreative Personalarbeit sind

wesentliche Erfolgsfaktoren für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens.

Im Zuge einer Nachfolgeregelung suchen wir für einen selbstständigen Geschäftsbereich mit über 2000 Mitarbeitern eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit als

Ressortchef Personal- und Sozialwesen

Die Aufgaben umfassen die Planung, Gestaltung und Realisierung der personellen und sozialen Fachaufgaben und die Umsetzung der von der Geschäftsleitung aufgestellten Grundsätze der Personal- und Sozialpolitik. Der Stelleninhaber ist gleichzeitig verantwortlich für die allgemeine Verwaltung. Geschult wird der gestandene Personalfachmann mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, der unternehmensbezogen denken und argumentieren kann und über ein ausgeprägtes Verhandlungsgeschick verfügt. Er muß das nötige rechtliche und praktische Wissen haben und das moderne personalpolitische Instrumentarium uneingeschränkt beherrschen.

Das Idealalter für diese Position liegt bei 40-50 Jahren. Die vertragliche Ausstattung ist attraktiv, die Ernennung zum Prokuristen nach Einarbeitung vorgesehen. Firmensitz ist eine in jeder Hinsicht reizvolle norddeutsche Großstadt. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Interessenten mit positiver Ausstrahlung, Durchsetzungsvermögen, die sich dieser Herausforderung gewachsen wissen, können erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weiss, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion sowie die Einhaltung von Sperrverboten werden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 810 788 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.

Wir sind ein großes, bekanntes Markenartikelunternehmen der Süßwarenindustrie mit über 2000 Mitarbeitern, das aufgrund der gut durchdachten Produktpalette und der qualifizierten Mitarbeiter auf überdurchschnittliche Zuwachsraten zurückblicken kann. Die Produkte des Hauses (Mon Chérie, Nutella, Duplo, Hanuta, Ferrero Rocher, Ferrero Küsschen, Yogurette, Kinderschokolade, Milchschnitte, Tic Tac u. a.) sind im Markt hervorragend eingeführt.

Das Wachstum des Unternehmens und die Erfolge am Markt erfordern eine Verstärkung des Rohstoffeinkaufes. Dafür suchen wir den

Rohstoffeinkäufer internationale Märkte

Sie werden nach einer Einarbeitungsphase verantwortlich sein für die Betreuung bereits vorhandener Märkte und Bezugsquellen sowie für die Erschließung neuer Märkte. Dazu ist es erforderlich, daß Sie über eine sehr gute kaufmännische Ausbildung oder über ein Studium verfügen, ca. 30-35 Jahre alt sind und bereits mehrjährige Erfahrungen in einem rohstofforientierten Handelsunternehmen sammeln konnten. Durch Ihr Fachwissen und Ihr Engagement sollen Sie sicherstellen, daß eine ständige Optimierung des Rohstoffeinkaufes gewährleistet ist. Darüber hinaus erfordert die effiziente Betreuung des Rohstoffmarktes eine umfangreiche Reisetätigkeit. Sie sollten über gute englische, französische und italienische Sprachkenntnisse verfügen, die Sie befähigen, Verhandlungen in der jeweiligen Sprache zu führen.

Alle weiteren Details sollten einem ersten Gespräch vorbehalten bleiben, in dem wir ausführlicher über Beschaffungsgrundsätze und -inhalte sprechen werden. Wenn Sie Interesse haben, bei einem der internationalen Markenartikel zu starten, um eine weitgehend selbständige Aufgabenstellung zu übernehmen, dann bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalleitung, z. H. Herrn D. Meyer.

FERRERO

FERRERO OHG mbH - Personalleitung
Hainer Weg 120-128 - 6000 Frankfurt 70

DAIMON DURACELL®

Ihr erster Schritt auf dem Weg nach oben

Wir sind die deutsche Niederlassung des in Europa größten Herstellers von Hochleistungs-Trockenbatterien. Im Rahmen der Erweiterung unserer Vertriebsorganisation Technical Sales werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht:

Vertriebsrepräsentant: Region Nord

- Sitz Hamburg -

Key Account Manager Consumer OEM

- Sitz Köln -

Der Vertriebsrepräsentant für die Region Nord soll unsere Produkte in den Postleitzahlgebieten 1, 2 und 3 an Industriekunden verkaufen. Neben fundierter Vertriebs Erfahrung wäre ein Studium der Elektrotechnik vorteilhaft. Auch Elektrotechniker mit entsprechender beruflicher Erfahrung können in diese Aufgabenstellung hineinwachsen.

Der gesuchte Key Account Manager wird in der gesamten Bundesrepublik unsere Batterien an Consumer OEMs verkaufen. Für die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgabenstellung ist neben fundierter Vertriebs Erfahrung ein Studium der Elektrotechnik erforderlich.

Damit Sie optimal in unser Team passen, sollten beide Mitarbeiter folgende Persönlichkeitsmerkmale mitbringen: ca. 25-30 Jahre alt; ziel- und teamorientiertes Arbeiten unter hoher Belastung; gute Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit; Flexibilität und Zuverlässigkeit.

Wenn Sie diese Aufgabe für sich persönlich als Herausforderung und berufliche Weiterentwicklung anspricht, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf und senden Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen, frühestem Eintrittstermin und Lichtbild an:

DAIMON-DURACELL GMBH
Personalleitung - z. Hd. Herrn Reiche
Kölnerstraße 37, 5000 Köln 30 (Ossendorf)
Telefon 59 87 - 0



Werbewissenschaftler

Aufgabe:

Überprüfung in- und ausländischer Werbemaßnahmen auf ihre Kommunikationsfähigkeit und -wirkung. Prüfung von Firmen- und Markenimages bei verschiedenen Zielgruppen im In- und Ausland. Planung, Durchführung und Betreuung von marktpsychologischen Untersuchungen. Vorbereitung und Mitwirkung bei Marketing- und Werbeentscheidungen.

Voraussetzung:

Hochschulabschluß als Diplompsychologe oder Di-

plom-Betriebswirt mit Promotion, möglichst mit Berufserfahrung als Marktforscher. Berufserfahrung ist aber nicht zwingend, auch junge Berufsanfänger haben eine Chance, notwendig sind Statistik- und EDV-Kenntnisse.

Angebot:

vielseitiges, entwicklungsreiches Tätigkeitsgebiet. Gutes Einkommen sowie darüber hinaus ausgezeichnete Sozialleistungen. Einsatzort ist Leverkusen, Standort unseres Hauptwerkes, in unmittelbarer

Nahe zu den Universitätsstädten Düsseldorf und Köln.

Bewerbung:

Damen und Herren, die sich für diese Position interessieren, bitten wir, uns ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 191 zuzusenden. Bitte teilen Sie uns Ihre Einkommensvorstellung sowie Ihren frühesten Eintrittstermin mit.

Bayer AG
Personalleitung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.900 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für unseren Bereich Sondertechnik

Diplom-Ingenieure (FH)

im Außendienst (Kennzeichen PVA)

Aufgabengebiet

Selbständige praktische Tätigkeit im Außendienst für die Betreuung von elektronischen Geräten an Bord von Schiffen

Durchführung von Erprobungsvorhaben

Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Unterweisung von Personal des Auftraggebers

Voraussetzungen

Kenntnisse der allgemeinen Elektronik und Digitaltechnik; Grundkenntnisse in Optik, Steuerungs- und Regelungstechnik; Bereitschaft zum Reisen; englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung; diese Position ist ggf. mit einem qualifizierten Techniker zu besetzen.

Diplom-Ingenieure

Nachrichtentechnik, Regelungstechnik, Hochfrequenztechnik, Physikalische Technik, Kybernetik (Kennzeichen PLH)

für die Entwicklung von rechnergestützten Prüfsystemen und regelungstechnischen Anlagen

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Berufserfahrenen und Absolventen anspruchsvolle Aufgaben auf folgenden Fachgebieten:

System-Technik

Entwurf von automatisch gesteuerten Systemen für elektronische und optische Anwendungen. Definition der System-Hardware und -Software.

Software-Entwicklung

Entwurf und Realisierung von Prozeßrechnersoftware, z. B. Anlagenbetriebssysteme, Mikroprogramme und Prüfprogramme

Hardware-Entwicklung

Entwicklung von prozessor- und mikroprozessor-gesteuerten Geräten/Anlagen im Bereich der Regelungstechnik, der digitalen Signalverarbeitung, der Hoch- und Hochfrequenztechnik sowie der Optik und Optoelektronik.

Entwicklung von Prüfsystemen und Erprobung inbetriebnahme und Erprobung

Für diese Aufgabengebiete sind praktische Erfahrungen sowie die Kenntnis einer Programmiersprache wie z. B. PASCAL, ATLAS o. ä. von Vorteil. Sie stoßen zu einem jungen Entwicklungsteam, in dem Sie nach einer gewissen Einarbeitungszeit weitgehend selbständig arbeiten können.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine lebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter o.g. Kennzeichen an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung -
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/4 57-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Existenz-Angebot

Wenn es eine Möglichkeit gäbe mit Anstand und Freude ein hohes Einkommen zu erzielen, wäre das gut? Prüfen Sie kritisch - wir beweisen!

Geschäftspartner/innen (Ehepaare?)

Zur Übernahme einer Agentur in Ihrer Nähe. Wir sind ein seriöses Partnerinstitut mit einem erfolgreichen, neuen Know-how. Können Sie gut mit Menschen umgehen und haben einen guten Laune? Dann ergreifen Sie die Chance selbständig zu werden mit einer starken Firma im Rücken. Mitarbeiterinnen für Sie werden von uns eingeschult. Etwas Startkapital erforderlich. Notariell beglaubigter Vertrag. Bewerbungen an:

Firma ARGUS, Mittelweg 6, 2223 Nordermole
Information: Tel. 0 48 32 / 12 42, auch Sa./So.

Wir befassen uns mit Öffentlichkeitsarbeit!

Unsere Zielgruppe sind Akademiker, Vorstände, Geschäftsführer oder Inhaber von groß- und mittelständischen Unternehmen, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte und andere Persönlichkeiten. Wir suchen im nord- und westdeutschen Raum eine/einen

Dame oder Herr als Kontakter(in)

Sie sollten nicht unter 30 sein, ein sicheres, gepflegtes Auftreten haben und in der Lage sein, anspruchsvolle Gespräche souverän zu führen.

Diese Position wird den Anforderungen entsprechend honoriert.

Bewerbungen mit neuem Werdegang und Bild unter T 3002 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

INTERING

Unsere Stabilisatoren und Prüfungsanlagensysteme werden weltweit eingesetzt.

Wir suchen für den Projektbereich einen qualifizierten

Schiffbau-Ingenieur (FH)

mit folgenden Voraussetzungen:

- einige Jahre Erfahrung in Entwurf/Konstruktion
- Englisch in Wort und Schrift
- Kontaktfähigkeit
- Bereitschaft zu späterer Reisetätigkeit in In- und Ausland (nach gründlicher Einarbeitung)
- Alter bis ca. 30 Jahre

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

INTERING GMBH
Stettiner Straße 3
2000 Hamburg-Norderstedt
Telefon (0 40) 5 23 20 57-59

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns ist Sie in einem hochtechnischen Umfeld und in einem Bereich Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service von modernsten Geräten der Nachrichtentechnik tätig. Schwerpunktstellung ist vornehmlich die Entwicklung von Schmelz- und Schicht- sowie Unterbrechungsschaltanlagen ausgedehnt. Für ein weiteres Aufstiegs- und Entwicklungsangebot suchen wir Sie, die

Entwicklungs-Ingenieure

Nachrichtentechnik/Elektronik

In einem Team hochqualifizierter Ingenieure werden Ihre Hauptaufgaben im Bereich der System-Technik liegen. Diese beinhalten die Entwicklung und den Aufbau von Anlagen sowie insbesondere digitaler Elektronik, d. h. Baugruppen- und Systementwicklung, einschließlich Einsatz von Mikroprozessoren und Prozeßrechnern sowie Entwicklung zugehöriger Interface-Elektronik. Als Dipl.-Ing. der Nachrichtentechnik, Elektrotechnik oder vergleichbarer Fachrichtung haben Sie bereits einige Jahre Berufserfahrung im Entwicklungsbereich der Digital- und Mikroprozessortechnik sowie der SW-Entwicklung und -testen. Meistens als Teil der Nachrichtentechnik. Neben guten Englischkenntnissen erwarten wir Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Bei Bewirtung sind gute Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unserer Unternehmensstruktur. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L. 44 02 an die Arbeitsstelle der von uns konzipierten Unternehmensberatung in Hamburg, Dürrenberg und die Berücksichtigung von Bewerberinnen sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2005 Hamburg 61 - Schippelsweg 63 F. 040/551 38 11
DR. KRÄMER BDP 4000 Düsseldorf 1 - Friedrichstraße 91 - 02 11/34 57 12
7000 Stuttgart 1 - Mönchstraße 31 - 07 11/257 11 30

Wir setzen auf Zuverlässigkeit und Kontinuität

Unser Unternehmen ist international strukturiert und in einem interessanten Dienstleistungssektor tätig. In unserem Marktsegment haben wir ein überzeugendes Image.

Wir sind bei einem großen Kundenkreis eingeführt. Um in unserer deutschen Niederlassung die

oberste Führungsebene zu ergänzen, suchen wir den gestandenen

Vertriebsleiter

der an die englische Muttergesellschaft berichtet. Es ist seine vorrangige Aufgabe, mit Hilfe eines routinierten Mitarbeiterstabes die bislang erreichten Umsatzerfolge zu sichern und auszubauen. Dazu hat er über unsere deutsche Niederlassung die volle Personalverantwortung und kontrolliert alle Abläufe im Innen- und Außendienst. Verkaufs- und Vertragsverhandlungen auf hoher Ebene nimmt er persönlich wahr, er bereitet zudem Marketingmaßnahmen vor und organisiert unsere Messebeteiligungen in Deutschland.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige Erfahrungen im Vertrieb oder Marketing eines

Unternehmens aus dem Dienstleistungssektor, alternativ dazu auch aus der Markenartikel-Branche oder dem Verkehrswesen. Sie sollten in leitender Position eine Mitarbeitergruppe geführt haben und dazu fähig sein, ohne großen organisatorischen Überbau selbstständig zu arbeiten und zu delegieren. Aufgrund unserer internationalen Firmenstruktur sind gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift unbedingt erforderlich.

Wenn Sie in dieser sehr selbstständigen Position eine Herausforderung sehen, steht Ihnen unsere Beraterin, Frau Claire Scollar, unter der Telefonnummer 0 22 61/70 31 56 gerne zu einem ersten vertraulichen Gespräch zur Verfügung. Sie sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Interessenten im Alter bis 45 Jahren bitten wir unter der Kennziffer 862 922 um Zusendung ihrer Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Bodenbeläge

Unser Programm umfasst hochwertige Teppichböden sowie exklusive Einzelteppiche, die im eigenen Atelier entworfen und handwerklich gefertigt werden. Wir beliefern vor-

rangig den Fachhandel und Einrichtungshäuser des gehobenen Genres. Weltweit unterhalten wir Vertretungen mit eigenen Schauständen. Unser Umsatz bewegt sich

in zweistelliger Millionenhöhe. Unsere Aktivitäten erfordern ein hohes Maß an systematischer Planung und Koordination. Für diese Aufgabe suchen wir den

Leiter Marketing und Vertrieb

der für die Mitgestaltung der Kollektionen, deren Einführung auf dem Markt, die Betreuung der Kunden und Vertretungen, die Steuerung der Vertriebsorganisation und die betriebswirtschaftliche Rendite verantwortlich zeichnet. Er wird direkt dem Inhaber unserer Firmengruppe berichten.

Diese Aufgabe erfordert einen international ausgerichteten Fachmann, der das Marketing bei einem renommierten Unternehmen von der Pike auf gelernt und bereits in der Vertriebsverantwortung in einem Profit-Center für hochwertige Wirtschaftsgüter gestanden hat. Branchenkenntnisse würden

wir begrüßen, jedoch sind uns einschlägige Führungserfahrungen wichtiger. Fremdsprachenkenntnisse wären wünschenswert. Unsere Altersvorstellung liegt bei etwa 40 Jahren.

Wir bieten eine kreative und selbständige

Tätigkeit in einer sehr erfolgreichen deutschen Unternehmensgruppe. Sitz ist eine Stadt in Westfalen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58 zur Verfügung. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 932 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

EDV-Organisation im Handel

Unser Unternehmen zählt zu den führenden der Branche und vertreibt seine Produkte

sowohl stationär als auch im Versandhandel. Aus dieser Konstellation heraus ergeben

sich für uns hohe Anforderungen an die interne und externe Datenverarbeitung. Wir suchen deshalb für die

Leitung Programmierung

eine Führungspersönlichkeit, die diese Abteilung in unserem Hause mit Engagement und Initiative leitet. Nach Einarbeitung und Bewährung ist die Stellvertretung der Bereichsleitung Datenverarbeitung und Organisation vorgesehen.

Das Aufgabenfeld umfasst die Abwicklung hausinterner Entwicklungsprojekte ebenso wie die Koordination und Abstimmung mit externen Beratern für größere Entwicklungsvorhaben. Besonderes Gewicht liegt darüber hinaus in der Gestaltung und Umsetzung organisatorischer Abläufe.

Ihre Tätigkeit findet in einer IBM-Umgebung noch unter DOS/VSE und VM statt. Unsere Programme sind in COBOL geschrieben. Wir erwarten von Ihnen Berufserfahrung in diesem Umfeld sowie die Fähigkeit, Ihre Mitarbeiter geschickt einzusetzen und zu motivieren. Erfahrungen mit DB2 sowie mit dem Einsatz von

Kassensystemen wären von besonderem Vorteil.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21/24989 zur Verfügung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Angabe des Eintrittstermins senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 294 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Controlling im Dienstleistungs-Unternehmen

Wir sind ein stark expandierendes internationales Dienstleistungsunternehmen

(Branchenführer) mit ca. 2000 Mitarbeitern in der Bundesrepublik.

Wir haben die Position

Controller

neu installiert und messen ihr für unser weiteres Wachstum eine hohe Bedeutung zu.

Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehören

- Ausbau und Verbesserung des Planungs- und Kontrollsystems zu einem leistungsfähigen Steuerungsinstrument
- die Steuerung des Finanz- und Rechnungswesens
- die Optimierung der Datenverarbeitung und Inventurkontrolle
- Durchführung von laufenden ergebnisorientierten Kontrollen sowie fallweise die Übernahme von betriebswirtschaftlichen Sonderuntersuchungen.

Der ideale Bewerber verfügt über breit angelegte Controlling-Erfahrung, ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium und verhandlungssicheres Englisch. Er sollte abschlußsicher sein und über fundierte EDV-Erfahrung verfügen. Überzeugendes Auftreten, Konfliktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsstärke auf allen Ebenen setzen wir voraus.

Der Stelleninhaber berichtet direkt an die Konzernzentrale in London und ist Gesprächspartner der deutschen Geschäftsführung.

Interessenten mit mindestens 5jähriger Berufserfahrung, die sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, können einen ersten vertraulichen Kontakt mit unserer Beraterin, Frau Claire Scollar, unter der Telefonnummer 0 22 61 / 70 31 57 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken wird selbstverständlich zugesichert.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 872 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Textile Raumgestaltung

Unsere Unternehmensgruppe ist eine der weltweit führenden Adressen für die Lieferung und Fertigung von Textilezeugnissen zur Innendekoration anspruchsvoller Räume.

Mit unserem Konzept „Alles aus einer Hand“ haben wir uns erfolgreich beim internationalen Fachhandel durchgesetzt. Nunmehr möchten wir auch das Objektgeschäft

mit großen Abnehmern zunächst auf nationaler Basis intensivieren. Dafür suchen wir den

Leiter Objektgeschäft

der die Chance erhält, sich seinen Bereich aufzubauen und zu einem Profit-Center auszugestalten. Im Anfang wird er eng mit unserem Vertrieb zusammenarbeiten, ist aber in eigener Verantwortung tätig.

Der ideale Bewerber sollte seine berufliche Laufbahn in der Innendekoration begonnen und danach verantwortliche Aufgaben in der Ausstattung von Großobjekten (Hotels, Geschäftshäuser, Verwaltungen usw.) wahrgenommen haben, sei es in der Planung und Beschaffung oder im Vertrieb. Wichtig ist, daß er den Markt kennt und Zugang zu den Entscheidungsträgern findet. Darüber hin-

aus sollte er betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen und organisatorisch befähigt sein. Internationale Erfahrungen wären wünschenswert.

Ein selbständig operierender und erfolgsorientiert denkender Mitarbeiter kann bei

uns in den engeren Führungskreis aufsteigen und dabei seine Lebensaufgabe finden.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, dann rufen Sie bitte unseren Berater, Herrn Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58 an. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 933 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Unternehmerisch geprägte Persönlichkeit

Wir sind ein fundiertes hessisches Groß-

handelshaus mit 250 Mitarbeitern. Für das

Leitungsteam unseres Hauses suchen wir einen

Geschäftsführer

Sie werden im Schwerpunkt für die Bereiche Einkauf, Vertrieb/Marketing und Personal/Organisation zuständig und verantwortlich sein. Sie sollten bevorzugt aus dem Handel kommend bereits über einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen aus der ersten Führungsebene eines Unternehmens verfügen und zwischen 35 und 45 Jahre alt sein. Ihre Aufgabe wird es u. a. sein, das Unternehmen verantwortlich zu leiten, Impulse zu setzen und kreativ und motivierend zu führen. Sie sollten außerdem auch die Befähigung zur Allein-Geschäftsführung besitzen.

Wenn Sie an dieser Aufgabe Interesse zeigen und gern in einer Großstadt tätig sein wollen, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann (Ruf-

nummer 0 40 / 32 46 06) und Herr Jochmann (Rufnummer 0 22 61 / 70 31 50), jederzeit gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 234 an Ferdinandstr. 29-30, 2000 Hamburg 1



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Die Post sucht Diplom-Ingenieure und Diplom-Ingenieurinnen der TU für einen großen Schritt in die Zukunft.

„Ich heiße Hubertus Paus und bin Diplom-Ingenieur bei der Deutschen Bundespost. Für unsere Aufgaben im Fernmeldewesen suchen wir Diplom-Ingenieure und Diplom-Ingenieurinnen der Nachrichtentechnik und verwandter Fachrichtungen.“

Die Post ist heute der größte Arbeitgeber in der Bundesrepublik. Sie zählt zu den führenden europäischen Anwendern und Anbietern modernster Kommunikationstechnologien.

Wenn Sie nicht nur einen Job wollen, sondern einen anspruchsvollen, zukunftsorientierten und sicheren Arbeitsplatz suchen, dann sind Sie für uns der richtige Partner.

Als Nachwuchskraft des höheren fernmeldetechnischen Dienstes der Deutschen Bundespost steht Ihnen nach einem intensiven Vorbereitungsdienst ein breites Spektrum von Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten in den vielseitigen Bereichen unseres Unternehmens offen.

Interessiert? Dann sollten wir miteinander reden. Melden Sie sich auch schon vor dem Hochschulabschluss. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Nähere Informationen erhalten Sie vom Referat 371 im Bundespostministerium, Postfach 80 01, 5300 Bonn 1. Oder vorab telefonisch unter 01 30 08 29 von unserer Frau Böhm. Natürlich zum Ortsstarif.“

Post

SCHENCK

WÄGEN - FÖRDERN - PRÜFEN

Unser Produktbereich „Schwingungsmesstechnik“ befaßt sich mit tragbaren und stationären Meßsystemen zum Messen und Überwachen von Schwingungen an Maschinen. Der Produktbereich „Leistungsbremser“ liefert Prüfstände für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten. Wir wollen beide Bereiche weiter ausbauen und suchen zum nächstmöglichen Termin

Projekt-Ingenieure

Unser Markt ist der Weltmarkt, unsere Marktposition der Beweis für hochwertiges Know-how, Zuverlässigkeit und modernste Technologie. Dies gilt sowohl für den Maschinenbau als auch für die Elektronik.

Mehr als 8000 qualifizierte Mitarbeiter tragen weltweit zu diesem Erfolg bei. Nicht ohne Grund, denn SCHENCK bietet anspruchsvolle Aufgaben, berufliche Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ihr Aufgabenbereich umfaßt die Erarbeitung technischer Lösungskonzepte für die Probleme unserer Kunden, die Angebotserstellung und Angebotskalkulation, die Mitwirkung bei Auftragsverhandlungen sowie die Kundenberatung und -betreuung.

Die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit ist auch mit gelegentlichen Reisen im In- und Ausland verbunden.

Neben einer Ausbildung als Diplom-Ingenieur Maschinenbau oder Elektrotechnik erwarten wir sicheres Auftreten und Kontaktfähigkeit. Berufserfahrung wäre von Vorteil; wir geben aber auch gern Hochschulabsolventen eine Chance. Gründliche Vorbereitung und Einarbeitung in die neuen Aufgaben sind selbstverständlich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches an unser Personalwesen, Landwehrstraße 55, 6100 Darmstadt. Fragen vorab beantwortet Ihnen gern Herr Mühlbeyer, Telefon 0 61 51 / 32 22 39.

CARL SCHENCK AG, Darmstadt



varian

Ihre Chance im Service bei varian als Ingenieur/Techniker mit Service-Erfahrung oder FH-Absolvent zur Einarbeitung

Varian forscht, entwickelt und fertigt Produkte hoher Technologie. Weltweit beschäftigen wir etwa 15 000 Mitarbeiter und haben in verschiedenen High-Tech-Bereichen marktführende Positionen erworben. An diesem Know-how können Sie teilhaben, wenn Sie uns nach entsprechender Einarbeitung und Schulung (die z. T. auch in den USA erfolgt) engagiert im Service-Außendienst unterstützen wollen.

Über drei Produktbereiche mit jeweils selbstständiger Serviceorganisation können wir mit Ihnen sprechen:

Medizintechnische Geräte	Bereich Kernresonanz	Produktionsanlagen Halbleitertechnik
- Linearbeschleuniger - Ihr Dienstsitz: Darmstadt	- NMR Spektrometer - Ihr Dienstsitz: Darmstadt	- Spalter-Anlagen - Ihr Dienstsitz: Stuttgart

Ihre Aufgabe erstreckt sich auf die Installation, Reparatur und Wartung der Geräte bei unseren Kunden. Über gute Kenntnisse auf mindestens einem der folgenden Gebiete sollten Sie verfügen: Elektrotechnik, Elektronik, Hochfrequenztechnik, Digitaltechnik.

Interesse für mechanische, physikalische und/oder elektronische Problemstellungen müssen wir voraussetzen. Gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit (z. T. auch Ausland) sind erforderlich.

Wenn Sie mehr über uns, die Aufgabe und den vertraglichen Rahmen erfahren möchten, rufen Sie bitte Frau Gabi Reini oder Herrn Udo Schröder an (Telefon 0 61 51 / 703 - 0). Sie sagen Ihnen auch, ob Ihre Bewerbung chancenreich ist. Bei einem notwendigen Umzug sind wir bei der Wohnraumbeschaffung behilflich und übernehmen die Umzugskosten. Wenn Sie uns schreiben möchten, richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Varian GmbH · Aisfelder Straße 6 · 6100 Darmstadt 11

PERSONALBERATUNG · PERSONALWERBUNG · PERSONALORGANISATION

Als erfolgreiches, traditionsbewusstes Unternehmen mit Sitz in Berlin produzieren wir mit modernster Fertigungstechnologie eine anspruchsvolle Palette von Erzeugnissen der Süßwarenindustrie. Eine intensive Kundenbetreuung begründet unseren Erfolg. Zum weiteren Ausbau unserer bedeutenden Marktposition suchen wir für den nach 25jähriger erfolgreicher Tätigkeit aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber Sie, den

Leiter Vertrieb Nahrungsmittelindustrie

Dem Inhaber direkt zugeordnet, gehören zu Ihren Aufgaben die Weiterentwicklung und Realisierung einer gezielten Marketing- und Vertriebsstrategie für das Inland und der Ausbau der Absatzmöglichkeiten im Ausland, die persönliche Betreuung unserer bedeutenden Kunden aus Industrie und Handel sowie die Auftragsabwicklung. Mit umfangreichen Erfahrungen in Vertrieb und Marketing sind Sie eine Führungspersönlichkeit mit Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und strategischem Weitblick. Eine Ausbildung als Diplom-Kaufmann könne Ihnen dabei zugute. Branchenkenntnisse und Exporterfahrung sind wünschenswert, aber nicht zwingend. Unternehmerisches Denken und Handeln sowie ein hohes Maß an Eigeninitiative und Englischkenntnisse sollten Ihr Bild abrunden. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kenn-Nr. L 80 86 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61
Schippelweg 63 F
040/551 30 11

4000 Düsseldorf 1
Friedrichstraße 91
02 11/34 57 17

7000 Stuttgart 1
Mönchstraße 31
07 11/257 11 42

Buderus

fertigt in seinen zwölf Werken eine breite Palette von Erzeugnissen – Kessel, Kanauguß, Rohre, Zement, Guß für die Maschinen- und Automobilindustrie, Werkzeugmaschinen, Haushaltsgroßgeräte, Großkoch- und Laboranlagen, Flugzeugbordküchen. Jedes der Werke wird gemeinsam geführt von einem Technischen und einem Kaufmännischen Leiter, in dessen Zuständigkeit und Verantwortung Controlling, Verwaltung, Organisation, Material und Personal stehen.

Infolge altersbedingten Revirements ist in absehbarer Zeit die Position

Kaufmännischer Werksleiter

in einem Werk mit über 1000 Beschäftigten zu besetzen. Die Aufgabenstellung erfordert neben gründlicher theoretischer Ausbildung (z. B. Diplom-Kaufmann, Diplom-Betriebswirt) praktische Erfahrungen aus mehrjähriger Tätigkeit in ähnlicher Position und ausgeprägtes Verständnis für die Produktionsabläufe in einer Serienfertigung.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt und Sie bei guten Vertragsbedingungen (Leitender Angestellter gemäß § 5, Abs. 3 BetrVG) Ihren Berufsweg in einem zukunftsorientierten Unternehmen fortsetzen wollen, wenden Sie sich bitte unter Beifügung der üblichen Unterlagen an

Buderus Aktiengesellschaft · Personalwesen Angestellte
Postfach 1220 · 6330 Wetzlar

Claas beschäftigt über 6000 Mitarbeiter in mehreren Werken, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Unser Umsatz beträgt mehr als eine Milliarde DM, etwa drei Viertel davon erzielen wir im Export. Wir sind der größte Mähdrescherhersteller Westeuropas – und auch in anderen Bereichen unserer Branche gehören wir klar zur Spitzengruppe. Unternehmens- und Personalpolitik sind darauf ausgerichtet, den erfolgreichen Weg auch in Zukunft konsequent fortzusetzen.

CLAAS
Wir setzen Maßstäbe
– weltweit

Die gezielte Planung und Steuerung unserer umfassenden Geldbewegungen stehen im Mittelpunkt Ihrer Aufgabenstellung als

Leiter Geld- und Devisenmanagement

Sie berichten unmittelbar dem Leiter Finanzwesen und werden von einem qualifizierten Mitarbeitersteam unterstützt. Der Verantwortungsrahmen umfaßt die Liquiditätssicherung und -steuerung einschl. der Kreditaufnahme bei gleichzeitiger Minimierung der Finanzierungskosten, die Cash-Flow-Planung für die gesamte Gruppe einschl. Tochtergesellschaften, Devisenstrategien und Maßnahmen zur Kursabsicherung bei Forderungen, Erarbeitung von Richtlinien für Gruppen-Finanzierungskonzepte, Gestaltung des multilateralen Zahlungsverkehrs der Unternehmensgruppe sowie die Mitwirkung bei der Analyse von Kreditinstituten hinsichtlich Bonität und Kreditlinien. Als Gesprächspartner der Banken in Grundsatzfragen obliegt Ihnen weiterhin die Geschäftsan-

bahnung und -intensivierung in diesem Bereich.

Wir messen dieser Position besondere Bedeutung bei. Ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium – möglichst mit vorangegangener Ausbildung zum Bankkaufmann – und mehrjährige verantwortliche Praxis in einer international engagierten Bank bzw. adäquate Industrieerfahrungen sind daher unabdingbare Anforderungen. Als Persönlichkeit sollten Sie Verhandlungsgeschick, Konzeptionsstärke und analytische Fähigkeiten ebenso mitbringen wie Entschlußkraft und ein hohes Maß an Belastbarkeit. Unser internationales Engagement erfordert zumindest sicheres Englisch (weitere Fremdsprachen wären vorteilhaft).

Ihr künftiger Dienstsitz Harsewinkel (ca. 20 000 Einwohner) liegt landeschaftlich reizvoll im Städtedreieck Münster/ Bielefeld / Paderborn. Die Ausstattung der Position beinhaltet neben angemessenen Bezügen Handlungs- und selbstverständlich Bankvollmacht.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zum Einkommen und Eintrittstermin an unsere Personalabteilung. Herr Abs gibt Ihnen gerne zusätzliche Informationen unter Tel. 0 52 47 / 1 29 05.

Claas OHG
Postfach 11 40
4834 Harsewinkel/Westfalen

CHIEF MAINTENANCE MECHANIC REQUIRED FOR CANADA

Canadian textile firm is looking for a chief maintenance mechanic to assume control of their maintenance department. Applicant must be familiar with pneumatic electronics and mechanics. A preventive schedule must be implemented and proper records maintained.

We are looking for a manager who is prepared to work with and control our maintenance team. Technical graduate is a prerequisite.

DYEING AND FINISHING TECHNICAL MANAGER REQUIRED FOR CANADA

To take full charge of technical direction of textile plant in Montreal processing cotton woven goods. Must have technical qualification and 5 to 10 years experience of dyeing of jigs. Attractive salary and assistance with relocation offered. Please send résumé to:

REMA PRODUCTION
92, highgate Ave.
Pt. Claire, Que.
H9R5E2
Canada

Aufbau der Steuerabteilung Hamburger Versicherungsgruppe

Unser Auftraggeber ist eine aufstrebende Versicherungsgesellschaft, die mit ihren Geschäftsergebnissen über dem Branchendurchschnitt liegt. Die expansive Entwicklung des Unternehmens erfordert auch eine Erweiterung des Rechnungswesens. Als wirkungsvolle Verstärkung suchen wir einen qualifizierten Fachmann, der es versteht, eine leistungsfähige Steuerabteilung aufzubauen.

Steuerreferent

In dieser Funktion werden Sie dem Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen direkt unterstellt sein, aber auch Gelegenheit haben, dem Vorstand persönlich zuzuarbeiten. Ihre Hauptaufgabe wird es sein, die Steuerfragen der gesamten Versicherungsgruppe zu behandeln. Darüber hinaus werden Sie der Ansprechpartner der Wirtschaftsprüfer sein und übergreifende, anspruchsvolle Fachaufgaben im Finanz- und Rechnungswesen bearbeiten. Ziel ist es, eine gut funktionierende Steuerabteilung aufzubauen, die Sie leiten sollen.

Wir suchen eine vorwärtsdrängende Nachwuchs-Führungskraft, die nach einer fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung die Prüfung als Steuerberater abgelegt hat und erste Berufspraxis sammeln konnte. Die Position erfordert in besonderem Maße die Bereitschaft, sich immer wieder gewissenhaft und effizient mit neuen Problemstellungen auseinanderzusetzen. Sie sollten Freude an einer selbstständigen Tätigkeit haben, aber auch im Team arbeiten können.

Wenn es Sie reizt, Ihre Fachkenntnis in den übergeordneten Zusammenhängen eines vielseitigen Unternehmens einzusetzen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 690, z. H. Frau C. Thies oder Herrn K.-D. Sänger, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu und werden Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILLUND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Ihre Karrierechancen im Wachstumsmarkt Versicherungen

Im Bereich der vom privaten Verbraucher benötigten finanziellen Dienstleistungen vollzieht sich ein gravierender inhaltlicher und struktureller Wandel. Wer heute als Unternehmer nicht aktiv die Gestaltung der Zukunft in die Hand nimmt, sondern die Marktentwicklungen passiv über sich ergehen läßt, wird den Anforderungen der nächsten Jahre kaum gewachsen sein. Als das für das Vertriebs- und Marketingressort zuständige Vorstandsmitglied eines der wirklich führenden deutschen Versicherungsunternehmen ist es mein Anliegen, unsere herausragenden unternehmerischen Erfolge der letzten Jahre kontinuierlich weiterzuentwickeln. Den Grundstein dafür haben wir durch eine gezielte Erweiterung unseres Versicherungsprogramms durch Aufnahme weiterer attraktiver Finanzdienstleistungen gelegt. Unsere ehrgeizigen Ziele erreichen wir jedoch nur, wenn wir – d. h. Mitarbeiter und Management – besser sind als der Wettbewerb.

Filial-/Verkaufsdirektor in spe

Mit dieser Anzeige möchte ich wirklich überdurchschnittlich begabte und erfolgsmotivierte Nachwuchsführungskräfte ansprechen, die sich in ersten Vertriebspositionen in einer Bank, einem Versicherungs- oder Bausparunternehmen profiliert haben. Ihr persönliches Format ist mir dabei wichtiger als Ihre spezifischen Fachkenntnisse; ein konzeptionell befähigter Praktiker ist ebenso willkommen wie ein einschlägig berufserfahrener Hochschulabsolvent.

Nach einem individuellen, auf Ihre Fähigkeiten zugeschnittenen Entwicklungsplan werden Sie mit den wichtigsten Funktions- und Marktbereichen des Unternehmens vertraut gemacht, um mittelfristig in eine unternehmerisch angelegte Management-Position hineinzuwachsen. Dabei habe ich keine Bedenken, auch einen Dreißigjährigen mit umfangreicher Verantwortung zu betrauen – sofern sein bisheriger Werdegang und sein Potential dafür sprechen. Wir sind bereit, viel in Sie zu investieren – dafür erwarte ich ausgeprägte Loyalität und eine hohe Bereitschaft zum Lernen und zur Integration.

Wenn Sie Ihre weitere Berufsentwicklung nicht dem Zufall überlassen wollen, sollten Sie mit mir in Verbindung treten. Um Ihnen eine diskrete und für Sie unverbindliche Kontaktaufnahme zu ermöglichen, habe ich die Herren H. Potthoff und M. Baldus vom ifp-Institut für Personalberatung gebeten, Ihnen für weiterführende Informationen unter der Tel.-Nummer 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung zu stehen. Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer MA 672 an das ifp, das die Einhaltung Ihrer eventuellen Sperrvermerke garantiert. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILLUND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Umsatzstarkes Handelsunternehmen

Unser Auftraggeber ist ein bekanntes Einrichtungsunternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen. In mehreren Städten bestehen große Einrichtungszentren, in denen hochwertige Produkte verkauft werden. Der Personalarbeit kommt entscheidende Bedeutung zu, da der Unternehmenserfolg maßgeblich auf der Tätigkeit mehrerer 100 qualifizierter und motivierter Mitarbeiter beruht. Für die Leitung des gesamten Personalbereichs wird eine erfahrene Führungskraft gesucht, die bewährte Instrumente der Personalarbeit weiterhin einsetzt, darüber hinaus aber neue Impulse und Konzepte in das Unternehmen bringt.

Personalleiter

Diese Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Das Tätigkeitsfeld umfaßt die Personalsuche, -auswahl und -einstellung, die Personalverwaltung und -organisation sowie das Ausbildungswesen. Darüber hinaus stellt sich die Aufgabe, praktikable Konzepte für die Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter zu erstellen und umzusetzen.

Über diese vielseitige Aufgabe möchten wir mit einem Fachmann sprechen, der durch einige Jahre erfolgreicher Personalarbeit im Handel umfassende Erfahrungen gesammelt hat. Die Berufspraxis sollte auf einer guten kaufmännischen Ausbildung aufbauen. Spezialkenntnisse der Einrichtungsbranche oder verwandter Bereiche sind wünschenswert, aber keine unabdingbare Voraussetzung. Dagegen erwarten wir in jedem Fall Kontaktstärke und Verhandlungsgeschick, denn der Umgang mit der Vertretung der Mitarbeiterschaft wird eine wesentliche Aufgabe sein. Umfassende Kenntnisse im Arbeitsrecht und Betriebsverfassungsgesetz sind erforderlich.

Wenn Sie eine konsequente Personalarbeit als Schlüssel zum Unternehmenserfolg ansehen und über den erforderlichen beruflichen Hintergrund verfügen, sollten wir uns kennenlernen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 694 z. Hd. Herrn K.-D. Sänger oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILLUND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Diplom-Chemiker

Wir sind eine deutsche, international marktführende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet des Vorratsschutzes und der Anwendung von Insektizid wirkenden Gasen. Zur Festigung und zum weiteren Ausbau unserer Marktposition suchen wir einen wissenschaftlich und führungsmäßig gleichermaßen qualifizierten Manager als

Leiter Forschung und Entwicklung Vorratsschutz international

Die mit einem hohen Maß an Verantwortungs- und Entscheidungsspielraum ausgestattete Aufgabenstellung rechtfertigt auch die Bewerbung von Herren, die z. Z. an einen Firmenwechsel nicht gedacht haben, sich aber von dieser Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Aufgaben:

Der Geschäftsführung direkt verantwortlich, gehören zu den vorrangigen Aufgaben des neuen Teamchefs:

Definition der Forschungsaufgaben einschließlich Festlegung des Prioritäten- und Zeitplans.

Zielorientierte Forschung zur Produktoptimierung, Produktinnovation, Anwendungsverbesserung.

Anwendungsberatung auf hoher Ebene, gutachterliche Tätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit.

Beschaffung von Förderaufträgen aus nationalen/internationalen Forschungsprogrammen.

Zielorientierte Mitarbeiterführung.

Kostenplanung und Kontrolle.

Anforderungsprofil:

Bevorzugt wird ein promovierter Chemiker, der sich in unserem Fachgebiet oder angrenzenden Bereichen auf aktuellem Wissensstand befindet und über die erforderliche Führungspraxis verfügt.

Außerdem werden erwartet:

- Mehrjährige Forschungserfahrungen in der Industrie und Befähigung, die Ergebnisse in die Praxis umzusetzen
- Gute Kontakt- und überzeugende Kommunikationsbefähigung
- Fähigkeit zur Repräsentation auf Fachkongressen
- Englisch in Wort und Schrift. Französisch und/oder Spanisch wären von Vorteil
- Ideales Alter: Anfang 40

Angebot:

Die Dotierung der selbständigen und einflußreichen Position entspricht dem bedeutenden Aufgabenumfang. Firmensitz: Frankfurt.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2788



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Projekt Manager Systemtechnik, Programmkoordination, Service

Wir sind ein Unternehmen der Geräteindustrie, Feinmechanik und Elektronik. Wir entwickeln und produzieren komplexe Geräte und Systeme und haben mit unserer Strategie und unserer Geräte-Konzeption im In- und Ausland viel Erfolg. Unser modern ausgestatteter Betrieb befindet sich in einer norddeutschen Großstadt.

Wir suchen für Projektbegleitung und -betreuung unserer Lizenznehmer im Ausland für Projektkonzeption, Gestaltung, Durchführung und Betreuung im Werk mehrere einschlägig erfahrene Projektbegleiter und Service-Techniker.

Da die Projekte von der Idee über die Entwicklung bis zur Produktion und späteren Implementierung bei den Kunden betreut werden sollen und die Fähigkeit zur Integration und Anleitung junger Spezialisten gegeben sein muß, würden wir auch Bewerber bis Ende 40 akzeptieren.

Als theoretische Vorbildung erwarten wir ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium, möglichst der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Regeltechnik; aber auch dem einschlägig erfahrenen Techniker bieten wir die Chance dieser auszuführenden, zukunftsorientierten Aufgabenstellung.

Das Gehalt mit interessanten sozialen Nebenleistungen wird Sache der Abspache auf der Basis Ihrer Erfahrung sein. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Kennziffer 9552 an den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Ihre Unterlagen nach Berücksichtigung von Sperrvermerken direkt an uns weiterleitet.



UBI WERBEDIENTST GMBH
Bauerstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

BDF ●●●●●

NIVEA tesa Hansaplast Leukoplast ABC

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der

Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.900 Mitarbeiter tätig.

Für unser Werk in Hamburg-Hausbruch suchen wir für die Qualitätssicherung medical eine/n

Qualitätsplaner/in

Ihre Aufgaben:

- Erarbeitung von bereichsübergreifenden wie auch QS-internen qualitätssichernden Vorgehensweisen
- Koordination bei der Umsetzung qualitätssichernder Vorgehensweisen
- Absicherung des QS-Systems durch Audit
- Steuerung qualitätssichernder Maßnahmen im Vorserienstadium
- Sicherstellung von Maßnahmen bei Qualitätsabweichungen in der Serie.

Unsere Anforderungen:

- Ausbildung als Techniker bzw. Ing. mit dem Schwerpunkt Chemie, Physik, Verfahrenstechnik, Werkstoffkunde o.ä.
- Kenntnisse bezüglich AMG, GMP etc. erwünscht

- Erfahrungen mit QS-Konzeptionen, Q-Planung
- DGQ-Scheine I, II evtl. III bzw. entsprechende Kenntnisse
- Kenntnisse und Erfahrungen in chem.-physikal. Prüftechnik
- Integrations-/Durchsetzungsfähigkeit
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Wir bieten Ihnen neben guten Sozialleistungen und einem attraktiven Gehalt einen auf die Zukunft ausgerichteten verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem entwicklungsstarken, internationalen Unternehmen.

Mit Hilfe unserer erfolgreichen Weiterbildungsprogramme unterstützen wir Ihre persönliche Entwicklung.

Gehaltswunsch.

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Dubben 10, 2104 Hamburg 92
Telefon 040/79619-260

Beiersdorf AG

Aramid- und Kohlenstoffasern für faserverstärkte Kunststoffe

Unsere Hauptverwaltung in Wuppertal, der Großstadt im Bergischen Land, beschäftigt in Zentralstellen und Produktgruppen ca. 1000 Mitarbeiter.

Wir suchen einen

Diplom-Ingenieur

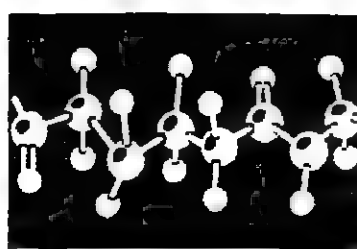
Fachrichtung Maschinenbau,

der in einem Team qualifizierter Mitarbeiter Prototypen entwickelt und erprobt und Serienfertigungsverfahren konzipiert. Neben einem guten Studienabschluß erwarten wir Kenntnisse der Werkstofftechnik und im Konstruieren mit Kunststoffen. Wir ermöglichen eine gründliche Einarbeitung und das Erwerben vertiefter Spezialkenntnisse.

Wir bieten vielseitige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie die Vertragsbedingungen eines Großunternehmens der chemischen Industrie.

Interessierte Damen und Herren senden ihre Bewerbung bitte mit handschriftlichem Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angaben über den voraussichtlichen Eintrittstermin an

Enka AG, Ressort Personalwesen, Postfach 10 01 49, 5800 Wuppertal 1



Enka ist eine europäische Unternehmensgruppe mit weltweiten Aktivitäten. Als einer der führenden Hersteller von Chemiefasern arbeiten wir auf dem Gebiet der Faser- und Polymertechnik mit folgenden Schwerpunkten:

Chemiefasern für textile und technische Anwendungsbereiche Spezialkunststoffe sowie Vliesstoffe

Membranen für medizinische und technische Anwendungen Spezialmaschinen und -anlagen

Im vergangenen Jahr haben rd. 29 000 Mitarbeiter der Enka-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 4,9 Milliarden DM erzielt. Übersee-Beteiligungen befinden sich in Lateinamerika, USA und Indien.

Enka

Faser- und Polymer-Technik

Enka ist ein Unternehmen der Akzo-Gruppe

Führungsaufgabe am Bau

Wir sind ein wirtschaftlich gesundes mittelständisches Tiefbauunternehmen mit Firmensitz in Düsseldorf.

Zur Entlastung unseres technischen Leiters suchen wir zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen praxisorientierten Diplomingenieur (TH oder FH) mittleren Alters als

Oberbauleiter

Dem Bewerber ist die Koordination und Überwachung unserer Baustellen in den Fachgebieten: Kanalbau, Kläranlagen, Pumpwerke sowie Reparaturen in der kommunalen Gas- und Wasserversorgung unterstellt.

Bei dieser Position handelt es sich um eine anspruchsvolle Führungsaufgabe: Unser neuer Mitarbeiter soll keine eigenen Baustellen leiten, damit er sich voll auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren kann, nämlich die übergreifende Steuerung des Personal- und Geräteeinsatzes und die selbständige Führung und Motivierung der ihm unterstellten 10 Bauleiter.

Entscheidend für die erfolgreiche Bewältigung seiner Aufgabe erscheint uns neben hohem persönlichem Engagement und kostenbewußtem Denken und Handeln eine überzeugungs- und motivationsstarke Persönlichkeit, die ihn zum menschlich und fachlich akzeptierten Bezugspartner seiner Bauleiter macht.

Wir erwarten nur Zuschriften von Bewerbern, die sowohl einschlägige Baustellenpraxis in den aufgeführten Fachgebieten nachweisen können, als auch ihre Befähigung zur Mitarbeiterführung in einer früheren Position erfolgreich unter Beweis gestellt haben.

Die Dotierung ist der Verantwortung der Aufgabenstellung angemessen. Ein Firmenwagen wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Wenn Sie sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung) unter der Ziffer 172.55 an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Sperrvermerke zuverlässig einhält.

ifa

Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft
Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.
Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304

Wir sind eine erfolgreiche deutsche Kreuzfahrt-Reederei mit Sitz im norddeutschen Raum, in der für unternehmerisches Denken, neue Ideen und soliden Pioniergeist noch Platz ist.

Für die Auswahl und Betreuung des technisch-nautischen Personals sowie der Servicekräfte unserer Kreuzfahrtschiffe suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen flexiblen, organisationsstarken und in der Beurteilung von Menschen versierten

Personalleiter

Von Ihrem Schreibtisch aus und auch direkt an Bord der Schiffe sollen Sie Personalbetreuung leisten, um damit die Grundlage für unsere Dienstleistung sicherzustellen. Die Personalplanung und Einstellungsgespräche stellen einen Schwerpunkt Ihrer Arbeit dar. Daneben sollen Sie aber auch arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen beantworten.

Wir wünschen uns einen Personal-Manager mit guter Ausbildung und einigen Jahren Erfahrung in der Personalarbeit, eventuell auch in der zweiten Reihe. Die räumliche Entfernung zwischen Schreibtisch und Schiffen darf für Sie kein Hindernis für eine erfolgreiche Arbeit sein. Außerdem sollten Sie Erfahrung im organisatorischen Bereich mitbringen, die für die Durchführung unserer turnusmäßigen Besatzungswechsel notwendig ist.

Altersmäßig setzen wir keine Schwerpunkte. Wichtig ist nur, daß Sie engagiert und flexibel sind, über Englischkenntnisse verfügen und gelegentlichen Auslandsreisen positiv gegenüberstehen.

Die Arbeitsbedingungen in unserer Reederei sowie die vertraglichen Konditionen werden Sie sicherlich zufriedenstellen.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen unter der Kennziffer 1790 an die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion bei der Bearbeitung ist selbstverständlich.

Personalwerbe
Union GmbH
Personal-Management-
Beratung
Eimsbütteler
Straße 64-66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

**PERSONALWERBE
UNION**

Diplomingenieure (FH)

● Maschinenbau ● Verfahrenstechnik
● Kunststofftechnik

Aufgabe:

Die technischen Kunststoffe von Bayer bieten vielseitige Anwendungen in praktisch allen Industriebereichen. Täglich kommen neue Innovationen, die kreativ arbeitenden Fachleuten äußerst interessante Aufgaben bieten. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden müssen Entwicklungen für Werkstoffe und Fertigteile aufgenommen und zur Lösung gebracht werden. Hiermit verbunden sind Reiseaktivitäten im In- und Ausland, ggf. auch mehrjährige Tätigkeit im technischen Außendienst.

Voraussetzung:

Guter Studienabschluß und

fundierte Fachwissen in einer der genannten Fachrichtungen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Konstruktions- bzw. Werkzeugmacherkenntnisse sind hilfreich. Fähigkeit zu methodischem und selbständigem Arbeiten, Verantwortungsbewußtsein, Durchsetzungsvermögen, Kooperationsbereitschaft, Kontaktfähigkeit und Einsatzbereitschaft. Alter bis 32 Jahre.

Angebot:

Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Kunststoffanwendungstechnik. Gründliche Einarbeitung durch interne Schulung. Gutes Einkommen und

überdurchschnittliche Sozialleistungen der chemischen Industrie. Ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbung:

Damen und Herren, die an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, senden uns bitte unter Nennung der Kennziffer 196 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Einkommenswunsch, frühestmöglicher Eintrittstermin usw.).

Bayer AG
Personalbeschaffung
5090 Leverkusen
Bayerwerk



Internationales Handelshaus

Wir sind ein internationales Handelshaus für Groß- und Außenhandel, eines der leistungsorientierten, erfolgreichen deutschen Traditionsunternehmen. Unsere sehr expansive Gruppe ist stark diversifiziert und auch in der Verarbeitung tätig. Sie erwirtschaftet einen neunstelligen Umsatz. Die Zentrale befindet sich in einer Hansestadt.

Um den zunehmenden Umfang unserer Geschäftstätigkeit fest im Griff zu behalten, suchen wir eine erfahrene Persönlichkeit - sozusagen unser „betriebswirtschaftliches Gewissen“.

Leiter der Kfm. Verwaltung

Sie sind Mitglied der Geschäftsleitung und den Inhabern direkt verantwortlich. Ihr Aufgabenfeld umfaßt Finanzierung und Rechnungswesen, Controlling und EDV, Konzernorganisation, Steuer- und Rechtsfragen.

Sie werden die Entwicklungen unseres Hauses unternehmerisch mitgestalten, Konzepte für Problemlösungen erarbeiten und durchführen. Als diplomatische, konsequent handelnde Führungskraft besitzen Sie Durchsetzungsvermögen.

Wir stellen uns einen Herrn von Mitte 30 bis Mitte 40 vor, möglichst einen Dipl.-Kaufmann oder Juristen mit solider Praxis in Betriebswirtschaft, Bilanzbuchhaltung, Controlling und Organisation. Die Grundsätze der EDV-Anwendung sind Ihnen geläufig.

Aus der Erfahrung auf der Führungsebene eines internationalen Handelshauses heraus können Sie die Problematik der Finanzierung und der Risiken im Groß- und Außenhandel einschätzen.

Ihre schriftliche Bewerbung (handschriftlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, neuestes Lichtbild) erbiten wir an die von uns beauftragte MRI Unternehmensberatung, 6380 Bad Homburg v. d. H., Postfach 19 08, Telefon (0 61 72) 2 10 56. Sie wird den ersten Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

MRI

Unternehmensberatung

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind ein international führendes deutsches Unternehmen des Nutzfahrzeugbaus mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt. Umfangreiche Investitionen im Werkbereich sichern die zukünftige Expansion. Für den qualifizierten Ausbau unserer Abteilung Technische Werkplanung brauchen wir Sie, den

Planungs- und Projektingenieur

Nutzfahrzeugbau

Sie werden den vielfältigen Aufgaben in dieser Position am besten gerecht, wenn Sie als Dipl.-Ing. des Maschinenbaus bereits Berufserfahrungen besitzen als Projekt-Ingenieur aus den Fertigungsbereichen der Metallverarbeitung/Struktur- und sich auf den Gebieten der Fertigungsplanung und Materiallogistik auskennen. Für die Planungsarbeiten der Vorfertigung und Montage wären REFA-Kenntnisse und EDV-PC-Erfahrungen wünschenswert. Planorientiertes Arbeiten, die konsequente Durchführung ihrer Projekte intern sowie extern sind Ihnen ein Bedürfnis. Kreativität, Eigeninitiative sowie ein ausgeprägtes Koordinationsvermögen runden Ihr Bild ab. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Nr. 6183 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG
DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 12
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42



PHILIPS

Philips ist einer der international führenden Hersteller hochwertiger medizintechnischer Systeme für die Röntgendiagnostik, Computertomographie, Kernspintomographie, Hochvolttherapie, Nuklearmedizin, Ultraschall und Datenverarbeitung in der Medizin.

C. H. F. Müller ist ein selbständig operierender Unternehmensbereich der Philips GmbH in Deutschland und hat in Hamburg eine große Entwicklungs- und Produktionsstätte für Medizintechnik.

Zur Verstärkung unserer Aktivitäten im Bereich MEDIZINISCH-TECHNISCHE SYSTEME suchen wir

Diplom-Ingenieure

Service (Zentrale)

Nach umfangreicher Ausbildung und Einarbeitung werden Sie in unserer Service-Zentrale in Hamburg eingesetzt.

Ihre Aufgabe als Artikel-Spezialist oder Beschreibungs-Ingenieur ist es, durch enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsabteilungen, Prüflabors und dem Service-Außendienst die Produkte von der Entwicklungsphase bis zum Ende der Lebensdauer so zu beeinflussen bzw. zu betreuen, daß der Außendienst seinen Aufgaben gerecht werden kann.

Voraussetzungen für diese abwechslungsreiche, verantwortungsvolle, in hohem Maße selbständige Tätigkeit sind:

- ☐ zeitgemäße Analog- und Digitaltechnik-Kenntnisse
- ☐ Freude an der Lösung feinwerktechnischer Probleme
- ☐ Basiswissen über den Aufbau von Mikroprozessor-Schaltungen (8085/86 und 8080) einschl. Programmierung
- ☐ Grundkenntnisse über Rechnerperipherie und Schnittstellenproblematiken
- ☐ englische Sprachkenntnisse
- ☐ Geschick im Umgang mit anderen Menschen

Service (Außendienst)

Nach intensiver, praktischer und theoretischer Ausbildung werden Sie in einer unserer 13 Filialen im Bundesgebiet überwiegend regional eingesetzt.

Ihre Aufgabe als Serviceingenieur im Außendienst ist es, in Krankenhäusern oder bei niedergelassenen Ärzten unsere hochwertigen Anlagen fachgerecht zu installieren und ständig funktionstüchtig zu halten, um damit das gute Image unseres Unternehmens weiter auszubauen.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle, kundennahe Tätigkeit im Außendienst sind:

- ☐ gutes technisches Allgemeinwissen
- ☐ zeitgemäße Analog- und Digitaltechnik-Kenntnisse
- ☐ Basiswissen über angewandte Mikroprozessor bzw. Prozeßrechnertechnik
- ☐ Freude an der Lösung feinwerktechnischer Probleme
- ☐ englische Sprachkenntnisse
- ☐ Geschick im Umgang mit anderen Menschen

Wenn es Sie reizt, praxisnah zu arbeiten und Sie sich in einer der aufgeführten Aufgaben vorstellen können und Sie, speziell für die Außendienstaufgaben, bereit sind auch zu reisen, dann sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen und Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung senden.

Röntgenstraße 24-26
2000 Hamburg 53
Personal- und Sozialwesen

C. H. F. Müller
Unternehmensbereich der Philips GmbH



reynolds bausysteme

Wir gehören zu den führenden Aluminium-Unternehmen der Welt. Seit Jahrzehnten leistet REYNOLDS Pionierarbeit auf dem Gebiet der Verhüttung, Verarbeitung und Verwendung von Aluminium.

Unsere Produkte sind auf dem Markt erfolgreich und wegweisend. Diese Erfolge werden entscheidend geprägt durch einen qualifizierten Mitarbeiterstab.

Zur Verstärkung unserer Abteilung SYSTEMENTWICKLUNG und KUNDENBERATUNG suchen wir

METALLBAUTECHNIKER

für die Bereiche Fenster- und Fassadenbau

Wir erwarten von Ihnen ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Organisationstalent und die Bereitschaft, Ihr fachliches Wissen für die Neuentwicklung von Profilsystemen einzusetzen. Besondere Schwerpunkte sehen wir in der Beratung unserer Kunden sowie Architekten und der technischen Unterstützung unseres Außendienstes.

Auch unser VERKAUF soll verstärkt werden, um unseren Metallbau-Kunden ein überzeugendes Angebot noch besser präsentieren zu können. Daher suchen wir für unseren Geschäftsbereich REYNOLDS BAUSYSTEME Verhandlungsgeschickte

AUSSENDIENSTMITARBEITER

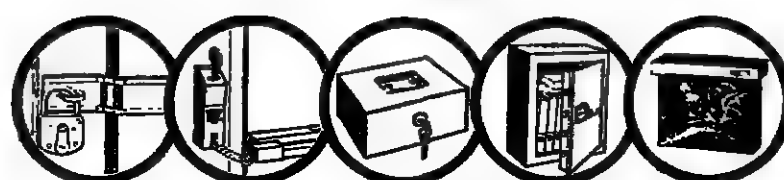
die im Raum SÜDBAYERN und dem NORDOSTEN der Bundesrepublik den Vertrieb unserer bewährten Konstruktionssysteme für den Metallbau wahrnehmen sollen.

Sollten Sie an der Übernahme einer dieser vielseitigen Aufgaben interessiert sein, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben Ihrer Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins.

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr Kriegesmann unter der Rufnummer (0 23 52) 33 11 95 zur Verfügung.

REYNOLDS ALUMINIUM DEUTSCHLAND

Internationale Vertriebsgesellschaft mbH
Postfach 12 08 - 5992 Nachrodt



In landschaftlich reizvoller Lage produzieren wir in modernen Fertigungsstätten mit ca. 400 Mitarbeitern eine breite Artikel-Palette. Eine solide Unternehmenspolitik hat unseren Erfolg auf eine stabile Basis gestellt. Das Ziel, auch weiterhin erfolgreich zu sein, möchten wir mit einem tüchtigen Team verwirklichen.

Organisieren Sie gerne?

Sind Sie kreativ, haben Sie Freude, etwas Neues zu schaffen?

Wir suchen 2 junge, dynamische Mitarbeiter:

Diplom-Betriebswirt (FH)
oder
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
der Fachrichtung Organisation und EDV

Die Aufgabe:

- Mitarbeit bei der Entwicklung eines Konzepts zur permanenten Erfassung von Betriebsdaten
- Erhebung und Erfassung der erforderlichen Daten
- Mitarbeit bei der Erstellung von Kalkulationen
- Übernahme von Aufgaben in der AV/Einkauf

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Organisationstalent
- Gute Kenntnisse in den Bereichen Datenverarbeitung und Fertigungsorganisation

Diplom-Ingenieur (FH)
der Fachrichtung Maschinenbau

Die Aufgabe:

- Entwicklung und Gestaltung neuer Produkte
- Designverfeinerung bestehender Artikel
- Fertigungsgerechte Konstruktion
- Konstruieren von Werkzeugen

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Kreativität und Ideenreichtum
- Künstlerische Begabung
- Gespür für aktuelle Trends und Formgebungen

Unser Angebot:

Leistungsbezogene Dotierung

Vielseitige, interessante, sehr selbstständige Tätigkeit

Haben Sie Lust, in einem ausgezeichneten Betriebsklima mitzuarbeiten?

Ihre Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen senden Sie bitte zu Händen unseres Herrn Dietmar Lüling. Sie werden umgehend von uns hören.

BURG-WÄCHTER KG · Alfred Lüling · Postfach 21 50 · 5882 Meinerzhagen 2

Wir sind ein Unternehmen der Kabel- und Kunststoffindustrie. Unser Produktionsprogramm reicht von der Kabeltechnik bis zur Meerestechnik und über die Kunststoffverarbeitung bis zur Verfahrenstechnik.

Für unsere Abteilung Seekabel- und Meerestechnik suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Fachrichtung allgemeiner Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau oder Schiffbau.

Das Arbeitsgebiet umfasst die Entwicklung und Konstruktion von Installations- und Montagegeräten und Zubehör für Spezialkabel und Meßanlagen der Meerestechnik, ihre Kalkulation wie auch ihre technische Betreuung während der Fertigung und Montage.

Außerdem suchen wir für unsere Kabelfertigung

Diplom-Ingenieure

Fachrichtung allgemeiner Maschinenbau oder Elektrotechnik.

Das Arbeitsgebiet in der Fertigung umfasst deren technische und organisatorische Betreuung sowie die Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe mit dem Ziel weiterer Rationalisierungen unter Einbeziehung der Datenverarbeitung.

Das Arbeitsgebiet in der Kabelentwicklung umfasst die Konstruktion von Spezialkabeln und Drahtseilen wie auch deren projektbezogene Betreuung. Wir erwarten die Bewerbung tüchtiger, ideenreicher und doch praxisbezogener Ingenieure, die gewohnt sind, zielstrebig und selbstständig zu arbeiten.

Kenntnisse der englischen Sprache wären von Vorteil.

Wir bieten ausreichend Zeit zur gründlichen Einarbeitung.

Ihre für eine Beurteilung erforderlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an den Leiter unserer Personalabteilung (Telefon 0 47 31 / 8 23 14).



**NORDDEUTSCHE SEEKABELWERKE
AKTIENGESellschaft**

Postfach 60 - 2890 Nordenham

Schweizerisches Handelsunternehmen sucht für seine Niederlassung in Hamburg 13 einen

Vertriebsingenieur/ Fachberater für Mineralöladitive

Der Bewerber sollte:

- ... erste Erfahrungen im Vertrieb/Beratung oder der Labor-/Anwendungstechnik aus dem Bereich der Mineralölindustrie (Schmierstoffe) haben

- ... möglichst eine Qualifikation als Chemieingenieur oder Maschinenbauingenieur mit chemischen Grundkenntnissen haben

- ... Grundkenntnisse der englischen Sprache besitzen

Wir bieten:

- ... eine interessante, sehr selbstständige Tätigkeit mit vorwiegend dem Außendienst-einsatz (westl. Teil BRD)

- ... einen neutralen Mittelklassewagen, der auch privat genutzt werden kann

- ... gleitende Arbeitszeit

- ... Zuschuß zum Mittagessen

- ... 13,5 Gehälter

- ... angenehmes Betriebsklima in kleinem Team

Bitte richten Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen an unseren ständigen Berater

Dr. B. Lefèvre, Waldweg 70, 2000 Hamburg 65
Telefon 0 40 / 5 01 10 10

Wir sind als Hersteller chirurgischer Instrumente und Implantate ein bekanntes Unternehmen.

Für den Bereich Implantate für den Gelenkersatz suchen wir einen weiteren Mitarbeiter für die

KUNDENBERATUNG im Außendienst

Abgeschlossenes Studium als Bio-Ingenieur oder Kenntnisse im medizinischen Bereich wären vorteilhaft.

Wir bieten eine interessante Aufgabe mit entsprechender Dotierung.

Sehr gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln.



WALDEMAR LINK GMBH & CO
Fabrik chirurgischer Instrumente und Implantate

Barkhausenweg 10, 2000 Hamburg 63

Wir sind eine etablierte mittelständische Baugruppe in NRW mit Baunternehmen, Stein- und Betonwerken, Handel und Beteiligungen.

Wir suchen den

Organisator/Systemanalytiker

der nachfolgende Aufgaben alleinverantwortlich löst:

- Verbesserung der Ablauforganisation,
- Dokumentation organisatorischer Regelungen,
- Verbesserung des Berichtswesens über unseren Rechner nach den Wünschen der Bereiche und in Abstimmung mit ihnen,
- innovativer Einsatz des Rechners zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Bereiche.

Wir richten diese Position neu ein und haben eine NCR 9300 Band-Platten-Kombination mit Bildschirmterminals und mehreren Druckern. Datenfernübertragung ist in Vorbereitung.

Der zukünftige Stelleninhaber muß die Kosten- und Leistungsrechnung des Baugewerbes und des Handels kennen, gründliche Erfahrung in Organisation und Systemanalyse haben und in Systemen denken können. Er muß sich als Service-Geber der übrigen Bereiche verstehen und seine Vorschläge an sie „verkaufen“.

Wegen der unterschiedlichen Aktivitäten unseres Hauses wartet auf den neuen Stelleninhaber eine interessante und herausfordernde Aufgabe.

Englischkenntnisse sind vorteilhaft.

Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugnis, Einkommensvorstellung und dem frühesten Eintrittstermin geben Sie bitte an die von uns beauftragte Dr. Horst Bernhards Unternehmensberatung GmbH, Postfach 21 05, 4100 Duisburg, Telefon 02 03 / 2 49 98 + 99, unter dem Stichwort „Organisation“. Die Einhaltung von Sperrvermerken wird garantiert.



Dr. Horst Bernhards Unternehmensberatung GmbH

Our client manufactures and successfully markets EDP telecommunications and office automation equipment throughout the world and is well represented at many key installations in the Federal Republic of Germany.

EDP Sales: Düsseldorf

Office Automation

Top Salary / Company Car

Do you like selling from within a small elite and growing team? If yes, one of the best office automation products (IBM-compatible, 32-Bit Microprocessor, MS-DOS and Xenix) goes along with this position. Using outstanding reference customers you will represent the company to Germany's largest organisations (commercial, governmental and scientific) throughout North-Rhine Westphalia.

All details through our consultant in Frankfurt, Tel.: 0 69 / 23 08 76.

Or send your application to Dolan Consulting under Code No. 113.

We guarantee you an interview within 14 days.

DOLAN CONSULTING

Unternehmensberatung für Personalarbeit

Untermainkai 29 - 6000 Frankfurt/Main 1 - Telefon (0 69) 23 08 76
USA - Großbritannien - Deutschland - Skandinavien - Schweiz
Österreich - Benelux - Frankreich - Italien - Spanien

Spitzenkräfte sichern den Erfolg

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
TÄGLICHE ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Wir sind ein in unserer Branche führendes Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie. Im Zuge einer starken Expansion errichten wir neue Werke, so z. B. auch mit Standort Norddeutschland. Für folgende Schlüsselfunktionen suchen wir fachlich qualifizierte und einer Expansion gewachsene Führungskräfte.

Leiter Kunststoff-Spritzerei

mit einigen Jahren Erfahrung aus einem Spritzgießbetrieb; Projekt Nr. PB 1114

Leiter Montage/Lackierung/Veredlung

mit praktischen Erfahrungen aus diesen oder naheliegenden Bereichen; Projekt Nr. PB 1115

Leiter Fertigungssteuerung

mit fundierter Erfahrung aus der Großserienfertigung bei Voraussetzung höchster Lieferbereitschaft; Projekt Nr. PB 1116

Leiter Qualitätssicherung

mit praktischer Erfahrung aus den hohen Anforderungen der Automobil-Industrie; Projekt Nr. PB 1117

Für alle Positionen werden wir Führungsqualifikation und hohes Engagement voraussetzen.

Zu einem ersten Kontakt steht Ihnen unser Berater, Herr G. Bresink-Wehrheim, zur Verfügung. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit zu. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der jeweils angegebenen Projekt-nummer direkt an ihn:

GBW

WIRTSCHAFTSBERATUNG GMBH

POSTFACH 93 02 28 6000 FRANKFURT/M. 93 · TELEFON 069 - 78 48 00

Wir sind ein bedeutendes und in der Branche führendes Konzernunternehmen. Für einige unserer Werke, die wir an unterschiedlichen Standorten etabliert haben, suchen wir jeweils den

LEITER

Personal und Verwaltung

Ihr Aufgabenbereich wird eine Größenordnung von jeweils mehreren hundert Mitarbeitern haben und erstreckt sich über die gesamte Personalarbeit einschließlich einiger allgemeiner kaufmännischer Verwaltungsaufgaben, die den Werken zugeordnet sind. Verantwortung und Selbständigkeit werden bei uns praktiziert.

Als besonders geeignet erscheinen uns Bewerber, die nach einer guten Ausbildung mindestens einige Jahre verantwortliche Praxis in der gesamten Breite der Personalarbeit eines Industriebetriebes mitbringen.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Berater, Herrn Bresink-Wehrheim, der Ihnen absolute Diskretion zusichert. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie unter der Projekt-Nr. MA 1118 bitte ebenfalls an ihn:

GBW

WIRTSCHAFTSBERATUNG GMBH

POSTFACH 93 02 28 · 6000 FRANKFURT/M. 93 · TELEFON 069 - 78 48 00

Werkzeugmaschinen

Abteilungsleiter Elektro-Konstruktion

Mein Auftraggeber (Jahresumsatz: mehrere hundert Mio. DM, Standort: Oberbayern) verkörpert mit seinem breitgefächerten Angebot (Serienmaschinen: Drehen, Bohren, Fräsen) den derzeitigen Stand von Technik und Know-how, und der Erfolg des Unternehmens entspricht dem weltbekannten Namen.

Als künftigen Abteilungsleiter suche ich einen Ingenieur im Alter zwischen Mitte und Ende 30, der auf Grund einschlägiger Berufserfahrung (maschinennahe Elektrik) und nachgewiesener Führungseignung (z. B. als Gruppenleiter) die Funktion „Chefentwickler Systemtechnik“ sachlich (Antriebstechnik, Meßsysteme, Schaltschränkbau) und menschlich (25 Mitarbeiter) bewältigt.

Die zu besetzende Führungsposition, der Bereichsleitung unmittelbar unterstellt, ist ausgestattet mit einem Jahresgehalt, das bereits zu Anfang um TDM 120 betragen kann, sowie erstklassigen vertraglichen Zusatzleistungen.

Bitte, rufen Sie mich an, oder schreiben Sie mir (Stichwort: Abteilungsleiter Elektro-Konstruktion). Ich kümmere mich mit der gebotenen Vertraulichkeit um Ihre Nachricht.

CONDICIO

ARNFRIED WUTKE & CO GMBH, UNTERNEHMENSBERATUNG
WESTENDSTRASSE 24, 6000 FRANKFURT 1, TELEFON (0 69) 7173 95, TELEX 416 353

FÜHRUNGSAUFGABE IN EINEM WACHSTUMSMARKT

Mit unseren anspruchsvollen Produktlinien von elektronischen Baugruppen und mechanischen Aufbausystemen sind wir als mittelständischer Hersteller in einem expansiven Markt sehr gut vertreten und anerkannter Partner bedeutender Industrieunternehmen.

Zweistellige Zuwachsraten bestätigen unsere erfolgreiche Entwicklungsarbeit und die hohe Marktreife unserer Produkte.

Wir sind in einem internationalen Firmenverbund eingebunden und somit weltweit aktiv.

Zur Ergänzung unserer Führungsspitze suchen wir eine Persönlichkeit als

LEITER MARKETING UND VERTRIEB ELEKTRONIK-INDUSTRIE

Wir übertragen Ihnen die Verantwortung zum weiteren, planvollen Ausbau unserer bedeutenden Marktposition im In- und Ausland.

Sie wirken maßgeblich mit bei der Festlegung unserer Unternehmensziele und realisieren die von Ihnen entwickelten Marketing- und Vertriebskonzepte.

Die zielorientierte Steuerung unserer Vertriebsorganisation mit sieben Außenbüros im deutschsprachigen Raum ist ein wichtiges Aufgabenfeld wie auch die Führung von Kundengesprächen auf hoher Ebene.

Für diese unternehmerische Aufgabe suchen wir eine vertriebsfähige Persönlichkeit, die nach einer technischen Ausbildung eine erfolgreiche berufliche Entwicklung in Marketing und Vertrieb, möglichst in der Elektronikindustrie, nachweisen kann.

Auf Grund der vielfältigen internationalen Kontakte setzen wir gute englische Sprachkenntnisse voraus.

Standort unseres Unternehmens ist eine Großstadt in Norddeutschland.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen inklusive Einkommensvorstellung an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Unser Berater, Herr Braun, steht Ihnen für erste Informationen gern zur Verfügung. Er sichert Ihnen Vertraulichkeit zu.

PETER BRAUN

PERSONALBERATUNG

ooo

2800 BREMEN 1 · INDUSTRIESTR. 20

TEL.: 04 21 / 51 32 21

PERSONALBERATUNG · PERSONALWERBUNG · PERSONALORGANISATION

Als erfolgreiches Unternehmen einer bedeutenden deutschen Firmengruppe mit Sitz in Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Papierverarbeitungs-Maschinen. Unsere mit modernster elektrischer Antriebstechnik ausgerüsteten Maschinen gehen schwerpunktmäßig in den Export. Für das Einfahren der Anlagen bei dieser internationalen Kundschaft brauchen wir Sie, die

Inbetriebnahme-Ingenieure elektrische Antriebstechnik

Als Ingenieur/Techniker der Elektrotechnik besitzen Sie bereits erste Berufserfahrungen für die Inbetriebnahme von elektrischen Antrieben für Maschinen. Neben der Erfahrung mit geregelten Stromrichterantrieben sind Kenntnisse mit SPS und digitale sowie analoge Schaltungstechnik erwünscht. Aufgrund der weltweiten Reisetätigkeit sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Für den weiteren Ausbau des Bereiches Entwicklung/Konstruktion brauchen wir außerdem Sie, die

Elektro-Konstrukteure

Als Dipl.-Ing. der Elektrotechnik besitzen Sie bereits Berufserfahrung als Elektro-/Elektronikkonstrukteur und kennen sich auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik aus. Idealerweise haben Sie bereits an der Entwicklung geregelter Stromrichterantriebe unter Einbeziehung der Mikroprozessortechnik und/oder SPS gearbeitet.

Für beide Positionen ist nicht das Alter, sondern die Qualifikation entscheidend!

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 6187 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61
Schippelsweg 63 F
040/551 30 11

4000 Düsseldorf 1
Friedrichstraße 91
02 11/34 57 17

7000 Stuttgart 1
Mönchstraße 31
07 11/257 11 42

MERCK

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Für den Bereich Technik unseres Werkes in Gernshelm suchen wir einen möglichst berufserfahrenen

Diplom-Ingenieur (TH) Fachrichtung Verfahrenstechnik

mit fundierten Kenntnissen in der Thermischen Verfahrenstechnik sowie im Maschinen- und Apparatebau einschließlich Meß- und Regeltechnik. Das Aufgabengebiet umfaßt die Auslegung und Berechnung verfahrenstechnischer Prozesse sowie die Planung, Betreuung und Weiterentwicklung der Produktionsanlagen.

Wir erwarten Kooperationsbereitschaft sowie die Fähigkeit zur Führung qualifizierter technischer Mitarbeiter.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und der Einkommensvorstellung.

E. Merck
Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1



VERTRIEB/ MARKETING TEAM

VERTRIEBSLEITER

Der Vertriebsleiter wird die höhere Verantwortung für den Absatz der K.E.W.-Erzeugnisse in Deutschland haben. Die Vertriebsorganisation besteht aus vier Niederlassungen. Der Bereich NRW mit Sitz in Ratingen (bei Düsseldorf) wird wesentlich erweitert, mit einer Mannschaft, die sich in der Lage sieht, einem gezielten Vertrieb vorzustehen.

- Sie sind kontaktschaffend und besitzen die Fähigkeit, positives Interesse und Vertrauen für K.E.W. zu sichern.
- Sie sind ein tatkräftiger und ideenreicher Vertriebsfachmann, der Werbefeldzüge und Messen vorbereiten und ausführen kann.
- Sie wissen, daß Vertrieb gezielte und harte Arbeit erfordert, und sind bereit, einen solchen Einsatz zu leisten.
- Sie haben eine kraftvolle Ausstrahlung und damit ein markantes Führungsprofil.
- Sie besitzen die Fähigkeit, den Marktpuls zu spüren und diese Empfindung in Verkaufsziele, Budgets, also die gesamte Unternehmenspolitik umzusetzen.
- Sie hatten es für eine Herausforderung, K.E.W. in Deutschland die gleiche Position zu erarbeiten, die das Unternehmen auf dem Weltmarkt bereits besitzt.
- Sie wissen, wie man Qualität und Kundendienst verkauft, und wie ein Warenzeichen eingeführt und erhalten werden muß.
- Sie können aktiv in die Ausbildung von Verkäufern und Händlern eintreten.

NIEDERLASSUNGSLEITER

Für Ausbau und Leitung der K.E.W.-Niederlassung NRW, mit Verkaufsbüro in Ratingen wird ein tatkräftiger Leiter gesucht. Dem Büro angegliedert sind Lager, Kundendienstwerkstatt und Ausstellungsraum.

- Sie wissen, was an zielgerichteten Maßnahmen für Sie und Ihre Mitarbeiter zum Absatz von Qualitäts-Markenartikeln notwendig erscheint.
- Sie betrachten es als Herausforderung, am Aufbau des Händler- und Verkäufernetzes teilzunehmen und ihr begleitendes Team zu koordinieren. Die erforderlichen Verwaltungsvorgänge sind selbstverständlicher Bestandteil.
- Sie haben ein vertriebs- und kundendienstbewusstes Profil.
- Sie haben die Einstellung, daß Vertrieb einen harten, seriösen Einsatz erfordert.

MARKETING ASSISTENT

K.E.W. wünscht, die Kommunikation mit dem deutschen Markt erheblich zu verbessern. Das macht die Mitarbeit eines hochqualifizierten Marketing-Mitarbeiters erforderlich.

- Sie können Marktanalysen erarbeiten.
- Sie haben Sinn für PR-Arbeit.
- Sie haben Flair für visuelle und sprachliche Kommunikation.
- Sie können einen technischen Bescheld in einer klaren und einfachen Sprache formulieren.
- Sie können Medienpläne ausarbeiten und verwalten.
- Sie können die Verbindung mit den Werbebüros und Zeitschriften wahrnehmen.

VERKÄUFER/BERATER für den Endverbraucher

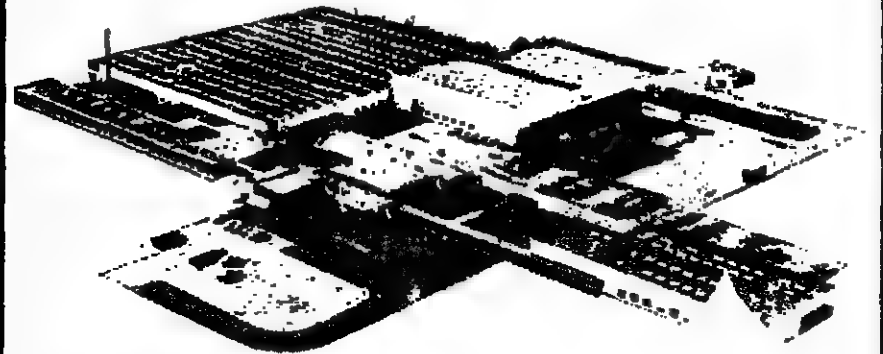
K.E.W.-HOBBY ist ein Produkt mit vielen Verwendungsbereichen im privaten Haushalt: Reinigung von Auto, Haus, Gartengeräten, Fliesen, Abflüssen usw. Ein Produkt für die Familie.

- Sie wissen, wie der „do-it-yourself“-Markt bedient werden muß.
- Sie wissen, Qualität und Service zu verkaufen.
- Sie wissen, Aufträge zu bearbeiten.
- Sie stehen gern den Händlern mit Ausstellungen und Vorführungen zur Seite.
- Sie haben vermutlich Erfahrung mit dem Verkauf an Bau- und Heimwerkermärkte sowie dem Fachhandel der Eisenwarenbranche.
- Sie sind darauf eingestellt, nach einer Anlaufzeit eine gute Provision in ein hohes Gehalt umzuwandeln.
- Sie wohnen im Verkaufsgebiet NRW.

VERKÄUFER/BERATER für den Industriemarkt

Das umfassende Industrieprogramm von K.E.W. wendet sich an alle Zweige der Industrie.

- Sie können erfahrungsgemäß an oben erwähnte Kundengruppe direkt verkaufen.
- Sie sind in der Lage, Qualität mit technischer Argumentation zu verkaufen.
- Sie führen ein Produkt gern vor, entsprechende Dynamik gehört dazu.
- Sie sind gewohnt, die Verkaufsarbeit sachkundig vorzubereiten.
- Sie sind darauf eingestellt, nach einer Anlaufzeit eine gute Provision in ein hohes Gehalt umzuwandeln.
- Sie wohnen im Verkaufsgebiet NRW.



Der K.E.W. Konzern wurde im Jahre 1971 gegründet und beschäftigt heute 900 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft liegt in Dänemark und hat Tochtergesellschaften in Schweden, England, den USA, Österreich und Deutschland. Darüber hinaus hat die Firma einen umfassenden Export nach ca. 50 Ländern. K.E.W. Reinigungssysteme GmbH ist in neue Räume in Ratingen umgezogen. Sowohl die Tochtergesellschaft als auch die Niederlassung erreicht man unter nebenstehender Anschrift:

K.E.W.
Reinigungssysteme GmbH
Harkortstraße 25
4030 Ratingen 1
Telefon 0 21 02 / 47 40 87
Telefax 0 589 072 kaw d
Telefax 47 40 99

Wir suchen einen tüchtigen, erfahrenen

Verkaufsleiter/ Werkzeuge

für unsere Tochtergesellschaft im südwestdeutschen Raum. Eintritt möglichst sofort. Erstklassige Bedingungen einschließlich Prokura sind selbstverständlich. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen unter D 3050 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CHEFSEKRETÄRIN / ASSISTENTIN

Ab 1. Okt. 88 oder 1. Jan. 87 möchte ich Sie entlasten und die Leitung Ihres Sekretariates übernehmen.
Bin 46 Jahre, ledig, habe Abitur, eine Ausbildung zur Sekretärin, gute englische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, mein Französisch ist reaktivierbar. Ferner bringe ich mit:
- 10 Jahre Erfahrung im Dienstleistungsbereich
- 15 Jahre Tätigkeit für den Inhaber eines mittelständischen Industrieunternehmens, seit Jahren Handlungs- und Bankvollmachten für die deutsche Holding und in- und ausländische Tochterunternehmen.
An das Führen von Mitarbeitern bin ich gewöhnt, neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen. Selbständiges Arbeiten, Belastbarkeit und Einsatzfreude entsprechen meinem derzeitigen Gehalt (ca. 80 000,- DM p. a.).
Sollten Sie eine Mitarbeiterin für eine echte Vertrauensposition (mögl. Raum Hamburg) suchen, in der für Eigeninitiative und Gestaltung Spielraum vorhanden ist, so bitte ich um Nachricht unter P 2553 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ETHICON Chirurgisches Nahtmaterial

- ein Begriff im Wundverschluß

Als Spezialist im Wundverschluß verfügen wir über eine umfassende Produktpalette und ein „Know-how“, das bei allen Anwendern anerkannt ist.

Um unser erfolgreiches Team zum Besuch von operativ tätigen Ärzten und OP-Schwärmern weiter zu verstärken, suchen wir für mehrere Verkaufsgebiete

Mitarbeiter im Außendienst

die durch fachkundige Beratung, gegebenenfalls unter Einbeziehung weiterer Experten aus unserem Hause, unsere Produkte in einem expansiven Markt vertreiben.

Sie sollten bereits unter Beweis gestellt haben, daß Sie erfolgreich verkaufen können. Erfahrungen im Klinikbereich wären ein Vorteil.

Gute Rahmenbedingungen und eine intensive Schulung sind in unserem modern geführten und konjunkturabhängigen Unternehmen selbstverständlich.

Interessiert? Wir möchten Sie gerne kennenlernen und bitten zur Vorbereitung eines Gesprächs um Ihre Bewerbungsunterlagen.

ETHICON GmbH, Robert-Koch-Straße 1,
2000 Norderstedt (Glashütte)

Bauingenieure (TH/TU)

Aufgabe:

Planung, Ausschreibung und Vergabe von Neu- und Umbauten für Produktion, Lagerung, Werkstätten, Energieversorgung, Verkehr, Entsorgung und Umweltschutz in einem weltweit tätigen Chemie-Unternehmen.

Voraussetzung:

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluß (TH/TU), Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau. Berufserfahrung in Statik, Konstruktion und Entwurf, erworben in einem Bauunternehmen oder Ingenieurbüro sowie - bei entsprechendem Berufs- alter - als Bauleiter in der Bauindustrie. Konstruktionsfähigkeit, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen. Alter bis ca. 40 Jahre.

Interessenten an dieser Aufgabenstellung senden uns bitte unter Kennziffer 203 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihrer Einkommensvorstellung sowie ihres frühesten Eintrittstermins. Für eventuelle telefonische Rückfragen steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, unter der Rufnummer (02 14) 30 - 8 10 00 gern zur Verfügung.

Angebot:

Vielseitige leitende Tätigkeit. Selbständig und verantwortlich entsprechend der Qualifikation. Nach erfolgreicher Einarbeitung gute Aufstiegsmöglichkeiten in unseren Werken Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen. Sehr gute Wohn- und Freizeitqualitäten am Rande des Bergischen Landes in der Nachbarschaft der Großstädte Köln und Düsseldorf.

Bewerbung:

Interessenten an dieser Aufgabenstellung senden uns bitte unter Kennziffer 203 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihrer Einkommensvorstellung sowie ihres frühesten Eintrittstermins. Für eventuelle telefonische Rückfragen steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, unter der Rufnummer (02 14) 30 - 8 10 00 gern zur Verfügung.

BAYER AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk

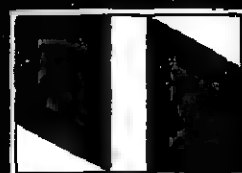


Entwicklung thermische Verfahrenstechnik

In der Branche zählt unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt zu den Marktführern. Grundlage dafür ist unser verfahrenstechnisches Know-how bei der Herstellung unserer Produkte. Unsere Mitarbeiter im technischen Entwicklungsbereich besitzen sowohl gute theoretische als auch praktische Kenntnisse und Fähigkeiten, speziell in der thermischen Verfahrenstechnik sowie ein hohes Maß an Kreativität. Wir erweitern planmäßig und brauchen Sie, den

Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik

Ihre Hauptaufgaben sind verfahrenstechnische Weiterentwicklung der von uns projektierten und betriebenen Anlagen, die Erarbeitung neuer technischer Lösungen, deren Untersuchung hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Umsetzung in die Praxis. Sie besitzen neben der Qualifikation als Dipl.-Ing. den Willen und die Fähigkeit zu selbstständiger Projektarbeit, gute theoretische und praktische Kenntnisse in Ihrem Fachbereich und interdisziplinäres Denken. Erfahrungen in einem der Bereiche Extraktions-, Trocknungs-, Kristallisations- oder Absorptions- technik sind von Vorteil jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 022 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 1346, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17-19 Uhr



Transport und Logistik

In diesem Bereich beraten wir bedeutende Industriekunden und mittelständische Unternehmen. Wir planen und entwickeln neue Systemlösungen für die Beschaffungs- und Distributionslogistik.

Die Tätigkeiten der interdisziplinären Arbeitsgruppe erstrecken sich auf die Gebiete

- Planung von Transport-, Umschlag- und Lageranlagen
- Organisation von Transport- und Umschlagbetrieben
- Konzeption und Einführung neuer Logistiksysteme
- Entwicklung und Einführung von DV-Anwendungssystemen

Zur Verstärkung dieser Arbeitsgruppe suchen wir qualifizierte

Dipl.-Ing./Wirtsch.-Ing. Materialflusssysteme/Transport

- Materialflußanalysen
- Simulationsmodelle
- Optimierungsverfahren
- Entwurfsplanungen

Dipl.-Betriebswirte/Wirtsch.-Ing. Verkehrs- und Wirtschaftsinformatik

- Organisations- und Logistikanalysen
- Informationssysteme
- Dispositionsverfahren
- Wirtschaftlichkeitsanalysen

Informatiker Kommerzielle Software

- Modulares Software-Design
- Datenbankanwendungen
- Moderne Benutzeroberflächen
- Anwenderberatung

Wir erwarten mehrjährige Berufserfahrung durch Industrie-, Instituts- oder Beratungstätigkeit sowie Aufgeschlossenheit gegenüber innovativer und kundenbezogener Teamarbeit.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie in einem technologisch breitgefächerten Unternehmen mit starkem Wachstum und guten Entwicklungsmöglichkeiten mitarbeiten wollen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Qualifikationsnachweisen zu. Für die erste telefonische Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen werktags in der Zeit von 17.00 – 18.00 Uhr unter der Rufnummer (07545) 83420 zur Verfügung.

Dornier System GmbH, Personalwesen, Postfach 1360, 7990 Friedrichshafen 1



Die EC Erdölchemie GmbH ist ein Unternehmen der Petrochemie im Norden Kölns mit rd. 2800 Mitarbeitern.

Für unsere Prozeßdatenverarbeitung suchen wir

Dipl.-Ingenieure (FH) - Fachrichtung Informatik oder Automatisierungstechnik -

Ihr Aufgabengebiet umfaßt nach einer gründlichen Einarbeitung

- die mathematische Beschreibung von Anlagen und Anlagenanteilen bzw.
- die Planung, Einführung und Betreuung von Prozeßrechnersystemen.

Voraussetzungen für diese Tätigkeiten sind:

- abgeschlossene Fachhochschulausbildung,
- Fachwissen in Mathematik, Physik und Chemie,
- Beherrschung einer der Programmiersprachen PL/I, APL, FORTRAN,
- gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Wir bieten ein attraktives, leistungsorientiertes Einkommen mit entsprechenden Rahmenbedingungen.

Wenn Sie dieses Angebot interessieren, rufen Sie uns doch einfach an, Tel. 0 21 06 155 - 72 12 und 55 - 62 47, oder senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins an unsere Abteilung Personal.

Wir machen aus Erdöl Chemie!

EC Erdölchemie GmbH, Postfach 75 20 02, 5000 Köln 71 (Worringen)

SPEZIALIST Fertigungsplanung

Dieser Begriff steht für eine technische Schlüsselaufgabe, die hohe Ansprüche an die Kreativität stellt. Bei uns, weltweit operierendes Unternehmen innerhalb der Kfz-Zulieferindustrie, wird Planung groß geschrieben. Wir wollen diesen Sektor zu einem schlagkräftigen Instrument der Zukunftssicherung weiter ausbauen.

Aus diesem Grund suchen wir einen persönlich überzeugenden **Diplom-Ingenieur Maschinenbau/Fertigungstechnik**, der idealerweise sein Können in vergleichbarer Position bereits bewiesen hat. Im Rahmen seiner Verantwortung liegt der Schwerpunkt in der Ausarbeitung von flexiblen Fertigungs- und automatisierten Montagesystemen sowie in der Mitarbeit bei der Fertigungs- und Materialflußsteuerung. Neben Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen ist uns die Fähigkeit wichtig, in kooperativer Teamarbeit mit den einzelnen Fachbereichen Problemlösungen zu erarbeiten und einzuführen.

Wenn diese vielschichtige Aufgabe mit breitem Gestaltungsspielraum und entsprechender Dotierung Sie herausfordert, werden Sie sich bitte an die Kreativität stellt. Bei uns, weltweit operierendes Unternehmen innerhalb der Kfz-Zulieferindustrie, wird Planung groß geschrieben. Wir wollen diesen Sektor zu einem schlagkräftigen Instrument der Zukunftssicherung weiter ausbauen.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)

Stromstraße 28-30 4000 Düsseldorf 30 Tel. 02 11 / 4 98 30 91



weltweit führend im
Kunststoffblasmaschinenbau!

Für unsere Finanzbuchhaltung suchen wir einen jüngeren

Bilanzbuchhalter oder Steuerfachgehilfen

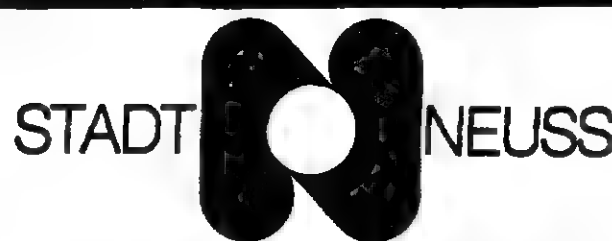
zur Unterstützung unseres Buchhaltungsleiters.

Sie sollten neben umfassenden Steuerrechtskenntnissen über DV-Kenntnisse verfügen, da Sie bei der Auswahl und Einführung einer neuen Software maßgeblichen Anteil haben werden.

Erfahrungen auf dem Gebiet der EG-Richtlinien sind erwünscht.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und ausbaufähige Aufgabe mit guten Aufstiegsmöglichkeiten interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung z. H. Frau Kahl, Tel. 74 90 - 3 83, Zentrale 74 90 - 1.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH
Lankwitzer Straße 14 - 15
1000 Berlin 42 (Mariendorf)



Die Stadt Neuss am Rhein - eine moderne und soziale Großstadt mit ca. 145 000 Einwohnern - sucht zum 1. 4. 1987 eine(n)

Beigeordnete(n) für das Bauwesen

als Dezernent(in) für das Hochbauamt, Stadtplanungsamt, Bauordnungsamt, Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (Bereich Stadtentwicklung und Statistik) und Referat für Denkmalschutz und Denkmalpflege. Eine andere Geschäftverteilung bleibt vorbehalten.

Gesucht wird eine zielstrebige Persönlichkeit mit Tatkraft, Verantwortungsbewusstsein, Verhandlungsgeschick, Berufserfahrung im kommunalen Bauwesen und einem abgeschlossenen wissenschaftlichen Hochschulstudium möglichst der Fachrichtung Städtebau oder Architektur. Die Qualifikation zum höheren bauseitlichen Verwaltungsdienst ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Die Anstellung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von acht Jahren. Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsgruppe B 4 der Besoldungsordnung des Bundesbesoldungsgesetzes. Daneben wird eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Eingruppierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen gewährt.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisauszügen sind unter Angabe von Referenzen und mit dem Vermerk „Bewerbung Beigeordneter(n)“ auf dem Briefumschlag bis zum 10. 9. 1988 an den Stadtdirektor der Stadt Neuss, Rathaus, Postfach 10 14 52, 4040 Neuss 1, zu richten. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Wir suchen für ein Großunternehmen der Möbelindustrie mit mehreren Werken, Firmensitz im Raum Osnabrück/Melle, einen qualifizierten Mitarbeiter in der Hauptabteilung als

Abteilungsleiter FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Der Bewerber sollte ab 30 Jahre alt sein und über fachlich gut fundierte Kenntnisse zur selbstständigen Durchführung der Aufgaben verfügen. Fähigkeiten zu einer motivierenden Mitarbeiterführung und Bereitschaft zur Teamarbeit werden erwartet.

Senden Sie bitte aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit möglichem Eintrittstermin und Einkommensvorstellung für die ausbaufähige Position. Sperrvermerke werden beachtet.

Unternehmensberatung Harald H. Trapp GmbH
Gesmolde Straße 55, D-4520 Melle 1

An der

Technischen Fachhochschule Berlin

sind für nachstehend aufgeführte Fachgebiete Stellen für

Professoren

in der jeweils angegebenen Besoldungsgruppe zu besetzen:

Fachbereich	Fachgebiet	Besoldungsgruppe	Stellenzahl	Profil
Allgemeine Wissenschaften/Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure	Betriebswirtschaftslehre Der Bewerber muß das Fach umfassend unter besonderer Berücksichtigung der Gegenstände im Maschinen- und Anlagenbau unterrichten. Er muß bereit sein, Vorlesungen und Seminare zu übernehmen. Erreichbare Lehrleistungen werden erwartet.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	sofort	386
Allgemeine Wissenschaften/Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure	Betriebswirtschaftslehre Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere auf dem Gebiet der Unternehmensführung (Organisation, Personalwirtschaft), Kenntnisse auf dem Gebiet der Datenverarbeitung werden vorausgesetzt.	C 2	sofort	381
Allgemeine Wissenschaften/Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure	Betriebswirtschaftslehre Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere auf dem Gebiet der Material- und Produktionswirtschaft. Kenntnisse auf dem Gebiet der Datenverarbeitung werden vorausgesetzt.	C 2	sofort	382
Allgemeine Wissenschaften/Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure	Betriebswirtschaftslehre Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere auf dem Gebiet des Marketing. Kenntnisse auf dem Gebiet der Datenverarbeitung werden vorausgesetzt.	C 2	sofort	383
Allgemeine Wissenschaften/Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure	Technisches Englisch (als Fremdsprache für Ingenieure). Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen im audiovisuellen und computergestützten Fremdsprachenunterricht, im Programmieren und in der Software-Phage. Erreichbare Berufserfahrung in der freien Wirtschaft wird erwartet.	C 2	sofort	384
Chemie	Chemische Technologie/Verfahrenstechnik Der Bewerber soll Chemiker sein und schwerpunktmäßig das Gebiet der Chem. Technologie fachhochschulgemäß vertiefen können. Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Chemischen Reaktionstechnik, der Prozeßkontrolle in der Chemie (insbesondere Grundlagen der Optimierung) sowie der Grundoperationen.	C 3	1. 10. 87	388
Baugewerkbau	Städtebauliche Tiefbau/Verfahrenstechnik Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere auf dem Gebiet der Wasserversorgung und Entwässerung. Langjährige einschlägige Berufserfahrung in der freien Wirtschaft, möglichst auch in der Bauverwaltung - wird vorausgesetzt.	C 3	sofort	387
Verfahren- und Umwelttechnik	Aggregatbau In Verbindung mit Konstruktionslehre/Verfahrenstechnik. Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung wird vorausgesetzt.	C 2	sofort	370
Verfahren- und Umwelttechnik	Aggregatbau In Verbindung mit Konstruktionslehre/Verfahrenstechnik. Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung wird vorausgesetzt.	C 2	sofort	371
Maschinenbau	Industrielles Engineering Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen in Logistik, Arbeitsorganisation, Arbeitsplanung, Arbeitsgestaltung und Arbeitslenkung. Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in leitender Industrieposition wird vorausgesetzt.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	1. 3. 87	388
Maschinenbau	Maschinenbau und Konstruktionstechnik Vorausgesetzt wird langjährige einschlägige Industriepraxis. Erwartet werden auch Kenntnisse und Erfahrungen in CAD.	C 2	sofort	389
Mathematik/Physik	Physik Erwartet wird die besondere Befähigung, produktorientierte Physik für komplexe technischer Systeme zu lehren. Bevorzugt werden Bewerber, die Kenntnisse und Erfahrungen auf mindestens einem der Gebiete Tieftemperaturphysik, angewandte Optik, Laserphysik, Holographie besitzen und bereit sind, ggf. auch Lehraufgaben im Bereich der Mechanik zu übernehmen.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	1. 10. 86	390
Lebensmitteltechnologie	Lebensmitteltechnologie Erwartet werden umfangreiche Kenntnisse und Berufserfahrungen in der Analyse und Beurteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgestaltung.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	sofort	391
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, CAD.	C 2	sofort	392
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, Software Engineering.	C 2	sofort	393
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, Software Engineering.	C 2	sofort	394
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, Software Engineering.	C 2	sofort	395
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, Software Engineering.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	sofort	396
Informatik	Informatik Erwartet werden besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf dem Gebiet Grundlagen der Informatik, Programmiersprachen, Betriebssysteme, Software Engineering.	C 2/C 3 je nach Qualifikation und Berufserfahrung	sofort	397
Informatik	Digitale Steuerungssysteme und Prozeßtechnik Der Bewerber muß bereit sein, auch die Lehre in elektronischen Grundlagen der Steuerung zu übernehmen.	C 2	sofort	398

Voraussetzungen für die Berufung zum Professor sind:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium des betreffenden Fachgebietes.
- die Befähigung zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit (der Nachweis kann insbesondere durch überdurchschnittliche Promotion oder gleichwertige lehrbezogene Leistungen in der Praxis erbracht werden).
- die Befähigung in einer für die zu übernehmende lehrbezogene arbeitsbezogene, in der Regel mindestens zehnjährigen Berufstätigkeit in Forschung, Lehre oder Praxis, wobei der wesentliche Teil auf Industriepraxis oder eine vergleichbare Tätigkeit entfallen darf.
- pädagogische Eignung.

Hervon abweichend kann in Ausnahmefällen auch berufen werden, wer fachbezogene Leistungen in der Praxis, die ganz besonderen Ansprüchen genügen, nachweist und über die erforderliche pädagogische Eignung verfügt. Die Berufung zum Professor durch den Senat für Wissenschaft und Forschung ist im Regelfall mit der Ernennung zum Beamten auf Probe verbunden. Zu dem Dienstbezügen wird die Berlin-Zulage gewährt. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter Angabe der Kennzahl innerhalb 4 Wochen nach Erscheinen an den Rektor der Technischen Fachhochschule Berlin, Lützowstraße 10, 1000 Berlin 65, erbeten. Originalunterlagen bitte nur auf besondere Anforderung einreichen.

Gesucht wird für einen der führenden und erfolgreich tätigen Hersteller der Möbelindustrie Nordwestdeutschlands nach Aufgabenteilung ein weiterer qualifizierter Mitarbeiter als

Gebiets- Verkaufsleiter NORD/SÜD

mit guten Kontakten zum Möbel-/Küchen-/Bad-Fachhandel und zu den entsprechenden Einkaufsverbänden.

Herren mit fundierten Kenntnissen auch aus verwandten Branchen sollten sich für die ausbaufähige Position mit aussagefähigen Unterlagen, möglichem Eintrittstermin und Einkommensvorstellung bewerben.

Unternehmensberatung Harald H. Trapp GmbH
Gesmolde Str. 55, D-4520 Melle 1

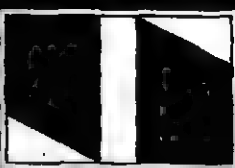
Elektrische Antriebstechnik

Unser mittelständisches, stark expandierendes Unternehmen zeichnet sich durch ein qualitativ hochwertiges, den Markterfordernissen angepaßtes Produktprogramm aus. Neben Serienprodukten sind unsere Problemlösungen für alle Branchen der Industrie interessant. Im Rahmen personeller Erweiterung und für verantwortungsvolle Aufgaben brauchen wir Sie, die

Dipl.-Ingenieure

Fertigungstechnik / REFA
Allgemeiner Maschinenbau / Konstruktion
Elektrotechnik / Elektronik

Ihre Aufgaben als Fertigungstechniker liegen in den Bereichen Betriebsorganisation, Ablaufplanung, Fertigungssteuerung und Arbeitsvorbereitung. Neben einem guten technischen Feeling sind daher REFA-Kenntnisse erforderlich. Erste Berufserfahrung und Kenntnis betrieblicher Abläufe sind von Vorteil. Für Aufgaben in der Konstruktion sind Kenntnisse aus dem Bereich elektrische Antriebstechnik erforderlich, um an Aufgaben der Produktentwicklung und Problemlösungen erfolgreich mitarbeiten zu können. Für Elektrotechniker/Elektroniker sind Aufgaben in der Entwicklung und der Inbetriebnahme von elektronischen Geräten zu lösen. Alle skizzierten Positionen bieten für motivierte, kreative und einsatzstarke Bewerber entsprechende Profilierungsmöglichkeiten. Für Jung-Ingenieure besteht die Möglichkeit einer effizienten Einarbeitung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 021 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

Mitglied der Geschäftsleitung

Mit unseren Produkten aus dem medizintechnischen Bereich haben wir 1985 einen Umsatz von 50 Mio. erreicht, davon mehr als die Hälfte exportbestimmt. Der Spitzenstandard unserer Produkte entspricht der Qualifikation unserer Mitarbeiter und hat uns zum Marktführer gemacht. Es gilt, unsere Marktposition durch kreative Produktinnovation und Produktdiversifikation zu sichern und weiter auszubauen.

Wir suchen daher für unsere Geschäftsleitung den

Leiter Entwicklung und Marketing

der strategisch denkt und konsequent ausführt. Ihr technisches Wissen und ausgeprägtes Marketingverständnis soll uns helfen, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Das Erarbeiten von Produkt- und Marketingstrategien gehört so selbstverständlich zu Ihren Aufgaben wie die Marktbeobachtung und -analyse, das Entwicklungscontrolling und wertanalytische Arbeitsmethodik. Auch für die Werbung sind Sie verantwortlich.

Durch die Zusammenarbeit mit den ausländischen Niederlassungen ist Englisch unabdingbar. Als Diplom-Ingenieur/Wirtschaftsingenieur mit Entwicklungs- und Marketingenergie im Investitionsgüterbereich sind Sie der Richtige für uns. Wunschkriterien: 30 bis 40 Jahre. Unser Standort ist Hamburg mit all den Vorzügen einer weltoffenen Großstadt.

Ihre Bewerbung mit handschriftlichem tab. Lebenslauf und Zeugniskopien erwarten wir mit großem Interesse über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Int. Ingrid Geest

Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

BAUT VORURTEILE AB

Wer Geld verdienen will, muß auch etwas dafür tun. Bei uns im Außendienst haben Sie Erfolg. Wir bilden Sie aus.

Bedingung: Unabhängig, nicht älter als 25 Jahre.

Verdienst: ca. DM 3500,- monatlich, nach Einarbeitung und Fähigkeit auch bedeutend mehr.

Bei Interesse bewerben Sie sich

Pressevertrieb (Personalabteilung), St.- Guido-Stifts-Platz 4, 6720 Speyer

oder rufen Sie am Montag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr eines unserer Büros an:

02 01 / 22 87 45 Essen

0 41 92 / 65 86 Bad Bramstedt

06 21 / 77 35 03 Mannheim

0 76 81 / 30 98 Waldkirch/Freiburg

Chance für qualifizierten Organisationsprogrammierer

Unser Kunde, die sehr erfolgreiche deutsche Tochtergesellschaft eines international tätigen Konzerns, zählt zu den führenden Unternehmen im Markt medizinischer Verbrauchsgüter. Sitz des Unternehmens ist Hamburg. Für die Konzipierung und Einführung kommerzieller Anwendersysteme, insbesondere in den Bereichen Controlling und Logistik suchen wir einen engagierten

EDV-Projektleiter

Wesentlicher Aspekt der Aufgabe ist die Integration der Anwendersysteme durch den Einsatz aktuellster DV-Technologien und der Aufbau eines Datenkommunikations-Netzwerks.

Was wir erwarten: Einen Herrn oder eine Dame, der/die nach einer fundierten kaufmännischen Ausbildung bereits einige Jahre Erfahrungen in der Programmierung und Systemanalyse dialog- und datenbankorientierter Anwendersysteme gesammelt hat. Im Rahmen der Projektverantwortung erwarten wir Initiative, aktive Kommunikation mit den Anwendern und Überzeugungsfähigkeit. Darüber hinaus setzen wir die Bereitschaft voraus, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Was Sie erwarten können: Einen anspruchsvollen und vielseitigen Aufgabenbereich mit einem Höchstmaß an Selbständigkeit; ein Arbeitsklima, das durch Aufgeschlossenheit, Gestaltungsfreiraum und Zusammenarbeit geprägt ist; ein interessantes Einkommen mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen einschließlich einer betrieblichen Altersversorgung.

Leiter Export

Handelsunternehmen in Hamburg

Für unseren Kunden, ein kreatives und leistungsfähiges Handelsunternehmen in Hamburg, das im Nahrungsmittelbereich erfolgreich mit Kunden in aller Welt handelt, suchen wir den Leiter Export. Frei von administrativer Verantwortung soll er selbstständig das vorhandene Exportgeschäft ausbauen.

Was wir erwarten: Einen Ideenreichen Exportkaufmann, der nach einer fundierten Ausbildung auf ländermäßig breit angelegte Erfahrungen im Export-

geschäft mit Nahrungsmitteln zurückblicken kann. Der ideale Kandidat beherrscht die Usancen dieser Handelsgeschäfte mit den unterschiedlichsten Kunden in aller Welt und hat neben der Fähigkeit zum systematischen Arbeiten auch das notwendige Feeling für das Ausnutzen aller Möglichkeiten in diesen Märkten. In den mit dieser Tätigkeit verbundenen Auslandsreisen innerhalb Europas und nach Übersee sollte keine Belastung, sondern ein zusätzlicher Reiz

gesehen werden. Diese internationale Ausrichtung der Position verlangt eine sichere Beherrschung der Fremdsprachen Englisch und Spanisch. Zusätzliche Französischkenntnisse wären äußerst hilfreich.

Was Sie erwarten können: Eine innovative Ausbautätigkeit, in der nicht verwaltet, sondern etwas bewegt werden soll. Der finanzielle Rahmen beinhaltet eine verantwortungsgerechte Vergütung.



Volksbank Westerwald

Wir sind eine der großen Genossenschaftsbanken in Rheinland-Pfalz mit über 400 Mio. DM Bilanzsumme und einem ausgedehnten Zweigstellennetz. Eine seit vielen Jahren kontinuierliche, überdurchschnittliche Entwicklung macht uns zuversichtlich, daß wir unsere Aufgaben richtig anpacken und auch die Zukunft meistern werden. Deshalb suchen wir - im Hinblick auf die weitere Expansion und unsere Altersstruktur - ein drittes

Vorstandsmitglied

Eine ausgezeichnete Chance für einen durch breite Praxis und fundiertes Wissen geprägten Bankkaufmann zwischen 30 und 40 Jahren. Die BAK-Qualifikation ist nachzuweisen; Nichtgenossenschaftler können sie in der genossenschaftlichen Führungsakademie im nahen Montabaur erwerben. Im übrigen muß unser neuer Mann akquisitions- und kontaktstark sein.

In unserer herrlichen Landschaft kann man gut leben. Unser Hauptsitz Ransbach-Baumbach liegt mitten im größten Keramikgebiet Deutschlands, nur 15 Autominuten von Koblenz. Überhaupt beste Verkehrsverbindungen und alle Schulen am Ort oder in unmittelbarer Nähe. Unsere ausschließlich mittelständische Klientel, Industrie und Handel, ist national wie international tätig; sie umfaßt neben der Tonverarbeitung vielerlei andere Branchen.

Wir möchten, daß unser neues Vorstandsmitglied seine Arbeit möglichst bald bei uns aufnimmt. Auf den richtigen Mann werden wir aber auch etwas warten.

Bewerbungen erbitten wir mit allen Unterlagen einschließlich eines Handschreibens zu Eintrittstag und Verdienstwunsch an die für vertrauliche Behandlung bürgende

Personalberatung Hans Herbert Hoyerermann

Mainzer Straße 61 - 5400 Koblenz 1



Wir sind weltweit eines der bedeutendsten Unternehmen der Kosmetik-Branche. Unsere Verpackungsentwicklung erarbeitet die Verpackungen und Applikationen für die Produkte unseres Hauses von der Idee bis zum Produktionsanlauf.

Für diesen Bereich suchen wir eine/n Mitarbeiter/in für die

Projektgruppenleitung Verpackungs-Entwicklung

mit einem Studienabschluß als DIPLOM-INGENIEUR (FH) der FACHRICHTUNG KUNSTSTOFFTECHNIK und Erfahrung in der Entwicklung von Verpackungen oder verpackungsähnlichen Teilen, bevorzugt aus dem Bereich Spritzguß oder Hohlkörper.

Die Aufgaben, die in einem kleinen, aber leistungsfähigen Team zu lösen sind, bestehen in der Erarbeitung von Konzepten nach Auftragsstellung, der Realisierung der Projekte bis zur fertigungsgerechten technischen Lösung mit den dazu notwendigen Unterlagen und Spezifikationen und der Durchführung aller notwendigen Versuche und Tests.

Die wechselnden Aufgaben führen zu einem breiten Betätigungsfeld. Da eine Zusammenarbeit mit vielen internen und externen Stellen erforderlich ist, werden neben den Fachkenntnissen Teamfähigkeit, Initiative und Durchsetzungsvermögen erwartet.

Wenn diese Stelle Ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht, sollten Sie uns umgehend Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zukommen lassen.

Wella Aktiengesellschaft

Personalwesen Inland

Berliner Allee 65, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 34 24 45



Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Personalberatung GmbH

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Personalberatung GmbH



WARRINGS

Wir zählen zu den Marktführern auf dem Sektor der hochwertigen Stilmöbel. Unsere Programmpalette ist einmalig und seit Jahrzehnten bestens im Fachhandel eingeführt. Unser langjähriger Verkaufsleiter scheidet demnächst aus Altersgründen aus. Wir suchen daher einen jungen, dynamischen

Vertriebs- und Marketingleiter

Erfolgsorientiert, mit Verhandlungsgeschick und Führungsqualitäten. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Neben der Steuerung des Außendienstes gehören Kundenbetreuung und Organisation zum Aufgabenbereich. Die langfristig zu besetzende Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt; die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgabe. Bitte, senden Sie komplette Bewerbungsunterlagen (vertrauliche Behandlung wird zugesichert) mit Lichtbild und Gehaltswunsch an

Herrn Horst Warrings · c/o Möbelfabrik Warrings KG
Postfach 270152 · 2850 Bremerhaven 27

Ein

Verkaufsleiter (national)

zeichnet sich durch umfassende Kenntnis der bundesweiten Handelsstrukturen aus. Darüber hinaus ist ein sorgfältig gepflegter partnerschaftlicher Kontakt zu den Einkaufsentscheidern und das Wissen um die Zusammenhänge eines Partnerunternehmens bzw. seiner Hierarchien von ganz wesentlichem Vorteil bei der überzeugenden Verkaufsverhandlung und der Vorstellung der eigenen Produkte.

Nur wer über solche Grundvoraussetzung leitender Vertriebsfunktion verfügt, kann ein Vorbild für die zu betreuenden Handelsvertreter sein!

Ein Mitarbeiter mit solchem Hintergrund erhält bei uns weitreichende Kompetenzen (nur dem Geschäftsführer direkt unterstellt) und ein besonders hohes, aber auch nach Erfolg orientiertes Einkommen.

Sie sollten sich mit allen Unterlagen unverzüglich bei uns, einem der Branchenführer und Spezialisten in der

Fleischwaren-Industrie

vorstellen, damit wir Sie anhand einer umfassenden Prüfung Ihres beruflichen Hintergrundes kurzfristig zu einem persönlichen Gespräch bitten können.

Zuschriften erbeten unter B 3048 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Demnächst in Nürnberg, Königstr. 39

Das größte Augenoptic Center Nordbayerns

Wir suchen die Besten!

Augenoptikermeister(innen), Gehilfen(innen) und Auszubildende bewerben sich für sofort oder später bitte schriftlich bei dem Geschäftsführer
Dipl.-Ing. K.-P. Heide, Lothweg 14, 8501 Burgthann

Wir suchen zum 1. Oktober 1986 hauptberuflichen

leitenden Lehrmasseur

für die Ausbildung von Masseuren u. med. Bademeistern. Voraussetzung: Berufspraxis, Abschluß als Lehrkraft für Massage-schulen.

Verantwortungsvolle selbständige Tätigkeit, gute Dotierung. Bewerbungen an:

WESTFALEN-SCHULEN DORTMUND
Städt. anerkannte Lehranstalt für Massage
Körnerstr. 52 · 4600 Dortmund 1

Wir suchen die/den

CHEFLEKTOR/IN,

die/der unser breit angelegtes Hardcover-Programm mitgestaltet und die Arbeit von einer Reihe eingearbeiteter Lektoren koordinieren kann.

Wir sind einer der großen Publikumsverlage und haben unseren Sitz in einer der interessantesten Städte Deutschlands.

Die neue Frau/der neue Mann sollte in der Belletristik oder beim Sachbuch so firm sein, daß sie/er auch in unserem Haus das Scherengewicht der Tätigkeit auf dieses Gebiet legen kann.

Wir würden uns auch über Bewerbungen von jüngeren Kollegen freuen, die sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, obwohl sie bisher noch keine große Verantwortung übernommen hatten.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (einschließlich der Gehaltsvorstellung) an die Chiffrenummer P 3059 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Unser Unternehmen befaßt sich mit der Fertigung sowie Reparatur von Karosserieaufbauten und Behältern aller Art. Geschäftssitz ist Hamburg. Für unsere Reparaturabteilung mit etwa 50 Mitarbeitern suchen wir zum schnellstmöglichen Eintritt den

Techn. Betriebsleiter

Der Bewerber sollte etwa 35 Jahre alt sein und über Erfahrungen auf den Gebieten Schweißtechnik und REFA verfügen. Ein gutes Gehalt wird geboten, ein Pkw steht zur Verfügung. Wir bitten um die Bewerbung von Herren, die sich der Aufgabe fachlich gewachsen fühlen. Unser eingearbeitetes Mitarbeiterteam erwartet einen „gestandenen Mann“ als Chef und Vorbild.

Bitte wenden Sie sich mit handgeschriebenem Anschreiben, Zeugniskopien, tabell. Lebenslauf und Lichtbild an die von uns beauftragte



Personalberatung

Dr. G+G Schmitz

Falkensteiner Ufer 12 a · 2000 Hamburg 55
Telefon: 040 / 86 82 51

Manager/Bahrain

Unser Mandant in Bahrain hat den Ruf eines gut eingeführten, erfolgreichen lokalen Unternehmens mit zahlreichen Handels- und Contractingabteilungen.

Für den Handelsbereich

Büroausstattung und Bürobedarf

wird ein Manager gesucht.

Der Bewerber für diese Position sollte zwischen 28 und 45 Jahre alt sein und mindestens 5 Jahre Einzel-/Großhandlungserfahrung in leitender Stellung dieser oder ähnlicher Branche nachweisen können. Erfahrungen im Exportgeschäft wären von Vorteil.

Ihre aussagefähigen Unterlagen zur Kontaktaufnahme senden Sie bitte an:

Unternehmensberatung Harald H. Trapp GmbH

Gesamolder Str. 55, D-4520 Melle 1

Zum Aufgabengebiet gehört die Verantwortlichkeit für den wirtschaftlichen Erfolg der Abteilung mit den Verkaufsstellen im Groß- und Einzelhandelsbereich. Er ist ebenso verantwortlich für Einkauf, Vertrieb und innerbetriebliche Organisation.

Es wird erwartet, daß er mit den Lieferanten und Kunden in engem Kontakt steht, neue Geschäfte in Komplementärgebieten ideenreich entwickelt und dynamisch realisiert.

Zusätzlich zu einem attraktiven Gehalt erhält er ein Firmenfahrzeug, eine möblierte Komfortwohnung, Urlaubsgeld und besondere Zuschüsse sowie im Bedarfsfall eine kostenfreie medizinische Behandlung in staatlichen Kliniken.

Für den weiteren Ausbau unseres europäischen Ersatzteilwesens und Kundendienstes suchen wir erfahrene und qualifizierte Spezialisten (männlich/weiblich) für die nachfolgenden Bereiche:

Produktentwicklung & Marketing

- Produkt- und Marktplaner

zur Entwicklung und Koordination von europäischen Ersatzteil-Strategien und -Programmen mit umfangreichen Produkt-Kenntnissen und Marketing-Erfahrung auf dem Fahrzeugteilesektor oder artverwandten Gebieten. Kenntnisse im Einsatz moderner DV-Methoden sind ebenfalls erforderlich.

Wir erwarten

- abgeschlossenes Studium (Universität oder FH)
- für die Bereiche Produktentwicklung/Marketing und Finanz exzellente Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift; für den Verkauf sind gute Englisch-Kenntnisse erforderlich. Für alle Positionen sind weitere Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil.
- Aufgeschlossenheit, Flexibilität, Mobilität und Bereitschaft zur Teamarbeit

Wir bieten

- eine interessante Tätigkeit in einer internationalen Organisation, die in 15 europäischen Ländern vertreten ist. Dynamischen und einsatzfreudigen Mitarbeitern bieten sich damit vielfältige Möglichkeiten, in europäische Aufgabenstellungen hineinzuwachsen.
- eine den hohen Anforderungen und Erwartungen entsprechende Bezahlung
- vielfältige Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens

Sind Sie an einer der angebotenen Positionen interessiert?

Dann schreiben Sie uns unter Beifügung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen und unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins oder rufen Sie uns an. Ihr Gesprächspartner ist Herr Goeman, Telefon 02 21 / 7 19 73 68. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Ford-Werke Aktiengesellschaft

Personalabteilung, MW/GIR-G1
Postfach 71 22 22, 5000 Köln 71



Software-Koordinierung im Sondermaschinen- und Anlagenbau (Großraum Hamburg)

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genussmittelindustrie –. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigende Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen durch einschlägiges Ingenieur- oder Informatikstudium und Industriepreis qualifizierten

Projektleiter

Software-Entwicklung und -Betreuung

der für die Software-Erstellung (für die Prozeß- und Fabrikautomation sowie die Maschinensteuerung) zuständig ist und dem bei Bewährung attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.

Wir erwarten Erfahrung in Systematik und Methodik technischer Software-Anwendung sowie Geschick im Umgang mit Software-Entwicklern.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind:

- Mitwirkung an Pilotprojekten zur Einführung neuer Methoden der Software-Entwicklung
- Unternehmensübergreifende Beratungsaufgaben (wie z. B. Auswahl und Standardisierung von Methoden, Werkzeugen, Hard- und Software)

Wir bieten eine sowohl der verantwortungsvollen Aufgabe als auch den bisherigen Bezügen des Bewerbers angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „PSW“ gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer

6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie unter 06221/49905 gern Vorabinformationen gibt.

Versicherungsgruppe in Hamburg

Unser Auftraggeber ist eine expandierende Versicherungsgruppe, deren guter Ruf auf einer soliden Geschäftspolitik beruht. Die Sekretärin des Vorstandsvorsitzenden wird das Unternehmen nach langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit aus privaten Gründen verlassen. Wir suchen die Nachfolgerin.

Sekretärin des Vorstandsvorsitzenden

Die üblichen Sekretariatsaufgaben sollten Sie perfekt beherrschen. Dabei wird erwartet, daß Sie die anfallende Korrespondenz nach Einarbeitung teilweise selbstständig erledigen. Die Position erfordert neben der Fähigkeit zur Kooperation vor allem Umsicht und Selbstständigkeit. Auf ein verbindliches und sicheres Auftreten wird ebenso Wert gelegt wie auf Vertraulichkeit und Diskretion.

Für diese vielseitige und fordernde Aufgabe suchen wir eine gut ausgebildete und berufserfahrene Dame, die bereits erfolgreich im Sekretariat einer Führungskraft tätig war. An Ihre Belastbarkeit und Ihre Umstellungsfähigkeit, auch in zeitlicher Richtung, werden besondere Anforderungen gestellt, denn es gilt, sich dem Arbeitsrhythmus eines aktiven und leistungsorientierten Vorstandsvorsitzenden anzupassen.

Wir freuen uns über Zuschriften von Damen, die es nicht als Belastung empfinden, einen Arbeitsplatz zu haben, an dem es lebhaft zugeht. Bitte schicken Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 708 z. Hd. Herrn K. Sänger und Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Unser Kunde ist ein weltweit erfolgreiches Unternehmen im Maschinenbau mit Sitz im Norden unseres Landes und stellt Produkte her, die in vielen Bereichen der Bauwirtschaft eine Spitzenstellung einnehmen.

Für die Abteilung Organisation und EDV suchen wir zum frühestmöglichen Termin den

Leiter Organisation

Der Bewerber muß in der Lage sein, organisatorische Abläufe in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen selbstständig zu konzipieren, in Vorgehen für die Programmierung umzusetzen und Arbeitsanweisungen, Formularentwürfe usw. zu erstellen.

Voraussetzungen:

Eine kaufm. Grundausbildung, gründliche EDV-Kenntnisse, mehrjährige, praktische Tätigkeit als Organisator mit Führungsaufgaben. Kenntnisse in den Bereichen Fertigungsorganisation, Stammdatenverwaltung und allg. Ablaufplanung sind vorteilhaft.

Wenn Sie glauben, die gestellten Anforderungen erfüllen zu können, dann senden Sie zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs Ihre Bewerbungsunterlagen an die

SALTA Werbeagentur GmbH
Postfach 18 44, 2870 Delmenhorst

Exportsachbearbeiter

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

Die in unserem Fachbereich Stromversorgung unter anderem gefertigten Netzgeräte für die Computer-Industrie haben weltweit unsere Qualität unter Beweis gestellt.

Unser neuer Mitarbeiter wird innerhalb des Vertriebsbereiches geschlossene Exportaufgaben hinsichtlich Akquisitionen- als auch Kundenbetreuungsaufgaben übertragen bekommen.

Wir erwarten neben einer Ausbildung zum Exportkaufmann in der Praxis erworbene Erfahrung

gen; von Vorteil wären weiterhin umfangreiche Kenntnisse auf elektrotechnischem Gebiet.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben, die voll verantwortlich in einem weitgespannten Rahmen liegen. Unsere Konditionen decken die Wertigkeiten der Aufgaben ab.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbungen zu richten an die Personalabteilung der

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69201

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.



Der Name Wicküler steht für eine der erfolgreichsten und bedeutendsten Brauereien in Nordrhein-Westfalen.

Zur Entlastung des Expeditionsleiters suchen wir einen qualifizierten

stellv. Leiter Expeditionsabteilung

Die Position umfaßt Personaleinsatzplanung, Lagerbestandsüberwachung und Korrespondenz mit Speditionen und Kunden sowie Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Optimierungen bei Lagerhaltung, Verladeorganisation, Tourenplanungen etc.

Von unserer neuen Führungskraft erwarten wir eine Ausbildung als Speditionskaufmann und mehrjährige Praxis in einer Brauerei, Spedition oder im Versand eines Industriebetriebes und Erfahrungen in der Menschenführung. Der ideale Bewerber ist 30-40 Jahre alt und hat mit EDV-unterstützter Auftragsabwicklung und Disposition, Rücklaufkontrolle und Kontrollprogrammen bereits gearbeitet.

Wenn Sie diese ausbaufähige Position interessiert, senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an die Wicküler Brauerei GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Bendahler Straße 31, 5600 Wuppertal 2. Für weitere Informationen steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Dorfner, unter der Telefon-Nr. 0202/8903377 zur Verfügung.

WICKÜLER PILSENER

STELLENGESUCHE

Technischer Leiter/ Technischer Vertrieb

Dipl.-Ing. (FH), Mitte 40, ungekündigt, Erfahrung im Bereich Nutzfahrzeugbau (6 Jahre), 4 Jahre im Großkonzern der Anlagenkonstruktion (Motoren- und seit 8 Jahren technischer Leiter Vertrieb (OEM) mit Kenntnissen im allgem. Maschinenbau, Werkzeugmaschinenbau, Motorenbau, vielseitig, kreativ, kostenbewußt mit Leistungsbereitschaft und Durchsetzungsvermögen, Englisch im Geschäftsbereich, sucht neue herausfordernde Führungsaufgabe.

Zuschriften erbeten unter S 3039 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Programmmchef Hörfunk

Hörfunk-Profi, Mitte 30, mit nachweisbaren Erfolgen, abgeschlossenes Studium, Volontariat Tageszeitungen, langjährige Erfahrung in allen Bereichen des Hörfunks, Unternehmensinterne, mit Sinn für Kosten und Einsparungen, sucht Herausforderung beim Aufbau eines privaten Hörfunkprogrammes.

Kontakt über Personalberatung STEINBACH & VOLLMER GMBH, Frau Vollmer, Amsterdamer Straße 4, 7000 Stuttgart 61, Tel. 07 11 / 43 00 37

Geschäftsführer USA

Deutscher mit US-Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung, Dr. rer. pol., Mitte Vierzig, jahrelang erfolgreich in Aufbau und Führung von US-Zweig Niederl. (Vertriebs- und Produktionsgesellschaft Investitionsgüterindustrie), weltweite Exporterfahrung, Englisch, Spanisch, Französisch, ungekündigt, sucht neue, anspruchsvolle, unternehmerische Führungsaufgabe.

Zuschriften unter L 2838 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsführer

Innovativer, durchsetzungsstarker, technisch versierter Kaufmann, Betriebswirt (Wirtsch.-Dipl.), 34 Jahre, realisiert Gewinne durch strategische Unternehmensplanung, Steuerung, Kontrolle und bietet langjährige Erfahrung in Dienstleistungsunternehmen.

Erfahrungsschwerpunkte: Unternehmens-/Vermögensplanung; Fin- und W. inkl. Finanz- und Budgetplanung; Organisation, EDV; Controlling; Marketing und Vertrieb; Bilanz-, Vermögens-, Gesellschafts-, Vertrags- und Steuerrecht; Sanierungen.

Gesucht: Herausfordernde, unternehmerisch geprägte Aufgabe (auch Sanierung, Management auf Zeit o. ä. angenehm).

Zuschriften unter E 3029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsführer Maschinenbau

Dipl.-Ing. (TH), Mitte 40, langjährige kaufm. u. techn. Geschäftsführungserfahrung (25 Mio. Umsatz), erfolgreich in der Sanierung von Maschinenbauunternehmen, sucht neues Betätigungsfeld.

Zuschr. erb. u. U 2865 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Leiter/Geschäftsführer

Ein-/Verkauf, Rechnungs- u. Finanzwesen, Mitte Dreißig, engagierte unternehmerische Einstellung, verhandlungssicher, EDV-Kenntnisse, 10jährige Erfahrung innerhalb der Geschäftsführung, sucht neue verantwortliche Position im Rhein-Main-Gebiet.

Zuschriften unter X 2868 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BAUSTELLENKAUFMANN - Ausland

38, ledig, mit langjähriger umfassender Erfahrung in qualifizierter Abwicklung von mittleren und größeren Auslandsbaustellen (Civil Works + Anlagen im Mittleren Osten sowie Süd- und Westafrika, sucht neue projektbezogene Aufgaben im Ausland.

Einsatz kann kurzfristig erfolgen. Stehe auch auf Zeit für Sonderaufgaben, Urlaubsvertretung, Übergangsleistungen zur Verfügung. Zuschr. erb. u. Z 2870 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANAGER (45) sucht Sanierungs- und Geschäftsführungs-Aufgabe

UNTERNEHMER: 45, 20 Mio. Umsatz, 1000 Mitarbeiter / Produktion, Handel / Investitionsgüter / BRD-Export. PHASE I: Beteiligung von Schwachstellen in den Bereichen Marketing-Finanzierung-Controlling-Führung-Strategie. PHASE II: Langfristige Absicherung ausreichend hoher Renditen. Kontakte mit Stellenbeschreibungen unter N 3028 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

„UNSER MANN IM ALLGÄU!“

könnte ich sein, wenn Sie für den südbayer. Raum eine kreative **VERTRETUNG U. AUSLIEFERUNG** zu vergeben haben.

Biete: Zuverlässigkeit, Erfahrung im A.D., eigenes Büro, Lager, Sicherheiten.

Angeb. erb. u. V 2866 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE

Mit Initiative und Motivation.
Geschult für die Praxis.
Gut gerüstet für neue Aufgaben.

FÜR SIE!

ORGANISATIONS- PROGRAMMIERER

Ausbildung in Cobol, BS 2000, Adabas; pädagog. bzw. kaufm. Vorbildung, suchen zum 01.07.86 oder später Anstellung.

Diese Fachkräfte werden in Kürze einem vom Arbeitsamt geforderten Umschulungslehrgang mit Erfolg abschließen. Sie kommen die Arbeitswelt und sind qualifiziert für die Praxis.
Davon kann auch Ihr Unternehmen profitieren. Deshalb sollten Sie sich schnell informieren. Rufen Sie an:

04 31/7907-298
Herr Ewald

Arbeitsamt Kiel
Wilhelmplatz 12
2300 Kiel 1

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20, 22 und 24

Können ist wichtiger als Hierarchie

Diese Philosophie bringt unseren Kunden Erfolg.
Dieser Erfolg motiviert unsere Mitarbeiter.

Wir sind eine Unternehmensberatung mit einer Mehrheitsbeteiligung eines deutschen Großunternehmens und suchen selbständig und verantwortlich arbeitende

Projektmanager

Standard-Software

für Organisation und Datenverarbeitung
mit mehrjähriger Erfahrung bei der Auswahl und Einführung von

Das Kriterium einer Unternehmensberatung, bei der auch umfassende und schwierige Organisationsprobleme in guten Händen sind, ist die menschliche und fachliche Kompetenz. Das gilt für jeden Berater. Und für das beratende Team als Ganzes. Weil wir auf diese Weise schon viele Probleme gelöst haben, wächst der Kreis unserer Klienten kontinuierlich.

- Unsere Leistungen**
- Management- und Organisationsberatung
 - Struktur- und Ablauforganisation
 - Management auf Zeit in Engpasssituationen
 - Industrial Engineering und Logistikberatung
 - Informations- und DV-Beratung
 - Erarbeitung anwendungsorientierter DV-Gesamtkonzepte
 - Herstellerunabhängige Hard- und Softwareplanung
 - Telekommunikation, Netzwerke
 - Bildschirmtext
 - Textverarbeitung
 - Konzeption, Realisierung und Einführung von technischen und kommerziellen Anwendungen
 - CAD/CAE/CAM-Beratung
- Weitere Informationen geben wir Ihnen gern.

Haben Sie zehn oder mehr Jahre Praxis? Suchen Sie jetzt die berufliche Herausforderung? Hier können Sie etwas bewegen. Hier haben Sie statt Konkurrenten endlich Gesprächspartner. Wenn Sie die Zusammenarbeit mit qualifizierten Kollegen in anspruchsvollen Projekten suchen, sprechen Sie bitte mit Herrn Duhme oder mit Herrn Putz: Tel. (040) 35 19 81. Oder schicken Sie Ihre Bewerbung an die



GfP

Gesellschaft für Projektmanagement

Poststraße 18 (Gerhof)
2000 Hamburg 36

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches Mitglied einer international tätigen Unternehmensgruppe mit Sitz in Norddeutschland produzieren, konfektionieren und vertreiben wir Polyestere-Folien für verschiedenste Verpackungszweckrichtungen. Im Rahmen unserer Expansion suchen wir für den gezielten Ausbau unserer Führungskräfte Sie, den

Produktionsleiter

Folienherstellung / -konfektionierung

Der Beschäftigte wird interessiert, sind Sie für die Führung einer qualifizierten Mannschaft und die Planung, Steuerung, Überwachung und Optimierung der Fertigungsabläufe verantwortlich. Als Dipl.-Ing. (FH) der Fachrichtung Maschinenbau, Produktionstechnik oder ähnlichem haben Sie bereits mehrjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen und besitzen Durchsetzungsvermögen und Führungsgeschick. Branchenkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Qualitätskontrolle sollten Ihr Bild abrunden. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L. 8884 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg oder, falls Sie dort einfach an, Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

DR. KRÄMER BDP

Wir sind ein international führendes Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik. Eine hervorragende Produktpalette und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern haben uns zu einem der bedeutendsten Anbieter gemacht.

Für den Deutschlandvertrieb suchen wir zum 1. Oktober 1986 eine/n junge/n vertriebsorientierte/n

Assistenten/in des Verkaufsleiters Fernkopierer

In dieser sehr selbständigen und entwicklungsfähigen Aufgabe betreuen Sie die Produktbereiche Fernkopierer, Farbkopierer sowie elektronische Tafeln und werden im Rahmen der Vertriebsunterstützung sowohl im Verkauf als auch für Schulungen und Außendienstmitarbeiter und Handelspartner eingesetzt, nehmen an Messen und Ausstellungen teil und übernehmen im Innenverhältnis Marketingaufgaben sowie die Erstellung und Überarbeitung von Bedienungshandbüchern.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrung in einer vergleichbaren

Position. Nach Möglichkeit im Bereich Fernkopierer bzw. Büroelektronik und gute englische Sprachkenntnisse. Die Bereitschaft zum Reisen (im eigenen Firmenwagen), ausgeprägtes technisches Verständnis und Akquisitionstärken setzen wir voraus.

Wenn Sie an dieser neu geschaffenen Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung z. H. Frau H. Paustian, die Ihnen auch für erste telefonische Vorabinformationen zur Verfügung steht.

SHARP
ELECTRONICS
(EUROPE) GMBH

SHARP

Sonninstr. 3
2000 Hamburg 1
Tel.: 0 40 / 2 37 75 - 3 12

Durch Nachdenken vom

Iveco Magirus

Ihr Start in eine neue Zukunft

Mit einem universellen Produktprogramm von 2,8 t bis 38 t Gesamtgewicht, rund 1,8 Mrd. DM Umsatz und ca. 6.500 Mitarbeitern zählen wir zu den bedeutendsten Nutzfahrzeuganbietern in der Bundesrepublik. Seit mehr als 120 Jahren sind wir in Ulm/Donau zu Hause. Im Iveco-Konzern (Industrial Vehicles Corporation), dem zweitgrößten Hersteller von Nutzfahrzeugen in Europa, erfüllen wir klar definierte Zentrallaufgaben: in Entwicklung, Design, Produktion, Vertrieb, Kundendienst und im Brandschutz. Wir suchen

Nachwuchsverkäufer Nutzfahrzeuge

Ihr Erfolg ist programmiert: Sechs Monate gründliche Schulung in unserem Stammhaus in Ulm und an Ihrem späteren Einsatzort ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie an der Fronte im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei

einem Vertragshändler arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

Was Sie mitbringen: Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind bereit, nach der Ausbildung in das von uns angewiesene Verkaufsgebiet umzuziehen. Ihr Idealalter: Mitte bis Ende 20.

Nutzen Sie die Chance - sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personal-

abteilung Vertrieb, z. H. von Frau Keck, Tel. 0731/104-386. Wir antworten schnell. Unsere Anschrift: Iveco Magirus AG, Schillerstraße 2, 7900 Ulm.



Gerätetechnik - Maschinenbau - Feinwerktechnik

Unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt gehört zu den führenden, international operierenden Herstellern der Branche. Wir sind in der Lage, auf die jeweiligen Markterfordernisse mit Seriengeräten hoher Qualität und Zuverlässigkeit schnell und flexibel zu reagieren. Aufgrund der Erweiterung unseres Konstruktionsbereiches brauchen wir Sie, den

Konstrukteur

Ihre Aufgaben in der Produktentwicklung leiten sich von unserer strategischen, marktorientierten und mittelfristigen Produktkonzeption ab, wobei Neu- und Weiterentwicklungen ebenso gleichen Stellenwert besitzen wie Entwicklung, Konstruktion und die Erarbeitung von technischen Dokumentationen. Sie besitzen neben einer ingenieurtechnischen, konstruktiv orientierten Ausbildung Berufserfahrung als Konstrukteur. Erfahrungen mit Serien- und in einem der Bereiche Blech-, Kunststoffverarbeitung, Guß- oder Schweißtechnik sind erforderlich. Kenntnisse in Festigkeit, Kinematik oder CAD qualifizieren Sie zusätzlich. Hohe Selbständigkeit, Eigenverantwortung, kooperative Grundeinstellung und Kreativität setzen wir voraus.

Für Aufgaben als **Detaillkonstrukteur** qualifizieren Sie sich als Berufsanfänger oder mit einer Ausbildung als technischer Zeichner. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 020 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

Der Reiz liegt in der Perspektive

Wir, von MDS, haben ein zukunftsorientiertes Netzwerk- und Kommunikationskonzept entwickelt, das den führenden IBM- und Siemens-Anwendern neue Perspektiven in der innovativen EDV eröffnet. Leistungsstarke Hard- und Software-Programme, intensive Dienstleistung und Know-how vom Besten.

Als größte Auslands Tochter der Recognition Gruppe, Dallas/Texas, expandieren wir derzeit weltweit.

Diese Marktstellung möchten wir - mit Ihrer Hilfe - weiter ausbauen.

Wenn Sie mit den Begriffen Bürokommunikation und Distributed Processing vertraut sind, Ihnen die „Umgebung“ von Großrechnern nicht unbekannt ist, sollten Sie mit uns sprechen.

Vertriebsleiter in Hamburg

Der Vertriebsleiter bei MDS ist verantwortlich für ein Profit Center. Er hat gute Erfahrung in dem beschriebenen Markt und darüber hinaus noch in Personalführung und in der Koordinierung von Großprojekten. Die größten Projekte betreut er selbst.

Vertriebsbeauftragter in unserer Verkaufs- niederlassung Hamburg

Der Vertriebsbeauftragte bei MDS ist kein Neuling, er hat Erfahrung in dem beschriebenen Markt. Große Projekte schrecken ihn nicht, sondern reizen ihn. Für die erfolgreiche Arbeit in qualifizierten Großpro-

jektenstehenden Vertriebsmitarbeitern bei MDS hochkarätige Support-Spezialisten sowie ein professionelles Projektmanagement zur Verfügung. Eine außerordentlich effektive Kundendienstorganisation - vielleicht die beste der Branche überhaupt - macht vielen Großfirmen die Entscheidung für MDS leicht.

Sollten Sie sich durch diese Anzeige angesprochen fühlen und die genannten Voraussetzungen mitbringen, dann rufen Sie spontan an, bzw. senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere zentrale Personalabteilung.



MDS-Deutschland GmbH
Recognition Gruppe
Oskar-Jäger-Str. 17, 5000 Köln 30
Tel. 02 21/5406-0

MDS Verkaufsniederlassungen sind in Hamburg, Bremen, Hannover, Berlin, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, München und Nürnberg.

barmag

Für verantwortungsvolle Nachwuchspositionen suchen wir

Diplom-Ingenieure

(Maschinenbau oder Textil)

Das Aufgabengebiet umfasst Tätigkeiten im Bereich der internen Produktentwicklung und der kundennahen technischen Beratung. Bereits in der Einarbeitung werden qualifizierte Tätigkeiten mit Teilverantwortung übertragen.

Durch starke Expansion und Modernisierungsinvestitionen bestehen interessante und qualifizierte Arbeitsmöglichkeiten.

Wir denken an junge zielstrebige Bewerber mit überdurchschnittlicher Fachqualifikation. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Neben einem guten Betriebsklima bieten wir günstige materielle Bedingungen, die neben einer angemessenen Sozialleistung und einer betrieblichen Altersversorgung beinhalten.

Alle übrigen Fragen sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten sein. Ein erster Kontakt kann direkt mit unserem Personalleiter unter der Rufnummer (0 21 91) 60 96 19 aufgenommen werden. Ansonsten erbitten wir vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Lichtbild an unsere Personalabteilung.

Die Barmag ist mit 2.800 Mitarbeitern in ihren Sparten eine der leistungsfähigsten Maschinenfabriken der Welt.

Das Fertigungsprogramm umfasst Textilmaschinen, Spinnmaschinen für die Chemiefaserindustrie, Kunststoffmaschinen sowie Präzisionspumpen, Hydraulik- und Elektronikprodukte.

barmag
Barmer Maschinenfabrik AG
Postfach 11 02 40
5630 Remscheid-Lennep
Telefon (0 21 91) 60 96 12

KOSMETIK

Als Produktionsgesellschaft der MARGARET ASTOR AG und ihrer Tochtergesellschaften stellen wir bei hohen Wachstumsraten mit ca. 600 Mitarbeitern Kosmetik weltbekannter Marken her.

Qualität wird bei uns groß geschrieben – sowohl von Seiten des Füllgutes als auch der Verpackung.

Unser rapides Wachstum erfordert daher den Ausbau des Sektors

TECHNISCHE
VERPACKUNGSENTWICKLUNG

Wir übertragen Ihnen nach umfassender Einarbeitung die Verantwortung für eine ganze Artikelgruppe, z. B. Parfüm oder dekorative Kosmetik.

Ausgehend von vorgegebenen Designs entwickeln Sie die Komponententeile und optimieren das Zusammenspiel der Komponenten, seien es Glas, Kunststoff, Pappe, Papier, bis zum verkaufsfähigen Produkt und dessen Produktion.

Ihre Arbeit erfordert – neben dem Blick für das Wesentliche – Flexibilität, Freude an Problemlösungen und große Kooperationsbereitschaft. Sie arbeiten eng mit Marketing, der Produktion, dem Labor, dem Einkauf und den Lieferanten.

Berufserfahrung ist erforderlich. Sie sollte in der Kosmetik oder artverwandten Industriebereichen (Pharmazie, Körperpflegemittel, Lebensmittel) erworben worden sein. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Die Dotierung entspricht den Anforderungen. Gerne geben wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch detaillierte Informationen über unsere umfassenden Sozialleistungen und Starthilfen. Die Umzugskostenübernahme ist selbstverständlich.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Einkommensvorstellungen. Wir freuen uns auf das Gespräch.

COFA
Cosmetik Fabrikations-Gesellschaft mbH
Goethestraße 34, 6120 Michelstadt
Personalabteilung – Tel. 0 60 61 / 7 94 21

Heinrich-Hertz-Institut
für Nachrichtentechnik Berlin GmbH

Wir sind eine Forschungseinrichtung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin und arbeiten mit rund 250 Mitarbeitern an den Nachrichtentechniken der Zukunft.

Für unseren administrativen Geschäftsführer suchen wir eine

SEKRETÄRIN

Kennziffer 40/86.

Der vielseitige Aufgabenbereich des Sekretariats setzt neben sehr guten Fähigkeiten im Maschinenschreiben organisatorisches Talent und einen engagierten Arbeitsstil voraus. Da wir internationale Kontakte pflegen, sind gute Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift unerlässlich.

Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen in Verbindung mit einer am BAT orientierten Vergütung. Die Arbeitszeit ist gleichend. Bei der Wohnraumbeschaffung helfen wir gern.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Foto und Angaben zu Einkommensvorstellung und möglichem Eintrittstermin erbitten wir unter der angegebenen Kennziffer.

Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik Berlin GmbH,
Personalreferat, Einsteinufer 37, 1000 Berlin 10.

Junior mit Erfahrung

Berater/Verkauf von automatischen Bestückungsmaschinen von internationalen Konzernen für den Raum PLZ 1 bis 6 gesucht. Gutes Festgehalt plus Pkw, plus übliche Sozialleistungen. Englisch erforderlich.

Zum ersten Informationsgespräch steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. KIPPER unter der Telefon-Nr. (0 61 74) 29 00 11, am Wochenende unter (0 52 92) 6 30 60, zur Verfügung.

Wir sind ein namhaftes Familienunternehmen in der Metallindustrie mit Erzeugnissen für den Reit-, Boot- und Hundesport. Als Nachfolger für unseren

kaufmännischen Leiter

suchen wir einen gebildeten Betriebswirt zum 1. 1. 1987 oder früher, verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, EDV/Organisation, Materialeinkauf und Verkauf. Wir stellen einen Herrn – etwa 40 Jahre alt – vor, der neben der Gradualen einen Abschluss als Industriekaufmann und einige Jahre Berufserfahrung in Produktions- und/oder Großhandelsunternehmen vorweisen kann. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Handschreiben erbitten wir an:

HERM. SPRENGER
Metallwarenfabrik, Alexanderstraße 10 – 21
5860 Iserlohn, Tel. (Durchwahl) 0 23 71 / 5 64 17, Herr Fischer.

Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Wir sind eine weltweit erfolgreich operierende internationale Reederrei. Für unseren Dienst nach Ostafrika suchen wir mit Sitz in MOMBASA/KENIA den

Owners Representative

der dort unsere Interessen wahrnimmt und unser Unternehmen repräsentiert.

Ihre wesentlichen Aufgabenbereiche sind u. a. die Überwachung der Schiffabfertigungen, die Kostentkontrolle, die Akquisition im Lande und die Kontaktpflege zu den einheimischen Behörden.

Sie sind ein Reederrei- oder Speditionskaufmann mit guten englischen Sprachkenntnissen, der das fachliche Metier der Schifffahrt beherrscht. Ihre persönlichen Stärken sind Kontaktfähigkeit, sicheres Auftreten, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen.

Die Position ist interessant dotiert und entspricht den üblichen Auslandskontrakten. Ein Pkw ist selbstverständlich.

Um Ihre Vertraulichkeit zu wahren, haben wir unsere Berater Herzog und Partner eingeschaltet, um mit Ihnen den ersten Kontakt aufzunehmen. Wir haben ausdrücklich gebeten, uns erst mit Ihrem Einverständnis zu informieren. Erste Vorinformationen können Sie von Herrn Herzog oder Herrn Schoenbeck Mo. bis Fr. von 8–17 Uhr unter Telefon 0 40 / 7 13 40 17 und Sonntag von 10–12 Uhr unter 0 40 / 7 13 40 19 erhalten. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Anschrift: Elmar Herzog und Partner, An der Glinder Au 6, 2000 Hamburg 74.

Auch wenn Sie diese Anzeige später lesen, kann Ihre Bewerbung noch erfolgreich sein. Es lohnt immer, mit einem spezialisierten Personalberater Kontakt zu haben.

Elmar Herzog und Partner
Hamburg-Zürich
Unternehmensberatung
Verkehr und Logistik

STELLENGESUCHE

FV
AKTUELL

Fachvermittlung
für besonders
qualifizierte Fach-
und Führungskräfte

Hochbauingenieur

47, Maurer, FH Buxtehude 1959; langjährige Berufserfahrung in Entwurf, Planung, Bauleitung, Abrechnung und Ausschreibung im Wohnungs-, Gewerbe- und Industriebau, Altbau- sanierung;

sucht verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Lehnert
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1.
☎ 04 21/30 77-579

Diplom-Ingenieur (TU) Bauingenieurwesen

48, TU Dresden, Konstruktiver Wasserbau, Perspektivplanung Wasserwirtschaft; Erfahrung in Entwurf- und Ausführungsplanung im Konstruktiven Wasserbau, Tunnelbau, industrieller und kommunaler Hoch- und Tiefbau; Altbauinsanierung, Baubewachung, Prüfung von Ausführungsunterlagen;

sucht verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Lehnert
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1.
☎ 04 21/30 77-579

Diplom-Ingenieurin (TH) Bauwesen

44, Techn. Zeichnerin, Ing.-Schule Contbus 1968, Konstruktiver Ingenieurbau; Berufserfahrung in Konstruktion, Planung, Berechnung (Statik) im Wohnungs-, Industrie- und Gewerbebau;

sucht entsprechende Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Lehnert
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1.
☎ 04 21/30 77-579

Bau- und Immobilien-Manager, Bauingenieur (grad.)

53, verh., langjährige Erfahrung in der technischen und geschäftlichen Leitung; 10 Jahre in den USA in den Bereichen Wohn- und Geschäftsvorhaben (Banken, Versicherungen, Kaufhaus- und Hotelbauten); Flughafenprojekte, Immobilien-Kauf, Verkauf, Verwaltung; Terminplanung und Einhaltung (Netzplantechnik), Baukosteneinsparung, internationale Finanzierungen; fließend Englisch in Wort und Schrift; Flug- und Motorboot-Lizenz, Mitglied von Rotary International;

sucht neuen Wirkungskreis.

Auskünfte gibt: Frau Hüsken
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Postfach 1130, 4000 Düsseldorf 1,
☎ 02 11/82 26-343, -262, FS 8 588 292

Verkaufsleiter Getränke-Industrie, Bier und AfG

51, verh., langj. Erfahrung im Brauerei- und Großhandelsgeschäft, alle Absatzwege. Umfassende Fachausbildung als Führungskraft im Verkauf/Vertrieb mit fundierten Kenntnissen in der Objekt- und Absatzfinanzierung einschl. Pacht- und Mietwesen;

sucht qualifizierte Vertriebsaufgabe in Norddeutschland.

Auskünfte gibt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,
☎ 0 40/24 85-2331, FS 2 163 213

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg.

Wenn Sie an einem der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.



Bundesanstalt für Arbeit

Commercial-Manager

Industriekauf, Bilanzbuchhalter, 29, 8 J. Auslandserfahrung, Irak, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Englisch/Französisch, Abrechnung, Import/Export, Baustellenaufsicht, nicht per 1. 8. 1986 neuen Job. Zuschriften unter C 2839 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (FH)

Architekt, 36 Jahre, Bauherr, mobil, übernimmt ab 1. 7. 1986 neue Aufgaben in freier Mitarbeit bei Kollegen oder selbstständiger Partnerschaft. Bereiche: Ausbauplanung, Ausschreibung, Baubetreuung, Controlling, Management, Abrechnung. Gebiet: Bundesrepublik Deutschland, evtl. Ausland. Sprachkenntnisse: Eng- lisch, Französisch. Zuschriften unter C 2839 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Gärtner – Chauffeur

30 Jahre, led., sucht per sofort neuen Wirkungskreis auf herrschaftl. Grundbesitz, mögl. in den EHE-Elbvororten, Südrheinland oder Spanien. Entsprechende Sprachkenntnisse und gute Referenzen vorhanden. Harje Garbade, Up de Schanz 22, 2000 Hamburg 52

Ihr (Kauf)-Mann

am Ohr des Kunden
Suche: Auslandsbesatz als erfahrener Auslands-Delegierter im Verkauf von Maschinen und Anlagen.

Auch als Commercial Manager für Baustelle oder Niederlassung. Englisch und Französisch perfekt. Jg. 40, verh., ohne Kinder, zuletzt Resident arabischer Länder (Südtirol), auch Asien gewohnt. Zuschr. erb. u. E 2548 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Auch als Commercial Manager für Baustelle oder Niederlassung. Englisch und Französisch perfekt. Jg. 40, verh., ohne Kinder, zuletzt Resident arabischer Länder (Südtirol), auch Asien gewohnt. Zuschr. erb. u. E 2548 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Betriebswirt

Fachbereich Absatz
35 Jahre, verh., angenehme und abschließende Verkaufserfahrungen mit admin. Know-how, Engl. u. Franz. in Wort und Schrift, sucht entsprechende Position, auch Agentur bzw. Ausl. Vertretung, angenehme, Standort FFN.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ihre Zuschr. senden Sie bitte unter M 3035 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Sie suchen einen neuen
Mitarbeiter

mit 15 Jahren Ausländereinführung?
GH-Kfm. 34 Jahre, 5 Jahre selbständig, geordnete Verhältnisse, wenn Bedarf mit 1986 (2027) u. Lager, auch langfristige Aufgabe (frei oder angestellt). Dynamik, Flexibilität, Kontaktfähigkeit, Abschlussfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit auf allen Ebenen, Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge, in der Personalführung, sicheres Auftreten und ein gepflegtes Erscheinungsbild werden gesucht.
Zentrales Domini: Nähe Karlsruhe, Elms: Rhd.-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg, Arbeitsaufnahme: sofort.
Zuschriften erbten unter W 2897 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Ich bin – techn. Kaufmann, 41 J., verh., 1 Kind
Ich kann – vertriebsorientiert – verkaufsfähig – kreativ
Ich kann – organisieren und führen
Ich kann – delegieren – koordinieren – motivieren
Ich suche – leitende Funktion – Vertriebsbereich NRW
Zuschr. unter E 2831 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

u. Bankkfm. 36 J., Erfahrung in leitender Position (Geschäftsführer/Präsident) in der Abfallwirtschaft, im Tiefbau sowie Transport, sucht verantwortungsvolle Aufgabe.
Zuschr. u. M 2839 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Kundendienstleiter/
Maschinenbau

Erfahrung in der Führung größerer KD-Abteilungen bei Hersteller und Handel. 10jährige Auslandserfahrung, gute technische, englische Sprachkenntnisse. Erfahrung in der Verkaufsförderung, techn. Dokumentation und Schulung. Sucht leitende Position in den genannten Bereichen. Bisher tätig in der Baumaschinen-/Gabelstaplerbranche. Alter 39 Jahre. Zuschriften erb. u. P 3037 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Chemikerin

1986 langjährig im Ausland im Management tätig, sucht sich zu verändern. Nigeria bevorzugt. Persönliche Kontaktaufnahme im Juli 1986 möglich. Zuschriften erb. unter 1372 an Internat. Werbeges. A – 1011 Wien, Hoher Markt 12.

Es gibt noch einen

Organisationsplaner
der bislang noch keine beruflichen Erfahrungen gemacht hat. Gute Kenntnisse in den Programmiersprachen ASSEMBLER, COBOL und RPG II auf IBM-S/370 erworben. Anstellung sofort möglich.
Zuschriften erb. u. I 3034 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Kapitän

AK, CROATIA, 22 J. verh., 1 Kind, elektronische, gute, Fachkenntnisse, sucht Aufgabe in der Meeresforschung etc. oder auf Booten. Zuschr. erb. u. R 2833 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Dipl.-Sozialarbeiter

30 J., verh., 2 Kinder, verheiratet, über vielseitige Erfahrungen in versch. Sozialbereichen. Seit 3 Jahren in leitender Funktion im Behindertendienst tätig. Heißt, bei ausgedehnter, ertl. ungeb. Zuschriften unter M 2834 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Hausmeister-Europas

mittleren Alters, mit besten Referenzen in unterschiedlicher Stellung, sucht Dienstverhältnis in CH (B-Ausweis) oder Bundesrepublik Deutschland. 20-jährige ununterbrochene Erfahrung, handwerklich geschult. Sie, Hausmeisterin, mit allen Hausarbeiten bestens vertraut. Angebote unter K 3033 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Chauffeur

30 Jahre, verh., 1 Kind, verheiratet, über vielseitige Erfahrungen in versch. Sozialbereichen. Seit 3 Jahren in leitender Funktion im Behindertendienst tätig. Heißt, bei ausgedehnter, ertl. ungeb. Zuschriften unter M 2834 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Dipl.-Sozialarbeiter

30 J., verh., 2 Kinder, verheiratet, über vielseitige Erfahrungen in versch. Sozialbereichen. Seit 3 Jahren in leitender Funktion im Behindertendienst tätig. Heißt, bei ausgedehnter, ertl. ungeb. Zuschriften unter M 2834 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20, 22 und 24.

Führungsaufgabe Möbelhandel

Wir zählen zu den führenden Möbelhandels-Gruppen unserer Branche. In mehreren großen und großzügig gestalteten Verkaufshäusern in Norddeutschland bieten wir ein Vollsortiment an Qualitäts- und Markenmöbeln aller Preisklassen für eine breite Zielgruppe. Unsere Verkaufspolitik ist serviceorientiert und preisaktiv ausgerichtet und findet Unterstützung in einer aktiven Werbung und Verkaufsförderung. Unsere Stellung im Markt ist dominant.

Für eines dieser großen Verkaufshäuser suchen wir den neuen

Filialleiter

der dieses gut eingeführte Haus eigenverantwortlich übernimmt. Nach entsprechender Einarbeitungszeit kann diese Aufgabe auch für einen Bewerber aus der 2. Linie oder einer anderen Einzelhandelsbranche die Karrierechance sein.

Der Filialleiter arbeitet innerhalb von grundsätzlichen Richtlinien weitgehend selbständig. Seine Aufgaben umfassen die Präsentation der Ware, die Steuerung des gesamten Verkaufs, der Auftragsabwicklung und der Auslieferung seines Hauses und die Führung und Motivation seiner Mitarbeiter. Der Einkauf erfolgt über einen starken internationalen Einkaufsverband ebenfalls selbständig. Die Werbung und die Verwaltung erfolgen zentral durch unsere unternehmenseigene Marketing- und Verwaltungsgesellschaft.

Sie sind idealerweise ein Möbelhandels-Fachmann, der umfassende Branchenerfahrungen und Warenkenntnisse mitbringt, oder entstammen zumindest dem Einzelhandel und haben Ihre Fähigkeiten bereits in ähnlichen Verkaufsführungsfunktionen bewiesen. Kostenbewusstsein und Ertragsdenken sind Ihnen ebenso eigen wie Führungsqualitäten und Motivationsfähigkeit. Dafür bieten wir Ihnen eine der Aufgaben und der Verantwortung angepasste überdurchschnittliche Einkommensregelung, gekoppelt mit einer attraktiven Erfolgsbeteiligung, und den Hintergrund einer soliden Unternehmensgruppe. Der Standort liegt in unmittelbarer Nähe einer der norddeutschen Metropolen und von beliebten Ausflugsgebieten und besitzt daher einen hohen Kultur-, Freizeit- und Erlebniswert.

Für die Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre ausgefüllten Bewerbungsunterlagen und Angaben Ihrer Einkommensvorstellung (bitte Telefon-Nr. angeben). Diskretion sichern wir Ihnen selbstverständlich zu. Nach Eingang der Unterlagen werden wir uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen, um ein persönliches Kennenlernen zu vereinbaren.

NORDDEUTSCHER
MÖBEL-MARKT + MÖBELGALERIE

WMV, Raddestr. 25, 2100 Hamburg 90, Tel. 0 40 - 7 04 01 05, Zentralverwaltung der Unternehmensgruppe

Wir sind einer der großen Lebens- und Sachversicherer mit mehr als 100 Niederlassungen im Bundesgebiet und Berlin.

Für eine Niederlassung im

norddeutschen Raum

suchen wir den

Bezirksdirektor

Ein großer ausgewogener Bestand in Sach/HUK und Leben, und ein Mitarbeiterstab, der seit vielen Jahren mit Erfolg für uns tätig ist, warten auf eine Führungskraft.

Wenn Sie bisher in einer vergleichbaren Position tätig waren, und wenn die Führung und der erfolgreiche weitere Ausbau einer haupt- und nebenberuflichen Organisation Sie reizen, dann erwartet Sie eine Aufgabe, die Sie nicht nur in der finanziellen Ausstattung zufriedenstellen wird. Wir setzen voraus, daß Sie ein abgerundetes Allgemeinwissen und das notwendige Fachwissen mitbringen.

Sie sollten nicht älter als 45 Jahre sein. Geben Sie uns den Nachweis Ihrer kontinuierlichen Entwicklung in unserer Branche und senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

VICTORIA-VERSICHERUNGEN, Organisations-Abteilung,
Bahnstr. 2/Ecke Königsallee, 4000 Düsseldorf 1.

VICTORIA

Versicherungs-Gesellschaften